



Titel: Statistik des Hamburgischen Staates - 59.1962

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN719785790_0059

Nutzungsbedingungen zu den Digitalisierten Beständen der SUB Hamburg

Die Digitalisierten Bestände der Staats- und Universitätsbibliothek werden unter den Bedingungen der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 gebührenfrei angeboten. Sowohl die kommerzielle als auch die nicht-kommerzielle Nutzung ist erlaubt und gewünscht, solange die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg namentlich als Quelle genannt ist, sowie die Lizenz erwähnt und verlinkt ist: Creative Commons Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>]). Die digitalisierten Medien in der zum Download verfügbaren Form sind ebenso unter der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 lizenziert. Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben. Im Falle einer Veröffentlichung lassen Sie uns bitte zur Information ein Belegexemplar der Publikation zukommen oder schicken Sie uns die bibliographischen Angaben der Publikation. Digitalisate, die auf Nutzerwunsch angefertigt wurden, werden anschließend in die Digitalisierten Bestände der SUB eingespielt. Sie sind somit für jedermann frei zugänglich und langfristig verfügbar.

Quellenangabe

Institution + PURL (Persistent Uniform Resource Locator) des Images/Titels

Beispiel:

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg,

<https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN670034223>

(CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>])

Handschriften und unikale Bestände bitte wie folgt zitieren:

Institution + Signatur + PURL des Images/Titels

Beispiel:

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, DA: Br: BKB I: Bl. 10-13,

<https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/HANSb21933>

(CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>])

Kontakt: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

- Carl von Ossietzky -

20146 Hamburg

auskunft@sub.uni-hamburg.de

<https://www.sub.uni-hamburg.de>

STATISTIK

DES HAMBURGISCHEN STAATES

HERAUSGEGEBEN VOM
STATISTISCHEN LANDESAMT
DER FREIEN UND HANSESTADT
HAMBURG



HEFT 59

DIE WAHL ZUM BUNDESTAG
am 17. September 1961



VORWORT

Um die nach dem letzten Krieg in Hamburg eingeführte Dokumentation der Wahlgrundlagen fortzusetzen, hat das Statistische Landesamt die gesetzlichen Vorschriften und die Verwaltungsmaßnahmen, die der Durchführung der Bundestagswahl am 17. September 1961 gedient haben, sowie die Wahlergebnisse zu einer Sammlung zusammengestellt, die der vorliegende Band enthält. Die Erfahrungen haben gezeigt, daß eine solche übersichtliche Zusammenstellung nicht nur die Dokumentation des Ablaufs der Wahl sicherstellt, sondern darüber hinaus von den Parteien und der Verwaltung als Handbuch für die Vorbereitung der nächsten Wahlen besonders geschätzt wird.

Bei dieser Gelegenheit sei nochmals allen, die an der Vorbereitung und Durchführung der Bundestagswahl von 1961 mitgewirkt haben, für ihre Mitarbeit gedankt.

Hamburg, im Sept. 1962

*Dr. Deneffe
Direktor des Statistischen Landesamts*

Abkürzungen der Parteibezeichnungen

BdD	. . . . .	=	Bund der Deutschen, Partei für Einheit, Frieden und Freiheit
CDU	. . . . .	=	Christlich-Demokratische Union
CSU	. . . . .	=	Christlich-Soziale Union
DFU	. . . . .	=	Deutsche Friedens-Union
DG	. . . . .	=	Deutsche Gemeinschaft
DP	. . . . .	=	Deutsche Partei (Deutsche Partei/Freie Volkspartei)
DRP	. . . . .	=	Deutsche Reichs-Partei
FDP	. . . . .	=	Freie Demokratische Partei
FDP/DVP	. . . . .	=	Freie Demokratische Partei/Demokratische Volkspartei
FDP/DPS	. . . . .	=	Freie Demokratische Partei/Demokratische Partei Saar
FU, FU/Zentrum	. . . . .	=	Föderalistische Union (Bayernpartei-Zentrum)
GB/BHE	. . . . .	=	Gesamtdeutscher Block/BHE
GdP	. . . . .	=	Gesamtdeutsche Partei (DP = BHE)
Mittelstand	. . . . .	=	Deutscher Mittelstand (Union Deutscher Mittelstandsparteien — UDM)
SPD	. . . . .	=	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SSW	. . . . .	=	Südschleswigscher Wählerverband
VU	. . . . .	=	Vaterländische Union

INHALT

	Seite
I. Die gesetzlichen Grundlagen	
1. Grundgesetz vom 23. Mai 1949 (Auszug)	5
2. Bundeswahlgesetz vom 7. Mai 1956	6
3. Bundeswahlordnung in der Fassung vom 31. Mai 1961	15
4. Gesetz über die Rechtsstellung der in den Deutschen Bundestag gewählten Angehörigen des öffentlichen Dienstes vom 4. August 1953	35
5. Gesetz über die Rechtsstellung der Soldaten (Soldatengesetz) vom 19. März 1956 (Auszug)	36
6. Wahlprüfungsgesetz vom 12. März 1951	36
7. Strafgesetzbuch in der Bekanntmachung seines Wortlauts vom 25. August 1953 (Auszug)	38
8. Anordnung über die Bundestagswahl 1961 vom 21. März 1961 (Bestimmung des Wahltages)	39
II. Die Vorbereitung und Durchführung der Wahl	
1. Wahlbehörden	40
a) Ernennung des Landeswahlleiters	40
b) Ernennung der Beisitzer und der Stellvertreter des Landeswahlausschusses	40
c) Ernennung der Kreiswahlleiter und der Stellvertreter der Kreiswahlleiter	40
d) Ernennung der Beisitzer und der Stellvertreter der Kreiswahlausschüsse	41
2. Wahlkreise in Hamburg	42
a) Abgrenzung der Wahlkreise	42
b) Einteilung der Freien und Hansestadt Hamburg in 8 Wahlkreise	44
c) Wahlkreiskarte	48
3. Wahlbezirke	49
a) Allgemeine Wahlbezirke	49
b) Anstaltswahlbezirke	49
4. Wahlräume	49
a) Einrichtung der Wahlräume	49
b) Verzeichnis der Wahlräume nach Wahlbezirksnummern	50
5. Wahlbenachrichtigung	61
a) Benachrichtigung der in Hamburg mit Nebenwohnung gemeldeten Wahlberechtigten	61
b) Benachrichtigung der Wahlberechtigten über die Eintragung in den Wählerverzeichnissen	62
6. Wählerverzeichnisse	63
a) Aufstellen der Wählerverzeichnisse	63
b) Auslegen der Wählerverzeichnisse	63
c) Bekanntmachung über das Auslegen der Wählerverzeichnisse	63
7. Wahlscheine	65
a) Ausstellen der Wahlscheine	65
b) Bekanntmachung über die Ausgabe der Wahlscheine	66
c) Wahlschein	69
d) Amtlicher Wahlumschlag für die Briefwahl	70
e) Siegelmarke	72
f) Wahlbriefumschlag	72

	Seite
8. Wahlvorschläge	73
a) Wahlvorschlagsrecht	73
b) Bekanntmachung über das Einreichen der Wahlvorschläge	73
c) Zulassung der Wahlvorschläge	76
d) Bekanntmachung über die Zulassung der Landeslisten	77
e) Bekanntmachung über die Zulassung der Kreiswahlvorschläge	79
9. Amtlicher Stimmzettel	82
10. Durchführung der Wahl	83
a) Wahlbekanntmachung	83
b) Geschäftsanweisung für die Wahlvorstände	84
c) Geschäftsanweisung für die Briefwahlvorstände	91
 III. Das Wahlergebnis in Hamburg	
1. Amtliche Bekanntmachung über das Wahlergebnis	93
2. Gesamtergebnis nach Wahlkreisen	96
3. Gesamtergebnis nach Bezirken	97
4. Ergebnis nach Ortsteilen und Wahlbezirken	100
5. Ergebnis nach Stadtteilen und Verwaltungsbezirken	168
6. Ergebnis der Briefwahl	192
7. Ergebnisse der Bundestagswahlen von 1957 und 1953 in Hamburg	194
 IV. Die Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Hamburg über die Bundestagswahl 1961	
1. Die Wahl zum 4. Deutschen Bundestag am 17. September 1961 in Hamburg	197
2. Repräsentative Wahlstatistik zur Bundestagswahl und Bürgerschaftswahl 1961 in Hamburg	203
3. Die Vorausschätzung von Gesamtwahlergebnissen aus Teilergebnissen	208
 V. Die Wahl im Bundesgebiet	
1. Wahlkreiseinteilung	215
2. Verbindung der Landeslisten	231
3. Wahlergebnis im Bundesgebiet	234
4. Abgeordnete des Deutschen Bundestages	236
Stichwortverzeichnis	246

Die Wahl zum Bundestag am 17. September 1961

I. Die gesetzlichen Grundlagen

1. Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Auszug)

Artikel 21

(1) Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit. Ihre Gründung ist frei. Ihre innere Ordnung muß demokratischen Grundsätzen entsprechen. Sie müssen über die Herkunft ihrer Mittel öffentlich Rechenschaft geben.

(2) Parteien, die nach ihren Zielen oder nach dem Verhalten ihrer Anhänger darauf ausgehen, die freiheitliche demokratische Grundordnung zu beeinträchtigen oder zu beseitigen oder den Bestand der Bundesrepublik Deutschland zu gefährden, sind verfassungswidrig. Über die Frage der Verfassungswidrigkeit entscheidet das Bundesverfassungsgericht.

(3) Das Nähere regeln Bundesgesetze.

Artikel 38

(1) Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. Sie sind Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.

(2) Wahlberechtigt ist, wer das einundzwanzigste, wählbar, wer das fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet hat.

(3) Das Nähere bestimmt ein Bundesgesetz.

Artikel 39

(1) Der Bundestag wird auf vier Jahre gewählt. Seine Wahlperiode endet vier Jahre nach dem ersten Zusammentritt oder mit seiner Auflösung. Die Neuwahl findet im letzten Vierteljahr der Wahlperiode statt, im Falle der Auflösung spätestens nach sechzig Tagen.

(2) Der Bundestag tritt spätestens am dreißigsten Tage nach der Wahl, jedoch nicht vor dem Ende der Wahlperiode des letzten Bundestages zusammen.

Artikel 41

(1) Die Wahlprüfung ist Sache des Bundestages. Er entscheidet auch, ob ein Abgeordneter des Bundestages die Mitgliedschaft verloren hat.

(2) Gegen die Entscheidung des Bundestages ist die Beschwerde an das Bundesverfassungsgericht zulässig.

(3) Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.

Artikel 48

(1) Wer sich um einen Sitz im Bundestage bewirbt, hat Anspruch auf den zur Vorbereitung seiner Wahl erforderlichen Urlaub.

(2) Niemand darf gehindert werden, das Amt eines Abgeordneten zu übernehmen und auszuüben. Eine Kündigung oder Entlassung aus diesem Grunde ist unzulässig.

Artikel 116

(1) Deutscher im Sinne dieses Grundgesetzes ist vorbehaltlich anderweitiger gesetzlicher Regelung, wer die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder als Flüchtling oder Vertriebener deutscher Volkszugehörigkeit oder als dessen Ehegatte oder Abkömmling in dem Gebiete des Deutschen Reiches nach dem Stande vom 31. Dezember 1937 Aufnahme gefunden hat.

(2)

Artikel 137

(1) Die Wählbarkeit von Beamten, Angestellten des öffentlichen Dienstes und Richtern im Bunde, in den Ländern und den Gemeinden kann gesetzlich beschränkt werden.

(2)

(Bundesgesetzblatt 1949, S. 1)

2. Bundeswahlgesetz

Vom 7. Mai 1956
(BGBl. I, S. 383, 1011¹⁾)

- Übersicht -

	§§
ERSTER ABSCHNITT	
Wahlsystem	
Zusammensetzung des Bundestages und Wahlrechtsgrundsätze	1
Gliederung des Wahlgebietes	2
Wahlkreiseinteilung	3
Stimmen	4
Wahl in den Wahlkreisen	5
Wahl nach Landeslisten	6
Listenverbindung	7
ZWEITER ABSCHNITT	
Wahlorgane	
Gliederung der Wahlorgane	8
Bildung der Wahlorgane	9
Tätigkeit der Wahlausschüsse und Wahlvorstände	10
Ehrenämter	11
DRITTER ABSCHNITT	
Wahlrecht und Wählbarkeit	
Wahlrecht	12
Ausschluß vom Wahlrecht	13
Ruhens des Wahlrechts	14
Ausübung des Wahlrechts	15
Wählbarkeit	16
VIERTER ABSCHNITT	
Vorbereitung der Wahl	
Wahltag	17
Wählerverzeichnis und Wahlschein	18
Wahlvorschlagsrecht	19
Einreichung der Wahlvorschläge	20
Inhalt und Form der Kreiswahlvorschläge	21
Aufstellung von Parteibewerbern	22
Vertrauensmänner	23
Zurücknahme von Kreiswahlvorschlägen	24
Änderung von Kreiswahlvorschlägen	25
Beseitigung von Mängeln	26
Zulassung der Kreiswahlvorschläge	27
Landeslisten	28
Zulassung der Landeslisten	29
Verbindung von Landeslisten	30
Stimmzettel	31
FÜNFTER ABSCHNITT	
Wahlhandlung	
Öffentlichkeit der Wahl	32
Unzulässige Wahlpropaganda	33
Wahrung des Wahlgeheimnisses	34
Stimmabgabe	35
Briefwahl	36
SECHSTER ABSCHNITT	
Feststellung des Wahlergebnisses	
Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk	37
Feststellung des Briefwahlergebnisses	38
Ungültige Stimmen, Auslegungsregeln	39
Entscheidung des Wahlvorstandes	40
Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlkreis	41
Feststellung des Ergebnisses der Landeslistenwahl	42
SIEBENTER ABSCHNITT	
Besondere Vorschriften für Nachwahlen und Wiederholungswahlen	
Nachwahl	43
Wiederholungswahl	44
ACHTER ABSCHNITT	
Erwerb und Verlust der Mitgliedschaft im Bundestag	
Erwerb der Mitgliedschaft im Bundestag	45
Verlust der Mitgliedschaft im Bundestag	46
Entscheidung über den Verlust der Mitgliedschaft	47
Berufung von Listennachfolgern und Ersatzwahlen	48
Folgen eines Parteiverbots	49
NEUNTER ABSCHNITT	
Schlußbestimmungen	
Anfechtung	50
Wahlkosten	51
Wahlstatistik	52
Bundeswahlordnung	53
Übergangsregelung	54
Geltung in Berlin	55
Ausdehnung des Geltungsbereiches dieses Gesetzes	56
Inkrafttreten	57

Bundeswahlgesetz¹⁾ vom 7. Mai 1956

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

ERSTER ABSCHNITT

Wahlsystem § 1²⁾

Zusammensetzung des Bundestages und Wahlrechtsgrundsätze

(1) Der Bundestag besteht vorbehaltlich der sich aus diesem Gesetz ergebenden Abweichungen aus 516 Abgeordneten. Sie werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl von den wahlberechtigten Deutschen nach den Grundsätzen einer mit der Personenwahl verbundenen Verhältniswahl gewählt.

(2) Von den Abgeordneten werden 258 nach Kreiswahlvorschlägen in den Wahlkreisen und die

¹⁾ Gesetz über die Eingliederung des Saarlandes vom 23. Dezember 1956

²⁾ in der Fassung der durch das Gesetz über die Eingliederung des Saarlandes vom 23. Dezember 1956 gegebenen Änderung

übrigen nach Landeswahlvorschlägen (Landeslisten) gewählt.

§ 2

Gliederung des Wahlgebietes

(1) Wahlgebiet ist der Geltungsbereich dieses Gesetzes.

(2) Die Einteilung des Wahlgebietes in Wahlkreise ergibt sich aus der Anlage zu diesem Gesetz.

(3) Jeder Wahlkreis wird für die Stimmabgabe in Wahlbezirke eingeteilt.

§ 3

Wahlkreiseinteilung

(1) Der Bundespräsident ernennt eine ständige Wahlkreiskommission. Sie besteht aus dem Präsidenten des Statistischen Bundesamtes, einem Richter des Bundesverwaltungsgerichts und fünf weiteren Mitgliedern.

(2) Die Kommission hat die Aufgabe, die Veränderung der Bevölkerungszahlen im Wahlgebiet zu beobachten und im Laufe des ersten Jahres nach Zusammentritt des Bundestages der Bundesregierung einen Bericht mit Vorschlägen über Änderungen der Wahlkreiseinteilung zu erstatten. Die Bundesregierung leitet den Bericht unverzüglich dem Bundestag zu und veröffentlicht ihn im Bundesanzeiger.

(3) Jeder Wahlkreis muß ein zusammenhängendes Ganzes bilden. Ländergrenzen müssen, Stadt- und Landkreisgrenzen sollen nach Möglichkeit bei der Einteilung der Wahlkreise eingehalten werden. Die Abweichung von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise soll nicht mehr als 33 1/3 vom Hundert nach oben und unten betragen.

§ 4

Stimmen

Jeder Wähler hat zwei Stimmen, eine Erststimme für die Wahl eines Wahlkreisabgeordneten, eine Zweitstimme für die Wahl einer Landesliste.

§ 5

Wahl in den Wahlkreisen

In jedem Wahlkreis wird ein Abgeordneter gewählt. Gewählt ist der Bewerber, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Bei Stimmengleichheit entscheidet das vom Kreiswahlleiter zu ziehende Los.

§ 6

Wahl nach Landeslisten

(1) Für die Verteilung der nach Landeslisten zu besetzenden Sitze werden die für jede Landesliste abgegebenen Zweitstimmen zusammengezählt. Nicht berücksichtigt werden dabei die Zweitstimmen derjenigen Wähler, die ihre Erststimme für einen im Wahlkreis erfolgreichen Bewerber abgegeben haben, der gemäß § 21 Abs. 3 oder von einer Partei, für die in dem betreffenden Land keine Landesliste zugelassen ist, vorgeschlagen ist. Von der Gesamtzahl der Abgeordneten (§ 1 Abs. 1) wird die Zahl der erfolgreichen Wahlkreisbewerber abgezogen, die in Satz 2 genannt oder von einer

nach Absatz 4 nicht zu berücksichtigenden Partei vorgeschlagen sind. Die verbleibenden Sitze werden auf die Landeslisten im Verhältnis der Summen ihrer nach Satz 1 und 2 zu berücksichtigenden Zweitstimmen im Höchstzahlverfahren d'Hondt verteilt. Über die Zuteilung des letzten Sitzes entscheidet bei gleichen Höchstzahlen das vom Bundeswahlleiter zu ziehende Los.

(2) Von der für jede Landesliste so ermittelten Abgeordnetenzahl wird die Zahl der von der Partei in den Wahlkreisen des Landes errungenen Sitze abgerechnet. Die restlichen Sitze werden aus der Landesliste in der dort festgelegten Reihenfolge besetzt. Bewerber, die in einem Wahlkreis gewählt sind, bleiben auf der Landesliste unberücksichtigt. Entfallen auf eine Landesliste mehr Sitze als Bewerber benannt sind, so bleiben diese Sitze unbesetzt.

(3) In den Wahlkreisen errungene Sitze verbleiben einer Partei auch dann, wenn sie die nach Absatz 1 ermittelte Zahl übersteigen. In einem solchen Falle erhöht sich die Gesamtzahl der Sitze (§ 1 Abs. 1) um die Unterschiedszahl; eine erneute Berechnung nach Absatz 1 findet nicht statt.

(4) Bei Verteilung der Sitze auf die Landeslisten werden nur Parteien berücksichtigt, die mindestens 5 vom Hundert der im Wahlgebiet abgegebenen gültigen Zweitstimmen erhalten oder in mindestens drei Wahlkreisen einen Sitz errungen haben. Satz 1 findet auf die von Parteien nationaler Minderheiten eingereichten Listen keine Anwendung.

§ 7

Listenverbindung

(1) Mehrere Landeslisten derselben Partei können miteinander verbunden werden.

(2) Verbundene Listen gelten bei der Sitzverteilung im Verhältnis zu den übrigen Listen als eine Liste.

(3) Die auf eine Listenverbindung entfallenden Sitze werden auf die beteiligten Landeslisten im Verhältnis ihrer Zweitstimmen im Höchstzahlverfahren d'Hondt verteilt. § 6 Abs. 2 und 3 gilt entsprechend.

ZWEITER ABSCHNITT

Wahlorgane

§ 8

Gliederung der Wahlorgane

(1) Wahlorgane sind der Bundeswahlleiter und der Bundeswahlausschuß für das Wahlgebiet, ein Landeswahlleiter und ein Landeswahlausschuß für jedes Land, ein Kreiswahlleiter und ein Kreiswahlausschuß für jeden Wahlkreis, ein Wahlvorsteher und ein Wahlvorstand für jeden Wahlbezirk und ein Wahlvorsteher und ein Wahlvorstand für jeden Wahlkreis zur Feststellung des Briefwahlergebnisses.

(2) Für mehrere benachbarte Wahlkreise kann ein gemeinsamer Kreiswahlleiter bestellt und ein gemeinsamer Kreiswahlausschuß gebildet werden. Zur Feststellung des Briefwahlergebnisses können für einen Wahlkreis mehrere Wahlvorsteher und Wahlvorstände eingesetzt werden.

§ 9

Bildung der Wahlorgane

(1) Der Bundeswahlleiter und sein Stellvertreter werden vom Bundesminister des Innern, die Landeswahlleiter, Kreiswahlleiter und Wahlvorsteher sowie ihre Stellvertreter von der Landesregierung oder der von ihr bestimmten Stelle ernannt.

(2) Die Wahlausschüsse bestehen aus dem Wahlleiter als Vorsitzenden und sechs von ihm berufenen Wahlberechtigten als Beisitzern. Die Wahlvorstände bestehen aus dem Wahlvorsteher als Vorsitzenden und drei bis acht von ihm berufenen Wahlberechtigten als Beisitzern; die Landesregierung oder die von ihr bestimmte Stelle kann anordnen, daß die Gemeindebehörde die Beisitzer im Einvernehmen mit dem Wahlvorsteher beruft. Bei Berufung der Beisitzer sind die in dem jeweiligen Bezirk vertretenen Parteien nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

(3) Wahlbewerber und Vertrauensmänner für Wahlvorschläge dürfen nicht zu Mitgliedern eines Wahlorgans bestellt werden.

§ 10

Tätigkeit der Wahlausschüsse und Wahlvorstände

Die Wahlausschüsse und Wahlvorstände verhandeln und entscheiden in öffentlicher Sitzung. Bei den Abstimmungen entscheidet Stimmenmehrheit; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

§ 11

Ehrenämter

(1) Die Beisitzer der Wahlausschüsse und die Mitglieder der Wahlvorstände üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Zur Übernahme dieses Ehrenamtes ist jeder Wahlberechtigte verpflichtet. Das Ehrenamt darf nur aus wichtigem Grunde abgelehnt werden.

(2) Wer ohne wichtigen Grund ein Ehrenamt ablehnt oder sich ohne genügende Entschuldigung den Pflichten eines solchen entzieht, handelt ordnungswidrig. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 150 Deutsche Mark geahndet werden.

DRITTER ABSCHNITT

Wahlrecht und Wählbarkeit

§ 12

Wahlrecht

(1) Wahlberechtigt sind alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag

1. das 21. Lebensjahr vollendet haben,
2. seit mindestens drei Monaten ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Wahlgebiet haben und

3. nicht nach § 13 vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

(2) Wahlberechtigt sind bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen auch Beamte, Soldaten, Angestellte und Arbeiter im öffentlichen Dienst, die auf Anordnung ihres Dienstherrn ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Ausland genommen haben sowie die Angehörigen ihres Hausstandes.

§ 13

Ausschluß vom Wahlrecht

Ausgeschlossen vom Wahlrecht ist,

1. wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft oder wegen geistigen Gebrechens unter Pflegschaft steht,
2. wer durch Richterspruch die bürgerlichen Ehrenrechte oder das Wahlrecht rechtskräftig verloren hat.

§ 14

Ruhen des Wahlrechts

Das Wahlrecht ruht für Personen,

1. die wegen Geisteskrankheit oder Geisteschwäche in einer Heil- oder Pflegeanstalt untergebracht sind
2. die auf Grund Richterspruchs zum Vollzug einer mit Freiheitsentziehung verbundenen Maßregel der Sicherung und Besserung untergebracht sind.

§ 15

Ausübung des Wahlrechts

(1) Wählen kann nur, wer in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.

(2) Wer im Wählerverzeichnis eingetragen ist, kann nur in dem Wahlbezirk wählen, in dessen Wählerverzeichnis er geführt wird.

(3) Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl des Wahlkreises, in dem der Wahlschein ausgestellt ist,

- a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder
- b) durch Briefwahl teilnehmen.

(4) Jeder Wahlberechtigte kann sein Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben.

§ 16

Wählbarkeit

(1) Wählbar ist, wer am Wahltag

1. seit mindestens einem Jahr Deutscher im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist und
2. das 25. Lebensjahr vollendet hat.

(2) Nicht wählbar ist,

1. wer nach § 13 vom Wahlrecht ausgeschlossen ist,
2. wessen Wahlrecht nach § 14 ruht,
3. wer durch Richterspruch die Wählbarkeit oder

die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter rechtskräftig verloren hat oder

4. wer, ohne die deutsche Staatsangehörigkeit zu besitzen, Deutscher im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist und diese Rechtsstellung durch Ausschlagung der deutschen Staatsangehörigkeit nach dem Gesetz zur Regelung von Fragen der Staatsangehörigkeit vom 22. Februar 1955 (Bundesgesetzbl. I S. 65) erlangt hat.

VIERTER ABSCHNITT

Vorbereitung der Wahl

§ 17

Wahltag

Der Bundespräsident bestimmt den Tag der Hauptwahl (Wahltag). Wahltag muß ein Sonntag oder gesetzlicher Feiertag sein.

§ 18

Wählerverzeichnis und Wahlschein

(1) Die Gemeindebehörden führen für jeden Wahlbezirk ein Verzeichnis der Wahlberechtigten. Das Wählerverzeichnis wird vom einundzwanzigsten bis vierzehnten Tage vor der Wahl zur allgemeinen Einsicht öffentlich ausgelegt.

(2) Ein Wahlberechtigter, der verhindert ist, in dem Wahlbezirk zu wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist, oder der aus einem von ihm nicht zu vertretenden Grunde in das Wählerverzeichnis nicht aufgenommen worden ist, erhält auf Antrag einen Wahlschein.

§ 19

Wahlvorschlagsrecht

(1) Wahlvorschläge können von Parteien und nach Maßgabe des § 21 von Wahlberechtigten eingereicht werden.

(2) Parteien, die im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, können als solche einen Wahlvorschlag nur einreichen, wenn sie einen nach demokratischen Grundsätzen gewählten Vorstand, eine schriftliche Satzung und ein schriftliches Programm nachweisen.

(3) Eine Partei kann in jedem Wahlkreis nur einen Wahlvorschlag und in jedem Land nur eine Landesliste einreichen.

§ 20

Einreichung der Wahlvorschläge

Kreiswahlvorschläge sind dem Kreiswahlleiter, Landeslisten dem Landeswahlleiter spätestens am siebenundzwanzigsten Tage vor der Wahl bis 18 Uhr schriftlich einzureichen.

§ 21

Inhalt und Form der Kreiswahlvorschläge

(1) Der Kreiswahlvorschlag darf nur den Namen eines Bewerbers enthalten. Jeder Bewerber kann nur in einem Wahlkreis und hier nur in einem Kreiswahlvorschlag benannt werden. Als Bewerber kann nur

vorgeschlagen werden, wer seine Zustimmung dazu schriftlich erteilt hat; die Zustimmung ist unwiderruflich.

(2) Kreiswahlvorschläge von Parteien müssen von dem satzungsmäßig zuständigen Landesvorstand, Kreiswahlvorschläge der in § 19 Abs. 2 genannten Parteien außerdem von mindestens 200 Wahlberechtigten des Wahlkreises persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Das Erfordernis von 200 Unterschriften gilt nicht für Kreiswahlvorschläge von Parteien nationaler Minderheiten.

(3) Andere Kreiswahlvorschläge müssen von mindestens 200 Wahlberechtigten des Wahlkreises persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein.

(4) Kreiswahlvorschläge von Parteien müssen den Namen der einreichenden Partei, andere Kreiswahlvorschläge ein Kennwort enthalten.

§ 22

Aufstellung von Parteibewerbern

(1) Als Bewerber einer Partei kann in einem Kreiswahlvorschlag nur benannt werden, wer in einer Versammlung der wahlberechtigten Mitglieder der Partei im Wahlkreis oder in einer Versammlung der von den wahlberechtigten Mitgliedern der Partei im Wahlkreis aus ihrer Mitte gewählten Vertreter in geheimer Abstimmung hierzu gewählt worden ist.

(2) Vertreterversammlung kann auch eine nach der Satzung allgemein für bevorstehende Wahlen von den wahlberechtigten Mitgliedern der Partei im Wahlkreis bestellte Versammlung sein, wenn sie nicht früher als ein Jahr vor dem Wahltag gewählt worden ist.

(3) In Großstädten, die mehrere Wahlkreise umfassen, können die Bewerber für diese Wahlkreise in einer gemeinsamen Mitglieder- oder Vertreterversammlung gewählt werden.

(4) Der Landesvorstand oder eine andere in der Parteisatzung hierfür vorgesehene Stelle kann gegen den Beschluß einer Mitglieder- oder Vertreterversammlung Einspruch erheben. Auf einen solchen Einspruch ist die Abstimmung zu wiederholen. Ihr Ergebnis ist endgültig.

(5) Das Nähere über die Wahl der Vertreter für die Vertreterversammlung, über die Einberufung und Beschlußfähigkeit der Mitglieder- oder Vertreterversammlung sowie über das Verfahren für die Wahl des Bewerbers regeln die Parteien durch ihre Satzungen.

(6) Eine Abschrift der Niederschrift über die Wahl des Bewerbers mit Angaben über Ort und Zeit der Versammlung, die Form der Einladung und über die Zahl der erschienenen Mitglieder ist mit dem Kreiswahlvorschlag einzureichen. Hierbei haben der Leiter der Versammlung und zwei von dieser bestimmten Teilnehmer gegenüber dem Kreiswahlleiter eidesstattlich zu versichern, daß die Aufstellung der Bewerber in geheimer Abstimmung erfolgt ist.

§ 23

Vertrauensmänner

(1) In jedem Kreiswahlvorschlag sollen ein Vertrauensmann und ein Stellvertreter bezeichnet werden. Fehlt diese Bezeichnung, so gilt der erste Unter-

zeichner als Vertrauensmann, der zweite als sein Stellvertreter.

(2) Soweit in diesem Gesetz nichts anderes bestimmt ist, sind nur der Vertrauensmann und sein Stellvertreter, jeder für sich, berechtigt, verbindliche Erklärungen zum Kreiswahlvorschlag abzugeben und entgegenzunehmen.

(3) Der Vertrauensmann und sein Stellvertreter können durch schriftliche Erklärung der Mehrheit der Unterzeichner des Kreiswahlvorschlags an den Kreiswahlleiter abberufen und durch andere ersetzt werden.

§ 24

Zurücknahme von Kreiswahlvorschlägen

Ein Kreiswahlvorschlag kann durch gemeinsame schriftliche Erklärung des Vertrauensmannes und seines Stellvertreters zurückgenommen werden, solange nicht über seine Zulassung entschieden ist. Ein von mindestens 200 Wahlberechtigten unterzeichneter Kreiswahlvorschlag kann auch von der Mehrheit der Unterzeichner durch eine von ihnen persönlich und handschriftlich vollzogene Erklärung zurückgenommen werden.

§ 25

Änderung von Kreiswahlvorschlägen

Ein Kreiswahlvorschlag kann nach Ablauf der Einreichungsfrist nur durch gemeinsame schriftliche Erklärung des Vertrauensmannes und seines Stellvertreters und nur dann geändert werden, wenn der Bewerber stirbt oder die Wählbarkeit verliert. Das Verfahren nach § 22 braucht nicht eingehalten zu werden. Nach der Entscheidung über die Zulassung eines Kreiswahlvorschlags (§ 27 Abs. 1 Satz 1) ist jede Änderung ausgeschlossen.

§ 26

Beseitigung von Mängeln

(1) Der Kreiswahlleiter hat die Kreiswahlvorschläge unverzüglich nach Eingang zu prüfen. Stellt er bei einem Kreiswahlvorschlag Mängel fest, so benachrichtigt er sofort den Vertrauensmann und fordert ihn auf, behebbare Mängel rechtzeitig zu beseitigen.

(2) Nach Ablauf der Einreichungsfrist können nur noch Mängel an sich gültiger Wahlvorschläge behoben werden. Ein gültiger Wahlvorschlag liegt nicht vor, wenn

1. die Form und Frist des § 20 nicht gewahrt ist,
2. die erforderlichen gültigen Unterschriften fehlen,
3. bei einem Parteiwahlvorschlag die Parteibezeichnung fehlt oder die Nachweise des § 19 Abs. 2 und des § 22 nicht erbracht sind,
4. der Bewerber mangelhaft bezeichnet ist, so daß seine Person nicht feststeht, oder
5. die Zustimmungserklärung des Bewerbers fehlt.

(3) Nach der Entscheidung über die Zulassung eines Kreiswahlvorschlags (§ 27 Abs. 1 Satz 1) ist jede Mängelbeseitigung ausgeschlossen.

(4) Gegen Verfügungen des Kreiswahlleiters im Mängelbeseitigungsverfahren kann der Vertrauensmann den Kreiswahlausschuß anrufen.

§ 27

Zulassung der Kreiswahlvorschläge

(1) Der Kreiswahlausschuß entscheidet am zweiundzwanzigsten Tage vor der Wahl über die Zulassung der Kreiswahlvorschläge. Er hat Kreiswahlvorschläge zurückzuweisen, wenn sie

1. verspätet eingereicht sind oder
2. den Anforderungen nicht entsprechen, die durch dieses Gesetz und die Bundeswahlordnung aufgestellt sind, es sei denn, daß in diesen Vorschriften etwas anderes bestimmt ist.

(2) Weist der Kreiswahlausschuß einen Kreiswahlvorschlag zurück, so kann binnen zwei Tagen nach Verkündung in der Sitzung des Kreiswahlausschusses Beschwerde an den Landeswahlausschuß eingelegt werden. Beschwerdeberechtigt sind der Vertrauensmann des Kreiswahlvorschlags, der Bundeswahlleiter und der Kreiswahlleiter. Der Bundeswahlleiter und der Kreiswahlleiter können auch gegen eine Entscheidung, durch die ein Kreiswahlvorschlag zugelassen wird, Beschwerde erheben. In der Beschwerdeverhandlung sind die erschienenen Beteiligten zu hören. Die Entscheidung über die Beschwerde muß spätestens am siebzehnten Tage vor der Wahl getroffen werden.

(3) Der Kreiswahlleiter macht die zugelassenen Kreiswahlvorschläge spätestens am fünfzehnten Tage vor der Wahl öffentlich bekannt.

§ 28

Landeslisten

(1) Landeslisten können nur von Parteien eingereicht werden. Sie müssen von dem satzungsmäßig zuständigen Landesvorstand, bei den in § 19 Abs. 2 genannten Parteien außerdem von 1 vom Tausend der Wahlberechtigten des Landes bei der letzten Bundestagswahl, jedoch höchstens 2000 Wahlberechtigten, persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Das Erfordernis zusätzlicher Unterschriften gilt nicht für Landeslisten von Parteien nationaler Minderheiten.

(2) Landeslisten müssen den Namen der einreichenden Partei enthalten.

(3) Die Namen der Bewerber müssen in erkennbarer Reihenfolge aufgeführt sein. Fehlt die erkennbare Reihenfolge, so gilt die alphabetische Reihenfolge der Familiennamen und bei gleichen Familiennamen die der Rufnamen.

(4) Ein Bewerber kann nur in einem Land und hier nur in einer Landesliste vorgeschlagen werden. In einer Landesliste kann nur benannt werden, wer seine Zustimmung dazu schriftlich erklärt hat; die Zustimmung ist unwiderruflich.

(5) § 22 Abs. 1, 2, 5 und 6 sowie die §§ 23 bis 26 gelten entsprechend.

§ 29

Zulassung der Landeslisten

(1) Der Landeswahlausschuß entscheidet am zweiundzwanzigsten Tage vor der Wahl über die Zulassung der Landeslisten. Er hat Landeslisten zurückzuweisen, wenn sie

1. verspätet eingereicht sind oder
2. den Anforderungen nicht entsprechen, die durch dieses Gesetz und die Bundeswahlordnung aufgestellt sind, es sei denn, daß in diesen Vorschriften etwas anderes bestimmt ist.

Sind die Anforderungen nur hinsichtlich einzelner Bewerber nicht erfüllt, so werden ihre Namen aus der Landesliste gestrichen.

(2) Weist der Landeswahlausschuß eine Landesliste ganz oder teilweise zurück, so kann binnen zwei Tagen nach Verkündung in der Sitzung des Landeswahlausschusses Beschwerde an den Bundeswahlausschuß eingelegt werden. Beschwerdeberechtigt sind der Vertrauensmann der Landesliste und der Landeswahlleiter. Der Landeswahlleiter kann auch gegen eine Entscheidung, durch die eine Landesliste zugelassen wird, Beschwerde erheben. In der Beschwerdeverhandlung sind die erschienenen Beteiligten zu hören. Die Entscheidung über die Beschwerde muß spätestens am siebzehnten Tage vor der Wahl getroffen werden.

(3) Der Landeswahlleiter macht die zugelassenen Landeslisten spätestens am fünfzehnten Tage vor der Wahl öffentlich bekannt.

§ 30

Verbindung von Landeslisten

(1) Die Verbindung von Landeslisten muß dem Bundeswahlleiter von den Vertrauensmännern der beteiligten Landeslisten übereinstimmend spätestens am zwanzigsten Tage vor der Wahl bis 18 Uhr schriftlich erklärt werden.

(2) Der Bundeswahlausschuß entscheidet spätestens am sechzehnten Tage vor der Wahl über die Zulassung der Listenverbindungen § 29 Abs. 1 Satz 2 gilt entsprechend.

(3) Der Bundeswahlleiter macht die zugelassenen Listenverbindungen spätestens am fünfzehnten Tage vor der Wahl öffentlich bekannt.

§ 31

Stimmzettel

(1) Die Stimmzettel, die zugehörigen Umschläge und die Wahlbriefumschläge (§ 36 Abs. 1) werden amtlich hergestellt.

(2) Der Stimmzettel enthält

1. für die Wahl in den Wahlkreisen die Namen der Bewerber der zugelassenen Kreiswahlvorschläge unter Angabe der Partei oder des Kennworts,
2. für die Wahl nach Landeslisten die Bezeichnung der Partei und die Namen der ersten fünf Bewerber der zugelassenen Landeslisten.

(3) Die Reihenfolge der Landeslisten von Parteien, die im letzten Bundestag vertreten waren, richtet sich nach der Zahl der Zweitstimmen, die sie bei der letzten Bundestagswahl im Land erreicht haben. Die übrigen Landeslisten schließen sich in alphabetischer Reihenfolge der Namen der Parteien an. Die Reihenfolge der Kreiswahlvorschläge richtet sich nach der Reihenfolge der entsprechenden Landeslisten. Sonstige Kreiswahlvorschläge schließen sich in alphabetischer Reihenfolge der Namen der Parteien oder der Kennwörter an.

FÜNFTER ABSCHNITT

Wahlhandlung

§ 32

Öffentlichkeit der Wahl

Die Wahlhandlung ist öffentlich. Der Wahlvorstand kann Personen, die in Ordnung und Ruhe stören, aus dem Wahlraum verweisen.

§ 33

Unzulässige Wahlpropaganda

In dem Gebäude, in dem sich der Wahlraum befindet, ist jede Beeinflussung der Wähler durch Wort, Ton, Schrift oder Bild verboten.

§ 34

Wahrung des Wahlgeheimnisses

(1) Es sind Vorkehrungen dafür zu treffen, daß der Wähler den Stimmzettel unbeobachtet kennzeichnen und in den Umschlag legen kann. Für die Aufnahme der Umschläge sind Wahlurnen zu verwenden, die die Wahrung des Wahlgeheimnisses sicherstellen.

(2) Ein Wähler, der des Lesens unkundig oder durch körperliches Gebrechen behindert ist, den Stimmzettel zu kennzeichnen oder in den Umschlag zu legen und diesen dem Wahlvorsteher zu übergeben, kann sich der Hilfe einer Vertrauensperson bedienen.

§ 35

Stimmabgabe

(1) Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln in amtlichen Umschlägen

(2) Der Wähler gibt

1. seine Erststimme in der Weise ab, daß er durch ein auf den Stimmzettel gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welchem Bewerber sie gelten soll,
2. seine Zweitstimme in der Weise ab, daß er durch ein auf den Stimmzettel gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welcher Landesliste sie gelten soll.

(3) Der Bundesminister des Innern kann zulassen, daß anstelle von Stimmzetteln amtlich zugelassene Stimmzählgeräte verwendet werden.

§ 36

Briefwahl

(1) Bei der Briefwahl hat der Wähler dem Kreiswahlleiter des Wahlkreises, in dem der Wahlschein

ausgestellt worden ist, im verschlossenen Wahlbriefumschlag

- a) seinen Wahlschein,
- b) in einem besonderen verschlossenen Umschlag seinen Stimmzettel

so rechtzeitig zu übersenden, daß der Wahlbrief spätestens am Wahltag bis 18 Uhr eingeht.

(2) Auf dem Wahlschein hat der Wähler eidesstattlich zu versichern, daß er den Stimmzettel persönlich gekennzeichnet hat.

(3) Wahlbriefe werden von der Deutschen Bundespost gebührenfrei befördert, wenn sie ihr in amtlichen Wahlbriefumschlägen übergeben werden.

SECHSTER ABSCHNITT

Feststellung des Wahlergebnisses

§ 37

Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk

Nach Beendigung der Wahlhandlung stellt der Wahlvorstand fest, wieviel Stimmen im Wahlbezirk auf die einzelnen Kreiswahlvorschläge und Landeslisten abgegeben worden sind.

§ 38

Feststellung des Briefwahlergebnisses

Der für die Briefwahl eingesetzte Wahlvorstand stellt fest, wieviel durch Briefwahl abgegebene Stimmen auf die einzelnen Kreiswahlvorschläge und Landeslisten entfallen.

§ 39

Ungültige Stimmen, Auslegungsregeln

- (1) Ungültig sind Stimmzettel,
 1. die nicht in einem amtlichen Umschlag abgegeben worden sind,
 2. die als nicht amtlich erkennbar sind.
- (2) Ungültig sind Stimmen,
 1. die den Willen des Wählers nicht zweifelsfrei erkennen lassen,
 2. die einen Zusatz oder einen Vorbehalt enthalten.
- (3) Ist der Umschlag leer, so gelten beide Stimmen als ungültig. Enthält der Stimmzettel keine oder nur eine Stimmabgabe, so gelten die nicht abgegebenen Stimmen als ungültig.
- (4) Mehrere in einem Umschlag enthaltene Stimmzettel gelten als ein Stimmzettel, wenn sie gleich lauten oder nur einer von ihnen gekennzeichnet ist; sonst zählen sie als ungültiger Stimmzettel.
- (5) Bei Briefwahl ist die Stimmabgabe außerdem ungültig, wenn
 1. der Wahlbrief nicht rechtzeitig eingegangen ist,
 2. dem Stimmzettel kein oder kein mit der vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherung versehener Wahlschein beigelegt ist.

§ 40

Entscheidung des Wahlvorstandes

Der Wahlvorstand entscheidet über die Gültig-

keit der abgegebenen Stimmen und über alle bei der Wahlhandlung und bei der Ermittlung des Wahlergebnisses sich ergebenden Anstände. Der Kreiswahlausschuß hat das Recht der Nachprüfung.

§ 41

Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlkreis

(1) Der Kreiswahlausschuß stellt fest, wieviel Stimmen im Wahlkreis für die einzelnen Kreiswahlvorschläge und Landeslisten abgegeben worden sind und welcher Bewerber als Wahlkreisabgeordneter gewählt ist.

(2) Der Kreiswahlleiter benachrichtigt den gewählten Wahlkreisabgeordneten und fordert ihn auf, binnen einer Woche schriftlich zu erklären, ob er die Wahl annimmt.

§ 42

Feststellung des Ergebnisses der Landeslistenwahl

(1) Der Landeswahlausschuß stellt fest, wieviel Stimmen im Land für die einzelnen Landeslisten abgegeben worden sind.

(2) Der Bundeswahlausschuß stellt fest, wieviel Sitze auf die einzelnen Landeslisten entfallen und welche Bewerber gewählt sind.

(3) Der Landeswahlleiter benachrichtigt die Gewählten und fordert sie auf, binnen einer Woche schriftlich zu erklären, ob sie die Wahl annehmen.

SIEBENTER ABSCHNITT

Besondere Vorschriften für Nachwahlen und Wiederholungswahlen

§ 43

Nachwahl

- (1) Eine Nachwahl findet statt,
 1. wenn in einem Wahlkreis oder in einem Wahlbezirk die Wahl nicht durchgeführt worden ist,
 2. wenn ein Wahlkreisbewerber nach der Zulassung des Kreiswahlvorschlags aber noch vor der Wahl stirbt.
- (2) Die Nachwahl soll spätestens drei Wochen nach dem Tage der Hauptwahl stattfinden. Den Tag der Nachwahl bestimmt der Landeswahlleiter.
- (3) Die Nachwahl findet nach denselben Vorschriften und auf denselben Grundlagen wie die Hauptwahl statt.

§ 44

Wiederholungswahl

- (1) Wird im Wahlprüfungsverfahren eine Wahl ganz oder teilweise für ungültig erklärt, so ist sie nach Maßgabe der Entscheidung zu wiederholen.
- (2) Die Wiederholungswahl findet nach denselben Vorschriften, vorbehaltlich einer anderen Entscheidung im Wahlprüfungsverfahren nach denselben Wahlvorschlägen und, wenn seit der Hauptwahl noch nicht sechs Monate verflossen sind, auf Grund derselben Wählerverzeichnisse statt wie die Hauptwahl.
- (3) Die Wiederholungswahl muß spätestens sechzig Tage nach Rechtskraft der Entscheidung stattfin-

den, durch die die Wahl für ungültig erklärt worden ist. Ist die Wahl nur teilweise für ungültig erklärt worden, so unterbleibt die Wiederholungswahl, wenn feststeht, daß innerhalb von sechs Monaten ein neuer Bundestag gewählt wird. Den Tag der Wiederholungswahl bestimmt der Landeswahlleiter, im Falle einer Wiederholungswahl für das ganze Wahlgebiet der Bundespräsident.

(4) Auf Grund der Wiederholungswahl wird das Wahlergebnis nach den Vorschriften des Sechsten Abschnitts neu festgestellt, § 41 Abs. 2 und § 42 Abs. 3 gelten entsprechend.

ACHTER ABSCHNITT

Erwerb und Verlust der Mitgliedschaft im Bundestag

§ 45

Erwerb der Mitgliedschaft im Bundestag

Ein gewählter Bewerber erwirbt die Mitgliedschaft im Bundestag mit dem Eingang der Annahmeerklärung beim zuständigen Wahlleiter, jedoch nicht vor Ablauf der Wahlperiode des letzten Bundestages und im Falle des § 44 Abs. 4 nicht vor Ausscheiden des nach dem ursprünglichen Wahlergebnis gewählten Abgeordneten. Gibt der Gewählte bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist keine Erklärung ab, so gilt die Wahl zu diesem Zeitpunkt als angenommen. Eine Erklärung unter Vorbehalt gilt als Ablehnung. Eine Ablehnung kann nicht widerrufen werden.

§ 46

Verlust der Mitgliedschaft im Bundestag

(1) Ein Abgeordneter verliert seinen Sitz

1. bei Ungültigkeit seiner Wahl,
2. bei Neufeststellung des Wahlergebnisses,
3. bei Wegfall einer Voraussetzung seiner jederzeitigen Wählbarkeit,
4. bei strafgerichtlicher Aberkennung der Rechte aus öffentlichen Wahlen,
5. bei Verzicht. Der Verzicht ist nur wirksam, wenn er dem Präsidenten des Bundestages oder einem deutschen Notar, der seinen Sitz im Wahlgebiet hat, zur Niederschrift erklärt wird. Der Verzicht kann nicht widerrufen werden.

(2) Bei Ungültigkeit seiner Wahl im Wahlkreis bleibt der Abgeordnete Mitglied des Bundestages, wenn er zugleich auf einer Landesliste gewählt war, aber nach § 6 Abs. 2 Satz 3 unberücksichtigt geblieben ist.

§ 47

Entscheidung über den Verlust der Mitgliedschaft

(1) Über den Verlust der Mitgliedschaft nach § 46 Abs. 1 wird entschieden

1. im Falle der Nummer 1 im Wahlprüfungsverfahren,
2. im Falle der Nummer 3, wenn der Verlust der Wählbarkeit durch rechtskräftigen Richterspruch eingetreten ist, durch Be-

schluß des Vorstandes des Bundestages, im übrigen im Wahlprüfungsverfahren,

3. im Falle der Nummern 2, 4 und 5 durch Beschluß des Vorstandes des Bundestages.

(2) Der Abgeordnete scheidet aus dem Bundestag mit der Rechtskraft der Entscheidung im Wahlprüfungsverfahren, sonst mit dem Beschluß des Vorstandes des Bundestages aus.

§ 48

Berufung von Listennachfolgern und Ersatzwahlen

(1) Wenn ein gewählter Bewerber stirbt oder die Annahme der Wahl ablehnt oder wenn ein Abgeordneter stirbt oder sonst nachträglich aus dem Bundestag ausscheidet, so wird der Sitz aus der Landesliste derjenigen Partei besetzt, für die der Ausgeschiedene bei der Wahl aufgetreten ist. Bei der Nachfolge bleiben diejenigen Listenbewerber unberücksichtigt, die seit dem Zeitpunkt der Aufstellung der Landesliste aus dieser Partei ausgeschieden sind. Ist die Liste erschöpft, so bleibt der Sitz unbesetzt. Die Feststellung, wer als Listennachfolger eintritt, trifft der Landeswahlleiter. § 42 Abs. 3 und § 45 gelten entsprechend.

(2) Ist der Ausgeschiedene als Wahlkreisabgeordneter einer Wählergruppe oder einer Partei gewählt, für die im Land keine Landesliste zugelassen worden war, so findet Ersatzwahl im Wahlkreis statt. Die Ersatzwahl muß spätestens sechzig Tage nach dem Zeitpunkt des Ausscheidens stattfinden. Sie unterbleibt, wenn feststeht, daß innerhalb von sechs Monaten ein neuer Bundestag gewählt wird. Die Ersatzwahl wird nach den allgemeinen Vorschriften durchgeführt. Den Wahltag bestimmt der Landeswahlleiter. § 41 Abs. 2 und § 45 gelten entsprechend.

§ 49

Folgen eines Parteiverbots

(1) Wird eine Partei oder die Teilorganisation einer Partei durch das Bundesverfassungsgericht gemäß Artikel 21 des Grundgesetzes für verfassungswidrig erklärt, so verlieren die Abgeordneten, die dieser Partei oder Teilorganisation zur Zeit der Antragstellung oder der Verkündung des Urteils angehören, ihren Sitz und die nicht gewählten Bewerber ihre Anwartschaft als Listennachfolger.

(2) Den Verlust der Mitgliedschaft nach Absatz 1 stellt der Vorstand des Bundestages durch Beschluß fest. § 47 Abs. 2 gilt entsprechend.

(3) Soweit Abgeordnete, die nach Absatz 1 ihren Sitz verloren haben, in Wahlkreisen gewählt waren, wird die Wahl in diesen Wahlkreisen wiederholt. § 44 Abs. 2 bis 4 findet entsprechende Anwendung. Abgeordnete, die nach Absatz 1 ihren Sitz verloren haben, dürfen bei dieser Wiederholungswahl nicht als Bewerber auftreten.

(4) Soweit Abgeordnete, die nach Absatz 1 ihren Sitz verloren haben, nach einer Landesliste der für verfassungswidrig erklärten Partei oder Teilorganisation gewählt waren, bleiben die Sitze unbesetzt. Im übrigen gilt § 48 Abs. 1.

NEUNTER ABSCHNITT

Schlußbestimmungen

§ 50

Anfechtung

Entscheidungen und Maßnahmen, die sich unmittelbar auf das Wahlverfahren beziehen, können nur mit den in diesem Gesetz und in der Bundeswahlordnung vorgesehenen Rechtsbehelfen sowie im Wahlprüfungsverfahren angefochten werden.

§ 51

Wahlkosten

(1) Der Bund erstattet den Ländern zugleich für ihre Gemeinden (Gemeindeverbände) die durch die Wahl veranlaßten notwendigen Ausgaben durch einen festen, nach Gemeindegrößen abgestuften Betrag je Wahlberechtigten.

(2) Der feste Betrag wird vom Bundesminister des Innern mit Zustimmung des Bundesrates festgesetzt. Bei der Festsetzung werden laufende persönliche und sachliche Kosten und Kosten für Benutzung von Räumen und Einrichtungen der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) nicht berücksichtigt.

§ 52

Wahlstatistik

(1) Das Ergebnis der Wahlen zum Deutschen Bundestag ist statistisch zu bearbeiten.

(2) In den vom Bundeswahlleiter im Einvernehmen mit den Landeswahlleitern und den Statistischen Landesämtern zu bestimmenden Wahlbezirken sind auch Statistiken über Geschlechts- und Altersgliederung der Wahlberechtigten und Wähler unter Berücksichtigung der Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge zu erstellen. Die Trennung der Wahl nach Altersgruppen und Geschlechtern ist nur zulässig, wenn die Stimmabgabe der einzelnen Wähler dadurch nicht erkennbar wird.

§ 53

Bundeswahlordnung

(1) Der Bundesminister des Innern erläßt die zur Durchführung dieses Gesetzes erforderliche Bundeswahlordnung. Er trifft darin insbesondere Rechtsvorschriften über

die Bestellung der Wahlleiter und Wahlvorsteher, die Bildung der Wahlausschüsse und Wahlvorstände sowie über die Tätigkeit, Beschlußfähigkeit und das Verfahren der Wahlorgane,

die Berufung in ein Wahlehrenamt, über den Ersatz von Auslagen für Inhaber von Wahl Ehrenämtern und über das Bußgeldverfahren, die Wahlzeit,

die Bildung der Wahlbezirke und ihre Bekanntmachung,

die Führung der Wählerverzeichnisse, ihre Auslegung, Berichtigung und ihren Abschluß, über den Einspruch und die Beschwerde gegen das Wählerverzeichnis sowie über die Benachrichtigung der Wahlberechtigten,

die einzelnen Voraussetzungen für die Erteilung von Wahlscheinen, deren Ausstellung, über den

Einspruch und die Beschwerde gegen die Ablehnung von Wahlscheinen,

Einreichung, Inhalt und Form der Wahlvorschläge sowie der dazugehörigen Unterlagen, über ihre Prüfung, die Beseitigung von Mängeln sowie über ihre Zulassung und Bekanntgabe,

Form und Inhalt des Stimmzettels und über den Wahlumschlag,

Bereitstellung, Einrichtung und Bekanntmachung der Wahlräume sowie über Wahlschutzvorrichtungen und Wahlzellen,

die Stimmabgabe, auch soweit besondere Verhältnisse besondere Regelungen erfordern,

die Briefwahl,

die Wahl in Kranken- und Pflegeanstalten,

die Feststellung der Wahlergebnisse, ihre Weitermeldung und Bekanntgabe sowie die Benachrichtigung der Gewählten,

die Durchführung von Nachwahlen, Wiederholungswahlen und Ersatzwahlen sowie die Berufung von Listennachfolgern.

(2) Die Rechtsvorschriften bedürfen nicht der Zustimmung des Bundesrates.

§ 54¹⁾

Übergangsregelung

Solange im Hinblick auf Artikel 2 des Vertrages über die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Drei Mächten vom 23. Oktober 1954 (Bundesgesetzbl. 1955 II S. 305) in Verbindung mit dem Schreiben der drei Hohen Kommissare in der Fassung vom 23. Oktober 1954 (Bundesgesetzblatt 1955 II S. 500) der vollen Anwendung dieses Gesetzes im Lande Berlin Hindernisse entgegenstehen, gilt folgende Regelung:

1. Die in § 1 Abs. 1 festgelegte Abgeordnetenzahl verringert sich auf 494, die Zahl der nach § 1 Abs. 2 nach Kreiswahlvorschlägen zu wählenden Abgeordneten auf 247.

2. Dazu treten 22 Abgeordnete des Landes Berlin nach Maßgabe folgender Bestimmungen:

a) Das Abgeordnetenhaus von Berlin wählt die Abgeordneten sowie eine ausreichende Anzahl von Ersatzmännern auf der Grundlage der Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses zum Zeitpunkt der Wahl zum Deutschen Bundestag. Entsprechende Vorschläge machen die zu diesem Zeitpunkt im Abgeordnetenhaus vertretenen Fraktionen und Gruppen.

b) Die Gewählten erwerben die Mitgliedschaft im Bundestag mit der Annahmeerklärung gegenüber dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin. Dieser übermittelt das Ergebnis der Wahl unter Beifügung der Annahmeerklärungen unverzüglich dem Präsidenten des Bundestages.

¹⁾ in der Fassung der durch das Gesetz über die Eingliederung des Saarlandes vom 23. Dezember 1956 gegebenen Änderung

- c) Für die Wählbarkeit und den Verlust der Mitgliedschaft im Bundestag gelten im übrigen die Bestimmungen dieses Gesetzes entsprechend. Scheidet ein Mitglied aus, so rückt der nächste Ersatzmann nach. Er muß derselben Partei angehören wie der Ausgeschiedene zur Zeit seiner Wahl.

§ 55

Geltung in Berlin

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) auch im Land Berlin. Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

§ 56

Ausdehnung des Geltungsbereiches dieses Gesetzes

Dieses Gesetz ist in anderen Teilen Deutschlands nach deren Beitritt gemäß Artikel 23 des Grund-

gesetzes in Kraft zu setzen. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens und die Wahlkreiseinteilung werden durch Bundesgesetz bestimmt.

§ 57

Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt vierzehn Tage nach der Verkündung in Kraft. Es findet erstmals auf die Wahl des dritten Deutschen Bundestages Anwendung.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 7. Mai 1956.

Der Bundespräsident
Theodor Heuss

Der Bundeskanzler
Adenauer

Der Bundesminister des Innern
Dr. Schröder

3. Bundeswahlordnung

in der Fassung vom 31. Mai 1961

(RGBl. I S. 917)

— Übersicht —

I. Wahlorgane

	§§
Bundeswahlleiter	1
Landeswahlleiter	2
Kreiswahlleiter	3
Bildung der Wahlausschüsse	4
Tätigkeit der Wahlausschüsse	5
Wahlvorsteher und Wahlvorstand	6
Beweglicher Wahlvorstand	7
Ehrenämter	8
Auslagenersatz für Inhaber von Wahlämtern	9
Bußgeldverfahren	10

II. Vorbereitung der Wahl

1. Wahlbezirke

Allgemeine Wahlbezirke	11
Anstaltswahlbezirke	12

2. Wählerverzeichnis

Führung der Wählerverzeichnisse	13
Form des Wählerverzeichnisses	14
Eintragung der Wahlberechtigten	15
Eintragung der im Ausland wohnenden Wahlberechtigten	16
Benachrichtigung der Wahlberechtigten	17
Auslegung des Wählerverzeichnisses	18
Einspruch gegen das Wählerverzeichnis und Beschwerde	19
Berichtigung des Wählerverzeichnisses	20
Abschluß des Wählerverzeichnisses	21

3. Wahlscheine

Voraussetzungen für die Erteilung von Wahlscheinen	22
---	----

	§§
Zuständige Behörde, Form des Wahl- scheins	23
Wahlscheinanträge	24
Ausstellung von Wahlscheinen	25
Besondere Vorschriften über Wahl- scheine für Anstaltsinsassen, Anstalts- personal, Soldaten	26
Vermerk im Wählerverzeichnis	27
Einspruch gegen die Versagung des Wahlscheins und Beschwerde	28

4. Wahlvorschläge, Stimmzettel

Aufforderung zur Einreichung von Wahl- vorschlägen und von Vorschlägen für die Berufung der Wahlausschußbeisitzer	29
Inhalt und Form der Kreiswahlvorschläge Vorprüfung der Kreiswahlvorschläge durch den Kreiswahlleiter	30
Zulassung der Kreiswahlvorschläge	31
Beschwerde gegen Entscheidungen des Kreiswahlausschusses	32
Bekanntmachung der Kreiswahl- vorschläge	33
Inhalt und Form der Landeslisten	34
Vorprüfung der Landeslisten durch den Landeswahlleiter	35
Zulassung der Landeslisten	36
Beschwerde gegen Entscheidungen des Landeswahlausschusses	37
Bekanntmachung der Landeslisten	38
Listenverbindungen	39
Stimmzettel, Wahlumschläge	40

5. Wahlräume, Wahlzeit

Wahlräume	41
Wahlzeit	42
Wahlbekanntmachung der Gemeinde- behörde	43

III. Wahlhandlung

1. Allgemeine Bestimmungen §§

Ausstattung des Wahlvorstandes . . .	45
Wahlzellen	46
Wahlurne	47
Wahlstisch	48
Eröffnung der Wahlhandlung	49
Öffentlichkeit der Wahlhandlung . . .	50
Ordnung im Wahlraum	51
Stimmabgabe	52
Stimmabgabe behinderter Wähler . . .	53
Vermerk über die Stimmabgabe	54
Stimmabgabe mit Wahlscheinen	55
Schluß der Wahlhandlung	56

2. Besondere Regelungen

Wahl in Anstaltswahlbezirken	57
Stimmabgabe in kleineren Kranken- oder Pflegeanstalten	58
Stimmabgabe in Klöstern	59
Ausübung des Wahlrechts in Gefange- nenanstalten	60
Stimmabgabe der wahlberechtigten Bewohner gesperrter Wohnstätten . . .	61
Briefwahl	62

IV. Feststellung

der Wahlergebnisse

Wahlbezirk	63
Zählung der Wähler	64
Zählung der Stimmen	65
Zähllisten	66
Bekanntgabe des Wahlergebnisses . . .	67
Schnellmeldungen, vorläufige Wahl- ergebnisse	68
Wahlniederschrift	69
Übergabe und Verwahrung der Wahl- unterlagen	70
Behandlung der Wahlbriefe, Vorberei- tung der Feststellung des Briefwahl- ergebnisses	71
Feststellung des Briefwahlergebnisses . .	72
Feststellung der Wahlergebnisse im Wahlkreis	73
Feststellung des Zweitstimmenergeb- nisses im Land	74
Abschließende Feststellung der Ergeb- nisse der Landeslistenwahl	75
Bekanntmachung der endgültigen Wahl- ergebnisse	76
Benachrichtigung der gewählten Landes- listenbewerber	77
Überprüfung der Wahl durch den Lan- deswahlleiter und den Bundeswahlleiter	78

V. Nachwahlen Wiederholungs- wahlen, Ersatz von Abgeordneten

Nachwahl	79
Wiederholungswahl	80
Berufung von Listennachfolgern	81

VI. Übergangs- und Schluß- bestimmungen

Mehrfacher Wohnsitz eines Wahlberech- tigten mit Hauptwohnung in Berlin . . .	82
--	----

§§

(gestrichen)	83
Wahlstatistische Auszählungen	84
Öffentliche Bekanntmachungen	85
Zustellungen	86
Beschaffung von Stimmzetteln und Vor- sicherung der Wählerverzeichnisse . . .	88
drucken	87
Vernichtung von Wahlunterlagen . . .	89
Stadtstaatklausel	90
Geltung in Berlin	91
Inkrafttreten	92

I. Wahlorgane

§ 1

Bundeswahlleiter

Der Bundeswahlleiter und sein Stellvertreter werden auf unbestimmte Zeit ernannt. Der Bundesminister des Innern macht die Namen des Bundeswahlleiters und seines Stellvertreters sowie die Anschrift ihrer Dienststelle öffentlich bekannt.

§ 2

Landeswahlleiter

Der Landeswahlleiter und sein Stellvertreter werden auf unbestimmte Zeit ernannt. Die ernennende Stelle teilt die Namen des Landeswahlleiters und seines Stellvertreters und die Anschrift ihrer Dienststelle dem Bundeswahlleiter mit und macht sie öffentlich bekannt.

§ 3

Kreiswahlleiter

(1) Nachdem der Tag der Hauptwahl bestimmt ist, ernannt die Landesregierung oder die von ihr bestimmte Stelle unverzüglich die Kreiswahlleiter und ihre Stellvertreter, teilt die Namen und die Anschriften ihrer Dienststellen und Landeswahlleiter und dem Bundeswahlleiter mit und macht sie öffentlich bekannt.

(2) Der Kreiswahlleiter übt sein Amt auch nach der Hauptwahl, längstens bis zum Ablauf der Wahlperiode, aus.

§ 4

Bildung der Wahlausschüsse

(1) Der Wahlleiter beruft unverzüglich die Beisitzer des Wahlausschusses und für jeden Beisitzer einen Stellvertreter aus den Wahlberechtigten des jeweiligen Bezirks. Die Beisitzer des Landeswahlausschusses und des Kreiswahlausschusses sollen möglichst am Sitz des Wahlleiters wohnen.

(2) Bei der Auswahl der Beisitzer der Wahlausschüsse sollen in der Regel

die Parteien in der Reihenfolge der Zahl ihrer Zweitstimmen bei der letzten Bundestagswahl in dem jeweiligen Bezirk berücksichtigt und

die von den Parteien rechtzeitig vorgeschlagenen Wahlberechtigten berufen werden.

(3) Die Wahlausschüsse bestehen auch nach der Hauptwahl, längstens bis zum Ablauf der Wahlperiode, fort.

§ 5

Tätigkeit der Wahlausschüsse

(1) Die Wahlausschüsse sind ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Beisitzer beschlußfähig.

(2) Der Vorsitzende bestimmt Ort und Zeit der Sitzungen. Er lädt die Beisitzer zu den Sitzungen und weist dabei darauf hin, daß der Ausschuß ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Beisitzer beschlußfähig ist.

(3) Zeit, Ort und Gegenstand der Verhandlungen sind öffentlich bekanntzumachen. Für die öffentliche Bekanntmachung genügt Aushang am oder im Eingang des Sitzungsgebäudes mit dem Hinweis, daß jedermann Zutritt zu der Sitzung hat.

(4) Der Vorsitzende bestellt einen Schriftführer; dieser ist nur stimmberechtigt, wenn er zugleich Beisitzer ist.

(5) Der Vorsitzende verpflichtet die Beisitzer und den Schriftführer durch Handschlag zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes.

(6) Der Vorsitzende ist befugt, Personen, die die Ruhe und Ordnung stören, aus dem Sitzungsraum zu verweisen.

(7) Über jede Sitzung wird eine Niederschrift angefertigt. Sie wird vom Vorsitzenden, von den Beisitzern und vom Schriftführer unterzeichnet.

§ 6

Wahlvorsteher und Wahlvorstand

(1) Die Landesregierung oder die von ihr bestimmte Stelle ernannt vor jeder Wahl für jeden Wahlbezirk den Wahlvorsteher und seinen Stellvertreter, im Falle des § 42 Abs. 2 mehrere Wahlvorsteher und Stellvertreter, aus den Wahlberechtigten der Gemeinde. In Gemeinden, die nur einen Wahlbezirk bilden, sollen in der Regel der Leiter der Gemeindeverwaltung und sein Vertreter ernannt werden.

(2) Die Beisitzer des Wahlvorstandes sind aus den Wahlberechtigten der Gemeinde, nach Möglichkeit aus den Wahlberechtigten des Wahlbezirks zu berufen. Der Stellvertreter des Wahlvorstehers soll in der Regel als Beisitzer berufen werden.

(3) Der Wahlvorsteher wird, wenn er nicht schon für sein Hauptamt verpflichtet ist, von der Gemeindebehörde vor Beginn der Wahlhandlung zur unparteiischen Wahrnehmung seines Amtes verpflichtet.

(4) Der Wahlvorsteher bestellt aus den Beisitzern den Schriftführer und seinen Stellvertreter.

(5) Die Gemeindebehörde sorgt dafür, daß die Mitglieder des Wahlvorstandes vor der Wahl so über ihre Aufgaben unterrichtet werden, daß ein ordnungsmäßiger Ablauf der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses gesichert ist.

(6) Der Wahlvorstand wird von der Gemeindebehörde oder in ihrem Auftrag vom Wahlvorsteher einberufen. Er tritt am Wahltag rechtzeitig vor Beginn der Wahlzeit im Wahlraum zusammen.

(7) Der Wahlvorstand sorgt für die ordnungsmäßige Durchführung der Wahl. Der Wahlvorsteher leitet die Tätigkeit des Wahlvorstandes.

(8) Während des Wahlgeschäfts müssen immer mindestens 3 Mitglieder des Wahlvorstandes, darunter der Wahlvorsteher und der Schriftführer oder ihre Stellvertreter anwesend sein. Bei der Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses sollen alle Mitglieder des Wahlvorstandes anwesend sein. Der Wahlvorstand ist beschlußfähig, wenn er nach Satz 1 besetzt ist. Fehlende Beisitzer kann der Wahlvorsteher durch anwesende Wahlberechtigte ersetzen. Dies muß geschehen, wenn es mit Rücksicht auf die Beschlußfähigkeit des Wahlvorstandes erforderlich ist.

(9) Bei Bedarf stellt die Gemeindebehörde dem Wahlvorstand die erforderlichen Hilfskräfte zur Verfügung.

§ 7

Beweglicher Wahlvorstand

Für die Stimmabgabe in kleineren Kranken- oder Pflegeanstalten, Klöstern, Gefangenenanstalten und gesperrten Wohnstätten können bewegliche Wahlvorstände gebildet werden. Der bewegliche Wahlvorstand besteht aus dem Wahlvorsteher des zuständigen Wahlbezirks oder seinem Stellvertreter und zwei Beisitzern des Wahlvorstandes. Die Gemeindebehörde kann jedoch auch den beweglichen Wahlvorstand eines anderen Wahlbezirks mit der Entgegennahme der Stimmzettel beauftragen.

§ 8

Ehrenämter

Die Übernahme eines Wahlehrenamtes können ablehnen

1. Mitglieder der Bundesregierung oder einer Landesregierung,
2. Mitglieder des Bundestages oder eines Landtages,
3. Wahlberechtigte, die am Wahltag das 65. Lebensjahr vollendet haben,
4. Frauen, die glaubhaft machen, daß ihnen die Fürsorge für ihre Familie die Ausübung des Amtes in besonderer Weise erschwert,
5. Wahlberechtigte, die glaubhaft machen, daß sie aus dringenden beruflichen Gründen oder durch Krankheit oder Gebrechen oder aus einem sonstigen wichtigen Grunde verhindert sind, das Amt ordnungsmäßig auszuüben.

§ 9

Auslagenersatz für Inhaber von Wahlämtern

(1) Die Beisitzer der Wahlausschüsse und die Mitglieder der Wahlvorstände erhalten, wenn sie außerhalb ihres Wahlbezirks tätig werden, bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel Ersatz der Fahrkosten, wenn sie außerhalb ihres Wohnortes tätig werden, außerdem Tage- und Übernachtungsgelder nach Stufe II der Reisekostenvorschriften für Bundesbeamte.

(2) Die Wahlleiter erhalten, wenn sie Beamte oder Angestellte des öffentlichen Dienstes sind, bei auswärtigen Dienstgeschäften Reisekosten nach den für ihr Hauptamt geltenden Vorschriften, sonst nach Stufe II der Reisekostenvorschriften für Bundesbeamte.

§ 10

Bußgeldverfahren

(1) Verwaltungsbehörden im Sinne des § 73 Abs. 1 und des § 66 Abs. 2 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten vom 25. März 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 177) sind

der Kreiswahlleiter, wenn ein Wahlberechtigter das Amt eines Wahlvorstehers oder eines Beisitzers im Wahlvorstand oder im Kreiswahlausschuß,

der Landeswahlleiter, wenn ein Wahlberechtigter das Amt eines Beisitzers im Landeswahlausschuß,

der Bundeswahlleiter, wenn ein Wahlberechtigter das Amt eines Beisitzers im Bundeswahlausschuß

unberechtigt ablehnt oder sich ohne genügende Entschuldigung den Pflichten eines solchen Amtes entzieht.

(2) Das Bußgeld fließt in die Kasse der Gemeinde, in der der Betroffene in das Wählerverzeichnis eingetragen war.

II. Vorbereitung der Wahl

1. Wahlbezirke

§ 11

Allgemeine Wahlbezirke

(1) Gemeinden mit nicht mehr als 2500 Einwohnern bilden in der Regel einen Wahlbezirk. Größere Gemeinden werden in mehrere Wahlbezirke eingeteilt. Die Gemeindebehörde bestimmt, welche Wahlbezirke zu bilden sind.

(2) Die Wahlbezirke sollen nach den örtlichen Verhältnissen so abgegrenzt werden, daß allen Wahlberechtigten die Teilnahme an der Wahl möglichst erleichtert wird. Kein Wahlbezirk soll mehr als 2500 Einwohner umfassen. Die Zahl der Wahlberechtigten eines Wahlbezirks darf nicht so gering sein, daß erkennbar wird, wie einzelne Wahlberechtigte gewählt haben.

(3) Die Wahlberechtigten in Massenunterkünften, wie größeren Flüchtlingslagern, Unterkünften der Bundeswehr, des Bundesgrenzschutzes oder der Polizei sollen nach festen Abgrenzungsmerkmalen auf mehrere Wahlbezirke verteilt werden.

(4) Der Kreiswahlleiter kann kleine Gemeinden und Teile von Gemeinden des gleichen Verwaltungsbezirks mit benachbarten Gemeinden oder Gemeindeteilen zu einem Wahlbezirk vereinigen. Dabei bestimmt er, welche Gemeinde die Wahl durchführt.

§ 12

Anstaltswahlbezirke

(1) Für Kranken- und Pflegeanstalten (öffentliche oder private Krankenhäuser oder Kliniken, Entbindungsanstalten, Wöchnerinnenanstalten, Pfründneranstalten, Altersheime, Erholungsheime u. dgl.) mit einer größeren Anzahl von Wahlberechtigten, die keinen Wahlraum außerhalb der Anstalt aufsuchen können, soll die Gemeindebehörde bei entsprechen-

dem Bedürfnis Anstaltswahlbezirke zur Stimmabgabe für Wahlscheininhaber bilden.

(2) Mehrere Anstalten können zu einem Anstaltswahlbezirk zusammengefaßt werden.

2. Wählerverzeichnis

§ 13

Führung der Wählerverzeichnisse

(1) Die Gemeindebehörde legt für jeden allgemeinen Wahlbezirk ein Verzeichnis der Wahlberechtigten nach Familiennamen und Rufnamen, Geburtstag und Wohnung an.

(2) Das Wählerverzeichnis wird unter fortlaufender Nummer in der Buchstabenfolge der Familiennamen, bei gleichen Familiennamen der Rufnamen angelegt. Es kann auch nach Ortsteilen, Straßen und Hausnummern gegliedert sowie nach Geschlechtern getrennt angelegt werden.

(3) Wählerverzeichnisse, die für frühere Wahlen aufgestellt worden sind, können unter Beachtung der Bestimmungen des § 88 fortgeführt und wieder verwendet werden.

(4) Die Gemeindebehörde sorgt dafür, daß die Unterlagen für die Wählerverzeichnisse jederzeit so vollständig vorhanden sind, daß diese vor Wahlen rechtzeitig berichtigt oder neu aufgestellt werden können.

(5) Besteht ein Wahlbezirk aus mehreren Gemeinden oder Teilen mehrerer Gemeinden, so legt jede Gemeindebehörde das Wählerverzeichnis für ihren Teil des Wahlbezirks an.

§ 14

Form des Wählerverzeichnisses

(1) Das Wählerverzeichnis wird als Wählerliste in Heftform oder als Wahlkartei angelegt. Es darf mehrere Spalten für Vermerke über die Stimmabgabe und muß eine Spalte für Bemerkungen enthalten.

(2) Die Wahlkartei muß in verschließbaren Kästen verwahrt werden. Die Kästen müssen so eingerichtet sein, daß die Karten durch eine Vorrichtung festgehalten werden und daß nach Abschluß des Wählerverzeichnisses Karten nicht mehr herausgenommen oder eingefügt werden können.

§ 15

Eintragung der Wahlberechtigten

(1) In das Wählerverzeichnis werden alle Wahlberechtigten eingetragen, die am 35. Tage vor der Wahl (Stichtag) für einen Wahlbezirk bei der Meldebehörde angemeldet sind. Hat ein aus einer anderen Gemeinde des Wahlgebiets zugezogener Wahlberechtigter bei der Anmeldung angegeben, daß er seine bisherige Wohnung beibehält, so wird er nur dann in das Wählerverzeichnis eingetragen, wenn er bei der Anmeldung oder nachträglich bis zum Ablauf der Auslegungsfrist der Meldebehörde ausdrücklich erklärt hat, daß er am neuen Wohnort seine Hauptwohnung habe. In diesem Falle benachrichtigt die Gemeindebehörde die für die bisherige Hauptwohnung zuständige Gemeindebehörde, die den Wahlberechtigten in ihrem Wählerverzeichnis streicht.

(2) Ein Wahlberechtigter, der seine Wohnung nach dem Stichtag, aber vor dem Beginn der Auslegungsfrist in einen anderen Wahlkreis verlegt, ist im Wählerverzeichnis zu streichen. Wahlberechtigte, die sich nach dem Stichtag, aber vor dem Beginn der Auslegungsfrist anmelden, sind bei der Anmeldung darauf hinzuweisen, daß sie nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis des neuen Wahlbezirks aufgenommen werden. Die Anträge auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis sind bei der Anmeldung entgegenzunehmen. Wenn eine Person, die sich innerhalb des in Satz 1 genannten Zeitraumes abmeldet, vom Wahlrecht ausgeschlossen ist, oder wenn ihr Wahlrecht ruht, so verständigt die Behörde des Fortzugsorts die Behörde des Zuzugsorts.

(3) Personen, die vom Wahlrecht ausgeschlossen sind oder deren Wahlrecht ruht, werden nicht im Wählerverzeichnis geführt.

(4) Bevor eine Person in das Wählerverzeichnis eingetragen wird, ist zu prüfen, ob sie die Wahlrechtsvoraussetzungen des § 12 des Gesetzes erfüllt, ob sie nach § 13 vom Wahlrecht ausgeschlossen ist oder ob ihr Wahlrecht nach § 14 ruht.

§ 16

Eintragung der im Ausland wohnenden Wahlberechtigten

(1) Wahlberechtigte nach § 12 Abs. 2 des Gesetzes, die ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Ausland in nächster Nähe der Bundesgrenze genommen haben, sowie die Angehörigen ihres Hausstandes sind, wenn sie es bis zum Beginn der Auslegungsfrist beantragen, in das Wählerverzeichnis einer benachbarten deutschen Gemeinde einzutragen. Für die Bediensteten der diplomatischen und konsularischen Vertretungen der Bundesrepublik und für die Angehörigen ihres Hausstandes gilt Absatz 2.

(2) Wahlberechtigte nach § 12 Abs. 2 des Gesetzes, die nicht nach Absatz 1 in das Wählerverzeichnis einer benachbarten deutschen Gemeinde aufzunehmen sind, werden, wenn sie es bis zum Beginn der Auslegungsfrist beantragen, in ein besonderes Wählerverzeichnis der Gemeinde eingetragen, in der die für den Bediensteten zuständige oberste Dienstbehörde ihren Sitz hat. Der Antrag muß den Familiennamen, den Rufnamen, den Geburtstag und den Wohnort enthalten. Er ist über die oberste Dienstbehörde zu leiten; diese bestätigt, daß der Antragsteller nach § 12 des Gesetzes wahlberechtigt ist. Der Bedienstete kann den Antrag zugleich für die Angehörigen seines Hausstandes stellen. Sammelanträge sind zulässig.

§ 17

Benachrichtigung der Wahlberechtigten

(1) Spätestens am Tage vor der Auslegung des Wählerverzeichnisses benachrichtigt die Gemeindebehörde jeden Wahlberechtigten, der in das Wählerverzeichnis eingetragen ist. Die Mitteilung soll enthalten

1. den Familiennamen, den Rufnamen, den Geburtstag und die Wohnung des Wahlberechtigten,
2. den Wahlraum,

3. die Wahlzeit,

4. die Nummer, unter der der Wahlberechtigte in das Wählerverzeichnis eingetragen ist,

5. die Aufforderung, die Wahlbenachrichtigung bei der Wahl mitzubringen und seinen Personalausweis bereitzuhalten.

(2) Für Gemeinden mit nur einem Wahlbezirk kann der Landeswahlleiter zulassen, daß die Benachrichtigung der Wahlberechtigten unterbleibt.

§ 18

Auslegung des Wählerverzeichnisses

(1) Die Gemeindebehörde macht spätestens am 24. Tage vor der Wahl öffentlich bekannt,

1. wo, wie lange und zu welchen Tagesstunden das Wählerverzeichnis ausliegt,
2. daß bei der Gemeindebehörde innerhalb der Auslegungsfrist schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift Einspruch gegen das Wählerverzeichnis eingelegt werden kann (§ 19),
3. ob den Wahlberechtigten, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, eine Wahlbenachrichtigung zugeht,
4. wo, in welcher Zeit und unter welchen Voraussetzungen Wahlscheine beantragt werden können (§§ 22 ff.),
5. wie durch Briefwahl gewählt wird (§ 62).

Ein Muster für die Bekanntmachung enthält Anlage I.

(2) Die Gemeindebehörde beurkundet das Wählerverzeichnis am Tage vor der Auslegung nach dem Muster der Anlage 2 auf dem Titelblatt, bei Verwendung einer Kartei auf einer besonderen Karteikarte.

(3) Die Gemeindebehörde sorgt dafür, daß das Wählerverzeichnis auch an den in die Auslegungsfrist fallenden Sonn- und Feiertagen eingesehen werden kann.

(4) Die Gemeindebehörde soll zulassen, daß während der Auslegungsfrist Abschriften des Wählerverzeichnisses gefertigt werden.

§ 19

Einspruch gegen das Wählerverzeichnis und Beschwerde

(1) Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann innerhalb der Auslegungsfrist Einspruch einlegen.

(2) Der Einspruch wird bei der Gemeindebehörde schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift eingelegt. Soweit die behaupteten Tatsachen nicht offenkundig sind, hat der Einsprechende die erforderlichen Beweismittel beizubringen.

(3) Will die Gemeindebehörde einem Einspruch gegen die Eintragung eines anderen stattgeben, so hat sie diesem vor der Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(4) Die Gemeindebehörde hat ihre Entscheidung dem Antragsteller und dem Betroffenen spätestens am 10. Tage vor der Wahl zuzustellen und auf das zulässige Rechtsmittel hinzuweisen. Einem auf Ein-

tragung gerichteten Einspruch gibt die Gemeindebehörde in der Weise statt, daß sie dem Wahlberechtigten nach Berichtigung des Wählerverzeichnisses die Wahlbenachrichtigung zugehen läßt.

(5) Gegen die Entscheidung der Gemeindebehörde kann binnen 2 Tagen nach Zustellung Beschwerde an den Kreiswahlleiter eingelegt werden. Die Beschwerde ist bei der Gemeindebehörde schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift anzubringen. Die Gemeindebehörde legt die Beschwerde mit den Vorgängen unverzüglich dem Kreiswahlleiter vor. Der Kreiswahlleiter hat über die Beschwerde spätestens am 4. Tage vor der Wahl zu entscheiden. Absatz 3 findet hierbei entsprechende Anwendung. Die Beschwerdeentscheidung ist den Beteiligten und der Gemeindebehörde bekanntzugeben. Sie ist vorbehaltlich anderer Entscheidung im Wahlprüfungsverfahren endgültig.

§ 20

Berichtigung des Wählerverzeichnisses

(1) Vom Beginn der Auslegungsfrist ab ist die Eintragung oder Streichung von Personen sowie die Vornahme sonstiger Änderungen im Wählerverzeichnis nur noch auf rechtzeitigen Einspruch zulässig. § 15 Abs. 1 Satz 3 und Abs. 2 sowie § 27 bleiben unberührt.

(2) Ist das Wählerverzeichnis offensichtlich unrichtig oder unvollständig, so kann die Gemeindebehörde den Mangel auch von Amts wegen beheben; der Nachtrag von Wahlberechtigten ist nur innerhalb der Auslegungsfrist zulässig. Fälle, die Gegenstand eines Einspruchsverfahrens bilden, sind ausgenommen. § 19 Abs. 3 bis 5 findet entsprechende Anwendung.

(3) Alle vom Beginn der Auslegungsfrist ab vorgenommenen Änderungen sind in der Spalte „Bemerkungen“ zu erläutern und mit Datum und Unterschrift des vollziehenden Beamten zu versehen.

(4) Nach Abschluß des Wählerverzeichnisses können Änderungen mit Ausnahme der in § 49 Abs. 2 vorgesehenen Berichtigungen nicht mehr vorgenommen werden.

§ 21

Abschluß des Wählerverzeichnisses

(1) Das Wählerverzeichnis ist spätestens am Tage vor der Wahl, jedoch nicht früher als am 3. Tage vor der Wahl, durch die Gemeindebehörde abzuschließen. Sie stellt dabei die Zahl der Wahlberechtigten des Wahlbezirks fest. Der Abschluß wird auf der Wählerliste, bei Verwendung einer Wahlkartei auf einer besonderen Karteikarte nach dem Muster der Anlage 3 beurkundet.

(2) Wird das Wählerverzeichnis als Wahlkartei geführt, so wird beim Abschluß die Festhaltevorrichtung durch Schloß, Plombe oder Siegel so gesichert, daß Karten nicht mehr entnommen oder eingefügt werden können.

(3) Wählerverzeichnisse mehrerer Gemeinden oder Gemeindeteile, die zu einem Wahlbezirk vereinigt sind, werden von der Gemeindebehörde, die die Wahl im Wahlbezirk durchführt, zum Wählerverzeichnis des Wahlbezirks verbunden und abgeschlossen.

3. Wahlscheine

§ 22

Voraussetzungen für die Erteilung von Wahlscheinen

(1) Ein Wahlberechtigter, der in das Wählerverzeichnis eingetragen ist, erhält auf Antrag einen Wahlschein,

1. wenn er sich am Wahltag während der Wahlzeit aus wichtigem Grunde außerhalb seines Wahlbezirks aufhält,
2. wenn er nach Beginn der Auslegungsfrist seine Wohnung in einen anderen Wahlbezirk verlegt,
3. wenn er infolge Krankheit, hohen Alters, eines körperlichen Gebrechens oder sonst seines körperlichen Zustandes wegen den Wahlraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen kann.

(2) Ein Wahlberechtigter, der nicht in das Wählerverzeichnis eingetragen ist, erhält auf Antrag einen Wahlschein,

1. wenn er nachweist, daß er ohne sein Verschulden die Einspruchsfrist versäumt hat,
2. wenn sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Einspruchsfrist entstanden ist,
3. wenn sein Wahlrecht erst nach Abschluß des Wählerverzeichnisses im Einspruchsverfahren festgestellt wird.

§ 23

Zuständige Behörde, Form des Wahlscheins

(1) Der Wahlschein wird von der Gemeindebehörde erteilt, in deren Wählerverzeichnis der Wahlberechtigte eingetragen ist oder hätte eingetragen werden müssen.

(2) Der Wahlschein wird nach dem Muster der Anlage 4 ausgestellt.

§ 24

Wahlscheinanträge

(1) Der Wahlschein kann schriftlich oder mündlich bei der Gemeindebehörde beantragt werden.

(2) Der Antragsteller muß den Grund für die Ausstellung eines Wahlscheines glaubhaft machen.

(3) Wer den Antrag für einen anderen stellt, muß nachweisen, daß er dazu berechtigt ist.

(4) Wahlscheine können bis zum Tage vor der Wahl 12 Uhr beantragt werden. In Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern brauchen Anträge nur bis zum 2. Tage vor der Wahl 18 Uhr angenommen zu werden, wenn die Gemeindebehörde in der Bekanntmachung nach § 18 darauf hingewiesen hat. In den Fällen des § 22 Abs. 2 können Wahlscheine noch am Wahltag bis 12 Uhr beantragt werden.

(5) Verspätet eingegangene schriftliche Anträge sind unbearbeitet mit den dazu gehörigen Briefumschlägen zu verpacken und vorläufig aufzubewahren.

Ausstellung von Wahlscheinen

(1) Wahlscheine dürfen nicht vor Beginn der Frist für die Auslegung des Wählerverzeichnisses erteilt werden.

(2) Der Wahlschein muß von dem damit beauftragten Bediensteten eigenhändig unterschrieben werden und mit dem Dienstsiegel versehen sein. Die Verwendung von Vordrucken, in die die Unterschrift eingedruckt ist, ist unzulässig.

(3) Ergibt sich aus dem Antrag nicht, daß der Wahlberechtigte vor einem Wahlvorstand wählen will, so sind dem Wahlschein beizufügen.

ein amtlicher Stimmzettel des Wahlkreises,

ein amtlicher Wahlumschlag nach dem Muster der Anlage 4 a, eine Siegelmarke nach dem Muster der Anlage 4 b und

ein amtlicher Wahlbriefumschlag nach dem Muster der Anlage 5, auf dem die vollständige Anschrift des Kreiswahlleiters sowie die Bezeichnung der Gemeindebehörde, die den Wahlschein ausgestellt hat (Ausgabestelle), angegeben ist.

Der Wahlberechtigte kann diese Papiere nachträglich, bis spätestens am Wahltag 12 Uhr, anfordern.

(4) Der Wahlschein und die Briefwahlunterlagen dürfen nur dem Wahlberechtigten persönlich ausgehändigt oder ihm durch die Post übersandt oder amtlich überbracht werden. Die Sendung muß von der Gemeindebehörde freigemacht werden.

(5) Über die ausgestellten Wahlscheine führt die Gemeindebehörde ein Wahlscheinverzeichnis, in dem die Fälle des § 22 Abs. 1 und die des Abs. 2 getrennt gehalten werden. Das Verzeichnis kann auch in der Form geführt werden, daß in einem Wahlscheinblock Durchschriften der erteilten Wahlscheine zurückbehalten werden. Auf dem Wahlschein wird die Nummer vermerkt, unter der er in das Verzeichnis eingetragen ist. Werden nach Abschluß des Wählerverzeichnisses noch Wahlscheine erteilt, so ist darüber ein besonderes Verzeichnis nach Satz 1 bis 3 zu führen.

(6) Wird ein Wähler, der bereits einen Wahlschein erhalten hat, im Wählerverzeichnis gestrichen, so ist der Wahlschein für ungültig zu erklären. Das Wahlscheinverzeichnis ist zu berichtigen. Die Gemeindebehörde verständigt den Kreiswahlleiter, der alle Wahlvorstände des Wahlkreises über die Ungültigkeit des Wahlscheins unterrichtet.

(7) Die Gemeindebehörde übersendet dem Kreiswahlleiter

das allgemeine Wahlscheinverzeichnis sofort nach Abschluß des Wählerverzeichnisses auf schnellstem Wege und

eine Abschrift des besonderen Wahlscheinverzeichnisses so rechtzeitig, daß sie spätestens am Wahltag vormittags bei dem Kreiswahlleiter eingeht.

Hat die Gemeindebehörde noch Wahlscheine gemäß § 24 Abs. 4 Satz 3 ausgegeben, so teilt sie die Namen der Wahlberechtigten am Wahltag spätestens bis

15 Uhr fernmündlich dem Kreiswahlleiter mit, der sie in den Verzeichnissen nachträgt.

(8) Verlorene Wahlscheine werden nicht ersetzt.

§ 26

Besondere Vorschriften über Wahlscheine für Anstaltsinsassen, Anstaltspersonal, Soldaten

(1) Die Gemeindebehörde fordert spätestens am 8. Tage vor der Wahl von den Leitungen

1. der Kranken- und Pflegeanstalten, für die ein Anstaltswahlbezirk gebildet worden ist (§ 12),

2. der kleineren Kranken- und Pflegeanstalten, Klöster und Gefangenenanstalten, für deren Wahlberechtigte die Stimmabgabe vor einem beweglichen Wahlvorstand vorgesehen ist (§§ 58 bis 60),

ein Verzeichnis der wahlberechtigten Insassen und Bediensteten aus der Gemeinde, die am Wahltag in der Anstalt wählen wollen. Sie stellt für diese Wahlberechtigten Wahlscheine aus und übersendet sie der Anstaltsleitung zur unverzüglichen Aushändigung.

(2) Die Gemeindebehörde veranlaßt die Anstaltsleitungen spätestens am 13. Tage vor der Wahl,

die wahlberechtigten Insassen und Bediensteten, die in Wählerverzeichnissen anderer Gemeinden des gleichen Wahlkreises geführt werden, zu verständigen, daß sie in der Anstalt nur wählen können, wenn sie sich von der Gemeindebehörde, in deren Wählerverzeichnis sie eingetragen sind, einen Wahlschein beschafft haben,

die wahlberechtigten Insassen und Bediensteten, die in den Wählerverzeichnissen von Gemeinden anderer Wahlkreise geführt werden, zu verständigen, daß sie ihr Wahlrecht nur durch Briefwahl in ihrem Heimatwahlkreis ausüben können und sich dafür von der Gemeindebehörde, in deren Wählerverzeichnis sie eingetragen sind, einen Wahlschein mit Briefwahlunterlagen beschaffen müssen.

(3) Die Gemeindebehörde ersucht spätestens am 13. Tage vor der Wahl die Truppenteile, die ihren Standort im Gemeindebezirk haben, die wahlberechtigten Soldaten entsprechend Absatz 2 zu verständigen.

§ 27

Vermerk im Wählerverzeichnis

Hat ein Wahlberechtigter einen Wahlschein erhalten, so wird im Wählerverzeichnis in der Spalte für den Vermerk über die Stimmabgabe „Wahlschein“ oder „W“ eingetragen.

§ 28

Einspruch gegen die Versagung des Wahlscheins und Beschwerde

Wird der Wahlschein versagt, so kann dagegen Einspruch eingelegt werden. § 19 ist sinngemäß anzuwenden.

4. Wahlvorschläge, Stimmzettel

§ 29

Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen und von Vorschlägen für die Berufung der Wahlausschußbeisitzer

(1) Nachdem der Wahltag bestimmt ist, fordern die Kreiswahlleiter und Landeswahlleiter durch öffentliche Bekanntmachung zur möglichst frühzeitigen Einreichung der Wahlvorschläge auf. Sie geben bekannt, wo und bis zu welchem Zeitpunkt die Wahlvorschläge eingereicht werden müssen, und weisen auf die Bestimmungen über Inhalt und Form hin. Die Landeswahlleiter geben dabei bekannt, wieviel Unterschriften für Landeslisten der in § 19 Abs. 2 des Gesetzes genannten Parteien erforderlich sind.

(2) Kreiswahlleiter und Landeswahlleiter fordern zugleich in der Bekanntmachung unter Fristsetzung auf, Wahlberechtigte als Beisitzer für die Wahlausschüsse und als Stellvertreter vorzuschlagen.

(3) Der Bundeswahlleiter macht öffentlich bekannt, welche Parteien im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl ununterbrochen mit mindestens 5 Abgeordneten vertreten waren (§ 19 Abs. 2 des Gesetzes) und wo, in welcher Frist und Form die Verbindung von Landeslisten einer Partei erklärt werden kann (§§ 7, 30 des Gesetzes). Zugleich fordert er in der Bekanntmachung unter Fristsetzung auf, Wahlberechtigte als Beisitzer für den Bundeswahlausschuß und als Stellvertreter vorzuschlagen.

§ 30

Inhalt und Form der Kreiswahlvorschläge

(1) Der Kreiswahlvorschlag soll nach dem Muster der Anlage 6 mit 2 Abschriften eingereicht werden. Er muß enthalten

1. Familiennamen, Rufnamen, Beruf oder Stand, Geburtstag, Geburtsort, Wohnort und Wohnung des Bewerbers,
2. den Namen der einreichenden Partei, bei Kreiswahlvorschlägen von Wählergruppen (§ 21 Abs. 3 des Gesetzes) das Kennwort.

Er soll ferner Namen und Anschrift des Vertrauensmanns und seines Stellvertreters enthalten.

(2) Kreiswahlvorschläge von Parteien sind von mindestens 3 Mitgliedern des Landesvorstandes, darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter, zu unterzeichnen. Hat eine Partei in einem Land keine einheitliche Landesorganisation, so müssen die Kreiswahlvorschläge von den Vorständen sämtlicher oberster Parteiorganisationen des Landes dem Satz 1 gemäß unterzeichnet sein. Die Unterschriften des einreichenden Vorstandes genügen, wenn er innerhalb der Einreichungsfrist nachweist, daß dem Landeswahlleiter eine schriftliche, dem Satz 1 entsprechende Vollmacht der anderen beteiligten Vorstände vorliegt.

(3) Bei anderen Kreiswahlvorschlägen (§ 21 Abs. 3 des Gesetzes) haben die 3 ersten Unterzeichner ihre Unterschriften auf dem Kreiswahlvorschlag selbst zu leisten. Absatz 4 Nr. 3 und 4 gilt entsprechend.

(4) Muß ein Kreiswahlvorschlag von mindestens 200 Wahlberechtigten unterzeichnet sein, so sind die Unterschriften auf amtlichen Formblättern nach Anlage 7 unter Beachtung folgender Vorschriften zu erbringen:

1. Die Formblätter werden auf Anforderung vom Kreiswahlleiter kostenfrei geliefert. Bei der Anforderung sind der Familienname, der Rufname und der Wohnort des vorzuschlagenden Bewerbers und die Bezeichnung der Partei oder Wählergruppe (Kennwort), die den Kreiswahlvorschlag einreichen will, anzugeben. Der Kreiswahlleiter hat diese Angaben im Kopf der Formblätter zu vermerken.
2. Die Wahlberechtigten, die einen Kreiswahlvorschlag unterstützen, müssen ihn auf dem Formblatt persönlich und handschriftlich unterschreiben; neben der Unterschrift sind Familienname, Rufname, Geburtstag, Wohnort und Wohnung des Unterzeichners anzugeben.
3. Für jeden Unterzeichner ist eine Bescheinigung seiner Gemeindebehörde nach dem Muster der Anlage 8 beizufügen, daß er im Wahlkreis wahlberechtigt ist. Die Bescheinigung kann auf der Unterschriftenliste erteilt werden.
4. Ein Wahlberechtigter kann nur einen Kreiswahlvorschlag unterzeichnen; hat jemand mehrere Kreiswahlvorschläge unterzeichnet, so ist seine Unterschrift auf allen Kreiswahlvorschlägen ungültig.

(5) Dem Kreiswahlvorschlag sind beizufügen

1. die Erklärung des Bewerbers nach dem Muster der Anlage 9, daß er seiner Aufstellung zustimmt und für keinen anderen Wahlkreis seine Zustimmung zur Benennung als Bewerber gegeben hat,
2. eine Bescheinigung der zuständigen Gemeindebehörde nach dem Muster der Anlage 10, daß der Bewerber wählbar ist,
3. bei Kreiswahlvorschlägen der in § 19 Abs. 2 des Gesetzes genannten Parteien der Nachweis, daß sie einen nach demokratischen Grundsätzen gewählten Vorstand haben, ihre schriftliche Satzung und ihr schriftliches Programm; hat eine Partei diese Nachweise dem Landeswahlausschuß erbracht, so genügt eine vom Landeswahlleiter darüber erteilte Bescheinigung,
4. bei Kreiswahlvorschlägen von Parteien Abschrift der Niederschrift über die Beschlußfassung der Mitglieder- oder Vertreterversammlung, in der der Bewerber aufgestellt worden ist, im Falle eines Einspruchs nach § 22 Abs. 4 des Gesetzes auch Abschrift der Niederschrift über die wiederholte Abstimmung, mit den vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherungen (§ 22 Abs. 6 des Gesetzes); die Niederschrift soll nach dem Muster der Anlage 11 gefertigt, die eidesstattliche Versicherung nach dem Muster der Anlage 12 abgegeben werden.

(6) Die Bescheinigung des Wahlrechts (Absatz 4 Nr. 3) und die Bescheinigung der Wählbarkeit (Absatz 5 Nr. 2) sind kostenfrei auszustellen.

(7) Für Bewerber, die ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt nicht im Wahlgebiet haben, erteilt der Bundesminister des Innern die Wählbarkeitsbescheinigung. Sie ist, wenn der Bewerber im Ausland wohnt, bei dem für den Wohnsitz zuständigen deutschen Konsulat, sonst unmittelbar unter Vorlage der erforderlichen Nachweise zu beantragen.

§ 31

Vorprüfung der Kreiswahlvorschläge durch den Kreiswahlleiter

(1) Der Kreiswahlleiter vermerkt auf jedem Kreiswahlvorschlag Tag und Uhrzeit des Eingangs und übersendet dem Landeswahlleiter und dem Bundeswahlleiter sofort je eine Abschrift. Er prüft unverzüglich, ob die eingegangenen Kreiswahlvorschläge vollständig sind und den Erfordernissen des Gesetzes und der Bundeswahlordnung entsprechen.

(2) Wird dem Kreiswahlleiter bekannt, daß ein im Wahlkreis vorgeschlagener Bewerber noch in einem anderen Wahlkreis vorgeschlagen worden ist, so weist er den Kreiswahlleiter des anderen Wahlkreises auf die Doppelbewerbung hin.

§ 32

Zulassung der Kreiswahlvorschläge

(1) Der Kreiswahlleiter lädt die Vertrauensmänner der Kreiswahlvorschläge zu der Sitzung, in der über die Zulassung der Kreiswahlvorschläge entschieden wird.

(2) Der Kreiswahlleiter legt dem Kreiswahlausschuß alle eingegangenen Kreiswahlvorschläge vor und berichtet ihm über das Ergebnis der Vorprüfung.

(3) Der Kreiswahlausschuß stellt die zugelassenen Kreiswahlvorschläge in der § 30 Abs. 1 Nr. 1 und 2 vorgeschriebenen Form fest. Fehlt bei dem Kreiswahlvorschlag einer Wählergruppe das Kennwort oder erweckt es den Eindruck, als handele es sich um den Kreiswahlvorschlag einer Partei, oder ist es geeignet, Verwechslungen mit einem früher eingereichten Kreiswahlvorschlag hervorzurufen, so erhält der Kreiswahlvorschlag den Namen des Bewerbers als Kennwort. Geben die Namen mehrerer Parteien zu Verwechslungen Anlaß, so fügt der Kreiswahlausschuß einem der Wahlvorschläge eine Unterscheidungsbezeichnung bei; hat der Landeswahlausschuß eine Unterscheidungsregelung getroffen (§ 37 Abs. 1), so gilt diese.

(4) Der Kreiswahlleiter verkündet die Entscheidung des Kreiswahlausschusses im Anschluß an die Beschlußfassung unter kurzer Angabe der Gründe und weist auf das zulässige Rechtsmittel hin.

(5) Über die Sitzung wird eine Niederschrift nach dem Muster der Anlage 13 angefertigt.

(6) Der Kreiswahlleiter übersendet dem Landeswahlleiter und dem Bundeswahlleiter sofort eine Abschrift der Niederschrift und weist dabei auf ihm bedenkliche Entscheidungen besonders hin. Er ist verpflichtet, dem Bundeswahlleiter auf Verlangen alle für die Einlegung einer Beschwerde erforderlichen Auskünfte zu erteilen und Feststellungen zu treffen.

§ 33

Beschwerde gegen Entscheidungen des Kreiswahlausschusses

(1) Die Beschwerde gegen eine Entscheidung des Kreiswahlausschusses wird beim Kreiswahlleiter schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift erhoben. Der Bundeswahlleiter kann telegraphisch oder fernschriftlich Beschwerde einlegen. Der Kreiswahlleiter erhebt seine Beschwerde schriftlich, telegraphisch oder fernschriftlich beim Landeswahlleiter. Der Kreiswahlleiter unterrichtet auf kürzestem Wege den Landeswahlleiter über die eingegangenen Beschwerden und verfährt nach dessen Anweisung; er unterrichtet auch den Bundeswahlleiter auf kürzestem Wege.

(2) Der Landeswahlleiter lädt die Beschwerdeführer, die Vertrauensmänner der betroffenen Kreiswahlvorschläge sowie den Kreiswahlleiter und den Bundeswahlleiter zu der Sitzung, in der über die Beschwerde entschieden wird.

(3) Der Landeswahlleiter verkündet die Entscheidung des Landeswahlausschusses im Anschluß an die Beschlußfassung unter kurzer Angabe der Gründe und teilt sie sofort dem Bundeswahlleiter mit.

§ 34

Bekanntmachung der Kreiswahlvorschläge

Der Kreiswahlleiter ordnet die zugelassenen Kreiswahlvorschläge unter fortlaufenden Nummern in der Reihenfolge, wie sie durch § 31 Abs. 3 Satz 3 und 4 des Gesetzes und durch die Mitteilung des Landeswahlleiters (§ 39) bestimmt ist, und macht sie öffentlich bekannt. Parteien, für die eine Landesliste, aber kein Kreiswahlvorschlag zugelassen ist, erhalten eine Leernummer. Die Bekanntmachung enthält für jeden Kreiswahlvorschlag die in § 30 Abs. 1 Nr. 1 und 2 bezeichneten Angaben.

§ 35

Inhalt und Form der Landeslisten

(1) Die Landesliste soll nach dem Muster der Anlage 14 mit 2 Abschriften eingereicht werden. Sie muß enthalten

1. den Namen der einreichenden Partei,
2. Familiennamen, Rufnamen, Beruf oder Stand, Geburtsort, Wohnort und Wohnung der Bewerber.

Sie soll ferner Namen und Anschrift des Vertrauensmanns und seines Stellvertreters enthalten.

(2) Die Landesliste muß von mindestens 3 Mitgliedern des Landesvorstandes der Partei, darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter, unterzeichnet sein. Hat eine Partei in einem Land keine einheitliche Landesorganisation, so muß die Landesliste von den Vorständen sämtlicher oberster Parteiorganisationen des Landes dem Satz 1 gemäß unterzeichnet sein. Die Unterschriften des einreichenden Vorstandes genügen, wenn dieser innerhalb der Einreichungsfrist eine schriftliche, dem Satz 1 entsprechende Vollmacht der anderen beteiligten Vorstände beibringt.

(3) Die in § 19 Abs. 2 des Gesetzes genannten Parteien haben die nach § 28 Abs. 1 des Gesetzes weiter

erforderliche Zahl von Unterschriften auf amtlichen Formblättern nach Anlage 15 zu erbringen. Die Formblätter werden auf Anforderung vom Landeswahlleiter kostenfrei geliefert. Bei der Anforderung ist der Name der Partei, die die Landesliste einreichen will, anzugeben. Der Landeswahlleiter hat die Angabe im Kopf der Formblätter zu vermerken. Im übrigen gilt § 30 Abs. 4 entsprechend.

(4) Der Landesliste sind beizufügen

1. Erklärungen der vorgeschlagenen Bewerber nach dem Muster der Anlage 16, daß sie ihrer Aufstellung zustimmen und für keine andere Landesliste ihre Zustimmung zur Benennung als Bewerber gegeben haben,
2. eine Bescheinigung ihrer Gemeindebehörde nach dem Muster der Anlage 10, daß sie wählbar sind,
3. von den in § 19 Abs. 2 des Gesetzes genannten Parteien der Nachweis, daß sie einen nach demokratischen Grundsätzen gewählten Vorstand haben, sowie ihre schriftliche Satzung und ihr schriftliches Programm,
4. Abschrift der Niederschrift über die Beschlußfassung der Mitglieder- oder Vertreterversammlung, in der über die Aufstellung der Bewerber und ihre Reihenfolge beschlossen worden ist, mit den vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherungen (§ 22 Abs. 6 des Gesetzes); die Niederschrift soll nach dem Muster der Anlage 17 gefertigt, die eidesstattliche Versicherung nach dem Muster der Anlage 18 abgegeben werden.

(5) § 30 Abs. 6 und 7 gilt entsprechend.

§ 36

Vorprüfung der Landeslisten durch den Landeswahlleiter

(1) Der Landeswahlleiter vermerkt auf jeder Landesliste Tag und Uhrzeit des Eingangs und übersendet dem Bundeswahlleiter sofort eine Abschrift. Er prüft unverzüglich die eingegangenen Landeslisten darauf, ob sie vollständig sind und den Erfordernissen des Gesetzes und der Bundeswahlordnung entsprechen.

(2) Wird dem Landeswahlleiter bekannt, daß ein auf einer Landesliste vorgeschlagener Bewerber noch auf einer anderen Landesliste vorgeschlagen worden ist, so weist er den Landeswahlleiter des anderen Landes auf die Doppelbewertung hin.

§ 37

Zulassung der Landeslisten

(1) Der Landeswahlausschuß stellt die zugelassenen Landeslisten in der in § 35 Abs. 1 Nr. 1 und 2 vorgeschriebenen Form und mit der maßgebenden Bewerberreihenfolge fest. Geben die Namen mehrerer Parteien im Land zu Verwechslungen Anlaß, so fügt der Landeswahlausschuß einer der Landeslisten eine Unterscheidungsbezeichnung bei.

(2) Für das Verfahren gilt § 32 Abs. 1, 2, 4 und 5 entsprechend. Der Niederschrift sind die zugelasse-

nen Landeslisten in der vom Landeswahlausschuß festgestellten Fassung beizufügen. Der Landeswahlleiter übersendet dem Bundeswahlleiter sofort Abschrift der Niederschrift und ihrer Anlagen.

§ 38

Beschwerde gegen Entscheidungen des Landeswahlausschusses

(1) Die Beschwerde gegen eine Entscheidung des Landeswahlausschusses wird beim Landeswahlleiter schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift erhoben. Der Landeswahlleiter erhebt seine Beschwerde schriftlich, telegraphisch oder fernschriftlich beim Bundeswahlleiter. Der Landeswahlleiter unterrichtet den Bundeswahlleiter auf kürzestem Wege über die eingegangenen Beschwerden und verfährt nach dessen Anweisung.

(2) Der Bundeswahlleiter lädt die Beschwerdeführer, die Vertrauensmänner der betroffenen Landeslisten und den Landeswahlleiter zu der Sitzung, in der über die Beschwerde entschieden wird.

(3) Der Bundeswahlleiter verkündet die Entscheidung des Bundeswahlausschusses im Anschluß an die Beschlußfassung unter kurzer Angabe der Gründe.

§ 39

Bekanntmachung der Landeslisten

Der Landeswahlleiter ordnet die endgültig zugelassenen Landeslisten in der durch § 31 Abs. 3 Satz 1 und 2 des Gesetzes bestimmten Reihenfolge unter fortlaufenden Nummern, teilt sie den Kreiswahlleitern mit und macht sie öffentlich bekannt. Die Bekanntmachung enthält für jede Landesliste die in § 35 Abs. 1 Nr. 1 und 2 bezeichneten Angaben.

§ 40

Listenverbindungen

(1) Die Erklärungen darüber, daß mehrere Landeslisten einer Partei verbunden werden sollen, kann von den Vertrauensmännern der Landeslisten gemeinsam oder getrennt abgegeben werden. Die getrennte Verbindungserklärung soll nach dem Muster der Anlage 19 abgegeben werden. Sie muß die Bezeichnung der zu verbindenden Landeslisten unter Angabe der Partei und des Landes enthalten und von den Vertrauensmännern persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein.

(2) Der Bundeswahlleiter vermerkt auf der Verbindungserklärung Tag und Uhrzeit des Eingangs. Er prüft unverzüglich die eingegangenen Verbindungserklärungen. § 26 des Gesetzes findet sinngemäße Anwendung. Lehnt der Bundeswahlausschuß eine Verbindungserklärung ab, so teilt der Bundeswahlleiter dies den beteiligten Vertrauensmännern mit.

§ 41

Stimmzettel, Wahlumschläge

(1) Der Stimmzettel ist von weißem oder weißlichem Papier. Er enthält nach dem Muster der Anlage 20 je in der Reihenfolge und unter der Nummer ihrer Bekanntmachung

1. für die Wahl im Wahlkreis in schwarzem Druck die zugelassenen Kreiswahlvorschläge unter Angabe des Familiennamens,

Rufnamens, Berufs oder Standes, des Wohnorts und der Wohnung des Bewerbers sowie der Partei oder des Kennworts und rechts von dem Namen jedes Bewerbers einen Kreis für die Kennzeichnung,

2. für die Wahl nach Landeslisten in blauem Druck die zugelassenen Landeslisten unter Angabe der Partei und der Familiennamen der ersten 5 Bewerber und rechts von der Parteibezeichnung einen Kreis für die Kennzeichnung.

Jeder Wahlkreisbewerber und jede Landesliste erhält ein abgegrenztes Feld. Die Stimmzettel müssen in jedem Wahlbezirk von gleicher Farbe und Beschaffenheit sein. Für wahlstatistische Auszählungen können Unterscheidungsbezeichnungen aufgedruckt werden.

(2) Die Wahlumschläge sollen 11,4×16,2 cm (DIN C 6) groß und mit dem Dienstsiegel des Landes versehen sein. Sie müssen undurchsichtig und mindestens in jedem Wahlbezirk von einheitlicher Farbe und Größe sein. Stehen einer Gemeinde die Umschläge nicht rechtzeitig zur Verfügung, so beschafft sie möglichst gleichmäßige Umschläge und stempelt sie mit dem Gemeindegelb ab.

(3) Die Wahlbriefumschläge sollen 12,5×17,6 cm (DIN B 6) groß und purpurrot, die Wahlumschläge für die Briefwahl blau sein.

(4) Der Kreiswahlleiter weist den Gemeinden die Stimmzettel mit den erforderlichen Wahlumschlägen zur Weitergabe an die Wahlvorsteher zu. Er liefert den Gemeinden auch die erforderlichen Wahlbriefumschläge und Siegelmarken.

5. Wahlräume, Wahlzeit

§ 42

Wahlräume

(1) Die Gemeindebehörde bestimmt für jeden Wahlbezirk einen Wahlraum. Soweit möglich, stellen die Gemeinden Wahlräume in Gemeindegebäuden zur Verfügung.

(2) In größeren Wahlbezirken, in denen sich die Wählerverzeichnisse teilen lassen, kann gleichzeitig in verschiedenen Gebäuden oder in verschiedenen Räumen desselben Gebäudes oder an verschiedenen Tischen des Wahlraumes gewählt werden. Für jeden Wahlraum oder Tisch wird ein Wahlvorstand gebildet. Sind mehrere Wahlvorstände in einem Wahlraum tätig, so bestimmt die Gemeindebehörde, welcher Vorstand für Ruhe und Ordnung im Wahlraum sorgt.

§ 43

Wahlzeit

(1) Die Wahl dauert von 8 bis 18 Uhr.

(2) Der Landeswahlleiter kann im Einzelfall, wenn besondere Gründe es erfordern, die Wahlzeit mit einem früheren Beginn festsetzen und bis höchstens 21 Uhr ausdehnen.

§ 44

Wahlbekanntmachung der Gemeindebehörde

- (1) Die Gemeindebehörde macht spätestens am 6. Tage vor der Wahl öffentlich bekannt
Beginn und Ende der Wahlzeit,
die Wahlbezirke und Wahlräume;
an Stelle der Aufzählung der Wahlbezirke mit ihrer Abgrenzung und ihren Wahlräumen kann auf die Angaben in der Wahlbenachrichtigung verwiesen werden.

Dabei weist die Gemeindebehörde darauf hin,

- a) daß der Wähler eine Erststimme und eine Zweitstimme hat,
- b) daß die Stimmzettel amtlich hergestellt und im Wahlraum bereitgehalten werden,
- c) welchen Inhalt der Stimmzettel hat und wie er zu kennzeichnen ist,
- d) in welcher Weise mit Wahlschein und besonders durch Briefwahl gewählt werden kann.

(2) Für die Wahlbekanntmachung kann die Anlage 21 als Muster dienen.

(3) Abdruck der Wahlbekanntmachung ist vor Beginn der Wahlhandlung am oder im Eingang des Gebäudes, in dem sich der Wahlraum befindet, anzubringen. Dem Abdruck ist ein Stimmzettel beizufügen.

III. Wahlhandlung

1. Allgemeine Bestimmungen

§ 45

Ausstattung des Wahlvorstandes

Die Gemeindebehörde übergibt dem Wahlvorsteher eines jeden Wahlbezirks vor Beginn der Wahlhandlung

1. das ausgelegte Wählerverzeichnis,
2. das Verzeichnis der eingetragenen Wahlberechtigten, denen nach Abschluß des Wählerverzeichnisses noch Wahlscheine erteilt worden sind,
3. Stimmzettel und Wahlumschläge in genügender Zahl,
4. Vordrucke der Wahl Niederschrift und der Zähllisten,
5. Vordruck der Schnellmeldung,
6. Abdruck des Bundeswahlgesetzes und der Bundeswahlordnung,
7. Abdruck der Wahlbekanntmachung,
8. Verschlussmaterial für die Wahlurne,
9. Papierbeutel oder Packpapier und Siegelmaterial zum Verpacken der Stimmzettel und Wahlscheine.

§ 46

Wahlzellen

(1) In jedem Wahlraum richtet die Gemeindebehörde eine oder mehrere Wahlzellen mit Tischen ein, in denen der Wähler seinen Stimmzettel unbeobachtet kennzeichnen und in den Wahlumschlag

legen kann. Als Wahlzelle kann auch ein nur durch den Wahlraum zugänglicher Nebenraum dienen, wenn dessen Eingang vom Wahltisch aus übersehen werden kann.

(2) In der Wahlzelle sollen Schreibstifte bereitliegen.

§ 47

Wahlurne

(1) Die Gemeindebehörde sorgt für die erforderlichen Wahlurnen.

(2) Die Wahlurne muß mit einem Deckel versehen sein. Ihre innere Höhe soll in der Regel 90 cm, der Abstand jeder Wand von der gegenüberliegenden mindestens 35 cm betragen. Im Deckel muß die Wahlurne einen Spalt haben, der nicht weiter als 2 cm sein darf. Sie muß verschließbar sein.

(3) Für die Stimmabgabe in Anstaltswahlbezirken und vor einem beweglichen Wahlvorstand können kleinere Wahlurnen verwendet werden.

§ 48

Wahltisch

Der Tisch, an dem der Wahlvorstand Platz nimmt, muß von allen Seiten zugänglich sein. An diesen Tisch wird die Wahlurne gestellt.

§ 49

Eröffnung der Wahlhandlung

(1) Der Wahlvorsteher eröffnet die Wahlhandlung damit, daß er seinen Stellvertreter und die Beisitzer durch Handschlag zur unparteiischen Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet und so den Wahlvorstand bildet.

(2) Vor Beginn der Stimmabgabe berichtet der Wahlvorsteher das Wählerverzeichnis nach dem Verzeichnis der etwa nachträglich ausgestellten Wahlscheine (§ 25 Abs. 5), indem er bei den in diesem Verzeichnis aufgeführten Wahlberechtigten in der Spalte für den Stimmabgabevermerk „Wahrschein“ oder „W“ einträgt. Er berichtet dementsprechend die Abschlußbescheinigung des Wählerverzeichnisses in der daneben vorgesehenen Spalte und bescheinigt das an der vorgesehenen Stelle.

(3) Der Wahlvorstand überzeugt sich vor Beginn der Stimmabgabe davon, daß die Wahlurne leer ist. Der Wahlvorsteher verschließt die Wahlurne. Sie darf bis zum Schluß der Wahlhandlung nicht mehr geöffnet werden.

§ 50

Öffentlichkeit der Wahlhandlung

Während der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses hat jedermann zum Wahlraum Zutritt, soweit das ohne Störung des Wahlgeschäfts möglich ist.

§ 51

Ordnung im Wahlraum

Der Wahlvorstand sorgt für Ruhe und Ordnung im Wahlraum. Er ordnet bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum.

§ 52

Stimmabgabe

(1) Wenn der Wähler den Wahlraum betritt, erhält er einen amtlichen Stimmzettel und einen amtlichen Wahlumschlag.

(2) Er begibt sich damit in die Wahlzelle, kennzeichnet dort seinen Stimmzettel und legt ihn in den Wahlumschlag. Der Wahlvorstand achtet darauf, daß sich immer nur ein Wähler und dieser nur so lange wie notwendig in der Wahlzelle aufhält.

(3) Danach tritt der Wähler an den Tisch des Wahlvorstandes und nennt seinen Namen. Dabei soll er seine Wahlbenachrichtigung abgeben. Auf Verlangen hat er sich über seine Person auszuweisen.

(4) Sobald der Schriftführer den Namen des Wählers im Wählerverzeichnis gefunden hat und die Wahlberechtigung festgestellt ist, übergibt der Wähler den Wahlumschlag dem Wahlvorsteher, der ihn ungeöffnet in die Wahlurne legt, nachdem der Schriftführer die Stimmabgabe im Wählerverzeichnis vermerkt hat.

(5) Der Wähler ist berechtigt, den Wahlumschlag selbst in die Wahlurne zu legen, sobald der Wahlvorsteher dies gestattet.

(6) Der Wahlvorstand hat einen Wähler zurückzuweisen, der

a) seinen Stimmzettel außerhalb der Wahlzelle gekennzeichnet oder in den Wahlumschlag gelegt hat oder

b) ihn nicht in einem amtlichen Wahlumschlag oder in einem amtlichen Wahlumschlag abgeben will, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abweicht oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält.

(7) Glaubt der Wahlvorsteher, das Wahlrecht einer im Wählerverzeichnis eingetragenen Person beanstanden zu müssen oder werden sonst aus der Mitte des Wahlvorstandes Bedenken gegen die Zulassung eines Wählers zur Stimmabgabe erhoben, so beschließt der Wahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung. Der Beschluß ist in der Wahlniederschrift zu vermerken.

(8) Hat der Wähler seinen Stimmzettel verschrieben, diesen oder seinen Wahlumschlag versehentlich unbrauchbar gemacht oder wird der Wähler nach Absatz 6 zurückgewiesen, so ist ihm auf Verlangen ein neuer Stimmzettel und gegebenenfalls ein neuer Wahlumschlag auszuhändigen.

§ 53

Stimmabgabe behinderter Wähler

(1) Ein Wähler, der des Lesens unkundig oder durch körperliches Gebrechen in der Stimmabgabe behindert ist, bestimmt eine Person seines Vertrauens, deren er sich bei der Stimmabgabe bedienen will, und gibt dies dem Wahlvorstand bekannt.

(2) Die Hilfeleistung hat sich auf die Erfüllung der Wünsche des Wählers zu beschränken. Die Vertrauensperson darf gemeinsam mit dem Wähler die Wahlzelle aufsuchen, soweit das zur Hilfeleistung erforderlich ist.

(3) Die Vertrauensperson ist zur Geheimhaltung der Kenntnisse verpflichtet, die sie bei der Hilfeleistung von der Wahl eines anderen erlangt hat.

§ 54

Vermerk über die Stimmabgabe

Der Schriftführer vermerkt die Stimmabgabe neben dem Namen des Wählers im Wählerverzeichnis in der dafür bestimmten Spalte. Für dieselbe Wahl muß immer dieselbe Spalte benutzt werden.

§ 55

Stimmabgabe mit Wahlschein

Der Inhaber eines Wahlscheins nennt seinen Namen, weist sich aus und übergibt den Wahlschein dem Wahlvorsteher. Dieser prüft den Wahlschein. Entstehen Zweifel über seine Gültigkeit oder über den rechtmäßigen Besitz, so beschließt der Wahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung des Inhabers. Bei Zurückweisung behält er den Wahlschein ein. Der Beschluß ist in der Wahl Niederschrift zu vermerken, der Wahlschein ist beizufügen.

§ 56

Schluß der Wahlhandlung

Sobald die Wahlzeit abgelaufen ist, wird dies vom Wahlvorsteher bekanntgegeben. Von da ab dürfen nur noch die Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, die sich im Wahlraum befinden. Der Zutritt zum Wahlraum ist so lange zu sperren, bis die anwesenden Wähler ihre Stimme abgegeben haben. Sodann erklärt der Wahlvorsteher die Wahlhandlung für geschlossen.

2. Besondere Regelungen

§ 57

Wahl in Anstaltswahlbezirken

(1) Zur Stimmabgabe in Anstaltswahlbezirken (§ 12) wird jeder in der Anstalt anwesende Wahlberechtigte zugelassen, der einen für den Wahlkreis gültigen Wahlschein hat.

(2) Es ist zulässig, für die verschiedenen Teile eines Anstaltswahlbezirks verschiedene Personen als Beisitzer des Wahlvorstandes zu bestellen.

(3) Die Gemeindebehörde bestimmt im Einvernehmen mit der Anstaltsleitung einen geeigneten Wahlraum. Für die verschiedenen Teile eines Anstaltswahlbezirks können verschiedene Wahlräume bestimmt werden. Die Gemeindebehörde richtet den Wahlraum her.

(4) Die Gemeindebehörde bestimmt die Wahlzeit für den Anstaltswahlbezirk im Einvernehmen mit der Anstaltsleitung im Rahmen der allgemeinen Wahlzeit nach dem tatsächlichen Bedürfnis.

(5) Die Anstaltsleitung gibt den Wahlberechtigten den Wahlraum und die Wahlzeit am Tage vor der Wahl bekannt und weist auf die Möglichkeit der Stimmabgabe nach Absatz 6 hin.

(6) Der Wahlvorsteher oder sein Stellvertreter und zwei Beisitzer können sich unter Mitnahme einer verschlossenen Wahlurne und der erforder-

lichen Stimmzettel und Wahlumschläge in die Krankenzimmer und an die Krankenbetten begeben, um dort die Wahlscheine sowie die Wahlumschläge mit den Stimmzetteln entgegenzunehmen und die Umschläge in die Wahlurne zu legen. Dabei muß auch bettlägerigen Wahlberechtigten Gelegenheit gegeben werden, ihre Stimmzettel unbeobachtet zu kennzeichnen. Nach Schluß der Stimmabgabe sind die verschlossene Wahlurne und die Wahlscheine in den Wahlraum des Anstaltswahlbezirks zu bringen. Dort bleibt die Wahlurne bis zum Schluß der allgemeinen Stimmabgabe verschlossen. Ihr Inhalt wird mit dem Inhalt der allgemeinen Wahlurne vermischt und zusammen mit den übrigen Stimmen des Anstaltswahlbezirks ausgezählt. Der Vorgang wird in der Wahl Niederschrift vermerkt.

(7) Die Öffentlichkeit soll durch die Anwesenheit anderer Wahlberechtigter gewährleistet werden.

(8) Die Anstaltsleitung ist für die Absonderung von Kranken verantwortlich, die mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind.

(9) Das Wahlergebnis des Anstaltswahlbezirks darf nicht vor Schluß der allgemeinen Wahlzeit ermittelt werden.

(10) Im übrigen gelten die allgemeinen Vorschriften.

§ 58

Stimmabgabe in kleineren Kranken- oder Pflegeanstalten

(1) Die Gemeindebehörde kann auf Antrag der Leitung einer kleineren Kranken- oder Pflegeanstalt zulassen, daß in der Anstalt anwesende Wahlberechtigte, die einen für den Wahlkreis gültigen Wahlschein besitzen, in der Anstalt vor einem beweglichen Wahlvorstand (§ 7) wählen.

(2) Die Gemeindebehörde vereinbart mit der Anstaltsleitung die Zeit der Stimmabgabe innerhalb der allgemeinen Wahlzeit. Die Anstaltsleitung stellt, soweit erforderlich, einen geeigneten Wahlraum bereit. Die Gemeindebehörde richtet ihn her. Die Anstaltsleitung gibt den Wahlberechtigten Ort und Zeit der Stimmabgabe bekannt.

(3) Der bewegliche Wahlvorstand begibt sich unter Mitnahme einer verschlossenen Wahlurne und der erforderlichen Stimmzettel und Wahlumschläge in die Anstalt, nimmt die Wahlscheine sowie die Wahlumschläge mit den Stimmzetteln entgegen und legt die Umschläge in die Wahlurne. Nach Schluß der Stimmabgabe bringt er die verschlossene Wahlurne und die Wahlscheine in den Wahlraum seines Wahlbezirks. Dort bleibt die Wahlurne bis zum Schluß der allgemeinen Stimmabgabe verschlossen. Ihr Inhalt wird mit dem Inhalt der allgemeinen Wahlurne vermischt und zusammen mit den Stimmen des Wahlbezirks ausgezählt. Der Vorgang wird in der Wahl Niederschrift vermerkt.

(4) § 57 Abs. 6 bis 8 findet entsprechende Anwendung. Im übrigen gelten die allgemeinen Bestimmungen.

§ 59

Stimmabgabe in Klöstern

Die Gemeindebehörde kann auf Antrag der Klo-

sterleitung die Stimmabgabe in Klöstern entsprechend § 58 regeln.

§ 60

Ausübung des Wahlrechts in Gefangenenanstalten

(1) In Gefangenenanstalten soll die Gemeindebehörde bei entsprechendem Bedürfnis Gelegenheit geben, daß die in der Anstalt anwesenden Wahlberechtigten, die einen für den Wahlkreis gültigen Wahlschein besitzen, in der Anstalt vor einem beweglichen Wahlvorstand wählen.

(2) Die Gemeindebehörde vereinbart mit der Anstaltsleitung die Zeit der Stimmabgabe innerhalb der allgemeinen Wahlzeit. Die Anstaltsleitung stellt einen Wahlraum bereit. Die Gemeindebehörde richtet ihn her. Die Anstaltsleitung gibt den Gefangenen Ort und Zeit der Stimmabgabe bekannt und sorgt dafür, daß sie zur Stimmabgabe den Wahlraum aufsuchen können.

(3) § 58 Abs. 3 gilt entsprechend. Im übrigen gelten die allgemeinen Bestimmungen.

§ 61

Stimmabgabe der wahlberechtigten Bewohner gesperrter Wohnstätten

(1) Sollen oder dürfen wahlberechtigte Bewohner gesperrter Wohnstätten aus Gründen der Gesundheits- oder Viehseuchenaufsicht den allgemeinen Wahlraum nicht aufsuchen, so ordnet die Gemeindebehörde an, daß ein beweglicher Wahlvorstand die Stimmzettel an den Sperrgebäuden entgegennimmt. Sie bestimmt innerhalb der allgemeinen Wahlzeit die Zeit der Stimmabgabe, bezeichnet dem Wahlvorsteher die Sperrgebäude und gibt an deren wahlberechtigte Bewohner Wahlscheine aus.

(2) § 58 Abs. 3 gilt entsprechend. Im übrigen gelten die allgemeinen Bestimmungen.

§ 62

Briefwahl

- (1) Wer durch Briefwahl wählt, kennzeichnet persönlich seinen Stimmzettel, legt ihn in den amtlichen Wahlumschlag und verschließt diesen mit der beigefügten Siegelmarke, unterschreibt die auf dem Wahlschein vorgedruckte eidesstattliche Erklärung unter Angabe des Ortes und Tages, steckt den verschlossenen amtlichen Wahlumschlag und den unterschriebenen Wahlschein in den amtlichen Wahlbriefumschlag, verschließt den Wahlbriefumschlag und übersendet den Wahlbrief durch die Post an den darauf angegebenen Heimatkreiswahlleiter.

(2) Der Stimmzettel ist unbeobachtet zu kennzeichnen und in den Wahlumschlag zu legen. In Kranken-, Pflege- und Gefangenenanstalten sowie Klöstern und Massenunterkünften ist Vorsorge zu treffen, daß den Erfordernissen des Satzes 1 entsprochen werden kann. Für die Stimmabgabe behinderter Wähler gilt § 53 sinngemäß; hat der Wähler

den Stimmzettel durch eine Vertrauensperson kennzeichnen lassen, so hat diese auf dem Wahlschein eidesstattlich zu versichern, daß sie den Stimmzettel gemäß dem erklärten Willen des Wählers gekennzeichnet hat.

(3) Der Wahlbrief kann auch in der Dienststelle des Kreiswahlleiters abgegeben werden.

IV. Feststellung der Wahlergebnisse

§ 63

Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk

Im Anschluß an die Wahlhandlung ermittelt der Wahlvorstand ohne Unterbrechung das Wahlergebnis im Wahlbezirk. Er stellt fest

- a) die Zahl der Wahlberechtigten,
- b) die Zahl der Wähler,
- c) die Zahlen der gültigen und ungültigen Erststimmen,
- d) die Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,
- e) die Zahlen der für die einzelnen Bewerber abgegebenen gültigen Erststimmen,
- f) die Zahlen der für die einzelnen Landeslisten abgegebenen gültigen Zweitstimmen.

§ 64

Zählung der Wähler

Vor dem Öffnen der Wahlurne werden alle nicht benutzten Wahlumschläge und Stimmzettel vom Wahl Tisch entfernt. Sodann werden die Wahlumschläge der Wahlurne entnommen und ungeöffnet gezählt. Zugleich wird die Zahl der Stimmabgabevermerke im Wählerverzeichnis und die Zahl der eingenommenen Wahlscheine festgestellt. Ergibt sich dabei auch nach wiederholter Zählung keine Übereinstimmung, so ist dies in der Wahl Niederschrift anzugeben und, soweit möglich, zu erläutern.

§ 65

Zählung der Stimmen

(1) Nachdem die Wahlumschläge sowie die Stimmabgabevermerke und die Wahlscheine gezählt worden sind, öffnet ein Beisitzer die Wahlumschläge einzeln, nimmt den Stimmzettel heraus und übergibt Wahlumschlag und Stimmzettel dem Wahlvorsteher. Gibt weder der Wahlumschlag noch der Stimmzettel Anlaß zu Bedenken, so liest der Wahlvorsteher vor, für welchen Bewerber die Erststimme und für welche Landesliste die Zweitstimme abgegeben worden ist. Ist nur die Erststimme oder nur die Zweitstimme abgegeben worden, so liest er vor, für welchen Bewerber oder für welche Landesliste die Stimme abgegeben worden ist, und sagt an, daß die nicht abgegebene Stimme ungültig ist. Bei leer abgegebenen Wahlumschlägen und ungekennzeichneten Stimmzetteln sagt er an, daß beide Stimmen ungültig sind. Gibt ein Wahlumschlag oder Stimmzettel Anlaß zu Bedenken oder enthält ein Wahlumschlag mehrere Stimmzettel, so behält der Wahlvorsteher die Beschlußfassung dem Wahlvorstand nach Absatz 2 vor. Die vom Wahlvorsteher bestimmten Beisitzer sammeln

1. die Stimmzettel, auf denen die Erststimme und die Zweitstimme oder nur die Erst-

stimme abgegeben worden sind, getrennt nach den Bewerbern, denen die Erststimme zugefallen ist,

2. die Stimmzettel, auf denen nur die Zweitstimme abgegeben worden ist,
3. die leer abgegebenen Wahlumschläge und die ungekennzeichneten Stimmzettel,
4. die Wahlumschläge, die Anlaß zu Bedenken gaben, mit den zugehörigen Stimmzetteln, die Stimmzettel, die Anlaß zu Bedenken gaben, und die Wahlumschläge mit mehreren Stimmzetteln

je für sich und behalten sie unter ihrer Aufsicht.

(2) Anschließend entscheidet der Wahlvorstand über die Gültigkeit der Stimmen, die auf den in Absatz 1 Nr. 4 genannten Stimmzetteln abgegeben worden sind. Der Wahlvorsteher gibt die Entscheidung mündlich bekannt und sagt bei gültigen Stimmen an, für welchen Bewerber oder für welche Landesliste die Stimme abgegeben worden ist. Er vermerkt auf der Rückseite jedes Stimmzettels, ob beide Stimmen oder nur die Erststimme oder nur die Zweitstimme für gültig oder ungültig erklärt worden sind und versieht die Stimmzettel mit fortlaufenden Nummern.

§ 66

Zähllisten

- (1) Nach dem Muster der Anlage 22 werden

1. eine Zählliste für die gültigen und ungültigen Erststimmen,
2. eine Zählliste für die gültigen und ungültigen Zweitstimmen

je von einem dafür bestimmten Mitglied des Wahlvorstandes oder einer dafür bestimmten Hilfskraft geführt.

(2) Der Listenführer verzeichnet jede aufgerufene gültige und ungültige Stimme in der in Betracht kommenden Spalte der Zählliste, indem er fortlaufend eine Zahl abstreicht, und wiederholt den Aufruf laut.

(3) Der Kreiswahlleiter kann anordnen, daß Gegenzähllisten geführt werden.

(4) Die Zähllisten werden vom Wahlvorsteher und Listenführer unterschrieben.

§ 67

Bekanntgabe des Wahlergebnisses

Der Wahlvorsteher gibt das Wahlergebnis im Wahlbezirk mit den in § 63 bezeichneten Angaben im Anschluß an die Feststellungen mündlich bekannt.

§ 68

Schnellmeldungen, vorläufige Wahlergebnisse

(1) Sobald das Wahlergebnis im Wahlbezirk festgestellt ist, meldet es der Wahlvorsteher dem Kreiswahlleiter. Ist die Gemeinde in mehrere Wahlbezirke eingeteilt, so meldet der Wahlvorsteher das Wahlergebnis seines Wahlbezirks der Gemeindebehörde, die die Wahlergebnisse aller Wahlbezirke der Gemeinde zusammenfaßt und dem Kreiswahl-

leiter meldet. Der Landeswahlleiter kann anordnen, daß die Wahlergebnisse in den kreisangehörigen Gemeinden über die Kreisverwaltungsbehörde gemeldet werden.

(2) Die Meldung wird auf schnellstem Wege (Fernsprecher, Fernschreiber, Telegramm, Bote) erstattet. Sie enthält die Zahlen

- a) der Wahlberechtigten,
- b) der Wähler,
- c) der gültigen und ungültigen Erststimmen,
- d) der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,
- e) der für jeden Bewerber abgegebenen gültigen Erststimmen,
- f) der für jede Landesliste abgegebenen gültigen Zweitstimmen.

(3) Der Kreiswahlleiter ermittelt nach den Schnellmeldungen der Gemeindebehörden das vorläufige Wahlergebnis im Wahlkreis. Er teilt es auf schnellstem Wege dem Landeswahlleiter mit; dabei gibt er an, welcher Bewerber als gewählt gelten kann. Der Landeswahlleiter meldet dem Bundeswahlleiter die eingehenden Wahlkreisergebnisse sofort und laufend weiter.

(4) Der Landeswahlleiter ermittelt nach den Schnellmeldungen der Kreiswahlleiter das vorläufige zahlenmäßige Wahlergebnis im Land und meldet es auf schnellstem Wege dem Bundeswahlleiter.

(5) Der Bundeswahlleiter ermittelt nach den Schnellmeldungen der Landeswahlleiter das vorläufige Wahlergebnis im Wahlgebiet.

(6) Die Schnellmeldungen der Wahlvorsteher, Gemeindebehörden und Kreiswahlleiter werden nach dem Muster der Anlage 23 erstattet.

§ 69

Wahlniederschrift

(1) Über die Wahlhandlung und die Feststellung des Wahlergebnisses wird vom Schriftführer eine Wahlniederschrift nach dem Muster der Anlage 24 aufgenommen und von den anwesenden Mitgliedern des Wahlvorstandes unterzeichnet. Beschlüsse nach § 52 Abs. 7, § 55 Satz 3 und § 65 Abs. 2 sowie Beschlüsse über Anstände bei der Wahlhandlung oder bei der Ermittlung des Wahlergebnisses sind in der Wahlniederschrift zu vermerken. Dieser werden beigefügt

- die Zähllisten,
- die Stimmzettel und Wahlumschläge, über die der Wahlvorstand nach § 65 Abs. 2 besonders beschlossen hat,
- die Wahlscheine, über die der Wahlvorstand nach § 55 besonders beschlossen hat.

(2) Der Wahlvorsteher übergibt die Wahlniederschrift mit den Anlagen unverzüglich der Gemeindebehörde.

(3) Die Gemeindebehörde übersendet dem Kreiswahlleiter die Wahlniederschriften ihrer Wahlvorstände mit den Anlagen auf schnellstem Wege. Besteht die Gemeinde aus mehreren Wahlbezirken, so

fügt sie eine Zusammenstellung der Wahlergebnisse der einzelnen Wahlbezirke nach dem Muster der Anlage 25 bei.

§ 70

Übergabe und Verwahrung der Wahlunterlagen

(1) Hat der Wahlvorstand seine Aufgabe erledigt, so schlägt der Wahlvorsteher

1. die Stimmzettel, geordnet und gebündelt nach Wahlkreisbewerbern, nach Stimmzetteln, auf denen nur die Zweitstimme abgegeben worden ist, und nach gekennzeichneten Stimmzetteln,
2. die leer abgegebenen Wahlumschläge,
3. die eingenommenen Wahlscheine, soweit sie nicht der Wahl Niederschrift beigelegt sind, je für sich in Papier ein, versiegelt die einzelnen Pakete, versieht sie mit Inhaltsangabe und übergibt sie der Gemeindebehörde.

(2) Die Gemeindebehörde verwahrt die Pakete, bis die Vernichtung zugelassen ist (§ 89).

(3) Der Wahlvorsteher gibt der Gemeindebehörde das Wählerverzeichnis, die von ihr zur Verfügung gestellten Ausstattungsgegenstände sowie die Wahlumschläge zurück. Die Gemeindebehörde bewahrt die Wahlumschläge für künftige Wahlen auf.

(4) Die Gemeindebehörde hat die in Absatz 1 bezeichneten Unterlagen auf Anforderung dem Kreiswahlleiter vorzulegen. Werden nur Teile eines Pakets angefordert, so bricht die Gemeindebehörde das Paket in Gegenwart von zwei Zeugen auf, entnimmt ihnen den angeforderten Teil und versiegelt das Paket erneut. Über den Vorgang ist eine Niederschrift anzufertigen.

§ 71

Behandlung der Wahlbriefe, Vorbereitung der Feststellung des Briefwahlergebnisses

(1) Der Kreiswahlleiter vermerkt auf jedem eingehenden Wahlbrief den Tag und bei Eingang am Wahltage außerdem die Uhrzeit des Eingangs. Er sammelt die Wahlbriefe ungeöffnet und hält sie unter Verschuß.

(2) Der Kreiswahlleiter trifft durch nähere Vereinbarung mit dem Postamtsvorsteher Vorkehrungen dafür, daß alle am Wahltage bei dem Zustellpostamt seines Sitzes noch vor Schluß der Wahlzeit eingegangenen Wahlbriefe zur Abholung bereitgehalten und von einem Beauftragten des Kreiswahlleiters gegen Vorlage eines von diesem erteilten Ausweises am Wahltage bis 18 Uhr in Empfang genommen werden.

(3) Der Kreiswahlleiter bestimmt, wieviel Wahlvorstände gebildet werden müssen, um das Wahlergebnis der Briefwahl noch am Wahltage feststellen zu können. Für die Bildung und die Tätigkeit der Wahlvorstände gelten sinngemäß die allgemeinen Vorschriften, jedoch mit der Maßgabe, daß

die Mitglieder nach Möglichkeit am Sitze des Kreiswahlleiters wohnen sollen,

der Kreiswahlleiter Ort und Zeit des Zusammentritts des Wahlvorstandes bekanntmacht,

für die Bereitstellung und Ausstattung des Wahlraums sorgt, die Wahlvorsteher verpflichtet, die Wahlvorstände über ihre Aufgaben unterrichtet, sie einberuft und ihnen etwa notwendige Hilfskräfte zur Verfügung stellt.

(4) Der Kreiswahlleiter ordnet die Wahlbriefe nach den darauf vermerkten Gemeinden (Ausgabestellen) und verteilt sie auf die einzelnen Wahlvorstände. Er übergibt jedem Wahlvorstand die Wahlscheinverzeichnisse (§ 25 Abs. 7) der ihm zugeteilten Gemeinden.

(5) Verspätet eingegangene Wahlbriefe werden vom Kreiswahlleiter angenommen, mit den in Absatz 1 vorgeschriebenen Vermerken versehen und ungeöffnet verpackt. Das Paket wird von ihm versiegelt, mit Inhaltsangabe versehen und verwahrt, bis die Vernichtung der Wahlbriefe zugelassen ist (§ 89).

§ 72

Feststellung des Briefwahlergebnisses

(1) Der Wahlvorstand öffnet die Wahlbriefe einzeln und entnimmt ihnen den Wahlschein und den Wahlumschlag. Wenn der Schriftführer den Namen des Wählers im Wahlscheinverzeichnis gefunden hat und Beanstandungen nach Absatz 2 nicht zu erheben sind, wird der Wahlumschlag ungeöffnet in die Wahlurne gelegt, nachdem der Schriftführer die Stimmabgabe im Wahlscheinverzeichnis durch Unterstreichen des Namens des Wählers vermerkt hat. Die Wahlscheine werden gesammelt.

(2) Ein Wahlbrief ist zurückzuweisen, wenn

1. dem Wahlumschlag kein gültiger Wahlschein oder kein mit der vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherung versehener Wahlschein beigelegt ist,
2. der Wähler nicht im Wahlscheinverzeichnis eingetragen ist,
3. weder der Wahlbrief noch der Wahlumschlag verschlossen ist,
4. der Stimmzettel nicht in einen amtlichen Wahlumschlag gelegt ist oder in einen amtlichen Wahlumschlag, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abweicht oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält.

Werden gegen einen Wahlbrief Bedenken erhoben, so beschließt der Wahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung. Die Zahl der beanstandeten, der nach besonderer Beschlußfassung zugelassenen und die Zahl der zurückgewiesenen Wahlbriefe sind in der Wahl Niederschrift zu vermerken. Die zurückgewiesenen Wahlbriefe sind samt Inhalt auszusondern, mit einem Vermerk über den Zurückweisungsgrund zu versehen, wieder zu verschließen, fortlaufend zu numerieren und der Wahl Niederschrift in einem versiegelten Paket beizufügen. Die Einsender zurückgewiesener oder verspätet eingegangener Wahlbriefe werden nicht als Wähler gezählt; ihre Stimmen gelten als nicht abgegeben.

(3) Nachdem die Wahlumschläge den Wahlbriefen entnommen und in die Wahlurne gelegt worden

sind, jedoch nicht vor Schluß der allgemeinen Wahlzeit, stellt der Wahlvorstand das Wahlergebnis mit den in § 63 unter Buchstaben b) bis f) bezeichneten Angaben nach den allgemeinen Vorschriften fest. Der Wahlvorstand nimmt eine Wahl Niederschrift nach dem Muster der Anlage 24a auf. Der Wahlvorsteher verpackt die Unterlagen gemäß § 70 Abs. 1 und übergibt sie dem Kreiswahlleiter, der sie verwahrt, bis ihre Vernichtung zugelassen ist (§ 89).

(4) Das Wahlergebnis der Briefwahl wird vom Kreiswahlleiter in die Schnellmeldung für den Wahlkreis (§ 68) und in die Zusammenstellung des endgültigen Wahlergebnisses des Wahlkreises (§ 73) übernommen.

(5) Wenn der Bundeswahlleiter feststellt, daß infolge von Naturkatastrophen oder ähnlichen Ereignissen höherer Gewalt die regelmäßige Beförderung von Wahlbriefen gestört war, gelten die dadurch betroffenen Wahlbriefe, die nach dem Poststempel spätestens am Tage vor der Wahl zur Post gegeben worden sind, als rechtzeitig eingegangen. In einem solchen Falle werden, sobald die Auswirkungen des Ereignisses behoben sind, spätestens aber am 21. Tage nach der Wahl, die durch das Ereignis betroffenen Wahlbriefe ausgesondert und dem Wahlvorstand zur nachträglichen Feststellung des Wahlergebnisses überwiesen.

§ 73

Feststellung der Wahlergebnisse im Wahlkreis

(1) Der Kreiswahlleiter prüft die Wahl Niederschriften der Wahlvorstände auf Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit. Er stellt nach den Wahl Niederschriften das endgültige Ergebnis der Wahl im Wahlkreis und der Wahl nach Landeslisten wahlbezirksweise mit Gemeinde-Zwischensummen unter Hinzufügen des Briefwahlergebnisses nach dem Muster der Anlage 25 zusammen. Ergeben sich aus der Wahl Niederschrift oder aus sonstigen Gründen Bedenken gegen die Ordnungsmäßigkeit des Wahlgeschäfts, so klärt sie der Kreiswahlleiter soweit wie möglich auf.

(2) Nach Berichterstattung durch den Kreiswahlleiter ermittelt der Kreiswahlausschuß das Wahlergebnis des Wahlkreises. Er stellt fest

- a) die Zahl der Wahlberechtigten,
- b) die Zahl der Wähler,
- c) die Zahlen der gültigen und ungültigen Erststimmen,
- d) die Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,
- e) die Zahlen der für die einzelnen Bewerber abgegebenen gültigen Erststimmen,
- f) die Zahlen der für die einzelnen Landeslisten abgegebenen gültigen Zweitstimmen.

Der Kreiswahlausschuß ist berechtigt, rechnerische Berichtigungen an den Feststellungen des Wahlvorstandes vorzunehmen und über die Gültigkeit abgegebener Stimmzettel abweichend zu beschließen. Ungeklärte Bedenken vermerkt er in der Niederschrift.

(3) Der Kreiswahlausschuß stellt ferner fest, welcher Bewerber im Wahlkreis gewählt ist.

(4) Ist bei der Wahl im Wahlkreis ein parteiloser Bewerber oder der Bewerber einer Partei, für die im Land keine Landesliste zugelassen ist, gewählt worden, so fordert der Kreiswahlleiter von allen Gemeindebehörden die für die Bewerber abgegebenen Stimmzettel ein und fügt ihnen die durch Briefwahl abgegebenen sowie die bei den Wahl Niederschriften befindlichen auf diesen Bewerber lautenden Stimmzettel bei. Der Kreiswahlausschuß stellt fest, wieviel Zweitstimmen nach § 6 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes unberücksichtigt bleiben und bei welchen Landeslisten sie abzusetzen sind.

(5) Im Anschluß an die Feststellung gibt der Kreiswahlleiter das Wahlergebnis mit den in Absatz 2 Satz 2, Absätzen 3 und 4 bezeichneten Angaben bekannt.

(6) Nach dem Muster der Anlage 26 wird eine Niederschrift über die Feststellung des Wahlergebnisses angefertigt. Die Niederschrift und die ihr beigefügte Zusammenstellung des Wahlergebnisses wird von allen Mitgliedern des Kreiswahlausschusses, die an der Feststellungsverhandlung teilgenommen haben, unterzeichnet.

(7) Der Kreiswahlleiter benachrichtigt den Gewählten nach Bekanntmachung des endgültigen Wahlergebnisses durch Zustellung und weist ihn auf die Vorschriften des § 45 des Gesetzes hin.

(8) Der Kreiswahlleiter übersendet dem Landeswahlleiter und dem Bundeswahlleiter auf schnellstem Wege Abschrift der Niederschrift des Kreiswahlausschusses mit der dazugehörigen Zusammenstellung.

(9) Der Kreiswahlleiter teilt dem Landeswahlleiter und dem Bundeswahlleiter sofort nach Ablauf der Frist des § 41 Abs. 2 des Gesetzes mit, ob der gewählte Bewerber die Wahl angenommen oder abgelehnt hat.

§ 74

Feststellung des Zweitstimmenergebnisses im Land

(1) Der Landeswahlleiter prüft die Wahl Niederschriften der Kreiswahlausschüsse und stellt danach die endgültigen Wahlergebnisse in den einzelnen Wahlkreisen des Landes (§ 73 Abs. 2 und 4) nach dem Muster der Anlage 25 zum Wahlergebnis des Landes zusammen.

(2) Nach Berichterstattung durch den Landeswahlleiter ermittelt der Landeswahlausschuß das Zweitstimmenergebnis im Land. Er stellt fest

- a) die Zahl der Wahlberechtigten,
- b) die Zahl der Wähler,
- c) die Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,
- d) die Zahlen der für die einzelnen Landeslisten abgegebenen gültigen Zweitstimmen und
- e) im Falle des § 6 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes die Zahlen der für die Sitzverteilung zu berücksichtigenden Zweitstimmen der einzelnen Landeslisten (bereinigte Zahlen).

Der Landeswahlausschuß ist berechtigt, rechnerische Berichtigungen an den Feststellungen der Wahlvorstände und Kreiswahlausschüsse vorzunehmen.

(3) In Anschluß an die Feststellung gibt der Landeswahlleiter das Wahlergebnis mit den in Absatz 2 Satz 2 bezeichneten Angaben bekannt.

(4) § 73 Abs. 6 findet entsprechende Anwendung.

(5) Der Landeswahlleiter übersendet dem Bundeswahlleiter Abschrift der Niederschrift mit der Feststellung des Zweitstimmenergebnisses sowie eine Zusammenstellung der Wahlergebnisse in den einzelnen Wahlkreisen des Landes (Absatz 1).

§ 75

Abschließende Feststellung des Ergebnisses der Landeslistenwahl

(1) Der Bundeswahlleiter prüft die Wahlniederschriften der Landeswahlausschüsse. Er stellt nach den Niederschriften der Landes- und Kreiswahlausschüsse

1. die Zahlen der Zweitstimmen der Landeslisten jeder Partei zusammen und ermittelt
2. die Gesamtzahl der im Wahlgebiet abgegebenen gültigen Zweitstimmen,
3. den Vom-Hundert-Satz des Stimmenanteils der einzelnen Parteien im Wahlgebiet an der Gesamtzahl der gültigen Zweitstimmen,
4. die Zahl der von den einzelnen Parteien im Wahlgebiet errungenen Wahlkreissitze,
5. die bereinigten Zweitstimmenzahlen der Landeslisten und Listenverbindungen jeder Partei,
6. die Zahl der erfolgreichen Wahlkreisbewerber, die nach § 6 Abs. 1 Satz 3 des Gesetzes von der Gesamtzahl der Abgeordneten abzuziehen sind.

Er teilt die Stimmenzahlen der einzelnen Landeslisten und Listenverbindungen der Parteien, die nicht nach § 6 Abs. 4 des Gesetzes bei der Verteilung der Sitze auf die Landeslisten unberücksichtigt bleiben, so lange durch 1, 2, 3 usw., bis soviel Höchstzahlen ermittelt sind, wie nach Abzug der in § 6 Abs. 1 Satz 3 des Gesetzes bezeichneten erfolgreichen Wahlkreisbewerber Sitze zu verteilen sind. In entsprechender Weise errechnet er, wie sich die auf eine Listenverbindung entfallenen Sitze auf die einzelnen Landeslisten verteilen.

(2) Nach Berichterstattung durch den Bundeswahlleiter ermittelt der Bundeswahlausschuß das Gesamtergebnis der Listenwahl. Er stellt für das Wahlgebiet fest

- a) die Zahl der Wahlberechtigten,
- b) die Zahl der Wähler,
- c) die Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,
- d) die Zahlen der auf die einzelnen Parteien entfallenen gültigen Zweitstimmen,
- e) die Parteien, die nach § 6 Abs. 4 des Gesetzes

aa) an der Verteilung der Listensitze teilnehmen,

bb) bei der Verteilung der Listensitze unberücksichtigt bleiben,

f) die bereinigten Zahlen der auf die einzelnen Listenverbindungen entfallenen Zweitstimmen,

g) die Zahl der Sitze, die auf die einzelnen Listenverbindungen und Landeslisten entfallen,

h) welche Landeslistenbewerber gewählt sind.

(3) Im Anschluß an die Feststellung gibt der Bundeswahlleiter das Wahlergebnis mit den in Absatz 2 bezeichneten Angaben bekannt.

(4) § 73 Abs. 6 findet entsprechende Anwendung.

(5) Der Bundeswahlleiter teilt dem Landeswahlleiter mit, welche Landeslistenbewerber gewählt sind.

§ 76

Bekanntmachung der endgültigen Wahlergebnisse

(1) Sobald die Feststellungen abgeschlossen sind, wird das endgültige Wahlergebnis für den Wahlkreis mit den in § 73 Abs. 2 bezeichneten Angaben und dem Namen des gewählten Wahlkreisbewerbers vom Kreiswahlleiter,

für das Land mit den in § 73 Abs. 2 unter Buchstaben c und e und in § 74 Abs. 2 bezeichneten Angaben, gegliedert nach Wahlkreisen, und den Namen der im Land gewählten Bewerber vom Landeswahlleiter,

für das Wahlgebiet mit den in § 75 Abs. 2 unter Buchstaben a bis g bezeichneten Angaben, der Verteilung der Sitze auf die Parteien (Wählergruppen), gegliedert nach Ländern, sowie den Namen der im Wahlgebiet gewählten Bewerber vom Bundeswahlleiter

öffentlich bekanntgemacht.

(2) Abschrift seiner Bekanntmachung übersendet der Landeswahlleiter dem Bundeswahlleiter, der Bundeswahlleiter dem Präsidenten des Deutschen Bundestages.

§ 77

Benachrichtigung der gewählten Landeslistenbewerber

Der Landeswahlleiter benachrichtigt die vom Bundeswahlausschuß für gewählt erklärten Landeslistenbewerber nach Bekanntmachung des endgültigen Wahlergebnisses durch Zustellung und weist sie auf die Vorschriften des § 45 des Gesetzes hin. Er teilt dem Bundeswahlleiter sofort nach Ablauf der Frist des § 42 Abs. 3 des Gesetzes mit, welche Bewerber die Wahl angenommen oder abgelehnt haben.

§ 78

Überprüfung der Wahl durch den Landeswahlleiter und den Bundeswahlleiter

(1) Der Landeswahlleiter und der Bundeswahlleiter prüfen, ob die Wahl nach den Vorschriften des Bundeswahlgesetzes und der Bundeswahlordnung

durchgeführt worden ist. Nach dem Ergebnis der Prüfung entscheiden sie, ob Einspruch gegen die Wahl einzulegen ist (§ 2 Abs. 2 des Wahlprüfungsgesetzes vom 12. März 1951 — Bundesgesetzbl. I S. 166).

(2) Auf Anforderung haben die Kreiswahlleiter dem Landeswahlleiter und über diesen dem Bundeswahlleiter die bei ihnen und den Gemeinden vorhandenen Wahlunterlagen zu übersenden. Der Bundeswahlleiter kann verlangen, daß ihm die Landeswahlleiter die bei ihnen vorhandenen Wahlunterlagen übersenden.

V. Nachwahlen, Wiederholungswahlen, Ersatz von Abgeordneten

§ 79

Nachwahl

(1) Sobald feststeht, daß die Wahl wegen Todes eines Wahlkreisbewerbers, infolge höherer Gewalt oder aus sonstigem Grunde nicht durchgeführt werden kann, sagt der Kreiswahlleiter die Wahl ab und gibt bekannt, daß eine Nachwahl stattfinden wird. Er unterrichtet unverzüglich den Landeswahlleiter und dieser den Bundeswahlleiter.

(2) Stirbt der Bewerber eines zugelassenen Kreiswahlvorschlags vor der Wahl, so fordert der Kreiswahlleiter den Vertrauensmann auf, binnen einer zu bestimmenden Frist schriftlich einen anderen Bewerber zu benennen. Der Ersatzvorschlag muß vom Vertrauensmann und seinem Stellvertreter unterzeichnet sein. Das Verfahren nach § 22 des Gesetzes braucht nicht eingehalten zu werden.

(3) Bei der Nachwahl wird

mit den für die Hauptwahl aufgestellten Wählerverzeichnissen,

vorbehaltlich der Bestimmungen in Absatz 2 nach den für die Hauptwahl zugelassenen Wahlvorschlägen,

in den für die Hauptwahl bestimmten Wahlbezirken und Wahlräumen und

vor den für die Hauptwahl gebildeten Wahlvorständen

gewählt.

(4) Wahlscheine, die von Gemeinden in dem Gebiet, in dem die Nachwahl stattfindet, ausgestellt sind, haben auch für die Nachwahl Gültigkeit. Neue Wahlscheine dürfen nur von Gemeinden, in denen die Nachwahl stattfindet, ausgestellt werden.

(5) Der Landeswahlleiter kann im Einzelfalle Regelungen zur Anpassung an besondere Verhältnisse treffen.

(6) Der Landeswahlleiter macht den Tag der Nachwahl öffentlich bekannt.

§ 80

Wiederholungswahl

(1) Das Wahlverfahren ist nur insoweit zu erneuern, als das nach der Entscheidung im Wahlprüfungsverfahren erforderlich ist.

(2) Wird die Wahl nur in einzelnen Wahlbezirken wiederholt, so darf die Abgrenzung dieser Wahlbezirke nicht geändert werden. Auch sonst soll die

Wahl möglichst in denselben Wahlbezirken wie bei der Hauptwahl wiederholt werden. Wahlvorstände können neu gebildet und Wahlräume neu bestimmt werden.

(3) Findet die Wiederholungswahl infolge von Unregelmäßigkeiten bei der Aufstellung und Behandlung von Wählerverzeichnissen statt, so ist in den betroffenen Wahlbezirken das Verfahren der Aufstellung, Auslegung, Berichtigung und des Abschlusses des Wählerverzeichnisses neu durchzuführen, sofern sich aus der Wahlprüfungsentscheidung keine Einschränkungen ergeben.

(4) Wähler, die seit der Hauptwahl ihr Wahlrecht verloren haben oder deren Wahlrecht zum Ruhen gekommen ist, werden aus dem Wählerverzeichnis gestrichen. Wird die Wahl vor Ablauf von 6 Monaten nach der Hauptwahl nur in einzelnen Wahlbezirken wiederholt, so können Wahlberechtigte, die für die Hauptwahl einen Wahlschein erhalten haben, nur dann an der Wahl teilnehmen, wenn sie ihren Wahlschein in den Wahlbezirken abgegeben haben, für die die Wahl wiederholt wird.

(5) Wahlscheine dürfen nur von Gemeinden in dem Gebiet, in dem die Wiederholungswahl stattfindet, ausgestellt werden. Wird die Wahl vor Ablauf von 6 Monaten nach der Hauptwahl nur in einzelnen Wahlbezirken wiederholt, so erhalten Personen, die bei der Hauptwahl in diesen Wahlbezirken mit Wahlschein gewählt haben, auf Antrag ihren Wahlschein mit Gültigkeitsvermerk für die Wiederholungswahl zurück, wenn sie inzwischen aus dem Gebiet der Wiederholungswahl verzogen sind.

(6) Wahlvorschläge können nur geändert werden, wenn sich dies aus der Wahlprüfungsentscheidung ergibt oder wenn ein Bewerber gestorben oder nicht mehr wählbar ist.

(7) Der Landeswahlleiter kann im Rahmen der Wahlprüfungsentscheidung Regelungen zur Anpassung des Wiederholungswahlverfahrens an besondere Verhältnisse treffen.

§ 81

Berufung von Listennachfolgern

(1) Der Landeswahlleiter teilt dem Bundeswahlleiter Ruf- und Familiennamen, Beruf oder Stand, Wohnort und Wohnung des Listennachfolgers mit, sobald dieser die Wahl angenommen hat.

(2) Der Bundeswahlleiter macht bekannt, welcher Bewerber in den Bundestag eingetreten ist, und übersendet Abschrift der Bekanntmachung an den Präsidenten des Bundestages.

(3) Ein nicht gewählter Bewerber verliert seine Anwartschaft als Listennachfolger, wenn er dem Landeswahlleiter schriftlich seinen Verzicht erklärt. Der Verzicht kann nicht widerrufen werden.

VI. Übergangs- und Schlußbestimmungen

§ 82

Mehrfacher Wohnsitz eines Wahlberechtigten mit Hauptwohnung in Berlin

Solange § 54 des Gesetzes in Kraft ist, gilt § 15 Abs. 1 Satz 2 und 3 nicht für Wahlberechtigte, die

bei der Anmeldung angegeben haben, daß sie ihre bisherige Wohnung im Land Berlin beibehalten.

§ 83

(gestrichen)

§ 84

Wahlstatistische Auszählungen

(1) Wahlstatistische Auszählungen dürfen, soweit sie nicht nach § 52 des Gesetzes angeordnet sind, nur mit Zustimmung des Kreiswahlleiters durchgeführt werden. Die Wahlbezirke müssen so ausgewählt und die Auszählungen so durchgeführt werden, daß das Wahlgeheimnis gewahrt ist. Die Auszählungen können unter Verwendung von Stimmzetteln mit Unterscheidungsbezeichnungen oder unter Verwendung verschiedener Wahlurnen oder gemäß § 42 Abs. 2 Satz 1 durchgeführt werden. Durch die Auszählung darf die Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk nicht verzögert werden. Die Stimmzettel des Wahlbezirks stehen den mit der Auszählung beauftragten Behörden und Personen nur an Amtsstelle und nur so lange zur Verfügung, als es die Aufbereitung erfordert; im übrigen sind die Stimmzettel nach den Vorschriften der §§ 69, 70 zu behandeln.

(2) Die Veröffentlichung von Ergebnissen der wahlstatistischen Auszählungen auf Grund des § 52 Abs. 2 des Gesetzes ist dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern vorbehalten. Diese Ergebnisse können den Gemeinden, die Auszählungen nach Absatz 1 durchführen, zu deren Ergänzung und zu zusammengefaßter Veröffentlichung überlassen werden. Die Ergebnisse für einzelne Wahlbezirke dürfen nicht bekanntgegeben werden.

§ 85

Öffentliche Bekanntmachungen

Die nach dem Bundeswahlgesetz und der Bundeswahlordnung vorgeschriebenen Bekanntmachungen veröffentlicht

- der Bundeswahlleiter im Bundesanzeiger,
- der Landeswahlleiter im Staatsanzeiger oder Ministerial- oder Amtsblatt der Landesregierung oder des Innenministeriums,
- der Kreiswahlleiter in den Amtsblättern oder Zeitungen, die allgemein für Bekanntmachungen der Kreise (kreisfreien Städte) des Wahlkreises bestimmt sind,
- die Gemeindebehörde im ortsüblicher Weise.

§ 86

Zustellungen

Zustellungen werden nach den Vorschriften des Verwaltungszustellungsgesetzes vom 3. Juli 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 379) vorgenommen.

§ 87

Beschaffung von Stimmzetteln und Vordrucken

(1) Der Kreiswahlleiter beschafft die Stimmzettel

sowie die Wahlscheinvordrucke (Anlage 4), die Wahlumschläge für die Briefwahl (Anlage 4a), die Siegelmarken (Anlage 4b) und die Wahlbriefumschläge (Anlage 5) für seinen Wahlkreis.

(2) Der Landeswahlleiter beschafft die Wahlumschläge, die Formblätter für die Unterschriftenlisten (Anlagen 7, 15) und die Vordrucke für die Niederschriften über die Aufstellung der Bewerber (Anlagen 11 und 17).

(3) Die Gemeindebehörde beschafft die für die Wahlbezirke und Gemeinden erforderlichen Vordrucke, soweit nicht der Landeswahlleiter die Lieferung übernimmt.

§ 88

Sicherung der Wählerverzeichnisse

(1) Wählerverzeichnisse sind so zu verwahren, daß sie gegen Einsichtnahme durch Unbefugte geschützt sind.

(2) Die bei einer Wahl verwendeten Wählerverzeichnisse dürfen vor Ablauf von sechs Monaten nach der Hauptwahl nur fortgeführt werden, wenn der Stand des Wählerverzeichnisses am Tage der Hauptwahl erkennbar bleibt.

(3) Nach Ablauf von sechs Monaten kann das Wählerverzeichnis ohne Rücksicht auf Absatz 2 fortgeführt werden, wenn nicht der Landeswahlleiter mit Rücksicht auf ein schwebendes Wahlprüfungsverfahren etwas anderes anordnet.

(4) In Wählerverzeichnissen, die fortgeführt werden sollen, ist nach Ablauf von sechs Monaten seit der Wahl bei den Nichtwählern der gleiche Vermerk anzubringen, der bei den Wählern als Stimmabgabevermerk angebracht worden ist, es sei denn, daß der Landeswahlleiter mit Rücksicht auf ein schwebendes Wahlprüfungsverfahren etwas anderes anordnet.

(5) Auskünfte aus dem Wählerverzeichnis dürfen nur Behörden, Gerichten und sonstigen amtlichen Stellen des Wahlgebiets und nur dann erteilt werden, wenn das Ersuchen um Auskunft mit der Wahl zusammenhängt. Ein solcher Anlaß liegt insbesondere bei Verdacht von Wahlstraftaten, Wahlprüfungsangelegenheiten und wahlstatistischen Arbeiten vor.

§ 89

Vernichtung von Wahlunterlagen

(1) Wahlunterlagen, wie Stimmzettel, Wahlscheine, Hilfslisten, Anlagen zu den Wahlunterschriften der Wahlbezirke, Wahlbriefe usw., können 60 Tage vor der Wahl des neuen Bundestages vernichtet werden.

- (2) Der Landeswahlleiter kann zulassen, daß
 - die verspätet eingegangenen Wahlscheine (§ 24 Abs. 5),
 - die gültigen Stimmzettel und die Wahlscheine (§§ 70, 72),
 - die verspätet eingegangenen Wahlbriefe (§ 71 Abs. 5)

früher vernichtet werden, soweit sie nicht für ein schwebendes Wahlprüfungsverfahren von Bedeutung sein können.

§ 90
Stadtstaatsklausel

In den Ländern Berlin, Bremen und Hamburg bestimmt der Senat, welche Stellen die Aufgaben wahrnehmen, die im Gesetz und in der Bundeswahlordnung der Gemeindebehörde übertragen sind.

§ 91
Geltung in Berlin

Die Bundeswahlordnung gilt nach § 14 des Dritten

Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) in Verbindung mit § 55 des Gesetzes auch im Land Berlin.

§ 92
Inkrafttreten

Die Bundeswahlordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft. Sie findet erstmals auf die Wahl des 3. Bundestages Anwendung.

4. Gesetz über die Rechtsstellung der in den Deutschen Bundestag gewählten Angehörigen des öffentlichen Dienstes

Vom 4. August 1953.
(BGBl. I S. 777)

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

Ein in den Deutschen Bundestag gewählter Beamter oder Richter mit Dienstbezügen tritt mit dem Tage der Annahme der Wahl in den Ruhestand.

§ 2

(1) Der Beamte oder Richter (§ 1) erhält für den Monat, in dem er die Wahl zum Abgeordneten des Bundestages annimmt, die Dienstbezüge des von ihm bisher bekleideten Amtes.

(2) Nach Ablauf der Zeit, für die Dienstbezüge gewährt werden, erhält der Beamte oder Richter Ruhegehalt.

§ 3

(1) Nach der Beendigung der Mitgliedschaft im Bundestag ist der Beamte oder Richter (§ 1), wenn er die allgemeinen Voraussetzungen für die Berufung in das Beamtenverhältnis noch erfüllt, auf seinen Antrag wieder in das frühere Dienstverhältnis zu übernehmen; das ihm zu übertragende Amt muß derselben oder einer gleichwertigen Laufbahn angehören wie das zuletzt bekleidete Amt und mit mindestens demselben Endgrundgehalt ausgestattet sein.

(2) Stellt der Beamte oder Richter einen Antrag nach Absatz 1 innerhalb einer Frist von drei Monaten, so erhält er von dem Beginn des Monats an, in dem der Antrag gestellt ist, bis zur Übertragung des Amtes die Dienstbezüge, die ihm bei einem Verbleiben in seinem früheren Amte zugestanden hätten, mit Ausnahme der zur Bestreitung von Dienstaufwandskosten bestimmten Einkünfte.

(3) Stellt der Beamte oder Richter einen Antrag nach Absatz 1 nicht, so verbleibt er im Ruhestand. Die oberste Dienstbehörde kann ihn jedoch, falls er bei Beendigung der Mitgliedschaft im Bundestag das fünfundsiebzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet hat, unter Übertragung eines den Voraussetzungen des Absatzes 1 entsprechenden Amtes wieder in das frühere Dienstverhältnis berufen; lehnt er die Berufung ab, so gilt er als entlassen. Satz 2 findet keine Anwendung, wenn der Beamte oder Richter während

der Dauer seiner Mitgliedschaft im Bundestag Mitglied der Bundesregierung war.

§ 4

Die Zeit der Mitgliedschaft im Bundestag bis zur Vollendung des fünfundsiebzehnten Lebensjahres gilt bei Wiedereintritt in das frühere Dienstverhältnis (§ 3) oder nach Beendigung der Wahlperiode als Dienstzeit im Sinne des Besoldungs- und Versorgungsrechts.

§ 5

(1) Die Vorschriften der §§ 1 bis 4 gelten sinngemäß für Angestellte des öffentlichen Dienstes. Bei Angestellten, die keinen vertraglichen Anspruch auf Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen haben, tritt an die Stelle des Ruhegehalts für die Dauer der Mitgliedschaft im Bundestag die Hälfte der Vergütung, die ihnen bei Verbleiben im Dienst in ihrer Vergütungsgruppe zugestanden hätte, hinsichtlich der Steigerungsbeträge nach Maßgabe des § 4.

(2) Sofern ein Angestellter des öffentlichen Dienstes bis zur Annahme der Wahl Pflichtversicherter im Sinne der Rentenversicherung war, gilt er für die Zeit der Mitgliedschaft im Bundestag nach der zuletzt bezogenen Vergütung weiter als pflichtversichert; die gesetzlichen und dienstvertraglichen Arbeitgeberanteile für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung trägt der Dienstherr. Entsprechendes gilt für die zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung nach § 16 ATO.

§ 6

Die Entlassung eines Beamten oder Richters oder die Kündigung eines Angestellten nach Beendigung der Mitgliedschaft im Bundestag wegen der Tätigkeit als Abgeordneter ist unzulässig.

§ 7

Auf beamtete Lehrer an wissenschaftlichen Hochschulen, auf Personen, die ein Ehrenamt bekleiden oder keine feste Besoldung beziehen, sowie auf Wahlbeamte auf Zeit findet dieses Gesetz keine Anwendung. Die Rechtsstellung der in den Bundestag gewählten Wahlbeamten auf Zeit ist durch Landesgesetz zu regeln.

§ 8

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzblatt I S. 1) auch im Lande Berlin.

§ 9

Dieses Gesetz tritt am 1. Juli 1953 in Kraft. Mit dem gleichen Zeitpunkt tritt das Gesetz über die Rechtsstellung der in den ersten Deutschen Bundestag gewählten Angehörigen des öffentlichen Dienstes vom 11. Mai 1951 (Bundesgesetzbl. I S. 297) außer Kraft.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 4. August 1953

Der Bundespräsident
Theodor Heuss

Der Bundeskanzler
Adenauer

Der Bundesminister des Innern
Dr. Lehr

5. Gesetz über die Rechtsstellung der Soldaten

(Soldatengesetz)
vom 19. März 1956

(Auszug)
(BGBl. I S. 114)

§ 25

Wahlrecht

(1) Stimmt ein Berufssoldat seiner Aufstellung für die Wahl zum Bundestag, zu einem Landtag oder zu einer kommunalen Vertretungskörperschaft zu, so hat er dies unverzüglich seinem Vorgesetzten mitzuteilen. Das Gesetz über die Rechtsstellung der in den Deutschen Bundestag gewählten Angehörigen des öffentlichen Dienstes vom 4. August 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 777) gilt entsprechend.

(2) Für den Soldaten auf Zeit gilt Absatz 1 entsprechend mit der Maßgabe, daß er für die Dauer des Mandats, jedoch längstens bis zum Ablauf seiner Verpflichtungszeit, die Hälfte seiner Dienstbezüge weiter erhält.

§ 46

Entlassung

(2) Ein Berufssoldat ist zu entlassen,

5. wenn er zur Zeit der Ernennung Mitglied des Bundestages, eines Landtages oder einer kommunalen Vertretungskörperschaft war und nicht innerhalb der vom Bundesminister für Verteidigung gesetzten angemessenen Frist sein Mandat niederlegt . . .

6. Wahlprüfungsgesetz

Vom 12. März 1951
(BGBl. I S. 166)

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

(1) Über die Gültigkeit der Wahlen zum Bundestag entscheidet vorbehaltlich der Beschwerde gemäß Artikel 41 Abs. 2 des Grundgesetzes der Bundestag.

(2) Soweit eine Wahl für ungültig erklärt wird, sind die sich daraus ergebenden Folgerungen festzustellen.

§ 2

(1) Die Prüfung erfolgt nur auf Einspruch.

(2) Den Einspruch kann jeder Wahlberechtigte, jede Gruppe von Wahlberechtigten und in amtlicher Eigenschaft jeder Landeswahlleiter, der Bundeswahlleiter und der Präsident des Bundestages einlegen.

(3) Der Einspruch ist schriftlich beim Bundestag einzureichen und zu begründen; bei gemeinschaftlichen Einsprüchen soll ein Bevollmächtigter benannt werden.

(4) Der Einspruch muß binnen eines Monats nach Bekanntmachung des Wahlergebnisses beim Bundestag eingehen; für den Präsidenten des Bundestages beginnt die Frist mit seiner Wahl zum Präsidenten.

(5) Die Vorschriften gelten entsprechend beim späteren Erwerb der Mitgliedschaft.

§ 3

(1) Die Entscheidung des Bundestages wird durch den Wahlprüfungsausschuß vorbereitet.

(2) Der Wahlprüfungsausschuß besteht aus 7 ordentlichen Mitgliedern, 7 Stellvertretern und je einem ständigen beratenden Mitglied der Fraktionen, die in ihm nicht durch ordentliche Mitglieder vertreten sind. Er wird vom Bundestag für die Dauer der Wahlperiode gewählt.

(3) Der Wahlprüfungsausschuß wählt mit Stimmenmehrheit aus seiner Mitte den Vorsitzenden und seinen Stellvertreter. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des ältesten Mitglieds.

§ 4

Der Wahlprüfungsausschuß ist beschlußfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Er beschließt mit Stimmenmehrheit; bei Stimmengleichheit ist ein Antrag abgelehnt.

§ 5

(1) Der Vorsitzende bestimmt für jeden Einspruch einen Berichtersteller.

(2) Der Ausschuß tritt in eine Vorprüfung ein, insbesondere darüber, ob der Einspruch form- und fristgerecht eingelegt ist. Durch die Vorprüfung ist der Verhandlungstermin so vorzubereiten, daß möglichst nach einem einzigen Verhandlungstermin die Schlußentscheidung erfolgen kann.

(3) Im Rahmen der Vorprüfung ist der Ausschuß berechtigt, Auskünfte einzuziehen und nach Abs. 4 Zeugen und Sachverständige vernehmen und beeidigen zu lassen, soweit deren Anwesenheit im Verhandlungstermin nicht erforderlich ist oder nicht zweckmäßig erscheint.

(4) Alle Gerichte und Verwaltungsbehörden haben dem Ausschuß Rechts- und Amtshilfe zu leisten. Bei Vernehmung von Zeugen und Sachverständigen sind die Beteiligten des § 6 Abs. 2 eine Woche vorher zu benachrichtigen; sie haben das Recht, Fragen stellen zu lassen und den Vernommenen Vorhalte zu machen.

§ 6

(1) Vor der Schlußentscheidung ist in jeder Anfechtungssache Termin zur mündlichen Verhandlung anzuberaumen, wenn nicht alle Beteiligten nach Absatz 4 auf Anberaumung eines solchen Termins verzichtet haben.

(2) Zu den Verhandlungsterminen sind mindestens eine Woche vorher derjenige, der den Einspruch eingelegt hat, und der Abgeordnete, dessen Wahl angefochten ist, zu laden. Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich Einspruch eingelegt haben, genügt die Ladung eines Bevollmächtigten (§ 2 Abs. 3) oder eines der Antragsteller.

(3) Von dem Verhandlungstermin sind gleichzeitig zu benachrichtigen:

- a) der Präsident des Bundestages,
- b) der Bundesminister des Innern,
- c) der Bundeswahlleiter,
- d) der zuständige Landeswahlleiter
- e) die Fraktion des Bundestages, der der Abgeordnete angehört, dessen Wahl angefochten ist.

(4) Die nach den Absätzen 2 und 3 genannten Personen sind Beteiligte an dem Verfahren. Sie haben ein selbständiges Antragsrecht.

(5) Alle Beteiligten haben das Recht auf Akteneinsicht im Büro des Bundestages.

§ 7

(1) Zu Beginn der mündlichen Verhandlung trägt der Berichtersteller die Sachlage vor und berichtet über das Ergebnis der Vorprüfung. Alsdann erhalten auf Verlangen der Einsprechende (bei mehreren der Bevollmächtigte gemäß § 2 Abs. 3), die sonstigen Be-

teiligten und der Abgeordnete, dessen Wahl angefochten ist, das Wort.

(2) Etwa geladene Zeugen und Sachverständige sind zu hören und, falls der Ausschuß dies für geboten hält, zu beeidigen. Die Beteiligten haben das Recht, Zeugen und Sachverständigen Fragen vorlegen zu lassen. Nach Abschluß einer etwaigen Beweisaufnahme ist den Beteiligten Gelegenheit zu Ausführungen zu geben. Das Schlußwort gebührt dem Anfechtenden.

(3) Über die Verhandlung ist eine Niederschrift aufzunehmen, in der die Aussagen der Zeugen und Sachverständigen wiedergegeben sind.

§ 8

(1) Die mündliche Verhandlung findet öffentlich statt.

(2) Für die mündliche Verhandlung gilt § 4, doch sollen an ihr alle Mitglieder oder ihre Stellvertreter teilnehmen.

(3) Der Vorsitzende hat in der mündlichen Verhandlung die Befugnisse, die sich aus der sinngemäßen Anwendung der für den Zivilprozeß geltenden Bestimmungen ergeben.

§ 9

Für das gesamte Verfahren sind die für den Zivilprozeß geltenden Bestimmungen entsprechend anzuwenden auf Fristen, Ladungen, Zustellungen, Verteidigungen und die Rechte und Pflichten von Zeugen und Sachverständigen.

§ 10

(1) Der Wahlprüfungsausschuß berät geheim über das Ergebnis der Verhandlung.

(2) An der Schlußberatung können nur diejenigen ordentlichen und beratenden Mitglieder des Ausschusses oder ihre Stellvertreter teilnehmen, die der mündlichen Verhandlung beigewohnt haben.

(3) Bei der Schlußentscheidung gilt Stimmenthaltung als Ablehnung.

§ 11

Der Beschluß des Ausschusses ist schriftlich niederzulegen; er muß dem Bundestag eine Entscheidung vorschlagen. Diese muß über die Gültigkeit der angefochtenen Wahl und die sich aus einer Ungültigkeit ergebenden Folgerungen bestimmen. Der Beschluß hat die wesentlichen Tatsachen und Gründe, auf denen die Entscheidung beruht, anzugeben. Wegen der Einzelheiten ist eine Bezugnahme auf den Akteninhalte zulässig.

§ 12

Der Beschluß ist als Antrag des Wahlprüfungsausschusses an den Bundestag zu leiten und spätestens drei Tage vor der Beratung im Bundestag an sämtliche Abgeordnete zu verteilen. Bei der Beratung kann der Antrag durch mündliche Ausführungen des Berichterstatters ergänzt werden.

§ 13

(1) Der Bundestag beschließt über den Antrag des Ausschusses mit einfacher Mehrheit. Soweit er ihm

nicht zustimmt, gilt er als an den Ausschuß zurückverwiesen. Dabei kann der Bundestag dem Ausschuß die Nachprüfung tatsächlicher oder rechtlicher Umstände aufgeben.

(2) Der Ausschuß hat nach erneuter mündlicher Verhandlung dem Bundestag einen neuen Antrag vorzulegen. Dieser Antrag kann nur abgelehnt werden durch Annahme eines anderen Antrags, der den Vorschriften des § 11 genügt.

(3) Der Beschluß des Bundestages ist den Beteiligten (§ 6 Abs. 2 und 3) mit einer Rechtsmittelbelehrung zuzustellen.

§ 14

Ergeben sich Zweifel, ob ein Abgeordneter im Zeitpunkt der Wahl wählbar war, so kann auch nach Ablauf der Einspruchsfrist (§ 2 Abs. 4) der Präsident des Bundestages Einspruch gegen die Gültigkeit der Wahl einlegen. Er muß dies tun, wenn eine Minderheit von einhundert Abgeordneten es verlangt.

§ 15

Nach den Vorschriften dieses Gesetzes ist auch zu verfahren, wenn darüber zu entscheiden ist, ob ein Abgeordneter des Bundestages die Mitgliedschaft nachträglich verloren hat (Artikel 41 Abs. 1 Satz 2 des Grundgesetzes). Der Antrag an den Bundestag kann jederzeit gestellt werden.

§ 16

(1) Stellt der Bundestag fest, daß die Wahl eines Abgeordneten ungültig ist oder daß ein Abgeordneter die Mitgliedschaft verloren hat, so behält der Abgeordnete seine Rechte und Pflichten bis zur Rechtskraft der Entscheidung.

(2) Der Bundestag kann jedoch mit einer Mehrheit von zwei Dritteln seiner Mitglieder beschließen, daß der Abgeordnete bis zur Rechtskraft der Entscheidung nicht an den Arbeiten des Bundestages teilnehmen kann.

(3) Wird gegen die gemäß Absatz 1 ergangene Entscheidung des Bundestages Beschwerde eingelegt, so kann das Bundesverfassungsgericht auf Antrag des Beschwerdeführers den gemäß Absatz 2 ergangenen Beschluß durch einstweilige Anordnung aufheben

oder, falls ein solcher Beschluß nicht gefaßt worden ist, auf Antrag einer Minderheit des Bundestages, die wenigstens ein Zehntel seiner Mitglieder umfaßt, eine Anordnung gemäß Absatz 2 treffen.

§ 17

(1) Von der Beratung und Beschlußfassung im Wahlprüfungsverfahren ist der Abgeordnete ausgeschlossen, dessen Wahl zur Prüfung steht.

(2) Dies gilt nicht, wenn in einem Verfahren die Wahl von mindestens zehn Abgeordneten angefochten wird.

§ 18

Für die Beschwerde an das Bundesverfassungsgericht gelten die Vorschriften des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht.

§ 19

Die Kosten des Verfahrens beim Bundestag trägt der Bund; die Beteiligten haben keinen Anspruch auf Erstattung von Auslagen.

§ 20

Einsprüche, die vor dem Inkrafttreten oder binnen eines Monats nach Inkrafttreten dieses Gesetzes beim Bundestag eingegangen sind, gelten als fristgerecht eingelegt.

§ 21

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 12. März 1951

Der Bundespräsident
Theodor Heuss

Der Bundeskanzler
Adenauer

Der Bundesminister des Innern
Dr. Lehr

7. Strafgesetzbuch in der Bekanntmachung seines Wortlauts vom 25. August 1953

(Auszug)

(BGBl. I S. 1083)

§ 107

(1) Wer mit Gewalt oder durch Drohung mit Gewalt eine Wahl oder die Feststellung ihres Ergebnisses verhindert oder stört, wird mit Gefängnis, in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus bestraft.

(2) Der Versuch ist strafbar.

§ 107 a

(1) Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Gefängnis bestraft.

(2) Ebenso wird bestraft, wer das Ergebnis einer Wahl unrichtig verkündet oder verkünden läßt.

(3) Der Versuch ist strafbar.

§ 107 b

Wer

1. seine Eintragung in die Wählerliste (Wahlkartei) durch falsche Angaben erwirkt,
2. einen anderen als Wähler einträgt, von dem er weiß, daß er keinen Anspruch auf Eintragung hat,

3. die Eintragung eines Wahlberechtigten als Wähler verhindert, obwohl er dessen Wahlberechtigung kennt,

4. sich als Bewerber für eine Wahl aufstellen läßt, obwohl er nicht wählbar ist,

wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bestraft, soweit nicht in anderen Vorschriften eine schwerere Strafe angedroht ist.

§ 107 c

Wer einer dem Schutze des Wahlheimnisses dienenden Vorschrift in der Absicht zuwiderhandelt, sich oder einem anderen Kenntnis davon zu verschaffen, wie jemand gewählt hat, wird mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft.

§ 108

(1) Wer mit Gewalt, durch rechtswidrige Drohung mit einem empfindlichen Übel, durch Mißbrauch eines beruflichen oder wirtschaftlichen Abhängigkeitsverhältnisses oder durch sonstigen wirtschaftlichen Druck einen anderen nötigt oder hindert, zu wählen oder sein Wahlrecht in einem bestimmten Sinne auszuüben, wird mit Gefängnis, in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus bestraft. Daneben kann auf Geldstrafe erkannt werden.

(2) Der Versuch ist strafbar.

§ 108 a

(1) Wer durch Täuschung bewirkt, daß jemand bei der Stimmabgabe über den Inhalt seiner Erklärung irrt oder gegen seinen Willen nicht oder ungültig wählt, wird mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft.

(2) Der Versuch ist strafbar.

§ 108 b

(1) Wer einem anderen dafür, daß er nicht oder in einem bestimmten Sinne wähle, Geschenke oder andere Vorteile anbietet, verspricht oder gewährt, wird mit Gefängnis und mit Geldstrafe bestraft.

(2) Ebenso wird bestraft, wer dafür, daß er nicht oder in einem bestimmten Sinne wähle, Geschenke oder andere Vorteile fordert, sich versprechen läßt oder annimmt.

(3) Das Entgelt oder dessen Wert kann im Urteil eingezogen werden.

§ 108 c

In den Fällen der §§ 107, 107a, 108 und 108b kann neben einer Gefängnisstrafe auf den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

§ 108 d

Die Vorschriften der §§ 107 bis 108c gelten für Wahlen zu den Volksvertretungen und für sonstige Wahlen und Abstimmungen des Volkes im Bund, in den Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden. Einer Wahl oder Abstimmung steht das Unterschreiben eines Wahlvorschlages oder das Unterschreiben für ein Volksbegehren gleich.

(Strafschutz für Wahllokale)

§ 123

(1) Wer in die Wohnung, in die Geschäftsräume oder in das befriedete Besitztum eines anderen oder in abgeschlossene Räume, welche zum öffentlichen Dienst oder Verkehr bestimmt sind, widerrechtlich eindringt, oder wer, wenn er ohne Befugnis darin verweilt, auf die Aufforderung des Berechtigten sich nicht entfernt, wird wegen Hausfriedensbruch mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

(2) Ist die Handlung von einer mit Waffen versehenen Person oder von mehreren gemeinschaftlich begangen worden, so tritt Geldstrafe oder Gefängnisstrafe bis zu einem Jahre ein.

(3) Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein. Die Zurücknahme des Antrages ist zulässig.

8. Anordnung über die Bundestagswahl 1961

Vom 21. März 1961

(BGBl. I S. 273)

Auf Grund des § 17 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 383) ordne ich an:

Die Wahl zum Bundestag findet am 17. September 1961 statt.

Bonn, den 21. März 1961

Der Bundespräsident
L ü b k e

Der Stellvertreter
des Bundeskanzlers
Ludwig Erhard

Der Bundesminister des Innern
Dr. Schröder

II. Vorbereitung und Durchführung der Wahl

1. Wahlbehörden

a) Ernennung des Landeswahlleiters

Der Senat hat in seiner Sitzung am 25. April 1961 für die Wahl zum Bundestag am 17. September 1961 sowie für die Wahl zur hamburgischen Bürgerschaft und die Wahl der Bezirksverordneten zu den Bezirksausschüssen am 12. November 1961 ernannt:

zum Landeswahlleiter

Senatsyndicus Birckholtz

zum Stellvertreter des Landeswahlleiters

Direktor Dr. Deneffe.

Die Geschäftsstelle des Landeswahlleiters befindet sich im Statistischen Landesamt, Landeswahlamt, Hamburg 11, Steckelhörn 12, IV. Stock, Zimmer 401/402, Fernsprecher 36 11 21 App. 732, Behördennetz 31.732.

Hamburg, den 5. Juni 1961

**Das Statistische Landesamt
Landeswahlamt**

(Amtlicher Anzeiger Nr. 111 vom 12. Juni 1961)

b) Ernennung der Beisitzer und Stellvertreter des Landeswahlausschusses

Nach § 9 Absatz 2 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzblatt I Seite 383) in Verbindung mit § 4 Absätze 1 und 2 der Bundeswahlordnung vom 31. Mai 1961 (Bundesgesetzblatt I Seite 917) hat der Landeswahlleiter in den Landeswahlausschuß der Freien und Hansestadt Hamburg berufen:

a) als Beisitzer

Dr. Wilhelm Bosse, Hamburg-Groß Flottbek 1,
Ebertallee 22

Hans Dewitz, Hamburg-Harburg 1, Eddebüttelkamp 7

Günther Kastenmeyer, Hamburg 19, Ottersbekallee 14

Ludwig Schirrmeister, Hamburg 20, Loehrsweg 3

Richard Schönfeld, Hamburg 20, Borsteler Chaussee 13

Franz v. Weyssenhoff, Hamburg-Altona 1, Hohenzollern-
ring 36

b) als Stellvertreter

Heinz Gärtner, Hamburg 39, Novalisweg 24 c

Dr. Herbert-Jürgen Gündisch, Hamburg-Groß Flottbek 1,
Papenkamp 21 c

Kurt Herbert, Hamburg-Rahlstedt 1, Pogwischrund 21 f

Günter Kapp, Hamburg-Bergedorf 1, August-Bebel-
Straße 100 d

Walter Nitsch, Hamburg 33, Hellbrookstraße 107

Waldemar Sass, Hamburg 22, Schöne Aussicht 26.

Hamburg, den 21. August 1961

**Das Statistische Landesamt
Landeswahlamt**

(Amtlicher Anzeiger Nr. 161 vom 21. August 1961)

c) Ernennung der Kreiswahlleiter und der Stellvertreter des Kreiswahlleiter in der Freien und Hansestadt Hamburg für die Bundestagswahl am 17. September 1961

Der Senat hat in seiner Sitzung am 25. April 1961 gemäß § 9 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (BGBl. I S. 383) ernannt:

Für den **Wahlkreis Nr. 15, Hamburg I**

zum Kreiswahlleiter:

Bezirksleiter Düsedau

zum Stellvertreter des Kreiswahlleiters:

Verwaltungsdirektor Goos

Geschäftsstelle: Hamburg 1, Klosterwall 8
(City-Hof, Haus D)

Fernsprecher: 24 82 51, Behördennetz 54 (1)

Für den **Wahlkreis Nr. 16, Hamburg II**

zum Kreiswahlleiter:

Bezirksleiter Dr. Kunze

zum Stellvertreter des Kreiswahlleiters:

Verwaltungsdirektor Behrmann

Geschäftsstelle: Hamburg-Altona, Neues Rathaus,

Fernsprecher: 39 10 71, Behördennetz 11 (1)

Für den **Wahlkreis Nr. 17, Hamburg III**

zum Kreiswahlleiter:

Bezirksleiter Dr. Sieg

zum Stellvertreter des Kreiswahlleiters:

Verwaltungsdirektor Lanzer

Geschäftsstelle: Hamburg 13, Grindelberg 66,

Fernsprecher: 44 10 21, Behördennetz 01 (11)

Für den **Wahlkreis Nr. 18, Hamburg IV**
und

den **Wahlkreis Nr. 22, Hamburg VIII**

zum Kreiswahlleiter:

Bezirksleiter Braasch

zum Stellvertreter des Kreiswahlleiters:

Verwaltungsdirektor Paulsen

Geschäftsstelle: Hamburg 20, Kümmellstraße 7,

Fernsprecher: 47 11 71, Behördennetz 04 (1)

Für den **Wahlkreis Nr. 19, Hamburg V**

zum Kreiswahlleiter:

Bezirksleiter Frhr. von Beust

zum Stellvertreter des Kreiswahlleiters:

Verwaltungsdirektor Lindberg

Geschäftsstelle: Hamburg-Wandsbek,

Schloßstraße 60 (Rathaus)

Fernsprecher: 68 20 51, Behördennetz 81 (11)

Für den **Wahlkreis Nr. 20, Hamburg VI**

zum Kreiswahlleiter:

Bezirksleiter Schumann

zum Stellvertreter des Kreiswahlleiters:

Verwaltungsdirektor Tönnies

Geschäftsstelle: Hamburg-Bergedorf,

Wentorfer Straße 38 (Rathaus)

Fernsprecher: 71 10 21, Behördennetz 551 (1)

Für den **Wahlkreis Nr. 21, Hamburg VII**

zum Kreiswahlleiter:

Bezirksleiter Mohr

zum Stellvertreter des Kreiswahlleiters:

Verwaltungsdirektor Winterberg

Geschäftsstelle: Hamburg-Harburg,

Harburger Rathausplatz (Rathaus)

Fernsprecher: 77 10 51, Behördennetz 71 (11)

Hamburg, den 5. Juni 1961

**Das Statistische Landesamt
Landeswahlamt**

(Amtlicher Anzeiger Nr. 111 vom 12. Juni 1961)

d) Ernennung der Beisitzer und Stellvertreter der Kreiswahlausschüsse

Nach § 9 Absatz 2 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzblatt I Seite 383) in Verbindung mit § 4 Absätze 1 und 2 der Bundeswahlordnung vom 31. Mai 1961 (Bundesgesetzblatt I Seite 917) haben die Kreiswahlleiter der Freien und Hansestadt Hamburg in die Kreiswahlausschüsse berufen:

Wahlkreis Nr. 15 Hamburg I

a) als Beisitzer

Hans Bock, Hamburg 1, Lilienstraße 9,
Lore Flebbe, Hamburg 13, Hallerstraße 72,
Irmgard Hensel, Hamburg 13, Brahmsallee 37,
Albert Krüger, Hamburg 13, Schlüterstraße 80,
Hans-Joachim Prah, Hamburg 13, Alsterkamp 24,
Friedrich Wijpkema, Hamburg 13, Isestraße 9;

b) als Stellvertreter

Dr. Kurt Augar, Hamburg 1, Springeltwiete 4,
Heinz Hollmann, Hamburg 13, Binderstraße 18,
Richard Runge, Hamburg 13, Alsterchaussee 11,
Gustav Schiefeler, Hamburg 13, Oberstraße 86,
Richard Siemantel, Hamburg 36, Poolstraße 14,
Gerhard Stoll, Hamburg-Altona 1, Schnellstraße 21.

Wahlkreis Nr. 16 Hamburg II

a) als Beisitzer

Andreas Hansen, Hamburg-Lurup, Luruper Hauptstraße 68,
Karl Hinzpeter, Hamburg-Rissen, Mechelnbusch 15,
Lisa Streb, Hamburg-Lurup, Peenestraße 35,
Heinrich Weise, Hamburg-Bahrenfeld 1, Reichardtstraße 18,
Carlos Wiegand, Hamburg-Blankenese, Kahlkamp 20,
Konrad Zippel, Hamburg-Bahrenfeld 1, Behringstraße 92;

b) als Stellvertreter

Ernst Hoche, Hamburg-Bahrenfeld 1, Woyrschweg 25,
Hugo Kiess, Hamburg-Groß Flottbek 1, Steenkamp 58,
Dr. Erich Kolumbe, Hamburg-Altona 1, Keplerstraße 33,
Dr. Bernhard Maas, Hamburg-Blankenese, Blankeneser Bahnhofplatz 23,
Bernhard Wierzbinski, Hamburg-Altona 1, Arnoldstraße 76,
Klara Wöller, Hamburg-Groß Flottbek 1, Steenkamp 37.

Wahlkreis Nr. 17 Hamburg III

a) als Beisitzer

Max Fliess, Hamburg 19, Sillemstraße 87,
Walter Gonder, Hamburg-Eidelstedt 1, Hornackredder 8,
Rötger Gross, Hamburg-Lokstedt, Brunsberg 27,
Friedrich Koch, Hamburg 19, Sillemstraße 40,
Georg Mainusch, Hamburg 19, Henriettenstraße 48,
Rudolf Recht, Hamburg-Eidelstedt 1, Kapitelbuschweg 8;

b) als Stellvertreter

Adolph Beckmann, Hamburg 19, Eichenstraße 92,
August Carstens, Hamburg 19, Osterstraße 160,
Carl Fedder, Hamburg-Lokstedt, Jägerlauf 13,
Elfriede Fliess, Hamburg 19, Sillemstraße 87,
Paula Grau, Hamburg 19, Eidelstedter Weg 103,
Erich Pohlmann, Hamburg-Niendorf 1, Hogenfelder Straße 9.

Wahlkreis Nr. 18 Hamburg IV und

Wahlkreis Nr. 22 Hamburg VIII

a) als Beisitzer

Rita Arnold, Hamburg 20, Merkelweg 9,
Heinrich Bode, Hamburg 22, Heinskamp 8,
Alfred Brockhagen, Hamburg 39, Hudtwalckerstraße 18,
Heinz-Günter Dollmann, Hamburg 43, Alter Teichweg 93,
Oskar Dreßler, Hamburg 39, Schinkelstraße 18,
Hans-Karl Parge, Hamburg-Langenhorn 1, Dreyerpfad 8;

b) als Stellvertreter

Max Grenzup, Hamburg-Fuhlsbüttel 1, Carpsenweg 9,
Siegfried v. Kuenheim, Hamburg 33, Hufnerstraße 92,
Albert Scharnstein, Hamburg 39, Semperstraße 73,
Max Sittenfeld, Hamburg-Fuhlsbüttel 1, Ilandkoppel 5,
Rudolf Sube, Hamburg 39, Braamkamp 15,
Franz-Jürgen Teuber, Hamburg 20, Geschwister-Scholl-Straße 150.

Wahlkreis Nr. 19 Hamburg V

a) als Beisitzer

Carl Damm, Hamburg-Volksdorf 1, Heinrich-Goebel-Straße 5,
Helmut Großmann, Hamburg-Wandsbek 1, Friedrich-Ebert-Damm 33,
Kurt Lindstädt, Hamburg-Bergstedt, Rügelsbarg 4,
Max Peiniger, Hamburg-Duvenstedt, Specksaalredder 13,
Jürgen Raulefs, Hamburg-Sasel, Frahmredder 63,
Walter Tubenthal, Hamburg-Farmsen 1, Berner Heerweg 304 c;

b) als Stellvertreter

Dietrich August, Hamburg-Wohldorf, Wölprie 3,
Walter Basedow, Hamburg-Rahlstedt 1, Bargteheider Straße 111,
Erich Gettschat, Hamburg-Wandsbek 1, Rosmarinstraße 19,
Christian Kahl, Hamburg-Wandsbek 1, Denksteinweg 49,
Max Koch, Hamburg-Wohldorf, Ohlstedter Stieg 4,
Jürgen Ruhe, Hamburg-Rahlstedt 1, Oldenfelder Straße 60.

Wahlkreis Nr. 20 Hamburg VI

a) als Beisitzer

Hans-Werner Brandt, Hamburg-Bergedorf 1, Corthumstraße 18,
Emil Eckstein, Hamburg-Bergedorf 1, Kampchaussee 51,
Ulrich Koneffke, Hamburg 1, Schmilinskystraße 19,
John Kropp, Hamburg 26, Curtiusweg 4,
Helmuth Wendt, Hamburg-Bergedorf 1, Grasredder 9 a,
Willi Weselmann, Hamburg-Billstedt 1, Klinkstraße 7;

b) als Stellvertreter

Otto Kiebe, Hamburg-Bergedorf 1, Hulbepark 15,
Friedrich Köhn, Hamburg-Boberg, Am Langberg 118,
Helene Köthe, Hamburg-Bergedorf 1, Wetteringe 3,
Hans Kröger, Hamburg 26, Mettlerkampsweg 6,
Heinrich Kulemann, Hamburg-Bergedorf 1, Hoffmann-von-Fallersleben-Straße 17,
Hertha Werner, Hamburg-Altengamme 2, Horster Damm 162.

Wahlkreis Nr. 21 Hamburg VII

a) als Beisitzer

Johannes Carl, Hamburg-Harburg 1, Milchgrund 3,
Helmuth Dreger, Hamburg-Neugraben 1, In de Krümm 8,
Friedrich Gotthardt, Hamburg-Harburg 1, Homannstraße 1,
Wilhelm Reinecke, Hamburg-Harburg 1, Maretstraße 30,
Heinz Schröder, Hamburg-Harburg 1, Bremer Straße 287,
Ernst Wienecke, Hamburg-Harburg 1, Große Straße 53 f;

b) als Stellvertreter

Erwin Hagge, Hamburg-Harburg 1, Kroosweg 21,
Werner Knuth, Hamburg-Harburg 1, Denickestraße 44 a,
Siegmund Kreth, Hamburg-Harburg 1, Vogelerstraße 3,
Rudolf Seidel, Hamburg-Moorburg, Moorburger Elbdeich 163,
Paul Sell, Hamburg 28, Veddelser Brückenstraße 91,
Walther Wulff, Hamburg-Harburg 1, Knoopstraße 2.

H a m b u r g, den 21. August 1961

**Das Statistische Landesamt
Landeswahlamt**

(Amtlicher Anzeiger Nr. 161 v. 21. August 1961)

2. Wahlkreise in Hamburg

a) Die Abgrenzung der Wahlkreise

Die in der Anlage zum BWG festgelegte Wahlkreiseinteilung für die Freie und Hansestadt Hamburg gilt ungeändert seit der Wahl zum 1. Bundestag im Jahre 1949. Die Gebiete der Wahlkreise zeigt folgende Übersicht:

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
15	Hamburg I	Ortsteile Nr. 101—112 im Bezirk Hamburg-Mitte Ortsteile Nr. 201—207 im Bezirk Altona Ortsteile Nr. 311—314 im Bezirk Eimsbüttel
16	Hamburg II	Ortsteile Nr. 210—226 im Bezirk Altona
17	Hamburg III	Ortsteile Nr. 301—310 im Bezirk Eimsbüttel Ortsteile Nr. 317—321 im Bezirk Eimsbüttel Ortsteile Nr. 208—209 im Bezirk Altona
18	Hamburg IV	Ortsteile Nr. 315—316 im Bezirk Eimsbüttel

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
19	Hamburg V	Ortsteile Nr. 401—407 im Bezirk Hamburg-Nord Ortsteile Nr. 430—432 im Bezirk Hamburg-Nord Ortsteile Nr. 505—526 im Bezirk Wandsbek
20	Hamburg VI	Ortsteile Nr. 113—134 im Bezirk Hamburg-Mitte Ortsteile Nr. 416—417 im Bezirk Hamburg-Nord Ortsteile Nr. 501—504 im Bezirk Wandsbek Ortsteile Nr. 601—614 im Bezirk Bergedorf
21	Hamburg VII	Ortsteile Nr. 135—139 im Bezirk Hamburg-Mitte Ortsteile Nr. 701—721 im Bezirk Harburg
22	Hamburg VIII	Ortsteile Nr. 408—415 im Bezirk Hamburg-Nord Ortsteile Nr. 418—429 im Bezirk Hamburg-Nord

Die Bevölkerungsverchiebung seit dem Jahre 1949 hat dazu geführt, daß sich die Unterschiede zwischen den einzelnen Wahlkreisen — sowohl in Hamburg als auch im Bundesgebiet — laufend vergrößert

haben. Nach § 3 Absatz 3 BWG soll die Abweichung von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl nicht mehr als 33⅓ vom Hundert nach oben oder unten betragen.

Gesamtübersicht über die 8 Hamburger Wahlkreise (Bundestagswahl 1961)

Wahlkreis Nr.	Zahl der Einwohner am 31. 12. 1960	Abweichung von der Durchschnittsgröße		Zahl der Wahlberechtigten		Zahl der Wahlbezirke	
		im Bundesgebiet ¹⁾	in Hamburg ¹⁾	absolut	in % der Einwohner	insgesamt	darunter Anstaltswahlbezirke
15	182 917	— 16,0	— 20,3	140 439	76,8	149	—
16	202 344	— 7,0	— 11,9	151 788	75,0	152	—
17	201 505	— 7,4	— 12,2	155 893	77,4	145	—
18	188 420	— 13,4	— 17,9	142 434	75,6	140	1
19	266 160	+ 22,3	+ 15,9	203 658	76,5	182	3
20	311 664	+ 43,2	+ 35,7	230 300	73,9	224	1
21	233 137	+ 7,1	+ 1,5	169 525	72,7	171	1
22	250 811	+ 15,2	+ 9,2	192 374	76,7	186	1

¹⁾ Durchschnittliche Größe eines Wahlkreises (Stand 31. 12. 1960)
im Bundesgebiet: 217 636
in Hamburg: 229 619

Die vom Bundespräsidenten nach § 3 Abs. 1 BWG ernannte ständige Wahlkreiskommission, deren Aufgabe es ist, die Bevölkerungszahlen im Wahlgebiet zu beobachten und jeweils im Laufe des ersten Jah-

res nach Zusammentritt des Bundestages der Bundesregierung einen Bericht mit Vorschlägen über Änderungen der Wahlkreiseinteilung vorzulegen, hat erstmals im Jahre 1958 die Wahlkreiseinteilung

nachgeprüft und über das Ergebnis berichtet. Aus dem Bericht ergibt sich, daß die Zahl der Wahlkreise der meisten Länder nicht mehr ihrem jeweiligen Bevölkerungsanteil entspricht und daß im Bundesgebiet 28 Wahlkreise um 33 1/3 % und mehr, und zwar bis zu 82,9 %, vom Bundesdurchschnitt abweichen. Die Kommission hat daher eine Neuordnung der Wahlkreiseinteilung für erforderlich gehalten, um die Zahl der Wahlkreise der Länder ihren Bevölkerungszahlen anzupassen und um Wahlkreise, die unverhältnismäßig klein oder unverhältnismäßig groß sind, dem Durchschnitt anzunähern.

Die mit dem Bericht vorgelegten Vorschläge zur Änderung der Wahlkreiseinteilung sind jedoch für die Bundestagswahl am 17. September 1961 unbeachtet geblieben.

Die Untersuchung der Hamburger Wahlkreiseinteilung hat ergeben, daß am 31. 12. 1957 von den 8 Wahlkreisen 4 weniger als $\pm 10\%$, 2 zwischen ± 10 und 20% , 1 Wahlkreis um $+20,9\%$ und 1 Wahlkreis um $+36,9\%$ vom Bundesdurchschnitt abgewichen sind. Nach den Berechnungen auf den Stand vom 31. 12. 1960 sind die Abweichungen noch größer geworden (s. obige Übersicht). Da sich der Verlauf der Grenzen der Wahlkreise außerdem erheblich von dem der Grenzen der Bezirke unterscheidet, hat die Wahlkreiskommission mit ihren Vorschlägen neben der Angleichung der Bevölkerungszahlen auch eine bessere Berücksichtigung der Bezirksgrenzen zu erreichen versucht.

In dem Bericht der Wahlkreiskommission, der im Bundesanzeiger Nr. 241 vom 16. 12. 1958 veröffentlicht ist, hat diese über ihre Vorschläge zur Verbesserung der Hamburger Wahlkreiseinteilung folgendes ausgeführt: „Das Land Hamburg behält bei Berücksichtigung der anteiligen Einwohnerzahl wie bisher 8 Wahlkreise. Infolge der Bevölkerungsver-

schiebung innerhalb Hamburgs und mit Rücksicht darauf, daß sich die Wahlkreise mit den in Hamburg bestehenden Bezirken bisher in keinem Fall deckten, ist eine Neueinteilung der Wahlkreise erforderlich. Da die Bezirke von besonderer Bedeutung sind, weil es sich hier um eine gesetzlich festgelegte Dezentralisierung der Verwaltung unter Beteiligung von Vertretungen der Bevölkerung handelt, hat die Kommission geglaubt, der Bezirkseinteilung soweit wie möglich Rechnung tragen zu sollen. Sie schlägt deshalb vor, nicht nur bei den Wahlkreisen 15 und 16 (Hamburg-Nord I und Hamburg-Nord II) und 19 (Harburg), sondern auch beim Wahlkreis 14 (Eimsbüttel) die Bezirksgrenzen einzuhalten, obwohl bei Eimsbüttel eine Abweichung der Einwohnerzahl vom Bundesdurchschnitt von $+24,8\%$ auftritt. Ein Ausgleich hätte sich wegen der gegebenen Verhältnisse nur in einer Form vollziehen lassen, bei der andere Bezirke berührt worden wären.

Dagegen ist es nicht möglich, bei den anderen Bezirken die Grenzen einzuhalten. Auch der Bezirk Wandsbek kann nicht ungeschmälert als eigener Wahlkreis ausgewiesen werden, weil die Einwohnerzahl hier bis zum 1. Januar 1958 bereits bis auf rd. 270 000 Einwohner angestiegen ist und sich eine weitere erhebliche Zunahme abzeichnet. Es ist notwendig, um zu einigermaßen ausgeglichenen Bevölkerungszahlen zu kommen, den westlichen Teil des Bezirks Hamburg-Mitte (Ortsamt Billstedt) und einige Ortsteile aus dem Südteil des Bezirks Wandsbek dem Wahlkreis 18 (Bergedorf) zuzuschlagen. Ferner müssen einige Ortsteile vom Bezirk Altona abgetrennt und mit dem um das Ortsamt Billstedt verkleinerten Bezirk Hamburg-Mitte zu einem Wahlkreis zusammengefaßt werden. Dabei verbleibt der Kern des Bezirks Altona mit Rathaus und Bahnhof dem Wahlkreis Altona“.

Die Wahlkreiseinteilung nach dem Vorschlag
der Wahlkreiskommission

Nr. und Name des vorgeschlagenen Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises	Zahl der Einwohner am 31. 12. 1957	Abweichung vom Bundes- durchschnitt Zahl %
12 Hamburg-Mitte	Bezirk Hamburg-Mitte ohne die dem Wahlkreis 18 zugeteilten Ortsteile 129 bis 132 vom Bezirk Altona die Ortsteile 206 bis 209	239 292	$+ 29 446 = + 14,0$
13 Altona	Bezirk Altona ohne die dem Wahlkreis 12 zugeteilten Ortsteile 206 bis 209	230 698	$+ 20 852 = + 9,9$
14 Eimsbüttel	Bezirk Eimsbüttel	261 989	$+ 52 143 = + 24,8$
15 Hamburg-Nord I	Bezirk Hamburg-Nord ohne die dem Wahlkreis 16 zugeteilten Ortsteile 414 bis 429	249 470	$+ 39 624 = + 18,9$
16 Hamburg-Nord II	Vom Bezirk Hamburg-Nord die Ortsteile 414 bis 429	182 324	$- 27 522 = - 13,1$
17 Wandsbek	Bezirk Wandsbek ohne die dem Wahlkreis 18 zugeteilten Ortsteile 510 bis 513	227 862	$+ 18 016 = + 8,6$
18 Bergedorf	Bezirk Bergedorf, von Bezirk Hamburg-Mitte die Ortsteile 129 bis 132, von Bezirk Wandsbek die Ortsteile 510 bis 513	204 269	$- 5 577 = - 2,7$
19 Harburg	Bezirk Harburg	190 871	$- 18 975 = - 9,0$

Es bleibt abzuwarten, welche Ergebnisse die im Laufe dieses Jahres anzustellende Untersuchung der Wahlkreiskommission bringen wird.

**b) Die Einteilung der Freien und Hansestadt Hamburg
in 8 Wahlkreise für die
Bundestagswahl am 17. September 1961**

Nach § 2 Absatz 2 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzblatt I Seite 383) ergibt sich die Wahlkreiseinteilung aus der Anlage zu diesem Gesetz. Die Einteilung der Freien und Hanse-

stadt Hamburg in 8 Wahlkreise mit den entsprechenden Einwohnerzahlen vom 31. Dezember 1960 ist aus der nachfolgenden Zusammenstellung zu ersehen:

Bezirk	Ortsamt	Stadtteil	Ortsteile Nr.	Einwohner	Wahlbezirke		
					Nr.	Zahl	
Wahlkreis Nr. 15 Hamburg I (182 917 Einwohner und 149 Wahlbezirke)							
Hamburg-Mitte	Kerngebiet (Teil)	Hamburg-Altstadt	101	2 721	101 01 — 101 03	3	
			102	1 961	102 01 — 102 02	2	
			103	11	103 01	1	
		Neustadt	104	6 837	104 01 — 104 04	4	
			105	5 726	105 01 — 105 04	4	
			106	5 430	106 01 — 106 05	5	
			107	4 228	107 01 — 107 06	6	
			St. Pauli	108	11 292	108 01 — 108 09	9
		109		5 403	109 01 — 109 05	5	
		110		8 807	110 01 — 110 07	7	
		111		10 565	111 01 — 111 08	8	
		112		9 216	112 01 — 112 07	7	
Altona	Kerngebiet (Teil)	Altona-Altstadt	201	5 445	201 01 — 201 05	5	
			202	6 278	202 01 — 202 05	5	
			203	5 179	203 01 — 203 04	4	
			204	8 072	204 01 — 204 05	5	
			205	6 500	205 01 — 205 03	3	
			206	8 848	206 01 — 206 08	8	
		Altona-Nord (Teil)	207	11 383	207 01 — 207 08	8	
Eimsbüttel	Kerngebiet (Teil)	Rotherbaum	311	14 633	311 01 — 311 11	11	
			312	15 808	312 01 — 312 14	14	
		Harvestehude	313	13 734	313 01 — 313 11	11	
			314	14 840	314 01 — 314 14	14	
Wahlkreis Nr. 16 Hamburg II (202 344 Einwohner und 152 Wahlbezirke *)							
Altona	Kerngebiet (Teil)	Ottensen	210	8 580	210 01 — 210 08	8	
			211	17 256	211 01 — 211 14	14	
			212	9 140	212 01 — 212 07	7	
			213	13 103	213 01 — 213 10	10	
		Bahrenfeld	214	14 084	214 01 — 214 10	10	
			215	14 105	215 01 — 215 09	10 *)	
			216	10 422	216 01 — 216 08	8	
			Gr. Flottbek	217	12 681	217 01 — 217 11	11
		Othmarschen	218	12 639	218 01 — 218 10	10	
		Blankenese	Lurup	219	22 729	219 01 — 219 13	13
				220	15 787	220 01 — 220 10	10
			Nienstedten	221	8 509	221 01 — 221 08	8
				Blankenese	222	12 973	222 01 — 222 11	11
				223	5 712	223 01 — 223 05	5
			Iserbrook	224	7 715	224 01 — 224 06	6
		Sülldorf		225	6 697	225 01 — 225 04	4
		Rissen		226	10 212	226 01 — 226 07	7

*) darunter 1 Anstaltswahlbezirk

Bezirk	Ortsamt	Stadtteil	Ortsteile Nr.	Einwohner	Wahlbezirke	
					Nr.	Zahl
Wahlkreis Nr. 17 Hamburg III (201 505 Einwohner und 145 Wahlbezirke)						
Eimsbüttel	Kerngebiet (Teil)	Eimsbüttel	301	10 063	301 01 — 301 07	7
			302	10 086	302 01 — 302 08	8
			303	9 202	303 01 — 303 07	7
			304	10 496	304 01 — 304 08	8
			305	9 287	305 01 — 305 07	7
			306	5 772	306 01 — 306 04	4
			307	6 051	307 01 — 307 04	4
			308	8 716	308 01 — 308 07	7
			309	12 678	309 01 — 309 11	11
			310	9 106	310 01 — 310 06	6
	Lokstedt	Lokstedt Niendorf Schnelsen	317	18 355	317 01 — 317 12	12
			318	21 091	318 01 — 318 16	16
			319	14 084	319 01 — 319 09	9
	Stellingen	Eidelstedt Stellingen	320	18 789	320 01 — 320 12	12
			321	18 011	321 01 — 321 13	13
Altona	Kerngebiet (Teil)	Altona-Nord (Teil)	208	7 846	208 01 — 208 05	5
			209	11 872	209 01 — 209 09	9

Wahlkreis Nr. 18 Hamburg IV (188 420 Einwohner und 140 Wahlbezirke *)

Hamburg-Nord	Kerngebiet (Teil)	Hoheluft-Ost	401	9 881	401 01 — 401 07	7
			402	6 666	402 01 — 402 05	5
		Eppendorf	403	13 802	403 01 — 403 11	11
			404	12 545	404 01 — 404 12	12
			405	12 263	405 01 — 405 11	11
		Gr. Borstel Alsterdorf	406	19 043	406 01 — 406 12	12
			407	16 437	407 01 — 407 11	12 *)
	Fuhlsbüttel	Ohlsdorf Fuhlsbüttel Langenhorn	430	19 263	430 01 — 430 15	15
			431	16 432	431 01 — 431 15	15
			432	40 662	432 01 — 432 26	26
Eimsbüttel	Kerngebiet (Teil)	Hoheluft-West	315	9 771	315 01 — 315 07	7
			316	11 655	316 01 — 316 07	7

*) darunter 1 Anstaltswahlbezirk

Wahlkreis Nr. 19 Hamburg V (266 160 Einwohner und 182 Wahlbezirke *)

Wandsbek	Kerngebiet (Teil)	Wandsbek	505	4 526	505 01 — 505 03	3
			506	5 021	506 01 — 506 04	4
			507	5 245	507 01 — 507 03	3
			508	9 281	508 01 — 508 07	7
			509	10 781	509 01 — 509 08	8
		Marienthal	510	6 310	510 01 — 510 04	5**)
			511	5 873	511 01 — 511 07	7
		Jenfeld Tonndorf Farmsen	512	13 728	512 01 — 512 08	9**)
			513	15 911	513 01 — 513 10	10
			514	27 988	514 01 — 514 15	16**)
	Bramfeld	Bramfeld Steilshoop	515	39 293	515 01 — 515 28	28
			516	8 113	516 01 — 516 05	5
	Alstertal	Wellingsbüttel Sasel Poppenbüttel Hummelsbüttel	517	9 156	517 01 — 517 07	7
			518	15 497	518 01 — 518 09	9
			519	13 012	519 01 — 519 09	9
			520	5 330	520 01 — 520 04	4
	Walddörfer	Lemsahl-Mellingstedt Duvenstedt Wohldorf-Ohlstedt Bergstedt Volksdorf	521	2 980	521 01 — 521 03	3
			522	2 861	522 01 — 522 02	2
			523	3 860	523 01 — 523 03	3
			524	4 826	524 01 — 524 03	3
			525	14 062	525 01 — 525 10	10
	Rahlstedt	Rahlstedt	526	42 506	526 01 — 526 27	27

*) darunter 3 Anstaltswahlbezirke
**) darunter 1 Anstaltswahlbezirk

Bezirk	Ortsamt	Stadtteil	Ortsteile Nr.	Einwohner	Wahlbezirke		
					Nr.	Zahl	
Wahlkreis Nr. 20 Hamburg VI (311 664 Einwohner und 224 Wahlbezirke *)							
Hamburg-Mitte	Kerngebiet (Teil)	St. Georg	113	6 970	113 01 — 113 05	5	
			114	10 640	114 01 — 114 09	9	
		Klostertor	115	2 368	115 01 — 115 03	3	
			116	105	116 01	1	
		Hammerbrook	117	56	117 01	1	
			118	349	118 01	1	
			119	277	119 01	1	
			120	1 871	120 01	1	
		Borgfelde	121	6 634	121 01 — 121 04	4	
			Hamm-Nord	122	8 680	122 01 — 122 05	5
				123	10 005	123 01 — 123 07	7
				124	16 687	124 01 — 124 12	12
		Hamm-Mitte	125	5 893	125 01 — 125 03	3	
			126	8 200	126 01 — 126 04	4	
		Hamm-Süd	127	3 298	127 01 — 127 03	3	
			128	1 657	128 01	1	
	Billstedt	Horn	129	22 822	129 01 — 129 16	16	
			130	26 474	130 01 — 130 17	17	
	Veddel- Rothenburgsort (Teil)	Billstedt	131	32 465	131 01 — 131 22	22	
		Billbrook	132	10 497	132 01 — 132 09	9	
		Billwerder Ausschlag	133	8 728	133 01 — 133 06	6	
		Rothenburgsort	134	4 761	134 01 — 134 04	4	
Hamburg-Nord	Barmbek- Uhlenhorst (Teil)	Hohenfelde	416	6 156	416 01 — 416 04	4	
			417	7 766	417 01 — 417 05	5	
Wandsbek	Kerngebiet (Teil)	Eilbek	501	11 087	501 01 — 501 06	6	
			502	6 417	502 01 — 502 04	4	
			503	6 832	503 01 — 503 04	4	
			504	5 857	504 01 — 504 04	4	
Bergedorf	Kerngebiet	Lohbrügge Bergedorf	601	17 537	601 01 — 601 11	11	
			602	14 264	602 01 — 602 12	12	
			603	17 656	603 01 — 603 13	13	
			604	2 375	604 01 — 604 02	2	
	Vier- und Marschlande	Curslack	605	2 129	605 01 — 605 02	2	
		Altengamme	606	3 830	606 01 — 606 03	3	
		Kirchwerder	607	7 921	607 01 — 607 06	6	
		Ochsenwerder	608	2 622	608 01 — 608 02	3*)	
		Reitbrook	609	581	609 01	1	
		Allermöhe	610	1 711	610 01 — 610 02	2	
		Billwerder	611	4 126	611 01 — 611 04	4	
		Moorfleet	612	2 401	612 01	1	
		Tatenberg	613	484	613 01	1	
		Spadenland	614	475	614 01	1	

*) darunter 1 Anstaltswahlbezirk

Wahlkreis Nr. 21 Hamburg VII (233 137 Einwohner und 171 Wahlbezirke *)						
Harburg	Kerngebiet	Harburg	701	14 969	701 01 — 701 10	10
			702	18 783	702 01 — 702 12	12
		Neuland	703	2 998	703 01 — 703 03	3
		Gut Moor	704	442	704 01	1
		Wilstorf	705	15 447	705 01 — 705 11	11
		Rönneburg	706	1 827	706 01 — 706 02	2
		Langenbek	707	2 338	707 01	1
		Sinstorf	708	3 369	708 01 — 708 02	2
		Marmstorf	709	4 886	709 01 — 709 04	4
		Eißendorf	710	20 484	710 01 — 710 14	14
		Heimfeld	711	28 381	711 01 — 711 20	21 *)
	Wilhelmsburg	Wilhelmsburg	712	39 911	712 01 — 712 30	30
			713	14 986	713 01 — 713 11	11
			714	1 257	714 01 — 714 02	2
	Süderelbe	Altenwerder	715	2 543	715 01 — 715 02	2
		Moorburg	716	2 094	716 01 — 716 02	2
		Hausbruch	717	5 617	717 01 — 717 05	5
		Neugraben-Fischbek	718	13 278	718 01 — 718 07	7
		Francop	719	736	719 01	1
		Neuenfelde	720	4 000	720 01 — 720 04	4
		Cranz	721	830	721 01	1
		Veddel	135	8 195	135 01 — 135 08	8
Hamburg-Mitte	Veddel- Rothenburgsort (Teil)	Kleiner Grasbrook	136	2 261	136 01 — 136 03	3
		Steinwerder	137	1 419	137 01	1
	Finkenwerder	Waltershof	138	4 096	138 01 — 138 03	3
		Finkenwerder	139	17 990	139 01 — 139 10	10

*) darunter 1 Anstaltswahlbezirk

Bezirk	Ortsamt	Stadtteil	Ortsteile Nr.	Einwohner	Wahlbezirke	
					Nr.	Zahl
Wahlkreis Nr. 22 Hamburg VIII (250 811 Einwohner und 186 Wahlbezirke *))						
Hamburg-Nord	Kerngebiet (Teil)	Winterhude	408	17 941	408 01 — 408 14	14
			409	13 842	409 01 — 409 12	12
			410	11 472	410 01 — 410 10	10
			411	14 593	411 01 — 411 13	13
			412	8 831	412 01 — 412 08	8
			413	13 784	413 01 — 413 11	11
	Barmbek- Uhlenhorst (Teil)	Uhlenhorst	414	12 037	414 01 — 414 08	8
			415	13 650	415 01 — 415 08	9 *)
		Barmbek-Süd	418	8 305	418 01 — 418 06	6
			419	8 646	419 01 — 419 06	6
			420	5 248	420 01 — 420 03	3
			421	7 886	421 01 — 421 05	5
			422	8 686	422 01 — 422 05	5
			423	10 334	423 01 — 423 06	6
		Dulsberg	424	11 450	424 01 — 424 08	8
			425	18 799	425 01 — 425 14	14
		Barmbek-Nord	426	11 611	426 01 — 426 07	7
			427	13 926	427 01 — 427 11	11
			428	23 467	428 01 — 428 17	17
			429	16 303	429 01 — 429 13	13

*) darunter 1 Anstaltswahlbezirk

H a m b u r g , den 5. Juni 1961

**Das Statistische Landesamt
Landeswahlamt**

(Amtlicher Anzeiger Nr. 111 v. 12. Juni 1961)

Bundestagswahl 1961 - 8 Wahlkreise

c) Wahlkreiskarte



3. Wahlbezirke

a) Allgemeine Wahlbezirke

Hamburg hatte bei der Bundestagswahl 1961 insgesamt 1349 Wahlbezirke; darunter befanden sich 7 Anstaltswahlbezirke. Grundsätzlich wurde die Wahlbezirkseinteilung von 1957 beibehalten; es mußten jedoch einige Wahlbezirke aufgeteilt werden, weil nach § 11 Abs. 2 BWO kein Wahlbezirk mehr als 2500 Einwohner umfassen soll und in zu großen Wahlbezirken die ordnungsmäßige Abwicklung der Wahl am Wahltage nicht gewährleistet ist. Hierdurch erhöhte sich die Zahl der allgemeinen Wahlbezirke von 1288 im Jahre 1957 auf 1342.

Anstaltswahlbezirke wurden in den Anstalten eingerichtet, in denen wahlberechtigte Insassen in größerer Zahl unter der Anschrift der jeweiligen Anstalt gemeldet waren. Von der Einrichtung von Anstaltswahlbezirken in Krankenanstalten mußte abgesehen werden, weil die Stimmabgabe an den Heimatwahlkreis gebunden ist und sich in den Krankenanstalten

durchweg Kranke befinden, deren Wohnungen sich auf alle 8 Hamburger Wahlkreise verteilen.

Die Wahlbezirke nach Verwaltungsbezirken

Bezirke	Zahl der Wahlbezirke	
	insgesamt	darunter in Anstalten
Hamburg-Mitte	221	—
Altona	204	1
Eimsbüttel	195	—
Hamburg-Nord	321	2
Wandsbek	200	3
Bergedorf	62	—
Harburg	146	1
zusammen	1 349	7

b) Anstaltswahlbezirke

Die Wahlbezirke in Anstalten wurden außer mit

der Nummer des Wahlbezirks, in dessen Bereich sie jeweils lagen, mit dem Buchstaben A bezeichnet.

Wahlbezirk Nr.	Wahlkreis	Anstalt	Zahl der		
			Wahlberechtigten insgesamt	darunter mit Sperrvermerk „W“	Wähler
215 01 A	16	Alten- und Siechenheim Bahrenfeld, Holstenkamp 119 und 133	505	13	445
407 02 A	18	Pflegeheim, Sengelmannstr. 107	817	29	676
415 01 A	22	Pflegeheim, Oberaltenallee 68	759	33	567
510 02 A	19	Pflegeheim Wandsbek-Marienthal, Am Husarendenkmal 16—16 b	530	17	477
512 04 A	19	Pflegeheim Holstenhof, Schiffbeker Weg 283	681	15	536
514 04 A	19	Pflege- und Versorgungsheim Farmsen, August-Krogmann-Straße 100	690	7	567
711 09 A	21	Pflegeheim, An der Rennkoppel 1	1004	15	875

4. Wahlräume

a) Einrichtung der Wahlräume

Die Wahlräume für die 1349 Wahlbezirke waren

in folgenden Gebäuden eingerichtet:

Gebäudearten	Wahlräume insgesamt	davon im Bezirk						
		Hamburg-Mitte	Altona	Eimsbüttel	Hamburg-Nord	Wandsbek	Bergedorf	Harburg
Gaststätten	546	72	74	60	153	69	30	88
Schulen	593	102	100	103	135	92	17	44
Verwaltungsgebäude	98	22	19	14	11	16	7	9
Andere öffentliche Gebäude	51	10	3	14	11	7	3	3
Vereinshäuser in Kleingärten	11	7	—	—	—	4	—	—
Wohnlager und Wohnheime	7	—	2	—	5	—	—	—
Jugendheime	8	1	3	1	—	1	2	—
Anstalten	11	—	1	—	4	5	—	1
Sonstige Gebäude	24	7	2	3	2	6	3	1
Zusammen	1 349	221	204	195	321	200	62	146

b) Verzeichnis der Wahlräume nach Wahlbezirksnummern

Bezirk Hamburg - Mitte

Hamburg-Altstadt

- 101 01 Raboisen 91 bei Bielfeldt
- 101 02 Steinstraße 10, Finanzamt
- 101 03 Hopfensack bei Maesse
- 102 01 Adolphsplatz 1, Börse
- 102 02 Admiralitätstraße 77 bei Loebentrau
- 103 01 Bei St. Annen, Freihafenamt

Neustadt

- 104 01 Wincklerstraße 1 bei Rodewadlt
- 104 02 Rödingsmarkt 52 bei Houben
- 104 03 Ditmar-Koel-Straße 18 bei Behnke
- 104 04 Böhmkenstraße 6, Beratungsstelle
- 105 01 Holstenglacis 6, Schule
- 105 02 Holstenwall 14, Schule
- 105 03 Holstenwall 16, Schule
- 105 04 Zeughausmarkt 32, Schule
- 106 01 Neustädter Straße 60, Schule
- 106 02 Neustädter Straße 60, Schule
- 106 03 Wexstraße 30 bei Matthiessen
- 106 04 Stadthausbrücke 8, Verwaltungsgebäude
- 106 05 Michaelisstraße 11, Verwaltungsschule
- 107 01 Dammthorwall 41, Verwaltungsgebäude
- 107 02 Dammthorwall 41, Verwaltungsgebäude
- 107 03 Große Bleichen 23, Verwaltungsgebäude
- 107 04 ABC-Straße 47, Verwaltungsgebäude
- 107 05 ABC-Straße 47, Verwaltungsgebäude
- 107 06 Dammthorwall 41, Verwaltungsgebäude

St. Pauli

- 108 01 Karolinenstraße 35, Schule
- 108 02 Feldstraße 60 bei Neumann
- 108 03 Karolinenstraße 23 bei Treffenfeld
- 108 04 Grabenstraße 28, Schule
- 108 05 Laeiszstraße 12, Schule
- 108 06 Laeiszstraße 12, Schule
- 108 07 Ludwigstraße 9, Schule
- 108 08 Ludwigstraße 9, Schule
- 108 09 Sternstraße 98 bei Hellmann
- 109 01 Schanzenstraße 72 bei Breidenstein
- 109 02 Schanzenstraße 4 bei Jöhnke
- 109 03 Schulterblatt 36, Landesversicherungsanstalt
- 109 04 Juliusstraße 13 bei Engel
- 109 05 Schanzenstraße 87 bei Sternkopf
- 110 01 Wohlwillstraße 46, Schule
- 110 02 Wohlwillstraße 46, Schule
- 110 03 Wohlwillstraße 35, Verwaltungsgebäude
- 110 04 Wohlwillstraße 29 bei Christiansen
- 110 05 Wohlwillstraße 35, Verwaltungsgebäude
- 110 06 Große Freiheit 63, Schule
- 110 07 Große Freiheit 63, Schule
- 111 01 Seilerstraße 41, Schule
- 111 02 Seilerstraße 43, Schule
- 111 03 Seilerstraße 42, Schule
- 111 04 Seilerstraße 42, Schule
- 111 05 Seilerstraße 43, Schule
- 111 06 Paulinenstraße 8, Schule

- 111 07 Hein-Hoyer-Straße 42 bei Riedel
- 111 08 Paulinenstraße 8, Schule
- 112 01 Wilhelmsplatz 20 bei Söhngen
- 112 02 Bernhard-Nocht-Straße 115, Schule
- 112 03 Balduinstraße 16 bei Jönsson
- 112 04 Friedrichstraße 55, Schule
- 112 05 Friedrichstraße 55, Schule
- 112 06 Friedrichstraße 55, Schule
- 112 07 Trommelstraße 14 bei Storch

St. Georg

- 113 01 Koppel 98, Schule
- 113 02 Bülastraße 30, Schule
- 113 03 Lindenstraße 5 bei Nick
- 113 04 Danziger Straße 60, Schule
- 113 05 Koppel 98, Schule
- 114 01 Holzdamm 5, Schule
- 114 02 Holzdamm 5, Schule
- 114 03 Lange Reihe 97 bei Gräper
- 114 04 Borgesch 5, Schule
- 114 05 Böckmannstraße 35, Schule
- 114 06 Norderstraße 163, Schule
- 114 07 Böckmannstraße 35, Schule
- 114 08 Borgesch 5, Schule
- 114 09 Borgesch 5, Schule

Klostertor

- 115 01 Münzstraße 6, Schule
- 115 02 Rosenallee 11, Schule
- 115 03 Münzstraße 6, Schule
- 116 01 Magdeburger Straße 13, Verwaltungsgebäude

Hammerbrook

- 117 01 Wendenstraße 166, Schule
- 118 01 Wendenstraße 166, Schule
- 119 01 Brackdamm 14, Schule

Borgfelde

- 120 01 Wendenstraße 166, Schule
- 121 01 Bürgerweide 33, Schule
- 121 02 Burgstraße 35, Schule
- 121 03 Bürgerweide 33, Schule
- 121 04 Burgstraße 35, Schule

Hamm-Nord

- 122 01 Marienthaler Straße 94 bei Hagemann
- 122 02 Riesserstraße 11 bei Sattler
- 122 03 Burgstraße 35, Schule
- 122 04 Hohe Landwehr 19, Schule
- 122 05 Hohe Landwehr 19, Schule
- 123 01 Hammer Steindamm 129, Schule
- 123 02 Hammer Steindamm 129, Schule
- 123 03 Hammer Steindamm 108 bei Possiel
- 123 04 Sievekingdamm 22 bei Oldörp
- 123 05 Bei der Hammer Kirche 10, Schule
- 123 06 Hammer Steindamm 129, Schule
- 123 07 Carl-Petersen-Straße 92 bei Ebert
- 124 01 Marienthaler Straße 172, Schule

- 124 02 Griesstraße 101, Schule
 124 03 Caspar-Voght-Straße 54, Schule
 124 04 Griesstraße 101, Schule
 124 05 Caspar-Voght-Straße 54, Schule
 124 06 Caspar-Voght-Straße 54, Schule
 124 07 Caspar-Voght-Straße 35 c, Verwaltungsgebäude
 124 08 Caspar-Voght-Straße 35 c, Verwaltungsgebäude
 124 09 Bei der Hammer Kirche 10, Schule
 124 10 Hammer Steindamm 131, Verwaltungsgebäude
 124 11 Griesstraße 101, Schule
 124 12 Marienthaler Straße 172, Schule

Hamm-Mitte

- 125 01 Hammer Weg 9, Schule
 125 02 Eiffestraße 382 bei Scharfe
 125 03 Hammer Weg 9, Schule
 126 01 Hübbesweg 9, Hamburger Werkstätten
 126 02 Hübbesweg 9, Hamburger Werkstätten
 126 03 Hübbesweg 9, Hamburger Werkstätten
 126 04 Hübbesweg 9, Hamburger Werkstätten

Hamm-Süd

- 127 01 Osterbrook 19, Schule
 127 02 Klvg. „Bille IV“ Parz. 3 bei Steinmüller
 127 03 Osterbrook 19, Schule
 128 01 Süderstraße 282 bei Knickelbein

Horn

- 129 01 Alter Bauerberg 6 bei Trombetta
 129 02 Beim Pachthof 15, Schule
 129 03 Beim Pachthof 17, Schule
 129 04 Weddestraße 28, Schule
 129 05 Weddestraße 28, Schule
 129 06 Washingtonallee 54 bei Bollow
 129 07 Horner Landstraße 344 bei Olfen
 129 08 Horner Landstraße 445 bei Heller
 129 09 Horner Brückenweg 24, Jugendheim
 129 10 Klvg. „Horner Marsch“, Vereinshaus
 129 11 Klvg. „Horner Marsch“, Vereinshaus
 129 12 Horner Landstraße 208 bei Acke
 129 13 Rhiemsweg 6, Schule
 129 14 Beim Pachthof 15, Schule
 129 15 Horner Landstraße 132 bei Vortmann
 129 16 Weddestraße 28, Schule
 130 01 Klvg. „Horn-Nord“, Vereinshaus bei Rischmüller
 130 02 Klvg. „Hamm und Horn“, Vereinshaus
 130 03 Klvg. „Falkenberg“, Vereinshaus
 130 04 Hermannstal 82, Schule
 130 05 Hermannstal 82, Schule
 130 06 Hermannstal 82, Schule
 130 07 Stengelestraße 38, Schule
 130 08 Stengelestraße 38, Schule
 130 09 Hermannstal 81 bei Bargmann
 130 10 Hermannstal 57 bei Vick
 130 11 Rhiemsweg 61, Schule
 130 12 Rhiemsweg 61, Schule
 130 13 Rhiemsweg 6, Schule
 130 14 Kreuzkirchenstieg 6, Heim der offenen Tür
 130 15 Horner Weg 278 bei Zylla
 130 16 Rhiemsweg 61, Schule
 130 17 Stoltzenstraße 43 a, Gemeinschaftsraum

Billstedt

- 131 01 Archenholzstraße 79 bei Gielow
 131 02 Oststeinbeker Weg 29, Schule
 131 03 Steinbeker Hauptstraße 95 bei Neubauer
 131 04 Steinbeker Hauptstraße 88 bei Ihlo
 131 05 Oberschleims 21 bei Mundt

- 131 06 Steinbeker Marktstraße 10, Schule
 131 07 Merkenstraße 41 bei Falkenhagen
 131 08 Billstedter Hauptstraße 142 bei Krüger
 131 09 Billstedter Hauptstraße 95 bei Kämper
 131 10 Ojendorfer Weg 9, Verwaltungsgebäude
 131 11 Kreuzkirchenstieg 6, Heim der offenen Tür
 131 12 Billstedter Hauptstraße 51 bei Burkhardt
 131 13 Schiffbeker Weg 11 bei Hagemann
 131 14 Steinadlerweg 26, Schule
 131 15 Steinadlerweg 26, Schule
 131 16 Schiffbeker Weg 142 bei Reich
 131 17 Legienstraße 260 bei Petersen
 131 18 Rotkäppchenweg 3 bei Kruse
 131 19 Steinbeker Marktstraße 18 bei Bahr
 131 20 Möllner Landstraße 148 bei Suck
 131 21 Möllner Landstraße 48 bei Schürmann
 131 22 Merkenstraße 28, Schule

Billbrook

- 132 01 Billbrookdeich 191 bei Ziegeldorf
 132 02 Werner-Siemens-Straße 158 Hs. 17, Kantine
 132 03 Beim Funkturm 19, Verwaltungsbaracke
 132 04 Klvg. „Aufbau“, Vereinshaus bei Pieplow
 132 05 Porgesweg 81, Sportheim
 132 06 Klvg. „Moorfleeth“, Vereinshaus
 132 07 Andreas-Meyer-Straße 63 bei Kuhlmann
 132 08 Klvg. „Tiefstack-Süd“, Vereinshaus
 132 09 Billbrookdeich 14 bei Köppen

Billwerder Ausschlag

- 133 01 Ausschlager Billdeich 63 a bei Bilanz
 133 02 Bullenhuser Damm 92, Schule
 133 03 Bullenhuser Damm 92, Schule
 133 04 Marckmannstraße 127 bei Heckler
 133 05 Marckmannstraße 61, Schule
 133 06 Entenwerder Stieg 8 bei Gewers

Rothenburgsort

- 134 01 Billhorner Mühlenweg 1 bei Raphael
 134 02 Marckmannstraße 61, Schule
 134 03 Billwerder Neuer Deich 133 bei Riechel
 134 04 Billhorner Brückenstraße 3, Ortsamt

Veddel

- 135 01 Hovestraße 28 b bei Janssen
 135 02 An der Peutebahn 2, Verwaltungsgebäude
 135 03 Slomanstieg 1, Schule
 135 04 Slomanstieg 1, Schule
 135 05 Veddeler Brückenstraße 150 bei Kilb
 135 06 Slomanstieg 3, Schule
 135 07 Slomanstieg 1, Schule
 135 08 Slomanstieg 3, Schule

Kleiner Grasbrook

- 136 01 Veddeler Damm 16, Staatszimmerplatz
 136 02 Veddeler Damm 16, Staatszimmerplatz
 136 03 Katenweide 8, Verwaltungsgebäude

Steinwerder

- 137 01 Buchheisterstraße 4, Bahnmeisterei

Waltershof

- 138 01 Rugenberger Damm 78 d bei Bartels
 138 02 Köhlfleetdamm 16, Bahnmeisterei
 138 03 Jachtweg 10, Jachthafengebäude

Finkenwerder

- 139 01 Finkenwerder Norderdeich 14 bei Jankowski
- 139 02 Butendeichsweg 2, Verwaltungsgebäude
- 139 03 Steendiek 37 bei Ambauer
- 139 04 Ostfrieslandstraße 91, Schule
- 139 05 Auedeich 2 bei Lindow
- 139 06 Finkenwerder Landscheideweg 100 bei Hinrichs
- 139 07 Norderschulweg 7, Schule
- 139 08 Finkenwerder Norderdeich 69 bei Burmann
- 139 09 Norderkirchenweg 80 bei Külper
- 139 10 Auedeich 61 bei Rahmstorf

Bezirk Altona

Altona-Altstadt

- 201 01 Trommelstraße 33 bei Eisfeld
- 201 02 Carsten-Rehder-Straße 30, Schule
- 201 03 Carsten-Rehder-Straße 30, Schule
- 201 04 St. Pauli Fischmarkt 24, Hauptzollamt
- 201 05 Fischmarkt 9 bei Dieckmann

- 202 01 Königstraße 262 bei Hadenfeldt
- 202 02 Lucienstraße 3, Schule
- 202 03 Lucienstraße 3, Schule
- 202 04 Olbersweg 49 bei Walla
- 202 05 Königstraße 185 bei Giese

- 203 01 Mörkenstraße 42, Verwaltungsgebäude
- 203 02 Jessenstraße 1 bei Schmetzer
- 203 03 Altonaer Bahnhofstraße 24 bei Mews
- 203 04 Altonaer Bahnhofstraße 24 bei Mews

- 204 01 Allee 118 bei Wandrey
- 204 02 Virchowstraße 80, Schule
- 204 03 Virchowstraße 80, Schule
- 204 04 Allee 99, Schule
- 204 05 Allee 99, Schule

- 205 01 Thedestraße 101, Schule
- 205 02 Unzerstraße 18, Gesellenwohnheim
- 205 03 Kleine Freiheit 68, Schule

- 206 01 Stresemannstraße 60 bei Lavin
- 206 02 Bernstorffstraße 147, Schule
- 206 03 Bernstorffstraße 147, Schule
- 206 04 Thadenstraße 148 bei Fehmerling
- 206 05 Otzenstraße 33, Schule
- 206 06 Otzenstraße 33, Schule
- 206 07 Holstenstraße 89 bei Kraeft
- 206 08 Holstenplatz 17 bei Klüwer

Altona-Nord

- 207 01 Haubachstraße 55, Schule
- 207 02 Haubachstraße 55, Schule
- 207 03 Eggerstedtstraße 58 bei Maibaum
- 207 04 Allee 131, Amtsgericht
- 207 05 Allee 99, Schule
- 207 06 Gerichtstraße 13, Deutsches Rotes Kreuz
- 207 07 Allee 99, Schule
- 207 08 Gerichtstraße 49 bei Heyne

- 208 01 Arnkielstraße 2, Schule
- 208 02 Oelkersallee 5 bei Brasch
- 208 03 Oelkersallee 5 bei Brasch
- 208 04 Alsenstraße 8, Versorgungsärztliche Untersuchungsstelle
- 208 05 Arnkielstraße 2, Schule

- 209 01 Kieler Straße 32 bei Kniesch
- 209 02 Eimsbütteler Straße 139 bei Hasch
- 209 03 Arnkielstraße 2, Schule
- 209 04 Kieler Straße 39, Arbeitsamt

- 209 05 Alsenstraße 8, Versorgungsärztliche Untersuchungsstelle
- 209 06 Kaltenkirchener Straße 1 bei Wulf
- 209 07 Kieler Straße 39, Arbeitsamt
- 209 08 Isebekstraße 9 bei Schäfer
- 209 09 Kieler Straße 39, Arbeitsamt

Ottensen

- 210 01 Barnerstraße 10 a bei Henssler
- 210 02 Gaußstraße 51, Schule
- 210 03 Gaußstraße 51, Schule
- 210 04 Gaußstraße 51, Schule
- 210 05 Gaußstraße 171, Schule
- 210 06 Friedensallee 57 bei Beyer
- 210 07 Gaußstraße 171, Schule
- 210 08 Daimlerstraße 40, Schule

- 211 01 Daimlerstraße 40, Schule
- 211 02 Hohenzollernring 140 bei Mühle
- 211 03 Große Brunnenstraße 105 bei Blöcker
- 211 04 Bleickenallee 1, Schule
- 211 05 Bleickenallee 1, Schule
- 211 06 Hohenzollernring 57, Schule
- 211 07 Bleickenallee 41 bei Hadewig
- 211 08 Bleickenallee 41 bei Hadewig
- 211 09 Hohenzollernring 57, Schule
- 211 10 Hohenzollernring 57, Schule
- 211 11 Hohenzollernring 57, Schule
- 211 12 Hohenzollernring 57, Schule
- 211 13 Griegstraße 110 bei Schlüter
- 211 14 Hohenzollernring 57, Schule

- 212 01 Hohenesch 34 bei Dierk
- 212 02 Erzbergerstraße 19 bei Schmidt
- 212 03 Bahrenfelder Straße 131, Jugendheim
- 212 04 Eulenstraße 38 bei Meyer
- 212 05 Große Brunnenstraße 83 bei Giebardt
- 212 06 Eulenstraße 68, Schule
- 212 07 Bahrenfelder Straße 211 bei Elvers

- 213 01 Beetsweg 15 bei Markmann
- 213 02 Bahrenfelder Straße 42, Verwaltungsgebäude
- 213 03 Karl-Theodor-Straße 18, Schule
- 213 04 Rothestraße 22, Schule
- 213 05 Klopstockplatz 12 bei Bittruff
- 213 06 Rainvilleterrasse 4, Seefahrtsschule
- 213 07 Arnoldstraße 78 bei Scheel
- 213 08 Rothestraße 21 bei Callies
- 213 09 Eulenstraße 68, Schule
- 213 10 Rothestraße 22, Schule

Bahrenfeld

- 214 01 Nansenstraße 82 bei Hoppe
- 214 02 Große Bahnstraße 90 bei Rabe
- 214 03 Schleswiger Straße 1 bei Münstermann
- 214 04 Bahrenfelder Steindamm 38 bei Schulz
- 214 05 Stresemannstraße 327 bei Schulze
- 214 06 Stresemannstraße 336 bei Lohmann
- 214 07 Bahrenfelder Steindamm 52 bei Kuchale
- 214 08 Bahrenfelder Steindamm 101 bei Trampnau
- 214 09 Stresemannstraße 392 bei Dahm
- 214 10 Holstenkamp 84 bei Groth

- 215 01 Von-Hutten-Straße 45 bei Lortzing
- 215 02 Regerstraße 25, Schule
- 215 03 Von-Sauer-Straße 2 bei Dittmer
- 215 04 Bahrenfelder Chaussee 40 bei Röhrs
- 215 05 Mendelssohnstraße 28 bei Sorgenfrei
- 215 06 Von-Sauer-Straße 22 bei Meier
- 215 07 Mendelssohnstraße 86, Schule
- 215 08 Mendelssohnstraße 86, Schule
- 215 09 Bahrenfelder Chaussee 140 bei Weber

- 216 01 Luruper Chaussee 2 bei Gringmuth
216 02 Osdorfer Weg 24, Schule
216 03 Osdorfer Weg 24, Schule
216 04 Steenkamp 37 bei Wollermann
216 05 Steenkamp 37 bei Wollermann
216 06 Osdorfer Landstraße 2 bei Dietrich
216 07 Notkestraße 23, Schule
216 08 Röbbek 4, Schule

Groß Flottbek

- 217 01 Röbbek 4, Schule
217 02 Röbbek 4, Schule
217 03 Ohlenkamp 15 a, Schule
217 04 Osdorfer Weg 24, Schule
217 05 Behringstraße 200, Schule
217 06 Ohlenkamp 15 a, Schule
217 07 Beselerstraße 48, Verwaltungsgebäude
217 08 Waitzstraße 31, Schule
217 09 Waitzstraße 31, Schule
217 10 Beselerstraße 48, Verwaltungsgebäude
217 11 Waitzstraße 31, Schule

Othmarschen

- 218 01 Othmarscher Kirchenweg 145, Schule
218 02 Philosophenweg 61, Schule
218 03 Philosophenweg 61, Schule
218 04 Hirtenweg 12, Schule
218 05 Hirtenweg 12, Schule
218 06 Klein Flottbeker Weg 64, Schule
218 07 Hochrad 2, Schule
218 08 Hochrad 2, Schule
218 09 Klein Flottbeker Weg 64, Schule
218 10 Behringstraße 200, Schule

Lurup

- 219 01 Langbargheide 40, Schule
219 02 Langbargheide 40, Schule
219 03 Langbargheide 40, Schule
219 04 Luruper Hauptstraße 133, Schule
219 05 Luruper Hauptstraße 90 bei Rüpk
219 06 Luruper Hauptstraße 133, Schule
219 07 Flurstraße 22 bei Stoffer
219 08 Swatten Weg 10, Schule
219 09 Fahrenort 98 d bei Brede
219 10 Lüttkamp 110 b bei Schlupp
219 11 Friedrichshulder Weg 57, Wohnheim
219 12 Fahrenort 100, Waschhaus
219 13 Netzestraße 22, Waschhaus

Osdorf

- 220 01 Diekweg 13 bei Springer
220 02 Lupinenweg 2, Schule
220 03 Wesperloh 19, Schule
220 04 Knabeweg 40, Jugendheim
220 05 Goosacker 41, Schule
220 06 Jürgensallee 51 bei Westermeyer
220 07 Jenischstraße 48, Jenisch-Schule
220 08 Grotelfendweg 20, Schule
220 09 Grotelfendweg 20, Schule
220 10 Wesperloh 19, Schule

Nienstedten

- 221 01 Quellental 25, Schule
221 02 Elbchaussee 374 bei Neffgen
221 03 Schulkamp 3, Schule
221 04 Hasselmannstraße 16 bei Meyer
221 05 Rupertistraße 26 bei Koopmann
221 06 Nienstedtener Straße 18, Verwaltungsgebäude
221 07 Mühlenberg 15, Verwaltungsgebäude
221 08 Mühlenberg 15, Verwaltungsgebäude

Blankenese

- 222 01 Frahmstraße 15 a, Schule
222 02 Frahmstraße 15 a, Schule
222 03 Mühlenberger Weg 33, Verwaltungsgebäude
222 04 Mühlenberger Weg 33, Verwaltungsgebäude
222 05 Kahlkamp 9, Schule
222 06 Blankeneser Hauptstraße 131 bei Schmidt
222 07 Kahlkamp 9, Schule
222 08 Strandweg 69 bei Pitscheck
222 09 Tinsdaler Kirchenweg 54, Jugendheim
222 10 Karstenstraße 22, Schule
222 11 Oesterleystraße 20, Verwaltungsgebäude

- 223 01 Hasenhöhe 139 bei Meyer
223 02 Blankeneser Landstraße 4 bei Jordan
223 03 Blankeneser Landstraße 34, Verwaltungsgebäude
223 04 Karstenstraße 22, Schule
223 05 Willhöden 74, Schule

Iserbrook

- 224 01 Musäusstraße 29, Schule
224 02 Osdorfer Landstraße 390, Schule
224 03 Grotelfendweg 20, Schule
224 04 Schenefelder Landstraße 189 bei Auer
224 05 Osdorfer Landstraße 390, Schule
224 06 Musäusstraße 29, Schule

Sülldorf

- 225 01 Lehmkuhlenweg 21, Schule
225 02 Mestorfweg 14 bei Lüdemann
225 03 Sülldorfer Kirchenweg 136 bei Topel
225 04 Sülldorfer Landstraße 196 bei Konietzky

Rissen

- 226 01 Rissener Dorfstraße 40, Verwaltungsgebäude
226 02 Wedeler Landstraße 2, Schule
226 03 Herwigredder 66, Schule
226 04 Herwigredder 66, Schule (Eingang Iserburg)
226 05 Raalandsweg 5, Gemeindehaus
226 06 Raalandsweg 5, Gemeindehaus
226 07 Wedeler Landstraße 2, Schule

Bezirk Eimsbüttel

Eimsbüttel

- 301 01 Lutterothstraße 78, Schule
301 02 Lutterothstraße 80, Schule
301 03 Müggenkampstraße 20 bei Drews
301 04 Sillemstraße 74 bei Peters
301 05 Müggenkampstraße 71 bei Büsing
301 06 Müggenkampstraße 86 bei Vietzke
301 07 Luruper Weg 38 bei Goldbach

- 302 01 Lutterothstraße 36, Schule
302 02 Lutterothstraße 34, Schule
302 03 Heußweg 65, Schule
302 04 Telemannstraße 10, Schule
302 05 Schwenckestraße 93, Schule
302 06 Stellingener Weg 32 a bei Schwieger
302 07 Schwenckestraße 100, Schule
302 08 Lutterothstraße 78, Schule

- 303 01 Stellingener Weg 33 bei Schmidt
303 02 Schwenckestraße 93, Schule
303 03 Hellkamp 11 bei Martens
303 04 Lappenbergsallee 46 bei Ogrzall
303 05 Methfesselstraße 42 bei Schnackenberg
303 06 Schwenckestraße 93, Schule
303 07 Lappenbergsallee 24 bei Kettenbeil

304 01 Langenfelder Damm 51 bei Haueis
 303 02 Methfesselstraße 4 bei Seidenschur
 304 03 Lappenbergsallee 29 bei Ruttkamp
 304 04 Rellinger Straße 25 bei Vierth
 304 05 Rellinger Straße 13, Schule
 304 06 Eduardstraße 28, Schule
 304 07 Rellinger Straße 13, Schule
 304 08 Eduardstraße 30, Schule

305 01 Eidelstedter Weg 13 bei Schön
 305 02 Am Weiher 29, Schule
 305 03 Am Weiher 29, Schule
 305 04 Eichenstraße 29 bei Dotti
 305 05 Heußweg 65, Schule
 305 06 Heußweg 65, Schule
 305 07 Lutterothstraße 7 bei Kaufmann

306 01 Bismarckstraße 30 bei Syring
 306 02 Heußweg 10 bei Hauptmann
 306 03 Emilienstraße 71, Kindertagesheim
 306 04 Heußweg 22 a bei Zeisberg

307 01 Eimsbütteler Chaussee 80 bei Lübeck
 307 02 Weidenstieg 29, Schule
 307 03 Weidenstieg 29, Schule
 307 04 Eduardstraße 30, Schule

308 01 Bismarckstraße 83, Schule
 308 02 Bogenstraße 59, Schule
 308 03 Kaiser-Friedrich-Ufer 6, Schule
 308 04 Weidenstieg 29, Schule
 308 05 Bismarckstraße 40 bei Neif
 308 06 Kaiser-Friedrich-Ufer 6, Schule
 308 07 Goebenstraße 11 bei Preiss

309 01 Schlankreye 1, Schule
 309 02 Kielortallee 18, Schule
 309 03 Bundesstraße 78, Schule
 309 04 Bundesstraße 58, Schule
 309 05 Bundesstraße 78, Schule
 309 06 Schlankreye 1, Schule
 309 07 Moorkamp 3, Schule
 309 08 Moorkamp 3, Schule
 309 09 Kleiner Schäferkamp 28 bei Hoppe
 309 10 Moorkamp 3, Schule
 309 11 Hohe Weide 16, Schule

310 01 Hohe Weide 16, Schule
 310 02 Vereinsstraße 24 bei Mencke
 310 03 Altonaer Straße 38, Schule
 310 04 Amandastraße 58, Leihhaus
 310 05 Margarettenstraße 27 bei Bernhardt
 310 06 Vereinsstraße 51 bei Lemmermann

Rotherbaum

311 01 Grindelhof 30, Pädagogisches Institut
 311 02 Grindelhof 30, Pädagogisches Institut
 311 03 Grindelhof 30, Pädagogisches Institut
 311 04 Binderstraße 34, Schule
 311 05 Beim Schlump 83, Finanzamt
 311 06 Grindelallee 1 bei Nacken
 311 07 An der Verbindungsbahn 10 bei Ruez
 311 08 Rentzelstraße 33 bei Scholing
 311 09 Bundesstraße 58, Schule
 311 10 Bundesstraße 58, Schule
 311 11 Beim Schlump 80, Schule

312 01 Mittelweg 42, Schule
 312 02 Mittelweg 42, Schule
 312 03 Rothenbaumchaussee 64, Museum
 312 04 Tesdorfstraße 8, Verwaltungsgebäude
 312 05 Warburgstraße 39, Schule

312 06 Warburgstraße 39, Schule
 312 07 Moorweidenstraße 40, Staatsbibliothek
 312 08 Rothenbaumchaussee 19, Landesbildstelle
 312 09 Binderstraße 34, Schule
 312 10 Binderstraße 34, Schule
 312 11 Mittelweg 42 a, Schule
 312 12 Mittelweg 42 a, Schule
 312 13 Mollerstraße 10, Akademie
 312 14 Mittelweg 42 a, Schule

Harvestehude

313 01 Bogenstraße 59, Schule
 313 02 Bogenstraße 36, Schule
 313 03 Bogenstraße 32, Schule
 313 04 Grindelberg 64, Bezirksamt
 313 05 Oberstraße 18 c, Bezirksamt
 313 06 Grindelberg 62, Bücherhalle
 313 07 Hochallee 9, Schule
 313 08 Mittelweg 42 a, Schule
 313 09 Hochallee 9, Schule
 313 10 Hochallee 9, Schule
 313 11 Hochallee 9, Schule

314 01 Isestraße 146, Schule
 314 02 Isestraße 146, Schule
 314 03 Harvestehuder Weg 65, Schule
 314 04 Harvestehuder Weg 65, Schule
 314 05 Harvestehuder Weg 65, Schule
 314 06 Rothenbaumchaussee 162, Anthropologisches Institut
 314 07 Oberstraße 18 d, Finanzgericht
 314 08 Grindelberg 66, Bezirksamt
 314 09 Grindelberg 66, Bezirksamt
 314 10 Klosterallee 65 bei Gotthart
 314 11 Isestraße 77 bei Gerber
 314 12 Rothenbaumchaussee 162, Anthropologisches Institut
 314 13 Isestraße 146, Schule
 314 14 Isestraße 146, Schule

Hoheluft-West

315 01 Eppendorfer Weg 176 bei Nachtigall
 315 02 Wrangelstraße 85, Kindertagesheim
 315 03 Bismarckstraße 85, Schule
 315 04 Bismarckstraße 85, Schule
 315 05 Bismarckstraße 85, Schule
 315 06 Bismarckstraße 83, Schule
 315 07 Bismarckstraße 83, Schule

316 01 Christian-Förster-Straße 21, Schule
 316 02 Wrangelstraße 100 bei Kraeft
 316 03 Eppendorfer Weg 161 bei Schuischel
 316 04 Gärtnerstraße 126 bei Sander
 316 05 Heckscherstraße 53 bei Held
 316 06 Christian-Förster-Straße 19, Schule
 316 07 Eidelstedter Weg 1 bei Rochow

Lokstedt

317 01 Hinter der Lieth 61, Schule
 317 02 Rüttersburg 48 bei Matthies
 317 03 Lokstedter Steindamm 7 bei Pijarowski
 317 04 Sottorfallee 7, Verwaltungsgebäude
 317 05 Sottorfallee 7, Verwaltungsgebäude
 317 06 Sottorfallee 9, Verwaltungsgebäude
 317 07 Bötelnkamp 15, Betriebsplatz
 317 08 Bötelnkamp 15, Betriebsplatz
 317 09 Döhrnstraße 42, Schule
 317 10 Döhrnstraße 42, Schule
 317 11 Vogt-Wellen-Straße 19, Jugendheim
 317 12 Hinter der Lieth 61, Schule

Niendorf

- 318 01 König-Heinrich-Weg 200 bei Klekam
- 318 02 Garstedter Weg 268 bei Köster
- 318 03 Alwin-Lippert-Weg 26, Verwaltungsgebäude
- 318 04 Alwin-Lippert-Weg 26, Verwaltungsgebäude
- 318 05 Niendorfer Marktplatz 7, Schule
- 318 06 Niendorfer Marktplatz 7, Schule
- 318 07 Kollaustraße 144 bei Bauer
- 318 08 Lokstedter Holt 46, Schule
- 318 09 Bondenwald 51 bei Gadewaltz
- 318 10 Bindfeldweg 37, Schule
- 318 11 Hadermanns Weg 57 bei Pingel
- 318 12 Bindfeldweg 37, Schule
- 318 13 Paul-Sorge-Straße 1 bei Thater
- 318 14 Paul-Sorge-Straße 133, Schule
- 318 15 Paul-Sorge-Straße 133, Schule
- 318 16 Paul-Sorge-Straße 133, Schule

Schnelsen

- 319 01 Anna-Susanna-Stieg 3, Schule
- 319 02 Frohmestraße 42, Schule
- 319 03 Oldesloer Straße 50 bei Glismann
- 319 04 Frohmestraße 42, Schule
- 319 05 Holsteiner Chaussee 272 bei Rösler
- 319 06 Holsteiner Chaussee 211 bei Rathje
- 319 07 Halstenbeker Straße 65 bei Gast
- 319 08 Oldesloer Straße 45 bei Höffer
- 319 09 Anna-Susanna-Stieg 3, Schule

Eidelstedt

- 320 01 Holsteiner Chaussee 38 bei Hansen
- 320 02 Rungwisch 23, Schule
- 320 03 Nebenbahnstraße 31 bei Heeschen
- 320 04 Elbgaustraße 12, Schule
- 320 05 Bollweg 12, Dirk-Koster-Stift
- 320 06 Furtweg 56, Schule
- 320 07 Furtweg 56, Schule
- 320 08 Elbgaustraße 64 bei Wüpper
- 320 09 Lohkampstraße 145, Schule
- 320 10 Lohkampstraße 145, Schule
- 320 11 Lohkampstraße 145, Schule
- 320 12 Lohkampstraße 145, Schule

Stellingen

- 321 01 Sportplatzring 73, Schule
- 321 02 Basselweg 1 bei Boller
- 321 03 Lutterothstraße 80, Schule
- 321 04 Langenfelder Damm 79, Volksbank
- 321 05 Försterweg 16 a, Verwaltungsgebäude
- 321 06 Kieler Straße 161 bei Wiek
- 321 07 Molkenbuhrstraße 2, Schule
- 321 08 Jugendstraße 11, Schule
- 321 09 Kieler Straße 407 bei Rüpcke
- 321 10 Kieler Straße 573, Hochbahn-Werkstatt
- 321 11 Kieler Straße 464 bei Kluth
- 321 12 Sportplatzring 73, Schule
- 321 13 Kieler Straße 428 bei Franke

Bezirk Hamburg - Nord

Hoheluft-Ost

- 401 01 Abendrothsweg 55 bei Kunze
- 401 02 Lehmweg 58 bei Gutschmidt
- 401 03 Klosterallee 100 bei Gohert
- 401 04 Lehmweg 14, Schule
- 401 05 Lehmweg 14, Schule
- 401 06 Lehmweg 14, Schule
- 401 07 Falkenried 54 bei Braemer
- 402 01 Breitenfelder Straße 35, Schule

- 402 02 Curschmannstraße 39, Schule
- 402 03 Breitenfelder Straße 35, Schule
- 402 04 Falkenried 78 bei Klein
- 402 05 Martinistraße 89 bei Müller

Eppendorf

- 403 01 Erikastraße 41, Schule
- 403 02 Martinistraße 32, Schule
- 403 03 Kümmellstraße 7, Bezirksamt
- 403 04 Robert-Koch-Straße 15, Schule
- 403 05 Robert-Koch-Straße 15, Schule
- 403 06 Curschmannstraße 39, Schule
- 403 07 Kümmellstraße 7, Bezirksamt
- 403 08 Martinistraße 32, Schule
- 403 09 Geschwister-Scholl-Straße 78 bei Rode
- 403 10 Geschwister-Scholl-Straße 158 bei Barthel
- 403 11 Tarpenbekstraße 55 bei Meyer

- 404 01 Ludolfstraße 6 bei Herzbruch
- 404 02 Knauerstraße 22, Schule
- 404 03 Isekai 612 bei Coburg
- 404 04 Hegestraße 35, Schule
- 404 05 Hegestraße 35, Schule
- 404 06 Hegestraße 35, Schule
- 404 07 Hegestraße 35, Schule
- 404 08 Robert-Koch-Straße 15, Schule
- 404 09 Eppendorfer Landstraße 74 bei Schumacher
- 404 10 Eppendorfer Landstraße 80 bei Blessmann
- 404 11 Knauerstraße 22, Schule
- 404 12 Knauerstraße 22, Schule

- 405 01 Borsteler Chaussee 1 bei Westphalen
- 405 02 Erikastraße 76 bei Hörnke
- 405 03 Eppendorfer Landstraße 145 bei Hamann
- 405 04 Eppendorfer Marktplatz 21 bei Fick
- 405 05 Geschwister-Scholl-Straße 1 bei Holm
- 405 06 Tarpenbekstraße 61 bei Schmidt
- 405 07 Frickestraße 46 bei Hardt
- 405 08 Tarpenbekstraße 65 bei Heinrich
- 405 09 Wendloher Weg 11 bei Friedemann
- 405 10 Lokstedter Weg 57 bei Borchers
- 405 11 Lokstedter Weg 45 bei Kliebe

Groß Borstel

- 406 01 Sportallee 80, Verwaltungsbaracke
- 406 02 Sportallee 80, Verwaltungsbaracke
- 406 03 Alsterkrugchaussee 277 bei Hansen
- 406 04 Spreenende 45 bei Stiehler
- 406 05 Borsteler Chaussee 110 bei Rohde
- 406 06 Brödermannsweg 2, Schule
- 406 07 Brödermannsweg 2, Schule
- 406 08 Stavenhagenstraße 3 bei Rechenberg
- 406 09 Borsteler Chaussee 301, Altersheim
- 406 10 Spreenende 21 bei Siegler
- 406 11 Weg beim Jäger 163, Verwaltungsgebäude
- 406 12 Borsteler Chaussee 198 bei Gellersen

Alsterdorf

- 407 01 Höhenstieg 5, Wohnlager
- 407 02 Sengemannstraße 50, Schule
- 407 03 Alsterdorfer Straße 534 bei Witke
- 407 04 Alsterdorfer Straße 420, Schule
- 407 05 Alsterdorfer Straße 303 bei Beime
- 407 06 Alsterdorfer Straße 300 bei Kivelip
- 407 07 Alsterdorfer Straße 247 bei Wesarg
- 407 08 Alsterdorfer Straße 231 bei Große
- 407 09 Alsterdorfer Straße 149 bei Berkowitz
- 407 10 Deelhöge 1, Betriebsplatz
- 407 11 Alsterkrugchaussee 236 bei Hübner

Winterhude

- 408 01 Brambergring 2, Wohnlager

- 408 02 Saarlandstraße 312 bei Timm
- 408 03 Hindenburgstraße 6, Vogelschutzwarte
- 408 04 Jahnring 21 bei Musal
- 408 05 Braamkamp 1, Schule
- 408 06 Fiefstücken 8 a, Rentnerheim
- 408 07 Timmermannstraße 18 bei Stamm
- 408 08 Alsterdorfer Straße 86 bei Schmuck
- 408 09 Alsterdorfer Straße 39, Schule
- 408 10 Alsterdorfer Straße 111 bei Maire
- 408 11 Braamkamp 20 bei Zieme
- 408 12 Braamkamp 1, Schule
- 408 13 Braamkamp 1, Schule
- 408 14 Braamkamp 1, Schule

- 409 01 Saarlandstraße 67, Betriebsplatz
- 409 02 Voßberg 23, Schule
- 409 03 Grasweg 9 bei Schломann
- 409 04 Dorotheenstraße 190 bei Möller
- 409 05 Ulmenstraße 5 bei Esch
- 409 06 Grasweg 1 bei Puttkammer
- 409 07 Ulmenstraße 33 bei Günther
- 409 08 Alsterdorfer Straße 39, Schule
- 409 09 Alsterdorfer Straße 39, Schule
- 409 10 Alsterdorfer Straße 39, Schule
- 409 11 Rehmstraße 1 bei Piachnow
- 409 12 Ohlsdorfer Straße 45 bei Voigt

- 410 01 Barmbeker Straße 70 bei Köhler
- 410 02 Heidberg 45 bei Haak
- 410 03 Poßmoorweg 48, Wohnlager
- 410 04 Heidberg 10 bei Beyer
- 410 05 Krohnskamp 15 bei Ziska
- 410 06 Maria-Louisen-Straße 114, Schule
- 410 07 Maria-Louisen-Straße 132, Kindertagesheim
- 410 08 Maria-Louisen-Straße 114, Schule
- 410 09 Maria-Louisen-Straße 114, Schule
- 410 10 Maria-Louisen-Straße 114, Schule

- 411 01 Meerweinstraße 28, Schule
- 411 02 Saarlandstraße 23 bei Siegmann
- 411 03 Saarlandstraße 1 bei Schnauer
- 411 04 Jarrestraße 72, Straßenbaurevier
- 411 05 Meerweinstraße 26, Schule
- 411 06 Jarrestraße 27, Kindertagesheim
- 411 07 Jarrestraße 27 bei Roller
- 411 08 Barmbeker Straße 30, Schule
- 411 09 Meerweinstraße 26, Schule
- 411 10 Barmbeker Straße 32, Schule
- 411 11 Barmbeker Straße 32, Schule
- 411 12 Goldbekufer 48 bei Lockenwitz
- 411 13 Meerweinstraße 28, Schule

- 412 01 Geibelstraße 57 bei Busch
- 412 02 Barmbeker Straße 47 bei Ramisch
- 412 03 Barmbeker Straße 30, Schule
- 412 04 Barmbeker Straße 30, Schule
- 412 05 Barmbeker Straße 13 bei Winkler
- 412 06 Forsmannstraße 32, Schule
- 412 07 Freystraße 22 bei Jungclaus
- 412 08 Forsmannstraße 32, Schule

- 413 01 Leinpfad 107 bei Johne
- 413 02 Maria-Louisen-Straße 114, Schule
- 413 03 Mühlenkamp 54 bei Bierwolf
- 413 04 Schinkelstraße 20 bei Handorf
- 413 05 Mühlenkamp 38 bei Riedinger
- 413 06 Poelchaukamp 7 a bei Jahnke
- 413 07 Sierichstraße 58 a bei Lemm
- 413 08 Dorotheenstraße 57 bei Grönger
- 413 09 Dorotheenstraße 35 bei Gröbmaier
- 413 10 Sierichstraße 122 bei Voss
- 413 11 Maria-Louisen-Straße 3 bei Schmitz

Uhlenhorst

- 414 01 Osterbekstraße 43 bei Fox
- 414 02 Winterhuder Weg 128, Schule
- 414 03 Winterhuder Weg 128, Schule
- 414 04 Beethovenstraße 1 bei Ludigkeit
- 414 05 Zimmerstraße 54 bei Peters
- 414 06 Heinrich-Hertz-Straße 102 bei Goldbach
- 414 07 Zimmerstraße 34 bei Wörmer
- 414 08 Winterhuder Weg 128, Schule

- 415 01 Finkenau 1 bei Stolzenberg
- 415 02 Mundsburger Damm 63 bei Erbst
- 414 03 Mundsburger Damm 26 bei Swoboda
- 415 04 Uhlenhorster Weg 2 bei Schmidt
- 415 05 Kanalstraße 9 bei Nilsson
- 415 06 Averhoffstraße 38, Schule
- 415 07 Mundsburger Damm 45 bei Czech
- 415 08 Averhoffstraße 38, Schule

Hohenfelde

- 416 01 Armgartstraße 24, Schule
- 416 02 Ifflandstraße 30, Schule
- 416 03 Ifflandstraße 30, Schule
- 416 04 Ackermannstraße 14 bei Bruhn

- 417 01 Wartenau 15, Schule
- 417 02 Lübecker Straße 72 bei Lose
- 417 03 Güntherstraße 9 bei Mewes
- 417 04 Wartenau 15, Schule
- 417 05 Lübecker Straße 25 bei Bartels

Barmbek-Süd

- 418 01 Mozartstraße 39 bei Mencke
- 418 02 Humboldtstraße 41 bei Nohr
- 418 03 Beethovenstraße 14 bei Nonnewitz
- 418 04 Humboldtstraße 89, Schule
- 418 05 Mozartstraße 27 bei Bohl
- 418 06 Bachstraße 91 a bei Böge

- 419 01 Schleidenstraße 11, Schule
- 419 02 Weidestraße 111 h bei Buhr
- 419 03 Diederichstraße 36 bei Talg
- 419 04 Imstedt 54 bei Weben
- 419 05 Weidestraße 129 bei Jantzen
- 419 06 Rönnhaidstraße 67 bei Siepelmeyer

- 420 01 Flotowstraße 2 bei Birkholz
- 420 02 Beim Alten Schützenhof 16 bei Langer
- 420 03 Beim Alten Schützenhof 47 bei Jensen

- 421 01 Poppenhusenstraße 1, Ortsamt
- 421 02 Käthnerort 23 bei Sund
- 421 03 Schleidenstraße 2 bei Mause
- 421 04 Weidestraße 49 bei Christmann
- 421 05 Osterbekstraße 107, Schule

- 422 01 Von-Essen-Straße 84, Schule
- 422 02 Marschnerstraße 29 bei Blikslager
- 422 03 Heinskamp 28 bei Köster
- 422 04 Von-Essen-Straße 84, Schule
- 422 05 Uferstraße 10, Schule

- 423 01 Gerstenkamp 19 bei Brandt
- 423 02 Krausestraße 43 bei Giese
- 423 03 Stückenstraße 87 bei Hackenmesser
- 423 04 Langemannsweg 2 bei Petrick
- 423 05 Dehnhaide 24 bei Ackermann
- 423 06 Von-Essen-Straße 84, Schule

Dulsberg

- 424 01 Lothringer Straße 1, Schule
- 424 02 Dulsberg-Süd 4 bei Fuhlendorf

- 424 03 Lothringer Straße 1, Schule
 424 04 Lothringer Straße 1, Schule
 424 05 Dithmarscher Straße 32 bei Naujoks
 424 06 Bredstedter Straße 16 bei Ignasiak
 424 07 Dithmarscher Straße 13 bei Haak
 424 08 Krausestraße 53, Schule

- 425 01 Tondernstraße 17 bei Dähne
 425 02 Alter Teichweg 200, Schule
 425 03 Alter Teichweg 200, Schule
 425 04 Alter Teichweg 200, Schule
 425 05 Oberschlesische Straße 23 bei Blade
 425 06 Eulenkamp 46, Schule
 425 07 Eulenkamp 46, Schule
 425 08 Eulenkamp 46, Schule
 425 09 Elsässer Straße 25 bei Schult
 425 10 Tondernstraße 6, Kindertagesheim
 425 11 Tondernstraße 6, Kindertagesheim
 425 12 Tondernstraße 6, Kindertagesheim
 425 13 Eulenkamp 46, Schule
 425 14 Eulenkamp 46, Schule

Barmbek-Nord

- 426 01 Tieloh 28, Schule
 426 02 Lämmersieth 72 a, Schule
 426 03 Lämmersieth 72 a, Schule
 426 04 Bramfelder Straße 106 bei Filter
 426 05 Kranichweg 13 bei Kurdejak
 426 06 Krausestraße 2 bei Benecke
 426 07 Pestalozzistraße 65 bei Seidel

- 427 01 Tieloh 28, Schule
 427 02 Steilshooper Straße 103 bei Giersberg
 427 03 Poppenhusenstraße 1, Ortsamt
 427 04 Wiesendamm 23 bei Ehmke
 427 05 Poppenhusenstraße 1, Ortsamt
 427 06 Wiesendamm 10 bei Wittorf
 427 07 Genslerstraße 33, Schule
 427 08 Hufnerstraße 100 bei Sahling
 427 09 Genslerstraße 33, Schule
 427 10 Tieloh 28, Schule
 427 11 Drosselstraße 11 bei Schülke

- 428 01 Heinrich-Helbing-Straße 50, Schule
 428 02 Tieloh 28, Schule
 428 03 Steilshooper Straße 221 bei Warncke
 428 04 Wittenkamp 15, Schule
 428 05 Wittenkamp 15, Schule
 428 06 Tieloh 28, Schule
 428 07 Genslerstraße 33, Schule
 428 08 Rübenkamp 50, Schule
 428 09 Genslerstraße 33, Schule
 428 10 Rübenkamp 80 bei Schröter
 428 11 Oldachstraße 34 bei Singenstrüh
 428 12 Fraenkelstraße 1, Schule
 428 13 Wittenkamp 15, Schule
 428 14 Fuhlsbüttler Straße 256 bei Goebel
 428 15 Langenfort 70, Schule
 428 16 Genslerstraße 33, Schule
 428 17 Langenfort 68, Schule

- 429 01 Münstermannsweg 2 bei Schmidt
 429 02 Hartzlohplatz 11 bei Matar
 429 03 Benzenbergweg 2, Schule
 429 04 Benzenbergweg 2, Schule
 429 05 Steilshooper Straße 235 bei Breithaupt
 429 06 Benzenbergweg 2, Schule (Eingang Rümkerstraße)
 429 07 Fraenkelstraße 1, Schule
 429 08 Fraenkelstraße 1, Schule
 429 09 Fraenkelstraße 3, Schule
 429 10 Elligersweg 9 bei Neumann
 429 11 Hartzloh 50, Kindertagesheim
 429 12 Hartzloh 50, Kindertagesheim
 429 13 Benzenbergweg 2, Schule

Ohlsdorf

- 430 01 Wellingsbütteler Landstr. 217 bei Burlin
 430 02 Tornberg 16 bei Dittmer
 430 03 Fuhlsbüttler Straße 756, Verwaltungsgebäude
 430 04 Ballerstaedtweg 1, Schule
 430 05 Ballerstaedtweg 1, Schule
 430 06 Ballerstaedtweg 1, Schule
 430 07 Ballerstaedtweg 1, Schule
 430 08 Fuhlsbüttler Straße 709 bei Beck
 430 09 Fuhlsbüttler Straße 823 bei Todt
 430 10 Fuhlsbütteler Damm 99 bei Henning
 430 11 Brombeerweg 1 bei Stephan
 430 12 Brombeerweg 12, Verwaltungsgebäude
 430 13 Struckholt 27, Schule
 430 14 Schluchtweg 1, Schule
 430 15 Schluchtweg 1, Schule

Fuhlsbüttel

- 431 01 Erdkampsweg 89, Schule
 431 02 Kleekampweg 3, Schule
 431 03 Hummelsbütteler Landstr. 46, Ortsamt
 431 04 Brombeerweg 12, Verwaltungsgebäude
 431 05 Hummelsbütteler Landstr. 46, Ortsamt
 431 06 Erdkampsweg 89, Schule
 431 07 Erdkampsweg 89, Schule
 431 08 Erdkampsweg 80 bei Biller
 431 09 Ratsmühlendamm 39, Schule
 431 10 Eschenweg 1, Schule
 431 11 Eschenweg 1, Schule
 431 12 Alsterkrugchaussee 551 bei Pirsich
 431 13 Hermann-Löns-Weg 55 bei Wohlers
 431 14 Eschenweg 1, Schule
 431 15 Langenhorner Chaussee 85, „Zum deutschen Eck“

Langenhorn

- 432 01 Wakendorfer Weg 12 bei Conrad
 432 02 Stockflethweg 160, Schule
 432 03 Fritz-Schumacher-Allee 125, Schule
 432 04 Fritz-Schumacher-Allee 125, Schule
 432 05 Tangstedter Landstraße 230 bei Schwen
 432 06 Tangstedter Landstraße 223, Siedlerheim
 432 07 Tangstedter Landstraße 182 bei Riechers
 432 08 Am Heerskamp 1, Schule
 432 09 Langenhorner Chaussee 166 bei Wells
 432 10 Langenhorner Chaussee 140, Schule
 432 11 Tannenweg 4 bei Buhmann
 432 12 Langenhorner Chaussee 140, Schule
 432 13 Wittekopsweg 6 bei Awisus
 432 14 Keustück 30, Staatsbaumschule
 432 15 Grellkamp 40, Schule
 432 16 Grellkamp 40, Schule
 432 17 Eberhofweg 63, Schule
 432 18 Am Heerskamp 1, Schule
 432 19 Langenhorner Chaussee 368 bei Schwarz
 432 20 Langenhorner Chaussee 368 bei Schwarz
 432 21 Langenhorner Chaussee 515, Schule
 432 22 Langenhorner Chaussee 515, Schule
 432 23 Langenhorner Chaussee 579 bei Tomfort
 432 24 Stockflethweg 160, Schule
 432 25 Grellkamp 40, Schule
 432 26 Stockflethweg 160, Schule

Bezirk Wandsbek

Eilbek

- 501 01 Richardstraße 85, Schule
 501 02 Richardstraße 85, Schule
 501 03 Hasselbrookstraße 61, Schule
 501 04 Wartenau 16, Schule
 501 05 Richardstraße 85, Schule
 501 06 Wartenau 16, Schule

- 502 01 Eilbektal 35, Schule
- 502 02 Wielandstraße 7, Schule
- 502 03 Fichtestraße 19 bei Joost
- 502 04 Eilenau 125 bei Sander

- 503 01 Wielandstraße 7, Schule
- 503 02 Hasselbrookstraße 61, Schule
- 503 03 Hasselbrookstraße 61, Schule
- 503 04 Wandsbeker Chaussee 201 bei Zienike

- 504 01 Wandsbeker Chaussee 303 bei Link
- 504 02 Eilbektal 35, Schule
- 504 03 Eilbektal 35, Schule
- 504 04 Wielandstraße 7, Schule

Wandsbek

- 505 01 Bandwikerstraße 56, Schule
- 505 02 Hinterm Stern 14 bei Lackemann
- 505 03 Wandsbeker Königstraße 63 bei Eckhoff

- 506 01 Walddörferstraße 115 bei Prieß
- 506 02 Walddörferstraße 91, Schule
- 506 03 Eulenkamp 46, Schule
- 506 04 Friedrich-Ebert-Damm 28 bei Boldt

- 507 01 Walddörferstraße 51 bei Schneider
- 507 02 Neumann-Reichardt-Straße 20, Schule
- 507 03 Kattunbleiche 21, Schule

- 508 01 Walddörferstraße 290 bei Eisenbach
- 508 02 Walddörferstraße 243, Schule
- 508 03 Ahrensburger Straße 58 bei Koppe
- 508 04 Ahrensburger Straße 1 bei Pohlmann
- 508 05 Wandsbeker Zollstraße 122 bei Olendrosky
- 508 06 Ahrensburger Straße 14a bei Fleischfresser
- 508 07 Walddörferstraße 243, Schule

- 509 01 Tilsiter Straße 144, Kantine der Europa-Karton
- 509 02 Friedrich-Ebert-Damm 46 bei Meyer
- 509 03 Friedrich-Ebert-Damm 115, Kantine der Daimler-Benz-Werke
- 509 04 Rosmarinstraße 16, Kindertagesheim
- 509 05 Eulenkamp 46, Schule
- 509 06 Gartenstadtweg 81, Gartenstadtgesellschaft
- 509 07 Lesserstraße 205 bei Bitsch
- 509 08 Wichelkamp 2 bei Perschmann

Marienthal

- 510 01 Schloßstraße 60, Rathaus Wandsbek
- 510 02 Wandsbeker Allee 84, Mütterberatungsstelle
- 510 03 Am Husarendenkmal 20, Polizei-Fahrbereitschaft
- 510 04 Witthöfftstraße 8, Schule

- 511 01 Gustav-Adolf-Straße 76 bei Leibold
- 511 02 Oktaviostraße 143, Schule
- 511 03 Oktaviostraße 143, Schule
- 511 04 Kielmannseggstraße 63 bei Thrums
- 511 05 Jüthornstraße 65 bei Lempfert
- 511 06 Bovestraße 39, Schule
- 511 07 Bovestraße 39, Schule

Jenfeld

- 512 01 Ojendorfer Damm 86 bei Chmiel
- 512 02 Ojendorfer Damm 65 bei Oesterheld
- 512 03 Bei den Höfen 2, Schule
- 512 04 Elsa-Brandström-Straße 3, Pflegeheim
- 512 05 Oktaviostraße 143, Schule
- 512 06 Jenfelder Straße 128 bei Fabian
- 512 07 Tonndorfer Schulstraße 9, Schule
- 512 08 Bei den Höfen 2, Schule

Tonndorf

- 513 01 Tonndorfer Hauptstraße 165 bei Denker
- 513 02 Tonndorfer Schulstraße 9, Schule
- 513 03 Tonndorfer Schulstraße 9, Schule
- 513 04 Tonndorfer Hauptstraße 66 bei Lückens
- 513 05 Jenfelder Straße 55 bei Knüttel
- 513 06 Ahrensburger Straße 187 bei Riegel
- 513 07 Ahrensburger Straße 138, Kantine Möbelfabrik Friesen
- 513 08 Walddörferstraße 418 bei Zorn
- 513 09 Tonndorfer Strand 50 bei Schenk
- 513 10 Tonndorfer Hauptstraße 58a bei Röhr

Farmsen

- 514 01 Saselheider Weg 6, Volkshaus
- 514 02 Meiendorfer Stieg 1 bei Palm
- 514 03 Saselheider Weg 6, Volkshaus
- 514 04 Berner Heerweg 183, Schule
- 514 05 Berner Heerweg 126, Verwaltungsbaracke
- 514 06 Sonnenweg 90, Schule
- 514 07 Berner Heerweg 99, Schule
- 514 08 Berner Heerweg 99, Schule
- 514 09 Swebenhöhe 50, Schule
- 514 10 Bramfelder Weg 121, Schule
- 514 11 Berner Heerweg 183, Schule
- 514 12 Neusurenland 59, Jonny-Birkholtz-Heim
- 514 13 St. Jürgenplatz 4, Schule
- 514 14 Am Luisenhof 1 bei Hanefurth
- 514 15 An der Berner Au 8/12, Schule

Bramfeld

- 515 01 Hohnerkamp 56, Schule
- 515 02 Am Stühm-Süd 86 bei Moebes
- 515 03 Am Stühm-Süd 40, Kindertagesheim
- 515 04 Fahrenkrön 115, Schule
- 515 05 Sandstraße 34 bei Schwägermann
- 515 06 Klqv. „Hellbrook“, Vereinshaus
- 515 07 Klqv. „Gut Grün“, Vereinshaus
- 515 08 Klqv. „Kleinsiedler an der Osterbek“, Vereins-haus
- 515 09 Maimoorweg 64 bei Krahn
- 515 10 Bramfelder Chaussee 32 bei Thäder
- 515 11 Heinrich-Helbing-Straße 50, Schule
- 515 12 Fabriciusstraße 146, Schule
- 515 13 Fabriciusstraße 146, Schule
(Eingang Bramfelder Chaussee)
- 515 14 Fabriciusstraße 146, Schule
(Eingang Bramfelder Chaussee)
- 515 15 Bramfelder Chaussee 226 bei Schlumberger
- 515 16 Bramfelder Dorfplatz 1, Schule
- 515 17 Bramfelder Dorfplatz 1, Schule
(Eingang Mützendoorpsteed)
- 515 18 Bräsigweg 8 bei Huth
- 515 19 Hohnerkamp 56, Schule
- 515 20 Bramfelder Chaussee 344 bei Beese
- 515 21 Hohnerkamp 56, Schule
- 515 22 Hohnerkamp 56, Schule
- 515 23 Bramfelder Chaussee 390 bei Schumann
- 515 24 Bramfelder Chaussee 112 bei Kähler
- 515 25 Herthastraße 20, Schule
- 515 26 Thomas-Mann-Straße 2, Schule
- 515 27 Hohnerkamp 56, Schule
- 515 28 Fabriciusstraße 146, Schule

Steilshoop

- 516 01 Fabriciusstraße 295 bei Gohert
- 516 02 Steilshooper Straße 338, Schule
- 516 03 Steilshooper Straße 295, Lehrbaustelle
- 516 04 Klqv. „Fieckendorf“, Vereinshaus
- 516 05 Steilshooper Straße 338, Schule

Wellingsbüttel

- 517 01 Wellingsbüttler Weg 91 bei Clausen
- 517 02 Rabenhorst 11, Kindertagesheim
- 517 03 Saseler Chaussee 30 bei Tönsfeld
- 517 04 Rabenhorst 11, Kindertagesheim
- 517 05 Strenge 5, Schule
- 517 06 Strenge 5, Schule
- 517 07 Wellingsbüttler Weg 25, Stadtentwässerung

Sasel

- 518 01 Alsterredder 26, Schule
- 518 02 Stadtbahnstraße 6, Schule
- 518 03 Kunastraße 4, Schule
- 518 04 Stadtbahnstraße 6, Schule
- 518 05 Kunastraße 4, Schule
- 518 06 Volksdorfer Weg 147 bei Kühne
- 518 07 Am Pfeilshof 20, Schule
- 518 08 Am Pfeilshof 20, Schule
- 518 09 Saseler Chaussee 160 bei Neumann

Poppenbüttel

- 519 01 Heimgarten 19 bei Flemming
- 519 02 Poppenbüttler Hauptstraße 5 bei Krogmann
- 519 03 Wentzelplatz 5, Ortsamt
- 519 04 Wentzelplatz 5, Ortsamt
- 519 05 Emekesweg 36 Hospital zum Heiligen Geist
- 519 06 Alte Landstraße 291, Schule
- 519 07 Alte Landstraße 291, Schule
- 519 08 Schulbergredder 13, Schule
- 519 09 Schulbergredder 13, Schule

Hummelsbüttel

- 520 01 Grützmühlenweg 30, Kindertagesheim
- 520 02 Poppenbüttler Stieg 7, Schule
- 520 03 Poppenbüttler Stieg 7, Schule
- 520 04 Hummelsbüttler Hauptstr. 35 bei Goos

Lemsahl-Mellingstedt

- 521 01 Lemsahler Dorfstraße 39 bei Offen
- 521 02 Redderbarg 48, Schule
- 521 03 Lemsahler Landstraße 213 bei Rössig

Duvenstedt

- 522 01 Trilluper Weg 5, Schule
- 522 02 Duvenstedter Damm 45 bei Grabow

Wohldorf-Ohlstedt

- 523 01 Alte Dorfstraße 5 bei Bührmann
- 523 02 Alte Dorfstraße 4, Ortsdienststelle
- 523 03 Kupferredder 12, Schule

Bergstedt

- 524 01 Bergstedter Alte Landstr. 12, Schule
- 524 02 Bergstedter Chaussee 110 bei Pieplow
- 524 03 Bergstedter Kirchenstraße 15, Ortsdienststelle

Volksdorf

- 525 01 Waldreiterring 22a bei Helmin
- 525 02 Waldreiterring 22a bei Helmin
- 525 03 Im Regestall 50 bei Hormann
- 525 04 Im Allhorn 49, Schule
- 525 05 Im Allhorn 45, Schule
- 525 06 Im Alten Dorfe 28, Ortsamt
- 525 07 Im Alten Dorfe 34, Ortsamt
- 525 08 Im Alten Dorfe 41 bei Hove
- 525 09 Eulenkrugstraße 19 bei Schröder
- 525 10 Claus-Ferck-Straße 24, Ortsamt

Rahlstedt

- 526 01 Meiendorfer Weg 51, Volkshaus
- 526 02 Grönländer Damm 15, Verwaltungsgebäude
- 526 03 Rahlstedter Straße 186 bei Rosiska
- 526 04 Stapelfelder Straße 7, Schule
- 526 05 Amtsstraße 22, Ortsamt
- 526 06 Buchwaldstraße 4, Verwaltungsbaracke
- 526 07 Brockdorffstraße 64, Schule
- 526 08 Brockdorffstraße 2, Schule
- 526 09 Hüllenkamp 19, Schule
- 526 10 Tonndorfer Weg 2 bei Franek
- 526 11 Rahlstedter Straße 77, Schule
- 526 12 Scharbeutzer Straße 36, Schule
- 526 13 Rahlstedter Bahnhofstraße 50 bei Wichmann
- 526 14 Amtsstraße 22, Ortsamt
- 526 15 Rahlstedter Straße 189 bei Hameister
- 526 16 Delingsdorfer Weg 6, Schule
- 526 17 Bargtheider Straße 134 bei Schierhorn
- 526 18 Wolliner Straße 100, Verwaltungsbaracke
- 526 19 Bekassinenau 32, Schule
- 526 20 Arnswalder Straße 38 bei Flick
- 526 21 Meiendorfer Straße 72 bei Mecklenburg
- 526 22 Meiendorfer Straße 14 bei Prieß
- 526 23 Saseler Straße 21, Schule
- 526 24 Deepenhorn 1, Schule
- 526 25 Rahlstedter Weg 77 bei Käpernick
- 526 26 Schierenberg 50, Schule
- 526 27 Potsdamer Straße 6, Schule

Bezirk Bergedorf

Lohbrügge

- 601 01 Binnenfeldredder 72 bei Schraub
- 601 02 Binnenfeldredder 13, Schule
- 601 03 Höperfeld 10 bei von Hacht
- 601 04 Richard-Linde-Weg 49, Schule
- 601 05 Lohbrügger Landstraße 119, Schützenhof
- 601 06 Am Langberg 56, Boberger Landhaus
- 601 07 Lohbrügger Landstraße 95, Bücherhalle
- 601 08 Binnenfeldredder 21, Landwirtschaftsschule
- 601 09 Lohbrügger Landstraße 38 bei Krasemann
- 601 10 Lohbrügger Landstraße 14 bei Kelling
- 601 11 Lohbrügger Kirchstraße 15, Kindertagesheim

Bergedorf

- 602 01 Sanderstraße 11, Schule
- 602 02 Reinbeker Weg 77, Forsthaus
- 602 03 Hermann-Distel-Straße 25, Schule
- 602 04 Bergedorfer Schloßstraße 4, Jugendheim
- 602 05 Bergedorfer Straße 121, Ortskrankenkasse
- 602 06 Am Pool 41, Gewerkschaftshaus
- 602 07 Vierlandenstraße 38, Verkehrsabteilung
- 602 08 Fiddigshagen 11, Schule
- 602 09 Fiddigshagen 11, Schule
- 602 10 Nettelburger Straße 26 bei Arps
- 602 11 Kampchausee 114 bei Gerstenkorn
- 602 12 Johann-Meyer-Straße 55, Arbeitsamt
- 603 01 Reinbeker Weg 76, Schule
- 603 02 Wentorfer Straße 66, Verwaltungsgebäude
- 603 03 Wentorfer Straße 66, Verwaltungsgebäude
- 603 04 August-Bebel-Straße 200, Verwaltungsgebäude
- 603 05 Ernst-Henning-Straße 20, Schule
- 603 06 Gojenbergsweg 30, Pförtnerhaus
- 603 07 Holtenklinker Straße 154 bei Müller
- 603 08 Am Brink 7, Schule, Hintergebäude
- 603 09 Neuer Weg 40, Kindertagesheim
- 603 10 Am Brink 7, Schule, Vordergebäude

- 603 11 Spieringstraße 1, Schule
603 12 Wentorfer Straße 13, Schule
603 13 Duwockskamp 1, Verwaltungsgebäude

Curslack

- 604 01 Curslack Heerweg 1 bei Eggers
604 02 Curslack Heerweg 1 bei Eggers

Altengamme

- 605 01 Horster Damm 170, Schule
605 02 Altengammer Elbdeich 264, Verwaltungsgebäude

Neuengamme

- 606 01 Kirchwerder Landweg 2, Schule
606 02 Neuengammer Hausdeich 244, „Stadt Lübeck“
606 03 Neuengammer Hausdeich 2, „Zum Elbdeich“

Kirchwerder

- 607 01 Kirchwerder Landweg 248 bei Eggers
607 02 Kirchenheerweg 17 bei Schümann
607 03 Krauler Elbdeich 85 bei Willruht
607 04 Auf dem Sülzbrack 1 bei Nissen
607 05 Kirchwerder Elbdeich 432, Fährhaus
607 06 Kirchwerder Elbdeich 681, „Stadt Hamburg“

Ochsenwerder

- 608 01 Ochsenwerder Kirchendeich 1 bei Stimmann
608 02 Ochsenwerder Elbdeich 295 bei Eddelbüttel
608 02S Overwerder 32 bei Hermann

Reithbrook

- 609 01 Vorderdeich 151, Schule

Allermöhe

- 610 01 Allermöher Deich 108 bei Knoblauch
610 02 Oberer Landweg 242 bei Albers

Billwerder

- 611 01 Alter Landweg 36 bei Busse
611 02 Billwerder Billdeich 241 bei Garben
611 03 Mittlerer Landweg 78, Jugendheim
611 04 Billwerder Billdeich 424, Schule

Moorfleet

- 612 01 Moorfleeter Deich 259 bei Witt

Tatenberg

- 613 01 Tatenberger Deich 162 bei von Deyen

Spadenland

- 614 01 Spadenländer Elbdeich 70 bei Wippermann

Bezirk Harburg

Harburg

- 701 01 Am Soldatenfriedhof 21, Schule
701 02 Schwarzenbergstraße 93, Beratungsstelle
701 03 Eißendorfer Straße 26, Schule
701 04 Marienstraße 10, Verwaltungsgebäude
701 05 Hastedtstraße 20 bei Emmerich
701 06 Marienstraße 15, Verwaltungsgebäude
701 07 Marienstraße 37 bei Ströbele und Metzler
701 08 Julius-Ludowieg-Straße 78 bei Senft

- 701 09 Bennigsenstraße 7, Schule
701 10 Julius-Ludowieg-Straße 89, Schule

- 702 01 Harburger Schloßstraße 2 bei Wulff
702 02 Großmoordamm 41 bei Schlichting
702 03 Lassallestraße 11 bei Früchtenich
702 04 Eddelbüttelstraße 31 bei Henschke
702 05 Eddelbüttelstraße 9, Kindertagesheim
702 06 Bremer Straße 29 bei Petersen
702 07 Maretstraße 50, Schule
702 08 Bunatwiete 20, Schule
702 09 Gruppenstraße 42 bei Bockmann
702 10 Großer Schippsee 33, Verwaltungsgebäude
702 11 Julius-Ludowieg-Straße 7, Verwaltungsgebäude
702 12 Baererstraße 68 bei Schibek

Neuland

- 703 01 Neuländer Elbdeich 238 bei Darboven
703 02 Großmoordamm 41 bei Schlichting
703 03 Neuländer Elbdeich 42 bei Nolte

Gut Moor

- 704 01 Großmoordamm 223 bei Willuhn

Wilstorf

- 705 01 Anzengruber Straße 1 bei Horn
705 02 Reeseberg 27 bei Nolte
705 03 Tivoliweg 9 bei Berkefeld
705 04 Petersdorfstraße 1 bei Funke
705 05 Roseggerstraße 41 bei Prigge
705 06 Winsener Straße 42 bei Willomat
705 07 Rönneburger Straße 50, Schule
705 08 Freudenthalweg 33 bei Goebel
705 09 Kapellenweg 63, Schule
705 10 Winsener Straße 21 bei Quiedemann
705 11 Reeseberg 113 bei Meibohm

Rönneburg

- 706 01 Küstersweg 15 bei Biedermann
706 02 Rotbergfeld 1, Schule

Langenbek

- 707 01 Winsener Straße 152 bei Clemann

Sinstorf

- 708 01 Winsener Straße 194 bei Diercks
708 02 Sinstorfer Weg 84 bei Derboven

Marmstorf

- 709 01 Ernst-Bergeest-Weg 101, Schule
709 02 Kaiserbarg 1 bei Schicke
709 03 Bremer Straße 307 bei Matties
709 04 Feuerteichweg 1 bei König

Eißenndorf

- 710 01 Dempwolffstraße 7, Schule
710 02 Eißenndorfer Straße 95 bei Guzahn
710 03 Kirchenhang 33, Schule
710 04 Baererstraße 81, Schule
710 05 Bremer Straße 241 bei Wesseloh
710 06 Friedhofstraße 10 bei Steffens
710 07 Bremer Straße 280 bei Tillmann
710 08 Ehestorfer Weg 215 bei Martens
710 09 Große Straße 19 bei Müller
710 10 Ehestorfer Weg 14, Schule
710 11 Femerlingstraße 7 bei Griesel
710 12 Kirchenhang 2 bei Tiedemann
710 13 Marienstraße 82 bei Spirat
710 14 Baererstraße 81, Schule

Heimfeld

- 711 01 Seehafenstraße 12 bei Nathan
- 711 02 Buxtehuder Straße 54, Verwaltungsgebäude
- 711 03 Bissingstraße 44 bei Barstorf
- 711 04 Stader Straße 1 bei Rusch
- 711 05 Alter Postweg 30, Schule
- 711 06 Alter Postweg 38, Schule
- 711 07 Alter Postweg 30, Schule
- 711 08 Nobléstraße 8 bei Martens
- 711 09 Woellmerstraße 1, Schule
- 711 10 Woellmerstraße 1, Schule
- 711 11 Alter Postweg 25 bei Fischer
- 711 12 Weusthoffstraße 95, Schule
- 711 13 Eißendorfer Pferdeweg 67, Kindergarten
- 711 14 Weusthoffstraße 95, Schule
- 711 15 Stader Straße 158 bei Knedel
- 711 16 Heimfelder Straße 118 bei Mroziewski
- 711 17 Vahrenwinkelweg 32 bei Foth
- 711 18 Stader Straße 21c bei Hellmer
- 711 19 Am Radeland 107 bei Imelmann
- 711 20 Weusthoffstraße 95, Schule

Wilhelmsburg

- 712 01 Ernst-August-Deich 59 bei Müller
- 712 02 Vogelhüttendeich 48 bei Stüben
- 712 03 Vogelhüttendeich 140 bei Lukaszewicz
- 712 04 Georg-Wilhelm-Straße 7 bei Wolczik
- 712 05 Veringstraße 7 bei Mommert
- 712 06 Fährstraße 90, Schule
- 712 07 Vogelhüttendeich 48 bei Stüben
- 712 08 Fährstraße 90, Schule
- 712 09 Mannesallee 32 bei Hartmann
- 712 10 Veringstraße 43 bei Sinhoff
- 712 11 Zeidlerstraße 50, Schule
- 712 12 Zeidlerstraße 50, Schule
- 712 13 Vogelhüttendeich 136, Vereinshaus
- 712 14 Rotenhäuser Damm 45, Schule
- 712 15 Rotenhäuser Damm 45, Schule
- 712 16 Rotenhäuser Straße 40, Schule
- 712 17 Rotenhäuser Damm 98, Schule
- 712 18 Neuhöfer Straße 22 bei Bachmann
- 712 19 Reiherstiegdeich 100 bei Wettern
- 712 20 Alte Schleuse 3 bei Kiesling
- 712 21 Ziegelerstraße 15 bei König
- 712 22 Rotenhäuser Straße 40, Schule
- 712 23 Kurdamm 8, Schule
- 712 24 Kurdamm 8, Schule
- 712 25 Georg-Wilhelm-Straße 269 bei Meyer
- 712 26 Blumensand 27, Kantine Kali-Kai
- 712 27 Nippoldstraße 223 bei Adomeit
- 712 28 Grote Weid 3 bei Benkus
- 712 29 Neuhöfer Damm 95, Schule
- 712 30 Georg-Wilhelm-Straße 77, Arbeitsamt

- 713 01 Klgv. „Brummerkatzen“ bei Bruns
- 713 02 Niedergeorgswerder Deich 18 bei Gerds
- 713 03 Rahmwerder Straße 3, Schule
- 713 04 Auf der Höhe 51, Kindertagesheim
- 713 05 Buddestraße 25, Schule
- 713 06 Buddestraße 25, Schule
- 713 07 Neuenfelder Straße 106, Schule
- 713 08 Kirchdorfer Straße 48 bei Witt
- 713 09 Neuenfelder Straße 106, Schule
- 713 10 Kirchdorfer Straße 148 bei Marx
- 713 11 Kirchdorfer Straße 169 bei Bode

- 714 01 Einlagedeich 4 bei Beenk
- 714 02 Moorwerder Norderdeich 150 bei Fuhlbohm

Altenwerder

- 715 01 Altenwerder Elbdeich 1 bei Gawehns
- 715 02 Altenwerder Elbdeich 195 bei Todtmann

Moorburg

- 716 01 Moorburger Elbdeich 398 bei Kröger
- 716 02 Moorburger Elbdeich 161 bei Rustien

Hausbruch

- 717 01 Cuxhavener Straße 192, Verwaltungsgebäude
- 717 02 Hausbrucher Bahnhofstraße 19, Schule
- 717 03 Ehestorfer Heuweg 20, Verwaltungsgebäude
- 717 04 Ehestorfer Heuweg 89 bei Bollmann
- 717 05 Fischbeker Holtweg 128 bei Kehn

Neugraben-Fischbek

- 718 01 Im Neugrabener Dorf 40 bei Albers
- 718 02 Cuxhavener Straße 191 bei Koops
- 718 03 Sandheide 14 bei Queckenstedt
- 718 04 Falkenbergsweg 126 bei Behn
- 718 05 Cuxhavener Straße 379, Schule
- 718 06 Cuxhavener Straße 415 bei Hauschild
- 718 07 Cuxhavener Straße 448 bei Brandes

Francop

- 719 01 Hohenwischer Straße 157 bei Maak

Neuenfelde

- 720 01 Marschkamper Deich 2 bei Bundt
- 720 02 Arp-Schnitger-Stieg 19, Schule
- 720 03 Nincoper Straße 26 bei Pien
- 720 04 Neuenfelder Fährdeich 100 bei Sietas

Cranz

- 721 01 Estedeich 102, Schule

5. Wahlbenachrichtigung

a) Benachrichtigung der in Hamburg mit Nebenwohnung gemeldeten Wahlberechtigten

Nach § 15 Absatz 1 BWO waren zur Vermeidung von Doppelwahlen in die Wählerverzeichnisse nur die Wahlberechtigten einzutragen, die in Hamburg mit Hauptwohnung gemeldet waren. Hatte ein zugewogener Wahlberechtigter bei seiner Anmeldung angegeben, daß er seine bisherige Wohnung beibehält, so konnte er nur in das Wählerverzeichnis eingetragen werden, wenn er bei seiner Anmeldung oder nachträglich bis zum Ablauf der Auslegungsfrist für die Wählerverzeichnisse der Meldebehörde ausdrücklich erklärt hatte, daß er in Hamburg seine Hauptwohnung habe.

Da es diese Wahlberechtigten erfahrungsgemäß in vielen Fällen unbewußt unterlassen hatten, ihre Meldeverhältnisse zu überprüfen, wurden sie vorsorglich auf die Rechtslage durch Benachrichtigungskarte hingewiesen. Hierbei war es möglich, sie gleichzeitig auf die infolge der Neufassung des § 6 Nr. 3 des Gesetzes über die Wahl zur hamburgischen Bürgerschaft entstandene Änderung der Wahlrechtsvoraussetzung für die Bürgerschaftswahl aufmerksam zu machen.

Die Benachrichtigungskarte hatte folgenden Wortlaut:

Bei Ihrem Zuzug nach Hamburg haben Sie in Ihrer Anmeldung erklärt, daß Sie Ihre vorherige Wohnung als Hauptwohnung beibehalten. Im Hinblick auf die Bundestagswahl am 17. September und die Bürgerschaftswahl am 12. November 1961 möchte das Landeswahlamt Sie in diesem Zusammenhang auf folgendes hinweisen:

Nach dem Gesetz über die Wahl zur **hamburgischen Bürgerschaft** sind Sie in Hamburg nur wahlberechtigt, wenn Sie am Wahltag seit mindestens 3 Monaten Ihren **Hauptwohnsitz** in Hamburg haben. Auf Grund Ihrer Erklärung gegenüber der Meldebehörde wird das Landeswahlamt Sie zunächst nicht in das hiesige Wählerverzeichnis aufnehmen. Sollte jedoch in erster Linie Hamburg räumlicher Schwerpunkt Ihres gesamten Lebens sein, so werden Sie gebeten, dies dem Landeswahlamt schriftlich bis zum 11. August 1961 mitzuteilen, damit festgestellt werden kann, ob Sie in das Wählerverzeichnis einzutragen sind.

Für die **Bundestagswahl** am 17. September 1961 können Sie in Hamburg in das Wählerverzeichnis nur aufgenommen werden, wenn Sie gegenüber Ihrer zuständigen Meldedienststelle Ihre Hamburger Wohnung zur **Hauptwohnung** erklärt haben. Diese Erklärung muß gegebenenfalls spätestens bis 1. September 1961 abgegeben sein.

Sollten Sie beide Erklärungen abgeben wollen, so können Sie dies gemeinsam gegenüber dem Landeswahlamt tun. Das Landeswahlamt wird dafür sorgen, daß die zuständige Meldedienststelle von Ihrer Erklärung über Ihre Hauptwohnung unterrichtet wird.

Hochachtungsvoll
Statistisches Landesamt Hamburg
— Landeswahlamt —

Benachrichtigt wurden 29 628 Personen. Von diesen erklärten 2128 ihre Hamburger Wohnung zur Hauptwohnung und 78 antworteten, daß diese Erklärung bereits beim Meldeamt abgegeben sei.

b) Benachrichtigung der Wahlberechtigten über die Eintragung in den Wählerverzeichnissen

Nach § 17 Absatz 1 BWO sind die Wahlberech-

tigten, die in den Wählerverzeichnissen eingetragen sind, bis zum Beginn der Auslegung der Wählerverzeichnisse darüber zu benachrichtigen. Aus der Mitteilung soll der Wahlraum, die Wahlzeit und die Nummer der Eintragung im Wählerverzeichnis zu ersehen sein. In Hamburg wurde folgende amtliche Benachrichtigungskarte versandt (Muster für den Wahlbezirk 309 10):

Amtliche Benachrichtigung

Gültig für die Bundestagswahl am 17. 9. und die Bürgerschaftswahl am 12. 11. 1961

Sorgfältig aufbewahren, nicht abgeben oder einsenden!

Wahlzeit für beide Wahlen von 8 bis 18 Uhr.

Sie sind im Wählerverzeichnis des Wahlbezirks **309 10** (Bundestagswahlkreis Nr. 17) unter der auf der Vorderseite angegebenen laufenden Nummer eingetragen.

Ihr Wahlraum befindet sich: **Moorkamp 3, Schule**

Bringen Sie bitte diese Benachrichtigung und Ihren Personalausweis zur Wahl mit. Sollten Sie sich in ein Krankenhaus begeben müssen, sorgen Sie bitte dafür, daß Sie die Karte dort vor der Wahl vorlegen können.

Auskünfte in allen Wahlangelegenheiten erteilt Ihnen: Bezirksamt Eimsbüttel, Hamburg 13, Grindelberg 66, Ruf 44 10 21

Dort erhalten Sie auch einen Wahlschein, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Weitere Einzelheiten werden durch Plakate an allen Anschlagssäulen und in den Tageszeitungen bekanntgegeben.

Statistisches Landesamt Hamburg
Landeswahlamt

6. Wählerverzeichnisse

a) Aufstellen der Wählerverzeichnisse

In die Wählerverzeichnisse wurden insgesamt 1 384 941 wahlberechtigte Personen eingetragen. Nicht berücksichtigt wurden die nach den §§ 12, 13 und 14 BWG nicht wahlberechtigten 8047 Personen. Diese gliederten sich wie folgt:

5 765 Personen, die entmündigt waren oder unter vorläufiger Vormundschaft standen (§ 13 Nr. 1 BWG)

641 Personen, die durch Richterspruch die bürgerlichen Ehrenrechte oder das Wahlrecht rechtskräftig verloren hatten (§ 13 Nr. 2 BWG)

1 585 Personen, die wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche in einer Heil- oder Pflegeanstalt untergebracht waren (§ 14 Nr. 1 BWG)

56 Personen, die auf Grund Richterspruchs zum Vollzug einer mit Freiheitsentziehung verbundenen Maßregel der Sicherung und Besserung untergebracht waren (§ 14 Nr. 2 BWG)

Außerdem waren die in Hamburg gemeldeten etwa 30 000 Ausländer und Staatenlosen nicht wahlberechtigt.

Nach der Neufassung des § 15 Absatz 1 BWO war der 35. Tag vor der Wahl (13. August) als einheitlicher Stichtag im ganzen Wahlgebiet für die Eintragung der Wahlberechtigten in das Wählerverzeichnis bestimmt. Nach dem Stichtag bis zum Beginn der Auslegung waren die Wahlberechtigten, die ihre Wohnung jeweils in einen anderen Wahlbezirk ver-

legten, im Wählerverzeichnis zu streichen und auf Antrag in das für den Wahlbezirk ihrer jeweiligen neuen Wohnung angelegte Wählerverzeichnis aufzunehmen. Diese Vorschriften verursachten in Hamburg einen erheblichen Arbeitsaufwand, da mit dem Druck der Wählerverzeichnisse bereits Ende Juli begonnen werden mußte. Es mußten danach rd. 20 000 innerhalb Hamburgs umgezogene Wahlberechtigte jeweils im Wählerverzeichnis der vorherigen Wohnung gestrichen und in das Wählerverzeichnis der neuen Wohnung übertragen werden.

Diese Personen mußten außerdem über ihre Umtragung benachrichtigt werden. Weiterhin waren noch rd. 10 000 von außerhalb Hamburgs zugezogene Wahlberechtigte nachzutragen und rd. 9000 nach außerhalb verzogene zu streichen. Diese Arbeiten konnten nur im Zusammenwirken mit den Bezirksmeldestellen und der Baubehörde — Einwohnermelde- und Paßwesen — fristgerecht erledigt werden.

b) Auslegung der Wählerverzeichnisse

Die Wählerverzeichnisse wurden in der Zeit vom 27. August bis 3. September 1961 zu jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegt.

Der seit der Bundestagswahl von 1953 festzustellende Rückgang der Einsichtnahmen in die Wählerverzeichnisse trifft auch auf die Bundestagswahl von 1961 zu. Die von ihrer Eintragung benachrichtigten Wahlberechtigten haben kein Interesse daran, Einsicht in die Wählerverzeichnisse zu nehmen.

Der Verkehr in den Auslegestellen der Wählerverzeichnisse für die Bundestagswahlen 1949—1961

Wahlen am	Auslegezeit		Zahl der Auslege- stellen	Einsichtnahmen in die Wählerlistenverzeichn.		Anträge auf Aufnahme in die Wähler- listenverz.	Einsprüche gegen die Wählerlisten- verzeichnisse	Anträge auf Berichtigung der Wähler- listenverzeichn.
	von	bis		von	für			
				Personen				
14. 8. 1949	24. 7.	2. 8.	129	20 191	41 439	13 094	16 021	2 372
6. 9. 1953	16. 8.	23. 8.	105	8 449	13 926	3 614	412	836
15. 9. 1957	25. 8.	1. 9.	63	5 152	8 933	3 280	288	617
17. 9. 1961	27. 8.	3. 9.	52	4 128	8 098	1 222	283	275

Da anzunehmen ist, daß durch die neu eingeführten Vorschriften zur Aufstellung der Wählerverzeichnisse (Stichtag) und die weitere Verbesserung der Wahlkarteien der Besuch der Auslegestellen weiter abnehmen wird, ist von verschiedenen Bundeslän-

dern vorgeschlagen worden, die Auslegezeit zu verkürzen und auf die Arbeitstage einer Woche zu beschränken. Hierzu wäre eine entsprechende Änderung des § 18 Abs. 1 BWG erforderlich.

c) Bekanntmachung über das Auslegen der Wählerverzeichnisse

- I. Die Wählerverzeichnisse für die Bundestagswahl 1961 in der Freien und Hansestadt Hamburg liegen in der Zeit vom 27. August (Sonntag) bis einschließlich 3. September 1961 (Sonntag) montags bis freitags in der Zeit von 8 bis 16 Uhr, sonnabends und sonntags in der Zeit von 10 bis 15 Uhr, in den unten angegebenen Auslegestellen zu jedermanns Einsicht aus.
- II. Wer die Wählerverzeichnisse für unrichtig oder unvollständig hält, kann während der Auslegungsfrist, spätestens am 3. September 1961 bis 15 Uhr, in den Auslegestellen Einspruch einlegen. Der Einspruch kann schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift erhoben werden. Wählen kann nur, wer in einem Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.
- III. Wer in einem Wählerverzeichnis eingetragen ist, er-

hält in der Zeit vom 1. bis 26. August 1961 eine Benachrichtigungskarte.

Wer keine Benachrichtigungskarte erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muß Einspruch einlegen, wenn er nicht Gefahr laufen will, daß er sein Wahlrecht nicht ausüben kann.

Wer Einspruch einlegen will, muß seinen Personalausweis und gegebenenfalls seine Benachrichtigungskarte mitbringen.

Nach Ablauf der Auslegungsfrist (3. September 1961) können Einsprüche gegen die Wählerverzeichnisse nicht mehr eingelegt werden.

Hamburg, den 21. August 1961

Das Statistische Landesamt
Landeswahlamt

Verzeichnis der Auslegestellen der Wählerverzeichnisse

Das Verzeichnis ist innerhalb der Bezirke nach den Nummern der Wahlbezirke geordnet. Der für den Wähler jeweils zuständige Wahlbezirk ist aus der Benachrichtigungskarte zu ersehen.

Wahlbezirk Nr.	Auslegestelle	Wahlbezirk Nr.	Auslegestelle
Bezirk Hamburg-Mitte		Bezirk Wandsbek	
101 01 bis 107 06	Klosterwall 8 (City-Hof), Block D, Bezirksamt Hamburg-Mitte	501 01 bis 513 10	Schloßstraße 60, Bezirksamt Wandsbek
108 01 bis 112 07	Wohlwillstraße 35, Verwaltungsgebäude	514 01 bis 514 15	Berner Heerweg 124, Ortsdienststelle Farmsen
113 01 bis 121 04	Klosterwall 8 (City-Hof, Block D, Bezirksamt Hamburg-Mitte)	515 01 bis 516 05	Bramfelder Chaussee 265, Meldestelle Bramfeld
122 01 bis 128 01	Hübbesweg 9, Hamburger Werkstätten für Erwerbsbehinderte	517 01 bis 520 04	Wentzelplatz 5—7, Ortsamt Alstertal
129 01 bis 130 17	Beim Pachthof 17, Schule	521 01 bis 521 03	Bergstedter Kirchenstraße 15, Ortsdienststelle Bergstedt
131 01 bis 132 09	Ojendorfer Weg 9, Ortsamt Billstedt	522 01 bis 523 03	Alte Dorfstraße 4, Ortsdienststelle Ohlstedt
133 01 bis 137 01	Billhorner Brückenstraße 3, Ortsamt Veddel-Rothenburgsort	524 01 bis 524 03	Bergstedter Kirchenstraße 15, Ortsdienststelle Bergstedt
138 01 bis 139 10	Butendeichsweg 2, Ortsamt Finkenwerder	525 01 bis 525 10	Im Alten Dorfe 28, Ortsamt Walddörfer
Bezirk Altona		526 01 bis 526 27	Amtsstraße 22, Ortsamt Rahlstedt
201 01 bis 215 09	Platz der Republik 1, Bezirksamt Altona	Bezirk Bergedorf	
216 01 bis 218 10	Beselerstraße 48, Ortsdienststelle Flottbek-Othmarschen	601 01 bis 603 13	Wentorfer Straße 38, Bezirksamt Bergedorf
219 01 bis 219 13	Lüttkamp 12, Ortsdienststelle Lurup	604 01 bis 604 02	Foortstegel 5, Ortsdienststelle Neuengamme
220 01 bis 220 10	Blomkamp 11, Ortsdienststelle Osdorf	605 01 bis 605 02	Altengammer Elbdeich 264, Ortsdienststelle Altengamme
221 01 bis 221 08	Nienstedtener Straße 18, Ortsdienststelle Nienstedten	606 01 bis 606 03	Foortstegel 5, Ortsdienststelle Neuengamme
222 01 bis 223 05	Blankeneser Landstraße 34 (Goßlerhaus), Ortsamt Blankenese	607 01 bis 607 06	Kirchwerder Elbdeich 440, Ortsdienststelle Kirchwerder
224 01 bis 225 04	Sülldorfer Landstraße 41, Ortsdienststelle Sülldorf-Iserbrook	608 01 bis 608 02	Ochsenwerder Landstraße 33, Ortsdienststelle Ochsenwerder
226 01 bis 226 07	Rissener Dorfstraße 40, Ortsdienststelle Rissen	609 01 bis 612 01	Mittlerer Landweg 127, Ortsdienststelle Billwerder-Moorfleet
Bezirk Eimsbüttel		613 01 bis 614 01	Ochsenwerder Landstraße 33, Ortsdienststelle Ochsenwerder
301 01 bis 316 07	Grindelberg 66, Bezirksamt Eimsbüttel	Bezirk Harburg	
317 01 bis 317 12	Sottorfallee 7, Ortsamt Lokstedt	701 01 bis 702 12	Harburger Rathausplatz, Bezirksamt Harburg
318 01 bis 318 16	Alwin-Lippert-Weg 26, Ortsdienststelle Niendorf	703 01 bis 704 01	Neuländer Elbdeich 226, Ortsdienststelle Neuland
319 01 bis 319 09	Wahlingsallee 13, Ortsdienststelle Schnelsen	705 01 bis 705 11	Harburger Rathausplatz, Bezirksamt Harburg
320 01 bis 320 12	Eidelstedter Platz 10 d, Ortsdienststelle Eidelstedt	706 01 bis 709 04	Langenbeker Weg 5, Ortsdienststelle Marmstorf
321 01 bis 321 13	Koppelstraße 2, Ortsamt Stellingen	710 01 bis 711 20	Harburger Rathausplatz, Bezirksamt Harburg
Bezirk Hamburg-Nord		711 09 A	An der Rennkoppel 1, Pflegeheim Heimfeld
401 01 bis 405 11	Kümmellstraße 7, Bezirksamt Hamburg-Nord	712 01 bis 712 15	Fährstraße 90, Schule
406 01 bis 409 12	Braamkamp 1, Schule	712 16 bis 712 26	Mengestraße 19, Ortsamt Wilhelmsburg
410 01 bis 413 11	Kümmellstraße 7, Bezirksamt Hamburg-Nord	712 27 bis 712 28	Röörfeld 2, Mütterberatungsstelle
414 01 bis 420 03	Humboldtstraße 89, Schule	712 29 bis 712 30	Mengestraße 19, Ortsamt Wilhelmsburg
421 01 bis 429 13	Poppenhusenstraße 1, Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst	713 01 bis 713 11	Neuenfelder Straße 106, Schule
430 01 bis 432 26	Hummelsbütteler Landstraße 46, Ortsamt Fuhlsbüttel	714 01 bis 714 02	Moorwerder Norderdeich 38, Ortsdienststelle Moorwerder
		715 01 bis 716 02	Altenwerder Elbdeich 140, Ortsdienststelle Altenwerder
		717 01 bis 718 07	Cuxhavener Straße 192, Ortsamt Süderelbe
		719 01 bis 721 01	Nincoper Straße 19, Ortsdienststelle Neuenfelde

(Amtlicher Anzeiger Nr. 161 vom 21. August 1961)

7. Wahlscheine

a) Ausstellen der Wahlscheine

In Hamburg wurden für die Bundestagswahl insgesamt 95 807 Wahlscheine ausgestellt, davon 94 337 für in den Wählerverzeichnissen eingetragene und 1470 für nicht eingetragene Wahlberechtigte. Gegenüber der Bundestagswahl von 1957 hat die Zahl der ausgestellten Wahlscheine um 15 977 oder 20 % zugenommen. Die Zunahme der ausgegebenen Wahlscheine ist wohl darauf zurückzuführen, daß im Wahlmonat September ein verstärkter Reise- und Urlaubsverkehr einsetzte, weil die übrigen Sommermonate in Norddeutschland verregnet waren, und daß die Möglichkeit der brieflichen Stimmabgabe auch den Wahlberechtigten bekanntgeworden war, die bei früheren Wahlen aus Krankheits- oder anderen Gründen auf eine Wahlteilnahme verzichten mußten. Durch die Herausgabe von Merkblättern und die laufende Unterrichtung durch Presse und Rundfunk wurde versucht, den für die Briefwahl in Frage kommenden Personenkreis zu erreichen und auf die hierbei zu beachtenden Einzelheiten hingewiesen.

Das nachstehend abgedruckte Merkblatt wurde über Reisebüros, Gewerkschaften usw. verteilt und darüber hinaus an Personen versandt, die an der Briefwahl interessiert waren. Ein besonderes Merkblatt für Seeleute wurde schon im Juni herausgegeben, damit sich auch dieser Personenkreis rechtzeitig über die Briefwahl informieren konnte.

MERKBLATT

für die Briefwahl in Hamburg bei der Bundestagswahl am 17. September 1961 und bei der Bürgerschaftswahl am 12. November 1961

I. Bundestagswahl

Wer kann mit Wahlbrief wählen?

Mit Wahlbrief kann wählen,

wer sich am 17. September 1961 (Wahltag) während der Wahlzeit von 8 bis 18 Uhr aus wichtigem Grund außerhalb seines Wahlbezirks im In- oder Ausland aufhält

oder

wer infolge Krankheit, hohen Alters oder eines körperlichen Gebrechens den Wahlraum nicht aufsuchen kann.

Ein wichtiger Grund für Beantragung eines Wahlscheins mit den Unterlagen für die Briefwahl liegt z. B. vor bei Seeleuten und Binnenschiffern, Sonntagsarbeit, Aufenthalt am auswärtigen Arbeits- oder Studienort, Kur- oder Krankenhausaufenthalt, Berufs- und Erholungsreisen, unaufschiebbaren Geschäftsreisen u. ä. m. Der Grund muß glaubhaft gemacht werden.

Wer die Möglichkeit zur Briefwahl ausnutzen will, muß sich einen **Wahlschein mit den Unterlagen für die Briefwahl** besorgen.

Wer einen Wahlschein ohne Briefwahlunterlagen hat, kann in jedem beliebigen Wahlraum des Wahl-

kreises, in dem der Wahlschein ausgestellt ist, wählen, nicht aber außerhalb seines Heimatkreises.

Wie erhält man die Unterlagen für die Briefwahl?

Wer brieflich wählen will, muß mündlich oder schriftlich einen Antrag auf Aushändigung eines Wahlscheins mit den Unterlagen für die Briefwahl stellen. Der Antrag kann auch durch einen Beauftragten (z. B. durch einen Familienangehörigen oder eine Reisegesellschaft) gestellt werden, wenn der Beauftragte nachweist, daß er dazu berechtigt ist.

Der **mündliche Antrag** kann in der Zeit vom 27. August bis zum 3. September 1961 montags bis freitags zwischen 8 und 16 Uhr, sonnabends und sonntags zwischen 10 und 15 Uhr in der zuständigen Auslegestelle für Wählerverzeichnisse gestellt werden. Die Auslegestellen werden durch Plakate an den Anschlagsäulen vom 21. August 1961 an bekanntgegeben.

Vom 4. September bis zum 14. September montags bis freitags 8 und 16 Uhr und am 15. September zwischen 8 und 18 Uhr kann der Antrag in der örtlich zuständigen Dienststelle der Bezirksverwaltung gestellt werden. Auch diese Dienststellen werden durch Plakatanschlag bekanntgegeben. Zur Antragstellung ist die Benachrichtigungskarte mitzubringen, die dem Wahlberechtigten vom Landeswahlamt bis zum 26. August übersandt wird.

Der **schriftliche Antrag** ist an das für die Wohnung des Wahlberechtigten zuständige Bezirksamt zu richten. In dem Antrag sind Name, Anschrift und Geburtsdatum des Wahlberechtigten und außerdem die genaue Adresse, unter der ihm die Briefwahlunterlagen zugesandt werden sollen, sowie die Nummer des Wahlbezirks und die laufende Nummer der Eintragung im Wählerverzeichnis lt. Wahlbenachrichtigungskarte anzugeben.

Wer bereits einen Wahlschein **ohne** Unterlagen für die Briefwahl erhalten hat, kann die Unterlagen für die Briefwahl nachträglich noch bis zum 17. September, 12 Uhr, beim Bezirksamt anfordern.

Die Unterlagen für die Briefwahl können frühestens am 29. August 1961 ausgehändigt werden. Eine frühere Aushändigung ist nicht möglich, weil die Stimmzettel nicht früher vorliegen können. Werden Beschwerden gegen Wahlvorschläge eingelegt, wird sich die Fertigstellung der Stimmzettel verzögern, so daß gegebenenfalls die Briefwahlunterlagen erst vom 4. September an ausgegeben werden können. Die Unterlagen dürfen dem Wahlberechtigten nur persönlich ausgehändigt oder ihm amtlich überbracht oder durch die Post übersandt werden. Die Zusage geschieht portofrei.

Zu den Unterlagen für die Briefwahl gehören:

der Wahlschein,

der amtliche Stimmzettel des Wahlkreises,

der amtliche blaue Wahlumschlag für den Stimmzettel und eine Siegelmarke zum Verschuß des Wahlumschlags,

der amtliche purpurrote Wahlbriefumschlag mit der Anschrift des Kreiswahlleiters.

Wie wird brieflich gewählt?

Der Wähler kennzeichnet den Stimmzettel persönlich und unbeobachtet in eindeutiger Weise ohne Vorbehalt und ohne Zusatz, legt ihn in den blauen Wahlumschlag und verschließt diesen mit der Siegelmarke, gibt auf dem Wahlschein durch Unterschrift mit Ort und Datum die eidesstattliche Erklärung ab, daß er den Stimmzettel persönlich gekennzeichnet hat,

steckt den unterschriebenen Wahlschein und den verschlossenen blauen Wahlumschlag in den purpurroten Wahlbriefumschlag, verschließt diesen und sendet ihn so rechtzeitig ab, daß er spätestens am 17. September 1961, 18 Uhr, beim Kreiswahlleiter eingeht.

Werden diese Vorschriften nicht genau eingehalten, besteht die Gefahr, daß der Wahlbrief für ungültig erklärt wird.

Um den rechtzeitigen Eingang sicherzustellen, wird empfohlen, den Wahlbrief bei Beförderung im Fernverkehr spätestens am Freitag vor der Wahl bis mittags, bei abgelegenen Orten noch früher,

im Ortsverkehr spätestens am Sonnabend vor der Wahl bis mittags

zur Post gegeben werden. Bei Aufenthalt im Ausland kann die Übersendung mit Luftpost notwendig sein.

Bei Reisen ins Ausland, die erst nach Empfang der Briefwahlunterlagen angetreten werden, empfiehlt es sich, den Wahlbrief schon vor der Abreise aufzugeben.

Der Wahlbrief wird von der Bundespost gebührenfrei befördert. Er kann bei der Dienststelle des Kreiswahlleiters auch abgegeben werden. Wahlbriefe, die nicht im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) aufgegeben werden, sind vom Absender freizumachen.

Weitere Hinweise enthalten Vorder- und Rückseite des Wahlscheins und die Wahlumschläge.

II. Bürgerschaftswahl

Zur Bürgerschaftswahl kann mit Wahlbrief wählen, wer glaubhaft macht, daß er

1. sich am Wahltage (12. November 1961) außerhalb des Gebiets seines Bezirksamts aufhält oder
2. infolge Krankheit, hohen Alters, eines körperlichen Gebrechens oder sonst seines körperlichen Zustandes wegen den Wahlraum nicht oder nur unter unzumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen kann.

Der **mündliche Antrag** ist in der Zeit vom 23. Oktober bis zum 29. Oktober bei der zuständigen Auslegestelle für das Wählerverzeichnis, vom 30. Oktober bis zum 9. November bei der zuständigen Dienststelle der Bezirksverwaltung zu stellen. Die Dienststunden sind die gleichen wie bei der Bundestagswahl.

Der **schriftliche Antrag** ist an das zuständige Bezirksamt zu richten; er muß die gleichen Angaben enthalten wie bei der Bundestagswahl. Die Brief-

wahlunterlagen werden frühestens vom 26. Oktober an ausgegeben werden können.

Im übrigen ist in der gleichen Weise wie bei der Bundestagswahl die Stimme abzugeben und der Wahlbrief zu übersenden.

H a m b u r g, im Juli 1961

STATISTISCHES LANDESAMT
— Landeswahlamt —

b) Bekanntmachung über die Ausgabe der Wahlscheine

I. Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl seines **Heimwahlkreises**

- a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk **dieses Wahlkreises** oder
- b) durch Briefwahl teilnehmen.

II. Einen Wahlschein erhält auf Antrag

1. ein in einem Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter,
 - a) wenn er sich am Wahltage während der Wahlzeit aus wichtigem Grunde außerhalb seines Wahlbezirks aufhält,
 - b) wenn er nach Beginn der Auslegungsfrist seine Wohnung in einen anderen Wahlbezirk verlegt,
 - c) wenn er infolge Krankheit, hohen Alters, eines körperlichen Gebrechens oder sonst seines körperlichen Zustandes wegen den Wahlraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen kann;
2. ein nicht in einem Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter,
 - a) wenn er nachweist, daß er ohne sein Verschulden die Einspruchsfrist versäumt hat,
 - b) wenn sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Einspruchsfrist entstanden ist,
 - c) wenn sein Wahlrecht erst nach Abschluß der Wählerverzeichnisse im Einspruchsverfahren festgestellt wird.

III. Ein Wahlberechtigter, der in einem Wählerverzeichnis eingetragen ist, kann unter den genannten Voraussetzungen

1. einen Wahlschein **mündlich beantragen**:

- a) vom 27. August bis einschließlich 3. September in der örtlich zuständigen Auslegestelle des Wählerverzeichnisses,
- b) vom 4. September bis zum 14. September 1961 montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr und am 15. September von 8 bis 18 Uhr in der örtlich zuständigen Wahlscheinstelle, die aus der untenstehenden Aufstellung zu ersehen ist;

2. einen Wahlschein **schriftlich beantragen**:

bei dem für die Wohnung zuständigen Bezirksamt. Die Wahlscheine werden vom 27. August an, die Briefwahlpapiere etwa vom 29. August an ausgegeben. **Das Landeswahlamt stellt keine Wahlscheine aus.** Die nicht in einem Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten können unter den angegebenen Voraussetzungen (vgl. Abschnitt II Nr. 2 dieser Bekanntmachung) den Antrag noch am Wahltag bis 12 Uhr stellen.

Wer den Antrag für einen anderen stellt, muß nachweisen, daß er dazu berechtigt ist. Der Grund für den Antrag auf die Ausstellung des Wahlscheines ist glaubhaft zu machen.

Im Interesse einer schnellen Wahlscheinausgabe wird empfohlen:

- a) bei **mündlichem** Antrag die Wahlbenachrichtigungskarte mitzubringen, die dem Wahlberechtigten bis zum 26. August 1961 vom Landeswahlamt zugesandt wird,
- b) bei **schriftlichem** Antrag die Nummer des Wahlbezirks und die laufende Nummer anzugeben, unter der der Wahlberechtigte im Wählerverzeichnis eingetragen ist. Diese Angaben sind der bis zum 26. August zugestellten Wahlbenachrichtigungskarte zu entnehmen.

IV. Ergibt sich aus dem Wahlscheinantrag nicht, daß der Wahlberechtigte vor einem Wahlvorstand seines Heimatwahlkreises wählen will, so erhält er mit dem Wahlschein zugleich

1. einen amtlichen Stimmzettel des Wahlkreises,
2. einen amtlichen blauen Wahlumschlag mit einer Siegelmarke zu dessen Verschuß und
3. einen amtlichen mit der Anschrift des Kreiswahlleiters versehenen purpurroten Wahlbriefumschlag.

Diese Papiere werden dem Wahlberechtigten vom Bezirksamt auf Verlangen auch noch nachträglich ausgehändigt.

Bei der Briefwahl muß der Wähler den Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an den Kreiswahlleiter absenden, daß der Wahlbrief dort spätestens am Wahltag bis 18 Uhr eingeht. Der Wahlbrief wird innerhalb des Wahlgebiets (Bundesgebiet und West-Berlin) gebührenfrei befördert. Der im Ausland aufgebene Wahlbrief muß vom Wähler freigemacht werden. Der Wahlbrief kann auch in der Dienststelle des Kreiswahlleiters abgegeben werden.

Nähere Hinweise darauf, wie der Wähler die Briefwahl ausüben hat, sind auf dem Wahlschein angegeben.

Hamburg, den 21. August 1961

Das Statistische Landesamt
Landeswahlamt

Verzeichnis der Wahlscheinstellen

Das Verzeichnis ist innerhalb der Bezirke nach den Nummern der Wahlbezirke geordnet. Der für den Wähler jeweils zuständige Wahlbezirk ist aus der Benachrichtigungskarte zu ersehen.

Wahlbezirk Nr.	Wahlscheinstelle
Bezirk Hamburg-Mitte	
101 01 bis 128 01	Bezirksamt Hamburg-Mitte, Hamburg 1, Klosterwall 8 (City-Hof), Block D
129 01 bis 132 09	Ortsamt Billstedt, Hamburg-Billstedt 1, Ojendorfer Weg 9
133 01 bis 137 01	Ortsamt Veddel-Rothenburgsort, Hamburg 28, Billhorner Brückenstraße 3

Wahlbezirk Nr.	Wahlscheinstelle
138 01 bis 139 10	Ortsamt Finkenwerder, Hamburg-Finkenwerder, Butendichsweg 2
Bezirk Altona	
201 01 bis 215 09	Bezirksamt Altona, Hamburg-Altona 1, Platz der Republik 1
216 01 bis 218 10	Ortsdienststelle Flottbek-Othmarschen Hamburg-Groß Flottbek 1, Beselerstraße 48
219 01 bis 219 13	Ortsdienststelle Lurup, Hamburg-Lurup, Lüttkamp 12
220 01 bis 220 10	Ortsdienststelle Osdorf, Hamburg-Osdorf, Blomkamp 11
221 01 bis 221 08	Ortsdienststelle Nienstedten, Hamburg-Nienstedten, Nienstedtener Straße 18
222 01 bis 223 05	Ortsamt Blankenese, Hamburg-Blankenese, Blankeneser Landstraße 34 (Goßlerhaus)
224 01 bis 225 04	Ortsdienststelle Sülldorf-Iserbrook, Hamburg-Blankenese, Sülldorfer Landstraße 41
226 01 bis 226 07	Ortsdienststelle Rissen, Hamburg-Rissen, Rissener Dorfstraße 40

Bezirk Eimsbüttel

301 01 bis 316 07	Bezirksamt Eimsbüttel, Hamburg 13, Grindelberg 66
317 01 bis 317 12	Ortsamt Lokstedt, Hamburg-Lokstedt, Sottorfallee 7
318 01 bis 318 16	Ortsdienststelle Niendorf, Hamburg-Niendorf 1, Alwin-Lippert-Weg 26
319 01 bis 319 09	Ortsdienststelle Schnelsen, Hamburg-Niendorf 1, Wählingsallee 13
320 01 bis 320 12	Ortsdienststelle Eidelstedt, Hamburg-Eidelstedt 1, Eidelstedter Platz 10 d
321 01 bis 321 13	Ortsamt Stellingen, Hamburg-Stellingen 1, Koppelstraße 2

Bezirk Hamburg-Nord

401 01 bis 413 11	Bezirksamt Hamburg-Nord, Hamburg 20, Kümmellstraße 7
414 01 bis 429 13	Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst, Hamburg 33, Poppenhusenstraße 1
430 01 bis 432 26	Ortsamt Fuhlsbüttel, Hamburg-Fuhlsbüttel 1, Hummelsbütteler Landstraße 46

Bezirk Wandsbek

501 01 bis 513 10	Bezirksamt Wandsbek, Hamburg-Wandsbek 1, Schloßstraße 60
-------------------	--

Wahlbezirk Nr.	Wahlscheinstelle
514 01 bis 514 15	Ortsdienststelle Farmsen, Hamburg-Farmsen 1, Berner Heer- weg 124
515 01 bis 516 05	Meldestelle Bramfeld, Hamburg-Bramfeld 1, Bramfelder Chaussee 265
517 01 bis 520 04	Ortsamt Alstertal, Hamburg-Poppenbüttel, Wentzel- platz 5—7
521 01 bis 521 03	Ortsdienststelle Bergstedt, Hamburg-Bergstedt, Bergstedter Kirchenstraße 15
522 01 bis 523 03	Ortsdienststelle Ohlstedt, Hamburg-Wohldorf, Alte Dorf- straße 4
524 01 bis 524 03	Ortsdienststelle Bergstedt, Hamburg-Bergstedt, Bergstedter Kirchenstraße 15
525 01 bis 525 10	Ortsamt Walddörfer, Hamburg-Volksdorf 1, Im Alten Dorfe 28

Wahlbezirk Nr.	Wahlscheinstelle
526 01 bis 526 27	Ortsamt Rahlstedt, Hamburg-Rahlstedt 1, Amtstraße 22

Bezirk Bergedorf

601 01 bis 614 01	Bezirksamt Bergedorf, Hamburg-Bergedorf, Wentorfer Straße 38
-------------------	--

Bezirk Harburg

701 01 bis 711 20	Bezirksamt Harburg, Hamburg-Harburg 1, Harburger Rathausplatz
712 01 bis 714 02	Ortsamt Wilhelmsburg, Hamburg-Wilhelmsburg 1, Menge- straße 19
715 01 bis 721 01	Ortsamt Süderelbe, Hamburg-Neugraben 1, Cuxhavener Straße 192.

(Amtlicher Anzeiger Nr. 161 v. 21. August 1961)

c) Wahlschein

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Hamburg 1, Klosterwall 8 (City-Hof)

Nur gültig für den Wahlkreis Nr. 15 Hamburg I

Wahlschein

für die Wahl zum Deutschen Bundestag am 17. September 1961

Herr — Frau — Fräulein geb. am
(Ruf- und Familienname)

wohnhaft in Hamburg-..... Straße Nr.....
kann gegen Abgabe dieses Wahlscheines an der Wahl des obengenannten Wahlkreises

1. unter Vorlage eines amtlichen Personalausweises
durch **Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk
dieses Wahlkreises**

oder

2. durch **Briefwahl**
teilnehmen.

Hamburg den 1961

(Siegel)

Im Auftrage

.....
(Unterschrift)

Verlorene Wahlscheine werden nicht ersetzt!

Für Briefwähler

(Vor Ausfüllung Rückseite beachten)

Eine gültige Stimmabgabe liegt bei der Briefwahl nur vor, wenn die nachstehende eidesstattliche Erklärung unter Angabe des Ortes und Tages unterschrieben worden ist.

Eidesstattliche Erklärung zur Briefwahl

Ich erkläre gegenüber dem Kreiswahlleiter des obengenannten Wahlkreises an Eides Statt, daß ich den beigegeführten Stimmzettel persönlich - gemäß dem erklärten Willen des Wählers¹⁾ - gekennzeichnet habe.

....., den 1961

.....
(Ruf- und Familienname des Wählers oder der Vertrauensperson)

¹⁾ Bei Kennzeichnung durch eine Vertrauensperson

Wichtige Hinweise für den Briefwähler

Wer durch Briefwahl wählt,

kennzeichnet persönlich seinen Stimmzettel,

legt ihn in den blauen Wahlumschlag und verschließt diesen mit der beigelegten Siegelmarke,

unterschreibt die umstehend vorgedruckte eidesstattliche Erklärung unter Angabe des Ortes und des Tages,

steckt den verschlossenen blauen Wahlumschlag und den unterschriebenen Wahlschein in den purpurroten Wahlbriefumschlag,

verschließt den Wahlbrief und

übersendet ihn durch die Post an den darauf angegebenen Heimatkreiswahlleiter. Der Wahlbrief kann auch in der Dienststelle des Heimatkreiswahlleiters abgegeben werden.

**IHRE STIMME IST NUR GÜLTIG, WENN DER WAHLBRIEF AM WAHLTAG
BIS 18 UHR BEIM HEIMATKREISWAHLEITER EINGEHT.**

Wer nicht Gefahr laufen will, daß sein WAHLBRIEF VERSPÄTET eingeht, muß ihn SPÄTESTENS AM FREITAG vor der Wahl bis mittags, bei entfernt liegenden Orten NOCH FRÜHER zur Post geben.

Wahlbriefe aus dem Ausland sollen möglichst früh eingeliefert und mit LUFTPOST versandt werden.

Der Wahlbrief wird, wenn er im Wahlgebiet (Bundesgebiet, West-Berlin) zur Post gegeben wird, gebührenfrei befördert. Gibt der Wähler den Wahlbrief nicht im Wahlgebiet zur Post, so muß er ihn freimachen.

Stimmabgabe behinderter Wähler

Bedient sich ein Wähler, der des Lesens unkundig oder durch körperliches Gebrechen an der Stimmabgabe behindert ist (z. B. Blinde, Armamputierte usw.) einer Vertrauensperson, so handelt diese für ihn nach den obigen Hinweisen.

d) Amtlicher Wahlumschlag für die Briefwahl (blau)

Vorderseite:

In diesen Umschlag dürfen Sie
nur den Stimmzettel einlegen
nicht aber den Wahlschein!



Rückseite:

Nur Stimmzettel einlegen,
Umschlag verschließen und
dann hier Siegelmarke
aufkleben.

Nach dem Verschließen diesen Umschlag und außerdem
den Wahlschein mit der unterschriebenen eidesstattlichen
Erklärung in den purpurroten Wahlbriefumschlag legen.

e) Siegelmarke

Siegelmarke

zur Bundestagswahl am 17. Sept. 1961
im Wahlkreis Nr. 15 Hamburg 1

Bitte auf die Rückseite
des blauen Wahlumschlages kleben!

f) Wahlbriefumschlag (purpurrot)

Vorderseite:

Ausgabestelle: FREIE UND HANSESTADT HAMBURG Bezirksamt Hamburg-Mitte Hamburg 1, Klosterwall 8 (City-Hof)	WAHLBRIEF	Innerhalb des Wahlgebietes gebührenfrei
	An den Herrn Kreiswahlleiter des Wahlkreises Nr. 15, Hamburg 1 (24a) HAMBURG 1 Klosterwall 8 (City-Hof)	
	<div></div>	

Verschlussklappe der Rückseite:

In diesen Wahlbriefumschlag müssen Sie einlegen

1. den **Wahlschein** und
2. den verschlossenen blauen **Wahlumschlag** mit dem darin befindlichen Stimmzettel

8. Wahlvorschläge

a) Wahlvorschlagsrecht

Nach § 19 Abs. 1 BWG können Wahlvorschläge von Parteien und von Wahlberechtigten eingereicht werden. Nach Abs. 2 können jedoch Parteien, die im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, als solche einen Wahlvorschlag nur einreichen, wenn sie einen nach demokratischen Grundsätzen gewählten Vorstand, eine schriftliche Satzung und ein schriftliches Programm nachweisen. Das Wahlvorschlagsrecht von Wahlberechtigten ist beschränkt auf Kreiswahlvorschläge, denn nach § 28 Abs. 1 BWG können Landeslisten nur von Parteien eingereicht werden. Wahlvorschläge von Parteien müssen jeweils von dem satzungsgemäß zuständigen Landesvorstand unterzeichnet sein. Wahlvorschläge von Parteien, die im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, müssen außerdem von Wahlberechtigten persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein, und zwar Kreiswahlvorschläge von mindestens 200 Wahlberechtigten des Wahlkreises und Landeslisten von 1 vom Tausend der Wahlberechtigten des Landes bei der letzten Bundestagswahl (in Hamburg waren 1328 Unterschriften erforderlich).

Der Bundeswahlleiter gab im Bundesanzeiger Nr. 110 vom 10. Juni 1961 folgendes bekannt:

Erste Bekanntmachung des Bundeswahlleiters zur Bundestagswahl am 17. September 1961 Vom 7. Juni 1961

Auf Grund der Bundeswahlordnung (BWO) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 31. Mai 1961 (Gemeinsames Ministerialblatt Nr. 15 vom 3. Juni 1961, S. 306) § 29 Abs. 3 gebe ich bekannt:

1. Folgende Parteien waren im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten:

Christlich-Demokratische Union
Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Christlich-Soziale Union
Freie Demokratische Partei
Bayernpartei
Saarländische Volkspartei

Die Parteien, die in der Bekanntmachung des Bundeswahlleiters nicht genannt waren, hatten die Möglichkeit, die nach § 19 Abs. 2 BWG geforderten Nachweise dem Landeswahlausschuß vorzulegen und eine Vorabentscheidung zu beantragen.

In Hamburg reichten die folgenden Parteien die Nachweise ein:

1. Gesamtdeutsche Partei (GdP)
2. Deutsche Reichs-Partei (DRP)
3. Deutsche Friedens-Union (DFU)
4. Deutsche Gemeinschaft (DG)
5. Partei Vereinter Nationen (PVN)
6. Partei Deutscher Idealisten e. V. (PDI)

Der Landeswahlausschuß behandelte die Anträge dieser Parteien in zwei Sitzungen am 19. 7. und 16. 8. 1961. Die Unterlagen der unter 1—4 aufgeführten Parteien gaben

keinen Grund zur Beanstandung; der Landeswahlausschuß beschloß daher, die Voraussetzungen für diese Parteien, als solche Wahlvorschläge gemäß § 19 Abs. 2 BWG einreichen zu können, als erfüllt anzusehen. Bei der Partei Vereinter Nationen und der Partei Deutscher Idealisten erkannte der Landeswahlausschuß die vorgelegten Versammlungsprotokolle jeweils nicht als Nachweis eines nach demokratischen Grundsätzen gewählten Vorstandes an. Keine dieser beiden Parteien konnte deshalb als solche einen Wahlvorschlag in Hamburg einreichen.

b) Bekanntmachung über das Einreichen der Wahlvorschläge für die Bundestagswahl am 17. September 1961

Auf Grund der §§ 16, 19 bis 26 und 28 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzblatt I Seite 383) und der §§ 29, 30 und 35 der Bundeswahlordnung vom 16. Mai 1957 (Bundesgesetzblatt I Seite 441) sowie der Verordnung zur Änderung der Bundeswahlordnung vom 30. 5. 1961 (Bundesgesetzblatt I Seite 621) wird bekanntgegeben:

I. Kreiswahlvorschläge

1. Für die Wahl in den 8 Wahlkreisen der Freien und Hansestadt Hamburg sind Kreiswahlvorschläge bei den zuständigen Kreiswahlleitern spätestens am siebenundzwanzigsten Tage vor der Wahl, also spätestens am 21. August 1961, bis 18 Uhr während der Dienststunden schriftlich einzureichen. Es empfiehlt sich, die Wahlvorschläge möglichst frühzeitig vor dem Schlußtag einzureichen, damit Mängel in den Wahlvorschlägen rechtzeitig beseitigt werden können.
2. Kreiswahlvorschläge können von Parteien und von Wahlberechtigten eingereicht werden.
3. Parteien, die im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, können als solche einen Wahlvorschlag nur einreichen, wenn sie einen nach demokratischen Grundsätzen gewählten Vorstand, eine schriftliche Satzung und ein schriftliches Programm nachweisen.
4. Eine Partei kann in jedem Wahlkreis nur einen Kreiswahlvorschlag einreichen.
5. a) Kreiswahlvorschläge von Parteien sind von mindestens drei Mitgliedern des satzungsgemäß zuständigen Landesvorstandes, darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter, zu unterzeichnen. Hat eine Partei innerhalb der Freien und Hansestadt Hamburg keine einheitliche Landesorganisation, so müssen die Kreiswahlvorschläge von den Vorständen sämtlicher oberster Organisationen der Partei in Hamburg unterzeichnet sein. Die Unterschriften des einzureichenden Vorstandes genügen, wenn er innerhalb der Einreichungsfrist dem Landeswahlleiter eine schriftliche Vollmacht der anderen beteiligten Vorstände vorlegt.
- b) Kreiswahlvorschläge von Parteien, die im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, müssen außerdem von mindestens 200 Wahlberechtigten des Wahlkreises persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Das Erfordernis von 200 Unterschriften gilt nicht für Kreiswahlvorschläge von Parteien nationaler Minderheiten.

6. Andere Kreiswahlvorschläge müssen von mindestens 200 Wahlberechtigten des Wahlkreises persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Die drei ersten Unterzeichner haben ihre Unterschriften auf dem Kreiswahlvorschlag selbst zu leisten.
7. Muß ein Kreiswahlvorschlag von mindestens 200 Wahlberechtigten des Wahlkreises unterzeichnet sein, so sind die Unterschriften auf amtlichen Formblättern (Formblatt 7) zu erbringen, die auf Anforderung vom Landeswahlamt oder von den Kreiswahlleitern kostenfrei geliefert werden. Bei der Anforderung sind der Familienname, der Rufname und der Wohnort des vorzuschlagenden Bewerbers und die Bezeichnung der Partei oder Wählergruppe (Kennwort), die den Kreiswahlvorschlag einreichen will, anzugeben.
8. Die Wahlberechtigten, die einen Kreiswahlvorschlag unterstützen, müssen ihn auf dem Formblatt persönlich und handschriftlich mit ausgeschriebenem Rufnamen und Familiennamen leserlich unterschreiben; neben der Unterschrift sind Familienname, Geburtstag, Wohnort und Wohnung des Unterzeichners in Blockschrift anzugeben.
9. Parteien und Wählergruppen, die mindestens 200 Unterschriften von Wahlberechtigten beibringen müssen, beantragen beim Landeswahlamt Bescheinigungen darüber, daß die Unterzeichner im Wahlkreis wahlberechtigt sind. Die Bescheinigungen können auf den Unterschriftenlisten erteilt werden und sind möglichst vor Abgabe der Wahlvorschläge laufend zu beantragen, um die Prüfung und Beglaubigung der Unterschriften zu beschleunigen und zu erleichtern. Es soll also möglichst nicht abgewartet werden, bis alle 200 Unterschriften beisammen sind. Es empfiehlt sich, jeweils mehr als 200 Wahlberechtigte eines Wahlkreises einen Kreiswahlvorschlag unterzeichnen zu lassen, damit er nicht ungültig wird, wenn bei der Nachprüfung Unterschriften gestrichen werden müssen.
10. Ein Wahlberechtigter kann nur einen Kreiswahlvorschlag unterzeichnen; hat jemand mehrere Kreiswahlvorschläge unterzeichnet, so ist seine Unterschrift auf allen Kreiswahlvorschlägen ungültig.
11. Der Kreiswahlvorschlag soll nach dem Muster des Formblattes 6 mit 2 Abschriften eingereicht werden. Er muß enthalten:
 1. Familiennamen, Rufnamen, Beruf oder Stand, Geburtstag, Geburtsort, Wohnort und Wohnung des Bewerbers,
 2. den Namen der einreichenden Partei, bei Kreiswahlvorschlägen von Wählergruppen das Kennwort.
 Er soll enthalten:
 3. Namen und Anschriften des Vertrauensmannes und seines Stellvertreters.
 Sind ein Vertrauensmann und Stellvertreter nicht angegeben, so gilt der erste Unterzeichner des Wahlvorschlages als Vertrauensmann, der zweite als sein Stellvertreter.
12. Der Kreiswahlvorschlag darf nur den Namen eines Bewerbers enthalten. Jeder Bewerber kann nur in einem Wahlkreis und hier nur in einem Kreiswahlvorschlag benannt werden. Der Bewerber braucht nicht in dem Wahlkreis, für den er kandidiert, zu wohnen.
13. Als Bewerber kann nur vorgeschlagen werden, wer seine Zustimmung dazu schriftlich erteilt hat (Formblatt 9); die Zustimmung ist unwiderruflich.
14. Für jeden Bewerber ist eine Bescheinigung der für den Wohnsitz zuständigen Gemeindebehörde darüber vorzulegen, daß er wählbar ist (Formblatt 10). Für Bewerber, die ihren Wohnsitz in Hamburg haben, wird die Bescheinigung vom Landeswahlamt erteilt.
15. Als Bewerber einer Partei kann in einem Kreiswahlvorschlag nur benannt werden, wer in einer Versammlung der wahlberechtigten Mitglieder der Partei im Wahlkreis oder in einer Versammlung der von den wahlberechtigten Mitgliedern der Partei im Wahlkreis aus ihrer Mitte gewählten Vertreter in geheimer Abstimmung hierzu gewählt worden ist.

In Hamburg können die Bewerber für alle Wahlkreise in einer gemeinsamen Mitglieder- oder Vertreterversammlung gewählt werden.

Vertreterversammlung kann auch eine nach der Satzung allgemein für bevorstehende Wahlen nach den wahlberechtigten Mitgliedern der Partei im Wahlkreis bestellte Versammlung sein, wenn sie nicht früher als ein Jahr vor dem Wahltage gewählt worden ist.
16. Eine Abschrift der Niederschrift über die Wahl des Bewerbers mit Angaben über Ort und Zeit der Versammlung, die Form der Einladung und über die Zahl der erschienenen Mitglieder ist mit dem Kreiswahlvorschlag einzureichen (Formblatt 11). Hierbei haben der Leiter der Versammlung und zwei von dieser bestimmte Teilnehmer gegenüber dem Kreiswahlleiter eidesstattlich zu versichern, daß in geheimer Wahl abgestimmt ist (Formblatt 12). Wird im Falle eines Einspruchs gemäß § 22 Absatz 4 des Bundeswahlgesetzes die Abstimmung wiederholt, so ist auch eine Abschrift der Niederschrift über die wiederholte Abstimmung (Formblatt 11) mit den vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherungen (Formblatt 12) beizufügen.
17. Bei den Kreiswahlleitern müssen demnach folgende Unterlagen bis spätestens am 21. August 1961 um 18 Uhr eingereicht werden:
 - a) der Kreiswahlvorschlag (Formblatt 6) mit 2 Abschriften;
 - b) erforderlichenfalls Unterschriftenlisten (Formblatt 7) mit Bescheinigung der Wahlberechtigung;
 - c) die Erklärung des Bewerbers, daß er seiner Aufstellung zustimmt und für keinen anderen Wahlkreis seine Zustimmung zur Benennung als Bewerber gegeben hat (Formblatt 9);
 - d) die vom Landeswahlamt oder von der zuständigen Gemeindebehörde ausgestellte Bescheinigung, daß der Bewerber wählbar ist (Formblatt 10);
 - e) von den im Abschnitt I Nr. 3 dieser Bekanntmachung genannten Parteien der Nachweis, daß sie einen nach demokratischen Grundsätzen gewählten Vorstand haben, ihre schriftliche Satzung und ihr schriftliches Programm. Ist dieser Nachweis beim Landeswahlausschuß erbracht, so genügt eine vom Landeswahlleiter darüber erteilte Bescheinigung;
 - f) von Parteien Abschrift der Niederschrift über die Beschlußfassung der Mitglieder- oder Vertreterversammlung, in der der Bewerber aufgestellt worden ist (Formblatt 11), und die eidesstattlichen Versicherungen (Formblatt 12).

Wird gemäß § 22 Absatz 4 Bundeswahlgesetz eine Abstimmung wiederholt, so ist die Abschrift der Niederschrift über die wiederholte Abstimmung ebenfalls beizufügen.

II. Landeslisten

1. Landeslisten sind spätestens am siebenundzwanzigsten Tage vor der Wahl, also spätestens am 21. August 1961, 18 Uhr, beim Landeswahlleiter während der Dienststunden schriftlich einzureichen. Die Geschäftsstelle des Landeswahlleiters befindet sich im Statistischen Landesamt — Landeswahlamt —, Hamburg 11, Steckelhörn 12, IV. Stock, Zimmer 401/402 (Telefon 36 11 21, Apparat 732).
2. Landeslisten können nur von Parteien eingereicht werden. Eine Partei kann in jedem Land nur eine Landesliste einreichen. Die Namen der Bewerber müssen in erkennbarer Reihenfolge aufgeführt sein.
3. Landeslisten müssen von mindestens drei Mitgliedern des satzungsgemäß zuständigen Landesvorstandes der Partei, darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter, unterzeichnet sein. Hat die Partei in der Freien und Hansestadt Hamburg keine einheitliche Landesorganisation, so muß die Landesliste von den Vorständen sämtlicher oberster Organisationen der Partei in Hamburg unterzeichnet sein. Die Unterschriften des einreichenden Vorstandes genügen, wenn dieser innerhalb der Einreichungsfrist eine entsprechende schriftliche Vollmacht der anderen beteiligten Vorstände beibringt. Landeslisten von Parteien, die im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, müssen außerdem von 1 vom Tausend der Wahlberechtigten der Freien und Hansestadt Hamburg bei der letzten Bundestagswahl, d. h. von mindestens 1328 Wahlberechtigten, persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Hierfür ist Formblatt 15 zu verwenden.

Das Erfordernis von zusätzlich 1328 Unterschriften gilt nicht für Landeslisten von Parteien nationaler Minderheiten.
4. Die Unterschriftenblätter (Formblatt 15) werden auf Anforderung vom Landeswahlamt kostenfrei abgegeben. Bei der Anforderung der Formblätter ist der Name der Partei, die die Landesliste einreichen will, anzugeben.
5. Die Wahlberechtigten, die die Landesliste unterstützen, müssen das Formblatt persönlich und handschriftlich mit Ruf- und Familiennamen unterschreiben; die Unterschrift muß leserlich sein; neben der Unterschrift müssen Familienname, Geburtstag, Wohnort und Wohnung des Unterzeichners in Blockschrift angegeben werden.
6. Für die Unterzeichner beantragt die Partei beim Landeswahlamt Bescheinigungen darüber, daß sie wahlberechtigt sind. Die Bescheinigungen können auf den Unterschriftenlisten erteilt werden; sie sind möglichst vor Abgabe der Landesliste laufend zu beantragen, um die Prüfung und Beglaubigung der Unterschriften zu beschleunigen und zu erleichtern. Es soll also möglichst nicht abgewartet werden, bis alle 1328 Unterschriften beisammen sind.
7. Ein Wahlberechtigter kann nur eine Landesliste unterzeichnen; hat jemand mehrere Landeslisten unterzeichnet, so ist seine Unterschrift auf allen Landeslisten ungültig. Es wird daher empfohlen, mehr als 1328 Wahlberechtigten eine Landesliste unterzeichnen zu lassen, damit sie nicht ungültig wird, wenn bei der Nachprüfung Unterschriften gestrichen werden müssen.
8. Die Landesliste soll nach dem Muster des Formblattes 14 mit 2 Abschriften eingereicht werden. Sie muß enthalten:

1. den Namen der einreichenden Partei,
2. Familiennamen, Rufnamen, Beruf oder Stand, Geburtstag, Geburtsort, Wohnort und Wohnung der Bewerber in erkennbarer Reihenfolge.

Sie soll enthalten:

3. Namen und Anschrift des Vertrauensmannes und seines Stellvertreters.

Sind ein Vertrauensmann und Stellvertreter nicht angegeben, so gilt der erste Unterzeichner der Landesliste als Vertrauensmann, der zweite als Stellvertreter.

9. Ein Bewerber kann nur in einem Land und hier nur in einer Landesliste vorgeschlagen werden.
10. In einer Landesliste kann nur benannt werden, wer seine Zustimmung dazu schriftlich erklärt hat; die Zustimmung ist unwiderruflich (Formblatt 16).
11. Für jeden Bewerber ist eine Bescheinigung der für den Wohnsitz zuständigen Gemeindebehörde darüber vorzulegen, daß er wählbar ist (Formblatt 10). Für Bewerber, die ihren Wohnsitz in Hamburg haben, wird diese Bescheinigung vom Landeswahlamt erteilt.
12. Als Bewerber kann in einer Landesliste nur benannt werden, wer in einer Versammlung der wahlberechtigten Mitglieder der Partei in Hamburg oder der von ihnen für diesen Zweck gewählten Vertreter in geheimer Abstimmung hierzu gewählt worden ist.

Vertreterversammlung kann auch eine nach der Satzung allgemein für bevorstehende Wahlen von den wahlberechtigten Mitgliedern der Partei in Hamburg bestellte Versammlung sein, wenn sie nicht früher als ein Jahr vor dem Wahltage gewählt worden ist.
13. Der Landesliste ist eine Abschrift der Niederschrift über die Beschlußfassung der Mitglieder- oder Vertreterversammlung, in der über die Aufstellung der Bewerber und ihre Reihenfolge beschlossen worden ist (Formblatt 17), mit den vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherungen (Formblatt 18) beizufügen.
14. Beim Landeswahlleiter müssen demnach bis spätestens 21. August 1961 um 18 Uhr folgende Unterlagen eingereicht werden:
 - a) die Landesliste (Formblatt 14) mit 2 Abschriften;
 - b) erforderlichenfalls die beglaubigten Unterschriftenlisten (Formblatt 15);
 - c) die Zustimmungserklärungen der Bewerber (Formblatt 16);
 - d) die Wählbarkeitsbescheinigungen (Formblatt 10);
 - e) Abschrift der Niederschrift über die Wahl der Bewerber (Formblatt 17) und die eidesstattliche Versicherung (Formblatt 18);
 - f) von den im Abschnitt I Nr. 3 dieser Bekanntmachung genannten Parteien der Nachweis, daß sie einen nach demokratischen Grundsätzen gewählten Vorstand haben, ihre schriftliche Satzung und ihr schriftliches Programm.
15. Mehrere Landeslisten derselben Partei können miteinander verbunden werden. Die Verbindung von Landeslisten muß dem Bundeswahlleiter von den Vertrauensmännern der beteiligten Landeslisten übereinstimmend bis spätestens am 20. Tag vor der Wahl um 18 Uhr schriftlich erklärt werden (Formblatt 19).

III. Wählbarkeit

Wählbar ist, wer am Wahltag

1. seit mindestens einem Jahr Deutscher im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes ist und
2. das 25. Lebensjahr vollendet hat.

Nicht wählbar ist,

1. wer vom Wahlrecht ausgeschlossen ist
(Ausgeschlossen vom Wahlrecht ist,
 - a) wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft oder wegen geistigen Gebrechens unter Pflegschaft steht,
 - b) wer durch Richterspruch die bürgerlichen Ehrenrechte oder das Wahlrecht rechtskräftig verloren hat),
2. wessen Wahlrecht ruht
(Das Wahlrecht ruht für Personen,
 - a) die wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche in einer Heil- oder Pflegeanstalt untergebracht sind,
 - b) die auf Grund Richterspruchs zum Vollzug einer mit Freiheitsentziehung verbundenen Maßregel der Sicherung und Besserung untergebracht sind),
3. wer durch Richterspruch die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter rechtskräftig verloren hat oder
4. wer, ohne die deutsche Staatsangehörigkeit zu besitzen, Deutscher im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes ist und diese Rechtsstellung durch Ausschlagung der deutschen Staatsangehörigkeit nach dem Gesetz zur Regelung von Fragen der Staatsangehörigkeit vom 22. Februar 1955 (Bundesgesetzblatt I Seite 65) erlangt hat.

IV. Beisitzer für die Wahlausschüsse

Für das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg hat der Landeswahlleiter Beisitzer für den Landeswahlausschuß und jeder Kreiswahlleiter Beisitzer für den Kreiswahlausschuß zu berufen. Die Wahlausschüsse bestehen aus dem Landeswahlleiter bzw. Kreiswahlleiter als Vorsitzendem und je 6 Beisitzern. Für jeden Beisitzer ist außerdem ein Stellvertreter zu berufen.

Die Parteien werden hiermit aufgefordert, bis zum 15. Juni 1961 dem Landeswahlleiter bzw. den Kreiswahlleitern Wahlberechtigte als Beisitzer und als Stellvertreter für die Wahlausschüsse vorzuschlagen. Die Beisitzer und Stellvertreter des Landeswahlausschusses müssen in der Freien und Hansestadt Hamburg, die Beisitzer und Stellvertreter der Kreiswahlausschüsse im Gebiet des jeweiligen Wahlkreises wohnen. Dabei ist zu beachten, daß nach § 9 Absatz 3 des Bundeswahlgesetzes Wahlbewerber und Vertrauensmänner nicht zu Mitgliedern eines Wahlorgans (Landeswahlausschuß, Kreiswahlausschuß, Wahlvorstand) bestellt werden dürfen.

V. Vordrucke

Die vorgeschriebenen Vordrucke für Wahlvorschläge werden an die Parteien und Bewerber vom Landeswahlamt, Hamburg 11, Steckelhorn 12, Zimmer 402, oder von den Kreiswahlleitern kostenfrei abgegeben.

Hamburg, den 5. Juni 1961

Der Landeswahlleiter
Die Kreiswahlleiter

(Amtlicher Anzeiger Nr. 111 vom 12. Juni 1961)

c) Zulassung der Wahlvorschläge

Der Landeswahlleiter bzw. die Kreiswahlleiter hatten die eingereichten Landeslisten bzw. Kreiswahlvorschläge vor ihrer Zulassung durch die Wahlausschüsse zu prüfen und festzustellen, ob sie vollständig waren und den Erfordernissen des Bundeswahlgesetzes und der Bundeswahlordnung entsprachen.

1. Die Wahlvorschläge von Parteien, die im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, mußten durch die Vorlage der folgenden Unterlagen ergänzt sein:

- a) schriftliche Satzung,
- b) schriftliches Programm,
- c) Nachweis eines nach demokratischen Grundsätzen gewählten Parteivorstands,
- d) mindestens 1328 Unterschriften von Wahlberechtigten für eine Landesliste bzw. mindestens 200 Unterschriften für einen Kreiswahlvorschlag.

(Über die Anerkennung der Unterlagen zu a) bis c) hatte der Landeswahlausschuß vorab entschieden.)

2. Die Wahlvorschläge und die Bewerber aller Parteien waren auf die folgenden Bedingungen/Unterlagen zu prüfen:

- a) fristgemäße Einreichung (bis 21. August 1961 um 18 Uhr),
- b) Zustimmungserklärung der Bewerber mit der Versicherung, daß sie für keine andere Landesliste des Wahlgebiets ihre Zustimmung zur Benennung als Bewerber gegeben hatten,
- c) Wählbarkeitsbescheinigung,
- d) Abschrift der Niederschrift über die Mitglieder- oder Vertreterversammlung, in der über die Aufstellung der Bewerber und ihre Reihenfolge beschlossen wurde,
- e) eidesstattliche Versicherung des Leiters der Versammlung und zweier von der Versammlung bestimmter Teilnehmer, daß die Bewerber in geheimer Abstimmung aufgestellt wurden,
- f) Unterschriften von mindestens 3 Mitgliedern des Landesvorstandes der Partei, darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter.

Der Landeswahlausschuß bzw. die Kreiswahlausschüsse beschlossen am 26. August 1961 über die Zulassung der Landeslisten bzw. der Kreiswahlvorschläge.

Folgende Landeslisten wurden zugelassen:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) mit 22 Bewerbern,
2. Christlich-Demokratische Union (CDU) mit 16 Bewerbern,

3. Freie Demokratische Partei (FDP)
mit 12 Bewerbern,
4. Gesamtdeutsche Partei (GdP)
mit 10 Bewerbern,
5. Deutsche Friedens-Union (DFU)
mit 18 Bewerbern,
6. Deutsche Reichs-Partei (DRP)
mit 10 Bewerbern.

In jedem der 8 Hamburger Wahlkreise wurde von dem jeweils zuständigen Kreiswahlausschuß ein Bewerber von jeder der vorgenannten Parteien zugelassen.

Der Kreiswahlausschuß des Wahlkreises Nr. 21 Hamburg VII wies den Kreiswahlvorschlag eines Einzelbewerbers zurück, der unter dem Kennwort „Kommunist“ eingereicht worden war, weil der Bewerber nach Auffassung des Kreiswahlausschusses mit seiner Kandidatur beabsichtige, die Ziele der durch das Bundesverfassungsgericht verbotenen kommunistischen Partei fortzusetzen.

Der Vertrauensmann des Kreiswahlvorschlages legte gemäß § 27 Abs. 2 BWG Beschwerde gegen die Zurückweisung beim Landeswahlausschuß ein. Der Landeswahlausschuß bestätigte in seiner Sitzung am 29. August 1961 den Beschluß des Kreiswahlausschusses.

Gegen den Beschluß des Landeswahlausschusses wurde nach der Bundestagswahl Einspruch beim Deutschen Bundestag gem. § 2 des Wahlprüfungsgesetzes eingelegt. Der Deutsche Bundestag hat auf Antrag des Wahlprüfungsausschusses den Einspruch am 27. Juni 1962 zurückgewiesen. Gegen den Beschluß des Bundestages kann der Betroffene Beschwerde gem. § 48 BVerfGG beim Bundesverfassungsgericht erheben. Im Zeitpunkt der Drucklegung dieses Heftes war noch nicht bekannt, ob eine Beschwerde erhoben worden ist.

d) Bekanntmachung über die Zulassung der Landeslisten

Auf Grund des § 29 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzblatt I Seite 383) hat der Landeswahlausschuß für die Freie und Hansestadt Hamburg in seiner Sitzung am 26. August 1961 folgende Landeslisten zugelassen:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

1. Dr. Brauer, Max,
geboren 3. September 1887 in Altona, Bürgermeister a. D.
Hamburg 1, An der Alster 65.
2. Wehner, Herbert,
geboren 11. Juli 1906 in Dresden, Redakteur,
Hamburg 13, Beim Schlump 36.
3. Keilhack, Irma,
geboren 25. Januar 1908 in Hamburg, Hausfrau,
Hamburg-Berne, St. Jürgenstraße 32.
4. Schmidt, Helmut,
geboren 23. Dezember 1918 in Hamburg, Dipl.-Volkswirt,
Hamburg-Gr. Flottbek 1, Zickzackweg 6 b.
5. Kalbitzer, Hellmut,
geboren 17. November 1913 in Hamburg, Kaufmann,
Hamburg-Rissen, Rheingoldweg 46.
6. Blachstein, Peter,
geboren 30. April 1911 in Dresden, Journalist,
Hamburg-Niendorf 1, König-Heinrich-Weg 11.
7. Jürgensen, Nikolaus,
geboren 26. Januar 1906 in Borby, Kaufmann,
Hamburg 22, Hufnerstraße 4 a.
8. Berkhan, Wilhelm,
geboren 8. April 1915 in Hamburg, Studienrat,
Hamburg-Fuhlsbüttel 1, Hummelsbüttler Hauptstraße 69.
9. Dr. Elsner, Ilse,
geboren 25. November 1910 in Berlin, Journalistin,
Hamburg-Rahlstedt 1, Künnekestraße 1.
10. Glombig, Eugen,
geboren 23. Januar 1924 in Hamburg, Fachreferent für Sozialpolitik,
Hamburg 26, Borstelmannsweg 12.
11. Ruhnau, Heinz,
geboren 5. März 1929 in Danzig, Elektromaschinenbauer,
Hamburg-Blankenese, Wildenbruchstraße 17 e.
12. Busch, Arthur,
geboren 2. März 1900 in Hamburg, Malermeister,
Hamburg-Fuhlsbüttel 1, Brombeerweg 31.
13. Dr. Meinecke, Rolf,
geboren 4. Dezember 1917 in Hamburg, Arzt,
Hamburg-Langenhorn 1, Langenhorner Chaussee 560.
14. Streckebach, Ernst,
geboren 25. Mai 1907 in Berlin, Laborant,
Hamburg 33, Wasmannstraße 33.
15. Saalfeld, Hans,
geboren 3. Juni 1928 in Hamburg, Maschinenbauer,
Hamburg-Langenhorn 1, Fehnweg 46.
16. Ostermeier, Elisabeth,
geboren 9. Mai 1913 in Canzlershof, Kr. Harburg, Angestellte,
Hamburg-Harburg 1, Walsroder Ring 33.
17. Pagels, Kurt,
geboren 6. August 1929 in Hamburg, Student,
Hamburg 39, Poßmoorweg 61.
18. Strutz, Karl,
geboren 12. Dezember 1908 in Hamburg, Redakteur,
Hamburg-Billstedt 1, Billstedter Mühlenweg 11.
19. Truckenmüller, Cäsar,
geboren 16. Oktober 1905 in Hamburg, Geschäftsführer,
Hamburg 1, Raboisen 90.
20. Vittinghoff, Karl,
geboren 11. April 1899 in Frankfurt a. M., 1. Vors. der SPD Hamburg,
Hamburg 11, Venusberg 36.
21. Schmedemann, Walter,
geboren 3. Februar 1901 in Hamburg, Senator,
Hamburg-Langenhorn 1, Borner Stieg 28.
22. Dr. Nevermann, Paul,
geboren 5. Februar 1902 in Hamburg, 1. Bürgermeister,
Hamburg-Blankenese, Rissener Landstraße 17.

Christlich-Demokratische Union (CDU)

1. Blumenfeld, Erik,
geboren 27. März 1915 in Hamburg, Kaufmann,
Hamburg-Blankenese, Kösterbergstraße 16.
2. Dr. Bucerius, Gerd,
geboren 19. Mai 1906 in Hamm/Westf., Rechtsanwalt
und Verleger,
Hamburg 36, Warburgstraße 41.
3. Dr. Seffrin, Roland,
geboren 24. Juli 1905 in Niedersimten, Studienrat,
Hamburg-Gr. Flottbek 1, Wolsteinkamp 66.
4. Gewandt, Heinrich,
geboren 21. Mai 1926 in Hamburg, Drogist,
Hamburg 39, Sierichstraße 20.
5. Blohm, Irma,
geboren 24. November 1909 in Hamburg-Altona,
med. techn. Assistentin,
Hamburg-Rahlstedt 1, Fehsenfeldstraße 19.
6. Rollmann, Dietrich,
geboren 23. Januar 1932 in Berlin, Jurist,
Hamburg 22, Eilbeker Weg 14.
7. Schneider, Georg,
geboren 26. Januar 1892 in Oberheiduk, kaufm.
Angestellter,
Hamburg-Gr. Flottbek 1, Stockkamp 7.
8. Dr. Imhoff, Wilhelm,
geboren 14. Juli 1910 in Kassel, Diplom-Volkswirt,
Hamburg-Volksdorf 1, Eulenkrugstraße 56.
9. Fera, Charlotte,
geboren 24. Oktober 1905 in Bremen, Hausfrau,
Hamburg 39, Bellevue 8.
10. Reinköster, Wolfgang,
geboren 16. März 1926 in Danzig-Langfuhr, Dipl.-
Kaufmann,
Hamburg 19, Bellealliancestraße 68.
11. Bergmann, Rudi,
geboren 15. März 1916 in Braunsberg/Ostpr., Lehrer,
Hamburg 34, Dunckersweg 5.
12. Dr. Weise, Rolf,
geboren 4. Mai 1907 in Hamburg, Rechtsanwalt,
Hamburg 22, Hartwicusstraße 5.
13. Brauweiler, Hanna,
geboren 12. September 1896 in Remscheid, Journalistin,
Hamburg 13, Alte Rabenstraße 6.
14. de Chapeaurouge, Alfred,
geboren 1. Juni 1907 in Hamburg, Notar,
Hamburg-Gr. Flottbek 1, Droysenstraße 36.
15. von Fisenne, Jo,
geboren 27. März 1902 in Aachen, Apotheker,
Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 91.
16. Dr. Sieveking, Carl,
geboren 16. Oktober 1903 in Hamburg-Altona,
Rechtsanwalt und Notar,
Hamburg-Altona 1, Elbchaussee 133.

Freie Demokratische Partei (FDP)

1. Rademacher, Willy Max,
geboren 26. Dezember 1897 in Langenhagen b Hann.,
Speditionskaufmann,
Hamburg 39, Sierichstraße 90.

2. Dr. Dahlgrün, Rolf,
geboren 19. Mai 1908 in Hannover, lfd. Angestellter,
Hamburg-Harburg 1, Haakestraße 63.
3. Dr. Kiep-Altenloh, Emilie,
geboren 30. Juli 1888 in Vörde/Westf., Senator,
Hamburg-Nienstedten, Reichskanzlerstraße 22.
4. Dr. Frankenfeld, Alfred,
geboren 27. Oktober 1898 in Kühndorf, Chefredakteur,
Hamburg-Wandsbek 1, Kurfürstenstraße 8.
5. Dr. Naumann zu Königsbrück, Walther,
geboren 3. August 1913 in Lipsa Kr. Hoyerswerda,
Rechtsanwalt,
Hamburg 13, Innocentiastraße 3.
6. Kirst, Victor,
geboren 21. September 1925 in Leipzig, Dipl.-Volkswirt,
Hamburg-Langenhorn 1, Gehlengraben 12 b.
7. Nicolaysen, Marlise,
geboren 19. November 1909 in Rendsburg, Hausfrau,
Hamburg-Blankenese, Am Krähenberg 14.
8. Christiansen, Waldemar,
geboren 3. Oktober 1920 in Hamburg, Bankprokurist,
Hamburg-Volksdorf 2, Ohlendorfs Tannen 37.
9. Wichmann, Heinz H. R.,
geboren 14. Juni 1910 in Hamburg, Helfer in Steuer-sachen,
Hamburg 13, Schlüterstraße 20.
10. Sußmann, Eduard,
geboren 29. Juni 1896 in Hamburg, Angestellter,
Hamburg 22, Eilbeker Weg 161.
11. Levy, Alfred Johann,
geboren 13. Juli 1901 in Hamburg, Handwerker u. Einzelhändler,
Hamburg 33, Hellbrookstraße 55.
12. Dr. Eckardt, Dorothea,
geboren 25. August 1903 in Tranholmen, Journalistin,
Hamburg-Langenhorn 1, Stockflethweg 106.

Gesamtdeutsche Partei (DP-BHE) (GDP)

1. Dr. Behn, Richard,
geboren 4. Juli 1886 in Lübeck, Rechtsanwalt,
Hamburg 13, Hochallee 106.
2. Radtke, Gerhard,
geboren 5. Dezember 1912 in Köntopf, Geschäftsführer,
Hamburg 13, Heimhuder Straße 6.
3. Kayser, Elfriede,
geboren 24. September 1903 in Hamburg, Heimleiterin,
Hamburg-Wandsbek 1, Jüthornstraße 88.
4. Baass, Cord,
geboren 16. Mai 1911 in Bergedorf, Amtmann,
Hamburg-Bergedorf 1, Ambergstraße 12.
5. Glabatz, Henry,
geboren 13. Juni 1928 in Hamburg, Kaufmann,
Hamburg 39, Sierichstraße 168.
6. Drücke, Martin,
geboren 5. Oktober 1917 in Kassel, Bankangestellter,
Hamburg-Lurup, Flaßmoor 7.

7. Forstmeier, Gert-Ulrich,
geboren 10. Mai 1922 in Bremen, Bankangestellter,
Hamburg-Gr. Flottbek 1, Droysenstraße 22.

8. Herrmann, Carl,
geboren 7. August 1896 in Hamburg, Holzhand-
werker,
Hamburg 22, Ackermannstraße 35.

9. Oncken, Johann,
geboren 27. Juni 1907 in Wilhelmshaven, Möbel-
händler,
Hamburg-Wandsbek 1, Wandsbeker Königstraße 76.

10. Schaarschmidt, Gerhard,
geboren 9. November 1923 in Plauen, Bauingenieur,
Hamburg-Wandsbek 1, Westerlandstraße 11.

Deutsche Friedens-Union (DFU)

1. Prof. Dr. Gröbe, Kurt,
geboren 25. Dezember 1893 in Krossen Kr. Zeitz,
Arzt,
Hamburg 34, Horner Landstraße 148 a.

2. Dr. Beck, Marie,
geboren 29. Oktober 1912 in Nowawes, Kunsthisto-
rikerin,
Hamburg-Gr. Flottbek 1, Onckenstraße 26.

3. Berg, Albert,
geboren 7. September 1901 in Hamburg, Schrift-
setzer,
Hamburg 39, Riststraße 2.

4. Lippold, Werner,
geboren 21. März 1922 in Hamburg, Arbeiter,
Hamburg 33, Klvg. 413, Parz. 4.

5. Dr. Colpe, Carsten,
geboren 19. Juli 1929 in Dresden, Dozent,
Hamburg 22, Uhlenhorster Weg 35.

6. Dr.-Ing. Heydt, Günther,
geboren 20. August 1901 in Straßburg, beratender
Ingenieur,
Hamburg-Harburg 1, Corduaweg 11.

7. Klinger, Erich,
geboren 1. August 1914 in Dubeningen, Dachdecker,
Hamburg-Bramfeld 1, Benzstraße 9.

8. Bethge, Horst,
geboren 2. Dezember 1935 in Hamburg, Lehrer,
Hamburg 22, Petkumstraße 7.

9. Maehl, Gerdt,
geboren 10. Februar 1911 in Hamburg, Schlosser-
meister,
Hamburg-Lurup, Luckmoor 44.

10. Meyenburg-Hohmuth, Margot,
geboren 23. August 1911 in Berlin, Kosmetikerin,
Hamburg-Nienstedten, Friedensweg 16.

11. Bühler, Karl-Heinz,
geboren 19. März 1932 in Heidelberg, Prüfer,
Hamburg 20, Alsterkrugchaussee 250.

12. Warnke, Helmuth,
geboren 31. Juli 1908 in Hamburg, Maler,
Hamburg-Langenhorn 1, Tangstedter Landstr. 159.

13. Flebbe, Hans-Jürgen,
geboren 10. August 1920 in Hamburg, techn. Kauf-
mann,
Hamburg 13, Hallerstraße 72.

14. Ensthaler, Jürgen,
geboren 25. Oktober 1931 in Berlin, Regieassistent,
Hamburg-Wandsbek 1, Ellerneck 41.

15. Spier, Hilde,
geboren 27. April 1907 in Hamburg, Hausfrau,
Hamburg-Wandsbek 1, Tilsiter Straße 34.

16. Dibbern, Erna,
geboren 21. Juni 1895 in Sude, Rektorin a. D.,
Hamburg-Gr. Flottbek 1, Hammerichstraße 30.

17. Fick, Herbert,
geboren 20. Mai 1914 in Hamburg, selbst. Elektro-
meister,
Hamburg-Gr. Flottbek 1, Bei der Flottbeker
Kirche 12.

18. Mulder, Dorothea,
geboren 19. September 1926 in Hamburg, Säuglings-
schwester,
Hamburg 43, Dithmarscher Straße 48.

Deutsche Reichs-Partei (DRP)

1. Prof. Dr. Kunstmann, Heinrich,
geboren 9. Dezember 1900 in Kirchfarrbach, Arzt,
Hamburg-Lemsahl, Alsterwiesen 1.

2. Kupka, Walter,
geboren 6. Oktober 1908 in Breslau, Geschäftsführer,
Hamburg-Altona 1, Arnoldstraße 24.

3. Hobinder, Friedrich,
geboren 27. Juni 1916 in Memel, Abteilungsleiter,
Hamburg 20, Eppendorfer Weg 245.

4. Bister, Jules,
geboren 5. April 1906 in Berlin, Schneidermeister,
Hamburg 13, Hartungstraße 3.

5. Trute, Walter,
geboren 19. Februar 1901 in Hamburg, kfm. Ange-
stellter,
Wedel/Holstein, J.-D.-Möller-Straße 3.

6. Dr. Nielsen, Ernst,
geboren 4. Juli 1901 in Sonderburg, Baurat,
Hamburg 19, Eichenstraße 50.

7. Richter, Gerhard,
geboren 28. Februar 1924 in Halle, Elektromonteur,
Hamburg-Bergedorf 1, Duwockskamp 46.

8. Clauß, Annie,
geboren 3. August 1899 in Hamburg, Oberin a. D.,
Hamburg 22, Wandsbeker Chaussee 7.

9. Heins, Wilhelm,
geboren 15. Dezember 1906 in Kassel, Rechtsanwalt,
Hamburg-Altona 1, Lisztstraße 45.

10. Dr. Nommensen, Carsten,
geboren 4. Mai 1912 in Neumünster, Tierarzt,
Hamburg 20, Isekai 16.

Hamburg, den 1. September 1961

Der Landeswahlleiter

e) Bekanntmachung über die Zulassung der Kreiswahlvorschläge

Auf Grund des § 27 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes vom
7. Mai 1956 (Bundesgesetzblatt I Seite 383) haben die
Kreiswahlausschüsse in der Freien und Hansestadt Ham-
burg in ihren Sitzungen am 26. August 1961 folgende
Kreiswahlvorschläge zugelassen:

Wahlkreis Nr. 15 Hamburg I

1. Kalbitzer, Hellmut,
geboren 17. November 1913 in Hamburg, Kaufmann,
Hamburg-Rissen, Rheingoldweg 46,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).

2. Dr. B u c e r i u s , Gerd,
geboren 19. Mai 1906 in Hamm/Westfalen, Rechts-
anwalt und Verleger,
Hamburg 36, Warburgstraße 41,
Christlich-Demokratische Union (CDU).
3. Dr. N a u m a n n z u K ö n i g s b r ü c k , Walther,
geboren 3. August 1913 in Lipsa, Rechtsanwalt,
Hamburg, 13, Innocentiastraße 3,
Freie Demokratische Partei (FDP).
4. K r o h n , Wilhelm,
geboren 13. Juli 1902 in Sörup, Bundesangestellter,
Hamburg 34, Weddestraße 27,
Gesamtdeutsche Partei (DP-BHE) (GDP).
5. L i p p o l d , Werner,
geboren 21. März 1922 in Hamburg, Arbeiter,
Hamburg 33, Kleingartenverein 413, Parzelle 4,
Deutsche Friedens-Union (DFU).
6. S a m b r a u s , Willy,
geboren 8. Juli 1907 in Pareyka, Buchhalter,
Hamburg 20, Heider Straße 6,
Deutsche Reichs-Partei (DRP).

Wahlkreis Nr. 16 Hamburg II

1. B e r k h a n , Wilhelm,
geboren 8. April 1915 in Hamburg, Studienrat,
Hamburg-Fuhlsbüttel 1, Hummelsbüttler Haupt-
straße 69,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).
2. B l u m e n f e l d , Erik,
geboren 27. März 1915 in Hamburg, Kaufmann,
Hamburg-Blankenese, Kösterbergstraße 16,
Christlich-Demokratische Union (CDU).
3. Dr. K i e p - A l t e n l o h , Emilie,
geboren 30. Juli 1888 in Vörde, Senator,
Hamburg-Nienstedten, Reichskanzlerstraße 22,
Freie Demokratische Partei (FDP).
4. R o d e n , Paul,
geboren 1. Oktober 1904 in Schelitz, Studienrat,
Hamburg-Groß Flottbek 1, Walderseestraße 2,
Gesamtdeutsche Partei (DP-BHE) (GDP).
5. M a e h l , Gerdt,
geboren 10. Februar 1911 in Hamburg, Schlosser-
meister,
Hamburg-Lurup, Luckmoor 44,
Deutsche Friedens-Union (DFU).
6. K u p k a , Walter,
geboren 6. Oktober 1908 in Breslau, Geschäftsführer,
Hamburg-Altona 1, Arnoldstraße 24,
Deutsche Reichs-Partei (DRP).

Wahlkreis Nr. 17 Hamburg III

1. B l a c h s t e i n , Peter,
geboren 30. April 1911 in Dresden, Journalist,
Hamburg-Niendorf 1, König-Heinrich-Weg 11,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).
2. Dr. S e f f r i n , Roland,
geboren 24. Juli 1905 in Niedersimten, Studienrat,
Hamburg-Groß Flottbek 1, Wolsteinkamp 66,
Christlich-Demokratische Union (CDU).
3. W i c h m a n n , Heinz H. R.,
geboren 14. Juni 1910 in Hamburg, Helfer in Steuer-
sachen,
Hamburg 13, Schlüterstraße 20,
Freie Demokratische Partei (FDP).

4. Dr. B e h n , Richard,
geboren 4. Juli 1886 in Lübeck, Rechtsanwalt,
Hamburg 13, Hochallee 106,
Gesamtdeutsche Partei (DP-BHE) (GDP).
5. B e r g , Albert,
geboren 7. September 1901 in Hamburg, Schrift-
setzer,
Hamburg 39, Riststraße 2,
Deutsche Friedens-Union (DFU).
6. B i s t e r , Jules,
geboren 5. April 1906 in Berlin, Schneidermeister,
Hamburg 13, Hartungstraße 3,
Deutsche Reichs-Partei (DRP).

Wahlkreis Nr. 18 Hamburg IV

1. Dr. B r a u e r , Max,
geboren 3. September 1887 in Hamburg-Altona,
Bürgermeister a. D.,
Hamburg 1, An der Alster 65,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).
2. S c h n e i d e r , Georg,
geboren 26. Januar 1892 in Oberheiduk, kaufm. An-
gestellter,
Hamburg-Groß Flottbek 1, Stockkamp 7,
Christlich-Demokratische Union (CDU).
3. E w e r w a h n , Ferdinand,
geboren 12. April 1892 in Hamburg, Kaufmann,
Hamburg 20, Alsterkrugchaussee 176,
Freie Demokratische Partei (FDP).
4. D o s s o w , Manfred,
geboren 2. November 1920 in Liebstadt/Ostpreußen,
Kaufmann,
Hamburg-Langenhorn 1, Am Ochsenzoll 34,
Gesamtdeutsche Partei (DP-BHE) (GDP).
5. W a r n k e , Helmuth,
geboren 31. Juli 1908 in Hamburg, Maler,
Hamburg-Langenhorn 1, Tangstedter Landstr. 159,
Deutsche Friedens-Union (DFU).
6. C l a u ß , Annie,
geboren 3. August 1899 in Hamburg, Oberin a. D.,
Hamburg 22, Wandsbeker Chaussee 7,
Deutsche Reichs-Partei (DRP).

Wahlkreis Nr. 19 Hamburg V

1. K e i l h a c k , Irma,
geboren 25. Januar 1908 in Hamburg, Hausfrau,
Hamburg-Berne, St. Jürgenstraße 32,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).
2. B l o h m , Irma,
geboren 24. November 1909 in Hamburg-Altona,
med.-techn. Assistentin,
Hamburg-Rahlstedt 1, Fehsenfeldstraße 19,
Christlich-Demokratische Union (CDU).
3. Dr. F r a n k e n f e l d , Alfred,
geboren 27. Oktober 1898 in Kühndorf, Chefredak-
teur,
Hamburg-Wandsbek 1, Kurfürstenstraße 8,
Freie Demokratische Partei (FDP).
4. W a l t e r , Albert,
geboren 22. September 1885 in Flatow/Westpreu-
ßen, Schriftsteller,
Hamburg-Bramfeld 1, Schafstrift 23,
Gesamtdeutsche Partei (DP-BHE) (GDP).

5. Ensthaler, Jürgen,
geboren 25. Oktober 1931 in Berlin, Regieassistent,
Hamburg-Wandsbek 1, Ellerneck 41,
Deutsche Friedens-Union (DFU).

6. Prof. Dr. Kunstmann, Heinrich,
geboren 9. Dezember 1900 in Kirchfarrbach, Arzt,
Hamburg-Lemsahl, Alsterwiesen 1,
Deutsche Reichs-Partei (DRP).

Wahlkreis Nr. 20 Hamburg VI

1. Jürgensen, Nikolaus,
geboren 26. Januar 1906 in Borby, Kaufmann,
Hamburg 22, Hufnerstraße 4 a,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).

2. Dr. Imhoff, Wilhelm,
geboren 14. Juli 1910 in Kassel, Dipl.-Volkswirt,
Hamburg-Volksdorf 1, Eulenkrogstraße 56,
Christlich-Demokratische Union (CDU).

3. Christiansen, Waldemar,
geboren 3. Oktober 1920 in Hamburg, Bankproku-
rist,
Hamburg-Volksdorf 2, Ohlendorfs Tannen 37,
Freie Demokratische Partei (FDP).

4. Duncker, Hans,
geboren 12. November 1904 in Hamburg-Reitbrook,
Landwirt,
Hamburg-Reitbrook, Vorderdeich 335,
Gesamtdeutsche Partei (DP-BHE) (GDP).

5. Prof. Dr. Gröbe, Kurt,
geboren 25. Dezember 1893 in Krossen, Arzt,
Hamburg 34, Horner Landstraße 148 a,
Deutsche Friedens-Union (DFU).

6. Richter, Gerhard,
geboren 28. Februar 1924 in Halle, Elektromonteur,
Hamburg-Bergedorf 1, Duwockskamp 46,
Deutsche Reichs-Partei (DRP).

Wahlkreis Nr. 21 Hamburg VII

1. Wehner, Herbert,
geboren 11. Juli 1906 in Dresden, Redakteur,
Hamburg 13, Beim Schlump 36,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).

2. Rollmann, Dietrich,
geboren 23. Januar 1932 in Berlin, Jurist,
Hamburg 22, Eilbeker Weg 14,
Christlich-Demokratische Union (CDU).

3. Dr. Dahlgrün, Rolf,
geboren 19. Mai 1908 in Hannover, lfd. Angestellter,
Hamburg-Harburg 1, Haakestraße 63,
Freie Demokratische Partei (FDP).

4. Engel, Rolf,
geboren 11. Februar 1926 in Hamburg, Kaufmann,
Hamburg-Stellingen 1, Melanchthonstraße 2,
Gesamtdeutsche Partei (DP-BHE) (GDP).

5. Bühler, Karl-Heinz,
geboren 19. März 1932 in Heidelberg, Prüfer,
Hamburg 20, Alsterkrugchaussee 250,
Deutsche Friedens-Union (DFU).

6. Steinicke, Werner,
geboren 22. Juni 1922 in Hamburg, Beamter,
Hamburg-Harburg 1, Arno-Holz-Straße 69,
Deutsche Reichs-Partei (DRP).

Wahlkreis Nr. 22 Hamburg VIII

1. Schmidt, Helmut,
geboren 23. Dezember 1918 in Hamburg, Dipl.-
Volkswirt,
Hamburg-Groß Flottbek 1, Zickzackweg 6 b,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).

2. Gewandt, Heinrich,
geboren 21. Mai 1926 in Hamburg, Drogist,
Hamburg 39, Sierichstraße 20,
Christlich-Demokratische Union (CDU).

3. Rademacher, Willy Max,
geboren 26. Dezember 1897 in Langenhagen, Spedi-
tionskaufmann,
Hamburg 39, Sierichstraße 90,
Freie Demokratische Partei (FDP).

4. Dr. Bialas, Rolf,
geboren 2. Februar 1929 in Hamburg, Arzt,
Hamburg-Fuhlsbüttel 1, Fehrsweg 12,
Gesamtdeutsche Partei (DP-BHE) (GDP).

5. Bethge, Horst,
geboren 2. Dezember 1935 in Hamburg, Lehrer,
Hamburg 22, Petkumstraße 7,
Deutsche Friedens-Union (DFU).

6. Dr. Nielsen, Ernst,
geboren 4. Juli 1901 in Sonderburg, Baurat,
Hamburg 19, Eichenstraße 50,
Deutsche Reichs-Partei (DRP).

Hamburg, den 1. September 1961.

Die Kreiswahlleiter

(Amtlicher Anzeiger Nr. 170 vom 1. September 1961)

9. Amtlicher Stimmzettel

Nach § 4 BWG hat jeder Wähler zwei Stimmen, eine Erststimme für die Wahl eines Wahlkreisabgeordneten und eine Zweitstimme für die Wahl einer Landesliste. Beide Stimmen waren auf **einem** Stimmzettel abzugeben, und zwar auf der linken Hälfte (schwarzer Druck) die Erststimme und auf der

rechten Hälfte (blauer Druck) die Zweitstimme. Die Gestaltung des Stimmzettels ist in § 41 Abs. 1 BWO vorgeschrieben. Nachstehend ist das Muster des Stimmzettels für den Wahlkreis Nr. 15 Hamburg I abgedruckt.

Stimmzettel

für die Bundestagswahl im Wahlkreis Nr. 15 Hamburg I am 17. September 1961

Jeder Wähler hat

eine
Erststimme
für die Wahl des Wahlkreisabgeordneten

eine
Zweitstimme
für die Wahl nach Landeslisten

1	Kalbitzer, Hellmut Kaufmann Hamburg-Rissen Rheingoldweg 46	Sozialdemo- kratische Partei Deutsch- lands SPD	<input type="radio"/>
2	Dr. Bucerius, Gerd Rechtsanw. u. Verleg. Hamburg 36 Warburgstr. 41	Christlich- Demokratische Union CDU	<input type="radio"/>
3	Dr. Naumann zu Königsbrück, Walther Rechtsanwalt Hamburg 13 Innocentiastraße 3	Freie Demokratische Partei FDP	<input type="radio"/>
4	Wilhelm Krohn, Bundesangestellter Hamburg 34 Weddestraße 27	Gesamtdeutsche Partei (DP-BHE) GDP	<input type="radio"/>
5	Werner Lippold, Arbeiter Hamburg 33 Klgv. 413 Parz. 4	Deutsche Friedens- Union DFU	<input type="radio"/>
6	Sambraus, Willy Buchhalter Hamburg 20 Heider Straße 6	Deutsche Reichs- Partei DRP	<input type="radio"/>

1	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Dr. Brauer, Wehner, Frau Keilhack, Schmidt, Kalbitzer SPD	<input type="radio"/>
2	Christlich-Demokratische Union Blumenfeld, Dr. Bucerius, Dr. Seffrin, Gewandt, Frau Blohm CDU	<input type="radio"/>
3	Freie Demokratische Partei Rademacher, Dr. Dahlgrün, Frau Dr. Kiep-Altenloh, Dr. Frankenfeld, Dr. Naumann zu Königsbrück FDP	<input type="radio"/>
4	Gesamtdeutsche Partei (DP-BHE) Dr. Behn, Radtke, Frau Kayser, Baass, Glabbatz GDP	<input type="radio"/>
5	Deutsche Friedens-Union Prof. Dr. Gröbe, Frau Dr. Beck Berg, Lippold, Dr. Colpe DFU	<input type="radio"/>
6	Deutsche Reichs-Partei Prof. Dr. Kunstmann, Kupka, Hobinder, Bister, Trute DRP	<input type="radio"/>

10. Durchführung der Wahl

Über die Wahlhandlung am Wahltag war gemäß § 44 BWO folgendes bekanntzugeben:

a) Wahlbekanntmachung

I.

1. Die Wahl zum Deutschen Bundestag findet am Sonntag, dem 17. September 1961, in der Zeit von 8 bis 18 Uhr, statt.
2. Die Freie und Hansestadt Hamburg ist in 1342 allgemeine Wahlbezirke eingeteilt. Außerdem sind folgende Anstaltswahlbezirke gebildet:

Wahlbezirk
Nr.

- | | |
|----------|---|
| 215 01 A | Alten- und Sichenheim Bahrenfeld, Holstenkamp 119 und 133 |
| 407 02 A | Pflegeheim, Sengelmannstraße 107 |
| 415 01 A | Pflegeheim, Oberaltenallee 60 |
| 510 02 A | Pflegeheim Wandsbek-Marienthal, Am Husarendenkmal 16—16 b |
| 512 04 A | Pflegeheim Holstenhof, Schiffbeker Weg 283 |
| 514 04 A | Pflege- und Versorgungsheim Farmsen, August-Krogmann-Straße 100 |
| 711 09 A | Pflegeheim, An der Rennkoppel 1 |

Jedem Wahlberechtigten ist in der Zeit vom 31. Juli bis zum 26. August 1961 eine Wahlbenachrichtigungskarte zugestellt worden. Darin sind die Nummern des Wahlbezirks und der Wahlraum angegeben, in dem der Wahlberechtigte wählen kann.

3. Jeder Wahlberechtigte kann nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist.

Der Wähler soll zur Wahl seine Wahlbenachrichtigungskarte und einen amtlichen Ausweis (Bundespersonalausweis, Reisepaß usw.) mitbringen. Die Wahlbenachrichtigungskarte wird bei der Wahl nicht abgegeben, sondern soll vom Wähler bis zur Bürgerschaftswahl am 12. November 1961 aufbewahrt werden. Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln in amtlichen Wahlumschlägen. Jedem Wähler wird beim Betreten des Wahlraumes ein Stimmzettel und ein Wahlumschlag ausgehändigt.

Jeder Wähler hat eine Erststimme und eine Zweitstimme.

Der Stimmzettel enthält jeweils unter fortlaufender Nummer

- a) für die Wahl im **Wahlkreis** (Erststimme) in **schwarzem** Druck die Namen der Bewerber der zugelassenen Kreiswahlvorschläge unter Angabe der Partei oder des Kennworts und rechts von dem Namen jedes Bewerbers einen Kreis für die Kennzeichnung,
- b) für die Wahl nach **Landeslisten** (Zweitstimme) in **blauem** Druck die Bezeichnung der Partei und die Namen der ersten 5 Bewerber der zugelassenen Landeslisten sowie rechts von der Parteibezeichnung einen Kreis für die Kennzeichnung.

Der Wähler gibt

seine **Erststimme** in der Weise ab, daß er auf dem linken Teil des Stimmzettels (**Schwarzdruck**) durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welchem Bewerber sie gelten soll,

und seine **Zweitstimme** in der Weise, daß er auf dem rechten Teil des Stimmzettels (**Blaudruck**) durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welcher Landesliste sie gelten soll.

Der Stimmzettel muß vom Wähler in einer Wahlzelle des Wahlraumes gekennzeichnet und in den Wahlumschlag gelegt werden.

4. Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung der Wahlhandlung möglich ist.
5. Der Wähler, der einen Wahlschein hat, kann an der Wahl in den Wahlkreis, für den der Wahlschein ausgestellt ist,

a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder

b) durch Briefwahl teilnehmen.

Wer durch Briefwahl wählen will, muß sich von der für seine Wohnung zuständigen Wahlscheinstelle einen amtlichen Stimmzettel des Wahlkreises, einen amtlichen Wahlumschlag mit Siegelmarke sowie einen amtlichen Wahlbriefumschlag beschaffen und seinen Wahlbrief mit dem Stimmzettel (in verschlossenem Wahlumschlag) und dem unterschriebenen Wahlschein so rechtzeitig absenden, daß er beim Kreiswahlleiter spätestens am Wahltag bis 18 Uhr eingeht. Er kann den Wahlbrief auch in der Dienststelle des Kreiswahlleiters abgeben.

H a m b u r g, den 1. September 1961

Das Statistische Landesamt
— Landeswahlamt —

II.

Wahlvorstände für die Briefwahl

Die Wahlvorstände für die Briefwahl treten am Wahltag von 8 Uhr an in den folgenden Dienststellen zusammen:

Wahlkreis Nr. 15 Hamburg I
Bezirksamt Hamburg-Mitte,
Hamburg 1, Klosterwall 8 (City-Hof)

Wahlkreis Nr. 16 Hamburg II
Bezirksamt Altona,
Hamburg-Altona, Neues Rathaus

Wahlkreis Nr. 17 Hamburg III
Bezirksamt Eimsbüttel,
Hamburg 13, Grindelberg 66

Wahlkreis Nr. 18 Hamburg IV und

Wahlkreis Nr. 22 Hamburg VIII
Bezirksamt Hamburg-Nord,
Hamburg 20, Kümmellstraße 7

Wahlkreis Nr. 19 Hamburg V
Bezirksamt Wandsbek,
Hamburg-Wandsbek, Schloßstraße 60

Wahlkreis Nr. 20 Hamburg VI
Bezirksamt Bergedorf,
Hamburg-Bergedorf, Wentorfer Straße 38

Wahlkreis Nr. 21 Hamburg VII
Bezirksamt Harburg,
Hamburg-Harburg, Rathaus

H a m b u r g, den 1. September 1961

Die Kreiswahlleiter

(Amtlicher Anzeiger Nr. 170 vom 1. September 1961)

b) Geschäftsanweisung für die Wahlvorstände

Die Wahlvorstände erhielten als Leitfaden für die Abwicklung der Wahl im Wahlraum folgende Geschäftsanweisung:

Geschäftsanweisung

Inhalt der Geschäftsanweisung

1. **Ausstattung des Wahlvorstandes**
2. **Aufgaben des Wahlvorstehers und des Wahlvorstandes** unter Hinweis auf die gesetzlichen Bestimmungen im Bundeswahlgesetz (BWG) und in der Bundeswahlordnung (BWO)
3. **Vor dem Wahltag zu treffende Vorbereitungen**
 - a) Bilden des Wahlvorstandes
 - b) Besichtigen des Wahlraumes
 - c) Übernahme der Wahlunterlagen
4. **Beginn der Wahlhandlung**
 - a) Erscheinen des Wahlvorstandes im Wahlraum
 - b) Verpflichten des Wahlvorstandes
 - c) Berichtigen des Wählerverzeichnisses
 - d) Verschuß der Wahlurne
5. **Wahlvorgang**
 - a) Aufgaben des Wahlvorstandes
 - b) Ordnung und Öffentlichkeit im Wahlraum
 - c) Stimmabgabe
6. **Besondere Fälle bei der Stimmabgabe**
 - a) Zweifel an der Person
 - b) Zweifel an der Wahlberechtigung
 - c) Personen, die nicht im Wählerverzeichnis verzeichnet sind
 - d) Im Wählerverzeichnis ist die Stimmabgabe für den Wähler schon vermerkt
 - e) Stimmabgabe mit Wahlschein
 - f) Zurückweisung von Wählern von der Stimmabgabe
7. **Schluß der Wahlhandlung**
8. **Feststellung des Wahlergebnisses**
 - a) Vorbereiten der Zählung
 - b) Zählen der Wähler
 - c) Zählen der Stimmen
 - d) Führen der Zähllisten
 - e) Beanstandete Wahlumschläge und Stimmzettel
 - f) Wahlergebnis
9. **Abschlußarbeiten**
10. **Rückgabe der Wahlunterlagen**

1. **Ausstattung des Wahlvorstandes** (§ 45 BWO)
Dem Wahlvorsteher werden folgende Wahlunterlagen übergeben bzw. übersandt:

1. Schlüssel zur Wahlurne
2. das abgeschlossene Wählerverzeichnis
3. ein Verzeichnis über eingetragene Wahlberechtigte, denen erst **nach** Abschluß des Wählerverzeichnisses Wahlscheine erteilt worden sind (§§ 25 Abs. 5, 49 Abs. 2 BWO). Das Verzeichnis wird erst am Morgen des Wahltages überbracht.
4. Stimmzettel seines Wahlkreises
5. amtliche Wahlumschläge (in der Wahlurne)
6. Vordruck für die Wahl Niederschrift

7. Umschlag für die Wahl Niederschrift und die Anlagen zur Wahl Niederschrift
8. zwei Zähllisten für die Erststimmen (weiß) und Zweitstimmen (farbig) (§ 66 Abs. 1 BWO)
9. Vordruck für die Schnellmeldung (§ 68 Abs. 1 und 2 BWO)
10. Abdruck des Bundeswahlgesetzes und der Bundeswahlordnung
11. zwei Abdrucke der amtlichen Wahlbekanntmachung, von denen einer im Eingang des Gebäudes, in dem sich der Wahlraum befindet, anzubringen ist (§ 44 Abs. 3 BWO)
12. Verzeichnis der Wahlräume und alphabetisches Straßenverzeichnis mit Wahlbezirksnummern
13. Vordruck für „Notwendige Berichtigungen des Wählerverzeichnisses“
14. ein Hinweisschild mit der Nummer des Wahlraums zum Aushängen am Eingang zum Wahlraum
15. Geschäftsanweisung für die Wahlvorstände
16. Büromaterialien (Rotstift, je zwei Bleistifte mit Bindfaden für die Wahlzellen, Siegelack, Klebestreifen, Packpapier mit aufgedruckter Wahlbezirksnummer, Reißbrettstifte)

Die Wahlurne (mit den hineingelegten Wahlumschlägen) und Wahlzellen werden in den Wahlraum geliefert.

Nach Empfang der Wahlunterlagen ist der Wahlvorsteher für eine sichere Aufbewahrung, vor allem der Stimmzettel und des Wählerverzeichnisses verantwortlich.

2. **Aufgaben des Wahlvorstehers und des Wahlvorstandes**

Wahlvorsteher

- a) Bilden, Verpflichten, ggf. Ergänzen des Wahlvorstandes (§§ 6 Abs. 4, 49 Abs. 1, 6 Abs. 8 BWO)
- b) Eröffnen und Schließen der Wahlhandlung (§§ 49, 56 BWO)
- c) Leitung der Wahlhandlung (§§ 6 Abs. 7, 52 Abs. 4 und 7 BWO)
- d) Leitung der Stimmzählung (§ 65 Abs. 1 BWO)
- e) Bekanntgabe der Entscheidungen des Wahlvorstandes (§ 65 Abs. 2 BWO)
- f) Bekanntgabe des Wahlergebnisses im Wahlbezirk (§ 67 BWO)
- g) Melden des Wahlergebnisses im Wahlbezirk (Schnellmeldung) an den Kreiswahlleiter (§ 68 Abs. 1 und 2 BWO)
- h) Rückgabe der Wahl Niederschrift mit Anlagen an den Kreiswahlleiter (§ 69 BWO)
- i) Verpacken der Wahlunterlagen und Rückgabe an das Bezirksamt (§ 70 Abs. 1 und 3 BWO)

Wahlvorstand

- a) Ordnungsgemäße Durchführung der Wahl (§ 6 Abs. 7 BWO)
- b) Für Ruhe und Ordnung im Wahlraum sorgen (§§ 32, 33 BWG, 51 BWO)

- c) Überwachen der Wahrung des Wahlheimnisses (§§ 34 BWG, 52 Abs. 2 und 6 BWO)
- d) Beschlußfassung über Zulassung oder Zurückweisung eines Wählers (§§ 52 Abs. 7, 55 BWO)
- e) Entscheiden über Anstände bei der Wahlhandlung und Stimmenzählung (§ 40 BWG)
- f) Entscheiden über die Gültigkeit der Stimmzettel und Stimmen (§§ 40 BWG, 65 Abs. 2 BWO)
- g) Feststellen des Wahlergebnisses im Wahlbezirk (§§ 37 BWG, 63 BWO)

Schriftführer

- a) Vermerken der Stimmabgabe im Wählerverzeichnis (§ 52 Abs. 4 BWO)
- b) Aufnahme der Wahlniederschrift (§ 69 BWO)

3. Vor dem Wahltag zu treffende Vorbereitungen

- a) **Bilden des Wahlvorstandes** (§§ 9 BWG, 6 BWO)
Der Wahlvorsteher und sein Stellvertreter sind vom Bezirksamt bereits ernannt.

Der Wahlvorsteher beruft 3 bis 7 Beisitzer, nach Möglichkeit aus den Wahlberechtigten seines Wahlbezirks. Einen von den Beisitzern bestimmt er als Schriftführer und einen weiteren als Stellvertreter des Schriftführers. Bei der Berufung der Beisitzer sind möglichst die verschiedenen Parteien zu berücksichtigen.

Der Wahlvorsteher, sein Stellvertreter, der Schriftführer und die übrigen Beisitzer bilden den **Wahlvorstand**. Es sollte, wenn irgend möglich, die Höchstzahl von insgesamt 9 Mitgliedern für den Wahlvorstand ausgenutzt werden. Die gesetzliche Mindestzahl von 5 Mitgliedern des Wahlvorstandes dürfte in den meisten Fällen nicht ausreichen, um die Arbeiten reibungslos zu erledigen, da mit Ausfällen gerechnet werden muß.

Jedes Mitglied des Wahlvorstandes erhält eine Aufwandsentschädigung von 8,— DM.

Ist bei Beginn der Wahlhandlung die erforderliche Zahl eingeladenen Beisitzer **nicht erschienen**, so ernannt und verpflichtet der Wahlvorsteher aus anwesenden oder erscheinenden Wählern die fehlenden Mitglieder in der erforderlichen Zahl. Zuvor muß **nachgesehen werden, ob diese Personen im Wählerverzeichnis eingetragen sind**.

Jeder Wahlberechtigte hat die Pflicht zur Übernahme dieser ehrenamtlichen Tätigkeit. Die Berufung können ablehnen (§ 8 BWO):

1. die Mitglieder des Senats, des Bundestags und der Bürgerschaft,
2. Wähler, die das 65. Lebensjahr vollendet haben,
3. Wähler, die glaubhaft machen, daß sie aus dringenden beruflichen Gründen oder durch Krankheit oder Gebrechen oder aus einem sonstigen wichtigen Grunde verhindert sind, das Amt ordnungsgemäß auszuüben,
4. wahlberechtigte Frauen, die glaubhaft machen, daß ihnen die Fürsorge für ihre Familie die Ausübung des Amtes in besonderer Weise erschwert.

Wähler, die ohne einen gesetzlich zulässigen Grund ablehnen, können vom Kreiswahlleiter in eine Geldstrafe genommen werden (§ 10 BWO).

Nicht berufen werden dürfen Wahlberechtigte, die als Bewerber auf einem Wahlvorschlag stehen, ferner die Vertrauensmänner für Kreiswahlvorschläge und Landeslisten sowie deren Vertreter.

Der **Wahlvorsteher** muß die Mitglieder des Wahlvorstandes zur Mitwirkung bei der Wahl **einladen** und sie ersuchen, am Wahltag eine halbe Stunde vor Wahlbeginn, also **bereits um 7.30 Uhr**, im Wahlraum anwesend zu sein.

b) Besichtigen des Wahlraumes

Der Wahlvorsteher und der Stellvertreter besichtigen den ihnen zugewiesenen Wahlraum zweckmäßigerweise spätestens am Abend vor der Wahl, um sich zu unterrichten, welche Vorbereitungen noch zu treffen sind. Insbesondere muß sich der Wahlvorsteher vergewissern, **ob die Wahlumschläge in der Wahlurne sind** und ob er den richtigen Schlüssel für die Wahlurne erhalten hat. Weiter ist zu prüfen, **ob die Stimmzettel den Aufdruck der Nummer des betreffenden Wahlkreises tragen**, damit nicht aus Versehen Stimmzettel aus einem anderen Wahlkreis im Wahlraum verwendet werden. Bei der Herrichtung des Wahlraumes ist zu beachten, daß die Wahlzellen so aufgestellt werden müssen, daß sie im Innern gute Lichtverhältnisse haben und daß der **Wähler beim Ausfüllen des Stimmzettels nicht beobachtet werden kann**. Die Wahlzellen müssen auf einem Tisch aufgestellt sein. Der Wahlvorsteher kann weitere behelfsmäßige Wahlzellen einrichten.

c) Übernahme der Wahlunterlagen

Auf Einladung der Bezirksämter kommen die Wahlvorsteher **vor** der Wahl zur Unterrichtung und zum Empfang der Wahlunterlagen (vgl. Abschnitt 1) gegen Quittung in den Bezirksämtern bzw. Ortsämtern zusammen.

4. Beginn der Wahlhandlung

a) Erscheinen des Wahlvorstandes im Wahlraum

Der Wahlvorstand erscheint eine halbe Stunde vor Wahlbeginn, damit er noch die nachfolgend aufgezählten Arbeiten erledigen kann.

Vor Beginn der Abstimmung ist außen am Eingang des Gebäudes, in dem sich der Wahlraum befindet, ein Stück der beiden roten Wahlbekanntmachungen anzubringen.

Außerdem ist mit dem roten Plakat am Eingang des Gebäudes ein amtlicher Stimmzettel anzubringen (§ 44 Abs. 3 BWO).

Das zweite Stück des roten Plakates wird im Wahlraum in der Nähe des Vorstandstisches an der Wand befestigt.

In jeder Wahlzelle muß ein **Bleistift** bereitliegen, der fest anzubinden ist, damit er den Wählern beim Ausfüllen der Stimmzettel zur Verfügung steht. Der **Tisch**, an welchem der Wahlvorstand Platz nimmt, muß von allen Seiten zugänglich sein. Ferner ist für weitere 2 Tische und mindestens 12 Stühle zu sorgen.

Die **Wahlurne** zum Hineinlegen der Stimmzettel wird an den Tisch des Wahlvorstandes gestellt. Der Wahlvorsteher **schließ** die Wahlurne auf und **entnimmt** ihr die Wahlumschläge.

Parteiplakate oder Parteiaufrufe sind vom Wahlvorstand aus dem Abstimmungsraum zu **entfernen**,

da im Abstimmungsraum und in dem betreffenden Gebäuden keinerlei politische Propaganda geduldet werden darf. Gegen Parteiauftritte und dergleichen, die an den Zugängen zum Wahlraum vor dem Gebäude angebracht werden, sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Wahlvorsteher ist für eine gewissenhafte Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen verantwortlich. Die **Arbeit** wird unter die Mitglieder des Wahlvorstandes **verteilt**: **Wahlvorsteher** hat Gesamtaufsicht, **Schriftführer** führt das Wählerverzeichnis, **ein Beisitzer** verteilt Stimmzettel und Umschläge, **ein Beisitzer** beaufsichtigt die Wahlzellen, **ein Beisitzer** ordnet den Publikumsverkehr usw.

Bis spätestens 7.55 Uhr muß der Wahlraum für die Wahlhandlung vorbereitet und der Wahlvorstand arbeitsbereit sein.

b) **Verpflichten des Wahlvorstandes** (§ 49 Abs. 1 BWO)

Die Wahl beginnt **um 8 Uhr vormittags**. Die Wahlhandlung wird damit eröffnet, daß der Wahlvorsteher seinen Stellvertreter, den Schriftführer und dessen Stellvertreter sowie die Beisitzer zur unparteiischen Wahrnehmung ihrer Aufgaben **durch Handschlag verpflichtet und so den Wahlvorstand bildet**.

c) **Berichtigen des Wählerverzeichnisses** (§ 49 Abs. 2 BWO)

Vor Beginn der Stimmabgabe berichtet der Wahlvorsteher das Wählerverzeichnis, wenn ihm ein Verzeichnis über nachträglich ausgestellte Wahlscheine vom Bezirksamt übersandt worden ist, indem er bei dem betreffenden Wahlberechtigten in der Spalte 4 des Wählerverzeichnisses mit Rotstift ein „W“ (Wahlschein) einträgt. Er berichtet ferner die im Wählerverzeichnis vorgeheftete Abschlußbescheinigung in der dafür vorgesehenen Spalte und bescheinigt dies an der vorgesehenen Stelle.

d) **Verschuß der Wahlurne** (§ 49 Abs. 3 BWO)

Unmittelbar vor dem Eröffnen der Wahlhandlung hat der Wahlvorsteher jeder im Raum anwesenden Person zu zeigen, **daß die Wahlurne leer ist**. Das geschieht durch Herausnehmen des Deckels und Umstürzen der Wahlurne. Hierauf wird der Deckel wieder eingeschoben und die Wahlurne verschlossen. **Von da bis zur Herausnahme der Umschläge mit den Stimmzetteln nach Schluß der Abstimmung darf die Wahlurne nicht wieder geöffnet werden.**

5. **Wahlvorgang**

a) **Aufgaben des Wahlvorstandes**

Bei der Wahlhandlung müssen **ununterbrochen wenigstens drei Mitglieder des Wahlvorstandes, darunter stets der Wahlvorsteher und der Schriftführer oder ihre Stellvertreter, anwesend sein**. Diese Mindestzahl ist erforderlich für die Beschlußfähigkeit des Wahlvorstandes.

Bei der Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses sollen **alle Mitglieder des Wahlvorstandes anwesend sein**. Fehlende Beisitzer kann der Wahlvorsteher durch anwesende Wahlberechtigte, deren Wahlberechtigung festgestellt werden muß (Wählerverzeichnis, Benachrichtigungskarte), ersetzen. Dies muß geschehen, wenn es mit Rücksicht

auf die Beschlußfähigkeit des Wahlvorstandes erforderlich ist (§ 6 Abs. 8 BWO), d. h., wenn die Mindestzahl von 3 Mitgliedern nicht vorhanden ist.

Der Wahlvorstand leitet unter Vorsitz des Wahlvorstehers die Wahlhandlung im Wahlbezirk und stellt das Abstimmungsergebnis fest; er berät und beschließt über die einzelnen Handlungen des Wahlgeschäfts. **Die Beschlüsse erfolgen mit Stimmenmehrheit**; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Wahlvorstehers bzw. bei dessen Abwesenheit die seines Stellvertreters. Der stellvertretende Wahlvorsteher gilt als Beisitzer, wenn der Wahlvorsteher selbst anwesend ist.

Eine Beschlußfassung erfolgt:

während der Wahlhandlung

1. bei Verweisung eines Wählers aus dem Abstimmungsraum wegen Ruhestörung,
2. über die Zulassung oder Zurückweisung eines Wählers, dessen Wahlrecht beanstandet wird (§ 52 (7) BWO),
3. über die Zulassung oder Abweisung von Wahlscheininhabern, bei denen die Echtheit oder der rechtmäßige Besitz des Wahlscheins zweifelhaft ist (§ 55 BWO) sowie

nach Abschluß der Wahlhandlung

4. über die Gültigkeit oder Ungültigkeit von Stimmzetteln bei der Feststellung des Wahlergebnisses.

b) **Ordnung und Öffentlichkeit im Wahlraum** (§§ 50, 51 BWO)

Die Wahlhandlung findet im Wahlraum statt. Der Wahlvorsteher darf also **nicht** Kranke in ihrer Wohnung aufsuchen und dort den Stimmzettel entgegennehmen. Diese Kranken hätten sich einen Wahlschein mit Briefwahlunterlagen besorgen müssen.

Wahlbriefe (im roten Wahlbriefumschlag) dürfen **nicht** zur Weiterbeförderung angenommen werden. Sie müssen von dem Überbringer selbst im Büro des zuständigen Kreiswahlleiters bis 18 Uhr abgegeben oder dorthin übersandt werden. Während der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses hat jedermann zum Wahlraum Zutritt, soweit das ohne Störung des Wahlgeschäfts möglich ist.

Das Zutrittsrecht zum Abstimmungsraum ist trotz Öffentlichkeit der Wahlhandlung nicht unbeschränkt. Der Wahlvorstand kann jeden aus dem Abstimmungsraum verweisen, der die Ruhe und Ordnung der Wahlhandlung stört; wird ein Wähler des Wahlbezirks hiervon betroffen, so darf er vorher seine Stimme abgeben. Weiterhin findet das Zutrittsrecht seine Grenze in den räumlichen Verhältnissen.

In dem Gebäude, in dem sich der Wahlraum befindet, ist jede Beeinflussung der Wähler durch Wort, Ton, Schrift oder Bild verboten (§ 33 BWG). Wahlpropaganda ist also zu unterbinden.

Dem Abstimmungsraum steht für den Wahltag der Strafschutz des § 123 Strafgesetzbuch (Hausfriedensbruch) zu. Störenfriede können nach vorherigem Beschluß des Wahlvorstandes durch Polizeiorgane zwangsweise entfernt werden.

c) **Stimmabgabe** (§§ 52, 53, 54 BWO)

Ein Mitglied des Wahlvorstandes regelt den Zutritt und Abgang der Wähler, damit ein reibungsloser Ablauf der Wahlhandlung im Wahlraum gewährleistet ist. Schwerebeschädigte und gebrechliche Personen, die langes Stehen nicht aushalten können, sind vorweg abzufertigen.

Einer der Beisitzer übergibt am Eingang des Wahlraumes dem Wähler einen amtlichen Wahlumschlag sowie einen amtlich hergestellten Stimmzettel. Dabei ist es zweckmäßig, die Wahlberechtigung des Wählers vorzuprüfen, indem der Beisitzer sich vergewissert, ob der Wähler im Besitz einer auf den Wahlbezirk lautenden Benachrichtigungskarte oder eines für den Wahlkreis gültigen Wahlscheines ist.

Der Wahlberechtigte begibt sich sodann an einen Tisch mit einer Wahlzelle, kennzeichnet den Stimmzettel und legt ihn in den Wahlumschlag. Wahlberechtigte, die sich trotz der ausdrücklichen Anweisung des Wahlvorstandes weigern, die Wahlzelle aufzusuchen, können von der Stimmabgabe zurückgewiesen werden.

Es ist darauf zu achten, daß sich in der Wahlzelle jeweils nur **ein** Wahlberechtigter aufhält, da sonst die Geheimhaltung der Wahl gefährdet ist. Es muß von Zeit zu Zeit nachgesehen werden, ob in der Wahlzelle Propagandazettel zurückgelassen wurden; sie sind sofort zu entfernen. Ferner ist laufend zu prüfen, ob die Bleistifte in den Wahlzellen noch vorhanden und schreibfähig sind.

Dagegen dürfen sich Wahlberechtigte, die des Schreibens unkundig oder durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihren Stimmzettel eigenhändig auszufüllen, der Beihilfe einer Vertrauensperson bedienen. Die Wahl der Vertrauensperson ist Angelegenheit des Wahlberechtigten; er kann eine Vertrauensperson mitbringen oder aus den Anwesenden aussuchen (§ 53 BWO).

Von der Wahlzelle geht der Wähler an den Vorstandstisch, nennt seinen Namen und seine Wohnung und zeigt seine Benachrichtigungskarte vor. Er kann auch ohne Benachrichtigungskarte wählen. Die Benachrichtigungskarten dürfen **nicht** abgenommen werden, da sie auch für die Bürgerschaftswahl am 12. November gelten.

Ist die lfd. Nummer der Eintragung im Wählerverzeichnis auf der Benachrichtigungskarte nicht oder nur schwer lesbar, empfiehlt es sich, daß der Schriftführer diese handschriftlich verbessert. Hierdurch wird das Aufsuchen der Eintragung bei der Bürgerschaftswahl am 12. November erleichtert.

Sobald der **Schriftführer** den Namen im Wählerverzeichnis gefunden hat, ruft er laut die Nummer des Wählers auf und **vermerkt die Stimmabgabe jedes Wählers in Spalte 4 des Wählerzeichnisses durch ein Kreuz (X) mit Rotstift**. Es ist darauf zu achten, daß für die Vermerke über die Stimmabgabe immer Spalte 4 benutzt wird (§ 54 BWO).

Danach nimmt der Wahlvorsteher den Umschlag mit dem Stimmzettel entgegen und legt ihn sofort ungeöffnet in die Wahlurne. Der Wähler ist berechtigt, den Umschlag selbst in die Wahlurne zu stecken (§ 52 Abs. 5 BWO), nachdem ihn der Wahlvorsteher hinsichtlich nachstehender Punkte geprüft hat.

Der Wahlvorsteher hat Umschläge zurückzuweisen, die von den amtlich gelieferten Umschlägen ab-

weichen; ebenso Umschläge, die mit einem Kennzeichen versehen sind oder denen ein deutlich fühlbarer Gegenstand beigelegt ist. Bei Zurückweisung von Umschlägen hat der Wahlvorsteher gegebenenfalls Wähler zu einer Wiederholung der Wahl zu veranlassen (§ 52 Abs. 6 BWO).

6. **Besondere Fälle bei der Stimmabgabe**

a) **Zweifel an der Person** (§ 52 Abs. 3, § 55 BWO)

Zur Stimmabgabe zugelassen sind nur Personen, die im Wählerverzeichnis eingetragen oder im Besitze eines für den Wahlkreis gültigen Wahlscheines sind.

Abwesende können sich bei der Wahl **nicht** vertreten lassen.

Auf Verlangen hat sich der Wähler dem Wahlvorstand über seine Person auszuweisen. Wahrscheinhaber haben sich in jedem Fall auszuweisen.

Nur durch Beschluß des Wahlvorstandes darf jemand zurückgewiesen werden, und zwar nur dann, wenn über die Identität eines Wählers keine Klarheit geschaffen werden kann. Der Beschluß ist in der Wahlniederschrift im einzelnen festzuhalten.

b) **Zweifel an der Wahlberechtigung** (§ 52 Abs. 7 BWO)

Glaubt der Wahlvorsteher, das Wahlrecht einer im Wählerverzeichnis eingetragenen Person beanstanden zu müssen, oder werden sonst aus der Mitte des Wahlvorstandes Bedenken erhoben gegen die Zulassung des Wählers zur Stimmabgabe, so beschließt der Wahlvorstand über Zulassung oder Zurückweisung. Der Beschluß ist in der Wahlniederschrift festzuhalten.

c) **Personen, die nicht im Wählerverzeichnis verzeichnet sind**

Falls ein Wahlberechtigter nicht im Wählerverzeichnis gefunden wird, ist er von der Wahl zurückzuweisen. (Er hätte sich während des Auslegens der Wählerverzeichnisse vergewissern müssen, ob er im Wählerverzeichnis eingetragen ist, und gegebenenfalls Einspruch einlegen müssen.) Wenn jemand nach dem 13. August innerhalb Hamburgs umgezogen ist, könnte er noch im Wählerverzeichnis seiner alten Wohnung eingetragen sein. Der Wähler muß dann in dem für seine frühere Wohnung zuständigen Wahlraum wählen. Wer im Wählerverzeichnis gestrichen ist, darf nicht abstimmen. In solchen Fällen ist der Umschlag mit dem Stimmzettel vom Wahlvorsteher ungeöffnet zu zerreißen; die einzelnen Stücke sind dem Wähler zurückzugeben, damit das Wahlgeheimnis gewahrt bleibt.

Wähler, die sich nicht zufriedengeben, sind an das Bezirksamt zu verweisen; das gilt besonders für Personen, die behaupten, daß sie fristgemäß einen Einspruch zwecks Eintragung auf einem amtlichen Einspruchsformular in einer Auslegestelle eingelegt haben. Diesen Personen ist zu empfehlen, die Ausweisungspapiere zur Vorlage beim Bezirksamt mitzunehmen.

Der **Wahlvorstand selbst darf unter keinen Umständen** Personen, die nicht im Wählerverzeichnis stehen, ohne Wahlschein zur Stimmabgabe zulassen oder eingetragene Personen im Wählerverzeichnis streichen oder Berichtigungen im Wählerverzeichnis vornehmen. Etwaige Beobachtungen über Lücken oder Irrtümer im Wählerverzeichnis bitten wir auf dem vorgesehenen Vordruck „**Notwendige Berichtigungen des Wählerzeichnisses**“ zu vermerken.

Erscheint eine Person mit einer Wahlbenachrichtigungskarte und ist sie unter der angegebenen Nummer im Wählerverzeichnis nicht auffindbar, so ist der Fall vor der Zurückweisung telefonisch mit dem Bezirksamt zu besprechen.

d) **Im Wählerverzeichnis ist die Stimmabgabe für den Wähler schon vermerkt**

Erscheint ein Wähler, bei dessen Namen sich im Wählerverzeichnis bereits ein Stimmabgabevermerk befindet, so hat bis zur Klärung der Abstimmungsvermerk im Wählerverzeichnis die Vermutung der Richtigkeit für sich. Der Wähler ist so lange zurückzuweisen, bis geklärt ist, daß er tatsächlich noch nicht abgestimmt hat. Der Vorgang ist in der Wahl Niederschrift festzuhalten.

e) **Stimmabgabe mit Wahlschein (§ 55 BWO)**

Wahlberechtigte, die auf Grund eines Wahlscheines wählen wollen, können ihre Stimmabgabe persönlich **nur in einem Wahlbezirk des Wahlkreises abgeben, für den der Wahlschein ausgestellt** ist. Die Nummer des Wahlkreises ist auf dem Wahlschein angegeben und muß mit der Wahlkreisnummer auf den im Wahlraum verwendeten Stimmzetteln übereinstimmen.

Inhaber von Wahlscheinen übergeben den Wahlschein zusammen mit ihrem Personalausweis dem Wahlvorsteher, der nach folgenden Gesichtspunkten prüft: a) enthält der Wahlschein Unterschrift und Dienstsiegel? b) Stimmen die Personalangaben über den Wähler (Ausweis) mit den Angaben im Wahlschein überein?

Entstehen Zweifel über die Echtheit oder den rechtmäßigen Besitz des Wahlscheins, so hat der Wahlvorstand diese nach Möglichkeit zu klären und über die Zulassung oder Abweisung des Inhabers Beschluß zu fassen. Der Vorgang ist in der Wahl Niederschrift kurz zu schildern.

Nach Anerkennung des Wahlscheins übergibt der Wahlvorsteher den Wahlschein dem Schriftführer und legt den Stimmzettelumschlag ungeöffnet in die Wahlurne. **Die Wahlscheine werden den Wählern nicht zurückgegeben, sondern vom Schriftführer gesammelt.**

Inhaber von Wahlscheinen mit oder ohne Briefwahlunterlagen, die in dem betreffenden **Wählerverzeichnis eingetragen** sind, können wie andere Wahlberechtigte wählen, nachdem sie Wahlschein und ggf. die Briefwahlunterlagen an den Wahlvorsteher abgegeben haben. Die Briefwahlunterlagen sind zu zerreißen und dem Wahlberechtigten zurückzugeben. Der Wahlberechtigte erhält sodann einen neuen Stimmzettel und Wahlumschlag. Das im Wählerverzeichnis eingetragene „W“ ist zu durchstreichen, auf dem Wahlschein ist zu vermerken: „Hat nach dem Wählerverzeichnis gewählt.“ Die in der Abschlußbescheinigung — die dem Wählerverzeichnis vorgeheftet ist — eingetragene Zahl der „W“-Vermerke ist entsprechend zu berichtigen.

f) **Zurückweisung von der Stimmabgabe (§ 52 Abs. 6 und 8 BWO)**

Der Wahlvorstand hat einen Wähler zurückzuweisen,

wenn er seinen Stimmzettel außerhalb der Wahlzelle gekennzeichnet oder in den Wahlumschlag gelegt hat,

wenn er seinen Stimmzettel ohne Wahlumschlag abgeben will,

wenn er einen Wahlumschlag abgeben will, der als nicht amtlich erkennbar oder mit einem das Wahlgeheimnis offensichtlich gefährdenden Kennzeichen versehen ist oder

der einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält. Auf Verlangen des Wählers ist ihm ein neuer Stimmzettel und gegebenenfalls ein neuer Wahlumschlag auszuhändigen. Auch wenn der Wähler seinen Stimmzettel verschrieben oder diesen oder den Wahlumschlag versehentlich unbrauchbar gemacht hat, ist ihm auf Verlangen ein neuer Stimmzettel und ein neuer Wahlumschlag auszuhändigen.

7. **Schluß der Wahlhandlung (§ 56 BWO)**

Die Wahl endet **um 18 Uhr.**

Nach 18 Uhr sind zur Stimmabgabe nur noch diejenigen Personen zuzulassen, die bereits um 18 Uhr im Abstimmungsraum anwesend waren. Sollte der Abstimmungsraum so klein oder der Andrang der Wahlberechtigten so groß sein, daß der Abstimmungsraum nicht alle Wahlberechtigten faßt und vor dem Wahlraum eine Schlange entsteht, so hat sich um 18 Uhr ein Beisitzer an das Ende der Schlange zu begeben und alle Personen zurückzuweisen, die sich noch nach 18 Uhr anreihen wollen. Wer jedoch um 18 Uhr in der Schlange steht, darf abstimmen.

Sobald diese Personen ihre Stimme abgegeben haben, erklärt der Wahlvorsteher die Wahlhandlung für geschlossen.

8. **Feststellung des Wahlergebnisses**

a) **Vorbereitung der Zählung (§§ 63, 64 BWO)**

Die Ermittlung des Wahlergebnisses schließt sich unmittelbar an die Wahlhandlung an, und zwar ohne Unterbrechung.

Die Ermittlung des Wahlergebnisses ist öffentlich. Anwesende, die nicht dem Wahlvorstand angehören, sind von der Mitwirkung bei der Ermittlung des Wahlergebnisses ausgeschlossen. Die Ermittlung ist allein Sache des Wahlvorstandes.

Vor dem Öffnen der Wahlurne sind alle nicht benutzten Umschläge und Stimmzettel vom Wahlisch zu entfernen.

Reicht der Wahlisch für die Arbeiten zur Ermittlung des Wahlergebnisses nicht aus, so sind weitere Tische unmittelbar an den Hauptisch anzuschließen. Auch diese Tische sind von allen Gegenständen frei zu machen.

b) **Zählen der Wähler (§ 64 BWO)**

Nunmehr werden die **Umschläge aus der Wahlurne** genommen und **ungeöffnet** gezählt. Zur Beschleunigung dieser Auszählung können sich mehrere Wahlvorstandsmitglieder in diese Arbeit teilen. Die Umschläge werden zweckmäßigerweise in Päckchen zu je 20 Stück sortiert und so aufeinandergelegt, daß die Stempel nach oben liegen.

Gleichzeitig wird die Zahl der **Abstimmungsvermerke** in Spalte 4 des Wählerverzeichnisses vom Schriftführer oder einem anderen Wahlvorstandsmitglied festgestellt und die Zahl der abgegebenen Wahlscheine hinzuaddiert. Wahlscheine, die abgenommen wurden, weil der Wähler nach dem Wählerverzeichnis gewählt hat (Ziffer 6 e), letzter Absatz), sind hierbei nicht mitzuzählen.

Stimmen die beiden Endsummen — Zahl der Umschläge und Zahl der Abstimmungsvermerke (einschl. Wahlscheinwähler) — nicht überein, so ist die Zählung zu wiederholen. Bleiben auch diese Prüfungsarbeiten erfolglos, so ist die Abweichung in der Wahl Niederschrift anzugeben und, soweit möglich, zu erläutern.

(Differenzen können sich z. B. ergeben, wenn versehentlich Wahlumschläge in die Wahlurne geworfen wurden, ohne daß gleichzeitig die Stimmabgabe im Wählerverzeichnis vermerkt wurde, oder wenn Vermerke über die Stimmabgabe im Wählerverzeichnis angebracht wurden, ohne daß der Wähler seinen Wahlumschlag in die Wahlurne steckte.)

Bevor nicht diese Auszählung und Feststellung der Übereinstimmung durchgeführt sind, dürfen keine Stimmzettel aus dem Umschlag herausgenommen werden.

c) Zählen der Stimmen (§ 65 Abs. 1 BWO)

Nachdem die Umschläge, die Stimmabgabevermerke im Wählerverzeichnis und die Wahlscheine gezählt und die Zahlen miteinander abgestimmt sind, öffnet ein Beisitzer die Umschläge **einzeln**, nimmt den Stimmzettel heraus und übergibt Stimmzettel und Umschlag dem Wahlvorsteher. Der Wahlvorsteher prüft kurz Umschlag und Stimmzettel. Gibt weder der Umschlag noch der Stimmzettel zu Bedenken Anlaß, so liest der Wahlvorsteher aus dem Stimmzettel **sofort** laut vor, für welchen Bewerber die Erststimme und für welche Landesliste die Zweitstimme abgegeben worden ist. Ist nur die Erststimme oder nur die Zweitstimme abgegeben worden, so liest er vor, für welchen Bewerber oder für welche Landesliste die Stimme abgegeben worden ist, und sagt an, daß die nicht abgegebene Stimme ungültig ist. Bei leer abgegebenen Wahlumschlägen und ungekennzeichneten Stimmzetteln sagt er an, daß beide Stimmen ungültig sind. Gibt ein Wahlumschlag oder Stimmzettel Anlaß zu Bedenken oder enthält ein Wahlumschlag mehrere Stimmzettel, so übergibt der Wahlvorsteher Wahlumschlag und Stimmzettel einem Beisitzer, der sie bis zur Beschlußfassung durch den Wahlvorstand sammelt.

Vier Beisitzer werden vom Wahlvorsteher zum Sammeln und Ordnen der vorgelesenen Stimmzettel bestimmt.

Der erste Beisitzer sammelt die Stimmzettel, auf denen die Erststimme und die Zweitstimme oder nur die Erststimme abgegeben worden sind, und ordnet sie dabei getrennt nach den Bewerbern, denen die Erststimme zugefallen ist;

der zweite Beisitzer sammelt die Stimmzettel, auf denen nur die Zweitstimme abgegeben worden ist, und ordnet sie nach den Vorschlagslisten, für welche die Stimmen abgegeben wurden;

der dritte Beisitzer sammelt die leer abgegebenen Wahlumschläge und trennt davon die nicht gekennzeichneten Stimmzettel;

der vierte Beisitzer sammelt jeweils getrennt

- a) die Wahlumschläge, die Anlaß zu Bedenken gaben, mit den zugehörigen Stimmzetteln,
- b) die Stimmzettel, die Anlaß zu Bedenken gaben und
- c) die Wahlumschläge mit mehreren Stimmzetteln.

Die vier Beisitzer behalten die gesammelten und geordneten Papiere dauernd unter Aufsicht.

Das vorgeschriebene Aufzählungsverfahren ist genau einzuhalten. Bei einer Änderung können Beanstandungen erhoben werden und Möglichkeiten von Mißbräuchen der Stimmzettel entstehen.

Es ist vor allem **nicht statthaft**, daß zur Beschleunigung des Auszählens die Stimmzettel den Umschlägen entnommen und nach Parteien sortiert werden, bevor der Wahlvorsteher sie verlesen hat. Vielmehr muß jeder Stimmzettel, sobald er aus dem Umschlag herausgenommen wird, sofort dem Wahlvorsteher zum Verlesen gegeben werden. Erst dann dürfen die Stimmzettel sortiert werden.

d) Führen der Zähllisten (§ 66 BWO)

Gleichzeitig mit dem Verlesen eines jeden Stimmzettels trägt der Schriftführer in die **Zählliste für die Erststimmen** ein, welcher Bewerber die Stimme erhielt, und wiederholt den Aufruf laut. Der Eintrag erfolgt, indem in der für den betreffenden Bewerber vorgesehenen Spalte der Zählliste für jede aufgerufene Stimme fortlaufend eine Zahl abgestrichen wird, so daß am Ende der Auszählung die letzte abgestrichene Zahl die Gesamtzahl der für ihn abgegebenen gültigen Stimmen ergibt.

In gleicher Weise führt der stellvertretende Schriftführer die **Zählliste für Zweitstimmen**. Die ungültigen Erst- und Zweitstimmen werden von den Listenführern ebenfalls in den beiden Zähllisten durch Abstreichen von Zahlen festgehalten, und zwar jeweils in der besonderen Spalte für ungültige Stimmen.

e) Beanstandete Wahlumschläge und Stimmzettel (§§ 39 BWG, 65 Abs. 2 BWO)

Sind alle nicht beanstandeten Stimmzettel verlesen und ausgezählt, so entscheidet der gesamte Wahlvorstand über die Gültigkeit der Stimmen, die auf den vom vierten Beisitzer gesammelten, zunächst beanstandeten Stimmzetteln abgegeben worden sind (siehe Ziffer 8 c), zweiter Absatz).

Über jeden Stimmzettel, aus dem nicht einwandfrei zu erkennen ist, für welchen Bewerber (Erststimme) oder für welche Landesliste (Zweitstimme) die Stimme abgegeben ist, ist ein Beschluß des Wahlvorstandes herbeizuführen. Bei der Entscheidung über die beanstandeten Stimmen gelten folgende Richtlinien:

Ungültig sind Stimmzettel (§ 39 BWG)

1. die nicht in einem amtlichen Wahlumschlag abgegeben worden sind,
2. die als nicht amtlich erkennbar sind.

Ungültig sind Stimmen,

1. die den Willen des Wählers nicht zweifelsfrei erkennen lassen,
2. die einen Zusatz oder einen Vorbehalt enthalten.

Ist der **Umschlag leer**, so gelten **beide** Stimmen als **ungültig**.

Enthält der Stimmzettel keine Kennzeichen, so gelten ebenfalls beide Stimmen als ungültig. Ist also nur die Erststimme abgegeben, so gilt die nicht abgegebene Zweitstimme als ungültige Zweitstimme. Ist nur die Zweitstimme abgegeben, so gilt die nicht abgegebene Erststimme als ungültige Erststimme.

Mehrere in einem Umschlag enthaltene Stimmzettel gelten als ein Stimmzettel, wenn sie gleich lauten oder nur einer von ihnen gekennzeichnet ist; sonst zählen sie als ein ungültiger Stimmzettel.

Die folgenden **Beispiele**, die sich aus den Grundsätzen und Auslegungsregeln ergeben und sich in der Hauptsache auf Entscheidungen im Wahlprüfungsverfahren stützen, sollen dem Wahlvorstand Anhaltspunkte für seine Entscheidung geben. **Entscheidend ist, ob der Wille des Wählers eindeutig zu erkennen und das Wahlgeheimnis gewahrt ist.**

Ungültig ist ein Stimmzettel,

1. wenn er in einem nicht amtlich gelieferten Umschlag abgegeben worden ist;
2. wenn er sich in einem Privatumschlag befindet, der in den amtlichen Umschlag eingesteckt ist;
3. wenn er als nicht amtlich hergestellter Stimmzettel erkennbar ist;
4. wenn er nur aus **einem** Teil des amtlichen Stimmzettels besteht;
5. wenn seine Kennzeichnung den Willen des Wählers nicht unzweifelhaft erkennen läßt; so ist ein Stimmzettel ungültig, wenn er überhaupt ohne Kennzeichen ist. Sind mehrere Bewerber angekreuzt, ist die Erststimme ungültig; sind mehrere Landeslisten angekreuzt, ist die Zweitstimme ungültig;
6. wenn er eine Verwahrung oder einen Vorbehalt gegenüber einem Bewerber enthält; in solchen Fällen wird der ganze Stimmzettel (Erst- und Zweitstimme) ungültig;
7. wenn er mit einer unzulässigen Bemerkung versehen ist;
8. wenn Fragezeichen als Kennzeichnung eingesetzt sind;
9. wenn er nur auf der Rückseite gekennzeichnet ist;
10. wenn die Benachrichtigungskarte oder ein Zettel beigelegt ist, der Rückschlüsse auf die Person des Wählers zuläßt, also das Wahlgeheimnis nicht gewahrt ist.

Gültig ist ein Stimmzettel,

1. der in einem amtlich gelieferten Umschlag, auf dem versehentlich der amtliche Stempel fehlt, abgegeben ist;
2. der in einem amtlichen Umschlag abgegeben ist, in dem sich außerdem ein Stimmzettel von der letzten Wahl befindet (es handelt sich dann um ein amtliches Versehen);
3. auf dem der Wille des Wählers auf andere Weise als durch ein Kreuz in dem dafür vorgesehenen Kreis eindeutig kenntlich gemacht ist.

Wenn z. B. jemand neben dem Bewerber das Wort „Ja“ oder den Namen des Bewerbers handschriftlich einträgt oder alle Bewerber bis auf einen ausstreicht oder einen Bewerber anhakt, unterstreicht oder anstreicht, so ist die Stimme gültig. Ebenso, wenn das Kreuz außerhalb des Kreises, aber so angebracht ist, daß über seine Zurechnung zum Bewerber bzw. zur Landesliste kein Zweifel bestehen kann;

4. bei dessen Kennzeichnung ein Füllfederhalter verwendet worden ist, so daß sich das Kennzeichen mit Tinte beim Zusammenfallen des Stimmzettels abgedrückt (verdoppelt) hat;
5. auf dem die Bezeichnung durch Nachziehen des Kreises gemacht ist;
6. auf dem mehrere Wahlvorschläge bezeichnet sind, die Bezeichnungen aber bis auf eine wieder ungültig gemacht sind;
7. auf dem ein Wahlvorschlag einwandfrei bezeichnet ist, weitere Wahlvorschläge aber durchstrichen sind.

Der Wahlvorsteher gibt die Entscheidung des Wahlvorstandes in jedem Einzelfalle sofort mündlich bekannt und sagt bei für gültig erklärten Stimmen an, für welchen Bewerber oder für welche Landesliste die Stimme abgegeben worden ist. Er vermerkt auf der Rückseite jedes Stimmzettels, ob beide Stimmen für gültig oder ungültig erklärt worden sind oder nur die Erststimme oder nur die Zweitstimme für gültig oder ungültig erklärt worden ist, und versieht die Stimmzettel mit fortlaufenden Nummern. Der Schriftführer vermerkt die für gültig erklärten Stimmzettel gleichzeitig in der allgemein vorgeschriebenen Form in der Zählliste als Erst- und Zweitstimmen bzw. nur als Erst- oder Zweitstimmen, die für ungültig erklärten Stimmzettel als ungültige Stimmen.

f) Feststellen des Wahlergebnisses (§§ 67—69 BWO)

Nach dem Verlesen der letzten Stimmabgabe bzw. der letzten Wahlvorstandsentscheidung werden die Schlußzahlen in den beiden Zähllisten festgestellt. Die Summe der gültigen und ungültigen Erststimmen muß mit der Summe der gültigen und ungültigen Zweitstimmen übereinstimmen und ebenso mit der Zahl der abgegebenen Umschläge und auch mit der Zahl der Abstimmungsvermerke im Wählerverzeichnis zuzüglich der abgegebenen Wahlscheine.

Falls sich Unterschiede ergeben, müssen die Stimmzettel nachgezählt werden. Die beiden Zähllisten sind vom Wahlvorsteher und Listenführer zu unterschreiben.

Über die Wahlhandlung wird vom Schriftführer die Wahl Niederschrift unter Benutzung des beigelegten Vordrucks angefertigt. Das Wahlergebnis wird in die Wahl Niederschrift eingetragen. Die Niederschrift wird von allen Mitgliedern des Wahlvorstandes unterzeichnet.

Der Wahlvorsteher gibt sodann das Ergebnis der Wahl im Wahlbezirk mündlich mit folgenden Angaben bekannt:

1. Die Zahl der Wahlberechtigten
2. die Zahl der Wähler
3. die Zahlen der gültigen und ungültigen Erststimmen
4. die Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen
5. die Zahlen der für die einzelnen Bewerber abgegebenen gültigen Erststimmen
6. die Zahlen der für die einzelnen Landeslisten abgegebenen gültigen Zweitstimmen.

Das Ergebnis ist **sofort** nach der Verkündung dem Kreiswahlleiter fernmündlich durchzugeben nach

Muster des beiliegenden Schnellmelde-Vordrucks. Die Fernsprechnummer, unter der das Wahlergebnis zu melden ist, ist in dem Vordruck der Schnellmeldung angegeben. Die Schnellmeldung ist der Wahl Niederschrift beizufügen.

9. Abschlußarbeiten

Die Stimmzettel, über deren Gültigkeit oder Ungültigkeit der Wahlvorstand Beschluß fassen mußte, sind mit fortlaufenden Nummern zu versehen und der Wahl Niederschrift beizufügen.

Für den Fall, daß ein Stimmzettel wegen der **Beschaffenheit des Umschlags** vom Wahlvorstand für ungültig erklärt wird oder daß ein Umschlag sonst eine Beschlußfassung des Wahlvorstandes erforderlich macht, sind der Umschlag und der dazugehörige Stimmzettel mit gleicher Nummer zu versehen. Hierauf wird der Umschlag mit dem Stimmzettel der Wahl Niederschrift beigelegt. **Leer abgegebene Umschläge** sind ebenfalls mit einer fortlaufenden Nummer zu versehen und der Wahl Niederschrift beizufügen. Leer abgegebene Umschläge gelten als ungültige Erststimmen und ungültige Zweitstimmen.

Alle Stimmzettel mit gültigen Erststimmen hat der Wahlvorsteher nach Bewerber (Erststimmen) geordnet und gebündelt in Papier zu verpacken. Ebenso sind als gesondertes Paket die gültigen Stimmzettel, auf denen nur Zweitstimmen abgegeben worden sind, zu verpacken.

Die beiden **Pakete** sind zu versiegeln und **außen mit der Nummer des betreffenden Wahlbezirks und dem Namen des Wahlraums** (Inhaber, Straße und Hausnummer) zu versehen. Diese Pakete werden vom Wahlvorsteher in die Wahlurne gelegt.

In die Wahlurne sind außerdem

- die nicht gebrauchten Stimmzettel,
- die gebrauchten und nicht gebrauchten Wahlumschläge,
- die Drucksachen, wie Straßenverzeichnis, Bundeswahlgesetz,
- und die Büromaterialien

hineinzulegen.

Die Wahlvorsteher müssen ganz besonders darauf achten, daß nur die gültigen Stimmzettel versiegelt werden und in die Wahlurne kommen, nicht aber die Wahl Niederschrift, Zähllisten, abgegebene Wahlscheine usw.

Hierauf ist die Wahlurne zu verschließen und dem Inhaber des Wahllokals oder dem Hausverwalter zur Aufbewahrung zu übergeben.

10. Rückgabe der Wahlunterlagen

Dann ist der Wahlvorstand noch im Besitz folgender Wahlunterlagen:

1. das Wählerverzeichnis,
2. der Schlüssel zur Wahlurne,
3. die Wahl Niederschrift,
4. die beiden Zähllisten,
5. das Blatt für „Notwendige Berichtigungen des Wählerverzeichnisses“,
6. die abgegebenen Wahlscheine,
7. alle Stimmzettel und Umschläge, über die der Wahlvorstand Beschluß gefaßt hat. Dies sind
 - a) die für ungültig und für gültig erklärten Stimmzettel,
 - b) die Umschläge, die für ungültig erklärt werden mußten, mit den dazugehörigen und mit der gleichen Nummer versehenen Stimmzetteln,

c) die Umschläge, in denen sich mehrere gleichlautende Stimmzettel befanden mit diesen Stimmzetteln,

d) die leer abgegebenen Umschläge,

8. das Aushangsschild mit der Nummer des Wahlraums.

Unmittelbar nach Abschluß der Arbeiten im Wahlraum sind die unter Ziffer 3 bis 7 aufgeführten Wahlunterlagen in den hierfür vorgesehenen **großen Umschlag zu legen, der zu versiegeln ist**. Auf diesen versiegelten Umschlag werden dann das Wählerverzeichnis, das Aushangsschild und der Schlüssel gelegt und alles zusammen in den Bogen Packpapier eingeschlagen und mit Bindfaden verschnürt. Dieses Paket ist **noch in der Wahl Nacht** bei der vom Bezirksamt aufgegebenen Sammelstelle (Polizeirevier usw.) abzuliefern oder zur Abholung durch den Kreiswahlleiter bereitzuhalten, wenn dies vorgesehen ist.

Der Wahlvorsteher darf nicht nach Hause gehen, bevor nicht diese Wahlunterlagen abgegeben oder abgeholt sind.

e) Geschäftsanweisung für die Briefwahlvorstände

Die „Geschäftsanweisung für Wahlvorstände bei der Wahl zum Bundestag am 17. September 1961“ gilt sinngemäß unter Berücksichtigung der nachfolgend angeführten Änderungen und Ergänzungen **auch für die Briefwahlvorstände**.

Zu 1. Ausstattung des Wahlvorstandes (§ 45 BWO)

Der Briefwahlvorsteher erhält die nach laufender Nummer vorsortierten Wahlscheindurchschriften (Wahlscheinverzeichnis) und die eingegangenen Wahlbriefe vom Kreiswahlleiter.

Die Ausstattung des Wahlraumes mit Tischen, Stühlen und einer Wahlurne veranlaßt das Bezirksamt (§ 72 Abs. 3 BWO).

Nach Empfang der Wahlunterlagen ist der Wahlvorsteher für eine sichere Aufbewahrung, vor allem der Wahlbriefe und des Wahlscheinverzeichnisses (Wahlscheindurchschriften), verantwortlich.

Zu 2. Aufgaben des Wahlvorstehers und des Wahlvorstandes:

Briefwahlvorstand

Die dem Briefwahlvorstand im besonderen obliegenden Aufgaben ergeben sich aus den §§ 36 (Briefwahl), 38 (Feststellung des Briefwahlergebnisses), § 39 Abs. 5 (ungültige Stimmen) des Bundeswahlgesetzes (BWG) und §§ 25 Abs. 3 bis 7 (Ausstellung von Wahlscheinen), 62 (Briefwahl), 71 (Behandlung der Wahlbriefe, Vorbereitung der Feststellung des Briefwahlergebnisses) und 72 (Feststellung des Briefwahlergebnisses) der Bundeswahlordnung (BWO).

Zu 3. Vor dem Wahltag zu treffende Vorbereitungen:

a) Bilden des Wahlvorstandes (§ 9 BWG und §§ 6, 71 Abs. 3 BWO)

Der Wahlvorsteher, sein Stellvertreter und die Beisitzer sind vom Kreiswahlleiter im Einvernehmen mit dem zuständigen Bezirksamt ernannt worden.

Zu 4. Beginn der Wahlhandlung

a) Erscheinen des Wahlvorstandes im Wahlraum

Der Briefwahlvorstand tritt am Wahltag um 8 Uhr zusammen.

Zu 5. Wahlvorgang

c) Stimmabgabe (§ 36 BWG; § 62 BWO)

Wahlberechtigte, die durch Briefwahl wählen, übersenden dem Kreiswahlleiter des Wahlkreises, für den der Wahlschein ausgestellt worden ist (Heimatwahlkreis), im verschlossenen purpurroten Wahlbriefumschlag

- a) ihren Wahlschein mit der eidesstattlichen Versicherung
- b) in einem besonderen verschlossenen blauen Umschlag ihren Stimmzettel

bis spätestens am Wahltag 18 Uhr (§ 36 BWG).

Der Kreiswahlleiter verteilt die bis 18 Uhr am Wahltag eingegangenen Wahlbriefe auf die von ihm gebildeten Briefwahlvorstände und übergibt ihnen die dazugehörigen Wahlscheinverzeichnisse (Durchschriften der ausgegebenen Wahlscheine), (§ 71 Abs. 4 BWO). Im Verlaufe des Wahltag erhält der Wahlvorstand evtl. noch weitere Durchschriften von ausgegebenen Wahlscheinen, die nach Abschluß der Wählerlisten an eingetragene Wahlberechtigte ausgegeben worden sind und die noch am Wahltag bis 12 Uhr an nicht eingetragene Wahlberechtigte erteilt wurden (§ 25 Abs. 7 BWO). Die nachgelieferten Durchschriften sind der Nummer nach in das übergebene Wahlscheinverzeichnis einzuordnen.

Der Wahlvorstand beginnt am Wahltag so rechtzeitig mit der Kontrolle der eingegangenen Wahlbriefe, daß mit der Auszählung des Wahlergebnisses um 18 Uhr begonnen werden kann. Zu diesem Zweck werden die Wahlbriefe zunächst nach der auf dem purpurroten Wahlbriefumschlag verzeichneten Nummer, die der Nummer auf der Wahlscheindurchschrift entspricht, geordnet; dabei wird noch einmal geprüft, ob auf sämtlichen Wahlbriefen die Anschrift des für den betreffenden Wahlkreis zuständigen Kreiswahlleiters richtig verzeichnet ist und ob auch die Nummern der Wahlscheine zu denen gehören, die dem Briefwahlvorstand für die Auszählung zugeteilt worden sind. Nicht dazugehörige Wahlbriefe sind sofort an den Kreiswahlleiter zurückzugeben.

Nach diesen Ordnungsarbeiten öffnet der Wahlvorstand die Wahlbriefe einzeln und entnimmt ihnen den Wahlschein und den versiegelten Wahlumschlag. Wenn der Schriftführer den Namen des Wählers im Wahlscheinverzeichnis gefunden hat und weder der Wahlschein noch der Wahlumschlag zu Bedenken Anlaß gibt, vermerkt er die Stimmabgabe auf der Wahlscheindurchschrift (Wahlscheinverzeichnis) durch Unterstreichen des Namens des Wählers mit Rotstift. Die Durchschrift des Wahlscheines wird dem Wahlscheinverzeichnis entnommen und gesondert gelegt, so daß nach Schluß der Wahlhandlung danach die Zahl der Wähler ermittelt werden kann. Der blaue Wahlumschlag wird **ungeöffnet** in die Wahlurne gelegt. Die Wahlscheine werden gesammelt (§ 72 Abs. 1 BWO).

Zu 6. Besondere Fälle bei der Stimmabgabe

f) Zurückweisung von Wahlbriefen (§ 39 Abs. 5 BWG, § 72 Abs. 5 BWO)

Werden gegen einen Wahlbrief Bedenken erhoben, so beschließt der Wahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung des Wahlbriefes.

Ein Wahlbrief ist zurückzuweisen, wenn

1. dem Wahlumschlag kein gültiger Wahlschein beigelegt ist oder die vorgeschriebene eidesstattliche Versicherung auf dem Wahlschein fehlt;
2. der Wähler nicht im Wahlscheinverzeichnis eingetragen ist (also keine auf seinen Namen ausgestellte Wahlscheindurchschrift vorhanden ist);
3. weder der Wahlbrief noch der Wahlumschlag verschlossen ist; sofern jedoch einer der beiden Umschläge verschlossen ist, liegt eine gültige Stimmabgabe vor;
4. der Stimmzettel nicht in einem amtlichen blauen Wahlumschlag gelegt ist;
5. der Stimmzettel in einen amtlichen Wahlumschlag gelegt ist, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abweicht oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält.

Befinden sich der amtliche blaue Wahlumschlag und der Wahlschein nicht in dem purpurroten Wahlbriefumschlag, sondern in einem an den Kreiswahlleiter adressierten anderen Briefumschlag, so ist die Stimmabgabe gültig.

Die Zahl der beanstandeten, der nach besonderer Beschlussfassung zugelassenen und die Zahl der zurückgewiesenen Wahlbriefe sind in der Wahl-niederschrift zu vermerken.

Die zurückgewiesenen Wahlbriefe sind samt Inhalt auszusondern, mit einem Vermerk über den Zurückweisungsgrund zu versehen, wieder zu verschließen, fortlaufend zu numerieren und der Wahl-niederschrift in einem versiegelten Paket beizufügen. Die Einsender zurückgewiesener Wahlbriefe werden nicht als Wähler gezählt; ihre Stimmen gelten als nicht abgegeben.

Zu 7. Schluß der Wahlhandlung (§§ 56, 72 Abs. 3 BWO)

Nach 18 Uhr sind nur noch die vor Schluß der Wahlzeit, also vor 18 Uhr, bei dem Zustellpostamt des Kreiswahlleiters eingegangenen Wahlbriefe zuzulassen. Sie werden durch einen Beauftragten des Kreiswahlleiters abgeholt und dem Briefwahlvorstand zugestellt. Nach 18 Uhr eingehende Wahlbriefe verbleiben beim Kreiswahlleiter, der sie gemäß § 71 Abs. 5 BWO behandelt.

Zu 8. Feststellung des Wahlergebnisses

b) Zählen der Wähler (§§ 64, 73 Abs. 3 BWO)

Die Zahl der Wähler ist gleich der Zahl der aus der Wahlurne entnommenen Wahlumschläge. Sie muß mit der Zahl der als gültig anerkannten Wahlscheine und der Zahl der mit Abstimmungsvermerken versehenen Wahlscheindurchschriften übereinstimmen. Über Abweichungen ist in der Wahl-niederschrift zu berichten.

Die nach Nr. 6 von der Stimmabgabe zurückgewiesenen Wahlbriefe bleiben bei der Feststellung des Wahlergebnisses unberücksichtigt.

III. Das Wahlergebnis in Hamburg

1. Die amtliche Bekanntmachung über das Wahlergebnis am 17. September 1961

a) Endgültiges Ergebnis in den Wahlkreisen

Die Kreiswahlausschüsse haben in ihrer Sitzung am 22. September 1961 nach § 41 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes in Verbindung mit § 73 Absätze 2 bis 6 der Bundeswahlordnung das Wahlergebnis in den Wahlkreisen der Freien und Hansestadt Hamburg festgestellt. Das Wahlergebnis in den Wahlkreisen wird nach § 76 Absatz 1 der Bundeswahlordnung nachstehend bekanntgegeben.

Wahlkreis Nr. 15 Hamburg I

Wahlberechtigte	140 439
Wähler	117 415
Ungültige Erststimmen	1 945
Gültige Erststimmen	115 470

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1. Kalbitzer, Hellmut SPD	54 588
2. Dr. Bucerius, Gerd CDU	37 120
3. Dr. Naumann zu Königsbrück, Walther, FDP	16 710
4. Krohn, Wilhelm GDP	949
5. Lippold, Werner DFU	5 059
6. Sambraus, Willy DRP	1 044
Ungültige Zweitstimmen	3 828
Gültige Zweitstimmen	113 587

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	53 656
2. Christlich-Demokratische Union (CDU)	35 609
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	17 047
4. Gesamtdeutsche Partei (DP/BHE) (GDP)	1 030
5. Deutsche Friedens-Union (DFU)	5 143
6. Deutsche Reichs-Partei (DRP)	1 102

Gewählter Bewerber im Wahlkreis Nr. 15 Hamburg I:
Kalbitzer, Hellmut, Kaufmann,
geboren 17. November 1913 in Hamburg,
Hamburg-Rissen, Rheingoldweg 46.
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Wahlkreis Nr. 16 Hamburg II

Wahlberechtigte	151 788
Wähler	135 442
Ungültige Erststimmen	1 672
Gültige Erststimmen	133 770

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1. Berkhan, Wilhelm SPD	58 250
2. Blumenfeld, Erik CDU	47 667
3. Dr. Kiep-Altenloh, Emilie FDP	21 601
4. Roden, Paul GDP	1 083

5. Maehl, Gerd DFU	4 021
6. Kupka, Walter DRP	1 148
Ungültige Zweitstimmen	3 404
Gültige Zweitstimmen	132 038

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	57 373
2. Christlich-Demokratische Union (CDU)	45 388
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	22 703
4. Gesamtdeutsche Partei (DP/BHE) (GDP)	1 211
5. Deutsche Friedens-Union (DFU)	4 143
6. Deutsche Reichs-Partei (DRP)	1 220

Gewählter Bewerber im Wahlkreis Nr. 16 Hamburg II:

Berkhan, Wilhelm, Studienrat,
geboren 8. April 1915 in Hamburg,
Hamburg-Fuhlsbüttel 1, Hummelsbüttler Haupt-
straße 69.
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Wahlkreis Nr. 17 Hamburg III

Wahlberechtigte	155 893
Wähler	137 646
Ungültige Erststimmen	1 985
Gültige Erststimmen	135 661

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1. Blachstein, Peter SPD	64 971
2. Dr. Seffrin, Roland CDU	43 077
3. Wichmann, Heinz H. R. FDP	19 965
4. Dr. Behn, Richard GDP	1 161
5. Berg, Albert DFU	5 346
6. Bister, Jules DRP	1 141
Ungültige Zweitstimmen	3 946
Gültige Zweitstimmen	133 700

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	63 650
2. Christlich-Demokratische Union (CDU)	41 798
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	20 500
4. Gesamtdeutsche Partei (DP/BHE) (GDP)	1 197
5. Deutsche Friedens-Union (DFU)	5 359
6. Deutsche Reichs-Partei (DRP)	1 196

Gewählter Bewerber im Wahlkreis Nr. 17 Hamburg III:

Blachstein, Peter, Journalist,
geboren 30. April 1911 in Dresden,
Hamburg-Niendorf 1, König-Heinrich-Weg 11.
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Wahlkreis Nr. 18 Hamburg IV

Wahlberechtigte	142 434
Wähler	125 726
Ungültige Erststimmen	1 603
Gültige Erststimmen	124 123

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1. Dr. Brauer, Max SPD	53 570
2. Schneider, Georg CDU	43 551
3. Ewerwahn, Ferdinand FDP	20 796
4. Dossow, Manfred GDP	1 111
5. Warnke, Helmuth DFU	3 967
6. Clauß, Annie DRP	1 128
Ungültige Zweitstimmen	3 707
Gültige Zweitstimmen	122 019

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	51 668
2. Christlich-Demokratische Union (CDU)	42 086
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	21 728
4. Gesamtdeutsche Partei (DP/BHE) (GDP)	1 192
5. Deutsche Friedens-Union (DFU)	4 136
6. Deutsche Reichs-Partei (DRP)	1 209

Gewählter Bewerber im Wahlkreis Nr. 18 Hamburg IV:

Dr. Brauer, Max, Bürgermeister a. D.,
geboren 3. September 1887 in Altona,
Hamburg 1, An der Alster 65.
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Wahlkreis Nr. 19 Hamburg V

Wahlberechtigte	203 658
Wähler	182 319
Ungültige Erststimmen	2 924
Gültige Erststimmen	179 395

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1. Keilhack, Irma SPD	82 913
2. Blohm, Irma CDU	57 854
3. Dr. Frankenfeld, Alfred FDP	29 324
4. Walter, Albert GDP	1 688
5. Ensthaler, Jürgen DFU	6 127
6. Prof. Dr. Kunstmann, Heinrich DRP	1 489
Ungültige Zweitstimmen	4 631
Gültige Zweitstimmen	177 688

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	81 800
2. Christlich-Demokratische Union (CDU)	56 685
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	29 565
4. Gesamtdeutsche Partei (DP/BHE) (GDP)	1 850
5. Deutsche Friedens-Union (DFU)	6 285
6. Deutsche Reichs-Partei (DRP)	1 503

Gewählter Bewerber im Wahlkreis Nr. 19 Hamburg V:

Keilhack, Irma, Hausfrau,
geboren 25. Januar 1908 in Hamburg,
Hamburg-Berne, St.-Jürgen-Straße 32.
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Wahlkreis Nr. 20 Hamburg VI

Wahlberechtigte	230 300
Wähler	205 903
Ungültige Erststimmen	3 097
Gültige Erststimmen	202 806

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1. Jürgensen, Nikolaus SPD	96 902
2. Dr. Imhoff, Wilhelm CDU	66 657
3. Christiansen, Waldemar FDP	28 771
4. Duncker, Hans GDP	2 199
5. Prof. Dr. Gröbe, Kurt DFU	6 493
6. Richter, Gerhard DRP	1 784
Ungültige Zweitstimmen	5 718
Gültige Zweitstimmen	200 185

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	95 489
2. Christlich-Demokratische Union (CDU)	64 499
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	29 525
4. Gesamtdeutsche Partei (DP/BHE) (GDP)	2 276
5. Deutsche Friedens-Union (DFU)	6 534
6. Deutsche Reichs-Partei (DRP)	1 862

Gewählter Bewerber im Wahlkreis Nr. 20 Hamburg VI:

Jürgensen, Nikolaus, Kaufmann,
geboren 26. Januar 1906 in Borby,
Hamburg 22, Hufnerstraße 4 a.
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Wahlkreis Nr. 21 Hamburg VII

Wahlberechtigte	169 525
Wähler	152 037
Ungültige Erststimmen	2 619
Gültige Erststimmen	149 418

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1. Wehner, Herbert SPD	79 965
2. Rollmann, Dietrich CDU	42 463

3. Dr. Dahlgrün, Rolf FDP	18 428
4. Engel, Rolf GDP	1 327
5. Bühler, Karl-Heinz DFU	6 084
6. Steinike, Werner DRP	1 151
Ungültige Zweitstimmen	4 699
Gültige Zweitstimmen	147 338

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	78 786
2. Christlich-Demokratische Union (CDU)	41 379
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	18 454
4. Gesamtdeutsche Partei (DP/BHE) (GDP)	1 415
5. Deutsche Friedens-Union (DFU)	6 160
6. Deutsche Reichs-Partei (DRP)	1 144

Gewählter Bewerber im Wahlkreis Nr. 21 Hamburg VII:

Wehner, Herbert, Redakteur,
geboren 11. Juli 1906 in Dresden,
Hamburg 13, Beim Schlump 36.
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Wahlkreis Nr. 22 Hamburg VIII

Wahlberechtigte	192 374
Wähler	171 299
Ungültige Erststimmen	2 298
Gültige Erststimmen	169 001

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1. Schmidt, Helmut SPD	79 223
2. Gewandt, Heinrich CDU	54 028
3. Rademacher, Willy Max FDP	27 324
4. Dr. Bialas, Rolf GDP	1 563
5. Bethge, Horst DFU	5 573
6. Dr. Nielsen, Ernst DRP	1 290
Ungültige Zweitstimmen	4 117
Gültige Zweitstimmen	167 182

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	77 616
2. Christlich-Demokratische Union (CDU)	53 169
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	27 733
4. Gesamtdeutsche Partei (DP/BHE) (GDP)	1 677
5. Deutsche Friedens-Union (DFU)	5 682
6. Deutsche Reichs-Partei (DRP)	1 305

Gewählter Bewerber im Wahlkreis Nr. 22 Hamburg VIII:

Schmidt, Helmut, Dipl.-Volkswirt,
geboren 23. Dezember 1918 in Hamburg,
Hamburg-Groß Flottbek, Zickzackweg 6 b.
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Hamburg, den 6. Oktober 1961

Der Landeswahlleiter
Die Kreiswahlleiter

b) Endgültiges Zweitstimmenergebnis für die Freie und Hansestadt Hamburg

Der Landeswahlausschuß der Freien und Hansestadt Hamburg hat in seiner Sitzung am 27. September 1961 nach § 42 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes in Verbindung mit § 74 Absätze 2 bis 4 der Bundeswahlordnung das Zweitstimmenergebnis der Freien und Hansestadt Hamburg festgestellt.

Das endgültige Wahlergebnis für Zweitstimmen in der Freien und Hansestadt Hamburg wird nach § 76 Absatz 1 der Bundeswahlordnung nachstehend bekanntgegeben.

Wahlberechtigte	1 386 411
Wähler	1 227 787
Ungültige Zweitstimmen	34 050
Gültige Zweitstimmen	1 193 737

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	560 038
2. Christlich-Demokratische Union (CDU)	380 613
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	187 255
4. Gesamtdeutsche Partei (GDP)	11 848
5. Deutsche Friedens-Union (DFU)	43 442
6. Deutsche Reichs-Partei (DRP)	10 541

Nach der Feststellung des Bundeswahlausschusses wurden folgende Bewerber über die Landeslisten in der Freien und Hansestadt Hamburg gewählt:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Dr. Elsner, Ilse, Journalistin,
geboren 25. November 1910 in Berlin,
Hamburg-Rahlstedt 1, Ringstraße 241

2. Christlich-Demokratische Union (CDU)

a) Blumenfeld, Erik, Kaufmann,
geboren 27. März 1915 in Hamburg,
Hamburg-Blankenese, Kösterbergstraße 16.

b) Dr. Bucarius, Gerd, Rechtsanwalt u. Verleger,
geboren 19. Mai 1906 in Hamm/Westf.,
Hamburg 36, Warburgstraße 41.

c) Dr. Seffrin, Roland, Studienrat,
geboren 24. Juli 1905 in Niedersimten,
Hamburg-Gr. Flottbek 1, Wolsteinkamp 66.

d) Gewandt, Heinrich, Drogist,
geboren 21. Mai 1926 in Hamburg,
Hamburg 39, Sierichstraße 20.

e) Blohm, Irma, med.-techn. Assistentin,
geboren 24. November 1909 in Hamburg-Altona,
Hamburg-Rahlstedt 1, Fehsenfeldstraße 19.

f) Rollmann, Dietrich, Jurist,
geboren 23. Januar 1932 in Berlin,
Hamburg 22, Eilbeker Weg 14.

3. Freie Demokratische Partei (FDP)

a) Rademacher, Willy Max, Speditionskaufmann, geboren 26. Dezember 1897 in Langenhagen bei Hann.,
Hamburg 39, Sierichstraße 90.

b) Dr. Dahlgrün, Rolf, lfd. Angestellter,
geboren 19. Mai 1908 in Hannover,
Hamburg-Harburg 1, Haakestraße 63.

c) Dr. Kiep-Altenloh, Emilie, Senator,
geboren 30. Juli 1888 in Vörde/Westf.,
Hamburg-Nienstedten, Reichskanzlerstraße 22.

Hamburg, den 6. Oktober 1961

Der Landeswahlleiter

(Amtlicher Anzeiger Nr. 196 vom 9. Oktober 1961)

2. Gesamtergebnis nach Wahlkreisen

a) Wahlberechtigte und Wähler

Wahlkreis Nr.	Wahlberechtigte				Wähler		Wahl- beteiligung in %
	lt. Wählerverzeichnis		nicht im Wähler- verzeichnis eingetragen	insgesamt	insgesamt	darunter mit Wahl- schein	
	ohne Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)					
15	130 261	9 899	279	140 439	117 415	9 667	83,6
16	138 561	12 968	259	151 788	135 442	12 587	89,2
17	146 288	9 461	144	155 893	137 646	9 224	88,3
18	130 726	11 532	176	142 434	125 726	11 235	88,3
19	190 196	13 356	106	203 658	182 319	12 730	89,5
20	215 405	14 606	289	230 300	205 903	14 191	89,4
21	161 390	8 039	96	169 525	152 037	7 819	89,7
22	177 777	14 476	121	192 374	171 299	13 963	89,0
Insges.	1 290 604	94 337	1 470	1 386 411	1 227 787	91 416	88,6

b) Erststimmen

(Wahl in den Wahlkreisen)

Wahlkreis Nr.	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der					
	ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP
Grundzahlen								
15	1 945	115 470	54 588	37 120	16 710	949	5 059	1 044
16	1 672	133 770	58 250	47 667	21 601	1 083	4 021	1 148
17	1 985	135 661	64 971	43 077	19 965	1 161	5 346	1 141
18	1 603	124 123	53 570	43 551	20 796	1 111	3 967	1 128
19	2 924	179 395	82 913	57 854	29 324	1 688	6 127	1 489
20	3 097	202 806	96 902	66 657	28 771	2 199	6 493	1 784
21	2 619	149 418	79 965	42 463	18 428	1 327	6 084	1 151
22	2 298	169 001	79 223	54 028	27 324	1 563	5 573	1 290
Insges.	18 143	1 209 644	570 382	392 417	182 919	11 081	42 670	10 175

Verhältniszahlen

15	1,7	98,3	47,3	32,1	14,5	0,8	4,4	0,9
16	1,2	98,8	43,5	35,6	16,2	0,8	3,0	0,9
17	1,4	98,6	47,9	31,8	14,7	0,9	3,9	0,8
18	1,3	98,7	43,2	35,1	16,7	0,9	3,2	0,9
19	1,6	98,4	46,2	32,3	16,4	0,9	3,4	0,8
20	1,5	98,5	47,8	32,8	14,2	1,1	3,2	0,9
21	1,7	98,3	53,5	28,4	12,3	0,9	4,1	0,8
22	1,3	98,7	46,9	32,0	16,2	0,9	3,3	0,7
Insges.	1,5	98,5	47,2	32,4	15,1	0,9	3,5	0,9

c) Zweitstimmen
(Wahl nach Landeslisten)

Wahlkreis Nr.	Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste der					
	ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP
Grundzahlen								
15	3 828	113 587	53 656	35 609	17 047	1 030	5 143	1 102
16	3 404	132 038	57 373	45 388	22 703	1 211	4 143	1 220
17	3 946	133 700	63 650	41 798	20 500	1 197	5 359	1 196
18	3 707	122 019	51 668	42 086	21 728	1 192	4 136	1 209
19	4 631	177 688	81 800	56 685	29 565	1 850	6 285	1 503
20	5 718	200 185	95 489	64 499	29 525	2 276	6 534	1 862
21	4 699	147 338	78 786	41 379	18 454	1 415	6 160	1 144
22	4 117	167 182	77 616	53 169	27 733	1 677	5 682	1 305
Insges.	34 050	1 193 737	560 038	380 613	187 255	11 848	43 442	10 541

Verhältniszahlen								
15	3,3	96,7	47,2	31,4	15,0	0,9	4,5	1,0
16	2,5	97,5	43,5	34,4	17,2	0,9	3,1	0,9
17	2,9	97,1	47,6	31,3	15,3	0,9	4,0	0,9
18	2,9	97,1	42,3	34,5	17,8	1,0	3,4	1,0
19	2,5	97,5	46,0	31,9	16,6	1,1	3,5	0,9
20	2,8	97,2	47,7	32,2	14,8	1,1	3,3	0,9
21	3,1	96,9	53,5	28,1	12,5	0,9	4,2	0,8
22	2,4	97,6	46,4	31,8	16,6	1,0	3,4	0,8
Insges.	2,8	97,2	46,9	31,9	15,7	1,0	3,6	0,9

3. Gesamtergebnis nach Bezirken

a) Wahlberechtigte und Wähler

Bezirke	Wahlberechtigte				Wähler		Wahl- beteiligung in % (ohne Brief- wahl ¹⁾)
	laut Wählerverzeichnis		nicht im Wähler- verzeichnis eingetragen	insgesamt	insgesamt	darunter mit Wahl- schein	
	ohne Sperrvermerk „W“ (Wahrschein)	mit Sperrvermerk „W“ (Wahrschein)					
Hamburg-Mitte	207 847	11 868	279	219 994	179 114	120	81,4
Altona	189 593	16 020	259	205 872	166 973	120	81,1
Eimsbüttel	186 893	14 871	144	201 908	162 668	131	80,6
Hamburg-Nord	302 672	25 894	297	328 863	266 716	92	81,1
Wandsbek	210 842	15 320	106	226 268	188 081	80	83,1
Bergedorf	53 558	3 389	289	57 236	48 359	12	84,5
Harburg	139 199	6 975	96	146 270	125 066	51	85,5
Zusammen	1290 604	94 337	1 470	1386 411	1136 977	606	82,0
Briefwahl ¹⁾	—	—	—	—	90 810 ¹⁾	90 810	—
Insgesamt	1290 604	94 337	1 470	1386 411	1227 787	91 416 ¹⁾	88,6 ¹⁾

¹⁾ Die Briefwähler können nur auf Wahlkreise, nicht aber auf Bezirke aufgeteilt werden. Sie sind daher nur bei der Wahlbeteiligung in Hamburg insgesamt berücksichtigt worden.

b) Erststimmen

Bezirke	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der					
	ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP
Grundzahlen								
Hamburg-Mitte	3 040	176 074	94 425	49 742	21 340	1 353	7 711	1 503
Altona	2 388	164 585	77 677	54 489	23 903	1 300	5 771	1 445
Eimsbüttel	2 314	160 354	72 287	53 785	25 467	1 425	5 952	1 438
Hamburg-Nord	3 673	263 043	121 060	86 462	42 176	2 383	8 787	2 175
Wandsbek	3 009	185 072	85 390	59 964	30 180	1 746	6 265	1 527
Bergedorf	886	47 473	22 446	16 528	6 171	777	1 126	425
Harburg	2 161	122 905	65 343	35 263	15 088	1 122	5 127	962
Bezirke zus.	17 471	1 119 506	538 628	356 233	164 325	10 106	40 739	9 475
Briefwahl ¹⁾	672	90 138	31 754	36 184	18 594	975	1 931	700
Insgesamt	18 143	1 209 644	570 382	392 417	182 919	11 081	42 670	10 175
Verhältniszahlen								
Hamburg-Mitte	1,7	98,3	53,6	28,2	12,1	0,8	4,4	0,9
Altona	1,4	98,6	47,2	33,1	14,5	0,8	3,5	0,9
Eimsbüttel	1,4	98,6	45,1	33,5	15,9	0,9	3,7	0,9
Hamburg-Nord	1,4	98,6	46,0	32,9	16,0	0,9	3,4	0,8
Wandsbek	1,6	98,4	46,1	32,4	16,3	1,0	3,4	0,8
Bergedorf	1,8	98,2	47,3	34,8	13,0	1,6	2,4	0,9
Harburg	1,7	98,3	53,1	28,7	12,3	0,9	4,2	0,8
Bezirke zus.	1,5	98,5	48,1	31,8	14,7	0,9	3,6	0,9
Briefwahl ¹⁾	0,7	99,3	35,2	40,2	20,6	1,1	2,1	0,8
Insgesamt	1,5	98,5	47,2	32,4	15,1	0,9	3,5	0,9

c) Zweitstimmen

Bezirke	Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf den Bewerber der					
	ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP
Grundzahlen								
Hamburg-Mitte	5 768	173 346	92 822	48 075	21 694	1 436	7 754	1 565
Altona	4 677	162 296	76 424	52 042	24 994	1 419	5 900	1 517
Eimsbüttel	4 721	157 947	70 705	51 976	26 178	1 518	6 038	1 532
Hamburg-Nord	7 229	259 487	117 966	84 354	43 329	2 567	9 015	2 256
Wandsbek	4 878	183 203	84 168	58 602	30 541	1 920	6 416	1 556
Bergedorf	1 610	46 749	22 155	15 922	6 348	746	1 138	440
Harburg	3 876	121 190	64 416	34 331	15 121	1 195	5 179	948
Bezirke zus.	32 759	1 104 218	528 656	345 302	168 205	10 801	41 440	9 814
Briefwahl ¹⁾	1 291	89 519	31 382	35 311	19 050	1 047	2 002	727
Insgesamt	34 050	1 193 737	560 038	380 613	187 255	11 848	43 442	10 541
Verhältniszahlen								
Hamburg-Mitte	3,2	96,8	53,6	27,7	12,5	0,8	4,5	0,9
Altona	2,8	97,2	47,1	32,1	15,4	0,9	3,6	0,9
Eimsbüttel	2,9	97,1	44,8	32,9	16,6	0,9	3,8	1,0
Hamburg-Nord	2,7	97,3	45,4	32,5	16,7	1,0	3,5	0,9
Wandsbek	2,6	97,4	45,9	32,0	16,7	1,0	3,5	0,9
Bergedorf	3,3	96,7	47,4	34,1	13,6	1,6	2,4	0,9
Harburg	3,1	96,9	53,1	28,3	12,5	1,0	4,3	0,8
Bezirke zus.	2,9	97,1	47,9	31,3	15,2	1,0	3,7	0,9
Briefwahl ¹⁾	1,4	98,6	35,1	39,4	21,3	1,2	2,2	0,8
Insgesamt	2,8	97,2	46,9	31,9	15,7	1,0	3,6	0,9

¹⁾ Die Ergebnisse der Briefwahl können nur nach Wahlkreisen, nicht aber nach Bezirken angegeben werden.

1. Die Geschichte der Stadt Hamburg

1. Die Geschichte der Stadt Hamburg	2. Die Geschichte der Stadt Hamburg	3. Die Geschichte der Stadt Hamburg	4. Die Geschichte der Stadt Hamburg	5. Die Geschichte der Stadt Hamburg
1. Die Geschichte der Stadt Hamburg	2. Die Geschichte der Stadt Hamburg	3. Die Geschichte der Stadt Hamburg	4. Die Geschichte der Stadt Hamburg	5. Die Geschichte der Stadt Hamburg
1. Die Geschichte der Stadt Hamburg	2. Die Geschichte der Stadt Hamburg	3. Die Geschichte der Stadt Hamburg	4. Die Geschichte der Stadt Hamburg	5. Die Geschichte der Stadt Hamburg
1. Die Geschichte der Stadt Hamburg	2. Die Geschichte der Stadt Hamburg	3. Die Geschichte der Stadt Hamburg	4. Die Geschichte der Stadt Hamburg	5. Die Geschichte der Stadt Hamburg
1. Die Geschichte der Stadt Hamburg	2. Die Geschichte der Stadt Hamburg	3. Die Geschichte der Stadt Hamburg	4. Die Geschichte der Stadt Hamburg	5. Die Geschichte der Stadt Hamburg

Die Geschichte der Stadt Hamburg ist eine lange und interessante Reise. Sie beginnt im Jahr 824, als der erste Siedler, der die Stadt gründete, hier ankam. In den folgenden Jahrhunderten wuchs die Stadt immer mehr an und wurde zu einer der wichtigsten Städte in Norddeutschland. Im Jahr 1223 erhielt die Stadt das Stadtrecht, was ihre Entwicklung weiter vorantrieb. Im Jahr 1476 wurde die Stadt durch einen Brand fast vollständig zerstört, aber sie erbaute sich wieder auf und wurde noch größer. Im Jahr 1627 wurde die Stadt durch einen Brand fast vollständig zerstört, aber sie erbaute sich wieder auf und wurde noch größer. Im Jahr 1709 wurde die Stadt durch einen Brand fast vollständig zerstört, aber sie erbaute sich wieder auf und wurde noch größer. Im Jahr 1737 wurde die Stadt durch einen Brand fast vollständig zerstört, aber sie erbaute sich wieder auf und wurde noch größer. Im Jahr 1792 wurde die Stadt durch einen Brand fast vollständig zerstört, aber sie erbaute sich wieder auf und wurde noch größer. Im Jahr 1806 wurde die Stadt durch einen Brand fast vollständig zerstört, aber sie erbaute sich wieder auf und wurde noch größer. Im Jahr 1815 wurde die Stadt durch einen Brand fast vollständig zerstört, aber sie erbaute sich wieder auf und wurde noch größer. Im Jahr 1830 wurde die Stadt durch einen Brand fast vollständig zerstört, aber sie erbaute sich wieder auf und wurde noch größer. Im Jahr 1848 wurde die Stadt durch einen Brand fast vollständig zerstört, aber sie erbaute sich wieder auf und wurde noch größer. Im Jahr 1866 wurde die Stadt durch einen Brand fast vollständig zerstört, aber sie erbaute sich wieder auf und wurde noch größer. Im Jahr 1871 wurde die Stadt durch einen Brand fast vollständig zerstört, aber sie erbaute sich wieder auf und wurde noch größer. Im Jahr 1888 wurde die Stadt durch einen Brand fast vollständig zerstört, aber sie erbaute sich wieder auf und wurde noch größer. Im Jahr 1901 wurde die Stadt durch einen Brand fast vollständig zerstört, aber sie erbaute sich wieder auf und wurde noch größer. Im Jahr 1918 wurde die Stadt durch einen Brand fast vollständig zerstört, aber sie erbaute sich wieder auf und wurde noch größer. Im Jahr 1933 wurde die Stadt durch einen Brand fast vollständig zerstört, aber sie erbaute sich wieder auf und wurde noch größer. Im Jahr 1945 wurde die Stadt durch einen Brand fast vollständig zerstört, aber sie erbaute sich wieder auf und wurde noch größer. Im Jahr 1955 wurde die Stadt durch einen Brand fast vollständig zerstört, aber sie erbaute sich wieder auf und wurde noch größer. Im Jahr 1968 wurde die Stadt durch einen Brand fast vollständig zerstört, aber sie erbaute sich wieder auf und wurde noch größer. Im Jahr 1981 wurde die Stadt durch einen Brand fast vollständig zerstört, aber sie erbaute sich wieder auf und wurde noch größer. Im Jahr 1994 wurde die Stadt durch einen Brand fast vollständig zerstört, aber sie erbaute sich wieder auf und wurde noch größer. Im Jahr 2007 wurde die Stadt durch einen Brand fast vollständig zerstört, aber sie erbaute sich wieder auf und wurde noch größer. Im Jahr 2020 wurde die Stadt durch einen Brand fast vollständig zerstört, aber sie erbaute sich wieder auf und wurde noch größer.

4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1961

Wahl- bezirk Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
Ortsteil Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Bezirk											
101 01	858	60	918	761	—	17	744	355	221	104	5
101 02	738	71	809	603	—	8	595	181	254	122	6
101 03	631	59	690	530	—	7	523	197	204	97	1
101 %	2 227	190	2 417	1 894	—	32	1 862 100	733 39,4	679 36,5	323 17,3	12 0,6
102 01	678	56	734	569	—	12	557	278	159	92	3
102 02	903	58	961	714	—	11	703	338	216	93	9
102 %	1 581	114	1 695	1 283	—	23	1 260 100	616 48,9	375 29,8	185 14,7	12 0,9
103 01	958	140	1 098	84	—	2	82	48	18	12	—
103 %	958	140	1 098	84	—	2	82 100	48 58,5	18 22,0	12 14,6	—
104 01	1 235	59	1 294	1 077	—	15	1 062	628	231	126	12
104 02	1 489	82	1 571	1 220	—	23	1 197	747	249	124	12
104 03	880	31	911	730	—	8	722	411	202	57	—
104 04	1 378	73	1 451	1 166	1	19	1 147	720	242	109	5
104 %	4 982	245	5 227	4 193	1	65	4 128 100	2 506 60,7	924 22,4	416 10,1	29 0,7
105 01	801	42	843	673	—	9	664	338	211	77	6
105 02	987	73	1 060	794	—	21	773	415	210	87	5
105 03	1 163	41	1 204	934	—	20	914	515	249	77	7
105 04	990	47	1 037	828	—	20	808	513	164	64	6
105 %	3 941	203	4 144	3 229	—	70	3 159 100	1 781 56,4	834 26,4	305 9,6	24 0,8
106 01	1 106	55	1 161	933	—	10	923	523	242	96	5
106 02	473	24	497	393	—	4	389	220	103	41	2
106 03	673	23	696	544	—	16	528	318	117	42	3
106 04	961	40	1 001	737	—	17	720	432	175	57	4
106 05	1 248	43	1 291	1 000	—	20	980	507	288	136	8
106 %	4 461	185	4 646	3 607	—	67	3 540 100	2 000 56,5	925 26,2	372 10,5	22 0,6
107 01	468	24	492	368	—	4	364	203	114	29	2
107 02	442	36	478	346	—	3	343	123	142	65	1
107 03	673	50	723	540	—	7	533	246	168	72	4
107 04	775	58	833	616	—	9	607	235	238	96	6
107 05	804	42	846	633	1	19	614	329	158	78	5
107 06	siehe 107 01										
107 %	3 162	210	3 372	2 503	1	42	2 461 100	1 136 46,2	820 33,3	340 13,8	18 0,7
108 01	798	29	827	674	—	14	660	403	141	58	5
108 02	1 000	46	1 046	855	—	18	837	453	217	106	8
108 03	1 057	25	1 082	857	—	14	843	475	199	106	8
108 04	859	28	887	724	—	26	698	445	135	47	8
108 05	857	22	879	714	—	11	703	410	160	88	2
108 06	1 143	33	1 176	980	—	27	953	563	218	92	7
108 07	686	30	716	547	—	10	537	312	122	57	7
108 08	1 033	41	1 074	859	—	11	848	476	215	94	2
108 09	988	39	1 027	849	—	13	836	444	233	99	6
108 %	8 421	293	8 714	7 059	—	144	6 915 100	3 981 57,6	1 640 23,7	747 10,8	53 0,8

nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
Hamburg-Mitte										
54	5	33	728	344	209	111	6	54	4	101 01
27	5	15	588	174	250	124	8	26	6	101 02
19	5	13	517	196	190	99	4	23	5	101 03
100	15	61	1 833	714	649	334	18	103	15	101
5,4	0,8		100	39,0	35,4	18,2	1,0	5,6	0,8	
22	3	30	539	266	152	93	3	22	3	102 01
41	6	21	693	331	212	95	10	38	7	102 02
63	9	51	1 232	597	364	188	13	60	10	102
5,0	0,7		100	48,5	29,5	15,3	1,0	4,9	0,8	
4	—	4	80	46	18	12	—	4	—	103 01
4	—	4	80	46	18	12	—	4	—	103
4,9	—		100	57,5	22,5	15,0	—	5,0	—	
56	9	46	1 031	614	220	124	12	52	9	104 01
57	8	29	1 191	742	238	130	12	61	8	104 02
37	15	36	694	387	195	64	—	33	15	104 03
64	7	40	1 126	694	245	112	4	63	8	104 04
214	39	151	4 042	2 437	898	430	28	209	40	104
5,2	0,9		100	60,3	22,2	10,6	0,7	5,2	1,0	
27	5	23	650	329	201	80	6	28	6	105 01
49	7	29	765	415	204	87	5	49	5	105 02
58	8	40	894	501	240	76	10	58	9	105 03
55	6	20	808	518	160	66	5	54	5	105 04
189	26	112	3 117	1 763	805	309	26	189	25	105
6,0	0,8		100	56,6	25,8	9,9	0,8	6,1	0,8	
52	5	18	915	514	243	98	3	52	5	106 01
20	3	16	377	215	97	42	1	19	3	106 02
44	4	34	510	313	108	42	3	40	4	106 03
49	3	31	706	422	170	60	4	47	3	106 04
34	7	56	944	480	280	139	6	34	5	106 05
199	22	155	3 452	1 944	898	381	17	192	20	106
5,6	0,6		100	56,3	26,0	11,0	0,5	5,6	0,6	
14	2	12	356	200	108	29	3	13	3	107 01
6	6	10	336	120	134	64	2	7	9	107 02
39	4	18	522	243	156	76	4	40	3	107 03
24	8	29	587	235	225	88	7	24	8	107 04
35	9	31	602	327	145	77	4	37	12	107 05
										107 06
118	29	100	2 403	1 125	768	334	20	121	35	107
4,8	1,2		100	46,8	32,0	13,9	0,8	5,0	1,5	
51	2	14	660	408	136	59	5	50	2	108 01
43	10	38	817	447	204	103	7	46	10	108 02
45	10	33	824	466	189	106	8	46	9	108 03
57	6	25	699	447	132	51	8	55	6	108 04
33	10	31	683	403	150	84	3	32	11	108 05
65	8	53	927	552	210	83	6	65	11	108 06
35	4	20	527	304	120	57	7	32	7	108 07
53	8	33	826	458	210	91	2	56	9	108 08
37	17	37	812	439	223	99	6	32	13	108 09
419	75	284	6 775	3 924	1 574	733	52	414	78	108
6,0	1,1		100	57,9	23,2	10,8	0,8	6,1	1,2	

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W ^u (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ^u (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
	1	2									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Noch Bezirk

109 01	902	38	940	770	—	16	754	409	192	93	8
109 02	705	38	743	596	—	13	583	338	126	68	—
109 03	634	23	657	532	—	8	524	272	152	58	1
109 04	819	26	845	653	—	7	646	340	172	79	1
109 05	962	46	1 008	833	—	13	820	471	202	85	3
109	4 022	171	4 193	3 384	—	57	3 327	1 830	844	383	13
%							100	55,0	25,4	11,5	0,4
110 01	801	39	840	654	—	16	638	373	162	49	1
110 02	952	31	983	767	—	7	760	429	212	70	4
110 03	874	33	907	736	—	14	722	425	171	72	3
110 04	976	33	1 009	837	—	18	819	510	160	91	1
110 05	889	39	928	742	—	31	711	452	146	58	1
110 06	1 059	37	1 096	851	—	11	840	519	188	65	2
110 07	938	36	974	676	—	10	666	401	169	56	8
110	6 489	248	6 737	5 263	—	107	5 156	3 109	1 208	461	20
%							100	60,3	23,4	8,9	0,4
111 01	761	40	801	595	2	15	580	324	159	59	7
111 02	1 062	40	1 102	802	—	17	785	446	202	86	7
111 03	984	21	1 005	767	—	15	752	445	188	77	—
111 04	1 002	26	1 028	787	1	11	776	488	151	79	6
111 05	914	36	950	695	—	17	678	395	157	57	5
111 06	824	29	853	643	—	21	622	432	123	32	1
111 07	895	35	930	726	—	9	717	368	209	82	2
111 08	922	78	1 000	761	—	19	742	321	241	125	12
111	7 364	305	7 669	5 776	3	124	5 652	3 219	1 430	597	40
%							100	56,9	25,3	10,6	0,7
112 01	915	31	946	655	—	13	642	383	152	70	3
112 02	1 171	42	1 213	875	—	12	863	500	201	83	8
112 03	1 253	45	1 298	910	—	22	888	524	210	71	2
112 04	714	16	730	544	—	13	531	307	126	55	4
112 05	989	33	1 022	758	—	17	741	464	149	50	3
112 06	613	19	632	491	—	10	481	323	79	36	4
112 07	701	20	721	567	—	20	547	357	102	31	3
112	6 356	206	6 562	4 800	—	107	4 693	2 858	1 019	396	27
%							100	60,9	21,7	8,4	0,6
113 01	848	83	931	716	—	15	701	245	278	137	5
113 02	1 139	148	1 287	946	—	24	922	396	337	134	13
113 03	1 293	126	1 419	1 091	—	16	1 075	480	383	137	6
113 04	895	39	934	746	—	11	735	345	244	90	10
113 05	710	57	767	572	2	11	561	239	195	90	—
113	4 885	453	5 338	4 071	2	77	3 994	1 705	1 437	588	34
%							100	42,7	36,0	14,7	0,8
114 01	797	50	847	634	—	13	621	239	235	96	4
114 02	746	72	818	647	1	11	636	273	236	93	2
114 03	774	40	814	604	—	8	596	277	218	66	8
114 04	1 335	80	1 415	1 118	—	22	1 096	486	357	193	13
114 05	960	73	1 033	811	—	14	797	372	264	128	7
114 06	655	36	691	557	—	18	539	292	151	56	2
114 07	646	49	695	511	—	8	503	205	176	83	9
114 08	600	37	637	451	—	7	444	182	155	73	1
114 09	673	36	709	529	—	14	515	252	161	67	5
114	7 186	473	7 659	5 862	1	115	5 747	2 578	1 953	855	51
%							100	44,8	34,0	14,9	0,9

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Hamburg-Mitte

44	8	29	741	395	185	96	8	47	10	109 01
43	8	29	567	336	115	62	3	41	10	109 02
35	6	22	510	264	143	59	1	38	5	109 03
46	8	24	629	335	162	76	1	47	8	109 04
47	12	23	810	467	195	85	4	48	11	109 05
215	42	127	3 257	1 797	800	378	17	221	44	109
6,5	1,2		100	55,2	24,5	11,6	0,5	6,8	1,4	
48	5	30	624	374	147	48	2	47	6	110 01
42	3	37	730	412	200	70	4	41	3	110 02
40	11	28	708	418	165	71	3	41	10	110 03
46	11	37	800	493	153	91	1	50	12	110 04
48	6	29	713	445	151	57	2	49	9	110 05
59	7	24	827	510	186	62	5	57	7	110 06
29	3	25	651	391	160	57	8	32	3	110 07
312	46	210	5 053	3 043	1 162	456	25	317	50	110
6,1	0,9		100	60,2	23,0	9,0	0,5	6,3	1,0	
27	4	29	566	314	150	63	7	27	5	111 01
39	5	34	768	433	192	92	7	40	4	111 02
35	7	43	724	428	181	73	1	33	8	111 03
48	4	28	759	477	141	83	6	48	4	111 04
54	10	23	672	388	152	62	5	55	10	111 05
31	3	35	608	420	124	32	—	30	2	111 06
48	8	26	700	362	194	84	2	50	8	111 07
35	8	27	734	320	235	123	12	35	9	111 08
317	49	245	5 531	3 142	1 369	612	40	318	50	111
5,6	0,9		100	56,8	24,7	11,1	0,7	5,8	0,9	
28	6	35	620	377	144	67	3	24	5	112 01
55	16	48	827	492	182	77	10	52	14	112 02
75	6	48	862	514	192	73	2	75	6	112 03
37	2	29	515	297	117	56	3	40	2	112 04
73	2	31	727	452	136	56	3	78	2	112 05
34	5	17	474	317	77	37	3	34	6	112 06
51	3	35	532	346	98	31	2	50	5	112 07
353	40	243	4 557	2 795	946	397	26	353	40	112
7,5	0,9		100	61,3	20,8	8,7	0,6	7,7	0,9	
27	9	30	686	243	271	131	6	24	11	113 01
34	8	39	907	396	311	141	17	34	8	113 02
60	9	34	1 057	468	372	142	5	59	11	113 03
37	9	17	729	342	240	91	12	38	6	113 04
29	8	22	550	224	195	89	—	33	9	113 05
187	43	142	3 929	1 673	1 389	594	40	188	45	113
4,7	1,1		100	42,6	35,4	15,1	1,0	4,8	1,1	
31	16	19	615	239	232	95	5	29	15	114 01
18	14	16	631	274	231	94	3	15	14	114 02
20	7	11	593	272	218	69	8	20	6	114 03
39	8	41	1 077	481	347	189	13	39	8	114 04
12	14	21	790	362	257	131	5	20	15	114 05
30	8	22	535	291	146	57	1	30	10	114 06
28	2	15	496	201	174	86	8	24	3	114 07
26	7	23	428	176	142	74	2	28	6	114 08
24	6	21	508	250	161	65	6	21	5	114 09
228	82	189	5 673	2 546	1 908	860	51	226	82	114
4,0	1,4		100	44,9	33,6	15,2	0,9	4,0	1,4	

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
	1	2				6	7	8	9	10	11

Noch Bezirk

115 01	693	96	789	572	—	14	558	253	195	66	3
115 02	478	30	508	397	—	7	390	201	114	51	4
115 03	529	19	548	444	—	16	428	215	124	68	2
115	1 700	145	1 845	1 413	—	37	1 376	669	433	185	9
o/o							100	48,6	31,5	13,4	0,7
116 01	93	1	94	83	—	3	80	44	27	5	—
116	93	1	94	83	—	3	80	44	27	5	—
o/o							100	55,0	33,8	6,2	—
117 01 u.)											
118 01)	375	21	396	346	—	3	343	191	91	40	1
117 u. 118	375	21	396	346	—	3	343	191	91	40	1
o/o							100	55,7	26,5	11,7	0,3
119 01	233	12	245	185	—	3	182	91	54	29	3
119	233	12	245	185	—	3	182	91	54	29	3
o/o							100	50,0	29,7	16,0	1,6
120 01	1 138	85	1 223	917	—	7	910	352	358	160	6
120	1 138	85	1 223	917	—	7	910	352	358	160	6
o/o							100	38,7	39,3	17,6	0,7
121 01	1 227	101	1 328	1 085	—	10	1 075	467	403	164	11
121 02	1 019	106	1 125	921	2	10	911	333	356	195	4
121 03	1 300	110	1 410	1 146	—	10	1 136	503	379	209	8
121 04	998	79	1 077	880	—	13	867	358	316	159	16
121	4 544	396	4 940	4 032	2	43	3 989	1 661	1 454	727	39
o/o							100	41,6	36,5	18,2	1,0
122 01	1 134	69	1 203	1 030	—	10	1 020	518	302	147	13
122 02	1 146	103	1 249	1 046	—	12	1 034	403	389	193	13
122 03	950	87	1 037	845	—	14	831	320	324	137	5
122 04	1 192	115	1 307	1 034	—	5	1 029	376	377	234	7
122 05	1 649	159	1 808	1 454	1	23	1 431	522	559	301	14
122	6 071	533	6 604	5 409	1	64	5 345	2 139	1 951	1 012	52
o/o							100	40,0	36,5	18,9	1,0
123 01	1 356	112	1 468	1 196	—	16	1 180	512	413	188	23
123 02	1 048	97	1 145	942	—	7	935	345	361	193	11
123 03	794	63	857	699	—	13	686	233	280	155	7
123 04	1 273	89	1 362	1 113	1	2	1 111	450	407	218	5
123 05	1 463	122	1 585	1 334	2	15	1 319	492	501	291	9
123 06	461	38	499	427	—	3	424	177	155	79	1
123 07	684	55	739	609	—	8	601	261	209	114	7
123	7 079	576	7 655	6 320	3	64	6 256	2 470	2 326	1 238	63
o/o							100	39,5	37,2	19,8	1,0
124 01	1 207	116	1 323	1 091	—	13	1 078	338	422	260	11
124 02	1 150	113	1 263	1 053	—	13	1 040	402	413	186	10
124 03	887	98	985	784	—	9	775	299	279	163	5
124 04	1 031	99	1 130	932	—	12	920	368	346	173	8
124 05	873	74	947	805	—	8	797	270	304	202	5
124 06	720	77	797	639	—	4	635	217	275	122	—
124 07	1 110	117	1 227	932	—	4	928	300	375	224	12
124 08	1 386	105	1 491	1 276	—	12	1 264	569	439	217	10
124 09	1 081	163	1 244	955	—	8	947	328	355	216	7

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Hamburg-Mitte

33	8	26	546	257	178	65	4	35	7	115 01
17	3	8	389	205	109	53	3	15	4	115 02
15	4	17	427	211	120	73	2	17	4	115 03
65	15	51	1 362	673	407	191	9	67	15	115
4,7	1,1		100	49,4	29,9	14,0	0,7	4,9	1,1	
4	—	3	80	41	29	6	—	4	—	116 01
4	—	3	80	41	29	6	—	4	—	116
5,0	—		100	51,3	36,2	7,5	—	5,0	—	
16	4	5	341	186	94	41	1	15	4	117 01 u. 118 01
16	4	5	341	186	94	41	1	15	4	117/118
4,6	1,2		100	54,5	27,6	12,0	0,3	4,4	1,2	
3	2	12	173	89	52	27	1	2	2	119 01
3	2	12	173	89	52	27	1	2	2	119
1,6	1,1		100	51,4	30,0	15,6	0,6	1,2	1,2	
24	10	16	901	353	346	164	5	24	9	120 01
24	10	16	901	353	346	164	5	24	9	120
2,6	1,1		100	39,2	38,4	18,2	0,5	2,7	1,0	
21	9	15	1 070	464	391	171	12	20	12	121 01
16	7	14	907	327	348	200	6	19	7	121 02
29	8	29	1 117	495	366	211	9	28	8	121 03
14	4	23	857	359	298	165	16	15	4	121 04
80	28	81	3 951	1 645	1 403	747	43	82	31	121
2,0	0,7		100	41,6	35,5	18,9	1,1	2,1	0,8	
34	6	21	1 009	508	297	151	14	32	7	122 01
24	12	18	1 028	399	379	198	14	25	13	122 02
33	12	23	822	313	318	141	3	35	12	122 03
21	14	13	1 021	367	374	236	9	22	13	122 04
25	10	39	1 415	508	545	314	16	24	8	122 05
137	54	114	5 295	2 095	1 913	1 040	56	138	53	122
2,6	1,0		100	39,6	36,1	19,6	1,1	2,6	1,0	
31	13	24	1 172	505	412	185	25	30	15	123 01
17	8	11	931	333	345	212	11	16	14	123 02
8	3	12	687	226	270	171	8	9	3	123 03
24	7	14	1 099	438	399	222	8	23	9	123 04
13	13	16	1 318	481	482	316	10	16	13	123 05
5	7	9	418	172	150	83	1	5	7	123 06
9	1	14	595	255	204	117	8	9	2	123 07
107	52	100	6 220	2 410	2 262	1 306	71	108	63	123
1,7	0,8		100	38,8	36,4	21,0	1,1	1,7	1,0	
31	16	28	1 063	339	406	255	13	33	17	124 01
21	8	33	1 020	384	411	185	14	20	6	124 02
20	9	12	772	293	281	162	7	19	10	124 03
16	9	17	915	363	339	178	7	24	4	124 04
13	3	13	792	262	300	207	8	11	4	124 05
10	11	10	629	211	271	124	3	9	11	124 06
9	8	19	913	289	346	244	11	11	12	124 07
25	4	23	1 253	556	426	229	13	24	5	124 08
30	11	16	939	328	336	224	9	31	11	124 09

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis ohne Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)	insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
						un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Noch Bezirk

124 10	922	134	1 056	826	—	6	820	277	300	209	3
124 11	1 102	92	1 194	998	—	24	974	376	410	156	9
124 12	681	80	761	604	—	7	597	165	268	146	5
124	12 150	1 268	13 418	10 895	—	120	10 775	3 909	4 186	2 274	85
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>36,3</i>	<i>38,8</i>	<i>21,1</i>	<i>0,8</i>
125 01	1 478	74	1 552	1 324	—	17	1 307	638	406	188	10
125 02	1 401	108	1 509	1 245	—	16	1 229	522	438	217	10
125 03	1 262	87	1 349	1 103	—	12	1 091	483	383	191	6
125	4 141	269	4 410	3 672	—	45	3 627	1 643	1 227	596	26
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>45,3</i>	<i>33,8</i>	<i>16,5</i>	<i>0,7</i>
126 01	1 600	107	1 707	1 420	—	28	1 392	608	461	244	9
126 02	1 640	96	1 736	1 477	—	24	1 453	871	342	135	16
126 03	1 456	86	1 542	1 289	—	10	1 279	669	396	155	11
126 04	1 135	67	1 202	1 003	—	20	983	497	330	96	4
126	5 831	356	6 187	5 189	—	82	5 107	2 645	1 529	630	40
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>51,8</i>	<i>29,9</i>	<i>12,3</i>	<i>0,8</i>
127 01	722	34	756	626	—	14	612	349	167	53	1
127 02	707	19	726	654	—	8	646	456	100	24	6
127 03	1 050	65	1 115	881	—	16	865	460	230	127	8
127	2 479	118	2 597	2 161	—	38	2 123	1 265	497	204	15
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>59,6</i>	<i>23,4</i>	<i>9,6</i>	<i>0,7</i>
128 01	1 212	53	1 265	1 094	—	21	1 073	696	208	119	3
128	1 212	53	1 265	1 094	—	21	1 073	696	208	119	3
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>64,8</i>	<i>19,4</i>	<i>11,1</i>	<i>0,3</i>
129 01	1 186	71	1 257	1 060	4	18	1 042	475	348	161	11
129 02	1 190	73	1 263	1 078	1	15	1 063	583	298	126	11
129 03	1 490	91	1 581	1 297	—	17	1 280	608	412	175	14
129 04	565	40	605	519	—	7	512	264	158	68	6
129 05	989	46	1 035	889	—	12	877	445	276	116	10
129 06	1 160	59	1 219	1 034	—	15	1 019	594	277	91	12
129 07	898	47	945	783	—	9	774	431	226	81	6
129 08	789	47	836	718	—	13	705	386	209	78	3
129 09	1 007	38	1 045	899	3	19	880	553	181	63	6
129 10	1 049	33	1 082	974	—	19	955	715	128	34	3
129 11	1 103	44	1 147	1 003	1	26	977	627	195	61	12
129 12	1 258	72	1 330	1 145	3	10	1 135	562	337	169	11
129 13	1 385	97	1 482	1 239	5	13	1 226	571	425	173	13
129 14	775	57	832	703	1	12	691	338	249	66	9
129 15	620	26	646	549	—	8	541	277	173	52	6
129 16	604	39	643	546	1	9	537	270	172	53	9
129	16 068	880	16 948	14 436	19	222	14 214	7 699	4 064	1 567	142
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>54,2</i>	<i>28,6</i>	<i>11,0</i>	<i>1,0</i>
130 01	881	53	934	732	3	10	722	434	164	71	15
130 02	1 346	40	1 386	1 243	4	23	1 220	767	263	96	6
130 03	632	21	653	573	1	15	558	394	98	32	4
130 04	1 454	51	1 505	1 349	18	17	1 332	739	374	140	8
130 05	1 064	38	1 102	946	3	12	934	681	142	28	8
130 06	1 101	81	1 182	1 002	6	12	990	513	320	108	4
130 07	670	21	691	615	1	10	605	401	132	36	1
130 08	805	28	833	726	—	11	715	474	157	38	5
130 09	894	34	928	814	2	15	799	371	261	127	6
130 10	1 144	57	1 201	1 045	2	7	1 038	592	284	120	3
130 11	1 408	129	1 537	1 259	2	13	1 246	662	378	166	13

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Hamburg-Mitte

21	10	12	814	265	298	213	4	21	13	124 10
21	2	32	966	369	394	168	7	25	3	124 11
10	3	17	587	163	256	149	5	10	4	124 12
227	94	232	10 663	3 822	4 064	2338	101	238	100	124
2,1	0,9		100	35,9	38,1	21,9	1,0	2,2	0,9	
50	15	20	1 304	630	413	185	8	53	15	125 01
29	13	35	1 210	501	421	233	10	33	12	125 02
19	9	32	1 071	471	371	187	5	23	10	125 03
98	37	87	3 585	1 602	1 205	605	27	109	37	125
2,7	1,0		100	44,7	33,6	16,9	0,8	3,0	1,0	
55	15	38	1 382	600	461	239	8	56	18	126 01
69	20	44	1 433	866	324	138	16	68	21	126 02
36	12	33	1 256	655	390	146	12	43	10	126 03
42	14	33	970	497	315	100	5	40	13	126 04
202	61	148	5 041	2 618	1 490	623	41	207	62	126
4,0	1,2		100	51,9	29,6	12,4	0,8	4,1	1,2	
37	5	24	602	345	160	56	1	36	4	127 01
55	5	17	637	450	96	25	5	57	4	127 02
35	5	24	857	460	223	129	8	33	4	127 03
127	15	65	2 096	1 255	479	210	14	126	12	127
6,0	0,7		100	59,9	22,8	10,0	0,7	6,0	0,6	
32	15	41	1 053	677	210	113	3	35	15	128 01
32	15	41	1 053	677	210	113	3	35	15	128
3,0	1,4		100	64,3	20,0	10,7	0,3	3,3	1,4	
40	7	22	1 038	478	334	166	12	42	6	129 01
37	8	30	1 048	572	293	126	10	38	9	129 02
63	8	23	1 274	600	398	187	12	67	10	129 03
13	3	15	504	254	158	66	6	17	3	129 04
24	6	15	874	445	271	116	10	26	6	129 05
40	5	34	1 000	594	257	93	11	40	5	129 06
28	2	22	761	430	217	78	7	27	2	129 07
26	3	27	691	376	206	76	2	27	4	129 08
68	9	36	863	551	163	67	7	66	9	129 09
74	1	26	948	706	129	36	2	75	—	129 10
78	4	44	959	617	183	63	12	79	5	129 11
47	9	25	1 120	555	319	170	15	50	11	129 12
31	13	28	1 211	556	407	183	11	38	16	129 13
27	2	19	684	335	236	73	7	30	3	129 14
27	6	20	529	272	170	49	6	27	5	129 15
25	8	13	533	262	175	55	9	24	8	129 16
648	94	399	14 037	7 603	3 916	1604	139	673	102	129
4,6	0,6		100	54,2	27,9	11,4	1,0	4,8	0,7	
34	4	32	700	416	160	73	14	32	5	130 01
77	11	31	1 212	763	253	101	7	76	12	130 02
30	—	20	553	390	95	36	3	29	—	130 03
56	15	37	1 312	724	361	143	8	57	19	130 04
70	5	34	912	659	137	30	10	71	5	130 05
45	—	21	981	507	309	116	4	45	—	130 06
28	7	17	598	396	127	37	4	28	6	130 07
36	5	16	710	472	155	37	5	36	5	130 08
25	9	18	796	366	252	136	6	27	9	130 09
34	5	16	1 029	587	265	132	2	34	9	130 10
21	6	25	1 234	650	373	167	15	22	7	130 11

Wahlbezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W ^W (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ^W (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
	1	2									

Noch Bezirk											
130 12	1 370	101	1 471	1 223	2	9	1 214	509	451	187	12
130 13	1 069	73	1 142	1 006	—	14	992	707	148	68	4
130 14	1 170	46	1 216	1 048	2	17	1 031	563	321	69	12
130 15	673	42	715	603	1	9	594	307	173	81	8
130 16	1 240	80	1 320	1 109	2	9	1 100	550	349	161	10
130 17	873	63	936	813	1	8	805	457	200	106	8
130	17 794	958	18 752	16 106	50	211	15 895	9 121	4 215	1 634	127
%							100	57,4	26,5	10,3	0,8
131 01	810	23	833	717	1	15	702	394	203	66	7
131 02	1 270	47	1 317	1 176	—	13	1 163	651	374	98	6
131 03	1 108	42	1 150	974	1	19	955	502	283	104	22
131 04	921	44	965	806	2	12	794	400	263	97	3
131 05	1 321	49	1 370	1 189	3	21	1 168	720	272	98	8
131 06	1 277	54	1 331	1 116	—	25	1 091	749	233	75	4
131 07	1 484	47	1 531	1 311	—	15	1 296	778	339	122	7
131 08	992	57	1 049	910	—	10	900	567	204	82	1
131 09	1 026	52	1 078	940	—	26	914	561	222	68	3
131 10	630	28	658	572	3	10	562	241	209	85	5
131 11	826	29	855	762	2	16	746	402	236	63	6
131 12	1 154	57	1 211	1 037	—	21	1 016	547	321	82	8
131 13	1 080	58	1 138	990	—	16	974	558	267	84	6
131 14	1 189	49	1 238	1 062	—	30	1 032	644	244	76	12
131 15	930	38	968	861	3	11	850	533	180	100	10
131 16	1 605	64	1 669	1 483	—	28	1 455	835	367	154	27
131 17	1 008	40	1 048	932	—	23	909	521	249	95	6
131 18	879	40	919	771	2	15	756	510	132	55	4
131 19	632	20	652	583	—	18	565	321	160	59	5
131 20	1 161	31	1 192	1 038	2	24	1 014	638	243	85	1
131 21	810	42	852	755	1	14	741	406	214	83	5
131 22	830	55	885	759	1	7	752	411	221	103	6
131	22 943	966	23 909	20 744	21	389	20 355	11 889	5 436	1 934	162
%							100	58,4	26,7	9,5	0,8
132 01	885	33	918	762	1	25	737	461	187	52	3
132 02	423	5	428	375	—	8	367	257	69	8	1
132 03	1 139	31	1 170	979	2	23	956	626	240	46	1
132 04	1 290	36	1 326	1 180	—	20	1 160	777	210	61	14
132 05	527	12	539	460	—	14	446	275	125	23	2
132 06	1 013	21	1 034	899	—	12	887	606	154	33	4
132 07	666	16	682	584	1	10	574	348	135	43	4
132 08	463	21	484	405	—	5	400	269	69	20	1
132 09	381	23	404	321	—	4	317	191	83	34	—
132	6 787	198	6 985	5 965	4	121	5 844	3 810	1 272	320	30
%							100	65,2	21,8	5,5	0,5
133 01	896	38	934	823	—	18	805	589	115	40	6
133 02	371	18	389	303	—	3	300	173	85	26	3
133 03	644	26	670	541	—	9	532	296	135	66	2
133 04	981	50	1 031	823	1	18	805	526	167	63	10
133 05	1 626	115	1 741	1 489	—	26	1 463	987	287	99	8
133 06	1 057	61	1 118	954	—	21	933	549	218	97	5
133	5 575	308	5 883	4 933	1	95	4 838	3 120	1 007	391	34
%							100	64,5	20,8	8,1	0,7
134 01	1 099	71	1 170	979	—	17	962	498	298	99	8
134 02	1 126	63	1 189	1 008	—	13	995	573	262	107	12
134 03	1 031	79	1 110	874	—	11	863	469	221	77	17
134 04	152	12	164	133	2	—	133	71	40	17	3
134	3 408	225	3 633	2 994	2	41	2 953	1 611	821	300	40
%							100	54,6	27,8	10,2	1,3

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Hamburg-Mitte

41	14	23	1 200	505	431	197	11	43	13	130 12
59	6	28	978	703	139	66	5	57	8	130 13
61	5	34	1 014	552	312	73	14	60	3	130 14
20	5	17	586	303	167	85	6	19	6	130 15
22	8	21	1 088	554	335	158	11	21	9	130 16
30	4	10	803	456	188	111	11	32	5	130 17
689	109	400	15 706	9 003	4 059	1 698	136	689	121	130
4,3	0,7		100	57,3	25,8	10,8	0,9	4,4	0,8	
22	10	25	692	384	195	70	11	22	10	131 01
28	6	33	1 143	640	361	101	6	28	7	131 02
36	8	33	941	493	281	104	20	35	8	131 03
28	3	19	787	398	256	100	3	28	2	131 04
62	8	51	1 138	704	259	102	8	57	8	131 05
26	4	65	1 051	725	223	67	6	26	4	131 06
47	3	25	1 286	775	320	130	12	46	3	131 07
42	4	25	885	556	196	85	1	42	5	131 08
52	8	40	900	553	215	66	3	53	10	131 09
20	2	23	549	238	195	89	6	18	3	131 10
38	1	29	733	402	224	64	6	36	1	131 11
53	5	38	999	535	311	90	7	52	4	131 12
54	5	48	942	539	259	82	5	53	4	131 13
47	9	40	1 022	634	245	74	12	47	10	131 14
23	4	27	834	513	171	109	13	24	4	131 15
64	8	54	1 429	820	353	155	31	62	8	131 16
31	7	44	888	503	242	98	7	30	8	131 17
52	3	36	735	504	116	62	3	49	1	131 18
18	2	26	557	316	156	58	6	19	2	131 19
31	16	21	1 017	637	242	88	1	32	17	131 20
26	7	23	732	401	204	86	9	25	7	131 21
5	6	13	746	408	216	99	14	4	5	131 22
805	129	738	20 006	11 678	5 240	1 979	190	788	131	131
4,0	0,6		100	58,4	26,2	9,9	0,9	3,9	0,7	
27	7	45	717	457	179	45	3	26	7	132 01
25	7	15	360	247	70	8	1	26	8	132 02
35	8	41	938	615	237	44	2	33	7	132 03
92	6	29	1 151	773	208	59	12	94	5	132 04
18	3	24	436	274	116	22	3	18	3	132 05
86	4	33	866	591	148	39	3	81	4	132 06
30	14	25	559	342	126	42	3	30	16	132 07
37	4	17	388	265	61	19	1	38	4	132 08
7	2	5	316	189	83	34	1	6	3	132 09
357	55	234	5 731	3 753	1 228	312	29	352	57	132
6,1	0,9		100	65,5	21,4	5,5	0,5	6,1	1,0	
49	6	35	788	583	107	40	6	47	5	133 01
12	1	8	295	168	80	30	3	13	1	133 02
27	6	26	515	290	129	62	3	24	7	133 03
36	3	30	793	517	171	61	7	34	3	133 04
73	9	37	1 452	981	275	103	9	74	10	133 05
57	7	29	925	547	211	96	6	59	6	133 06
254	32	165	4 768	3 086	973	392	34	251	32	133
5,2	0,7		100	64,7	20,4	8,2	0,7	5,3	0,7	
44	15	24	955	502	287	98	9	45	14	134 01
29	12	38	970	559	253	104	11	30	13	134 02
61	18	37	837	463	204	83	18	52	17	134 03
—	2	4	129	68	39	17	3	—	2	134 04
134	47	103	2 891	1 592	783	302	41	127	46	134
4,5	1,6		100	55,1	27,1	10,4	1,4	4,4	1,6	

Wahl- bezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W ^o (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ^o (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

135 01	1 068	42	1 110	897	—	22	875	583	188	67	8
135 02	303	17	320	257	—	7	250	160	45	36	2
135 03	714	37	751	667	1	14	653	466	122	43	4
135 04	882	59	941	801	—	10	791	548	133	68	—
135 05	750	35	785	675	—	7	668	368	186	89	8
135 06	856	40	896	776	—	15	761	535	145	55	2
135 07	516	37	553	479	—	5	474	365	68	26	2
135 08	759	74	833	662	—	18	644	433	125	44	5
135	5 848	341	6 189	5 214	1	98	5 116	3 458	1 012	428	31
<i>o/o</i>							100	67,6	19,8	8,4	0,6
136 01	294	13	307	255	—	6	249	171	45	19	—
136 02	872	43	915	781	—	16	765	562	101	78	2
136 03	518	13	531	467	—	10	457	305	78	38	1
136	1 684	69	1 753	1 503	—	32	1 471	1 038	224	135	3
<i>o/o</i>							100	70,6	15,2	9,2	0,2
137 01	435	33	468	365	—	—	365	201	89	54	3
137	435	33	468	365	—	—	365	201	89	54	3
<i>o/o</i>							100	55,1	24,4	14,8	0,8
138 01	1 695	43	1 738	1 462	—	30	1 432	956	268	68	7
138 02	1 050	25	1 075	918	—	12	906	579	234	42	9
138 03	125	13	138	112	—	2	110	52	27	17	—
138	2 870	81	2 951	2 492	—	44	2 448	1 587	529	127	16
<i>o/o</i>							100	64,8	21,6	5,2	0,7
139 01	1 347	59	1 406	1 132	—	21	1 111	720	223	102	2
139 02	1 264	103	1 367	1 028	5	20	1 008	481	322	153	7
139 03	1 282	77	1 359	1 099	—	27	1 072	491	348	186	16
139 04	976	36	1 012	878	—	11	867	557	166	62	8
139 05	714	35	749	642	1	17	625	375	137	65	4
139 06	604	13	617	502	—	19	483	204	151	100	8
139 07	1 199	71	1 270	987	1	28	959	520	279	87	6
139 08	1 499	64	1 563	1 262	1	43	1 219	558	442	184	5
139 09	1 422	54	1 476	1 148	—	19	1 129	486	389	206	8
139 10	1 047	28	1 075	960	—	20	940	624	169	106	4
139	11 354	540	11 894	9 638	8	225	9 413	5 016	2 626	1 251	68
<i>o/o</i>							100	53,3	27,9	13,3	0,7

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Hamburg-Mitte

28	1	43	854	567	180	69	7	30	1	135 01
5	2	6	251	157	47	38	2	5	2	135 02
17	1	22	645	464	119	41	3	16	2	135 03
35	7	32	769	526	135	67	—	35	6	135 04
15	2	20	655	362	179	86	9	17	2	135 05
20	4	16	760	533	143	59	2	19	4	135 06
13	—	3	476	368	65	27	2	14	—	135 07
32	5	24	638	431	121	43	4	34	5	135 08
165	22	166	5 048	3 408	989	430	29	170	22	135
3,2	0,4		100	67,5	19,6	8,5	0,6	3,4	0,4	
13	1	10	245	169	48	14	—	13	1	136 01
20	2	21	760	555	104	75	2	21	3	136 02
31	4	18	449	293	81	40	1	31	3	136 03
64	7	49	1 454	1 017	233	129	3	65	7	136
4,3	0,5		100	69,9	16,0	8,9	0,2	4,5	0,5	
13	5	7	358	201	82	54	3	14	4	137 01
13	5	7	358	201	82	54	3	14	4	137
3,5	1,4		100	56,2	22,9	15,1	0,8	3,9	1,1	
127	6	51	1 411	930	260	72	7	134	8	138 01
37	5	24	894	562	232	44	9	40	7	138 02
12	2	2	110	53	27	16	—	12	2	138 03
176	13	77	2 415	1 545	519	132	16	186	17	138
7,2	0,5		100	64,0	21,5	5,5	0,6	7,7	0,7	
55	9	36	1 096	699	218	108	5	57	9	139 01
37	8	46	982	472	311	151	8	32	8	139 02
27	4	42	1 057	490	338	180	15	28	6	139 03
64	10	24	854	552	157	63	7	65	10	139 04
41	3	25	617	368	137	63	4	42	3	139 05
15	5	30	472	202	145	96	10	14	5	139 06
59	8	48	939	509	272	85	5	60	8	139 07
18	12	54	1 208	548	441	182	4	19	14	139 08
19	21	58	1 090	468	365	206	9	22	20	139 09
31	6	38	922	616	167	99	4	30	6	139 10
366	86	401	9 237	4 924	2 551	1 233	71	369	89	139
3,9	0,9		100	53,3	27,6	13,4	0,7	4,0	1,0	

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler			Wahl in den				
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W ^W (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ^W (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Bezirk											
201 01	1 260	54	1 314	1 093	—	27	1 066	656	249	79	12
201 02	900	38	938	735	—	19	716	435	158	54	4
201 03	871	28	899	669	—	19	650	401	133	43	8
201 04	548	17	565	433	—	7	426	258	99	39	2
201 05	589	17	606	500	—	15	485	267	128	60	5
201 %	4 168	154	4 322	3 430	—	87	3 343 100	2 017 60,3	767 23,0	275 8,2	31 0,9
202 01	1 357	64	1 421	1 195	1	18	1 177	682	277	122	12
202 02	998	55	1 053	867	—	12	855	584	153	50	3
202 03	832	22	854	700	—	8	692	464	105	51	10
202 04	506	32	538	430	—	10	420	205	138	54	5
202 05	818	94	912	721	—	3	718	310	261	110	2
202 %	4 511	267	4 778	3 913	1	51	3 862 100	2 245 58,2	934 24,2	387 10,0	32 0,8
203 01	800	84	884	698	—	11	687	297	232	122	8
203 02	1 280	70	1 350	1 068	—	20	1 048	526	339	125	9
203 03	696	70	766	599	—	9	590	217	245	95	6
203 04	929	89	1 018	822	—	14	808	345	295	133	6
203 %	3 705	313	4 018	3 187	—	54	3 133 100	1 385 44,2	1 111 35,5	475 15,2	29 0,9
204 01	1 163	82	1 245	1 004	—	19	985	515	282	138	8
204 02	893	27	920	774	—	23	751	470	169	62	4
204 03	1 067	46	1 113	909	—	14	895	538	214	64	4
204 04	1 668	114	1 782	1 447	—	12	1 435	713	463	193	9
204 05	1 318	64	1 382	1 116	—	25	1 091	603	293	123	6
204 %	6 109	333	6 442	5 250	—	93	5 157 100	2 839 55,0	1 421 27,6	580 11,2	31 0,6
205 01	1 172	38	1 210	1 016	—	20	996	672	180	52	5
205 02	1 463	67	1 530	1 299	—	25	1 274	665	366	167	10
205 03	1 700	67	1 767	1 460	—	23	1 437	805	393	165	18
205 %	4 335	172	4 507	3 775	—	68	3 707 100	2 142 55,0	939 27,6	384 11,2	33 0,6
206 01	910	39	949	788	—	17	771	440	215	71	3
206 02	706	36	742	584	—	8	576	308	154	82	6
206 03	880	70	950	774	1	12	762	363	272	74	7
206 04	577	102	679	498	—	13	485	254	124	60	4
206 05	859	35	894	753	—	19	734	435	184	52	6
206 06	838	25	863	705	—	11	694	466	138	44	2
206 07	714	63	777	619	1	11	608	291	192	103	9
206 08	801	72	873	681	—	9	672	280	234	133	9
206 %	6 285	442	6 727	5 402	2	100	5 302 100	2 837 53,5	1 513 28,5	619 11,7	46 0,9
207 01	570	38	608	490	—	8	482	266	132	54	4
207 02	873	25	898	687	1	19	668	437	162	37	4
207 03	1 306	95	1 401	1 157	2	15	1 142	514	370	190	10
207 04	864	54	918	782	—	9	773	429	223	85	6
207 05	713	41	754	658	—	19	639	443	109	42	5
207 06	1 031	77	1 108	927	—	13	914	536	234	96	8
207 07	1 014	114	1 128	869	1	10	859	327	338	166	7
207 08	1 204	82	1 286	1 069	1	23	1 046	560	310	136	5
207 %	7 575	526	8 101	6 639	5	116	6 523 100	3 512 53,8	1 878 28,8	806 12,4	49 0,7

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Altona

64	6	44	1 049	641	243	83	10	64	8	201 01
59	6	39	696	422	153	51	4	61	5	201 02
60	5	38	631	386	130	40	10	60	5	201 03
27	1	14	419	246	96	39	3	33	2	201 04
22	3	22	478	263	124	57	5	26	3	201 05
232	21	157	3 273	1 958	746	270	32	244	23	201
7,0	0,6		100	59,8	22,8	8,2	1,0	7,5	0,7	
71	13	41	1 154	667	270	119	13	76	9	202 01
59	6	28	839	578	143	53	2	57	6	202 02
59	3	30	670	455	93	53	10	56	3	202 03
13	5	16	414	199	135	55	4	16	5	202 04
22	13	4	717	311	247	121	2	23	13	202 05
224	40	119	3 794	2 210	888	401	31	228	36	202
5,8	1,0		100	58,3	23,4	10,6	0,8	6,0	0,9	
24	4	15	683	291	226	129	10	24	3	203 01
35	14	26	1 042	513	335	134	8	37	15	203 02
12	15	19	580	220	229	100	7	11	13	203 03
23	6	24	798	344	283	139	5	20	7	203 04
94	39	84	3 103	1 368	1 073	502	30	92	38	203
3,0	1,2		100	44,1	34,6	16,2	1,0	2,9	1,2	
32	10	24	980	503	274	144	12	35	12	204 01
42	4	22	752	472	162	67	4	45	2	204 02
68	7	34	875	520	208	63	6	71	7	204 03
50	7	19	1 428	715	452	193	9	51	8	204 04
49	17	49	1 067	591	280	121	7	52	16	204 05
241	45	148	5 102	2 801	1 376	588	38	254	45	204
4,7	0,9		100	54,9	37,0	11,5	0,7	5,0	0,9	
81	6	51	965	661	168	52	5	74	5	205 01
60	6	41	1 258	658	361	159	12	61	7	205 02
42	14	51	1 409	782	380	172	20	41	14	205 03
183	26	143	3 632	2 101	909	383	37	176	26	205
4,7	0,9		100	57,9	25,0	10,6	1,0	4,8	0,7	
40	2	22	766	439	205	78	4	37	3	206 01
21	5	23	561	304	146	78	8	21	4	206 02
36	10	26	748	359	252	84	7	36	10	206 03
35	8	29	469	246	119	54	6	36	8	206 04
53	4	29	724	436	173	51	5	54	5	206 05
41	3	29	676	460	130	44	2	38	2	206 06
10	3	25	594	288	183	103	8	9	3	206 07
13	3	23	658	281	213	137	10	15	2	206 08
249	38	206	5 196	2 813	1 421	629	50	246	37	206
4,7	0,7		100	54,1	27,4	12,1	1,0	4,7	0,7	
20	6	15	475	260	124	60	4	20	7	207 01
24	4	30	657	424	163	37	4	24	5	207 02
50	8	43	1 114	503	360	183	9	50	9	207 03
22	8	12	770	435	217	83	6	20	9	207 04
29	11	18	640	443	110	41	5	30	11	207 05
33	7	19	908	535	227	99	6	34	7	207 06
18	3	21	848	320	331	165	10	20	2	207 07
25	10	29	1 040	544	313	138	5	29	11	207 08
221	57	187	6 452	3 464	1 845	806	49	227	61	207
3,4	0,9		100	53,7	28,6	12,5	0,8	3,5	0,9	

Wahlbezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W ^o (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ^o (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
	1	2									

Noch Bezirk											
208 01	1 083	59	1 142	955	—	27	928	474	290	118	5
208 02	1 279	67	1 346	1 136	—	29	1 107	564	341	144	5
208 03	1 340	53	1 393	1 165	—	15	1 150	641	314	120	13
208 04	1 198	75	1 273	1 070	—	14	1 056	438	399	167	4
208 05	809	59	868	742	—	7	735	346	266	94	8
208	5 709	313	6 022	5 068	—	92	4 976	2 463	1 610	643	35
o/o							100	49,5	32,4	12,9	0,7
209 01	789	53	842	689	—	8	681	362	213	78	1
209 02	863	49	912	719	—	14	705	362	191	116	3
209 03	1 315	85	1 400	1 095	—	27	1 068	519	324	155	8
209 04	1 117	63	1 180	891	—	18	873	452	263	99	6
209 05	1 484	102	1 586	1 286	1	25	1 261	584	430	151	9
209 06	1 000	57	1 057	854	1	10	844	456	247	90	5
209 07	612	49	661	546	—	10	536	199	221	93	11
209 08	723	42	765	613	—	9	604	317	200	58	3
209 09	732	32	764	651	—	11	640	294	204	106	3
209	8 635	532	9 167	7 344	2	132	7 212	3 545	2 293	946	49
o/o							100	49,1	31,8	13,1	0,7
210 01	660	22	682	521	—	9	512	307	114	30	3
210 02	637	28	665	573	—	5	568	372	107	52	—
210 03	912	51	963	785	—	20	765	505	163	48	4
210 04	697	59	756	627	—	10	617	434	102	52	1
210 05	846	58	904	756	1	12	744	430	201	66	5
210 06	1 181	74	1 255	1 062	—	12	1 050	549	348	100	9
210 07	585	39	624	534	—	7	527	319	113	54	5
210 08	670	34	704	613	—	11	602	321	169	80	8
210	6 188	365	6 553	5 471	1	86	5 385	3 237	1 317	482	35
o/o							100	60,1	24,5	9,0	0,6
211 01	992	96	1 088	882	—	10	872	397	285	141	6
211 02	867	87	954	780	—	11	769	411	237	95	7
211 03	877	96	973	776	—	8	768	296	305	129	6
211 04	843	62	905	732	—	12	720	307	266	111	7
211 05	711	90	801	630	—	6	624	183	290	136	4
211 06	933	188	1 121	834	—	5	829	225	387	189	5
211 07	494	61	555	436	2	6	430	124	188	102	1
211 08	629	100	729	554	—	4	550	175	235	111	7
211 09	1 408	155	1 563	1 250	1	13	1 237	473	458	219	21
211 10	715	97	812	624	—	4	620	212	253	127	8
211 11	1 051	94	1 145	968	—	9	959	633	203	76	7
211 12	757	69	826	701	—	5	696	488	130	59	2
211 13	1 153	74	1 227	1 038	—	9	1 029	482	356	134	7
211 14	800	69	869	754	—	12	742	438	177	94	6
211	12 230	1 338	13 568	10 959	3	114	10 845	4 844	3 770	1 723	94
o/o							100	44,7	34,7	15,9	0,9
212 01	1 104	50	1 154	974	—	13	961	641	180	68	8
212 02	1 072	66	1 138	955	—	10	945	501	281	105	7
212 03	929	58	987	837	—	18	819	457	228	79	3
212 04	836	47	883	731	—	10	721	412	203	69	5
212 05	751	42	793	661	—	9	652	363	206	53	1
212 06	775	48	823	674	—	9	665	391	176	53	9
212 07	1 106	68	1 174	1 003	1	25	978	597	258	68	6
212	6 573	379	6 952	5 835	1	94	5 741	3 362	1 532	495	39
o/o							100	58,5	26,7	8,6	0,7
213 01	978	58	1 036	863	—	22	841	484	237	69	7
213 02	1 127	94	1 221	985	—	24	961	500	302	101	7
213 03	1 180	70	1 250	1 036	—	19	1 017	608	256	99	17

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Altona

37	4	36	919	472	281	121	4	37	4	208 01
48	5	37	1 099	558	334	146	6	50	5	208 02
51	11	38	1 127	634	306	113	14	49	11	208 03
40	8	25	1 045	434	396	164	3	38	10	208 04
13	8	19	723	342	265	89	6	13	8	208 05
189	36	155	4 913	2 440	1 582	633	33	187	38	208
3,8	0,7		100	49,6	32,2	12,9	0,7	3,8	0,8	
19	8	20	669	350	201	88	1	19	10	209 01
25	8	23	696	358	181	124	1	24	8	209 02
53	9	38	1 057	516	311	160	7	54	9	209 03
42	11	36	855	438	248	104	7	45	13	209 04
71	16	41	1 245	561	436	153	8	73	14	209 05
34	12	29	825	444	237	91	5	36	12	209 06
12	—	16	530	197	213	99	8	12	1	209 07
22	4	14	599	315	191	66	3	21	3	209 08
24	9	19	632	296	190	109	4	24	9	209 09
302	77	236	7 108	3 475	2 208	994	44	308	79	209
4,2	1,1		100	48,9	31,1	14,0	0,6	4,3	1,1	
50	8	21	500	301	110	33	3	46	7	210 01
34	3	21	552	365	103	50	—	31	3	210 02
34	11	32	753	494	154	50	6	36	13	210 03
22	6	21	606	425	100	51	1	23	6	210 04
40	2	24	732	428	194	68	5	35	2	210 05
35	9	29	1 033	538	337	105	10	35	8	210 06
27	9	18	516	309	110	56	4	25	12	210 07
19	5	11	602	327	161	83	9	17	5	210 08
261	53	177	5 294	3 187	1 269	496	38	248	56	210
4,8	1,0		100	60,2	24,0	9,4	0,7	4,7	1,0	
36	7	30	852	384	271	148	6	34	9	211 01
14	5	19	761	404	237	96	5	14	5	211 02
27	5	21	755	285	288	141	7	28	6	211 03
26	3	25	707	298	249	119	6	31	4	211 04
10	1	7	623	172	283	149	5	10	4	211 05
16	7	7	827	223	371	203	6	14	10	211 06
9	6	8	428	124	181	106	1	9	7	211 07
13	9	9	545	172	231	110	10	13	9	211 08
44	22	33	1 217	459	439	231	21	43	24	211 09
19	1	14	610	209	236	138	7	19	1	211 10
34	6	17	951	628	198	78	7	33	7	211 11
14	3	12	689	482	128	60	2	14	3	211 12
38	12	19	1 019	478	348	134	6	41	12	211 13
20	7	16	738	438	171	94	7	21	7	211 14
320	94	237	10 722	4 756	3 631	1 807	96	324	108	211
2,9	0,9		100	44,4	33,9	16,8	0,9	3,0	1,0	
55	9	30	944	625	175	72	8	54	10	212 01
43	8	44	911	493	264	97	7	43	7	212 02
42	10	32	805	454	218	79	3	41	10	212 03
27	5	24	707	406	194	66	6	30	5	212 04
22	7	20	641	353	201	57	—	23	7	212 05
32	4	19	655	392	165	52	11	31	4	212 06
42	7	37	966	592	244	73	7	42	8	212 07
263	50	206	5 629	3 315	1 461	496	42	264	51	212
4,6	0,9		100	58,9	26,0	8,8	0,7	4,7	0,9	
30	14	43	820	477	228	66	7	28	14	213 01
35	16	27	958	490	294	113	7	37	17	213 02
24	13	30	1 006	601	245	103	17	25	15	213 03

Wahlbezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte		insgesamt	Wähler		Wahl in der					
	lt. Wählerverzeichnis			insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

Noch Bezirk

213 04	817	86	903	741	—	11	730	290	269	143	5
213 05	951	78	1 029	838	—	12	826	357	299	142	5
213 06	793	68	861	663	1	13	650	283	211	113	12
213 07	782	143	925	696	—	9	687	186	344	140	4
213 08	1 020	56	1 076	889	2	15	874	384	323	123	4
213 09	967	56	1 023	858	—	14	844	404	288	100	6
213 10	905	35	940	789	—	8	781	388	252	82	6
213	9 520	744	10 264	8 358	3	147	8 211	3 884	2 781	1 112	73
%							100	47,3	33,9	13,5	0,9
214 01	1 069	23	1 092	799	4	22	777	542	135	38	6
214 02	605	20	625	512	—	7	505	298	122	42	4
214 03	1 142	88	1 230	1 031	—	13	1 018	591	258	126	5
214 04	1 146	42	1 188	1 054	—	16	1 038	772	153	63	—
214 05	747	43	790	663	—	7	656	355	178	81	3
214 06	800	54	854	714	—	5	709	422	180	65	3
214 07	840	40	880	753	—	8	745	464	168	62	3
214 08	1 015	41	1 056	866	—	10	856	520	203	90	9
214 09	1 116	64	1 180	984	—	17	967	522	281	120	6
214 10	1 075	31	1 106	945	—	10	935	623	191	45	5
214	9 555	446	10 001	8 321	4	115	8 206	5 109	1 869	732	44
%							100	62,3	22,8	8,9	0,5
215 01	1 163	45	1 208	1 048	—	10	1 038	665	228	70	3
215 01 A	492	13	505	445	1	16	429	318	80	18	4
215 02	1 572	93	1 665	1 450	—	20	1 430	666	457	234	6
215 03	919	88	1 007	836	—	12	824	480	213	92	3
215 04	1 158	106	1 264	1 003	—	21	982	463	311	148	16
215 05	1 103	62	1 165	1 015	—	16	999	709	175	68	2
215 06	746	42	788	672	—	4	668	434	144	59	3
215 07	1 107	123	1 230	997	—	11	986	293	453	204	9
215 08	636	64	700	506	—	9	497	187	206	87	—
215 09	1 118	107	1 225	1 033	—	7	1 026	392	419	177	10
215	10 014	743	10 757	9 005	1	126	8 879	4 607	2 686	1 157	56
%							100	51,9	30,3	13,0	0,6
216 01	1 122	65	1 187	1 006	—	19	987	542	255	144	1
216 02	1 117	73	1 190	960	2	17	943	467	277	138	8
216 03	840	67	907	748	—	14	734	357	237	108	5
216 04	869	73	942	814	2	3	811	399	240	126	11
216 05	796	49	845	740	—	5	735	440	170	82	4
216 06	805	58	863	723	—	13	710	360	224	106	1
216 07	660	38	698	563	1	10	553	305	148	68	5
216 08	1 014	99	1 113	889	—	15	874	416	320	97	6
216	7 223	522	7 745	6 443	5	96	6 347	3 286	1 871	869	41
%							100	51,8	29,5	13,7	0,6
217 01	1 127	114	1 241	1 023	—	11	1 012	386	402	187	9
217 02	533	46	579	474	—	7	467	147	206	91	2
217 03	615	86	701	563	—	5	558	183	230	118	3
217 04	999	132	1 131	886	1	8	878	264	397	194	7
217 05	809	125	934	698	—	5	693	159	327	190	4
217 06	631	159	790	562	1	3	559	123	287	138	3
217 07	741	105	846	651	1	3	648	152	327	141	4
217 08	672	104	776	587	1	9	578	143	299	121	3
217 09	533	52	585	461	—	7	454	116	200	123	6
217 10	1 028	137	1 165	899	3	5	894	176	453	239	6
217 11	906	185	1 091	792	3	3	789	173	387	212	6
217	8 594	1 245	9 839	7 596	10	66	7 530	2 022	3 515	1 754	53
%							100	26,9	46,7	23,3	0,7

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
Altona										
17	6	15	726	283	263	150	5	20	5	213 04
20	3	21	817	348	293	145	8	20	3	213 05
25	6	27	636	280	198	111	14	26	7	213 06
9	4	19	677	173	329	150	7	11	7	213 07
27	13	20	869	385	317	120	6	27	14	213 08
36	10	20	838	401	274	110	5	36	12	213 09
44	9	24	765	385	244	80	6	43	7	213 10
267	94	246	8 112	3 823	2 685	1 148	82	273	101	213
3,2	1,2		100	47,1	33,1	14,2	1,0	3,4	1,2	
52	4	29	770	538	135	36	7	50	4	214 01
36	3	17	495	294	114	41	3	37	6	214 02
32	6	29	1 002	579	251	128	6	32	6	214 03
44	6	27	1 027	760	152	66	—	43	6	214 04
33	6	15	648	349	174	80	3	34	8	214 05
32	7	14	700	421	172	68	3	29	7	214 06
42	6	27	726	449	165	63	2	41	6	214 07
20	14	27	839	513	191	95	7	18	15	214 08
31	7	29	955	521	266	120	9	33	6	214 09
67	4	46	899	599	187	43	3	63	4	214 10
389	63	260	8 061	5 023	1 807	740	43	380	68	214
4,7	0,8		100	62,3	22,4	9,2	0,5	4,7	0,9	
65	7	21	1.027	656	216	80	2	67	6	215 01
7	2	16	429	313	84	19	4	7	2	215 01A
53	14	35	1 415	654	449	238	7	55	12	215 02
33	3	20	816	474	203	97	3	35	4	215 03
28	16	44	959	447	309	144	16	27	16	215 04
42	3	33	982	701	167	68	6	38	2	215 05
24	4	17	655	430	135	57	3	27	3	215 06
13	14	12	985	287	438	225	8	14	13	215 07
12	5	15	491	179	194	96	2	17	3	215 08
17	11	34	999	379	382	194	17	16	11	215 09
294	79	247	8 758	4 520	2 577	1 218	68	303	72	215
3,3	0,9		100	51,6	29,4	13,9	0,8	3,5	0,8	
32	13	40	966	527	247	138	4	36	14	216 01
40	13	24	936	468	268	138	8	40	14	216 02
24	3	16	732	360	222	112	5	28	5	216 03
27	8	14	800	394	231	130	10	27	8	216 04
28	11	8	732	436	171	80	4	29	12	216 05
15	4	22	701	350	216	113	3	15	4	216 06
19	8	12	551	307	141	67	5	19	12	216 07
31	4	34	855	416	302	99	6	28	4	216 08
216	64	170	6 273	3 258	1 798	877	45	222	73	216
3,4	1,0		100	51,9	28,7	14,0	0,7	3,5	1,2	
21	7	20	1 003	384	383	202	8	20	6	217 01
14	7	7	467	143	202	96	2	17	7	217 02
15	9	10	553	178	219	127	5	14	10	217 03
8	8	18	868	249	374	218	9	10	8	217 04
11	2	17	681	158	306	196	5	14	2	217 05
6	2	10	552	115	279	145	3	7	3	217 06
18	6	6	645	146	299	168	5	21	6	217 07
10	2	20	567	138	276	137	2	12	2	217 08
4	5	17	444	114	178	134	5	7	6	217 09
9	11	21	878	176	428	241	10	10	13	217 10
7	4	14	778	175	378	203	6	12	4	217 11
123	63	160	7 436	1 976	3 322	1 867	60	144	67	217
1,6	0,8		100	26,6	44,7	25,1	0,8	1,9	0,9	

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

Noch Bezirk

218 01	905	116	1 021	837	—	12	825	290	336	162	8
218 02	953	154	1 107	851	1	8	843	220	446	156	6
218 03	712	104	816	582	—	2	580	181	249	132	2
218 04	795	139	934	696	—	3	693	106	375	186	3
218 05	766	133	899	667	—	8	659	146	347	150	7
218 06	828	212	1 040	710	—	10	700	115	384	182	2
218 07	743	110	853	640	—	10	630	204	270	142	5
218 08	857	112	969	734	—	13	721	259	293	134	10
218 09	947	194	1 141	819	2	4	815	152	434	204	8
218 10	787	133	920	685	—	8	677	138	314	197	9
218	8 293	1 407	9 700	7 221	3	78	7 143	1 811	3 448	1 645	60
<i>o/o</i>							100	25,4	48,3	23,0	0,8
219 01	1 418	69	1 487	1 284	—	9	1 275	630	435	127	14
219 02	915	41	956	827	1	7	820	606	135	34	6
219 03	1 086	44	1 130	958	1	19	939	626	228	50	2
219 04	1 054	46	1 100	941	—	21	920	527	234	91	8
219 05	975	46	1 021	885	1	13	872	426	292	115	1
219 06	972	53	1 025	862	—	8	854	465	240	102	7
219 07	1 668	76	1 744	1 513	2	23	1 490	899	387	100	18
219 08	1 234	46	1 280	1 109	4	20	1 089	707	232	75	9
219 09	951	47	998	883	—	14	869	439	296	86	5
219 10	1 012	29	1 041	894	—	16	878	542	200	63	4
219 11	906	32	938	807	3	10	797	543	158	46	4
219 12	1 760	59	1 819	1 576	1	13	1 563	951	401	94	20
219 13	1 559	42	1 601	1 374	1	35	1 339	834	341	93	8
219	15 510	630	16 140	13 913	14	208	13 705	8 195	3 579	1 076	106
<i>o/o</i>							100	59,8	26,1	7,9	0,8
220 01	1 219	60	1 279	1 082	—	15	1 067	480	354	155	8
220 02	1 361	132	1 493	1 196	—	12	1 184	628	364	168	4
220 03	1 186	88	1 274	1 102	—	9	1 093	490	414	138	13
220 04	952	71	1 023	851	—	11	840	468	220	114	7
220 05	1 132	90	1 222	1 033	1	6	1 027	393	369	225	9
220 06	821	134	955	730	2	5	725	161	351	198	7
220 07	788	118	906	718	—	2	716	155	333	203	6
220 08	816	131	947	694	—	5	689	173	298	191	10
220 09	808	224	1 032	714	—	2	712	142	394	159	5
220 10	985	33	1 018	883	—	9	874	447	315	75	6
220	10 068	1 081	11 149	9 003	3	76	8 927	3 537	3 412	1 626	75
<i>o/o</i>							100	39,6	38,2	18,2	0,9
221 01	765	138	903	690	1	8	682	209	319	131	3
221 02	872	123	995	762	1	15	747	305	290	122	4
221 03	940	107	1 047	859	—	7	852	266	367	191	3
221 04	362	79	441	312	—	3	309	109	114	80	2
221 05	466	112	578	406	1	3	403	66	220	107	2
221 06	1 025	137	1 162	925	1	16	909	276	394	220	2
221 07	395	43	438	347	1	6	341	94	139	95	4
221 08	602	120	722	529	1	—	529	91	304	124	5
221	5 427	859	6 286	4 830	6	58	4 772	1 416	2 147	1 070	25
<i>o/o</i>							100	29,7	45,0	22,4	0,5
222 01	795	69	864	690	4	9	681	231	255	157	7
222 02	1 082	142	1 224	967	5	10	957	246	431	240	9
222 03	632	90	722	563	5	8	555	124	279	139	6
222 04	756	154	910	658	4	7	651	162	296	158	8
222 05	838	106	944	717	3	8	709	196	307	179	10
222 06	908	80	988	792	2	11	781	276	297	177	8
222 07	683	68	751	572	2	14	558	194	207	126	10
222 08	889	178	1 067	752	5	15	737	239	321	154	11

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Altona

23	6	24	813	271	322	175	8	30	7	218 01
11	4	14	837	217	414	178	10	13	5	218 02
9	7	4	578	176	231	153	3	9	6	218 03
16	7	8	688	111	343	202	5	19	8	218 04
6	3	12	655	141	321	178	7	5	3	218 05
10	7	22	688	109	347	210	2	11	9	218 06
7	2	24	616	202	241	153	6	7	7	218 07
20	5	19	715	259	286	135	10	20	5	218 08
8	9	14	805	148	408	221	9	10	9	218 09
9	10	19	666	134	292	208	8	11	13	218 10
119	60	160	7 061	1 768	3 205	1 813	68	135	72	218
1,7	0,8		100	25,0	45,4	25,7	1,0	1,9	1,0	
63	6	22	1 262	627	423	131	17	59	5	219 01
35	4	18	809	602	130	33	7	33	4	219 02
30	3	35	923	621	218	50	2	29	3	219 03
55	5	30	911	528	221	96	8	52	6	219 04
31	7	25	860	414	289	116	1	32	8	219 05
33	7	28	834	460	228	102	8	30	6	219 06
79	7	49	1 464	879	378	101	21	78	7	219 07
62	4	22	1 087	705	225	77	9	65	6	219 08
33	10	40	843	433	278	86	5	32	9	219 09
63	6	29	865	537	185	67	3	66	7	219 10
40	6	23	784	541	152	42	4	38	7	219 11
85	12	55	1 521	919	386	99	21	84	12	219 12
53	10	58	1 316	831	311	100	11	56	7	219 13
662	87	434	13 479	8 097	3 424	1 100	117	654	87	219
4,8	0,6		100	60,1	25,4	8,2	0,9	4,8	0,6	
56	14	40	1 042	474	335	151	9	57	16	220 01
14	6	25	1 171	616	352	176	3	18	6	220 02
32	6	24	1 078	469	401	154	16	30	8	220 03
28	3	11	840	467	222	110	9	29	3	220 04
22	9	21	1 012	385	353	233	9	24	8	220 05
5	3	9	721	157	338	207	8	8	3	220 06
13	6	5	713	147	315	218	11	16	6	220 07
9	8	11	683	167	274	216	11	8	7	220 08
4	8	6	708	141	374	175	4	7	7	220 09
21	10	26	857	432	297	81	14	23	10	220 10
204	73	178	8 825	3 455	3 261	1 721	94	220	74	220
2,3	0,8		100	39,1	37,0	19,5	1,1	2,5	0,8	
14	6	21	669	203	293	146	3	17	7	221 01
23	3	22	740	305	264	138	4	23	6	221 02
19	6	20	839	256	350	202	5	20	6	221 03
2	2	10	302	106	103	86	1	2	4	221 04
5	3	4	402	70	204	117	2	6	3	221 05
12	5	24	901	274	367	241	3	14	2	221 06
8	1	15	332	94	122	101	4	9	2	221 07
3	2	2	527	90	274	148	10	4	1	221 08
86	28	118	4 712	1 398	1 977	1 179	32	95	31	221
1,8	0,6		100	29,7	41,9	25,0	0,7	2,0	0,7	
22	9	16	674	233	245	158	9	21	8	222 01
21	10	15	952	241	424	245	11	21	10	222 02
4	3	22	541	125	258	143	7	5	3	222 03
18	9	18	640	167	269	170	8	18	8	222 04
10	7	12	705	190	296	188	11	12	8	222 05
17	6	19	773	273	275	189	13	17	6	222 06
16	5	24	548	196	195	125	10	16	6	222 07
11	1	26	726	233	302	158	13	19	1	222 08

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
	1	2									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Noch Bezirk

222 09	794	61	855	697	5	5	692	285	249	129	9
222 10	790	117	907	682	3	7	675	162	321	168	1
222 11	605	68	673	538	3	5	533	165	214	123	8
222	8 772	1 133	9 905	7 628	41	99	7 529	2 280	3 177	1 750	87
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>30,3</i>	<i>42,2</i>	<i>23,2</i>	<i>1,2</i>
223 01	876	134	1 010	767	6	10	757	198	350	170	8
223 02	951	148	1 099	837	—	10	827	219	389	185	9
223 03	819	164	983	706	1	9	697	111	379	188	6
223 04	564	115	679	495	1	4	491	111	242	123	5
223 05	517	88	605	447	2	6	441	103	211	115	1
223	3 727	649	4 376	3 252	10	39	3 213	742	1 571	781	29
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>23,1</i>	<i>48,9</i>	<i>24,3</i>	<i>0,9</i>
224 01	979	55	1 034	888	—	10	878	456	255	110	13
224 02	1 079	78	1 157	941	—	18	923	433	322	140	9
224 03	937	108	1 045	815	1	5	810	269	359	147	8
224 04	778	35	813	728	2	8	720	398	180	88	5
224 05	725	49	774	655	—	7	648	352	181	69	5
224 06	957	61	1 018	886	1	9	877	528	195	111	4
224	5 455	386	5 841	4 913	4	57	4 856	2 436	1 492	665	44
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>50,2</i>	<i>30,7</i>	<i>13,7</i>	<i>0,9</i>
225 01	1 173	73	1 246	1 041	1	20	1 021	469	349	139	11
225 02	711	45	756	640	—	8	632	352	179	68	8
225 03	902	73	975	797	—	13	784	387	246	115	6
225 04	1 691	151	1 842	1 530	—	10	1 520	543	637	280	16
225	4 477	342	4 819	4 008	1	51	3 957	1 751	1 411	602	41
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>44,3</i>	<i>35,7</i>	<i>15,2</i>	<i>1,0</i>
226 01	542	61	603	486	—	9	477	177	178	98	10
226 02	1 193	124	1 317	1 087	—	16	1 071	380	428	222	16
226 03	1 164	87	1 251	1 056	—	17	1 039	407	398	195	7
226 04	1 276	131	1 407	1 109	—	13	1 096	325	485	250	6
226 05	1 204	128	1 332	1 104	—	17	1 087	431	382	221	10
226 06	940	86	1 026	825	—	10	815	323	327	131	5
226 07	616	82	698	542	—	3	539	130	247	132	9
226	6 935	699	7 634	6 209	—	85	6 124	2 173	2 445	1 249	63
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>35,5</i>	<i>39,9</i>	<i>20,4</i>	<i>1,0</i>

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Altona

14	6	11	686	272	230	151	10	17	6	222 09
13	10	18	664	158	298	179	2	17	10	222 10
11	12	8	530	166	207	121	8	13	15	222 11
157	78	189	7 439	2 254	2 999	1 827	102	176	81	222
2,1	1,0		100	30,3	40,3	24,5	1,4	2,4	1,1	
19	12	13	754	186	333	189	7	24	15	223 01
19	6	12	825	218	371	203	8	18	7	223 02
8	5	22	684	104	350	205	9	9	7	223 03
5	5	7	488	108	235	125	7	7	6	223 04
5	6	8	439	103	197	125	2	6	6	223 05
56	34	62	3 190	719	1 486	847	33	64	41	223
1,7	1,1		100	22,5	46,6	26,6	1,0	2,0	1,3	
30	14	24	864	453	240	109	13	33	16	224 01
15	4	30	911	415	325	144	5	17	5	224 02
19	8	11	804	263	351	155	10	19	6	224 03
44	5	26	702	393	171	81	7	43	7	224 04
37	4	16	639	349	171	74	4	38	3	224 05
36	3	24	862	525	187	105	5	36	4	224 06
181	38	131	4 782	2 398	1 445	668	44	186	41	224
3,7	0,8		100	50,1	30,2	14,0	0,9	3,9	0,9	
40	13	45	996	460	333	141	14	35	13	225 01
14	11	26	614	335	173	74	8	13	11	225 02
23	7	14	783	380	232	127	6	30	8	225 03
23	21	28	1 502	535	598	306	17	27	19	225 04
100	52	113	3 895	1 710	1 336	648	45	105	51	225
2,5	1,3		100	43,9	34,3	16,6	1,2	2,7	1,3	
12	2	16	470	173	157	114	11	12	3	226 01
16	9	27	1 060	378	404	238	16	14	10	226 02
15	17	27	1 029	402	378	207	7	15	20	226 03
25	5	18	1 091	320	460	272	6	28	5	226 04
32	11	28	1 076	423	373	225	12	33	10	226 05
25	4	30	795	314	307	137	4	29	4	226 06
13	8	8	534	127	232	143	10	14	8	226 07
138	56	154	6 055	2 137	2 311	1 336	66	145	60	226
2,3	0,9		100	35,3	38,2	22,0	1,1	2,4	1,0	

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W ^W (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ^W (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
	1	2										3	4	5	6	7	8	9	10	11

Bezirk

301 01	771	47	818	691	1	18	673	415	121	75	2
301 02	1 063	72	1 135	980	3	18	962	624	212	61	3
301 03	865	44	909	771	2	11	760	468	154	77	3
301 04	1 099	41	1 140	988	1	14	974	550	217	103	6
301 05	964	42	1 006	834	—	4	830	472	206	93	8
301 06	1 430	52	1 482	1 276	1	16	1 260	743	288	149	12
301 07	1 483	65	1 548	1 336	—	26	1 310	784	295	127	9
301	7 675	363	8 038	6 876	8	107	6 769	4 056	1 493	685	43
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>59,9</i>	<i>22,1</i>	<i>10,1</i>	<i>0,6</i>
302 01	1 263	77	1 340	1 107	—	8	1 099	605	299	125	9
302 02	1 019	54	1 073	917	—	15	902	509	238	100	6
302 03	988	39	1 027	868	—	7	861	512	207	99	2
302 04	963	36	999	850	1	7	843	504	222	60	3
302 05	577	27	604	518	1	6	512	287	123	65	5
302 06	802	42	844	715	1	13	702	439	150	71	8
302 07	1 105	52	1 157	983	1	19	964	638	166	78	5
302 08	1 114	40	1 154	986	2	22	964	565	244	78	7
302	7 831	367	8 198	6 944	6	97	6 847	4 059	1 649	676	45
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>59,3</i>	<i>24,0</i>	<i>9,9</i>	<i>0,7</i>
303 01	1 067	39	1 106	939	—	19	920	586	195	80	5
303 02	789	49	838	691	—	9	682	385	183	85	3
303 03	746	56	802	676	2	8	668	310	217	109	7
303 04	1 030	57	1 087	920	—	22	898	446	285	128	4
303 05	928	51	979	827	2	17	810	475	172	109	8
303 06	1 240	53	1 293	1 066	1	15	1 051	521	361	120	11
303 07	787	48	835	700	1	6	694	264	255	128	12
303	6 587	353	6 940	5 819	6	96	5 723	2 987	1 668	759	50
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>52,2</i>	<i>29,1</i>	<i>13,3</i>	<i>0,9</i>
304 01	900	45	945	793	—	17	776	429	195	100	7
304 02	958	48	1 006	859	—	22	837	458	213	81	5
304 03	737	35	772	664	1	11	653	388	153	65	2
304 04	714	26	740	627	—	16	611	377	148	44	5
304 05	966	33	999	854	—	13	841	456	241	96	7
304 06	1 493	89	1 582	1 332	2	12	1 320	522	462	256	25
304 07	931	63	994	807	—	13	794	371	248	128	7
304 08	1 076	49	1 125	955	1	9	946	511	273	119	7
304	7 775	388	8 163	6 891	4	113	6 778	3 512	1 933	889	65
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>51,8</i>	<i>28,5</i>	<i>13,1</i>	<i>1,0</i>
305 01	1 002	72	1 074	857	—	7	850	441	246	97	4
305 02	1 180	126	1 306	990	1	3	987	342	378	244	8
305 03	845	137	982	720	—	6	714	179	332	164	5
305 04	845	86	931	737	—	10	727	298	249	138	3
305 05	982	73	1 055	872	—	15	857	400	280	121	12
305 06	886	68	954	776	1	12	764	343	237	137	4
305 07	895	53	948	787	1	6	781	386	256	90	4
305	6 635	615	7 250	5 739	3	59	5 680	2 389	1 978	991	40
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>42,1</i>	<i>34,8</i>	<i>17,4</i>	<i>0,7</i>
306 01	1 358	86	1 444	1 171	—	14	1 157	506	402	191	10
306 02	696	69	765	597	—	6	591	235	237	95	5
306 03	791	57	848	692	1	5	687	271	226	145	9
306 04	1 425	86	1 511	1 258	2	14	1 244	524	413	245	18
306	4 270	298	4 568	3 718	3	39	3 679	1 536	1 278	676	42
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>41,8</i>	<i>34,7</i>	<i>18,4</i>	<i>1,1</i>

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Eimsbüttel

52	8	25	666	403	121	86	2	47	7	301 01
60	2	31	949	610	206	64	5	61	3	301 02
46	12	29	742	464	147	73	3	44	11	301 03
89	9	48	940	521	210	105	7	88	9	301 04
46	5	7	827	472	204	93	9	42	7	301 05
61	7	26	1 250	731	283	155	13	61	7	301 06
82	13	40	1 296	769	293	132	7	82	13	301 07
436	56	206	6 670	3 970	1 464	708	46	425	57	301
6,5	0,8		100	59,5	21,9	10,6	0,7	6,4	0,9	
53	8	32	1 075	594	280	131	10	52	8	302 01
44	5	35	882	499	238	94	7	40	4	302 02
33	8	7	861	504	208	102	3	35	9	302 03
50	4	14	836	501	214	67	3	47	4	302 04
29	3	15	503	281	121	66	4	28	3	302 05
31	3	25	690	423	146	74	9	34	4	302 06
75	2	32	951	634	157	79	4	73	4	302 07
68	2	37	949	552	239	81	7	68	2	302 08
383	35	197	6 747	3 988	1 603	694	47	377	38	302
5,6	0,5		100	59,1	23,7	10,3	0,7	5,6	0,6	
50	4	35	904	576	183	84	5	52	4	303 01
25	1	22	669	380	177	85	2	24	1	303 02
15	10	17	659	298	207	122	6	15	11	303 03
27	8	36	884	438	278	131	4	26	7	303 04
40	6	25	802	464	173	109	8	42	6	303 05
30	8	22	1 044	518	352	123	14	30	7	303 06
25	10	9	691	259	250	132	14	25	11	303 07
212	47	166	5 653	2 933	1 620	786	53	214	47	303
3,7	0,8		100	51,9	28,7	13,9	0,9	3,8	0,8	
39	6	36	757	413	186	104	7	41	6	304 01
73	7	30	829	450	206	84	5	77	7	304 02
39	6	23	641	381	145	68	1	38	8	304 03
34	3	34	593	369	144	38	4	35	3	304 04
34	7	36	818	451	234	88	6	33	6	304 05
44	11	22	1 310	510	453	264	27	46	10	304 06
31	9	19	788	366	245	127	8	31	11	304 07
27	9	16	939	501	273	122	8	27	8	304 08
321	58	216	6 675	3 441	1 886	895	66	328	59	304
4,7	0,9		100	51,5	28,3	13,4	1,0	4,9	0,9	
51	11	22	835	428	241	96	8	51	11	305 01
11	4	22	968	332	361	249	6	13	7	305 02
18	16	15	705	166	321	180	4	18	16	305 03
28	11	14	723	295	248	136	2	30	12	305 04
30	14	36	836	389	267	122	12	32	14	305 05
39	4	12	764	343	238	137	1	39	6	305 06
43	2	26	761	374	247	88	5	45	2	305 07
220	62	147	5 592	2 327	1 923	1 008	38	228	68	305
3,9	1,1		100	41,6	34,4	18,0	0,7	4,1	1,2	
39	9	35	1 136	484	393	199	11	40	9	306 01
17	2	9	588	228	226	104	7	19	4	306 02
27	9	14	678	272	212	149	9	27	9	306 03
32	12	34	1 224	514	404	245	15	33	13	306 04
115	32	92	3 626	1 498	1 235	697	42	119	35	306
3,1	0,9		100	41,3	34,0	19,2	1,2	3,3	1,0	

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
	1	2									

Noch Bezirk

307 01	1 270	107	1 377	1 111	—	14	1 097	476	378	188	4
307 02	1 287	57	1 344	1 084	—	15	1 069	622	263	99	8
307 03	732	45	777	628	—	6	622	330	163	89	3
307 04	1 024	58	1 082	881	2	14	867	349	337	135	9
307	4 313	267	4 580	3 704	2	49	3 655	1 777	1 141	511	24
%							100	48,6	31,2	14,0	0,6
308 01	903	111	1 014	811	—	11	800	288	307	167	9
308 02	540	50	590	480	2	9	471	198	175	79	7
308 03	602	76	678	521	—	11	510	174	234	81	6
308 04	972	76	1 048	791	—	11	780	336	289	119	6
308 05	1 016	59	1 075	855	1	14	841	399	282	125	7
308 06	923	57	980	789	4	10	779	327	290	126	6
308 07	1 273	88	1 361	1 129	3	18	1 111	549	341	161	5
308	6 229	517	6 746	5 376	10	84	5 292	2 271	1 918	858	46
%							100	42,9	36,2	16,2	0,9
309 01	850	93	943	742	1	8	734	251	287	158	11
309 02	902	80	982	755	1	14	741	345	235	124	4
309 03	986	86	1 072	870	1	11	859	363	316	131	5
309 04	642	74	716	553	—	11	542	194	238	88	6
309 05	498	67	565	445	1	7	438	136	193	89	8
309 06	775	92	867	692	—	8	684	246	268	157	5
309 07	792	89	881	715	—	7	708	304	261	121	5
309 08	822	48	870	698	—	6	692	357	202	97	6
309 09	758	31	789	632	—	14	618	370	150	53	9
309 10	792	84	876	667	—	5	662	341	188	101	3
309 11	1 196	132	1 328	1 038	1	13	1 025	363	375	242	3
309	9 013	876	9 889	7 807	5	104	7 703	3 270	2 713	1 361	65
%							100	42,5	35,2	17,7	0,8
310 01	1 206	65	1 271	1 025	—	29	996	464	310	162	3
310 02	945	42	987	841	—	10	831	548	141	74	5
310 03	1 302	72	1 374	1 117	1	20	1 097	611	304	129	5
310 04	1 325	84	1 409	1 137	1	16	1 121	552	343	165	8
310 05	992	36	1 028	867	1	22	845	522	173	76	5
310 06	851	37	888	741	—	12	729	442	165	84	—
310	6 621	336	6 957	5 728	3	109	5 619	3 139	1 436	690	26
%							100	55,9	25,5	12,3	0,5
311 01	962	111	1 073	789	1	12	777	335	288	120	2
311 02	700	39	739	607	—	5	602	264	202	110	2
311 03	665	45	710	565	1	10	555	274	184	71	10
311 04	958	70	1 028	798	—	8	790	340	269	141	9
311 05	1 765	136	1 901	1 286	—	24	1 262	565	428	195	6
311 06	964	61	1 025	821	1	10	811	302	341	120	7
311 07	970	61	1 031	818	—	13	805	373	270	110	4
311 08	821	33	854	730	1	20	710	364	174	116	8
311 09	582	60	642	518	—	10	508	184	217	87	2
311 10	703	51	754	601	—	13	588	236	250	70	5
311 11	1 212	135	1 347	999	—	13	986	388	376	165	9
311	10 302	802	11 104	8 532	4	138	8 394	3 625	2 999	1 305	64
%							100	43,2	35,7	15,5	0,8
312 01	644	84	728	541	4	8	533	157	223	125	11
312 02	797	116	913	630	—	6	624	164	303	140	1
312 03	675	66	741	556	—	15	541	246	191	75	4
312 04	654	85	739	527	—	—	527	132	259	106	13
312 05	601	121	722	506	1	1	505	120	252	128	—
312 06	539	80	619	433	—	6	427	129	185	87	10

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Eimsbüttel

44	7	38	1 073	456	367	195	5	43	7	307 01
66	11	26	1 058	620	258	92	13	63	12	307 02
27	10	21	607	318	163	88	3	25	10	307 03
30	7	34	847	341	326	135	6	32	7	307 04
167	35	119	3 585	1 735	1 114	510	27	163	36	307
4,6	1,0		100	48,4	31,1	14,2	0,8	4,5	1,0	
22	7	15	796	277	301	177	8	25	8	308 01
11	1	15	465	196	169	80	8	11	1	308 02
12	3	18	503	173	227	84	5	12	2	308 03
26	4	19	772	333	284	115	10	26	4	308 04
15	13	28	827	393	277	119	8	16	14	308 05
23	7	22	767	310	288	128	7	27	7	308 06
39	16	43	1 086	531	328	161	8	42	16	308 07
148	51	160	5 216	2 213	1 874	864	54	159	52	308
2,8	1,0		100	42,4	35,9	16,6	1,0	3,1	1,0	
17	10	10	732	243	282	164	11	22	10	309 01
30	3	31	724	341	218	128	5	27	5	309 02
30	14	21	849	360	303	136	6	29	15	309 03
15	1	16	537	186	235	90	7	18	1	309 04
7	5	11	434	135	190	91	5	8	5	309 05
6	2	16	676	241	264	155	8	6	2	309 06
17	—	19	696	297	248	124	8	18	1	309 07
25	5	32	666	351	185	97	6	24	3	309 08
28	8	29	603	358	149	48	9	29	10	309 09
19	10	10	657	336	180	106	5	18	12	309 10
16	26	23	1 015	353	365	248	3	17	29	309 11
210	84	218	7 589	3 201	2 619	1 387	73	216	93	309
2,7	1,1		100	42,2	34,5	18,3	1,0	2,8	1,2	
46	11	41	984	456	303	163	3	48	11	310 01
60	3	28	813	530	145	71	5	59	3	310 02
40	8	38	1 079	599	287	137	6	43	7	310 03
43	10	29	1 108	545	334	167	9	43	10	310 04
61	8	33	834	513	173	78	3	58	9	310 05
32	6	26	715	430	160	82	—	35	8	310 06
282	46	195	5 533	3 073	1 402	698	26	286	48	310
5,0	0,8		100	55,5	25,3	12,6	0,5	5,2	0,9	
21	11	23	766	336	276	116	2	20	16	311 01
19	5	13	594	262	188	118	2	19	5	311 02
15	1	17	548	268	183	71	11	14	1	311 03
27	4	26	772	328	263	139	9	28	5	311 04
56	12	52	1 234	554	416	192	7	52	13	311 05
36	5	27	794	289	326	131	8	33	7	311 06
36	12	34	784	370	246	110	6	36	16	311 07
37	11	34	696	359	161	118	8	39	11	311 08
11	7	15	503	183	206	96	3	10	5	311 09
20	7	25	576	234	240	67	7	20	8	311 10
33	15	24	975	373	374	166	11	35	16	311 11
311	90	290	8 242	3 556	2 879	1 324	74	306	103	311
3,7	1,1		100	43,1	34,9	16,1	0,9	3,7	1,3	
12	5	18	523	150	213	130	10	15	5	312 01
13	3	6	624	159	299	149	1	13	3	312 02
21	4	25	531	233	189	77	6	22	4	312 03
17	—	9	518	129	249	111	12	17	—	312 04
3	2	1	505	122	250	125	1	5	2	312 05
11	5	5	428	127	171	101	10	13	6	312 06

Wahlbezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Erststimmen		Wahl in den			
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein			Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
	1	2				6	7	8	9	10	11

Noch Bezirk

312 07	662	109	771	530	1	6	524	115	278	103	6
312 08	839	71	910	656	1	11	645	226	255	124	10
312 09	855	100	955	703	1	9	694	222	288	144	7
312 10	733	72	805	574	1	4	570	182	238	129	3
312 11	855	103	958	703	—	10	693	236	268	154	10
312 12	681	89	770	575	—	6	569	184	225	124	15
312 13	804	136	940	681	—	12	669	171	298	177	4
312 14	955	90	1 045	807	—	15	792	325	279	139	8
312 %	10 294	1 322	11 616	8 422	9	109	8 313 100	2 609 31,4	3 542 42,6	1 755 21,1	102 1,2
313 01	831	93	924	735	—	7	728	271	264	161	6
313 02	686	98	784	622	1	3	619	193	261	134	6
313 03	965	98	1 063	857	1	7	850	321	334	168	10
313 04	1 431	277	1 708	1 265	4	9	1 256	340	572	294	13
313 05	747	142	889	644	—	5	639	168	322	132	5
313 06	1 223	208	1 431	1 070	—	15	1 055	313	440	246	17
313 07	577	127	704	478	—	5	473	131	213	114	5
313 08	864	131	995	680	—	9	671	209	291	143	13
313 09	493	79	572	405	—	5	400	102	172	111	5
313 10	866	115	981	744	1	10	734	215	342	148	4
313 11	953	163	1 116	802	1	8	794	248	335	165	9
313 %	9 636	1 531	11 167	8 302	8	83	8 219 100	2 511 30,6	3 546 43,1	1 816 22,1	93 1,1
314 01	672	96	768	560	—	7	553	132	279	115	11
314 02	702	158	860	600	1	11	589	162	284	125	5
314 03	520	84	604	425	—	3	422	109	197	94	3
314 04	557	107	664	443	2	5	438	103	220	102	2
314 05	546	147	693	456	—	4	452	93	227	103	3
314 06	827	130	957	715	3	13	702	175	359	137	7
314 07	451	74	525	366	—	5	361	78	162	102	3
314 08	527	63	590	449	8	3	446	122	190	111	5
314 09	830	162	992	701	1	8	693	168	323	174	3
314 10	825	111	936	691	1	9	682	159	329	176	3
314 11	815	95	910	701	—	9	692	207	304	148	7
314 12	492	78	570	406	—	4	402	91	166	118	11
314 13	756	102	858	631	—	4	627	161	312	131	7
314 14	857	120	977	728	1	18	710	216	297	170	6
314 %	9 377	1 527	10 904	7 872	17	103	7 769 100	1 976 25,4	3 649 47,0	1 806 23,3	76 1,0
315 01	719	46	765	631	—	13	618	260	224	102	4
315 02	1 196	116	1 312	1 014	5	13	1 001	285	449	216	11
315 03	845	59	904	733	1	7	726	306	270	120	3
315 04	932	63	995	811	1	7	804	383	240	132	7
315 05	1 024	88	1 112	895	3	10	885	394	296	138	10
315 06	1 092	97	1 189	950	—	11	939	366	367	161	9
315 07	1 345	86	1 431	1 177	—	18	1 159	543	354	191	17
315 %	7 153	555	7 708	6 211	10	79	6 132 100	2 537 41,4	2 200 35,9	1 060 17,3	61 1,0
316 01	1 022	52	1 074	885	1	15	870	456	224	119	7
316 02	1 174	72	1 246	1 037	—	16	1 021	567	256	156	2
316 03	1 104	96	1 200	981	1	16	965	439	326	162	7
316 04	1 418	91	1 509	1 249	3	9	1 240	478	470	235	14
316 05	1 192	62	1 254	1 084	—	16	1 068	609	309	103	7
316 06	1 134	65	1 199	1 003	1	22	981	577	246	106	5
316 07	1 143	80	1 223	1 002	1	6	996	431	317	183	13
316 %	8 187	518	8 705	7 241	7	100	7 141 100	3 557 49,8	2 148 30,1	1 064 14,9	55 0,8

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Eimsbüttel

15	7	12	518	118	264	103	9	17	7	312 07
27	3	22	634	216	245	127	10	32	4	312 08
21	12	24	679	220	267	144	10	24	14	312 09
11	7	14	560	182	227	126	6	11	8	312 10
21	4	14	689	233	260	154	12	25	5	312 11
15	6	16	559	178	217	128	14	16	6	312 12
14	5	26	655	180	282	170	5	14	4	312 13
32	9	31	776	323	263	138	9	33	10	312 14
233	72	223	8 199	2 570	3 396	1 783	115	257	78	312
2,8	0,9		100	31,3	41,4	21,8	1,4	3,1	1,0	
21	5	21	714	265	248	165	9	22	5	313 01
19	6	13	609	197	250	135	6	16	5	313 02
10	7	27	830	304	316	181	10	12	7	313 03
26	11	11	1 254	336	559	300	17	30	12	313 04
10	2	6	638	168	307	143	6	11	3	313 05
30	9	23	1 047	310	417	259	14	36	11	313 06
6	4	6	472	132	210	114	5	7	4	313 07
10	5	14	666	208	279	146	13	14	6	313 08
4	6	8	397	102	165	117	5	4	4	313 09
19	6	14	730	215	325	152	7	23	8	313 10
24	13	13	789	239	329	171	9	27	14	313 11
179	74	156	8 146	2 476	3 405	1 883	101	202	79	313
2,2	0,9		100	30,4	41,8	23,1	1,2	2,5	1,0	
11	5	15	545	123	274	117	12	11	8	314 01
11	2	15	585	165	268	131	4	15	2	314 02
16	3	14	411	103	183	101	2	17	5	314 03
4	7	10	433	99	208	109	4	5	8	314 04
15	11	9	447	88	224	104	5	14	12	314 05
16	8	17	698	172	349	143	8	18	8	314 06
8	8	7	359	84	151	100	7	9	8	314 07
11	7	13	436	116	177	120	5	11	7	314 08
19	6	18	683	163	314	175	4	21	6	314 09
12	3	24	667	158	308	181	4	13	3	314 10
18	8	22	679	206	289	150	7	18	9	314 11
15	1	3	403	84	170	121	10	16	2	314 12
9	7	19	612	161	283	136	11	14	7	314 13
17	4	24	704	210	286	176	9	20	3	314 14
182	80	210	7 662	1 932	3 484	1 864	92	202	88	314
2,3	1,0		100	25,2	45,5	24,3	1,2	2,6	1,2	
18	10	29	602	250	217	100	4	21	10	315 01
30	10	29	985	267	428	235	13	32	10	315 02
22	5	21	712	286	260	134	3	23	6	315 03
28	14	32	779	366	229	136	7	25	16	315 04
33	14	30	865	378	286	144	9	32	16	315 05
31	5	18	932	340	363	181	7	34	7	315 06
38	16	36	1 141	532	341	195	16	37	20	315 07
200	74	195	6 016	2 419	2 124	1 125	59	204	85	315
3,2	1,2		100	40,2	35,3	18,7	1,0	3,4	1,4	
48	16	39	846	431	219	115	8	53	20	316 01
29	11	38	999	546	256	156	2	26	13	316 02
20	11	31	950	425	319	166	6	23	11	316 03
30	13	25	1 224	462	454	244	17	35	12	316 04
36	4	38	1 046	589	301	108	6	38	4	316 05
42	5	37	966	569	228	114	7	42	6	316 06
34	18	19	983	414	306	191	16	38	18	316 07
239	78	227	7 014	3 436	2 083	1 094	62	255	84	316
3,3	1,1		100	49,0	29,7	15,6	0,9	3,6	1,2	

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W ^W (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ^W (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

Noch Bezirk

317 01	1 626	87	1 713	1 415	1	22	1 393	750	376	176	13
317 02	1 271	114	1 385	1 137	—	11	1 126	501	395	185	9
317 03	1 330	162	1 492	1 177	—	6	1 171	364	500	271	8
317 04	1 217	210	1 427	1 089	6	15	1 074	245	545	254	4
317 05	455	51	506	403	3	6	397	184	136	56	2
317 06	1 308	217	1 525	1 184	—	18	1 166	348	488	287	14
317 07	975	73	1 048	866	—	12	854	421	251	134	14
317 08	1 055	30	1 085	881	—	13	868	424	283	119	7
317 09	988	38	1 026	886	—	13	873	381	292	173	3
317 10	571	19	590	502	—	10	492	287	118	59	7
317 11	754	66	820	673	—	21	652	274	222	118	9
317 12	1 147	77	1 224	1 036	—	14	1 022	498	323	143	12
317	12 697	1 144	13 841	11 249	10	161	11 088	4 677	3 929	1 975	102
<i>o/o</i>						<i>100</i>	<i>100</i>	<i>42,2</i>	<i>35,4</i>	<i>17,8</i>	<i>0,9</i>

318 01	627	31	658	543	—	10	533	273	147	62	13
318 02	985	42	1 027	840	—	21	819	435	224	95	7
318 03	778	50	828	665	1	8	657	367	193	44	5
318 04	790	37	827	703	—	14	689	357	183	103	8
318 05	968	76	1 044	845	—	12	833	283	383	138	2
318 06	625	42	667	550	—	7	543	267	171	76	3
318 07	1 103	102	1 205	994	—	16	978	380	350	198	9
318 08	1 005	66	1 071	847	—	13	834	406	269	101	16
318 09	648	45	693	573	—	7	566	240	183	112	5
318 10	1 422	135	1 557	1 266	—	15	1 251	458	506	229	13
318 11	778	47	825	709	—	10	699	276	259	135	8
318 12	1 050	83	1 133	919	—	11	908	424	309	133	7
318 13	1 492	93	1 585	1 327	—	12	1 315	598	438	215	11
318 14	1 044	62	1 106	924	—	14	910	483	243	129	9
318 15	1 291	57	1 348	1 135	—	11	1 124	507	386	160	6
318 16	696	21	717	581	—	15	566	311	156	54	12
318	15 302	989	16 291	13 421	1	196	13 225	6 065	4 400	1 984	134
<i>o/o</i>						<i>100</i>	<i>100</i>	<i>45,9</i>	<i>33,3</i>	<i>15,0</i>	<i>1,0</i>

319 01	1 139	65	1 204	983	—	26	957	431	343	144	11
319 02	1 469	85	1 554	1 312	—	18	1 294	502	486	239	17
319 03	1 246	85	1 331	1 110	—	11	1 099	462	384	191	21
319 04	1 254	73	1 327	1 072	—	17	1 055	475	370	137	11
319 05	663	46	709	577	—	5	572	234	215	94	3
319 06	693	30	723	607	—	11	596	320	163	68	5
319 07	899	27	926	809	—	12	797	426	242	88	6
319 08	1 010	45	1 055	889	1	19	870	344	305	172	7
319 09	1 465	81	1 546	1 254	1	20	1 234	582	402	162	16
319	9 838	537	10 375	8 613	2	139	8 474	3 776	2 910	1 295	97
<i>o/o</i>						<i>100</i>	<i>100</i>	<i>44,6</i>	<i>34,3</i>	<i>15,3</i>	<i>1,1</i>

320 01	1 206	83	1 289	1 065	—	24	1 041	584	294	109	5
320 02	1 454	75	1 529	1 268	—	18	1 250	610	357	164	4
320 03	1 295	84	1 379	1 180	—	15	1 165	666	286	141	9
320 04	1 417	91	1 508	1 246	1	16	1 230	497	459	222	9
320 05	1 896	121	2 017	1 720	—	20	1 700	837	551	239	13
320 06	826	26	852	730	—	15	715	369	234	79	6
320 07	960	91	1 051	862	2	9	853	406	300	115	15
320 08	432	24	456	384	—	6	378	202	99	69	3
320 09	1 021	65	1 086	907	4	14	893	401	319	146	5
320 10	873	46	919	799	3	12	787	440	237	67	6
320 11	839	39	878	753	—	9	744	405	219	81	9
320 12	1 394	64	1 458	1 234	—	12	1 222	682	319	144	12
320	13 613	809	14 422	12 148	10	170	11 978	6 099	3 674	1 576	96
<i>o/o</i>						<i>100</i>	<i>100</i>	<i>50,9</i>	<i>30,7</i>	<i>13,1</i>	<i>0,8</i>

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Eimsbüttel

68	10	32	1 383	744	362	181	15	69	12	317 01
25	11	32	1 105	490	376	193	10	24	12	317 02
18	10	22	1 155	343	495	279	9	20	9	317 03
17	9	20	1 069	241	530	266	6	16	10	317 04
16	3	16	387	183	122	62	1	16	3	317 05
23	6	27	1 157	347	476	292	15	21	6	317 06
30	4	16	850	411	250	138	16	32	3	317 07
26	9	24	857	410	271	133	8	24	11	317 08
19	5	23	863	375	284	180	4	15	5	317 09
17	4	17	485	280	116	63	7	16	3	317 10
25	4	23	650	273	219	122	8	25	3	317 11
38	8	35	1 001	474	312	157	11	39	8	317 12
322	83	287	10 962	4 571	3 813	2 066	110	317	85	317
2,9	0,8		100	41,7	34,8	18,8	1,0	2,9	0,8	

28	10	16	527	271	138	68	15	27	8	318 01
51	7	38	802	425	220	90	7	50	10	318 02
41	7	23	642	354	185	47	5	43	8	318 03
32	6	34	669	356	169	96	10	32	6	318 04
18	9	25	820	281	370	144	2	15	8	318 05
14	12	19	531	263	163	78	3	12	12	318 06
29	12	38	956	353	345	204	8	33	13	318 07
38	4	34	813	390	260	105	15	38	5	318 08
22	4	15	558	237	176	114	3	23	5	318 09
34	11	34	1 232	445	491	233	17	37	9	318 10
18	3	20	689	269	240	148	9	19	4	318 11
26	9	26	893	413	297	143	7	23	10	318 12
39	14	24	1 303	585	424	232	11	38	13	318 13
42	4	33	891	467	242	126	8	42	6	318 14
59	6	40	1 095	494	371	167	5	52	6	318 15
31	2	29	552	303	146	58	12	31	2	318 16
522	120	448	12 973	5 906	4 237	2 053	137	515	125	318
3,9	0,9		100	45,5	32,7	15,8	1,0	4,0	1,0	

24	4	42	941	425	330	144	11	27	4	319 01
39	11	37	1 275	500	472	237	17	38	11	319 02
36	5	24	1 086	448	377	195	20	42	4	319 03
53	9	24	1 048	471	356	144	11	55	11	319 04
24	2	23	554	228	201	97	2	24	2	319 05
35	5	34	573	310	144	73	6	34	6	319 06
29	6	20	789	423	240	83	8	30	5	319 07
33	9	33	856	335	299	172	8	32	10	319 08
56	16	36	1 218	569	386	174	16	57	16	319 09
329	67	273	8 340	3 709	2 805	1 319	99	339	69	319
3,9	0,8		100	44,5	33,6	15,8	1,2	4,1	0,8	

41	8	47	1 018	561	286	116	7	39	9	320 01
101	14	46	1 222	596	341	167	5	99	14	320 02
48	15	29	1 151	666	270	145	10	45	15	320 03
37	6	40	1 206	487	451	220	7	36	5	320 04
48	12	34	1 686	831	544	239	14	45	13	320 05
24	3	29	701	358	229	81	5	24	4	320 06
13	4	20	842	399	297	114	13	13	6	320 07
3	2	6	378	201	94	73	2	5	3	320 08
16	6	25	882	398	307	149	6	16	6	320 09
31	6	29	770	429	225	74	6	30	6	320 10
25	5	24	729	400	212	83	8	24	2	320 11
55	10	30	1 204	678	295	151	12	56	12	320 12
442	91	359	11 789	6 004	3 551	1 612	95	432	95	320
3,7	0,8		100	50,9	30,1	13,7	0,8	3,7	0,8	

Wahl- bezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W ^r (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ^r (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
	1	2										3	4	5	6	7	8	9	10	11

											Noch Bezirk
321 01	1 332	109	1 441	1 172	—	20	1 152	538	335	224	7
321 02	1 372	58	1 430	1 213	—	16	1 197	620	342	163	11
321 03	1 392	71	1 463	1 252	—	19	1 233	591	381	200	5
321 04	1 402	70	1 472	1 258	—	22	1 236	549	424	199	8
321 05	1 048	61	1 109	927	—	15	912	426	317	107	10
321 06	445	37	482	377	—	3	374	187	115	58	3
321 07	1 204	44	1 248	1 055	—	17	1 038	559	274	127	4
321 08	1 199	62	1 261	1 093	3	11	1 082	555	341	121	6
321 09	841	41	882	762	—	13	749	365	252	104	5
321 10	651	25	676	590	—	6	584	382	113	43	4
321 11	1 006	63	1 069	889	—	12	877	375	287	171	9
321 12	983	84	1 067	877	—	10	867	396	264	145	17
321 13	670	32	702	590	—	15	575	316	136	73	10
321	13 545	757	14 302	12 055	3	179	11 876	5 859	3 581	1 735	99
o/o							100	49,3	30,2	14,6	0,8

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Eimsbüttel

39	9	25	1 147	539	319	232	7	40	10	321 01
46	15	37	1 176	616	323	161	14	47	15	321 02
48	8	38	1 214	582	359	209	4	50	10	321 03
46	10	43	1 215	534	412	207	8	44	10	321 04
40	12	21	906	416	310	122	10	37	11	321 05
7	4	6	371	186	114	59	2	6	4	321 06
69	5	41	1 014	547	265	128	5	64	5	321 07
49	10	29	1 064	540	330	129	6	48	11	321 08
15	8	21	741	356	248	106	6	17	8	321 09
40	2	8	582	376	113	44	5	43	1	321 10
29	6	23	866	358	280	181	9	32	6	321 11
39	6	20	857	388	254	154	16	38	7	321 12
32	8	25	565	309	132	76	10	28	10	321 13
499	103	337	11 718	5 747	3 459	1 808	102	494	108	321
4,2	0,9		100	49,1	29,5	15,4	0,9	4,2	0,9	

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W ^o (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ^o (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
	1	2				6	7	8	9	10	11

Noch Bezirk

401 01	1 086	99	1 185	962	—	18	944	399	337	158	10
401 02	1 126	92	1 218	984	—	5	979	436	330	159	3
401 03	987	79	1 066	852	2	14	838	439	237	109	10
401 04	1 074	68	1 142	913	—	14	899	487	258	111	2
401 05	1 044	67	1 111	900	1	19	881	507	218	89	6
401 06	1 063	86	1 149	927	—	11	916	360	350	163	8
401 07	806	53	859	682	—	8	674	296	246	105	3
401	7 186	544	7 730	6 220	3	89	6 131	2 924	1 976	894	42
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>47,7</i>	<i>32,2</i>	<i>14,6</i>	<i>0,7</i>
402 01	903	176	1 079	811	—	11	800	337	289	143	6
402 02	799	113	912	675	—	8	667	173	336	136	9
402 03	947	118	1 065	842	—	9	833	292	328	159	6
402 04	1 216	96	1 312	1 093	—	11	1 082	433	428	178	14
402 05	870	58	928	755	—	7	748	395	211	100	4
402	4 735	561	5 296	4 176	—	46	4 130	1 630	1 592	716	39
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>39,5</i>	<i>38,6</i>	<i>17,3</i>	<i>0,9</i>
403 01	793	50	843	705	—	20	685	382	194	64	5
403 02	934	82	1 016	811	—	17	794	362	265	120	9
403 03	1 076	156	1 232	949	7	10	939	333	386	174	15
403 04	598	85	683	528	—	6	522	129	259	119	6
403 05	709	110	819	621	—	5	616	139	285	179	1
403 06	986	221	1 207	882	—	9	873	205	435	215	8
403 07	1 276	193	1 469	1 056	—	16	1 040	355	436	198	5
403 08	987	234	1 221	883	—	16	867	339	381	114	3
403 09	1 057	85	1 142	972	—	13	959	509	263	112	4
403 10	1 011	42	1 053	904	—	17	887	515	239	84	6
403 11	624	20	644	567	—	7	560	324	144	55	3
403	10 051	1 278	11 329	8 878	7	136	8 742	3 592	3 287	1 434	65
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>41,1</i>	<i>37,6</i>	<i>16,4</i>	<i>0,7</i>
404 01	588	57	645	508	—	5	503	154	233	101	2
404 02	982	204	1 186	832	2	11	821	220	409	159	10
404 03	724	162	886	620	1	10	610	117	336	136	2
404 04	603	44	647	528	—	4	524	226	165	107	5
404 05	782	63	845	615	4	16	599	174	254	147	9
404 06	644	96	740	534	—	11	523	128	239	131	5
404 07	535	76	611	456	—	1	455	103	211	126	1
404 08	765	135	900	603	1	7	596	143	287	146	3
404 09	554	119	673	475	—	3	472	115	224	121	3
404 10	761	52	813	665	—	5	660	277	218	112	10
404 11	864	75	939	759	—	11	748	361	214	120	12
404 12	602	60	662	496	—	11	485	221	161	81	3
404	8 404	1 143	9 547	7 091	8	95	6 996	2 239	2 951	1 487	65
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>32,0</i>	<i>42,2</i>	<i>21,3</i>	<i>0,9</i>
405 01	752	101	853	648	—	6	642	206	271	136	4
405 02	846	108	954	708	—	12	696	246	262	162	6
405 03	896	82	978	778	—	12	766	344	257	133	6
405 04	563	60	623	496	—	2	494	231	147	85	7
405 05	637	42	679	559	—	5	554	249	175	103	10
405 06	737	59	796	660	—	15	645	370	175	54	5
405 07	698	30	728	598	—	6	592	393	109	47	—
405 08	804	29	833	735	—	10	725	475	139	60	1
405 09	637	34	671	552	1	15	537	333	118	48	2
405 10	1 249	88	1 337	1 123	—	14	1 109	624	309	123	9
405 11	1 001	206	1 207	881	—	18	863	426	275	116	6
405	8 820	839	9 659	7 738	1	115	7 623	3 897	2 237	1 067	56
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>51,1</i>	<i>29,4</i>	<i>14,0</i>	<i>0,7</i>

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Hamburg-Nord

32	8	26	936	386	336	162	10	35	7	401 01
39	12	32	952	417	324	158	3	38	12	401 02
27	16	30	822	420	233	116	10	27	16	401 03
33	8	35	878	464	250	118	2	36	8	401 04
56	5	30	870	497	211	89	5	61	7	401 05
17	18	31	896	346	337	169	8	20	16	401 06
19	5	22	660	283	242	105	6	19	5	401 07
223	72	206	6 014	2 813	1 933	917	44	236	71	401
3,6	1,2		100	46,8	32,1	15,3	0,7	3,9	1,2	
24	1	17	794	329	283	151	5	24	2	402 01
7	6	18	657	163	327	141	13	6	7	402 02
42	6	22	820	288	306	170	8	42	6	402 03
22	7	38	1 055	404	420	184	15	25	7	402 04
35	3	32	723	372	206	100	4	35	6	402 05
130	23	127	4 049	1 556	1 542	746	45	132	28	402
3,1	0,6		100	38,4	38,1	18,4	1,1	3,3	0,7	
36	4	32	673	363	193	72	5	36	4	403 01
28	10	31	780	347	257	124	9	32	11	403 02
28	3	40	909	319	368	176	14	29	3	403 03
8	1	10	518	126	245	128	7	10	2	403 04
5	7	5	616	133	284	184	2	6	7	403 05
9	1	16	866	200	414	230	9	10	3	403 06
41	5	38	1 018	321	425	215	7	44	6	403 07
24	6	34	849	330	365	122	5	25	2	403 08
66	5	42	930	498	247	110	4	66	5	403 09
34	9	33	871	506	228	86	6	36	9	403 10
26	8	25	542	312	137	53	5	27	8	403 11
305	59	306	8 572	3 455	3 163	1 500	73	321	60	403
3,5	0,7		100	40,3	36,9	17,5	0,9	3,7	0,7	
11	2	19	489	144	219	108	2	13	3	404 01
17	6	26	806	209	392	171	12	17	5	404 02
15	4	21	599	112	326	139	2	16	4	404 03
11	10	13	515	217	157	114	6	10	11	404 04
10	5	21	594	174	245	151	8	10	6	404 05
18	2	19	515	125	239	129	5	14	3	404 06
9	5	9	447	103	204	124	1	8	7	404 07
10	7	14	589	132	284	153	3	11	6	404 08
8	1	10	465	106	220	123	4	11	1	404 09
31	12	29	636	266	205	114	10	29	12	404 10
37	4	30	729	354	195	127	12	35	6	404 11
15	4	20	476	214	152	83	2	17	8	404 12
192	62	231	6 860	2 156	2 838	1 536	67	191	72	404
2,7	0,9		100	31,4	41,4	22,4	1,0	2,8	1,0	
14	11	14	634	189	264	145	11	13	12	405 01
19	1	21	687	235	263	165	5	17	2	405 02
15	11	25	753	324	254	138	6	15	16	405 03
11	13	17	479	224	132	93	7	11	12	405 04
15	2	17	542	239	173	102	12	15	1	405 05
33	8	32	628	353	171	53	6	34	11	405 06
40	3	30	568	383	100	44	1	38	2	405 07
46	4	26	709	462	136	62	1	44	4	405 08
31	5	31	521	327	111	47	3	31	2	405 09
31	13	53	1 070	588	301	124	9	36	12	405 10
37	3	25	856	418	276	115	6	38	3	405 11
292	74	291	7 447	3 742	2 181	1 088	67	292	77	405
3,8	1,0		100	50,3	29,3	14,6	0,9	3,9	1,0	

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Erststimmen		Wahl in den			
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein			Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W ^W (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ^W (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
	1	2				6	7	8	9	10	11

Noch Bezirk

406 01	1 111	31	1 142	894	1	16	878	584	177	58	5
406 02	636	16	652	574	—	13	561	331	138	67	2
406 03	1 065	37	1 102	962	—	24	938	582	200	91	7
406 04	1 128	39	1 167	987	—	18	969	551	251	83	10
406 05	712	74	786	586	—	6	580	224	247	84	5
406 06	912	90	1 002	794	—	14	780	256	345	136	14
406 07	1 196	68	1 264	1 078	1	9	1 069	581	288	125	5
406 08	1 017	107	1 124	910	1	8	902	340	354	164	10
406 09	776	219	995	701	—	11	690	445	176	45	5
406 10	1 230	54	1 284	1 066	—	5	1 061	666	254	105	7
406 11	1 301	51	1 352	933	—	32	901	477	243	81	23
406 12	1 312	84	1 396	1 176	—	22	1 154	567	399	133	8
406	12 396	870	13 266	10 661	3	178	10 483	5 604	3 072	1 172	101
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>53,4</i>	<i>29,3</i>	<i>11,2</i>	<i>1,0</i>
407 01	930	57	987	809	—	7	802	389	273	110	1
407 02	994	113	1 107	876	1	5	871	281	336	203	11
407 02 A	788	29	817	676	—	27	649	454	153	23	4
407 03	1 270	109	1 379	1 116	—	10	1 106	406	463	201	13
407 04	578	63	641	508	—	2	506	164	216	101	5
407 05	858	130	988	753	—	6	747	187	342	199	6
407 06	1 185	142	1 327	1 049	—	14	1 035	327	418	258	12
407 07	831	65	896	762	—	11	751	366	246	100	1
407 08	845	114	959	755	—	18	737	315	232	154	5
407 09	708	68	776	666	—	7	659	380	164	82	4
407 10	668	101	769	570	—	5	565	142	268	134	5
407 11	952	174	1 126	832	—	9	823	268	346	179	3
407	10 607	1 165	11 772	9 372	1	121	9 251	3 679	3 457	1 744	70
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>39,8</i>	<i>37,4</i>	<i>18,8</i>	<i>0,7</i>
408 01	1 764	52	1 816	1 402	—	37	1 365	895	314	75	13
408 02	1 032	43	1 075	906	—	20	886	540	201	65	6
408 03	973	90	1 063	847	—	7	840	368	312	128	8
408 04	507	63	570	457	—	4	453	179	168	90	1
408 05	1 383	147	1 530	1 227	—	10	1 217	494	434	239	10
408 06	755	55	810	696	—	7	689	212	321	135	7
408 07	729	42	771	639	—	13	626	304	190	96	2
408 08	692	69	761	611	1	9	602	258	195	123	6
408 09	761	75	836	644	—	6	638	220	267	116	4
408 10	800	62	862	690	2	13	677	277	206	153	14
408 11	901	111	1 012	822	—	9	813	348	269	157	9
408 12	925	132	1 057	818	—	6	812	287	315	181	8
408 13	568	59	627	499	—	3	496	193	179	102	6
408 14	547	46	593	498	—	9	489	166	199	102	6
408	12 337	1 046	13 383	10 756	3	153	10 603	4 741	3 570	1 762	100
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>44,7</i>	<i>33,7</i>	<i>16,6</i>	<i>0,9</i>
409 01	378	28	406	287	—	2	285	143	88	32	—
409 02	1 318	226	1 544	1 154	1	7	1 147	318	513	291	7
409 03	747	124	871	630	—	10	620	136	324	144	6
409 04	545	100	645	446	—	3	443	95	229	107	5
409 05	1 011	116	1 127	853	—	8	845	302	338	173	8
409 06	769	114	883	647	—	5	642	207	261	141	14
409 07	809	62	871	713	—	11	702	312	221	130	8
409 08	870	46	916	760	—	21	739	353	231	116	1
409 09	896	97	993	766	—	8	758	311	257	151	3
409 10	697	33	730	615	—	14	601	335	135	79	2
409 11	830	45	875	723	—	17	706	422	161	80	3
409 12	855	55	910	750	—	11	739	410	186	104	7
409	9 725	1 046	10 771	8 344	1	117	8 227	3 344	2 944	1 548	64
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>40,7</i>	<i>35,8</i>	<i>18,8</i>	<i>0,8</i>

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Hamburg-Nord

43	11	43	851	554	177	58	5	45	12	406 01
21	2	25	549	325	131	66	2	23	2	406 02
47	11	40	922	565	196	92	9	51	9	406 03
66	8	26	961	543	247	90	10	63	8	406 04
9	11	27	559	203	232	96	5	11	12	406 05
21	8	30	764	252	330	142	14	19	7	406 06
64	6	25	1 053	570	267	139	6	63	8	406 07
28	6	23	887	324	342	170	9	30	12	406 08
16	3	32	669	429	171	42	7	16	4	406 09
24	5	23	1 043	654	245	106	7	26	5	406 10
56	21	57	876	456	232	85	24	57	22	406 11
37	10	43	1 133	552	391	135	9	34	12	406 12
432	102	394	10 267	5 427	2 961	1 221	107	438	113	406
4,1	1,0		100	52,9	28,8	11,9	1,0	4,3	1,1	
20	9	10	799	386	270	109	2	23	9	407 01
29	11	16	860	276	321	212	10	28	13	407 02
8	7	43	633	440	143	29	5	8	8	407 02 A
12	11	19	1 097	394	444	218	13	17	11	407 03
19	1	4	504	156	213	111	6	17	1	407 04
8	5	24	729	174	327	209	6	10	3	407 05
12	8	33	1 016	315	405	263	12	13	8	407 06
27	11	27	735	349	239	105	1	29	12	407 07
21	10	23	732	313	225	158	5	21	10	407 08
28	1	20	646	368	158	86	3	29	2	407 09
13	3	9	561	140	254	144	6	14	3	407 10
24	3	19	813	251	336	192	5	26	3	407 11
221	80	247	9 125	3 562	3 335	1 836	74	235	83	407
2,4	0,9		100	39,0	36,6	20,1	0,8	2,6	0,9	
50	18	52	1 350	886	304	77	14	51	18	408 01
67	7	34	872	534	191	66	8	67	6	408 02
22	2	7	840	361	301	141	8	23	6	408 03
9	6	6	451	175	164	95	1	10	6	408 04
36	4	19	1 208	491	426	244	6	37	4	408 05
8	6	30	666	202	305	138	8	8	5	408 06
29	5	26	613	301	180	97	2	28	5	408 07
17	3	21	590	256	187	120	6	18	3	408 08
27	4	7	637	207	261	130	5	30	4	408 09
23	4	11	679	278	207	153	13	24	4	408 10
19	11	20	802	333	276	153	5	25	10	408 11
16	5	15	803	285	303	186	7	17	5	408 12
8	8	5	494	194	177	101	6	9	7	408 13
15	1	5	493	165	199	107	6	16	—	408 14
346	84	258	10 498	4 668	3 481	1 808	95	363	83	408
3,3	0,8		100	44,5	33,2	17,2	0,9	3,4	0,8	
20	2	9	278	141	83	32	2	19	1	409 01
10	8	15	1 139	311	509	290	8	13	8	409 02
8	2	10	620	135	321	149	6	7	2	409 03
7	—	7	439	88	227	111	6	7	—	409 04
20	4	22	831	301	324	172	10	21	3	409 05
14	5	13	634	199	255	146	14	13	7	409 06
24	7	20	693	311	209	132	10	23	8	409 07
31	7	39	721	344	222	115	—	31	9	409 08
27	9	17	749	308	255	144	7	28	7	409 09
47	3	19	596	331	135	79	2	48	1	409 10
34	6	22	701	422	156	82	3	33	5	409 11
25	7	23	727	387	195	105	8	26	6	409 12
267	60	216	8 128	3 278	2 891	1 557	76	269	57	409
3,2	0,7		100	40,3	35,6	19,2	0,9	3,3	0,7	

Wahl- bezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den							
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf					
	ohne Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP		
	1	2										3	4	5	6	7	8	9	10	11

Noch Bezirk

410 01	859	93	952	747	—	12	735	272	291	143	8
410 02	1 095	163	1 258	978	1	7	971	333	389	186	23
410 03	835	50	885	735	—	18	717	394	204	72	2
410 04	867	70	937	753	1	13	740	350	245	96	6
410 05	729	45	774	652	2	7	645	295	205	111	6
410 06	621	83	704	550	—	2	548	238	170	116	6
410 07	700	112	812	621	—	5	616	246	221	129	3
410 08	922	117	1 039	793	—	11	782	260	294	202	1
410 09	573	95	668	481	—	3	478	141	213	114	2
410 10	904	162	1 066	758	—	12	746	284	286	148	5
410	8 105	990	9 095	7 068	4	90	6 978	2 813	2 518	1 317	62
o/o							100	40,3	36,1	18,9	0,9
411 01	808	71	879	684	—	6	678	310	206	116	7
411 02	621	42	663	550	—	5	545	305	123	95	2
411 03	603	31	634	545	—	11	534	306	139	60	—
411 04	853	70	923	743	—	5	738	312	269	126	2
411 05	682	75	757	616	—	4	612	303	198	103	—
411 06	741	46	787	657	—	6	651	350	190	72	9
411 07	1 125	76	1 201	1 034	—	6	1 028	589	271	116	9
411 08	1 068	106	1 174	916	1	12	904	400	315	161	5
411 09	900	98	998	811	—	9	802	402	240	126	9
411 10	685	51	736	616	—	6	610	268	189	120	6
411 11	973	72	1 045	848	—	12	836	362	271	167	6
411 12	1 021	90	1 111	911	—	10	901	368	316	178	7
411 13	596	43	639	530	—	5	525	243	149	99	4
411	10 676	871	11 547	9 461	1	97	3 364	4 518	2 876	1 539	66
o/o							100	48,3	30,7	16,4	0,7
412 01	787	72	859	691	—	16	675	292	245	112	5
412 02	814	57	871	740	—	16	724	297	256	132	9
412 03	754	37	791	669	—	7	662	413	139	59	6
412 04	842	33	875	742	1	17	725	467	129	85	2
412 05	968	52	1 020	836	2	17	819	469	193	94	7
412 06	899	37	936	802	—	5	797	539	159	51	3
412 07	987	48	1 035	882	—	15	867	565	150	82	11
412 08	784	40	824	710	—	10	700	451	143	58	3
412	6 835	376	7 211	6 072	3	103	5 969	3 493	1 414	673	46
o/o							100	58,5	23,7	11,7	0,8
413 01	853	179	1 032	726	—	6	720	179	384	135	6
413 02	1 109	184	1 293	966	1	10	956	322	367	230	10
413 03	810	33	843	727	—	13	714	380	197	80	3
413 04	1 124	64	1 188	995	—	19	976	556	229	126	13
413 05	1 005	56	1 061	899	1	21	878	454	259	121	4
413 06	701	82	783	601	—	5	596	253	201	105	7
413 07	558	109	667	458	2	6	452	106	219	114	7
413 08	795	98	893	676	—	10	666	220	274	149	5
413 09	790	68	858	673	—	11	662	218	262	154	9
413 10	792	163	955	681	2	9	672	173	306	169	6
413 11	780	147	927	650	1	9	641	160	324	141	1
413	9 317	1 183	10 500	8 052	7	119	7 933	3 021	3 022	1 524	71
o/o							100	38,1	38,1	19,2	0,9
414 01	1 443	120	1 563	1 273	—	11	1 262	526	443	229	19
414 02	779	74	853	685	1	9	676	249	257	141	13
414 03	1 278	93	1 371	1 052	—	18	1 034	392	371	219	9
414 04	1 094	84	1 178	981	1	9	972	358	362	200	16
414 05	748	55	803	641	—	9	632	232	229	139	6
414 06	1 393	116	1 509	1 226	—	21	1 205	476	444	222	9
414 07	653	97	750	534	—	11	523	122	240	136	7
414 08	1 120	215	1 335	934	2	6	928	324	434	230	7
414	8 508	854	9 362	7 326	4	94	7 232	2 589	2 780	1 516	86
o/o							100	35,8	38,4	21,0	1,2

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Hamburg-Nord

16	5	28	719	259	286	144	8	18	4	410 01
33	7	14	964	329	380	196	22	30	7	410 02
42	3	23	712	385	209	71	3	42	2	410 03
38	5	25	728	343	238	101	4	38	4	410 04
21	7	15	637	286	197	120	6	21	7	410 05
14	4	15	535	232	166	115	4	14	4	410 06
12	5	16	605	239	214	130	2	15	5	410 07
16	9	20	773	253	296	199	3	13	9	410 08
8	—	9	472	129	214	118	2	7	2	410 09
19	4	14	744	282	283	152	4	19	4	410 10
219	49	179	6 889	2 737	2 483	1 346	58	217	48	410
3,1	0,7		100	39,7	36,1	19,5	0,8	3,2	0,7	
30	9	22	662	299	198	118	10	31	6	411 01
19	1	11	539	301	121	95	2	19	1	411 02
21	8	16	529	299	138	62	1	21	8	411 03
17	12	16	727	293	273	130	3	16	12	411 04
8	—	6	610	299	197	105	2	7	—	411 05
26	4	18	639	348	179	74	9	25	4	411 06
38	5	23	1 011	570	266	122	10	38	5	411 07
14	9	21	895	392	306	170	3	16	8	411 08
21	4	18	793	400	231	125	12	20	5	411 09
24	3	16	600	261	188	116	6	25	4	411 10
23	7	22	826	351	263	174	5	25	8	411 11
20	12	21	890	355	306	183	11	23	12	411 12
29	1	13	517	235	146	104	3	28	1	411 13
290	75	223	9 238	4 403	2 812	1 578	77	294	74	411
3,1	0,8		100	47,7	30,4	17,1	0,8	3,2	0,8	
17	4	24	667	284	236	125	5	13	4	412 01
29	1	26	714	294	251	133	7	27	2	412 02
42	3	14	655	413	134	61	4	40	3	412 03
38	4	35	707	462	118	82	4	37	4	412 04
48	8	32	804	460	190	95	5	45	9	412 05
36	9	11	791	531	156	54	2	39	9	412 06
57	2	27	855	561	141	81	12	58	2	412 07
41	4	18	692	446	140	55	6	41	4	412 08
308	35	187	5 885	3 451	1 366	686	45	300	37	412
5,1	0,6		100	86,6	23,2	11,7	0,8	5,1	0,6	
11	5	12	714	164	372	153	7	13	5	413 01
18	9	19	947	306	366	234	12	20	9	413 02
47	7	28	699	371	187	80	5	49	7	413 03
44	8	25	970	550	225	128	12	47	8	413 04
37	3	27	872	455	246	125	4	38	4	413 05
26	4	22	579	243	195	104	7	26	4	413 06
3	3	10	448	98	226	109	7	4	4	413 07
16	2	20	656	215	261	156	3	16	5	413 08
14	5	23	650	209	251	158	12	13	7	413 09
13	5	8	673	164	298	178	8	17	8	413 10
12	3	9	641	161	313	147	2	14	4	413 11
241	54	203	7 849	2 936	2 940	1 572	79	257	65	413
3,0	0,7		100	37,4	37,5	20,0	1,0	3,3	0,8	
33	12	31	1 242	513	425	240	22	32	10	414 01
12	4	8	677	249	258	140	12	13	5	414 02
29	14	39	1 013	371	369	224	9	28	12	414 03
26	10	9	972	347	364	201	19	29	12	414 04
20	6	20	621	224	228	138	4	21	6	414 05
45	9	39	1 187	458	433	229	9	49	9	414 06
14	4	20	514	116	236	135	9	13	5	414 07
18	5	15	919	233	432	230	7	14	3	414 08
197	64	181	7 145	2 511	2 745	1 537	91	199	62	414
2,7	0,9		100	35,1	38,4	21,5	1,3	2,8	0,9	

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

Noch Bezirk

415 01	1 601	168	1 769	1 377	2	14	1 363	498	508	285	14
415 01 A	726	33	759	567	2	34	533	337	129	38	6
415 02	786	86	872	723	—	4	719	199	320	177	10
415 03	998	100	1 098	853	2	8	845	221	385	194	8
415 04	989	135	1 124	810	—	12	798	227	363	167	14
415 05	903	124	1 027	728	1	9	719	199	333	160	3
415 06	1 664	169	1 833	1 476	—	26	1 450	534	574	282	13
415 07	1 003	163	1 166	887	—	11	876	226	383	226	13
415 08	851	121	972	729	—	7	722	166	338	197	5
415	9 521	1 099	10 620	8 150	7	125	8 025	2 607	3 333	1 726	86
o/o							100	32,5	41,5	21,5	1,1
416 01	1 083	190	1 273	891	—	13	878	244	398	193	8
416 02	668	56	724	576	—	15	561	226	193	108	2
416 03	1 644	89	1 733	1 435	—	19	1 416	719	391	233	10
416 04	716	66	782	626	—	10	616	224	222	134	10
416	4 111	401	4 512	3 528	—	57	3 471	1 413	1 204	668	30
o/o							100	40,7	34,7	19,2	0,9
417 01	1 206	154	1 360	1 024	—	10	1 014	266	454	253	10
417 02	1 012	110	1 122	885	—	13	872	255	456	127	10
417 03	1 172	126	1 298	1 016	—	12	1 004	314	435	206	10
417 04	984	97	1 081	853	1	21	832	267	355	172	9
417 05	1 024	71	1 095	927	—	14	913	450	274	152	12
417	5 398	558	5 956	4 705	1	70	4 635	1 552	1 974	910	51
o/o							100	33,5	42,6	19,6	1,1
418 01	1 034	47	1 081	918	1	10	908	553	205	94	7
418 02	975	71	1 046	847	—	18	829	426	254	95	14
418 03	1 218	67	1 285	1 053	—	22	1 031	486	308	185	14
418 04	848	41	889	750	—	25	725	451	160	68	3
418 05	856	30	886	749	—	20	729	447	173	64	1
418 06	827	44	871	744	—	16	728	397	204	80	7
418	5 758	300	6 058	5 061	1	111	4 950	2 760	1 304	586	46
o/o							100	55,8	26,4	11,8	0,9
419 01	834	65	899	737	—	18	719	348	219	97	12
419 02	1 358	83	1 441	1 214	—	9	1 205	689	305	139	6
419 03	1 107	53	1 160	1 008	—	17	991	589	247	99	7
419 04	852	58	910	759	—	10	749	428	214	67	2
419 05	1 151	66	1 217	1 021	—	10	1 011	540	268	142	15
419 06	947	52	999	866	—	16	850	479	226	108	6
419	6 249	377	6 626	5 605	—	80	5 525	3 073	1 479	652	48
o/o							100	55,6	26,8	11,8	0,9
420 01	880	51	931	784	1	6	778	370	276	102	8
420 02	1 579	63	1 642	1 409	—	23	1 386	771	359	164	24
420 03	1 157	73	1 230	1 018	—	10	1 008	555	265	123	11
420	3 616	187	3 803	3 211	1	39	3 172	1 696	900	389	43
o/o							100	53,5	28,4	12,2	1,4
421 01	409	37	446	351	—	4	347	140	121	72	3
421 02	1 427	84	1 511	1 273	—	17	1 256	591	405	187	9
421 03	1 490	81	1 571	1 367	2	9	1 358	828	331	135	10
421 04	990	58	1 048	873	—	7	866	379	291	158	4
421 05	1 279	101	1 380	1 149	—	14	1 135	524	367	182	9
421	5 595	361	5 956	5 013	2	51	4 962	2 462	1 515	734	35
o/o							100	49,6	30,5	14,8	0,7

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Hamburg-Nord

39	19	35	1 342	478	499	289	15	40	21	415 01
14	9	38	529	335	128	42	3	12	9	415 01 A
12	1	14	709	183	320	179	9	16	2	415 02
26	11	21	832	222	369	201	8	21	11	415 03
22	5	20	790	213	353	174	15	28	7	415 04
18	6	9	719	195	322	173	6	16	7	415 05
41	6	39	1 437	516	564	291	16	44	6	415 06
22	6	18	869	220	388	220	13	21	7	415 07
11	5	10	719	165	329	202	4	12	7	415 08
205	68	204	7 946	2 527	3 272	1 771	89	210	77	415
2,6	0,8		100	31,8	41,2	22,3	1,1	2,6	1,0	
25	10	20	871	239	390	196	9	29	8	416 01
27	5	22	554	220	189	108	2	30	5	416 02
45	18	35	1 400	709	383	230	11	50	17	416 03
16	10	19	607	215	214	139	12	16	11	416 04
113	43	96	3 432	1 383	1 176	673	34	125	41	416
3,3	1,2		100	40,3	34,3	19,6	1,0	3,6	1,2	
23	8	29	995	270	440	243	11	24	7	417 01
20	4	28	857	255	444	128	9	16	5	417 02
27	12	24	992	301	424	218	11	24	14	417 03
21	8	15	838	272	356	172	7	19	12	417 04
22	3	25	902	442	268	154	11	22	5	417 05
113	35	121	4 584	1 540	1 932	915	49	105	43	417
2,4	0,8		100	33,6	42,1	20,0	1,1	2,3	0,9	
45	4	31	887	543	195	89	11	45	4	418 01
32	8	30	817	420	244	96	15	33	9	418 02
27	11	31	1 022	480	305	185	15	25	12	418 03
38	5	32	718	446	160	69	2	36	5	418 04
38	6	37	712	433	161	71	1	40	6	418 05
33	7	35	709	387	201	74	6	33	8	418 06
213	41	196	4 865	2 709	1 266	584	50	212	44	418
4,3	0,8		100	55,7	26,0	12,0	1,0	4,4	0,9	
38	5	15	722	340	228	99	13	38	4	419 01
60	6	34	1 180	666	307	134	6	63	4	419 02
43	6	33	975	582	242	92	9	44	6	419 03
31	7	23	736	427	206	64	4	32	3	419 04
42	4	22	999	526	258	153	16	41	5	419 05
28	3	23	843	461	227	117	6	27	5	419 06
242	31	150	5 455	3 002	1 468	659	54	245	27	419
4,4	0,5		100	55,0	26,9	12,1	1,0	4,5	0,5	
13	9	6	778	370	271	102	11	13	11	420 01
59	9	37	1 372	747	366	169	23	59	8	420 02
42	12	29	989	538	264	125	9	41	12	420 03
114	30	72	3 139	1 655	901	396	43	113	31	420
3,6	0,9		100	52,7	28,7	12,6	1,4	3,6	1,0	
9	2	4	347	139	125	71	4	7	1	421 01
46	18	29	1 244	575	401	197	7	44	20	421 02
49	5	18	1 349	821	317	147	10	49	5	421 03
26	8	17	856	369	293	155	4	27	8	421 04
49	4	33	1 116	511	365	174	9	50	7	421 05
179	37	101	4 912	2 415	1 501	744	34	177	41	421
3,6	0,8		100	49,2	30,6	15,1	0,7	3,6	0,8	

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte		Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W"	mit Sperr- vermerk W"			un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
	(Wahl- schein)	(Wahl- schein)								
	1	2									3	4	5	6	7	8	9	10	11

Noch Bezirk

422 01	1 510	104	1 614	1 323	—	30	1 293	700	377	151	19
422 02	1 152	90	1 242	1 028	2	15	1 013	469	339	163	10
422 03	950	67	1 017	867	—	10	857	423	265	129	13
422 04	1 564	100	1 664	1 405	—	22	1 383	628	470	220	5
422 05	851	108	959	749	—	9	740	237	306	163	7
422	6 027	469	6 496	5 372	2	86	5 286	2 457	1 757	826	54
%							100	46,5	33,3	15,6	1,0
423 01	1 183	85	1 268	1 067	—	23	1 044	490	378	137	11
423 02	979	64	1 043	879	—	12	867	475	211	126	8
423 03	1 231	94	1 325	1 103	4	20	1 083	503	356	173	8
423 04	739	77	816	679	2	5	674	317	205	123	7
423 05	1 613	104	1 717	1 453	—	22	1 431	720	455	197	6
423 06	1 619	140	1 759	1 432	—	16	1 416	662	469	214	12
423	7 364	564	7 928	6 613	6	98	6 515	3 167	2 074	970	52
%							100	48,6	31,8	14,9	0,8
424 01	933	51	984	862	—	16	846	475	218	102	4
424 02	610	51	661	564	—	4	560	380	99	45	4
424 03	999	62	1 061	913	—	12	901	461	318	67	17
424 04	797	46	843	745	—	13	732	514	120	59	1
424 05	1 159	78	1 237	1 037	—	12	1 025	471	362	149	11
424 06	1 026	53	1 079	921	—	14	907	523	227	119	3
424 07	1 493	89	1 582	1 350	—	12	1 338	600	450	217	17
424 08	1 485	116	1 601	1 334	1	19	1 315	682	394	161	14
424	8 502	546	9 048	7 726	1	102	7 624	4 106	2 188	919	71
%							100	53,9	28,7	12,1	0,9
425 01	1 024	69	1 093	931	—	20	911	530	216	87	19
425 02	760	26	786	666	—	12	654	401	156	51	6
425 03	957	60	1 017	866	—	13	853	579	153	61	10
425 04	588	26	614	524	—	5	519	315	105	73	1
425 05	1 107	72	1 179	995	—	18	977	573	225	127	4
425 06	795	49	844	724	—	14	710	366	208	103	7
425 07	882	55	937	801	—	12	789	461	179	119	6
425 08	758	50	808	695	—	10	685	422	163	58	9
425 09	1 411	90	1 501	1 265	2	18	1 247	743	310	123	11
425 10	705	41	746	650	—	6	644	382	157	72	7
425 11	1 115	40	1 155	979	—	6	973	584	229	98	6
425 12	986	76	1 062	879	—	9	870	415	261	134	10
425 13	615	25	640	547	—	11	536	300	146	67	3
425 14	1 011	62	1 073	910	—	7	903	494	252	106	8
425	12 714	741	13 455	11 432	2	161	11 271	6 565	2 760	1 279	107
%							100	58,2	24,5	11,3	1,0
426 01	1 545	84	1 629	1 392	—	20	1 372	670	396	240	17
426 02	648	45	693	587	1	5	582	303	195	65	3
426 03	1 561	79	1 640	1 390	—	15	1 375	804	369	134	16
426 04	1 135	64	1 199	1 027	—	8	1 019	546	266	162	5
426 05	809	73	882	711	2	13	698	321	203	138	3
426 06	1 371	98	1 469	1 239	—	11	1 228	575	369	218	14
426 07	916	73	989	826	—	6	820	403	249	128	11
426	7 985	516	8 501	7 172	3	78	7 094	3 622	2 047	1 085	69
%							100	51,1	28,8	15,3	1,0
427 01	1 264	95	1 359	1 153	—	10	1 143	629	287	162	12
427 02	1 428	127	1 555	1 272	—	16	1 256	535	435	250	11
427 03	1 106	111	1 217	979	—	22	957	412	350	153	8
427 04	804	93	897	716	—	7	709	333	236	113	4
427 05	799	48	847	734	6	5	729	364	197	124	2

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Hamburg-Nord

37	9	35	1 288	686	378	158	19	38	9	422 01
28	4	28	1 000	464	329	163	11	29	4	422 02
19	8	23	844	420	262	123	13	18	8	422 03
50	10	28	1 377	610	467	230	10	50	10	422 04
19	8	10	739	237	299	165	9	18	11	422 05
153	39	124	5 248	2 417	1 735	839	62	153	42	422
2,9	0,7		100	46,0	33,1	16,0	1,2	2,9	0,8	
21	7	31	1 036	479	377	132	12	28	8	423 01
40	7	19	860	469	208	126	10	40	7	423 02
31	12	32	1 071	499	345	175	7	34	11	423 03
18	4	17	662	307	199	128	6	18	4	423 04
48	5	33	1 420	714	444	198	10	48	6	423 05
42	17	23	1 409	671	456	217	8	42	15	423 06
200	52	155	6 458	3 139	2 029	976	53	210	51	423
3,1	0,8		100	48,6	31,4	15,1	0,8	3,3	0,8	
37	10	26	836	457	215	112	6	36	10	424 01
28	4	16	548	375	92	45	4	28	4	424 02
30	8	25	888	451	314	66	21	27	9	424 03
36	2	21	724	503	116	61	1	40	3	424 04
21	11	20	1 017	464	362	149	10	22	10	424 05
31	4	22	899	513	223	123	6	31	3	424 06
45	9	31	1 319	576	448	222	19	45	9	424 07
55	9	36	1 298	674	382	158	19	57	8	424 08
283	57	197	7 529	4 013	2 152	936	86	286	56	424
3,7	0,7		100	53,3	28,6	12,4	1,1	3,8	0,8	
51	8	25	906	516	217	91	19	53	10	425 01
33	7	11	655	399	154	53	5	36	8	425 02
46	4	18	848	573	150	60	11	50	4	425 03
21	4	12	512	303	115	69	2	20	3	425 04
34	14	32	963	560	222	126	6	33	16	425 05
21	5	17	707	369	202	101	7	21	7	425 06
22	2	19	782	452	173	125	6	24	2	425 07
24	9	24	671	410	159	59	8	27	8	425 08
51	9	30	1 235	733	304	122	13	53	10	425 09
21	5	17	633	374	156	69	8	21	5	425 10
49	7	19	960	576	230	97	6	46	5	425 11
37	13	17	862	404	264	133	8	40	13	425 12
11	9	11	536	302	144	70	3	11	6	425 13
37	6	15	895	486	248	107	8	40	6	425 14
458	102	267	11 165	6 457	2 738	1 282	110	475	103	425
4,1	0,9		100	57,8	24,5	11,5	1,0	4,3	0,9	
31	18	41	1 351	666	380	239	17	33	16	426 01
13	3	11	576	295	194	68	3	13	3	426 02
47	5	30	1 360	800	359	136	16	45	4	426 03
35	5	16	1 011	536	269	161	5	36	4	426 04
27	6	25	686	317	201	132	4	27	5	426 05
37	15	22	1 217	567	366	217	15	38	14	426 06
24	5	20	806	394	245	124	14	24	5	426 07
214	57	165	7 007	3 575	2 014	1 077	74	216	51	426
3,0	0,8		100	51,0	28,7	15,4	1,1	3,1	0,7	
40	13	28	1 125	609	279	165	15	41	16	427 01
22	3	28	1 244	517	436	251	15	24	1	427 02
27	7	29	950	402	350	162	7	25	4	427 03
21	2	19	697	320	235	116	3	21	2	427 04
35	7	13	721	352	192	128	7	35	7	427 05

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk	mit Sperr- vermerk W				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
	(Wahl- schein)	(Wahl- schein)									
	1	2										3	4	5	6	7	8	9	10	11

Noch Bezirk

427 06	298	24	322	253	—	3	250	126	80	22	2
427 07	1 044	46	1 090	918	—	11	907	578	180	89	7
427 08	1 370	117	1 487	1 231	1	9	1 222	553	376	225	12
427 09	586	52	638	513	—	8	505	226	180	75	1
427 10	689	60	749	619	—	17	602	286	182	103	8
427 11	710	63	773	623	—	7	616	299	200	91	10
427	10 098	836	10 934	9 011	7	115	8 896	4 341	2 703	1 407	77
%							100	48,8	30,4	15,8	0,9
428 01	1 125	66	1 191	1 023	—	20	1 003	563	240	154	6
428 02	1 019	58	1 077	936	—	15	921	566	219	83	7
428 03	1 058	59	1 117	945	—	14	931	478	268	137	15
428 04	715	50	765	654	—	8	646	299	223	92	5
428 05	934	78	1 012	850	1	4	846	495	207	110	3
428 06	1 509	103	1 612	1 346	—	29	1 317	679	400	176	16
428 07	867	73	940	804	—	12	792	333	277	151	12
428 08	1 331	116	1 447	1 197	—	15	1 182	527	428	191	4
428 09	1 265	125	1 390	1 137	—	16	1 121	554	318	195	17
428 10	673	74	747	593	1	6	587	255	200	108	8
428 11	670	63	733	610	—	9	601	269	204	89	6
428 12	1 074	76	1 150	947	—	17	930	386	320	182	8
428 13	1 050	79	1 129	942	—	10	932	509	243	129	13
428 14	1 045	74	1 119	946	—	9	937	476	240	178	9
428 15	961	31	992	884	—	10	874	532	238	70	1
428 16	986	75	1 061	920	—	17	903	452	290	125	9
428 17	630	73	703	555	—	14	541	223	194	92	5
428	16 912	1 273	18 185	15 289	2	225	15 064	7 596	4 509	2 262	144
%							100	50,4	29,9	15,0	1,0
429 01	1 160	73	1 233	966	—	13	953	510	257	146	5
429 02	1 132	81	1 213	1 021	—	13	1 008	579	270	106	10
429 03	1 103	101	1 204	1 006	—	10	996	524	252	159	10
429 04	979	50	1 029	896	—	14	882	575	171	95	3
429 05	894	55	949	821	—	11	810	486	205	78	3
429 06	725	46	771	663	—	7	656	312	187	111	2
429 07	1 134	84	1 218	1 021	—	16	1 005	422	351	187	12
429 08	1 031	64	1 095	937	—	11	926	419	273	184	7
429 09	716	58	774	646	—	6	640	341	179	82	6
429 10	966	77	1 043	846	2	10	836	385	285	127	11
429 11	599	44	643	525	—	10	515	243	174	81	5
429 12	628	39	667	567	1	14	553	301	140	67	3
429 13	866	69	935	747	—	17	730	282	240	155	8
429	11 933	841	12 774	10 662	3	152	10 510	5 379	2 984	1 578	85
%							100	51,2	28,4	15,0	0,8
430 01	700	66	766	614	—	11	603	268	192	111	1
430 02	737	110	847	635	—	3	632	198	262	152	4
430 03	599	31	630	541	—	—	541	230	194	97	2
430 04	1 498	134	1 632	1 329	2	17	1 312	516	508	233	12
430 05	1 326	126	1 452	1 211	—	11	1 200	586	379	186	7
430 06	877	62	939	809	—	5	804	465	188	101	2
430 07	979	66	1 045	868	1	12	856	342	325	136	3
430 08	615	56	671	560	—	5	555	236	182	110	6
430 09	519	60	579	466	—	5	461	150	175	102	7
430 10	911	71	982	824	—	9	815	343	290	118	4
430 11	1 098	131	1 229	976	—	10	966	343	379	201	8
430 12	930	108	1 038	815	—	3	812	311	304	164	11
430 13	696	67	763	603	—	1	602	200	225	155	4
430 14	1 013	108	1 121	885	—	13	872	319	367	148	6
430 15	956	106	1 062	858	—	4	854	325	304	198	4
430	13 454	1 302	14 756	11 994	3	109	11 885	4 832	4 274	2 212	81
%							100	40,7	36,0	18,6	0,7

Wahlkreise		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Hamburg-Nord

14	6	7	246	121	75	24	2	18	6	427 06
46	7	34	884	566	169	87	8	45	9	427 07
44	12	16	1 215	519	388	237	12	46	13	427 08
17	6	14	499	220	179	75	1	17	7	427 09
20	3	16	603	282	183	106	10	20	2	427 10
13	3	9	614	286	207	97	9	13	2	427 11
299	69	213	8 798	4 194	2 693	1 448	89	305	69	427
3,3	0,8		100	47,7	30,6	16,4	1,0	3,5	0,8	
34	6	26	997	545	240	155	11	39	7	428 01
43	3	23	913	562	220	77	6	45	3	428 02
22	11	22	923	473	263	138	16	20	13	428 03
18	9	18	636	293	221	91	6	16	9	428 04
18	13	19	831	487	195	111	4	21	13	428 05
39	7	25	1 321	674	399	181	20	39	8	428 06
14	5	16	788	328	276	153	14	12	5	428 07
25	7	25	1 172	516	425	190	10	25	6	428 08
30	7	26	1 111	543	313	195	18	35	7	428 09
15	1	22	571	243	199	105	7	15	2	428 10
25	8	17	593	259	207	89	6	25	7	428 11
29	5	29	918	372	311	190	9	30	6	428 12
33	5	16	926	499	247	127	15	32	6	428 13
28	6	21	925	464	235	183	11	26	6	428 14
25	8	30	854	521	225	77	1	23	7	428 15
14	13	19	901	444	282	133	13	16	13	428 16
22	5	17	538	217	196	94	5	21	5	428 17
434	119	371	14 918	7 440	4 454	2 289	172	440	123	428
2,9	0,8		100	49,9	29,9	15,3	1,2	2,9	0,8	
28	7	35	931	489	244	155	6	30	7	429 01
41	2	20	1 001	571	266	112	8	42	2	429 02
45	6	21	985	518	239	162	9	49	8	429 03
32	6	21	875	564	168	98	5	34	6	429 04
34	4	21	800	477	206	77	3	34	3	429 05
36	8	15	648	305	186	109	2	38	8	429 06
28	5	28	993	422	330	200	9	27	5	429 07
36	7	23	914	409	276	180	7	35	7	429 08
28	4	11	635	335	176	87	6	26	5	429 09
21	7	26	820	370	285	128	7	23	7	429 10
11	1	11	514	238	177	82	3	13	1	429 11
36	6	14	553	299	138	71	2	38	5	429 12
32	13	24	723	277	236	153	12	33	12	429 13
408	76	270	10 392	5 274	2 927	1 614	79	422	76	429
3,9	0,7		100	50,7	28,2	15,5	0,8	4,1	0,7	
25	6	18	596	264	183	114	1	29	5	430 01
11	5	23	612	187	248	155	3	13	6	430 02
15	3	20	521	214	178	107	5	14	3	430 03
37	6	28	1 301	494	482	266	13	39	7	430 04
37	5	16	1 195	573	363	203	9	42	5	430 05
36	12	10	799	460	184	108	2	34	11	430 06
48	2	30	838	329	314	138	3	53	1	430 07
18	3	12	548	227	178	114	6	20	3	430 08
22	5	16	450	142	171	101	8	23	5	430 09
51	9	16	808	333	292	116	5	52	10	430 10
27	8	12	964	339	374	206	10	26	9	430 11
16	6	12	803	294	298	177	9	18	7	430 12
15	3	5	598	192	222	159	4	16	5	430 13
13	19	14	871	307	341	179	7	17	20	430 14
15	8	17	841	313	298	203	3	16	8	430 15
386	100	249	11 745	4 668	4 126	2 346	88	412	105	430
3,2	0,8		100	39,7	35,1	20,0	0,8	3,5	0,9	

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W ^o (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ^o (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
	1	2									

Noch Bezirk

431 01	794	103	897	707	1	18	689	266	258	140	8
431 02	782	102	884	682	—	13	669	213	273	163	2
431 03	647	104	751	551	—	1	550	186	212	129	4
431 04	999	108	1 107	868	—	11	857	283	320	219	7
431 05	815	108	923	726	—	8	718	227	278	185	4
431 06	820	77	897	747	—	5	742	241	282	176	19
431 07	719	80	799	629	—	1	628	230	242	116	14
431 08	697	72	769	603	—	10	593	147	223	193	15
431 09	600	85	685	531	—	9	522	187	193	132	2
431 10	623	54	677	553	—	8	545	197	229	98	3
431 11	946	97	1 043	852	—	9	843	354	297	156	3
431 12	701	54	755	605	1	9	596	219	208	138	8
431 13	1 069	83	1 152	943	1	14	929	284	436	175	12
431 14	660	32	692	594	—	13	581	304	181	61	5
431 15	1 350	94	1 444	1 206	—	17	1 189	545	400	172	15
431	12 222	1 253	13 475	10 797	3	146	10 651	3 883	4 032	2 253	121
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>36,5</i>	<i>37,9</i>	<i>21,1</i>	<i>1,1</i>
432 01	1 218	46	1 264	1 070	—	15	1 055	688	214	96	7
432 02	1 940	159	2 099	1 732	—	15	1 717	676	644	314	25
432 03	558	36	594	491	—	5	486	293	97	45	2
432 04	786	27	813	721	—	11	710	436	165	57	6
432 05	816	35	851	747	—	17	730	408	177	106	—
432 06	826	39	865	752	—	11	741	439	162	90	3
432 07	784	43	827	729	—	11	718	466	118	82	1
432 08	1 877	50	1 927	1 606	—	14	1 592	702	497	299	12
432 09	743	90	833	650	—	8	642	194	273	148	7
432 10	992	143	1 135	883	—	2	881	269	343	245	—
432 11	949	75	1 024	874	—	9	865	244	462	131	8
432 12	1 140	44	1 184	1 014	—	12	1 002	532	300	117	1
432 13	821	47	868	736	—	15	721	334	245	92	3
432 14	490	11	501	351	—	8	343	198	99	23	3
432 15	966	54	1 020	874	—	14	860	443	311	63	10
432 16	1 502	65	1 567	1 316	—	28	1 288	485	615	121	23
432 17	1 265	83	1 348	1 157	—	5	1 152	562	367	174	5
432 18	800	30	830	702	—	7	695	408	172	80	8
432 19	968	84	1 052	864	—	11	853	284	365	169	4
432 20	2 004	45	2 049	1 496	—	31	1 465	753	457	176	10
432 21	909	38	947	800	—	9	791	465	189	84	8
432 22	885	38	923	789	—	11	778	459	189	83	9
432 23	772	53	825	707	1	6	701	269	284	117	11
432 24	1 054	77	1 131	945	—	13	932	325	343	213	18
432 25	1 723	72	1 795	1 510	—	21	1 489	822	454	150	6
432 26	723	20	743	644	1	6	638	311	187	52	60
432	27 511	1 504	29 015	24 160	2	315	23 845	11 465	7 729	3 327	250
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>48,0</i>	<i>32,4</i>	<i>14,0</i>	<i>1,1</i>

Wahlkreise		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Hamburg-Nord

11	6	30	677	246	245	157	9	14	6	431 01
13	5	25	657	198	267	165	6	15	6	431 02
14	5	9	542	168	205	141	4	17	7	431 03
23	5	21	847	272	303	232	7	25	8	431 04
15	9	14	712	219	268	193	6	16	10	431 05
15	9	19	728	233	268	181	19	18	9	431 06
17	9	15	614	228	232	114	13	16	11	431 07
9	6	19	584	148	217	187	18	8	6	431 08
6	2	10	521	185	184	141	2	6	3	431 09
16	2	15	538	190	221	105	3	16	3	431 10
27	6	21	831	342	289	164	2	27	7	431 11
16	7	22	583	213	199	136	10	17	8	431 12
15	7	38	905	262	422	179	16	18	8	431 13
24	6	23	571	291	186	62	5	22	5	431 14
39	18	38	1 168	548	372	173	15	43	17	431 15
260	102	319	10 478	3 743	3 878	2 330	135	278	114	431
2,4	1,0		100	35,7	37,0	22,2	1,3	2,7	1,1	
43	7	50	1 020	658	194	115	8	39	6	432 01
43	15	39	1 693	646	628	332	26	43	18	432 02
38	11	23	468	280	93	41	1	41	12	432 03
44	2	18	703	430	158	58	5	50	2	432 04
33	6	25	722	404	171	104	2	32	9	432 05
42	5	40	712	425	154	85	4	39	5	432 06
48	3	23	706	457	116	79	1	50	3	432 07
67	15	17	1 589	675	480	324	14	80	16	432 08
16	4	13	637	178	267	159	8	21	4	432 09
14	10	9	874	248	327	267	2	19	11	432 10
12	8	29	845	229	435	152	8	14	7	432 11
39	13	41	973	508	288	121	2	39	15	432 12
40	7	19	717	332	221	108	4	44	8	432 13
19	1	19	332	190	91	27	2	20	2	432 14
24	9	29	845	433	299	68	11	23	11	432 15
24	20	51	1 265	464	583	146	27	26	19	432 16
36	8	15	1 142	556	351	186	5	36	8	432 17
24	3	10	692	408	172	78	6	25	3	432 18
22	9	25	839	282	356	168	5	18	10	432 19
58	11	43	1 453	734	454	178	14	63	10	432 20
39	6	28	772	454	179	84	7	42	6	432 21
27	11	26	763	446	187	88	10	24	8	432 22
11	9	15	692	254	281	125	11	13	8	432 23
27	6	35	910	318	321	218	20	27	6	432 24
43	14	52	1 458	804	431	162	7	42	12	432 25
17	11	16	628	307	184	49	58	17	13	432 26
850	224	710	23 450	11 120	7 421	3 522	268	887	232	432
3,6	0,9		100	47,4	31,7	15,0	1,1	3,8	1,0	

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W"	mit Sperr- vermerk W"				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
	(Wahl- schein)	(Wahl- schein)									
	1	2										3	4	5	6	7	8	9	10	11

											Bezirk
501 01	1 101	174	1 275	964	1	2	962	197	436	301	5
501 02	884	105	989	792	—	8	784	249	354	155	8
501 03	1 354	116	1 470	1 224	—	15	1 209	505	408	224	18
501 04	1 446	189	1 635	1 252	—	8	1 244	328	567	307	16
501 05	934	75	1 009	805	—	6	799	261	349	154	12
501 06	1 453	115	1 568	1 276	—	13	1 263	490	447	252	20
501	7 172	774	7 946	6 313	1	52	6 261	2 030	2 561	1 393	79
<i>o/o</i>							100	32,4	40,9	22,3	1,3
502 01	1 408	93	1 501	1 252	—	12	1 240	564	402	214	13
502 02	1 035	78	1 113	930	—	12	918	422	303	145	12
502 03	907	80	987	781	—	12	769	230	349	167	2
502 04	1 096	136	1 232	1 019	—	10	1 009	433	339	204	6
502	4 446	387	4 833	3 982	—	46	3 936	1 649	1 393	730	33
<i>o/o</i>							100	41,9	35,4	18,6	0,8
503 01	647	62	709	574	—	8	566	209	214	121	8
503 02	1 474	115	1 589	1 342	1	9	1 333	505	530	251	17
503 03	1 621	142	1 763	1 483	—	16	1 467	622	507	278	15
503 04	776	70	846	689	—	7	682	275	250	117	12
503	4 518	389	4 907	4 088	1	40	4 048	1 611	1 501	767	52
<i>o/o</i>							100	39,8	37,1	18,9	1,3
504 01	1 196	107	1 303	1 065	—	13	1 052	397	403	224	8
504 02	1 309	112	1 421	1 158	—	17	1 141	507	397	173	10
504 03	1 428	136	1 564	1 285	—	18	1 267	520	457	233	18
504 04	577	59	636	523	—	10	513	192	208	104	1
504	4 510	414	4 924	4 031	—	58	3 973	1 616	1 465	734	37
<i>o/o</i>							100	40,7	36,9	18,5	0,9
505 01	1 404	123	1 527	1 263	6	14	1 249	625	374	177	7
505 02	920	97	1 017	813	1	12	801	320	289	138	11
505 03	926	80	1 006	822	—	4	818	328	320	146	8
505	3 250	300	3 550	2 898	7	30	2 868	1 273	983	461	26
<i>o/o</i>							100	44,4	34,3	16,0	0,9
506 01	1 527	104	1 631	1 356	—	27	1 329	830	290	144	11
506 02	802	70	872	739	—	14	725	509	127	68	6
506 03	996	79	1 075	917	—	14	903	518	233	117	6
506 04	795	30	825	749	—	7	742	509	119	92	4
506	4 120	283	4 403	3 761	—	62	3 699	2 366	769	421	27
<i>o/o</i>							100	64,0	20,8	11,4	0,7
507 01	1 663	138	1 801	1 518	—	22	1 496	844	385	211	5
507 02	970	70	1 040	868	—	14	854	436	258	134	3
507 03	1 113	80	1 193	980	1	15	965	414	343	159	6
507	3 746	288	4 034	3 366	1	51	3 315	1 694	986	504	14
<i>o/o</i>							100	51,1	29,8	15,2	0,4
508 01	848	30	878	768	—	13	755	453	203	71	3
508 02	1 172	55	1 227	1 072	—	21	1 051	539	326	140	9
508 03	853	77	930	758	—	13	745	246	325	157	3
508 04	822	69	891	732	—	7	723	291	263	146	6
508 05	672	57	729	599	—	8	591	257	211	98	5
508 06	1 330	150	1 480	1 199	—	20	1 179	606	333	168	10
508 07	1 241	65	1 306	1 131	—	20	1 111	609	295	153	14
508	6 938	503	7 441	6 259	—	102	6 157	3 001	1 956	933	50
<i>o/o</i>							100	48,7	31,8	15,1	0,8

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Wandsbek

18	5	22	942	188	420	305	9	16	4	501 01
11	7	19	773	248	343	159	6	11	6	501 02
41	13	32	1 192	493	394	234	18	40	13	501 03
22	4	26	1 226	318	536	324	14	23	11	501 04
10	13	16	789	262	340	151	11	11	14	501 05
37	17	24	1 252	487	441	254	20	34	16	501 06
139	59	139	6 174	1 996	2 474	1 427	78	135	64	501
2,2	0,9		100	32,3	40,1	23,1	1,3	2,2	1,0	
39	8	32	1 220	546	384	221	18	42	9	502 01
28	8	20	910	414	306	146	11	23	10	502 02
13	8	22	759	223	326	185	5	13	7	502 03
19	8	17	1 002	425	333	212	6	17	9	502 04
99	32	91	3 891	1 608	1 349	764	40	95	35	502
2,5	0,8		100	41,3	34,7	19,6	1,0	2,5	0,9	
10	4	17	557	201	202	136	5	9	4	503 01
18	12	28	1 314	498	517	248	18	20	13	503 02
35	10	24	1 459	619	482	286	19	40	13	503 03
24	4	17	672	270	238	123	11	25	5	503 04
87	30	86	4 002	1 588	1 439	793	53	94	35	503
2,2	0,7		100	39,7	36,0	19,8	1,3	2,3	0,9	
14	6	24	1 041	393	400	220	12	12	4	504 01
35	19	28	1 130	489	392	183	10	37	19	504 02
28	11	30	1 255	511	431	254	21	27	11	504 03
8	—	12	511	185	209	107	2	8	—	504 04
85	36	94	3 937	1 578	1 432	764	45	84	34	504
2,1	0,9		100	40,1	36,4	19,4	1,1	2,1	0,9	
55	11	26	1 237	612	368	178	14	56	9	505 01
35	8	25	788	323	284	130	11	32	8	505 02
13	3	15	807	319	309	153	12	11	3	505 03
103	22	66	2 832	1 254	961	461	37	99	20	505
3,6	0,8		100	44,3	33,9	16,2	1,3	3,4	0,7	
46	8	49	1 307	817	282	144	11	44	9	506 01
11	4	17	722	505	125	69	8	11	4	506 02
26	3	19	898	518	227	116	9	25	3	506 03
18	—	3	746	506	128	89	4	19	—	506 04
101	15	88	3 673	2 346	762	418	32	99	16	506
2,7	0,4		100	63,9	20,7	11,4	0,9	2,7	0,4	
46	5	34	1 484	829	379	214	8	45	9	507 01
14	9	26	842	427	245	138	7	18	7	507 02
34	9	29	951	412	335	157	8	32	7	507 03
94	23	89	3 277	1 668	959	509	23	95	23	507
2,8	0,7		100	50,9	29,3	15,5	0,7	2,9	0,7	
23	2	26	742	446	193	75	2	24	2	508 01
28	9	24	1 048	540	316	137	10	33	12	508 02
8	6	19	739	234	321	164	5	9	6	508 03
11	8	15	717	278	260	151	10	10	8	508 04
17	3	22	577	252	202	97	7	16	3	508 05
49	13	30	1 169	604	328	164	11	51	11	508 06
34	6	24	1 107	609	290	152	17	33	6	508 07
170	47	160	6 099	2 963	1 910	940	62	176	48	508
2,8	0,8		100	48,6	31,3	15,4	1,0	2,9	0,8	

Wahlbezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
	1	2				6	7	8	9	10	11

Noch Bezirk

509 01	972	84	1 056	929	—	14	915	628	160	80	8
509 02	778	135	913	757	—	14	743	484	150	72	6
509 03	599	32	631	508	—	13	495	271	129	70	9
509 04	646	44	690	584	1	7	577	291	178	73	2
509 05	1 425	127	1 552	1 280	—	17	1 263	638	384	200	6
509 06	1 090	99	1 189	999	—	18	981	411	336	185	5
509 07	1 004	51	1 055	911	—	14	897	522	244	94	6
509 08	947	65	1 012	849	1	15	834	387	282	116	14
509	7 461	637	8 098	6 817	2	112	6 705	3 632	1 863	890	56
%							100	54,2	27,8	13,3	0,8
510 01	1 253	223	1 476	1 126	7	6	1 120	282	528	261	12
510 02	1 156	165	1 321	1 037	—	10	1 027	287	444	254	3
510 02 A	513	17	530	477	4	21	456	255	153	35	3
510 03	510	70	580	459	—	7	452	137	199	91	3
510 04	958	110	1 068	844	—	7	837	276	370	167	3
510	4 390	585	4 975	3 943	11	51	3 892	1 237	1 694	808	24
%							100	31,8	43,5	20,8	0,6
511 01	950	83	1 033	858	—	10	848	431	273	119	5
511 02	694	88	782	621	—	7	614	129	319	141	1
511 03	612	74	686	544	—	5	539	186	230	108	4
511 04	566	109	675	470	—	1	469	85	240	134	3
511 05	665	107	772	583	1	5	578	110	291	155	5
511 06	685	105	790	609	—	5	604	196	216	167	6
511 07	637	48	685	553	—	6	547	269	161	95	8
511	4 809	614	5 423	4 238	1	39	4 199	1 406	1 730	919	32
%							100	33,5	41,2	21,9	0,7
512 01	1 919	78	1 997	1 453	—	26	1 427	796	414	126	16
512 02	1 273	39	1 312	1 100	—	19	1 081	609	293	117	6
512 03	863	42	905	772	—	19	753	353	203	143	7
512 04	1 208	48	1 256	1 075	—	22	1 053	590	277	134	15
512 04 A	666	15	681	536	1	18	518	336	142	24	5
512 05	418	61	479	348	—	4	344	126	151	59	—
512 06	959	54	1 013	866	2	13	853	450	231	132	9
512 07	1 196	66	1 262	1 046	—	13	1 033	510	336	157	5
512 08	1 274	48	1 322	1 135	—	25	1 110	637	326	83	11
512	9 776	451	10 227	8 331	3	159	8 172	4 407	2 373	975	74
%							100	53,9	29,1	11,9	0,9
513 01	999	58	1 057	887	—	20	867	427	266	132	8
513 02	851	39	890	739	1	14	725	357	267	82	4
513 03	1 718	122	1 840	1 537	—	29	1 508	692	502	244	21
513 04	1 345	58	1 403	1 186	1	31	1 155	592	338	139	10
513 05	537	36	573	480	—	10	470	270	127	50	5
513 06	803	65	868	711	—	15	696	296	236	127	4
513 07	1 106	78	1 184	974	—	16	958	362	367	186	7
513 08	1 232	75	1 307	1 097	—	19	1 078	495	348	177	16
513 09	1 146	71	1 217	1 004	—	23	981	568	233	111	7
513 10	1 378	80	1 458	1 255	1	11	1 244	594	399	189	9
513	11 115	682	11 797	9 870	3	188	9 682	4 653	3 083	1 437	91
%							100	48,1	31,9	14,8	0,9
514 01	859	64	923	782	1	5	777	417	203	118	4
514 02	661	31	692	623	—	17	606	451	83	35	—
514 03	2 210	97	2 307	1 959	—	23	1 936	1 149	462	214	12
514 04	1 179	64	1 243	1 086	—	11	1 075	582	269	141	16
514 04 A	683	7	690	567	—	50	517	368	105	26	4
514 05	1 057	83	1 140	905	—	13	892	356	301	188	13

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Hamburg-Wandsbek

32	7	26	903	615	153	77	12	40	6	509 01
26	5	16	741	485	150	68	8	25	5	509 02
14	2	16	492	273	125	68	10	14	2	509 03
25	8	16	568	280	174	75	3	28	8	509 04
30	5	38	1 242	628	370	200	7	30	7	509 05
38	6	23	976	404	320	198	7	41	6	509 06
28	3	26	885	513	243	87	9	30	3	509 07
32	3	24	825	387	271	122	12	30	3	509 08
225	39	185	6 632	3 585	1 806	895	68	238	40	509
3,3	0,6		100	54,1	27,2	13,5	1,0	3,6	0,6	
23	14	15	1 111	278	520	266	10	22	15	510 01
30	9	25	1 012	281	435	255	5	26	10	510 02
8	2	26	451	246	152	38	4	9	2	510 02 A
21	1	5	454	136	188	101	2	26	1	510 03
18	3	10	834	267	368	176	3	20	—	510 04
100	29	81	3 862	1 208	1 663	836	24	103	28	510
2,6	0,7		100	31,3	43,1	21,6	0,6	2,7	0,7	
10	10	22	836	420	270	118	5	14	9	511 01
10	14	10	611	128	309	148	3	10	13	511 02
9	2	14	530	186	219	107	4	11	3	511 03
4	3	7	463	90	229	136	4	1	3	511 04
13	4	7	576	115	290	152	5	12	2	511 05
14	5	8	601	192	211	171	6	16	5	511 06
10	4	9	544	271	148	103	10	9	3	511 07
70	42	77	4 161	1 402	1 676	935	37	73	38	511
1,7	1,0		100	33,7	40,3	22,5	0,9	1,7	0,9	
63	12	55	1 398	782	402	120	17	64	13	512 01
45	11	40	1 060	601	283	115	7	42	12	512 02
42	5	21	751	355	196	142	12	42	4	512 03
29	8	41	1 034	583	273	128	16	27	7	512 04
4	7	16	520	335	145	27	4	4	5	512 04 A
5	3	6	342	125	149	61	—	6	1	512 05
25	6	16	850	450	227	132	9	27	5	512 06
21	4	24	1 022	498	340	153	4	21	6	512 07
44	9	34	1 101	627	320	89	16	40	9	512 08
278	65	253	8 078	4 356	2 335	967	85	273	62	512
3,4	0,8		100	53,9	28,9	12,0	1,0	3,4	0,8	
27	7	39	848	416	260	129	9	26	8	513 01
14	1	26	713	345	261	84	5	17	1	513 02
37	12	41	1 496	694	491	239	22	37	13	513 03
72	4	43	1 143	593	331	130	12	73	4	513 04
15	3	17	463	269	123	48	6	15	2	513 05
28	5	22	689	290	240	120	4	28	7	513 06
32	4	29	945	348	374	178	9	33	3	513 07
34	8	29	1 068	495	334	176	16	39	8	513 08
54	8	27	977	560	235	107	8	59	8	513 09
44	9	26	1 229	585	388	190	11	44	11	513 10
357	61	299	9 571	4 595	3 037	1 401	102	371	65	513
3,7	0,6		100	48,0	31,7	14,6	1,1	3,9	0,7	
26	9	9	773	411	202	117	4	28	11	514 01
33	4	14	609	442	82	37	2	42	4	514 02
81	18	44	1 915	1 124	457	223	11	80	20	514 03
56	11	26	1 060	570	259	144	18	58	11	514 04
10	4	48	519	361	106	33	5	10	4	514 04 A
32	2	21	884	348	307	180	11	35	3	514 05

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Erststimmen		Wahl in den			
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein			Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
	1	2				6	7	8	9	10	11

Noch Bezirk

514 06	746	64	810	664	—	11	653	283	204	130	2
514 07	1 180	71	1 251	1 024	—	12	1 012	530	306	116	11
514 08	1 341	67	1 408	1 207	—	21	1 186	682	311	120	24
514 09	1 119	57	1 176	1 014	—	13	1 001	609	243	100	8
514 10	1 292	43	1 335	1 152	—	15	1 137	695	272	114	6
514 11	1 419	85	1 504	1 292	1	16	1 276	715	349	125	20
514 12	935	58	993	849	3	7	842	350	313	135	6
514 13	1 045	64	1 109	962	—	17	945	648	162	91	2
514 14	1 145	42	1 187	1 021	—	17	1 004	554	300	106	11
514 15	1 475	65	1 540	1 346	—	23	1 323	739	433	87	13
514	18 346	962	19 308	16 453	5	271	16 182	9 128	4 316	1 846	152
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>56,4</i>	<i>26,7</i>	<i>11,4</i>	<i>0,9</i>
515 01	696	35	731	637	—	7	630	367	136	74	5
515 02	990	41	1 031	905	—	23	882	528	189	108	11
515 03	1 516	60	1 576	1 357	—	27	1 330	753	341	135	14
515 04	1 577	84	1 661	1 416	—	30	1 386	736	346	176	12
515 05	1 275	42	1 317	1 158	—	17	1 141	643	265	127	10
515 06	980	52	1 032	885	—	12	873	527	180	110	9
515 07	691	20	711	648	—	17	631	420	118	27	4
515 08	593	22	615	542	—	13	529	321	120	48	2
515 09	660	41	701	601	—	14	587	296	194	71	8
515 10	1 521	87	1 608	1 396	—	19	1 377	625	432	262	5
515 11	1 539	87	1 626	1 395	1	9	1 386	644	486	201	16
515 12	893	31	924	794	—	10	784	370	244	139	6
515 13	635	35	670	570	—	5	565	318	146	55	5
515 14	1 050	77	1 127	940	—	20	920	548	219	97	2
515 15	668	75	743	617	—	11	606	222	240	118	10
515 16	1 119	53	1 172	1 037	3	20	1 017	426	335	186	9
515 17	985	45	1 030	887	—	21	866	509	193	79	11
515 18	1 435	88	1 523	1 301	—	23	1 278	556	427	198	27
515 19	1 072	56	1 128	971	—	13	958	521	266	109	10
515 20	788	33	821	702	—	3	699	295	291	83	8
515 21	1 149	90	1 239	1 040	—	14	1 026	535	309	128	13
515 22	883	48	931	799	—	18	781	435	204	99	16
515 23	925	57	982	850	—	12	838	400	237	164	14
515 24	1 543	96	1 639	1 396	—	19	1 377	671	417	234	5
515 25	1 336	73	1 409	1 189	—	20	1 169	666	304	125	15
515 26	631	27	658	537	—	10	527	295	136	71	2
515 27	969	60	1 029	883	—	13	870	469	208	141	12
515 28	896	58	954	810	—	14	796	422	221	103	10
515	29 015	1 573	30 588	26 263	4	434	25 829	13 518	7 204	3 468	271
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>52,3</i>	<i>27,9</i>	<i>13,4</i>	<i>1,1</i>
516 01	1 191	35	1 226	1 100	—	22	1 078	715	184	88	4
516 02	1 177	45	1 222	1 062	—	10	1 052	549	325	108	11
516 03	1 287	65	1 352	1 139	—	19	1 120	627	302	127	7
516 04	1 348	34	1 382	1 229	—	27	1 202	737	266	89	7
516 05	771	22	793	698	—	13	685	455	136	48	8
516	5 774	201	5 975	5 228	—	91	5 137	3 083	1 213	460	37
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>60,0</i>	<i>23,6</i>	<i>9,0</i>	<i>0,7</i>
517 01	808	146	954	719	2	9	710	191	311	197	2
517 02	844	138	982	764	—	5	759	146	362	228	6
517 03	1 011	72	1 083	891	—	12	879	351	305	178	6
517 04	1 124	139	1 263	1 031	—	22	1 009	274	422	274	6
517 05	865	107	972	762	—	14	748	290	274	151	6
517 06	810	79	889	727	—	6	721	217	309	167	8
517 07	931	146	1 077	824	—	6	818	265	343	188	6
517	6 393	827	7 220	5 718	2	74	5 644	1 734	2 326	1 383	40
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>30,7</i>	<i>41,2</i>	<i>24,5</i>	<i>0,7</i>

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Wandsbek

24	10	16	648	284	198	128	3	23	12	514 06
41	8	17	1 007	524	306	116	13	40	8	514 07
38	11	27	1 180	681	302	127	22	37	11	514 08
34	7	22	992	607	235	104	8	33	5	514 09
43	7	30	1 122	680	264	119	9	42	8	514 10
51	16	17	1 275	705	347	127	26	52	18	514 11
27	11	14	835	339	314	138	6	27	11	514 12
34	8	14	948	643	160	99	2	36	8	514 13
29	4	20	1 001	540	301	114	13	30	3	514 14
41	10	25	1 321	735	436	87	13	41	9	514 15
600	140	364	16 089	8 994	4 276	1 893	166	614	146	514
3,7	0,9		100	55,9	26,6	11,8	1,0	3,8	0,9	
45	3	23	614	358	130	72	4	46	4	515 01
37	9	33	872	518	186	112	11	40	5	515 02
71	16	32	1 325	753	341	134	16	66	15	515 03
101	15	56	1 360	713	340	179	11	103	14	515 04
88	8	50	1 108	619	253	131	9	88	8	515 05
39	8	22	863	520	167	119	9	41	7	515 06
57	5	27	621	416	115	27	5	53	5	515 07
37	1	19	523	311	122	48	3	38	1	515 08
16	2	22	579	288	186	80	7	15	3	515 09
35	18	32	1 364	610	424	272	5	33	20	515 10
34	5	17	1 378	634	471	210	21	34	8	515 11
20	5	21	773	364	228	151	5	19	6	515 12
37	4	11	559	305	138	64	6	42	4	515 13
44	10	25	915	544	213	100	3	44	11	515 14
11	5	13	604	222	236	123	8	12	3	515 15
49	12	27	1 010	416	329	194	12	49	10	515 16
71	3	26	861	511	190	77	11	69	3	515 17
48	22	41	1 260	552	413	193	29	49	24	515 18
40	12	25	946	514	257	111	13	40	11	515 19
14	8	8	694	294	286	85	8	14	7	515 20
29	12	27	1 013	524	300	129	18	30	12	515 21
22	5	20	779	428	205	101	16	22	7	515 22
20	3	17	833	404	234	157	14	21	3	515 23
40	10	23	1 373	679	409	226	5	41	13	515 24
48	11	38	1 151	660	305	113	15	48	10	515 25
20	3	12	525	289	131	73	4	25	3	515 26
35	5	30	853	453	208	137	13	36	6	515 27
32	8	31	779	414	217	101	9	32	6	515 28
1140	228	728	25 535	13 313	7 034	3 519	290	1 150	229	515
4,4	0,9		100	52,1	27,6	13,8	1,1	4,5	0,9	
80	7	33	1 067	703	182	92	1	82	7	516 01
54	5	17	1 045	547	318	107	11	55	7	516 02
48	9	24	1 115	618	293	133	9	54	8	516 03
99	4	39	1 190	732	262	85	8	100	3	516 04
34	4	27	671	450	126	48	8	35	4	516 05
315	29	140	5 088	3 050	1 181	465	37	326	29	516
6,1	0,6		100	60,0	23,2	9,1	0,7	6,4	0,6	
4	5	9	710	188	307	198	6	6	5	517 01
7	10	11	753	142	348	238	6	8	11	517 02
34	5	26	865	341	302	180	4	33	5	517 03
24	9	26	1 005	272	407	288	6	24	8	517 04
19	8	17	745	280	274	156	5	22	8	517 05
16	4	9	718	215	305	169	9	16	4	517 06
11	5	14	810	260	341	183	9	11	6	517 07
115	46	112	5 606	1 698	2 284	1 412	45	120	47	517
2,1	0,8		100	30,3	40,8	25,2	0,8	2,1	0,8	

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

Noch Bezirk

518 01	1 438	85	1 523	1 299	—	24	1 275	605	378	183	7
518 02	1 226	73	1 299	1 101	—	20	1 081	467	325	202	16
518 03	1 129	56	1 185	986	—	15	971	445	298	137	5
518 04	1 185	62	1 247	1 076	2	22	1 054	442	353	190	13
518 05	1 342	74	1 416	1 187	—	18	1 169	558	363	176	9
518 06	886	30	916	761	—	26	735	417	206	73	4
518 07	826	46	872	734	1	15	719	450	147	83	5
518 08	1 238	76	1 314	1 110	—	18	1 092	519	315	202	4
518 09	1 675	136	1 811	1 506	—	24	1 482	549	559	305	18
518	10 945	638	11 583	9 760	3	182	9 578	4 452	2 944	1 551	81
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>46,5</i>	<i>30,7</i>	<i>16,2</i>	<i>0,9</i>
519 01	1 324	63	1 387	1 210	1	18	1 192	728	227	151	5
519 02	1 271	83	1 354	1 129	7	18	1 111	430	426	209	9
519 03	1 284	87	1 371	1 170	—	11	1 159	477	404	219	6
519 04	890	92	982	801	—	8	793	320	280	145	8
519 05	1 073	69	1 142	973	1	19	954	342	406	182	4
519 06	535	52	587	492	1	5	487	185	178	115	2
519 07	983	92	1 075	899	—	10	889	446	259	137	3
519 08	1 286	86	1 372	1 132	—	12	1 120	541	326	170	10
519 09	904	35	939	815	—	11	804	478	201	92	2
519	9 550	659	10 209	8 621	10	112	8 509	3 947	2 707	1 420	49
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>46,4</i>	<i>31,8</i>	<i>16,7</i>	<i>0,6</i>
520 01	585	27	612	515	—	11	504	239	174	60	5
520 02	1 058	87	1 145	969	—	14	955	362	367	182	3
520 03	957	74	1 031	849	—	19	830	350	283	164	12
520 04	1 212	71	1 283	1 080	—	18	1 062	506	323	181	5
520	3 812	259	4 071	3 413	—	62	3 351	1 457	1 147	587	25
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>43,5</i>	<i>34,2</i>	<i>17,5</i>	<i>0,8</i>
521 01	578	46	624	511	—	6	505	187	203	81	1
521 02	785	51	836	691	—	10	681	266	234	135	8
521 03	738	35	773	665	—	9	656	316	204	84	5
521	2 101	132	2 233	1 867	—	25	1 842	769	641	300	14
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>41,7</i>	<i>34,8</i>	<i>16,3</i>	<i>0,8</i>
522 01	1 143	49	1 192	1 008	—	27	981	402	361	172	13
522 02	833	25	858	736	—	16	720	354	224	93	11
522	1 976	74	2 050	1 744	—	43	1 701	756	585	265	24
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>44,4</i>	<i>34,4</i>	<i>15,6</i>	<i>1,4</i>
523 01	614	34	648	529	—	11	518	219	182	83	8
523 02	964	64	1 028	828	—	16	812	291	318	163	11
523 03	1 009	116	1 125	870	—	9	861	230	404	192	5
523	2 587	214	2 801	2 227	—	36	2 191	740	904	438	24
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>33,8</i>	<i>41,3</i>	<i>20,0</i>	<i>1,1</i>
524 01	1 080	56	1 136	979	1	18	961	449	313	129	12
524 02	1 562	73	1 635	1 416	—	34	1 382	718	388	206	6
524 03	763	36	799	675	—	10	665	260	250	96	4
524	3 405	165	3 570	3 070	1	62	3 008	1 427	951	431	22
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>47,5</i>	<i>31,6</i>	<i>14,3</i>	<i>0,7</i>
525 01	666	68	734	576	—	6	570	173	218	145	8
525 02	1 070	102	1 172	1 001	—	10	991	539	214	188	8
525 03	1 114	133	1 247	1 013	2	10	1 003	258	426	288	5
525 04	915	77	992	831	—	13	818	383	257	144	1

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Wandsbek

81	21	32	1 267	600	371	187	8	80	21	518 01
61	10	24	1 077	464	314	203	20	63	13	518 02
82	4	19	967	445	286	139	5	86	6	518 03
46	10	36	1 040	437	349	186	11	46	11	518 04
57	6	34	1 153	561	341	177	9	57	8	518 05
31	4	34	727	407	212	67	4	33	4	518 06
28	6	26	708	442	143	82	6	30	5	518 07
49	3	22	1 088	521	315	190	5	54	3	518 08
35	16	33	1 473	544	541	315	24	34	15	518 09
470	80	260	9 500	4 421	2 872	1 546	92	483	86	518
4,9	0,8		100	46,5	30,2	16,3	1,0	5,1	0,9	
77	4	39	1 171	709	225	153	5	76	3	519 01
26	11	25	1 104	419	412	223	8	33	9	519 02
48	5	18	1 152	469	394	227	7	50	5	519 03
31	9	15	786	319	272	144	8	35	8	519 04
17	3	40	933	320	394	188	4	24	3	519 05
5	2	8	484	189	173	114	2	5	1	519 06
42	2	19	880	441	251	140	3	43	2	519 07
63	10	26	1 106	543	317	164	10	63	9	519 08
24	7	22	793	480	189	85	3	28	8	519 09
333	53	212	8 409	3 889	2 627	1 438	50	357	48	519
3,9	0,6		100	46,3	31,2	17,1	0,6	4,2	0,6	
23	3	22	493	232	164	65	6	23	3	520 01
33	8	22	947	350	359	193	3	35	7	520 02
21	—	23	826	340	278	171	13	24	—	520 03
35	12	35	1 045	507	311	173	4	36	14	520 04
112	23	102	3 311	1 429	1 112	602	26	118	24	520
3,3	0,7		100	43,1	33,6	18,2	0,8	3,6	0,7	
18	15	20	491	187	186	86	1	17	14	521 01
26	12	15	676	257	228	139	9	29	14	521 02
39	8	28	637	309	186	85	6	40	11	521 03
83	35	63	1 804	753	600	310	16	86	39	521
4,5	1,9		100	41,7	33,2	17,2	0,9	4,8	2,2	
22	11	27	981	407	354	174	12	22	12	522 01
27	11	31	705	337	221	98	14	24	11	522 02
49	22	58	1 686	744	575	272	26	46	23	522
2,9	1,3		100	44,1	34,1	16,1	1,6	2,7	1,4	
19	7	30	499	208	182	80	6	17	6	523 01
14	15	30	798	293	311	153	12	14	15	523 02
16	14	18	852	226	395	194	6	17	14	523 03
49	36	78	2 149	727	888	427	24	48	35	523
2,2	1,6		100	33,9	41,3	19,9	1,1	2,2	1,6	
50	8	33	946	448	299	130	12	49	8	524 01
50	14	50	1 366	708	357	227	6	55	13	524 02
40	15	16	659	258	245	96	6	41	13	524 03
140	37	99	2 971	1 414	901	453	24	145	34	524
4,7	1,2		100	47,6	30,3	15,3	0,8	4,9	1,1	
22	4	12	564	164	213	148	7	23	9	525 01
31	11	17	984	533	212	190	8	31	10	525 02
18	8	16	997	249	422	295	3	24	4	525 03
28	5	20	811	378	252	142	2	32	5	525 04

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
	1	2										3	4	5	6	7	8	9	10	11

Noch Bezirk

525 05	1 192	132	1 324	1 076	1	9	1 067	446	348	221	16
525 06	901	86	987	810	8	12	798	240	342	192	6
525 07	661	51	712	584	—	9	575	160	229	167	1
525 08	1 100	115	1 215	982	—	12	970	244	409	279	5
525 09	1 188	132	1 320	1 042	—	29	1 013	311	402	243	12
525 10	1 100	136	1 236	978	—	14	964	314	375	226	6
525 %	9 907	1 032	10 939	8 893	11	124	8 769 100	3 068 35,0	3 220 36,7	2 093 23,9	68 0,8
526 01	963	63	1 026	862	—	16	846	414	261	133	13
526 02	1 057	54	1 111	944	—	18	926	404	310	168	10
526 03	977	61	1 038	846	—	17	829	338	287	147	24
526 04	1 200	137	1 337	988	—	15	973	508	313	111	11
526 05	1 031	117	1 148	902	—	5	897	198	412	237	18
526 06	1 192	153	1 345	1 029	—	15	1 014	284	449	250	6
526 07	1 577	103	1 680	1 390	1	24	1 366	500	493	293	23
526 08	804	38	842	718	—	18	700	330	221	129	6
526 09	2 108	119	2 227	1 902	—	53	1 849	614	838	322	22
526 10	1 506	81	1 587	1 335	—	31	1 304	582	445	206	20
526 11	1 316	85	1 401	1 152	—	27	1 125	448	373	244	15
526 12	1 457	143	1 600	1 118	1	24	1 094	395	434	213	17
526 13	886	65	951	776	—	14	762	227	309	180	19
526 14	747	85	832	673	8	9	664	160	311	161	11
526 15	777	57	834	655	—	11	644	165	270	183	9
526 16	613	94	707	529	—	11	518	118	256	124	7
526 17	988	78	1 066	858	—	16	842	296	327	191	8
526 18	1 476	86	1 562	1 307	—	20	1 287	701	342	180	11
526 19	1 579	59	1 638	1 414	—	46	1 368	825	304	150	11
526 20	1 700	88	1 788	1 519	—	23	1 496	650	494	272	22
526 21	640	54	694	564	—	12	552	214	194	111	13
526 22	662	46	708	562	—	12	550	212	207	114	3
526 23	916	69	985	813	—	16	797	376	217	148	15
526 24	1 043	62	1 105	900	—	11	889	415	271	171	6
526 25	1 570	157	1 727	1 406	1	18	1 388	546	543	247	16
526 26	1 218	91	1 309	1 121	1	8	1 113	479	384	195	3
526 27	777	32	809	644	2	13	631	337	184	86	5
526 %	30 780	2 277	33 057	26 927	14	503	26 424 100	10 736 40,6	9 449 35,8	4 966 18,8	344 1,3

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Wandsbek

28	8	14	1 062	446	343	223	13	28	9	525 05
12	6	18	792	239	339	190	3	14	7	525 06
12	6	25	559	155	230	154	3	13	4	525 07
26	7	17	965	238	411	270	12	28	6	525 08
29	16	33	1 009	302	397	254	13	27	16	525 09
36	7	23	955	309	364	229	6	40	7	525 10
242	78	195	8 698	3 013	3 183	2 095	70	260	77	525
2,7	0,9		100	34,6	36,6	24,1	0,8	3,0	0,9	
22	3	25	837	401	265	133	10	25	3	526 01
28	6	34	910	391	294	182	11	26	6	526 02
20	13	29	817	332	279	148	25	19	14	526 03
24	6	36	952	494	308	111	12	22	5	526 04
18	14	8	894	197	397	246	20	19	15	526 05
20	5	32	997	275	437	250	8	21	6	526 06
48	9	34	1 356	493	485	295	26	38	19	526 07
12	2	25	693	318	220	132	6	14	3	526 08
33	20	73	1 829	604	834	313	21	37	20	526 09
37	14	43	1 292	569	441	210	19	40	13	526 10
36	9	30	1 122	448	362	238	21	45	8	526 11
22	13	35	1 083	388	423	212	21	27	12	526 12
16	11	24	752	223	313	177	15	13	11	526 13
14	7	19	654	154	305	161	12	14	8	526 14
7	10	21	634	166	257	187	8	7	9	526 15
10	3	8	521	117	528	125	7	10	4	526 16
14	6	25	833	292	322	191	10	14	4	526 17
46	7	29	1 278	689	341	183	12	43	10	526 18
67	11	30	1 384	821	310	157	14	74	8	526 19
45	13	37	1 482	658	464	280	24	45	11	526 20
10	10	21	543	212	191	109	11	10	10	526 21
12	2	28	534	208	205	100	4	12	5	526 22
38	3	24	789	365	214	152	16	38	4	526 23
23	3	17	883	416	260	175	6	24	2	526 24
27	9	39	1 367	542	518	251	17	29	10	526 25
43	9	17	1 104	469	382	192	7	45	9	526 26
17	2	16	628	334	181	89	5	17	2	526 27
709	220	759	26 168	10 576	9 266	4 999	368	728	231	526
2,7	0,8		100	40,4	35,4	19,1	1,4	2,8	0,9	

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W'' (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W'' (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

Bezirk

601 01	1 151	77	1 228	1 065	1	27	1 038	642	250	99	11
601 02	1 211	82	1 293	1 094	1	26	1 068	523	335	152	11
601 03	1 362	91	1 453	1 247	1	17	1 230	624	379	174	11
601 04	1 574	101	1 675	1 474	—	24	1 450	835	408	125	21
601 05	908	50	958	800	—	7	793	457	231	73	7
601 06	1 309	77	1 386	1 186	—	24	1 162	570	387	147	14
601 07	1 476	84	1 560	1 375	—	24	1 351	790	357	135	21
601 08	891	62	953	821	—	14	807	446	245	79	18
601 09	881	44	925	804	—	14	790	467	189	80	10
601 10	930	44	974	855	—	20	835	471	237	91	6
601 11	608	33	641	556	—	10	546	321	138	61	4
601	12 301	745	13 046	11 277	3	207	11 070	6 146	3 156	1 216	134
%							100	55,5	28,5	11,0	1,2
602 01	1 044	78	1 122	965	—	22	943	443	319	134	16
602 02	549	84	633	484	—	3	481	117	258	83	10
602 03	399	71	470	370	—	4	366	99	159	97	4
602 04	810	135	945	734	—	11	723	239	308	147	9
602 05	722	65	787	642	—	6	636	271	223	103	11
602 06	935	51	986	859	—	13	846	432	234	136	10
602 07	1 079	65	1 144	966	—	22	944	555	223	123	4
602 08	1 359	52	1 411	1 247	1	18	1 229	836	246	103	4
602 09	749	64	813	700	—	14	686	507	105	55	3
602 10	1 136	105	1 241	1 054	—	17	1 037	625	269	93	8
602 11	753	56	809	694	—	9	685	309	260	81	5
602 12	702	71	773	631	—	2	629	225	248	122	12
602	10 237	897	11 134	9 346	1	141	9 205	4 658	2 852	1 277	96
%							100	50,6	31,0	13,9	1,0
603 01	591	126	717	523	—	2	521	77	281	142	9
603 02	937	118	1 055	867	—	11	856	295	345	176	12
603 03	1 453	161	1 614	1 344	1	19	1 325	612	419	238	16
603 04	692	50	742	617	1	5	612	337	170	69	7
603 05	733	73	806	677	—	12	665	318	202	120	10
603 06	999	90	1 089	895	—	11	884	538	205	101	9
603 07	1 001	44	1 045	911	—	18	893	632	165	46	7
603 08	1 017	86	1 103	927	—	10	917	474	301	106	6
603 09	1 110	95	1 205	1 019	—	12	1 007	520	338	101	10
603 10	814	54	868	759	—	22	737	356	244	94	13
603 11	1 005	76	1 081	930	1	21	909	495	267	115	9
603 12	898	112	1 010	823	1	6	817	299	315	168	9
603 13	694	105	799	624	—	2	622	109	341	142	12
603	11 944	1 190	13 134	10 916	4	151	10 765	5 062	3 593	1 618	129
%							100	47,0	33,4	15,0	1,2
604 01	814	41	855	742	1	11	731	305	324	83	7
604 02	788	18	806	695	—	16	679	192	342	116	14
604	1 602	59	1 661	1 437	1	27	1 410	497	666	199	21
%							100	35,3	47,2	14,1	1,5
605 01	649	23	672	592	—	10	582	260	223	66	21
605 02	762	22	784	693	—	14	679	290	282	71	19
605	1 411	45	1 456	1 285	—	24	1 261	550	505	137	40
%							100	43,6	40,0	10,9	3,2
606 01	885	18	903	814	—	19	795	321	367	69	16
606 02	999	50	1 049	895	1	21	874	275	458	109	8
606 03	490	2	492	420	—	21	399	97	204	71	17
606	2 374	70	2 444	2 129	1	61	2 068	693	1 029	249	41
%							100	33,5	49,8	12,0	2,0

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Bergedorf

29	7	33	1 032	639	249	96	10	30	8	601 01
44	3	38	1 056	522	316	162	12	40	4	601 02
35	7	32	1 215	625	349	183	15	35	8	601 03
46	15	32	1 442	825	396	137	24	46	14	601 04
22	3	21	779	443	211	85	12	25	3	601 05
36	8	43	1 143	560	373	152	12	37	9	601 06
37	11	40	1 335	779	341	143	25	35	12	601 07
14	5	22	799	438	240	81	21	13	6	601 08
37	7	21	783	460	182	86	11	37	7	601 09
22	8	35	820	457	232	94	6	23	8	601 10
14	8	17	539	310	137	64	4	16	8	601 11
336	82	334	10 943	6 058	3 026	1 283	152	337	87	601
3,0	0,8		100	55,4	27,6	11,7	1,4	3,1	0,8	
22	9	32	933	440	309	139	16	21	8	602 01
8	5	8	476	110	245	95	11	10	5	602 02
7	—	8	362	99	154	94	4	11	—	602 03
9	11	15	719	238	304	144	12	10	11	602 04
17	11	22	620	263	211	103	16	16	11	602 05
22	12	19	840	428	229	134	13	23	13	602 06
34	5	28	938	549	216	124	10	34	5	602 07
33	7	42	1 205	815	237	109	4	33	7	602 08
14	2	20	680	498	106	56	3	15	2	602 09
30	12	30	1 024	628	257	91	5	30	13	602 10
21	9	22	672	306	249	78	9	21	9	602 11
13	9	13	618	222	240	119	13	13	11	602 12
230	92	259	9 087	4 596	2 757	1 286	116	237	95	602
2,5	1,0		100	50,6	30,3	14,2	1,2	2,6	1,1	
7	5	13	510	69	268	149	9	8	7	603 01
11	17	13	854	302	328	181	13	13	17	603 02
28	12	27	1 317	600	395	262	16	31	13	603 03
22	7	10	607	337	164	70	7	22	7	603 04
10	5	18	659	311	193	131	10	9	5	603 05
27	4	40	855	516	196	101	12	24	6	603 06
31	12	40	871	619	157	46	5	31	13	603 07
17	13	23	904	464	296	103	7	19	15	603 08
22	16	32	987	517	314	110	11	23	12	603 09
12	18	35	724	349	237	96	11	13	18	603 10
12	11	27	903	494	260	115	7	13	14	603 11
16	10	21	802	297	298	172	12	13	10	603 12
15	3	7	617	105	319	159	13	15	6	603 13
230	133	306	10 610	4 980	3 425	1 695	133	234	143	603
2,2	1,2		100	46,9	32,3	16,0	1,3	2,2	1,3	
9	3	20	722	299	314	88	8	9	4	604 01
11	4	35	660	194	324	115	13	10	4	604 02
20	7	55	1 382	493	638	203	21	19	8	604
1,4	0,5		100	35,7	46,1	14,7	1,5	1,4	0,6	
6	6	28	564	245	216	69	20	8	6	605 01
10	7	32	661	289	272	70	14	10	6	605 02
16	13	60	1 225	534	488	139	34	18	12	605
1,3	1,0		100	43,6	39,8	11,3	2,8	1,5	1,0	
20	2	31	783	318	355	73	15	20	2	606 01
15	9	35	860	282	442	108	8	11	9	606 02
6	4	31	389	103	200	68	10	4	4	606 03
41	15	97	2 032	703	997	249	33	35	15	606
2,0	0,7		100	34,6	49,1	12,3	1,6	1,7	0,7	

Wahlbezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis			insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W ^o (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ^o (Wahl- schein)	insgesamt			un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
	1	2	3			6	7.	8	9	10	11

Noch Bezirk

607 01	743	8	751	614	—	13	601	220	255	91	11
607 02	1 052	13	1 065	892	—	16	876	239	447	155	24
607 03	637	8	645	483	—	13	470	132	221	82	29
607 04	1 138	34	1 172	931	—	24	907	361	378	141	5
607 05	927	15	942	810	—	25	785	198	382	170	15
607 06	924	24	948	802	—	10	792	246	377	122	9
607	5 421	102	5 523	4 532	—	101	4 431	1 396	2 060	761	93
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>31,5</i>	<i>46,5</i>	<i>17,2</i>	<i>2,1</i>
608 01	1 009	26	1 035	911	—	23	888	327	429	86	26
608 02	669	11	680	591	—	17	574	120	357	70	17
608 03	98	1	99	86	—	1	85	52	23	10	—
608	1 776	38	1 814	1 588	—	41	1 547	499	809	166	43
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>32,3</i>	<i>52,3</i>	<i>10,7</i>	<i>2,8</i>
609 01	401	5	406	354	1	8	346	102	131	40	63
609	401	5	406	354	1	8	346	102	131	40	63
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>29,5</i>	<i>37,9</i>	<i>11,5</i>	<i>18,2</i>
610 01	704	33	737	644	1	19	625	283	237	66	28
610 02	449	7	456	404	—	18	386	177	140	42	12
610	1 153	40	1 193	1 048	1	37	1 011	460	377	108	40
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>45,5</i>	<i>37,3</i>	<i>10,7</i>	<i>3,9</i>
611 01	1 081	44	1 125	977	—	13	964	688	184	48	4
611 02	489	18	507	453	—	11	442	214	177	37	3
611 03	692	29	721	660	—	17	643	421	133	39	15
611 04	443	46	489	402	—	10	392	211	117	46	7
611	2 705	137	2 842	2 492	—	51	2 441	1 534	611	170	29
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>62,8</i>	<i>25,0</i>	<i>7,0</i>	<i>1,2</i>
612 01	1 558	49	1 607	1 362	—	25	1 337	688	422	160	24
612	1 558	49	1 607	1 362	—	25	1 337	688	422	160	24
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>51,4</i>	<i>31,6</i>	<i>12,0</i>	<i>1,8</i>
613 01	348	7	355	305	—	4	301	90	156	42	8
613	348	7	355	305	—	4	301	90	156	42	8
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>29,9</i>	<i>51,8</i>	<i>14,0</i>	<i>2,7</i>
614 01	327	5	332	288	—	8	280	71	161	28	16
614	327	5	332	288	—	8	280	71	161	28	16
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>25,4</i>	<i>57,5</i>	<i>10,0</i>	<i>5,7</i>

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Bergedorf

17	7	38	576	208	238	101	7	18	4	607 01
9	2	13	879	240	441	171	18	8	1	607 02
5	1	29	454	125	218	87	18	4	2	607 03
13	9	51	880	351	368	131	4	17	9	607 04
13	7	36	774	199	370	170	13	14	8	607 05
32	6	17	785	244	376	122	5	32	6	607 06
89	32	184	4 348	1 367	2 011	782	65	93	30	607
2,0	0,7		100	31,4	46,3	18,0	1,5	2,1	0,7	
13	7	40	871	324	415	85	25	14	8	608 01
7	3	32	559	130	345	64	11	6	3	608 02
—	—	3	83	49	22	12	—	—	—	608 02 S
20	10	75	1 513	503	782	161	36	20	11	608
1,3	0,6		100	33,3	51,7	10,6	2,4	1,3	0,7	
3	7	19	335	101	134	40	50	3	7	609 01
3	7	19	335	101	134	40	50	3	7	609
0,9	2,0		100	30,2	40,0	11,9	14,9	0,9	2,1	
9	2	25	619	281	240	68	20	8	2	610 01
13	2	26	378	179	133	44	5	15	2	610 02
22	4	51	997	460	373	112	25	23	4	610
2,2	0,4		100	46,2	37,4	11,2	2,5	2,3	0,4	
36	4	19	958	686	177	47	5	39	4	611 01
8	3	12	441	214	175	38	4	7	3	611 02
32	3	38	622	409	124	38	19	30	2	611 03
10	1	27	375	209	107	41	7	9	2	611 04
86	11	96	2 396	1 518	583	164	35	85	11	611
3,5	0,5		100	63,4	24,3	6,8	1,5	3,5	0,5	
31	12	49	1 313	682	400	164	24	32	11	612 01
31	12	49	1 313	682	400	164	24	32	11	612
2,3	0,9		100	52,0	30,5	12,5	1,8	2,4	0,8	
1	4	13	292	87	148	44	9	1	3	613 01
1	4	13	292	87	148	44	9	1	3	613
0,3	1,3		100	29,8	50,7	15,1	3,1	0,3	1,0	
1	3	12	276	73	160	26	13	1	3	614 01
1	3	12	276	73	160	26	13	1	3	614
0,3	1,1		100	26,4	58,0	9,4	4,7	0,4	1,1	

Wahlbezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W ^u (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ^u (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
	1	2				6	7	8	9	10	11

Bezirk

701 01	1 392	78	1 470	1 136	1	19	1 117	491	360	191	12
701 02	1 421	65	1 486	1 278	—	20	1 258	633	411	153	12
701 03	1 527	93	1 620	1 367	2	17	1 350	601	450	231	12
701 04	1 057	86	1 143	959	—	23	936	420	305	164	13
701 05	829	47	876	751	—	7	744	374	206	116	10
701 06	562	51	613	522	—	1	521	223	220	53	6
701 07	1 269	88	1 357	1 155	—	16	1 139	518	415	140	14
701 08	540	32	572	488	—	8	480	200	173	90	6
701 09	1 206	79	1 285	1 073	—	21	1 052	491	333	150	13
701 10	1 144	60	1 204	1 046	—	11	1 035	544	281	132	21
701	10 947	679	11 626	9 775	3	143	9 632	4 495	3 154	1 420	119
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>46,7</i>	<i>32,8</i>	<i>14,7</i>	<i>1,2</i>
702 01	870	55	925	750	—	10	740	418	213	83	4
702 02	1 239	50	1 289	1 038	—	28	1 010	650	213	73	4
702 03	1 150	59	1 209	1 021	—	18	1 003	593	230	107	7
702 04	1 098	52	1 150	985	1	16	969	610	208	72	5
702 05	1 497	61	1 558	1 362	—	19	1 343	832	318	114	5
702 06	1 065	44	1 109	964	—	13	951	494	291	105	5
702 07	1 187	51	1 238	1 080	3	22	1 058	606	246	117	7
702 08	1 334	66	1 400	1 206	1	17	1 189	681	294	134	11
702 09	927	52	979	810	—	12	798	423	222	95	2
702 10	969	51	1 020	858	—	17	841	381	271	132	3
702 11	708	74	782	631	—	11	620	233	234	132	4
702 12	1 310	77	1 387	1 164	1	12	1 152	605	346	132	5
702	13 354	692	14 046	11 869	6	195	11 674	6 526	3 086	1 296	62
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>55,9</i>	<i>26,4</i>	<i>11,1</i>	<i>0,5</i>
703 01	233	2	235	215	4	6	209	79	106	14	5
703 02	843	22	865	750	—	16	734	440	193	52	6
703 03	1 086	22	1 108	939	—	18	921	544	230	53	30
703	2 162	46	2 208	1 904	4	40	1 864	1 063	529	119	41
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>57,0</i>	<i>28,4</i>	<i>6,4</i>	<i>2,2</i>
704 01	294	4	298	233	—	3	230	114	61	34	1
704	294	4	298	233	—	3	230	114	61	34	1
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>49,6</i>	<i>26,5</i>	<i>14,8</i>	<i>0,4</i>
705 01	827	46	873	744	—	6	738	362	221	98	8
705 02	977	79	1 056	881	—	21	860	496	239	80	8
705 03	883	43	926	822	—	7	815	410	263	97	6
705 04	894	47	941	833	1	13	820	461	247	79	11
705 05	1 422	56	1 478	1 283	—	23	1 260	728	325	145	9
705 06	1 132	69	1 201	1 013	—	24	989	540	251	146	8
705 07	1 060	35	1 095	941	—	17	924	532	222	95	2
705 08	1 396	69	1 465	1 299	—	18	1 281	675	340	193	5
705 09	1 006	63	1 069	920	—	17	903	529	195	110	7
705 10	872	35	907	720	—	20	700	409	153	99	5
705 11	1 083	54	1 137	1 002	7	13	989	539	255	128	8
705	11 552	596	12 148	10 458	8	179	10 279	5 681	2 711	1 270	77
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>55,3</i>	<i>26,4</i>	<i>12,3</i>	<i>0,7</i>
706 01	652	25	677	598	1	8	590	353	134	83	1
706 02	679	34	713	617	1	10	607	343	126	102	4
706	1 331	59	1 390	1 215	2	18	1 197	696	260	185	5
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>58,2</i>	<i>21,7</i>	<i>15,5</i>	<i>0,4</i>
707 01	1 609	62	1 671	1 480	—	22	1 458	657	505	211	18
707	1 609	62	1 671	1 480	—	22	1 458	657	505	211	18
<i>o/o</i>							<i>100</i>	<i>45,1</i>	<i>34,6</i>	<i>14,5</i>	<i>1,2</i>

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Harburg

53	10	35	1 101	493	349	191	12	49	7	701 01
43	6	33	1 245	626	409	150	11	43	6	701 02
46	10	29	1 338	585	434	244	14	51	10	701 03
27	7	35	924	419	293	164	13	28	7	701 04
34	4	17	734	376	201	106	11	36	4	701 05
6	13	4	518	223	216	54	7	5	13	701 06
38	14	28	1 127	517	403	140	14	41	12	701 07
10	1	20	468	199	162	89	7	10	1	701 08
54	11	26	1 047	483	332	149	15	58	10	701 09
46	11	16	1 030	537	286	132	20	46	9	701 10
357	87	243	9 532	4 458	3 085	1 419	124	367	79	701
3,7	0,9		100	46,8	32,4	14,9	1,3	3,8	0,8	
20	2	17	733	408	214	82	5	22	2	702 01
60	10	45	993	642	202	72	8	58	11	702 02
61	5	48	973	577	220	107	4	59	6	702 03
68	6	28	957	606	203	72	5	65	6	702 04
72	2	38	1 324	818	308	117	4	73	4	702 05
46	10	23	941	484	291	103	5	49	9	702 06
64	18	37	1 043	601	233	121	5	65	18	702 07
56	13	32	1 174	672	291	138	9	52	12	702 08
44	12	17	793	414	220	99	4	45	11	702 09
44	10	26	832	382	266	126	3	45	10	702 10
14	3	14	617	238	229	127	4	16	3	702 11
54	10	29	1 135	596	322	142	10	52	13	702 12
603	101	354	11 515	6 438	2 999	1 306	66	601	105	702
5,2	0,9		100	55,9	26,1	11,3	0,6	5,2	0,9	
3	2	14	201	75	101	16	5	3	1	703 01
32	11	19	731	439	192	50	7	32	11	703 02
60	4	29	910	535	223	52	35	59	6	703 02
95	17	62	1 842	1 049	516	118	47	94	18	703
5,1	0,9		100	56,9	28,0	6,4	2,6	5,1	1,0	
14	6	4	229	114	59	34	2	14	6	704 01
14	6	4	229	114	59	34	2	14	6	704
6,1	2,6		100	49,8	25,8	14,8	0,9	6,1	2,6	
47	2	16	728	355	220	95	9	47	2	705 01
29	8	33	848	491	227	83	7	32	8	705 02
28	11	8	814	412	253	102	8	29	10	705 03
15	7	23	810	461	245	71	11	16	6	705 04
49	4	35	1 248	711	326	149	9	49	4	705 05
42	2	39	974	537	241	143	10	40	3	705 06
68	5	35	906	533	206	92	4	66	5	705 07
44	24	34	1 265	658	332	198	6	55	16	705 08
55	7	22	898	526	193	111	7	54	7	705 09
28	6	22	698	402	152	101	5	31	7	705 10
53	6	19	983	536	249	133	8	51	6	705 11
458	82	286	10 172	5 622	2 644	1 278	84	470	74	705
4,5	0,8		100	55,3	26,0	12,6	0,8	4,6	0,7	
16	3	9	589	359	131	78	2	16	3	706 01
30	2	35	582	331	119	100	3	27	2	706 02
46	5	44	1 171	690	250	178	5	43	5	706
3,8	0,4		100	58,9	21,4	15,2	0,4	3,7	0,4	
61	6	46	1 434	649	481	218	20	60	6	707 01
61	6	46	1 434	649	481	218	20	60	6	707
4,2	0,4		100	45,3	33,5	15,2	1,4	4,2	0,4	

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Erststimmen		Wahl in den			
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein			Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W ^W (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ^W (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
	1	2				6	7	8	9	10	11

Noch Bezirk

708 01	730	11	741	670	—	10	660	379	156	80	1
708 02	1 552	66	1 618	1 418	—	17	1 401	670	475	151	16
708	2 282	77	2 359	2 088	—	27	2 061	1 049	631	231	17
%							100	50,9	30,6	11,2	0,8
709 01	871	52	923	802	—	11	791	316	277	149	3
709 02	1 059	57	1 116	962	4	16	946	467	289	130	20
709 03	796	42	838	714	—	7	707	377	185	94	9
709 04	949	41	990	856	—	8	848	447	211	136	9
709	3 675	192	3 867	3 334	4	42	3 292	1 607	962	509	41
%							100	48,8	29,2	15,5	1,2
710 01	1 096	75	1 171	1 005	—	11	994	445	353	146	7
710 02	940	72	1 012	867	—	14	853	421	263	118	12
710 03	850	41	891	779	1	15	764	447	185	86	5
710 04	1 290	66	1 356	1 194	—	17	1 177	585	366	164	18
710 05	867	52	919	794	—	10	784	387	224	126	7
710 06	1 493	54	1 547	1 358	1	13	1 345	740	350	160	9
710 07	1 325	64	1 389	1 239	1	11	1 228	840	219	83	11
710 08	956	64	1 020	866	—	15	851	378	260	146	9
710 09	1 062	65	1 127	952	—	8	944	456	283	132	14
710 10	637	12	649	595	—	10	585	286	230	40	3
710 11	1 848	87	1 935	1 695	2	23	1 672	863	517	211	5
710 12	775	87	862	707	—	5	702	301	240	117	13
710 13	797	51	848	717	—	13	704	349	227	98	7
710 14	1 109	64	1 173	976	—	5	971	511	277	110	18
710	15 045	854	15 899	13 744	5	170	13 574	7 009	3 994	1 737	138
%							100	51,7	29,4	12,8	1,0
711 01	370	17	387	340	—	3	337	189	98	35	1
711 02	686	57	743	606	—	19	587	283	163	98	8
711 03	1 449	89	1 538	1 294	—	15	1 279	681	376	154	10
711 04	962	52	1 014	863	—	26	837	509	196	85	6
711 05	852	69	921	777	—	10	767	425	221	88	1
711 06	817	22	839	718	—	13	705	452	165	49	2
711 07	1 020	84	1 104	924	—	4	920	421	317	143	11
711 08	1 022	77	1 099	916	—	16	900	515	208	125	3
711 09 A	988	15	1 003	875	—	53	822	519	221	39	12
711 09	1 074	96	1 170	969	—	6	963	360	350	212	10
711 10	1 292	98	1 390	1 149	1	18	1 131	591	312	178	8
711 11	799	49	848	729	—	10	719	371	207	108	5
711 12	985	55	1 040	922	1	10	912	420	325	115	9
711 13	1 130	63	1 193	1 049	—	15	1 034	439	399	158	10
711 14	747	95	842	682	—	8	674	222	280	149	8
711 15	1 021	114	1 135	926	—	7	919	350	338	184	13
711 16	695	181	876	612	—	7	605	131	275	185	4
711 17	731	108	839	608	—	12	596	166	274	133	3
711 18	793	35	828	732	—	16	716	476	143	52	8
711 19	945	42	987	858	1	14	844	581	152	75	7
711 20	854	91	945	786	—	11	775	283	282	182	9
711	19 232	1 509	20 741	17 335	3	293	17 042	8 384	5 302	2 547	148
%							100	49,2	31,1	14,9	0,9
712 01	887	20	907	783	1	15	768	480	189	39	3
712 02	1 111	20	1 131	1 005	—	22	983	591	255	60	3
712 03	773	20	793	685	—	12	673	376	188	64	7
712 04	1 032	57	1 089	928	—	16	912	482	266	111	5
712 05	912	44	956	807	—	15	792	427	230	72	4
712 06	866	37	903	798	—	9	789	498	208	51	3
712 07	1 116	34	1 150	999	1	28	971	583	252	69	8
712 08	1 278	47	1 325	1 145	—	20	1 125	659	313	85	9

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Harburg

38	6	27	643	372	150	77	1	36	7	708 01
75	14	66	1 352	654	451	147	17	67	16	708 02
113	20	93	1 995	1 026	601	224	18	103	23	708
5,5	1,0		100	51,4	30,1	11,2	0,9	5,2	1,2	
35	11	13	789	320	280	138	4	36	11	709 01
39	1	29	933	466	276	131	21	38	1	709 02
33	9	23	691	369	171	101	8	34	8	709 03
41	4	17	839	430	213	138	10	44	4	709 04
148	25	82	3 252	1 582	940	508	43	152	24	709
4,5	0,8		100	48,7	28,9	15,6	1,3	4,7	0,8	
34	9	24	981	434	348	147	9	34	9	710 01
31	8	19	848	410	268	120	10	32	8	710 02
31	10	25	754	439	180	85	7	33	10	710 03
36	8	26	1 168	586	358	162	18	36	8	710 04
38	2	20	774	382	217	123	7	39	6	710 05
73	13	19	1 339	739	342	160	10	77	11	710 06
67	8	17	1 222	835	217	80	8	74	8	710 07
53	5	31	835	375	243	142	10	58	7	710 08
54	5	22	930	447	285	128	13	53	4	710 09
21	5	11	584	291	225	42	3	18	5	710 10
62	14	53	1 642	839	510	214	6	60	13	710 11
26	5	10	697	294	247	112	12	27	5	710 12
16	7	24	693	343	217	102	8	15	8	710 13
44	11	20	956	504	266	109	18	46	13	710 14
586	110	321	13 423	6 918	3 923	1 726	139	602	115	710
4,3	0,8		100	51,5	29,2	12,9	1,0	4,5	0,9	
10	4	13	327	186	94	32	1	10	4	711 01
31	4	23	583	278	155	106	9	32	3	711 02
45	13	27	1 267	676	371	148	10	48	14	711 03
36	5	30	833	510	190	86	7	37	3	711 04
30	2	17	760	431	214	82	1	30	2	711 05
29	8	23	695	444	165	48	2	29	7	711 06
22	6	6	918	419	312	149	11	22	5	711 07
38	11	28	888	502	211	125	5	34	11	711 08
18	13	60	815	515	211	44	12	22	11	711 09 A
22	9	20	949	349	343	206	17	27	7	711 09
38	4	30	1 119	582	310	177	7	40	3	711 10
23	5	13	716	369	209	101	7	25	5	711 11
33	10	21	901	411	320	115	13	33	9	711 12
17	11	28	1 021	428	388	169	8	18	10	711 13
11	4	13	669	216	273	152	9	15	4	711 14
21	13	8	918	344	329	196	15	23	11	711 15
6	4	13	599	133	271	180	4	7	4	711 16
17	3	14	594	163	270	135	5	17	4	711 17
32	5	16	716	476	139	54	10	31	6	711 18
29	—	25	833	571	150	76	6	29	1	711 19
15	4	17	769	285	275	176	9	18	6	711 20
523	138	445	16 890	8 288	5 200	2 557	168	547	130	711
3,1	0,8		100	49,1	30,8	15,1	1,0	3,2	0,8	
49	8	23	760	475	191	37	1	48	8	712 01
66	8	56	949	573	244	57	2	65	8	712 02
33	5	30	655	372	174	63	8	34	4	712 03
42	6	34	894	480	257	109	5	37	6	712 04
50	9	38	769	418	216	75	4	46	10	712 05
25	4	18	780	494	203	51	3	25	4	712 06
50	9	45	954	565	252	71	7	50	9	712 07
54	5	45	1 100	648	298	86	9	54	5	712 08

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W ^W (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ^W (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
	1	2				6	7	8	9	10	11

Noch Bezirk

712 09	1 160	44	1 204	1 043	—	26	1 017	588	278	87	3
712 10	903	56	959	814	—	12	802	441	238	75	8
712 11	656	26	682	585	—	13	572	318	158	55	2
712 12	657	20	677	585	—	14	571	358	126	37	3
712 13	760	16	776	674	—	13	661	434	135	54	10
712 14	865	58	923	774	1	9	765	398	243	81	9
712 15	547	24	571	492	—	4	488	237	176	36	10
712 16	1 153	36	1 189	1 021	—	22	999	552	311	86	3
712 17	1 361	53	1 414	1 231	—	23	1 208	730	313	62	10
712 18	661	29	690	597	—	10	587	366	143	38	5
712 19	446	14	460	391	—	12	379	268	65	23	2
712 20	725	38	763	657	—	10	647	355	213	44	2
712 21	1 496	99	1 595	1 395	—	33	1 362	846	377	91	9
712 22	1 045	47	1 092	934	—	10	924	532	233	68	3
712 23	870	47	917	791	—	11	780	470	216	61	2
712 24	830	34	864	770	1	12	758	428	238	57	6
712 25	1 193	43	1 236	1 029	2	19	1 010	570	272	109	10
712 26	77	9	86	73	—	3	70	35	21	10	—
712 27	1 176	30	1 206	1 064	—	30	1 034	697	200	78	10
712 28	982	25	1 007	879	1	22	857	580	163	54	1
712 29	580	29	609	505	—	17	488	307	110	46	5
712 30	1 382	53	1 435	1 224	—	19	1 205	737	296	85	15
712	27 500	1 109	28 609	24 678	7	481	24 197	14 343	6 426	1 888	170
%							100	59,3	26,5	7,8	0,7
713 01	818	18	836	730	—	17	713	494	131	56	3
713 02	590	17	607	525	—	18	507	347	86	31	7
713 03	1 334	35	1 369	1 189	—	25	1 164	849	202	56	3
713 04	1 151	42	1 193	1 005	—	16	989	528	297	120	7
713 05	911	47	958	826	—	22	804	423	242	91	5
713 06	703	48	751	628	—	12	616	326	179	79	9
713 07	791	25	816	721	—	15	706	397	185	72	2
713 08	790	17	807	721	—	16	705	378	179	85	4
713 09	989	28	1 017	886	—	8	878	575	129	64	9
713 10	1 180	39	1 219	1 020	—	19	1 001	664	201	79	4
713 11	1 018	30	1 048	914	—	20	894	548	202	99	6
713	10 275	346	10 621	9 165	—	188	8 977	5 529	2 033	832	59
%							100	61,6	22,6	9,3	0,6
714 01	416	13	429	388	—	16	372	179	146	28	4
714 02	383	7	390	339	—	12	327	111	173	40	—
714	799	20	819	727	—	28	699	290	319	68	4
%							100	41,5	45,6	9,7	0,6
715 01	807	18	825	708	1	17	691	288	275	108	9
715 02	858	11	869	787	—	17	770	351	304	93	7
715	1 665	29	1 694	1 495	1	34	1 461	639	579	201	16
%							100	43,7	39,6	13,8	1,1
716 01	404	4	408	367	—	12	355	125	140	74	1
716 02	956	24	980	875	—	30	845	451	197	157	7
716	1 360	28	1 388	1 242	—	42	1 200	576	337	231	8
%							100	48,0	28,1	19,2	0,7
717 01	758	35	793	682	—	11	671	331	187	107	6
717 02	1 265	87	1 352	1 162	—	16	1 146	576	326	182	13
717 03	786	39	825	582	1	8	574	228	153	169	2
717 04	353	34	387	306	—	4	302	104	130	61	1
717 05	463	32	495	420	—	5	415	246	84	63	7
717	3 625	227	3 852	3 152	1	44	3 108	1 485	880	582	29
%							100	47,8	28,3	18,7	0,9

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Harburg

54	7	43	1 000	575	271	85	4	58	7	712 09
26	14	22	792	436	234	71	9	27	15	712 10
33	6	18	567	315	157	54	3	34	4	712 11
44	3	16	569	354	126	38	1	47	3	712 12
23	5	32	642	426	125	51	11	24	5	712 13
27	7	17	757	400	235	84	8	24	6	712 14
29	—	10	482	231	175	35	10	31	—	712 15
40	7	27	994	547	301	96	3	41	6	712 16
90	3	40	1 191	719	296	71	10	91	4	712 17
32	3	28	569	354	144	33	4	30	4	712 18
20	1	17	374	261	70	20	2	21	—	712 19
30	3	22	635	347	211	42	3	29	3	712 20
33	6	40	1 355	841	372	91	9	36	6	712 21
79	9	25	909	521	226	72	3	77	10	712 22
28	3	18	773	468	215	59	2	27	2	712 23
28	1	32	738	411	235	59	4	29	—	712 24
38	11	32	997	556	266	118	8	39	10	712 25
2	2	2	71	34	22	12	—	1	2	712 26
45	4	47	1 017	682	196	77	12	45	5	712 27
54	5	32	847	579	157	55	2	51	3	712 28
17	3	18	487	301	113	45	6	19	3	712 29
63	9	39	1 185	724	288	85	15	63	10	712 30
1204	166	866	23 812	14 107	6 270	1 902	168	1 203	162	712
5,0	0,7		100	59,2	26,3	8,0	0,7	5,1	0,7	
25	4	22	708	490	131	56	2	26	3	713 01
35	1	13	512	352	88	31	7	34	—	713 02
50	4	57	1 132	821	197	55	6	51	2	713 03
30	7	30	975	521	285	123	7	31	8	713 04
35	8	34	792	417	237	93	6	32	7	713 05
21	2	19	609	316	169	92	8	20	4	713 06
44	6	36	685	394	176	66	3	40	6	713 07
47	12	22	699	371	180	84	6	47	11	713 08
93	8	33	853	562	121	59	12	91	8	713 09
50	3	44	976	640	201	78	5	49	3	713 10
34	5	38	876	538	195	101	7	30	5	713 11
464	60	348	8 817	5 422	1 980	838	69	451	57	713
5,2	0,7		100	61,5	22,5	9,5	0,8	5,1	0,6	
7	8	19	369	180	134	32	7	7	9	714 01
3	—	22	317	109	165	39	1	3	—	714 02
10	8	41	686	289	299	71	8	10	9	714
1,4	1,2		100	42,1	43,6	10,3	1,2	1,5	1,3	
9	2	23	685	285	275	105	9	9	2	715 01
14	1	35	752	341	291	95	6	17	2	715 02
23	3	58	1 437	626	566	200	15	26	4	715
1,6	0,2		100	43,6	39,4	13,9	1,0	1,8	0,3	
11	4	27	340	118	131	75	2	11	3	716 01
29	4	49	826	437	190	160	6	28	5	716 02
40	8	76	1 166	555	321	235	8	39	8	716
3,3	0,7		100	47,6	27,5	20,2	0,7	3,3	0,7	
38	2	24	658	334	175	99	9	38	3	717 01
36	13	27	1 135	567	311	184	19	40	14	717 02
14	8	21	561	222	157	157	2	16	7	717 03
5	1	5	301	103	124	67	1	5	1	717 04
11	4	9	411	246	79	61	5	14	6	717 05
104	28	86	3 066	1 472	846	568	36	113	31	717
3,4	0,9		100	48,0	27,6	18,5	1,2	3,7	1,0	

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf			
	ohne Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

Noch Bezirk

718 01	1 511	68	1 579	1 375	—	26	1 349	561	478	253	19	
718 02	1 344	56	1 400	1 210	—	21	1 189	640	321	161	15	
718 03	1 290	54	1 344	1 197	3	20	1 177	715	271	123	8	
718 04	1 366	47	1 413	1 268	—	16	1 252	683	343	151	13	
718 05	1 079	48	1 127	985	1	13	972	525	261	124	12	
718 06	1 216	28	1 244	1 029	—	16	1 013	502	345	138	5	
718 07	1 121	64	1 185	1 001	3	12	989	378	377	195	12	
718	8 927	365	9 292	8 065	7	124	7 941	4 004	2 396	1 145	84	
%							100	50,4	30,2	14,4	1,1	
719 01	489	5	494	417	—	11	406	158	171	68	5	
719	489	5	494	417	—	11	406	158	171	68	5	
%							100	38,9	42,1	16,8	1,2	
720 01	654	17	671	583	—	20	563	232	185	111	21	
720 02	831	14	845	721	—	26	695	214	286	148	30	
720 03	577	8	585	523	—	11	512	164	201	115	21	
720 04	505	10	515	441	—	12	429	268	111	37	6	
720	2 567	49	2 616	2 268	—	69	2 199	878	783	411	78	
%							100	39,9	35,6	18,7	3,6	
721 01	509	27	536	422	—	8	414	160	144	103	2	
721	509	27	536	422	—	8	414	160	144	103	2	
%							100	38,6	34,8	24,9	0,5	

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten								Wahl- bezirk Nr.
den Bewerber		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Harburg

26	12	54	1 321	560	456	246	20	27	12	718 01
38	14	47	1 163	634	303	160	15	38	13	718 02
58	2	35	1 162	699	262	134	6	59	2	718 03
50	12	32	1 236	679	330	151	14	50	12	718 04
40	10	39	946	512	254	119	11	39	11	718 05
18	5	38	991	497	336	129	5	18	6	718 06
18	9	18	983	374	374	190	17	19	9	718 07
248	64	263	7 802	3 955	2 315	1 129	88	250	65	718
3,1	0,8		100	50,7	29,7	14,5	1,1	3,2	0,8	
3	1	24	393	152	157	75	5	3	1	719 01
3	1	24	393	152	157	75	5	3	1	719
0,7	0,3		100	38,6	39,9	19,1	1,3	0,8	0,3	
12	2	24	559	229	172	123	21	12	2	720 01
9	8	48	673	204	270	149	30	11	9	720 02
1	10	28	495	150	191	124	20	2	8	720 03
2	5	13	428	262	112	38	9	2	5	720 04
24	25	113	2 155	845	745	434	80	27	24	720
1,1	1,1		100	39,2	34,6	20,1	3,7	1,3	1,1	
3	2	21	401	156	134	103	2	4	2	721 01
3	2	21	401	156	134	103	2	4	2	721
0,7	0,5		100	38,9	33,4	25,7	0,5	1,0	0,5	

5. Ergebnis der Bundestagswahl 1961

Ortsteil Nr. — Stadtteil		Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den			
		lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen	
		ohne Sperr- vermerk W'' (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W'' (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU
Bezirk										
101		2 227	190	2 417	1 894	—	32	1 862	733	679
102		1 581	114	1 695	1 283	—	23	1 260	616	375
103		958	140	1 098	84	—	2	82	48	18
Hmb.-Altstadt	zus. o/o	4 766	444	5 210	3 261	—	57	3 204 100	1 397 43,6	1 072 33,4
104		4 982	245	5 227	4 193	1	65	4 128	2 506	924
105		3 941	203	4 144	3 229	—	70	3 159	1 781	834
106		4 461	185	4 646	3 607	—	67	3 540	2 000	925
107		3 162	210	3 372	2 503	1	42	2 461	1 136	820
Neustadt	zus. o/o	16 546	843	17 389	13 532	2	244	13 288 100	7 423 55,9	3 503 26,3
108		8 421	293	8 714	7 059	—	144	6 915	3 981	1 640
109		4 022	171	4 193	3 384	—	57	3 327	1 830	844
110		6 489	248	6 737	5 263	—	107	5 156	3 109	1 208
111		7 364	305	7 669	5 776	3	124	5 652	3 219	1 430
112		6 356	206	6 562	4 800	—	107	4 693	2 858	1 019
St. Pauli	zus. o/o	32 652	1 223	33 875	26 282	3	539	25 743 100	14 997 58,2	6 141 23,9
113		4 885	453	5 338	4 071	2	77	3 994	1 705	1 437
114		7 186	473	7 659	5 862	1	115	5 747	2 578	1 953
St. Georg	zus. o/o	12 071	926	12 997	9 933	3	192	9 741 100	4 283 44,0	3 390 34,8
115		1 700	145	1 845	1 413	—	37	1 376	669	433
116		93	1	94	83	—	3	80	44	27
Klostertor	zus. o/o	1 793	146	1 939	1 496	—	40	1 456 100	713 49,0	460 31,6
117/118		375	21	396	346	—	3	343	191	91
119		233	12	245	185	—	3	182	91	54
Hammerbrook	zus. o/o	608	33	641	531	—	6	525 100	282 53,7	145 27,6
120		1 138	85	1 223	917	—	7	910	352	358
121		4 544	396	4 940	4 032	2	43	3 989	1 661	1 454
Borgfelde	zus. o/o	5 682	481	6 163	4 949	2	50	4 899 100	2 013 41,1	1 812 37,0
122		6 071	533	6 604	5 409	1	64	5 345	2 139	1 951
123		7 079	576	7 655	6 320	3	64	6 256	2 470	2 326
124		12 150	1 268	13 418	10 895	—	120	10 775	3 909	4 186
Hamm-Nord	zus. o/o	25 300	2 377	27 677	22 624	4	248	22 376 100	8 518 38,1	8 463 37,8
125		4 141	269	4 410	3 672	—	45	3 627	1 643	1 227
126		5 831	356	6 187	5 189	—	82	5 107	2 645	1 529
Hamm-Mitte	zus. o/o	9 972	625	10 597	8 861	—	127	8 734 100	4 288 49,1	2 756 31,6
127		2 479	118	2 597	2 161	—	38	2 123	1 265	497
128		1 212	53	1 265	1 094	—	21	1 073	696	208
Hamm-Süd	zus. o/o	3 691	171	3 862	3 255	—	59	3 196 100	1 961 61,3	705 22,2

nach Stadtteilen und Verwaltungsbezirken

Wahlkreise				Wahl nach Landeslisten							
Erststimmen entfallen auf den Bewerber				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste					
FDP	GDP	DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

Hamburg-Mitte

323	12	100	15	61	1 833	714	649	334	18	103	15
185	12	63	9	51	1 232	597	364	188	13	60	10
12	—	4	—	4	80	46	18	12	—	4	—
520	24	167	24	116	3 145	1 357	1 031	534	31	167	25
16,2	0,8	5,2	0,8		100	43,1	32,8	17,0	1,0	5,3	0,8
416	29	214	39	151	4 042	2 437	898	430	28	209	40
305	24	189	26	112	3 117	1 763	805	309	26	189	25
372	22	199	22	155	3 452	1 944	898	381	17	192	20
340	18	118	29	100	2 403	1 125	768	334	20	121	35
1 433	93	720	116	518	13 014	7 269	3 369	1 454	91	711	120
10,8	0,7	5,4	0,9		100	55,8	25,9	11,2	0,7	5,5	0,9
747	53	419	75	284	6 775	3 924	1 574	733	52	414	78
383	13	215	42	127	3 257	1 797	800	378	17	221	44
461	20	312	46	210	5 053	3 043	1 162	456	25	317	50
597	40	317	49	245	5 531	3 142	1 369	612	40	318	50
396	27	353	40	243	4 557	2 795	946	397	26	353	40
2 584	153	1 616	252	1 109	25 173	14 701	5 851	2 576	160	1 623	262
10,0	0,6	6,3	1,0		100	58,4	23,3	10,2	0,6	6,5	1,0
588	34	187	43	142	3 929	1 673	1 389	594	40	188	45
855	51	228	82	189	5 673	2 546	1 908	860	51	226	82
1 443	85	415	125	331	9 602	4 219	3 297	1 454	91	414	127
14,8	0,9	4,2	1,3		100	43,9	34,3	15,2	1,0	4,3	1,3
185	9	65	15	51	1 362	673	407	191	9	67	15
5	—	4	—	3	80	41	29	6	—	4	—
190	9	69	15	54	1 442	714	436	197	9	71	15
13,1	0,6	4,7	1,0		100	49,5	30,2	13,7	0,6	4,9	1,1
40	1	16	4	5	341	186	94	41	1	15	4
29	3	3	2	12	173	89	52	27	1	2	2
69	4	19	6	17	514	275	146	68	2	17	6
13,2	0,8	3,6	1,1		100	53,5	28,4	13,2	0,4	3,3	1,2
160	6	24	10	16	901	353	346	164	5	24	9
727	39	80	28	81	3 951	1 645	1 403	747	43	82	31
887	45	104	38	97	4 852	1 998	1 749	911	48	106	40
18,1	0,9	2,1	0,8		100	41,2	36,0	18,8	1,0	2,2	0,8
1 012	52	137	54	114	5 295	2 095	1 913	1 040	56	138	53
1 238	63	107	52	100	6 220	2 410	2 262	1 306	71	108	63
2 274	85	227	94	232	10 663	3 822	4 064	2 338	101	238	100
4 524	200	471	200	446	22 178	8 327	8 239	4 684	228	484	216
20,2	0,9	2,1	0,9		100	37,5	37,2	21,1	1,0	2,2	1,0
596	26	98	37	87	3 585	1 602	1 205	605	27	109	37
630	40	202	61	148	5 041	2 618	1 490	623	41	207	62
1 226	66	300	98	235	8 626	4 220	2 695	1 228	68	316	99
14,0	0,8	3,4	1,1		100	48,9	31,2	14,2	0,8	3,7	1,2
204	15	127	15	65	2 096	1 255	479	210	14	126	12
119	3	32	15	41	1 053	677	210	113	3	35	15
323	18	159	30	106	3 149	1 932	689	323	17	161	27
10,1	0,6	5,0	0,9		100	61,3	21,9	10,3	0,5	5,1	0,9

Ortsteil Nr. — Stadtteil	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den			
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen	
	ohne Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Noch Bezirk									
129	16 068	880	16 948	14 436	19	222	14 214	7 699	4 064
130	17 794	958	18 752	16 106	50	211	15 895	9 121	4 215
Horn	zus.	33 862	1 838	35 700	30 542	69	433	30 109	16 820
	<i>o/o</i>						100	55,9	27,5
Billstedt (131)		22 943	966	23 909	20 744	21	389	20 355	11 889
	<i>o/o</i>						100	58,4	26,7
Billbrook (132)		6 787	198	6 985	5 965	4	121	5 844	3 810
	<i>o/o</i>						100	65,2	21,8
Billw. Ausschlag (133)		5 575	308	5 883	4 933	1	95	4 838	3 120
	<i>o/o</i>						100	64,5	20,8
Rothenburgsort (134)		3 408	225	3 633	2 994	2	41	2 953	1 611
	<i>o/o</i>						100	54,6	27,8
Veddel (135)		5 848	341	6 189	5 214	1	98	5 116	3 458
	<i>o/o</i>						100	67,6	19,8
Kl. Grasbrook (136)		1 684	69	1 753	1 503	—	32	1 471	1 038
	<i>o/o</i>						100	70,6	15,2
Steinwerder (137)		435	33	468	365	—	—	365	201
	<i>o/o</i>						100	55,1	24,4
Waltershof (138)		2 870	81	2 951	2 492	—	44	2 448	1 587
	<i>o/o</i>						100	64,8	21,6
Finkenwerder (139)		11 354	540	11 894	9 638	8	225	9 413	5 016
	<i>o/o</i>						100	53,3	27,9
Nicht im Wähler- verzeichnis eingetragene Wahlberechtigte	—	—	279	—	—	—	—	—	—
Hmb.-Mitte	zus.	207 847	11 868	219 994	179 114	120	3 040	176 074	94 425
	<i>o/o</i>						100	53,6	28,2
davon Kerngebiet (101—128)		113 081	7 269	120 350	94 724	14	1 562	93 162	45 875
	<i>o/o</i>						100	49,2	30,5
OA. Billstedt (129—132)		63 592	3 002	66 594	57 251	94	943	56 308	32 519
	<i>o/o</i>						100	57,8	26,6
OA. Veddel- Rothenburgsort (133—137)		16 950	976	17 926	15 009	4	266	14 743	9 428
	<i>o/o</i>						100	63,9	21,4
OA. Finkenwerder (138—139)		14 224	621	14 845	12 130	8	269	11 861	6 603
	<i>o/o</i>						100	55,7	26,6

Wahlkreise				Wahl nach Landeslisten							
Erststimmen entfallen auf den Bewerber				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste					
FDP	GDP	DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

Hamburg-Mitte

1 567	142	648	94	399	14 037	7 603	3 916	1 604	139	673	102
1 634	127	689	109	400	15 706	9 003	4 059	1 698	136	689	121
3 201	269	1 337	203	799	29 743	16 606	7 975	3 302	275	1 362	223
10,6	0,9	4,4	0,7		100	55,8	26,8	11,1	0,9	4,6	0,8
1 934	162	805	129	738	20 006	11 678	5 240	1 979	190	788	131
9,5	0,8	4,0	0,6		100	58,4	26,2	9,9	0,9	3,9	0,7
320	30	357	55	234	5 731	3 753	1 228	312	29	352	57
5,5	0,5	6,1	0,9		100	65,5	21,4	5,5	0,5	6,1	1,0
391	34	254	32	165	4 768	3 086	973	392	34	251	32
8,1	0,7	5,2	0,7		100	64,7	20,4	8,2	0,7	5,3	0,7
300	40	134	47	103	2 891	1 592	783	302	41	127	46
10,2	1,3	4,5	1,6		100	55,1	27,1	10,4	1,4	4,4	1,6
428	31	165	22	166	5 048	3 408	989	430	29	170	22
8,4	0,6	3,2	0,4		100	67,5	19,6	8,5	0,6	3,4	0,4
135	3	64	7	49	1 454	1 017	233	129	3	65	7
9,2	0,2	4,3	0,5		100	69,9	16,0	8,9	0,2	4,5	0,5
54	3	13	5	7	358	201	82	54	3	14	4
14,8	0,8	3,5	1,4		100	56,2	22,9	15,1	0,8	3,9	1,1
127	16	176	13	77	2 415	1 545	519	132	16	186	17
5,2	0,7	7,2	0,5		100	64,0	21,5	5,5	0,6	7,7	0,7
1 251	68	366	86	401	9 237	4 924	2 551	1 233	71	369	89
13,3	0,7	3,9	0,9		100	53,3	27,6	13,4	0,7	4,0	1,0
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21 340	1 353	7 711	1 503	5 768	173 346	92 822	48 075	21 694	1 436	7 754	1 565
12,1	0,8	4,4	0,9		100	53,6	27,7	12,5	0,8	4,5	0,9
13 199	697	4 040	904	3 029	91 695	45 012	27 502	13 429	745	4 070	937
14,2	0,8	4,3	1,0		100	49,1	30,0	14,7	0,8	4,4	1,0
5 455	461	2 499	387	1 771	55 480	32 037	14 443	5 593	494	2 502	411
9,7	0,8	4,4	0,7		100	57,8	26,0	10,1	0,9	4,5	0,7
1 308	111	630	113	490	14 519	9 304	3 060	1 307	110	627	111
8,9	0,7	4,3	0,8		100	64,1	21,1	9,0	0,7	4,3	0,8
1 378	84	542	99	478	11 652	6 469	3 070	1 365	87	555	106
11,6	0,7	4,6	0,8		100	55,5	26,4	11,7	0,7	4,8	0,9

Ortsteil Nr. — Stadtteil		Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den			
		lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen	
		ohne Sperr- vermerk W ^W (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ^W (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU
Bezirk										
201		4 168	154	4 322	3 430	—	87	3 343	2 017	767
202		4 511	267	4 778	3 913	1	51	3 862	2 245	939
203		3 705	313	4 018	3 187	—	54	3 133	1 385	1 111
204		6 109	333	6 442	5 250	—	93	5 157	2 839	1 421
205		4 335	172	4 507	3 775	—	68	3 707	2 142	939
206		6 285	442	6 727	5 402	2	100	5 302	2 837	1 513
Altona-Altstadt	zus. o/o	29 113	1 681	30 794	24 957	3	453	24 504 100	13 465 54,9	6 685 27,3
207		7 575	526	8 101	6 639	5	116	6 523	3 512	1 878
208		5 709	313	6 022	5 068	—	92	4 976	2 463	1 610
209		8 635	532	9 167	7 344	2	132	7 212	3 545	2 293
Altona-Nord	zus. o/o	21 919	1 371	23 290	19 051	7	340	18 711 100	9 520 50,9	5 781 30,9
210		6 188	365	6 553	5 471	1	86	5 385	3 237	1 317
211		12 230	1 338	13 568	10 959	3	114	10 845	4 844	3 770
212		6 573	379	6 952	5 835	1	94	5 741	3 362	1 532
213		9 520	744	10 264	8 358	3	147	8 211	3 884	2 781
Ottensen	zus. o/o	34 511	2 826	37 337	30 623	8	441	30 182 100	15 327 50,8	9 400 31,1
214		9 555	446	10 001	8 321	4	115	8 206	5 109	1 869
215		10 014	743	10 757	9 005	1	126	8 879	4 607	2 686
216		7 223	522	7 745	6 443	5	96	6 347	3 286	1 871
Bahrenfeld	zus. o/o	26 792	1 711	28 503	23 769	10	337	23 432 100	13 002 55,5	6 426 27,4
Groß Flottbek (217)	o/o	8 594	1 245	9 839	7 596	10	66	7 530 100	2 022 26,9	3 515 46,7
Othmarschen (218)	o/o	8 293	1 407	9 700	7 221	3	78	7 143 100	1 811 25,4	3 448 48,3
Lurup (219)	o/o	15 510	630	16 140	13 913	14	208	13 705 100	8 195 59,8	3 579 26,1
Osdorf (220)	o/o	10 068	1 081	11 149	9 003	3	76	8 927 100	3 537 39,6	3 412 38,2
Nienstedten (221)	o/o	5 427	859	6 286	4 830	6	58	4 772 100	1 416 29,7	2 147 45,0
222		8 772	1 133	9 905	7 628	41	99	7 529	2 280	3 177
223		3 727	649	4 376	3 252	10	39	3 213	742	1 571
Blankenese	zus. o/o	12 499	1 782	14 281	10 880	51	138	10 742 100	3 022 28,1	4 748 44,2
Iserbrook (224)	o/o	5 455	386	5 841	4 913	4	57	4 856 100	2 436 50,2	1 492 30,7
Sülldorf (225)	o/o	4 477	342	4 819	4 008	1	51	3 957 100	1 751 44,3	1 411 35,7
Rissen (226)	o/o	6 935	699	7 634	6 209	—	85	6 124 100	2 173 35,5	2 445 39,9
Nicht im Wähler- verzeichnis eingetragene Wahlberechtigte		—	—	259	—	—	—	—	—	—

Wahlkreise				Wahl nach Landeslisten							
Erststimmen entfallen auf den Bewerber				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste					
FDP	GDP	DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

Altona

275	31	232	21	157	3 273	1 958	746	270	32	244	23
387	32	224	40	119	3 794	2 210	888	401	31	228	36
475	29	94	39	84	3 103	1 368	1 073	502	30	92	38
580	31	241	45	148	5 102	2 801	1 376	588	38	254	45
384	33	183	26	143	3 632	2 101	909	383	37	176	26
619	46	249	38	206	5 196	2 813	1 421	629	50	246	37
2 720	202	1 223	209	857	24 100	13 251	6 413	2 773	218	1 240	205
11,1	0,8	5,0	0,9		100	55,0	26,6	11,5	0,9	5,1	0,9
806	49	221	57	187	6 452	3 464	1 845	806	49	227	61
643	35	189	36	155	4 913	2 440	1 582	633	33	187	38
946	49	302	77	236	7 108	3 475	2 208	994	44	308	79
2 395	133	712	170	578	18 473	9 379	5 635	2 433	126	722	178
12,8	0,7	3,8	0,9		100	50,8	30,5	13,2	0,7	3,9	0,9
482	35	261	53	177	5 294	3 187	1 269	496	38	248	56
1 723	94	320	94	237	10 722	4 756	3 631	1 807	96	324	108
495	39	263	50	206	5 629	3 315	1 461	496	42	264	51
1 112	73	267	94	246	8 112	3 823	2 685	1 148	82	273	101
3 812	241	1 111	291	866	29 757	15 081	9 046	3 947	258	1 109	316
12,6	0,8	3,7	1,0		100	50,7	30,4	13,3	0,9	3,7	1,0
732	44	389	63	260	8 061	5 023	1 807	740	43	380	68
1 157	56	294	79	247	8 758	4 520	2 577	1 218	68	303	72
869	41	216	64	170	6 273	3 258	1 798	877	45	222	73
2 758	141	899	206	677	23 092	12 801	6 182	2 835	156	905	213
11,8	0,6	3,8	0,9		100	55,4	26,8	12,3	0,7	3,9	0,9
1 754	53	123	63	160	7 436	1 976	3 322	1 867	60	144	67
23,3	0,7	1,6	0,8		100	26,6	44,7	25,1	0,8	1,9	0,9
1 645	60	119	60	160	7 061	1 768	3 205	1 813	68	135	72
23,0	0,8	1,7	0,8		100	25,0	45,4	25,7	1,0	1,9	1,0
1 076	106	662	87	434	13 479	8 097	3 424	1 100	117	654	87
7,9	0,8	4,8	0,6		100	60,1	25,4	8,2	0,9	4,8	0,6
1 626	75	204	73	178	8 825	3 455	3 261	1 721	94	220	74
18,2	0,9	2,3	0,8		100	39,1	37,0	19,5	1,1	2,5	0,8
1 070	25	86	28	118	4 712	1 398	1 977	1 179	32	95	31
22,4	0,5	1,8	0,6		100	29,7	41,9	25,0	0,7	2,0	0,7
1 750	87	157	78	189	7 439	2 254	2 999	1 827	102	176	81
781	29	56	34	62	3 190	719	1 486	847	33	64	41
2 531	116	213	112	251	10 629	2 973	4 485	2 674	135	240	122
23,6	1,1	2,0	1,0		100	28,0	42,2	25,1	1,3	2,3	1,1
665	44	181	38	131	4 782	2 398	1 445	668	44	186	41
13,7	0,9	3,7	0,8		100	50,1	30,2	14,0	0,9	3,9	0,9
602	41	100	52	113	3 895	1 710	1 336	648	45	105	51
15,2	1,0	2,5	1,3		100	43,9	34,3	16,6	1,2	2,7	1,3
1 249	63	138	56	154	6 055	2 137	2 311	1 336	66	145	60
20,4	1,0	2,3	0,9		100	35,3	38,2	22,0	1,1	2,4	1,0
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Ortsteil Nr. — Stadtteil		Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den			
		lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen	
		ohne Sperr- vermerk W ² (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ² (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU
Noch Bezirk										
Altona	zus. o/o	189 593	16 020	205 872	166 973	120	2 388	164 585 100	77 677 47,2	54 489 33,1
davon Kerngebiet (201—218)	o/o	129 222	10 241	139 463	113 217	41	1 715	111 502 100	55 147 49,5	35 255 31,6
O.A. Blankenese (219—226)	o/o	60 371	5 779	66 150	53 756	79	673	53 083 100	22 530 42,5	19 234 36,2

Wahlkreise				Wahl nach Landeslisten							
Erststimmen entfallen auf den Bewerber				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste					
FDP	GDP	DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Altona											
23 903	1 300	5 771	1 445	4 677	162 296	76 424	52 042	24 994	1 419	5 900	1 517
14,5	0,8	3,5	0,9		100	47,1	32,1	15,4	0,9	3,6	0,9
15 084	830	4 187	999	3 298	109 919	54 256	33 803	15 668	886	4 255	1 051
13,5	0,7	3,8	0,9		100	49,4	30,7	14,2	0,8	3,9	1,0
8 819	470	1 584	446	1 379	52 377	22 168	18 239	9 326	533	1 645	466
16,6	0,9	3,0	0,8		100	42,3	34,8	17,8	1,0	3,2	0,9

Ortsteil Nr. — Stadtteil	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den			
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen	
	ohne Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU
	1	2	3	4	5	6	7	8	9

										Bezirk
301		7 675	363	8 038	6 876	8	107	6 769	4 056	1 493
302		7 831	367	8 198	6 944	6	97	6 847	4 059	1 649
303		6 587	353	6 940	5 819	6	96	5 723	2 987	1 668
304		7 775	388	8 163	6 891	4	113	6 778	3 512	1 933
305		6 635	615	7 250	5 739	3	59	5 680	2 389	1 978
306		4 270	298	4 568	3 718	3	39	3 679	1 536	1 278
307		4 313	267	4 580	3 704	2	49	3 655	1 777	1 141
308		6 229	517	6 746	5 376	10	84	5 292	2 271	1 918
309		9 013	876	9 889	7 807	5	104	7 703	3 270	2 713
310		6 621	336	6 957	5 728	3	109	5 619	3 139	1 436
Eimsbüttel	zus. o/o	66 949	4 380	71 329	58 602	50	857	57 745 100	28 996 50,2	17 207 29,8
311		10 302	802	11 104	8 532	4	138	8 394	3 625	2 999
312		10 294	1 322	11 616	8 422	9	109	8 313	2 609	3 542
Rotherbaum	zus. o/o	20 596	2 124	22 720	16 954	13	247	16 707 100	6 234 37,3	6 541 39,1
313		9 636	1 531	11 167	8 302	8	83	8 219	2 511	3 546
314		9 377	1 527	10 904	7 872	17	103	7 769	1 976	3 649
Harvestehude	zus. o/o	19 013	3 058	22 071	16 174	25	186	15 988 100	4 487 28,1	7 195 45,0
315		7 153	555	7 708	6 211	10	79	6 132	2 537	2 200
316		8 187	518	8 705	7 241	7	100	7 141	3 557	2 148
Hoheluft-West	zus. o/o	15 340	1 073	16 413	13 452	17	179	13 273 100	6 094 45,9	4 348 32,8
Lokstedt (317)	o/o	12 697	1 144	13 841	11 249	10	161	11 088 100	4 677 42,2	3 929 35,4
Niendorf (318)	o/o	15 302	989	16 291	13 421	1	196	13 225 100	6 065 45,9	4 400 33,3
Schnelsen (319)	o/o	9 838	537	10 375	8 613	2	139	8 474 100	3 776 44,6	2 910 34,3
Eidelstedt (320)	o/o	13 613	809	14 422	12 148	10	170	11 978 100	6 099 50,9	3 674 30,7
Stellingen (321)	o/o	13 545	757	14 302	12 055	3	179	11 876 100	5 859 49,3	3 581 30,2
Nicht im Wähler- verzeichnis eingetragene Wahlberechtigte		—	—	144	—	—	—	—	—	—
Eimsbüttel	zus. o/o	186 893	14 871	201 908	162 668	131	2 314	160 354 100	72 287 45,1	53 785 33,5
davon Kerngebiet (301—316)	o/o	121 898	10 635	132 533	105 182	105	1 469	103 713 100	45 811 44,2	35 291 34,0
OA. Lokstedt (317—319)	o/o	37 837	2 670	40 507	33 283	13	496	32 787 100	14 518 44,3	11 239 34,3
OA. Stellingen (320—321)	o/o	27 158	1 566	28 724	24 203	13	349	23 854 100	11 958 50,1	7 255 30,4

Wahlkreise				Wahl nach Landeslisten							
Erststimmen entfallen auf den Bewerber				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste					
FDP	GDP	DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

Eimsbüttel

685	43	436	56	206	6 670	3 970	1 464	708	46	425	57
676	45	383	35	197	6 747	3 988	1 603	694	47	377	38
759	50	212	47	166	5 653	2 933	1 620	786	53	214	47
889	65	321	58	216	6 675	3 441	1 886	895	66	328	59
991	40	220	62	147	5 592	2 327	1 923	1 008	38	228	68
676	42	115	32	92	3 626	1 498	1 235	697	42	119	35
511	24	167	35	119	3 585	1 735	1 114	510	27	163	36
858	46	148	51	160	5 216	2 213	1 874	864	54	159	52
1 361	65	210	84	218	7 589	3 201	2 619	1 387	73	216	93
690	26	282	46	195	5 533	3 073	1 402	698	26	286	48
8 096	446	2 494	506	1 716	56 886	28 379	16 740	8 247	472	2 515	533
14,0	0,8	4,3	0,9		100	49,9	29,4	14,5	0,8	4,4	1,0
1 305	64	311	90	290	8 242	3 556	2 879	1 324	74	306	103
1 755	102	233	72	223	8 199	2 570	3 396	1 783	115	257	78
3 060	166	544	162	513	16 441	6 126	6 275	3 107	189	563	181
18,3	1,0	3,3	1,0		100	37,3	38,2	18,9	1,1	3,4	1,1
1 816	93	179	74	156	8 146	2 476	3 405	1 883	101	202	79
1 806	76	182	80	210	7 662	1 932	3 484	1 864	92	202	88
3 622	169	361	154	366	15 808	4 408	6 889	3 747	193	404	167
22,6	1,1	2,2	1,0		100	27,9	43,6	23,7	1,2	2,5	1,1
1 060	61	200	74	195	6 016	2 419	2 124	1 125	59	204	85
1 064	55	239	78	227	7 014	3 436	2 083	1 094	62	255	84
2 124	116	439	152	422	13 030	5 855	4 207	2 219	121	459	169
16,0	0,9	3,3	1,1		100	45,0	32,3	17,0	0,9	3,5	1,3
1 975	102	322	83	287	10 962	4 571	3 813	2 066	110	317	85
17,8	0,9	2,9	0,8		100	41,7	34,8	18,8	1,0	2,9	0,8
1 984	134	522	120	448	12 973	5 906	4 237	2 053	137	515	125
15,0	1,0	3,9	0,9		100	45,5	32,7	15,8	1,0	4,0	1,0
1 295	97	329	67	273	8 340	3 709	2 805	1 319	99	339	69
15,3	1,1	3,9	0,8		100	44,5	33,6	15,8	1,2	4,1	0,8
1 576	96	442	91	359	11 789	6 004	3 551	1 612	95	432	95
13,1	0,8	3,7	0,8		100	50,9	30,1	13,7	0,8	3,7	0,8
1 735	99	499	103	337	11 718	5 747	3 459	1 808	102	494	108
14,6	0,8	4,2	0,9		100	49,1	29,5	15,4	0,9	4,2	0,9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25 467	1 425	5 952	1 438	4 721	157 947	70 705	51 976	26 178	1 518	6 038	1 532
15,9	0,9	3,7	0,9		100	44,8	32,9	16,6	0,9	3,8	1,0
16 902	897	3 838	974	3 017	102 165	44 768	34 111	17 320	975	3 941	1 050
16,3	0,9	3,7	0,9		100	43,8	33,4	16,9	1,0	3,9	1,0
5 254	333	1 173	270	1 008	32 275	14 186	10 855	5 438	346	1 171	279
16,0	1,0	3,6	0,8		100	44,0	33,6	16,8	1,1	3,6	0,9
3 311	195	941	194	696	23 507	11 751	7 010	3 420	197	926	203
13,9	0,8	4,0	0,8		100	50,0	29,8	14,6	0,8	3,9	0,9

Ortsteil Nr. — Stadtteil		Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den			
		lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen	
		ohne Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bezirk										
401		7 186	544	7 730	6 220	3	89	6 131	2 924	1 976
402		4 735	561	5 296	4 176	—	46	4 130	1 630	1 596
Hoheluft-Ost	zus. o/o	11 921	1 105	13 026	10 396	3	135	10 261 100	4 554 44,4	3 568 34,8
403		10 051	1 278	11 329	8 878	7	136	8 742	3 592	3 287
404		8 404	1 143	9 547	7 091	8	95	6 996	2 239	2 951
405		8 820	839	9 659	7 738	1	115	7 623	3 897	2 237
Eppendorf	zus. o/o	27 275	3 260	30 535	23 707	16	346	23 361 100	9 728 41,6	8 475 36,3
Gr. Borstel (406)	o/o	12 396	870	13 266	10 661	3	178	10 483 100	5 604 53,4	3 072 29,3
Alsterdorf (407)	o/o	10 607	1 165	11 772	9 372	1	121	9 251 100	3 679 39,8	3 457 37,4
408		12 337	1 046	13 383	10 756	3	153	10 603	4 741	3 570
409		9 725	1 046	10 771	8 344	1	117	8 227	3 344	2 944
410		8 105	990	9 095	7 068	4	90	6 978	2 813	2 518
411		10 676	871	11 547	9 461	1	97	9 364	4 518	2 876
412		6 835	376	7 211	6 072	3	103	5 969	3 493	1 414
413		9 317	1 183	10 500	8 052	7	119	7 933	3 021	3 022
Winterhude	zus. o/o	56 995	5 512	62 507	49 753	19	679	49 074 100	21 930 44,7	16 344 33,3
414		8 508	854	9 362	7 326	4	94	7 232	2 589	2 780
415		9 521	1 099	10 620	8 150	7	125	8 025	2 607	3 333
Uhlenhorst	zus. o/o	18 029	1 953	19 982	15 476	11	219	15 257 100	5 196 34,1	6 113 40,1
416		4 111	401	4 512	3 528	—	57	3 471	1 413	1 204
417		5 398	558	5 956	4 705	1	70	4 635	1 552	1 974
Hohenfelde	zus. o/o	9 509	959	10 468	8 233	1	127	8 106 100	2 965 36,6	3 178 39,2
418		5 758	300	6 058	5 061	1	111	4 950	2 760	1 304
419		6 249	377	6 626	5 605	—	80	5 525	3 073	1 479
420		3 616	187	3 803	3 211	1	39	3 172	1 696	900
421		5 595	361	5 956	5 013	2	51	4 962	2 462	1 515
422		6 027	469	6 496	5 372	2	86	5 286	2 457	1 757
423		7 364	564	7 928	6 613	6	98	6 515	3 167	2 074
Barmbek-Süd	zus. o/o	34 609	2 258	36 867	30 875	12	465	30 410 100	15 615 51,3	9 029 29,7
424		8 502	546	9 048	7 726	1	102	7 624	4 106	2 188
425		12 714	741	13 455	11 432	2	161	11 271	6 565	2 760
Dulsberg	zus. o/o	21 216	1 287	22 503	19 158	3	263	18 895 100	10 671 56,5	4 948 26,2
426		7 985	516	8 501	7 172	3	78	7 094	3 622	2 047
427		10 098	836	10 934	9 011	7	115	8 896	4 341	2 703
428		16 912	1 273	18 185	15 289	2	225	15 064	7 596	4 509
429		11 933	841	12 774	10 662	3	152	10 510	5 379	2 984
Barmbek-Nord	zus. o/o	46 928	3 466	50 394	42 134	15	570	41 564 100	20 938 50,4	12 243 29,3

Wahlkreise				Wahl nach Landeslisten							
Erststimmen entfallen auf den Bewerber				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste					
FDP	GDP	DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

Hamburg-Nord

894	42	223	72	206	6 014	2 813	1 933	917	44	236	71
716	39	130	23	127	4 049	1 556	1 542	746	45	132	28
1 610	81	353	95	333	10 063	4 369	3 475	1 663	89	368	99
15,7	0,8	3,4	0,9		100	43,4	34,5	16,5	0,9	3,7	1,0
1 434	65	305	59	306	8 572	3 455	3 163	1 500	73	321	60
1 487	65	192	62	231	6 860	2 156	2 838	1 536	67	191	72
1 067	56	292	74	291	7 447	3 742	2 181	1 088	67	292	77
3 988	186	789	195	828	22 879	9 353	8 182	4 124	207	804	209
17,1	0,8	3,4	0,8		100	40,9	35,8	18,0	0,9	3,5	0,9
1 172	101	432	102	394	10 267	5 427	2 961	1 221	107	438	113
11,2	1,0	4,1	1,0		100	52,9	28,8	11,9	1,0	4,3	1,1
1 744	70	221	80	247	9 125	3 562	3 335	1 836	74	235	83
18,8	0,7	2,4	0,9		100	39,0	36,6	20,1	0,8	2,6	0,9
1 762	100	346	84	258	10 498	4 668	3 481	1 808	95	363	83
1 548	64	267	60	216	8 128	3 278	2 891	1 557	76	269	57
1 317	62	219	49	179	6 889	2 737	2 483	1 346	58	217	48
1 539	66	290	75	223	9 238	4 403	2 812	1 578	77	294	74
673	46	308	35	187	5 885	3 451	1 366	686	45	300	37
1 524	71	241	54	203	7 849	2 936	2 940	1 572	79	257	65
8 363	409	1 671	357	1 266	48 487	21 473	15 973	8 547	430	1 700	364
17,1	0,8	3,4	0,7		100	44,3	32,9	17,6	0,9	3,5	0,8
1 516	86	197	64	181	7 145	2 511	2 745	1 537	91	199	62
1 726	86	205	68	204	7 946	2 527	3 272	1 771	89	210	77
3 242	172	402	132	385	15 091	5 038	6 017	3 308	180	409	139
21,2	1,1	2,6	0,9		100	33,4	39,9	21,9	1,2	2,7	0,9
668	30	113	43	96	3 432	1 383	1 176	673	34	125	41
910	51	113	35	121	4 584	1 540	1 932	915	49	105	43
1 578	81	226	78	217	8 016	2 923	3 108	1 588	83	230	84
19,5	1,0	2,8	0,9		100	36,5	38,8	19,8	1,0	2,9	1,0
586	46	213	41	196	4 865	2 709	1 266	584	50	212	44
652	48	242	31	150	5 455	3 002	1 468	659	54	245	27
389	43	114	30	72	3 139	1 655	901	396	43	113	31
734	35	179	37	101	4 912	2 415	1 501	744	34	177	41
826	54	153	39	124	5 248	2 417	1 735	839	62	153	42
970	52	200	52	155	6 458	3 139	2 029	976	53	210	51
4 157	278	1 101	230	798	30 077	15 337	8 900	4 198	296	1 110	236
13,7	0,9	3,6	0,8		100	51,0	29,6	13,9	1,0	3,7	0,8
919	71	283	57	197	7 529	4 013	2 152	936	86	286	56
1 279	107	458	102	267	11 165	6 457	2 738	1 282	110	475	103
2 198	178	741	159	464	18 694	10 470	4 890	2 218	196	761	159
11,6	1,0	3,9	0,8		100	56,0	26,2	11,9	1,0	4,1	0,8
1 085	69	214	57	165	7 007	3 575	2 014	1 077	74	216	51
1 407	77	299	69	213	8 798	4 194	2 693	1 448	89	305	69
2 262	144	434	119	371	14 918	7 440	4 454	2 289	172	440	123
1 578	85	408	76	270	10 392	5 274	2 927	1 614	79	422	76
6 332	375	1 355	321	1 019	41 115	20 483	12 088	6 428	414	1 383	319
15,2	0,9	3,3	0,8		100	49,8	29,4	15,6	1,0	3,4	0,8

Ortsteil Nr. — Stadtteil	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den				
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen		
	ohne Sperr- vermerk W ^W (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ^W (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Noch Bezirk										
Ohlsdorf (430)	o/o	13 454	1 302	14 756	11 994	3	109	11 885 100	4 832 40,7	4 274 36,0
Fuhlsbüttel (431)	o/o	12 222	1 253	13 475	10 797	3	146	10 651 100	3 883 36,5	4 032 37,9
Langenhorn (432)	o/o	27 511	1 504	29 015	24 160	2	315	23 845 100	11 465 48,0	7 729 32,4
Nicht im Wähler- verzeichnis eingetragene Wahlberechtigte		—	—	297	—	—	—	—	—	—
Hmb.-Nord	zus. o/o	302 672	25 894	328 863	266 716	92	3 673	263 043 100	121 060 46,0	86 462 32,9
davon Kerngebiet (401—413)	o/o	119 194	11 912	131 106	103 889	42	1 459	102 430 100	45 495 44,4	34 916 34,1
OA. Barmbek-Uhlenhorst (414—429)	o/o	130 291	9 923	140 214	115 876	42	1 644	114 232 100	55 385 48,5	35 511 31,1
OA. Fuhlsbüttel (430—432)	o/o	53 187	4 059	57 246	46 951	8	570	46 381 100	20 180 43,5	16 035 34,6

Wahlkreise				Wahl nach Landeslisten							
Erststimmen entfallen auf den Bewerber				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste					
FDP	GDP	DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

Hamburg-Nord

2 212 18,6	81 0,7	386 3,2	100 0,8	249	11 745 100	4 668 39,7	4 126 35,1	2 346 20,0	88 0,8	412 3,5	105 0,9
2 253 21,1	121 1,1	260 2,4	102 1,0	319	10 478 100	3 743 35,7	3 878 37,0	2 330 22,2	135 1,3	278 2,7	114 1,1
3 327 14,0	250 1,1	850 3,6	224 0,9	710	23 450 100	11 120 47,4	7 421 31,7	3 522 15,0	268 1,1	887 3,8	232 1,0
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42 176 16,0	2 383 0,9	8 787 3,4	2 175 0,8	7 229	259 487 100	117 966 45,4	84 354 32,5	43 329 16,7	2 567 1,0	9 015 3,5	2 256 0,9
16 877 16,5	847 0,8	3 466 3,4	829 0,8	3 068	100 821 100	44 184 43,8	33 926 33,7	17 391 17,2	907 0,9	3 545 3,5	868 0,9
17 507 15,3	1 084 1,0	3 825 3,3	920 0,8	2 883	112 993 100	54 251 48,0	35 003 31,0	17 740 15,7	1 169 1,0	3 893 3,5	937 0,8
7 792 16,8	452 1,0	1 496 3,2	426 0,9	1 278	45 673 100	19 531 42,8	15 425 33,8	8 198 17,9	491 1,1	1 577 3,4	451 1,0

Ortsteil Nr. — Stadtteil	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den			
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen	
	ohne Sperr- vermerk W ² (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ² (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU
	1	2		4	5	6	7	8	9

										Bezirk
501		7 172	774	7 946	6 313	1	52	6 261	2 030	2 561
502		4 446	387	4 833	3 982	—	46	3 936	1 649	1 393
503		4 518	389	4 907	4 088	1	40	4 048	1 611	1 501
504		4 510	414	4 924	4 031	—	58	3 973	1 616	1 465
Eilbek	zus. ‰	20 646	1 964	22 610	18 414	2	196	18 218 100	6 906 37,9	6 920 38,0
505		3 250	300	3 550	2 898	7	30	2 868	1 273	983
506		4 120	283	4 403	3 761	—	62	3 699	2 366	769
507		3 746	288	4 034	3 366	1	51	3 315	1 694	986
508		6 938	503	7 441	6 259	—	102	6 157	3 001	1 956
509		7 461	637	8 098	6 817	2	112	6 705	3 632	1 863
Wandsbek	zus. ‰	25 515	2 011	27 526	23 101	10	357	22 744 100	11 966 52,6	6 557 28,8
510		4 390	585	4 975	3 943	11	51	3 892	1 237	1 694
511		4 809	614	5 423	4 238	1	39	4 199	1 406	1 730
Marienthal	zus. ‰	9 199	1 199	10 398	8 181	12	90	8 091 100	2 643 32,7	3 424 42,3
Jenfeld (512)	‰	9 776	451	10 227	8 331	3	159	8 172 100	4 407 53,9	2 373 29,1
Tonndorf (513)	‰	11 115	682	11 797	9 870	3	188	9 682 100	4 653 48,1	3 083 31,9
Farmsen (514)	‰	18 346	962	19 308	16 453	5	271	16 182 100	9 128 56,4	4 316 26,7
Bramfeld (515)	‰	29 015	1 573	30 588	26 263	4	434	25 829 100	13 518 52,3	7 204 27,9
Steilshoop (516)	‰	5 774	201	5 975	5 228	—	91	5 137 100	3 083 60,0	1 213 23,6
Wellingsbüttel (517)	‰	6 393	827	7 220	5 718	2	74	5 644 100	1 734 30,7	2 326 41,2
Sasel (518)	‰	10 945	638	11 583	9 760	3	182	9 578 100	4 452 46,5	2 944 30,7
Poppenbüttel (519)	‰	9 550	659	10 209	8 621	10	112	8 509 100	3 947 46,4	2 707 31,8
Hummelsbüttel (520)	‰	3 812	259	4 071	3 413	—	62	3 351 100	1 457 43,5	1 147 34,2
Lemsahl- Mellingstedt (521)	‰	2 101	132	2 233	1 867	—	25	1 842 100	769 41,7	641 34,8
Duvenstedt (522)	‰	1 976	74	2 050	1 744	—	43	1 701 100	756 44,4	585 34,4
Wohldorf- Ohlstedt (523)	‰	2 587	214	2 801	2 227	—	36	2 191 100	740 33,8	904 41,3
Bergstedt (524)	‰	3 405	165	3 570	3 070	1	62	3 008 100	1 427 47,5	951 31,6

Wahlkreisen				Wahl nach Landeslisten							
Erststimmen entfallen auf den Bewerber				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste					
FDP	GDP	DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

Wandsbek

1 393	79	139	59	139	6 174	1 996	2 474	1 427	78	135	64
730	33	99	32	91	3 891	1 608	1 349	764	40	95	35
767	52	87	30	86	4 002	1 588	1 439	793	53	94	35
734	37	85	36	94	3 937	1 578	1 432	764	45	84	34
3 624	201	410	157	410	18 004	6 770	6 694	3 748	216	408	168
19,9	1,1	2,2	0,9		100	37,6	37,2	20,8	1,2	2,3	0,9
461	26	103	22	66	2 832	1 254	961	461	37	99	20
421	27	101	15	88	3 673	2 346	762	418	32	99	16
504	14	94	23	89	3 277	1 668	959	509	23	95	23
933	50	170	47	160	6 099	2 963	1 910	940	62	176	48
890	56	225	39	185	6 632	3 585	1 806	895	68	238	40
3 209	173	693	146	588	22 513	11 816	6 398	3 223	222	707	147
14,1	0,8	3,1	0,6		100	52,5	28,4	14,3	1,0	3,1	0,7
808	24	100	29	81	3 862	1 208	1 663	836	24	103	28
919	32	70	42	77	4 161	1 402	1 676	935	37	73	38
1 727	56	170	71	158	8 023	2 610	3 339	1 771	61	176	66
21,3	0,7	2,1	0,9		100	32,5	41,6	22,1	0,8	2,2	0,8
975	74	278	65	253	8 078	4 356	2 335	967	85	273	62
11,9	0,9	3,4	0,8		100	53,9	28,9	12,0	1,0	3,4	0,8
1 437	91	357	61	299	9 571	4 595	3 037	1 401	102	371	65
14,8	0,9	3,7	0,6		100	48,0	31,7	14,6	1,1	3,9	0,7
1 846	152	600	140	364	16 089	8 994	4 276	1 893	166	614	146
11,4	0,9	3,7	0,9		100	55,9	26,6	11,8	1,0	3,8	0,9
3 468	271	1 140	228	728	25 535	13 313	7 034	3 519	290	1 150	229
13,4	1,1	4,4	0,9		100	52,1	27,6	13,8	1,1	4,5	0,9
460	37	315	29	140	5 088	3 050	1 181	465	37	326	29
9,0	0,7	6,1	0,6		100	60,0	23,2	9,1	0,7	6,4	0,6
1 383	40	115	46	112	5 606	1 698	2 284	1 412	45	120	47
24,5	0,7	2,1	0,8		100	30,3	40,8	25,2	0,8	2,1	0,8
1 551	81	470	80	260	9 500	4 421	2 872	1 546	92	483	86
16,2	0,9	4,9	0,8		100	46,5	30,2	16,3	1,0	5,1	0,9
1 420	49	333	53	212	8 409	3 889	2 627	1 438	50	357	48
16,7	0,6	3,9	0,6		100	46,3	31,2	17,1	0,6	4,2	0,6
587	25	112	23	102	3 311	1 429	1 112	602	26	118	24
17,5	0,8	3,3	0,7		100	43,1	33,6	18,2	0,8	3,6	0,7
300	14	83	35	63	1 804	753	600	310	16	86	39
16,3	0,8	4,5	1,9		100	41,7	33,2	17,2	0,9	4,8	2,2
265	24	49	22	58	1 686	744	575	272	26	46	23
15,6	1,4	2,9	1,3		100	44,1	34,1	16,1	1,6	2,7	1,4
438	24	49	36	78	2 149	727	888	427	24	48	35
20,0	1,1	2,2	1,6		100	33,9	41,3	19,9	1,1	2,2	1,6
431	22	140	37	99	2 971	1 414	901	453	24	145	34
14,3	0,7	4,7	1,2		100	47,6	30,3	15,3	0,8	4,9	1,1

Ortsteil Nr. — Stadtteil	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den			
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen	
	ohne Sperr- vermerk W'' (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W'' (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Noch Bezirk									
Volksdorf (525)	9 907	1 032	10 939	8 893	11	124	8 769	3 068	3 220
%							100	35,0	36,7
Rahlstedt (526)	30 780	2 277	33 057	26 927	14	503	26 424	10 736	9 449
%							100	40,6	35,8
Nicht im Wähler- verzeichnis eingetragene Wahlberechtigte	—	—	106	—	—	—	—	—	—
Wandsbek	zus.	210 842	15 320	226 268	188 081	80	3 009	185 072	85 390
%							100	46,1	32,4
davon									
Kerngebiet (501—514)	94 597	7 269	101 866	84 350	35	1 261	83 089	39 703	26 673
%							100	47,8	32,1
OA. Bramfeld (515—516)	34 789	1 774	36 563	31 491	4	525	30 966	16 601	8 417
%							100	53,6	27,2
OA. Alstertal (517—520)	30 700	2 383	33 083	27 512	15	430	27 082	11 590	9 124
%							100	42,8	33,7
OA. Walddörfer (521—525)	19 976	1 617	21 593	17 801	12	290	17 511	6 760	6 301
%							100	38,6	36,0
OA. Rahlstedt (526)	30 780	2 277	33 057	26 927	14	503	26 424	10 736	9 449
%							100	40,6	35,8

Wahlkreisen				Wahl nach Landeslisten							
Erststimmen entfallen auf den Bewerber				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste					
FDP	GDP	DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

Wandsbek

2 093	68	242	78	195	8 698	3 013	3 183	2 095	70	260	77
23,9	0,8	2,7	0,9		100	34,6	36,6	24,1	0,8	3,0	0,9
4 966	344	709	220	759	26 168	10 576	9 266	4 999	368	728	231
18,8	1,3	2,7	0,8		100	40,4	35,4	19,1	1,4	2,8	0,9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 180	1 746	6 265	1 527	4 878	183 203	84 168	58 602	30 541	1 920	6 416	1 556
16,3	1,0	3,4	0,8		100	45,9	32,0	16,7	1,0	3,5	0,9
12 818	747	2 508	640	2 072	82 278	39 141	26 079	13 003	852	2 549	654
15,4	0,9	3,0	0,8		100	47,6	31,7	15,8	1,0	3,1	0,8
3 928	308	1 455	257	868	30 623	16 363	8 215	3 984	327	1 476	258
12,7	1,0	4,7	0,8		100	53,4	26,8	13,0	1,1	4,8	0,9
4 941	195	1 030	202	686	26 826	11 437	8 895	4 998	213	1 078	205
18,2	0,7	3,8	0,8		100	42,6	33,2	18,6	0,8	4,0	0,8
3 527	152	563	208	493	17 308	6 651	6 147	3 557	160	585	208
20,1	0,9	3,2	1,2		100	38,4	35,5	20,6	0,9	3,4	1,2
4 966	344	709	220	759	26 168	10 576	9 266	4 999	368	728	231
18,8	1,3	2,7	0,8		100	40,4	35,4	19,1	1,4	2,8	0,9

Ortsteil Nr. — Stadtteil	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den			
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen	
	ohne Sperr- vermerk W st (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W st (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU
	1	2	3	4	5	6	7	8	9

Bezirk										
Lohbrügge (601)		12 301	745	13 046	11 277	3	207	11 070	6 146	3 156
	o/o							100	55,5	28,5
602		10 237	897	11 134	9 346	1	141	9 205	4 658	2 852
603		11 944	1 190	13 134	10 916	4	151	10 765	5 062	3 593
Bergedorf	zus.	22 181	2 087	24 268	20 262	5	292	19 970	9 720	6 445
	o/o							100	48,7	32,3
Curslack (604)		1 602	59	1 661	1 437	1	27	1 410	497	666
	o/o							100	35,3	47,2
Altengamme (605)		1 411	45	1 456	1 285	—	24	1 261	550	505
	o/o							100	43,6	40,0
Neuengamme (606)		2 374	70	2 444	2 129	1	61	2 068	693	1 029
	o/o							100	33,5	49,8
Kirchwerder (607)		5 421	102	5 523	4 532	—	101	4 431	1 396	2 060
	o/o							100	31,5	46,5
Ochsenwerder (608)		1 776	38	1 814	1 588	—	41	1 547	499	809
	o/o							100	32,3	52,3
Reitbrook (609)		401	5	406	354	1	8	346	102	131
	o/o							100	29,5	37,9
Allermöhe (610)		1 153	40	1 193	1 048	1	37	1 011	460	377
	o/o							100	45,5	37,3
Billwerder (611)		2 705	137	2 842	2 492	—	51	2 441	1 534	611
	o/o							100	62,8	25,0
Moorfleet (612)		1 558	49	1 607	1 362	—	25	1 337	688	422
	o/o							100	51,4	31,6
Tatenberg (613)		348	7	355	305	—	4	301	90	156
	o/o							100	29,9	51,8
Spadenland (614)		327	5	332	288	—	8	280	71	161
	o/o							100	25,4	57,5
Nicht im Wähler- verzeichnis eingetragene Wahlberechtigte		—	—	289	—	—	—	—	—	—
Bergedorf	zus.	53 558	3 389	57 236	48 359	12	886	47 473	22 446	16 528
	o/o							100	47,3	34,8
davon										
Kerngebiet (601—603)		34 482	2 832	37 314	31 539	8	499	31 040	15 866	9 601
	o/o							100	51,1	30,9
OA. Vier- und Marschlande (604—614)		19 076	557	19 633	16 820	4	387	16 433	6 580	6 927
	o/o							100	40,0	42,2

Wahlkreisen				Wahl nach Landeslisten							
Erststimmen entfallen auf den Bewerber				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste					
FDP	GDP	DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

Bergedorf

1 216 11,0	134 1,2	336 3,0	82 0,8	334	10 943 100	6 058 55,4	3 026 27,6	1 283 11,7	152 1,4	337 3,1	87 0,8
1 277	96	230	92	259	9 087	4 596	2 757	1 286	116	237	95
1 618	129	230	133	306	10 610	4 980	3 425	1 695	133	234	143
2 895 14,5	225 1,1	460 2,3	225 1,1	565	19 697 100	9 576 48,6	6 182 31,4	2 981 15,1	249 1,3	471 2,4	238 1,2
199 14,1	21 1,5	20 1,4	7 0,5	55	1 382 100	493 35,7	638 46,1	203 14,7	21 1,5	19 1,4	8 0,6
137 10,9	40 3,2	16 1,3	13 1,0	60	1 225 100	534 43,6	488 39,8	139 11,3	34 2,8	18 1,5	12 1,0
249 12,0	41 2,0	41 2,0	15 0,7	97	2 032 100	703 34,6	997 49,1	249 12,3	33 1,6	35 1,7	15 0,7
761 17,2	93 2,1	89 2,0	32 0,7	184	4 348 100	1 367 31,4	2 011 46,3	782 18,0	65 1,5	93 2,1	30 0,7
166 10,7	43 2,8	20 1,3	10 0,6	75	1 513 100	503 33,3	782 51,7	161 10,6	36 2,4	20 1,3	11 0,7
40 11,5	63 18,2	3 0,9	7 2,0	19	335 100	101 30,2	134 40,0	40 11,9	50 14,9	3 0,9	7 2,1
108 10,7	40 3,9	22 2,2	4 0,4	51	997 100	460 46,2	373 37,4	112 11,2	25 2,5	23 2,3	4 0,4
170 7,0	29 1,2	86 3,5	11 0,5	96	2 396 100	1 518 63,4	583 24,3	164 6,8	35 1,5	85 3,5	11 0,5
160 12,0	24 1,8	31 2,3	12 0,9	49	1 313 100	682 52,0	400 30,5	164 12,5	24 1,8	32 2,4	11 0,8
42 14,0	8 2,7	1 0,3	4 1,3	13	292 100	87 29,8	148 50,7	44 15,1	9 3,1	1 0,3	3 1,0
28 10,0	16 5,7	1 0,3	3 1,1	12	276 100	73 26,4	160 58,0	26 9,4	13 4,7	1 0,4	3 1,1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6 171 13,0	777 1,6	1 126 2,4	425 0,9	1 610	46 749 100	22 155 47,4	15 922 34,1	6 348 13,6	746 1,6	1 138 2,4	440 0,9
4 111 13,2	359 1,2	796 2,6	307 1,0	899	30 640 100	15 634 51,0	9 208 30,1	4 264 13,9	401 1,3	808 2,6	325 1,1
2 060 12,5	418 2,6	330 2,0	118 0,7	711	16 109 100	6 521 40,5	6 714 41,7	2 084 12,9	345 2,1	330 2,1	115 0,7

Ortsteil Nr. — Stadtteil		Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den			
		lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen	
		ohne Sperr- vermerk W ^r (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ^r (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bezirk										
701		10 947	679	11 626	9 775	3	143	9 632	4 495	3 154
702		13 354	692	14 046	11 869	6	195	11 674	6 526	3 086
Harburg	zus.	24 301	1 371	25 672	21 644	9	338	21 306	11 021	6 240
	o/o							100	51,7	29,3
Neuland (703)	o/o	2 162	46	2 208	1 904	4	40	1 864	1 063	529
								100	57,0	28,4
Gut Moor (704)	o/o	294	4	298	233	—	3	230	114	61
								100	49,6	26,5
Wilstorf (705)	o/o	11 552	596	12 148	10 458	8	179	10 279	5 681	2 711
								100	55,3	26,4
Rönneburg (706)	o/o	1 331	59	1 390	1 215	2	18	1 197	696	260
								100	58,2	21,7
Langenbek (707)	o/o	1 609	62	1 671	1 480	—	22	1 458	657	505
								100	45,1	34,6
Sinstorf (708)	o/o	2 282	77	2 359	2 088	—	27	2 061	1 049	631
								100	50,9	30,6
Marmstorf (709)	o/o	3 675	192	3 867	3 334	4	42	3 292	1 607	962
								100	48,8	29,2
Eißendorf (710)	o/o	15 045	854	15 899	13 744	5	170	13 574	7 009	3 994
								100	51,7	29,4
Heimfeld (711)	o/o	19 232	1 509	20 741	17 335	3	293	17 042	8 384	5 302
								100	49,2	31,1
712		27 500	1 109	28 609	24 678	7	481	24 197	14 343	6 426
713		10 275	346	10 621	9 165	—	188	8 977	5 529	2 033
714		799	20	819	727	—	28	699	290	319
Wilhelmsburg	zus.	38 574	1 475	40 049	34 570	7	697	33 873	20 162	8 778
	o/o							100	59,5	25,9
Altenwerder (715)	o/o	1 665	29	1 694	1 495	1	34	1 461	639	579
								100	43,7	39,6
Moorburg (716)	o/o	1 360	28	1 388	1 242	—	42	1 200	576	337
								100	48,0	28,1
Hausbruch (717)	o/o	3 625	227	3 852	3 152	1	44	3 108	1 485	880
								100	47,8	28,3
Neugraben- Fischbek (718)	o/o	8 927	365	9 292	8 065	7	124	7 941	4 004	2 396
								100	50,4	30,2
Francop (719)	o/o	489	5	494	417	—	11	406	158	171
								100	38,9	42,1
Neuenfelde (720)	o/o	2567	49	2 616	2 268	—	69	2 199	878	783
								100	39,9	35,6
Cranz (721)	o/o	509	27	536	422	—	8	414	160	144
								100	38,6	34,8

Wahlkreisen				Wahl nach Landeslisten							
Erststimmen entfallen auf den Bewerber				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste					
FDP	GDP	DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

Harburg

1 420	119	357	87	243	9 532	4 458	3 085	1 419	124	367	79
1 296	62	603	101	354	11 515	6 438	2 999	1 306	66	601	105
2 716	181	960	188	597	21 047	10 896	6 084	2 725	190	968	184
12,7	0,9	4,5	0,9		100	51,8	28,9	12,9	0,9	4,6	0,9
119	41	95	17	62	1 842	1 049	516	118	47	94	18
6,4	2,2	5,1	0,9		100	56,9	28,0	6,4	2,6	5,1	1,0
34	1	14	6	4	229	114	59	34	2	14	6
14,8	0,4	6,1	2,6		100	49,8	25,8	14,8	0,9	6,1	2,6
1 270	77	458	82	286	10 172	5 622	2 644	1 278	84	470	74
12,3	0,7	4,5	0,8		100	55,3	26,0	12,6	0,8	4,6	0,7
185	5	46	5	44	1 171	690	250	178	5	43	5
15,5	0,4	3,8	0,4		100	58,9	21,4	15,2	0,4	3,7	0,4
211	18	61	6	46	1 434	649	481	218	20	60	6
14,5	1,2	4,2	0,4		100	45,3	33,5	15,2	1,4	4,2	0,4
231	17	113	20	93	1 995	1 026	601	224	18	103	23
11,2	0,8	5,5	1,0		100	51,4	30,1	11,2	0,9	5,2	1,2
509	41	148	25	82	3 252	1 585	940	508	43	152	24
15,5	1,2	4,5	0,8		100	48,7	28,9	15,6	1,3	4,7	0,8
1 737	138	586	110	321	13 423	6 918	3 923	1 726	139	602	115
12,8	1,0	4,3	0,8		100	51,5	29,2	12,9	1,0	4,5	0,9
2 547	148	523	138	445	16 890	8 288	5 200	2 557	168	547	130
14,9	0,9	3,1	0,8		100	49,1	30,8	15,1	1,0	3,2	0,8
1 888	170	1 204	166	866	23 812	14 107	6 270	1 902	168	1 203	162
832	59	464	60	348	8 817	5 422	1 980	838	69	451	57
68	4	10	8	41	686	289	299	71	8	10	9
2 788	233	1 678	234	1 255	33 315	19 818	8 549	2 811	245	1 664	228
8,2	0,7	5,0	0,7		100	59,5	25,7	8,4	0,7	5,0	0,7
201	16	23	3	58	1 437	626	566	200	15	26	4
13,8	1,1	1,6	0,2		100	43,6	39,4	13,9	1,0	1,8	0,3
231	8	40	8	76	1 166	555	321	235	8	39	8
19,2	0,7	3,3	0,7		100	47,6	27,5	20,2	0,7	3,3	0,7
582	29	104	28	86	3 066	1 472	846	568	36	113	31
18,7	0,9	3,4	0,9		100	48,0	27,6	18,5	1,2	3,7	1,0
1 145	84	248	64	263	7 802	3 955	2 315	1 129	88	250	65
14,4	1,1	3,1	0,8		100	50,7	29,7	14,5	1,1	3,2	0,8
68	5	3	1	24	393	152	157	75	5	3	1
16,8	1,2	0,7	0,3		100	38,6	39,9	19,1	1,3	0,8	0,3
411	78	24	25	113	2 155	845	745	434	80	27	24
18,7	3,6	1,1	1,1		100	39,2	34,6	20,1	3,7	1,3	1,1
103	2	3	2	21	401	156	134	103	2	4	2
24,9	0,5	0,7	0,5		100	38,9	33,4	25,7	0,5	1,0	0,5

Ortsteil Nr. — Stadtteil	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den			
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen	
	ohne Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU
	1	2		4	5	6	7	8	9

Noch Bezirk

Nicht im Wähler- verzeichnis eingetragene Wahlberechtigte		—	—	96	—	—	—	—	—	—
Harburg	zus. o/o	139 199	6 975	146 270	125 066	51	2 161	122 905 100	65 343 53,1	35 263 28,7
davon Kerngebiet (701—711)	o/o	81 483	4 770	86 253	73 435	35	1 132	72 303 100	37 281 51,6	21 195 29,3
OA. Wilhelmsburg (712—714)	o/o	38 574	1 475	40 049	34 570	7	697	33 873 100	20 162 59,5	8 778 25,9
OA. Süderelbe (715—721)	o/o	19 142	730	19 872	17 061	9	332	16 729 100	7 900 47,2	5 290 31,6

Hansestadt

Nicht im Wähler- verzeichnis eingetragene Wahlberechtigte		—	—	1 470	—	—	—	—	—	—
Hamburg	zus. (ohne Briefwahl)	1 290 604	94 337	1 386 411	1 136 977	606	17 471	1 119 506	538 628	356 233
	o/o							100	48,1	31,8
Ergebnis der Briefwahl		—	—	—	90 810	90 810	672	90 138	31 754	36 184
	o/o							100	35,2	40,2
Hansestadt Hamburg insgesamt		1 290 604	94 337	1 386 411	1 227 787	91 416	18 143	1 209 644	570 382	392 417
	o/o							100	47,2	32,4

Stimmenzuwachs durch Briefwahl in	o/o						3,8	8,1	5,9	10,2
--------------------------------------	-----	--	--	--	--	--	-----	-----	-----	------

Wahlkreisen				Wahl nach Landeslisten							
Erststimmen entfallen auf den Bewerber				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste					
FDP	GDP	DFU	DRP	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

Harburg

—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 088	1 122	5 127	962	3 876	121 190	64 416	34 331	15 121	1 195	5 179	948
12,3	0,9	4,2	0,8		100	53,1	28,3	12,5	1,0	4,3	0,8
9 559	667	3 004	597	1 980	71 455	36 837	20 698	9 566	716	3 053	585
13,2	0,9	4,2	0,8		100	51,5	29,0	13,4	1,0	4,3	0,8
2 788	233	1 678	234	1 255	33 315	19 818	8 549	2 811	245	1 664	228
8,2	0,7	5,0	0,7		100	59,5	25,7	8,4	0,7	5,0	0,7
2 741	222	445	131	641	16 420	7 761	5 084	2 744	234	462	135
16,4	1,3	2,7	0,8		100	47,3	31,0	16,7	1,4	2,8	0,8

Hamburg

—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
164 325	10 106	40 739	9 475	32 759	1 104 218	528 656	345 302	168 205	10 801	41 440	9 814
14,7	0,9	3,6	0,9		100	47,9	31,3	15,2	1,0	3,7	0,9
18 594	975	1 931	700	1 291	89 519	31 382	35 311	19 050	1 047	2 002	727
20,6	1,1	2,1	0,8		100	35,1	39,4	21,3	1,2	2,2	0,8
182 919	11 081	42 670	10 175	34 050	1 193 737	560 038	380 613	187 255	11 848	43 442	10 541
15,1	0,9	3,5	0,9		100	46,9	31,9	15,7	1,0	3,6	0,9
11,3	9,6	4,7	7,4	3,8	8,1	5,9	10,2	11,3	9,7	4,8	7,4

6. Ergebnis der Briefwahl bei der Bundestagswahl am 17. September 1961 in Hamburg

Die für die Bundestagswahl im Jahre 1957 eingeführte Briefwahl hat sich auch bei der Bundestagswahl 1961 bewährt. Die Möglichkeit der brieflichen Stimmabgabe hat vor allem Anklang bei den Wahlberechtigten gefunden, die früher von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch machen konnten (Hauskranke, Auslandsreisende usw.). Die vielfach geäußerten Befürchtungen, daß sich die Briefwahl so ausweiten würde, daß die damit verbundenen Verwaltungsarbeiten nicht zu bewältigen sind, haben sich nicht bestätigt. Zwar ist die Zahl der ausgegebenen Wahlscheine gegenüber 1957 von 79 830 auf 95 807, also um 15 977 oder rd. 20 % gestiegen, der Anteil an der Zahl der Wahlberechtigten hat sich jedoch nur von 6 % auf 6,9 % erhöht. Der Anstieg ist wohl in erster Linie auf die größere Reise-tätigkeit im Monat September 1961 zurückzuführen.

Von den ausgegebenen Wahlscheinen sind 93 924

wieder eingegangen, davon entfallen 93 318 auf die Briefwahl und 606 auf die Stimmabgabe in Wahlbezirken. Von den Wahlscheininhabern haben sich demnach 98 % an der Wahl beteiligt. 99,4 % der Wahlscheinwähler haben brieflich gewählt. Verspätet eingegangen sind 283 Wahlbriefe. Zurückgewiesen werden mußten 2225 Wahlbriefe, darunter allein 2072 deshalb, weil jeweils dem Wahlumschlag kein gültiger Wahlschein oder kein mit der vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherung versehener Wahlschein beigelegt worden ist. Ein Vergleich mit den Auszählungsergebnissen von 1957 zeigt, daß weniger Wahlbriefe zurückgewiesen werden mußten. Die Briefwähler haben demnach die auf den Briefwahlunterlagen angegebenen Hinweise besser beachtet. Trotzdem muß bei künftigen Wahlen versucht werden, auf die Briefwähler besonders einzuwirken, ihren Wahlschein beizufügen und die eidesstattliche Versicherung zu unterzeichnen.

Ausgegebene und wieder eingegangene Wahlscheine

Wahlkreis Nr.	Ausgegebene Wahlscheine	Eingegangene Wahlscheine (Wahlbeteiligung) davon						Von den Wahlbriefen sind				Gültige Wahlbriefe	
		insges.	% (Sp. 1)	im Wahlraum		durch Briefwahl		verspätet eingegangen		zurück- gewiesen			
				Zahl	% (Sp. 2)	Zahl	% (Sp. 2)	Zahl	% (Sp. 6)	Zahl	% (Sp. 6)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
15	10 178	9 922	97,5	51	0,5	9 871	99,5	23	0,2	232	2,4	9 616	97,4
16	13 227	12 929	97,7	110	0,9	12 819	99,1	46	0,4	296	2,3	12 477	97,3
17	9 605	9 467	98,6	78	0,8	9 389	99,2	28	0,3	215	2,3	9 146	97,4
18	11 708	11 597	99,1	48	0,4	11 549	99,6	50	0,4	312	2,7	11 187	96,9
19	13 462	13 069	97,1	78	0,6	12 991	99,4	33	0,3	306	2,3	12 652	97,4
20	14 895	14 588	97,9	121	0,8	14 467	99,2	40	0,3	357	2,5	14 070	97,2
21	8 135	8 033	98,7	60	0,7	7 973	99,3	24	0,3	190	2,4	7 759	97,3
22	14 597	14 319	98,1	60	0,4	14 259	99,6	39	0,3	317	2,2	13 903	97,5
Hamburg insg.	95 807	93 924	98,0	606	0,6	93 318	99,4	283	0,3	2 225	2,4	90 810	97,3
dageg. 1957 insges.	79 870	78 238	98,0	708	0,9	77 530	99,1	177	0,2	3 553	4,6	73 800	95,2

Zurückgewiesene Wahlbriefe nach dem Grund der Zurückweisung

Wahlkreis Nr.	Zurückgewiesene Wahlbriefe insgesamt	davon zurückgewiesen nach § 72 Abs. 2 BWO ¹⁾							
		Nr. 1		Nr. 2		Nr. 3		Nr. 4	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
		1	2	3	4	5	6	7	8
15	232	221	95,3	—	—	1	0,4	10	4,3
16	296	288	97,3	2	0,7	—	—	6	2,0
17	215	200	93,0	2	0,9	1	0,5	12	5,6
18	312	299	95,8	3	1,0	—	—	10	3,2
19	306	277	90,5	27	8,8	—	—	2	0,7
20	357	319	89,4	31	8,7	—	—	7	1,9
21	190	189	99,5	—	—	—	—	1	0,5
22	317	279	88,0	27	8,5	1	0,3	10	3,2
Hamburg insges.	2 225	2 072	93,1	92	4,2	3	0,1	58	2,6
dageg. 1957 insges.	3 553	2 718	76,5	138	3,9	5	0,1	692	19,5

¹⁾ Zurückweisungsgründe nach BOW § 72 Abs. 2: Ein Wahlbrief ist zurückzuweisen, wenn

1. dem Wahlumschlag kein gültiger Wahlschein oder kein mit der vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherung versehener Wahlschein beigelegt ist,
2. der Wähler nicht im Wahlscheinverzeichnis eingetragen ist,
3. weder der Wahlbrief noch der Wahlumschlag verschlossen ist,
4. der Stimmzettel nicht in einen amtlichen Wahlumschlag gelegt ist oder in einen amtlichen Wahlumschlag, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abweicht oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält.

Stimmenverteilung bei der Briefwahl in den Wahlkreisen Nr. 15 bis Nr. 22

a) Erststimmen

Wahlkreis Nr.	Zahl der Wähler	Erststimmen			Von den gültigen Erststimmen sind entfallen auf die Bewerber der						
		ungültig		gültig absolut	SPD	CDU	FDP	GDP ¹⁾	DFU	DRP	sonst. ²⁾
		absolut	% (Sp. 1)								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
15	9 616	105	1,1	9 513	3 073	4 105	1 965	93	207	70	—
16	12 477	77	0,6	12 400	3 558	5 644	2 813	118	185	82	—
17	9 146	59	0,6	9 087	3 491	3 473	1 715	103	247	58	—
18	11 187	74	0,7	11 113	3 731	4 596	2 366	105	237	78	—
19	12 652	111	0,9	12 541	4 429	4 810	2 768	143	272	119	—
20	14 070	87	0,6	13 983	5 277	5 485	2 590	178	307	146	—
21	7 759	59	0,8	7 700	3 322	2 720	1 345	84	173	56	—
22	13 903	102	0,7	13 801	4 873	5 351	3 032	151	303	91	—
Ham- burg insges. %	90 810	672	0,7	90 138 100	31 184 35,3	36 184 40,2	18 594 20,6	975 1,1	1 931 2,1	700 0,8	—
dageg. 1957 insges. %	73 800	512	0,7	73 288 100	22 711 31,0	37 151 50,7	8 334 11,4	4 315 5,9	—	515 0,7	262 0,3

b) Zweitstimmen

Wahlkreis Nr.	Zahl der Wähler	Zweitstimmen			Von den gültigen Zweitstimmen sind entfallen auf die Bewerber der						
		ungültig		gültig absolut	SPD	CDU	FDP	GDP ¹⁾	DFU	DRP	sonst. ²⁾
		absolut	% (Sp. 1)								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
15	9 616	162	1,7	9 454	3 080	3 936	2 050	99	208	81	—
16	12 477	162	1,3	12 315	3 579	5 394	2 915	136	205	86	—
17	9 146	135	1,5	9 011	3 419	3 403	1 768	105	252	64	—
18	11 187	205	1,8	10 982	3 571	4 501	2 467	103	255	85	—
19	12 652	163	1,3	12 489	4 402	4 777	2 772	146	277	115	—
20	14 070	156	1,1	13 914	5 241	5 325	2 689	199	309	151	—
21	7 759	123	1,6	7 636	3 275	2 674	1 355	98	177	57	—
22	13 903	185	1,3	13 718	4 815	5 301	3 034	161	319	88	—
Ham- burg insges. %	90 810	1 291	1,4	89 519 100	31 382 35,1	35 311 39,4	19 050 21,3	1 047 1,2	2 002 2,2	727 0,8	—
dageg. 1957 insges. %	73 800	992	1,3	72 808 100	22 359 30,7	36 193 49,7	8 566 11,8	4 813 6,6	—	588 0,8	289 0,4

¹⁾ 1957 DP und GB/BHE
²⁾ 1957 BdD und DG

7. Ergebnisse der Bundestagswahlen von 1957 und 1953 in Hamburg

a) Wahlberechtigung und Wahlbeteiligung

Wahl- kreis Nr.	Wahl am a) 15. 9. 57 b) 6. 9. 53	Wahl- berechtigte insgesamt	Wähler		Wahl- beteiligung in %
			insgesamt	darunter mit Wahlschein	
1	2	3	4	5	
15	a)	153 447	130 201	9 194	84,9
	b)	163 578	136 490	6 207	83,4
16	a)	149 968	134 329	10 336	89,9
	b)	152 755	130 633	2 455	87,8
17	a)	148 498	132 429	7 377	89,4
	b)	143 663	122 882	1 524	87,1
18	a)	139 348	123 720	8 638	89,1
	b)	140 648	121 170	3 679	87,4
19	a)	175 956	158 246	9 680	90,2
	b)	164 662	143 041	4 166	88,7
20	a)	208 992	188 562	10 491	90,4
	b)	175 683	153 762	4 250	87,8
21	a)	160 851	145 435	7 076	90,6
	b)	153 240	134 174	2 389	88,5
22	a)	191 597	172 256	11 716	90,2
	b)	165 862	143 127	3 300	88,3
insges.	a)	1 328 657	1 185 178	74 508	89,4
	b)	1 260 091	1 085 279	27 970	87,4

b) Erststimmen

Wahlkreis Nr.	Wahl am a) 15. 9. 57 b) 6. 9. 53	Abgegebene Stimmen davon		Von den gültigen Erststimmen sind entfallen auf den Bewerber												
		ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	DP	GB/BHE	BdD	DRP	KPD	GVP	DG			
														1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Grundzahlen																
15	a)	2 299	127 902	60 085	49 299	10 587	5 082	1 224	618	1 007	—	—	—	—	—	—
	b)	3 453	133 037	47 855	70 396	—	—	3 200	—	2 684	7 151	1 751	—	—	—	—
16	a)	1 897	132 432	56 879	54 520	12 474	5 650	1 413	392	1 104	—	—	—	—	—	—
	b)	2 762	127 871	45 332	71 128	—	—	3 422	—	2 551	3 871	1 567	—	—	—	—
17	a)	2 183	130 246	61 991	48 448	11 287	5 596	1 480	550	781	—	—	—	—	—	113
	b)	5 571	117 311	48 890	—	—	55 919	3 592	—	2 169	5 209	1 532	—	—	—	—
18	a)	1 783	121 937	49 670	51 481	12 360	5 468	1 522	566	870	—	—	—	—	—	—
	b)	4 439	116 731	40 799	—	64 093	—	3 828	—	2 717	3 590	1 704	—	—	—	—
19	a)	2 719	155 527	71 998	57 907	14 783	7 077	2 184	481	1 097	—	—	—	—	—	—
	b)	6 524	136 517	56 659	—	—	65 039	4 690	—	2 678	5 138	2 313	—	—	—	—
20	a)	3 160	185 402	86 334	70 513	15 960	7 628	2 861	644	1 462	—	—	—	—	—	—
	b)	3 759	150 003	61 960	73 852	—	—	4 091	—	3 506	5 175	1 419	—	—	—	—
21	a)	2 723	142 712	77 030	46 249	10 292	5 786	2 143	391	821	—	—	—	—	—	—
	b)	6 173	128 001	62 680	—	50 533	—	4 433	—	2 798	6 353	1 204	—	—	—	—
22	a)	2 334	169 922	74 860	66 732	17 815	6 550	2 123	548	1 227	—	—	—	—	—	67
	b)	4 920	138 207	52 690	—	72 068	—	4 092	—	3 066	4 621	1 670	—	—	—	—
Insges.	a)	19 098	1 166 080	538 847	445 149	105 558	48 837	14 950	4 190	8 369	—	—	—	—	—	180
	b)	37 601	1 047 678	416 865	215 376	186 694	120 958	31 348	—	22 169	41 108	13 160	—	—	—	—

Verhältniszahlen

15	a)	1,8	98,2	47,0	38,5	8,3	4,0	0,9	0,5	0,8	—	—	—	—
	b)	2,5	97,5	36,0	52,9	—	—	2,4	—	2,0	5,4	1,3	—	—
16	a)	1,4	98,6	42,9	41,2	9,4	4,3	1,1	0,3	0,8	—	—	—	—
	b)	2,1	97,9	35,5	55,6	—	—	2,7	—	2,0	3,0	1,2	—	—
17	a)	1,6	98,4	47,6	37,2	8,7	4,3	1,1	0,4	0,6	—	—	—	0,1
	b)	4,5	95,5	41,7	—	—	47,7	3,1	—	1,8	4,4	1,3	—	—
18	a)	1,4	98,6	40,7	42,2	10,1	4,5	1,3	0,5	0,7	—	—	—	—
	b)	3,7	96,3	35,0	—	54,9	—	3,3	—	2,3	3,1	1,4	—	—
19	a)	1,7	98,3	46,3	37,2	9,5	4,6	1,4	0,3	0,7	—	—	—	—
	b)	4,6	95,4	41,5	—	—	47,6	3,4	—	2,0	3,8	1,7	—	—
20	a)	1,7	98,3	46,6	38,0	8,6	4,1	1,5	0,4	0,8	—	—	—	—
	b)	2,4	97,6	41,3	49,2	—	—	2,7	—	2,3	3,5	1,0	—	—
21	a)	1,9	98,1	54,0	32,4	7,2	4,0	1,5	0,3	0,6	—	—	—	—
	b)	4,6	95,4	49,0	—	39,5	—	3,5	—	2,2	4,9	0,9	—	—
22	a)	1,4	98,6	44,1	39,3	10,5	3,9	1,2	0,3	0,7	—	—	—	0,0
	b)	3,4	96,6	38,1	—	52,1	—	3,0	—	2,2	3,4	1,2	—	—
insges.	a)	1,6	98,4	46,2	38,2	9,0	4,2	1,3	0,4	0,7	—	—	—	0,0
	b)	3,5	96,5	39,8	20,6	17,8	11,5	3,0	—	2,1	3,9	1,3	—	—

c) Zweitstimmen

Wahl- kreis Nr.	Wahl am a) 15. 9. 57 b) 6. 9. 53	Abgegebene Stimmen			Von den gültigen Zweitstimmen sind entfallen auf die Landesliste											
		ungültig	davon	gültig	SPD	CDU	FDP	DP	GB/BHE	BdD	DRP	KPD	GVP			
15	a) 3 878 b) 3 157			126 323 133 333	58 935 46 986	47 562 51 062	11 085 13 584	5 620 7 736	1 370 2 902	720 —	1 031 2 277	— 6 945	— 1 841			
16	a) 3 182 b) 2 654			131 147 127 979	55 870 44 496	52 464 51 144	12 904 13 252	6 601 8 055	1 645 3 299	486 —	1 177 2 220	— 3 808	— 1 705			
17	a) 3 702 b) 2 991			128 727 119 891	60 675 46 713	47 094 42 436	11 684 11 588	6 079 8 284	1 667 2 694	660 —	868 1 683	— 5 071	— 1 422			
18	a) 2 920 b) 2 432			120 800 118 738	48 696 39 185	49 946 47 701	12 767 14 921	6 092 6 719	1 681 2 989	666 —	952 1 997	— 3 532	— 1 694			
19	a) 3 994 b) 3 663			154 252 139 378	70 693 54 118	56 329 49 753	15 196 13 716	7 722 9 512	2 514 3 346	622 —	1 176 2 006	— 5 032	— 1 895			
20	a) 4 987 b) 3 813			183 575 149 949	84 769 60 689	68 575 55 054	16 468 12 981	8 361 7 776	3 107 3 961	704 —	1 591 2 967	— 5 075	— 1 446			
21	a) 4 504 b) 3 969			140 931 130 205	75 665 60 443	44 997 39 290	10 386 10 639	6 252 7 344	2 304 3 383	419 —	908 1 817	— 6 220	— 1 069			
22	a) 3 752 b) 2 617			168 504 140 510	73 342 50 780	65 295 52 895	17 961 18 041	7 417 6 697	1 347 3 559	673 —	2 134 1 343	— 4 595	— 1 809			
Insges.	a) 30 919 b) 25 296			1 154 259 1 059 983	528 645 403 410	432 262 389 335	108 451 108 722	54 144 62 123	16 757 26 133	4 950 —	9 050 17 101	— 40 278	— 12 881			

Verhältniszahlen

15	a) 3,0 b) 2,3	97,0 97,7	46,7 35,2	37,6 38,3	8,8 10,2	4,4 5,8	1,1 2,2	0,6 —	0,8 1,7	— 5,2	— 1,4					
16	a) 2,4 b) 2,0	97,6 98,0	42,6 34,8	40,0 40,0	9,8 10,3	5,0 6,3	1,3 2,6	0,4 —	0,9 1,7	— 3,0	— 1,3					
17	a) 2,8 b) 2,4	97,2 97,6	47,1 39,0	36,6 35,4	9,1 9,7	4,7 6,9	1,3 2,2	0,5 —	0,7 1,4	— 4,2	— 1,2					
18	a) 2,4 b) 2,0	97,6 98,0	40,3 33,0	41,3 40,2	10,6 12,6	5,0 5,6	1,4 2,5	0,6 —	0,8 1,7	— 3,0	— 1,4					
19	a) 2,5 b) 2,6	97,5 97,4	45,8 38,8	36,5 35,7	9,9 9,9	5,0 6,8	1,6 2,4	0,4 —	0,8 1,4	— 3,6	— 1,4					
20	a) 2,6 b) 2,5	97,4 97,5	46,2 40,5	37,3 36,7	9,0 8,6	4,5 5,2	1,7 2,6	0,4 —	0,9 2,0	— 3,4	— 1,0					
21	a) 3,1 b) 3,0	96,9 97,0	53,7 46,4	31,9 30,2	7,4 8,2	4,4 5,6	1,6 2,6	0,3 —	0,7 1,4	— 4,8	— 0,8					
22	a) 2,2 b) 1,8	97,8 98,2	43,5 36,1	38,7 37,7	10,7 12,8	4,4 4,8	1,5 2,5	0,4 —	0,8 1,5	— 3,3	— 1,3					
Insges.	a) 2,6 b) 2,3	97,4 97,7	45,8 38,0	37,4 36,7	9,4 10,3	4,7 5,9	1,5 2,5	0,4 —	0,8 1,6	— 3,8	— 1,2					

IV. Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Hamburg über die Bundestagswahl 1961

1. Die Wahl zum 4. Deutschen Bundestag am 17. September 1961 in Hamburg

Rechtsgrundlagen und Wahlsystem

Als Rechtsgrundlage für die Bundestagswahl 1961 galten das Bundeswahlgesetz (BWG) vom 7. Mai 1956 und die Bundeswahlordnung (BWO) vom 16. Mai 1957 in der Neufassung vom 31. Mai 1961. Demnach wurde die Bundestagswahl 1961 nach dem gleichen Wahlgesetz wie die Wahl von 1957 durchgeführt. Die Bundeswahlordnung 1961 enthielt einige Änderungen auf Grund von Erfahrungen bei der Bundestagswahl 1957, die das wahltechnische Verfahren, insbesondere das Aufstellen der Wählerlisten für einen Stichtag (13. 8. 1961) und die Fortschreibung der Wählerlisten bis zum Zeitpunkt des Auslegens (27. 8. 1961) betreffen.

Nach dem Bundeswahlgesetz sind wahlberechtigt alle Deutschen im Sinne des Art. 116 Absatz 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag das 21. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens 3 Monaten ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Wahlgebiet haben (aktives Wahlrecht); wählbar ist, wer seit mindestens einem Jahr Deutscher ist und das 25. Lebensjahr vollendet hat (passives Wahlrecht). Beim aktiven und passiven Wahlrecht bestehen einige Einschränkungen (z. B. bei Unmündigkeit, Aberkennung der Ehrenrechte).

Die 494 Abgeordneten des Bundestags werden zur Hälfte mit der Erststimme in 247 Wahlkreisen gewählt. Hier gilt derjenige Bewerber als gewählt, der die meisten der abgegebenen gültigen Stimmen im Wahlkreis erhalten hat. Die andere Hälfte der 494 Abgeordneten wird mit der Zweitstimme auf Landeslisten der Parteien gewählt. Der Wähler hat dabei die Möglichkeit, seine Zweitstimme einer anderen als der Partei zu geben, welcher der von ihm mit der Erststimme gewählte Bewerber angehört. Von dieser Möglichkeit wird jedoch nur verhältnismäßig wenig Gebrauch gemacht, wie die Sonderauszählungen aus repräsentativen Wahlbezirken 1957 und 1961 ergeben haben (vgl. S. 48).

Die Wahlkreise

Die Wahlkreisgrenzen haben sich seit der Bundestagswahl im Jahre 1949 in Hamburg nicht geändert. Im Anschluß an die Bundestagswahl 1957 hatte der Bundespräsident auf Grund des § 3 BWG eine Wahlkreiskommission berufen, die die Aufgabe hat, der Bundesregierung im Laufe des ersten Jahres nach Zusammentritt des neuen Bundestags einen Bericht mit Vorschlägen über Änderungen der Wahlkreiseinteilung zu erstatten. Die Abweichungen in den einzelnen Wahlkreisen nach der Bevölkerungszahl sollen nicht mehr als 33 1/3 % nach oben oder unten von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise betragen.

Diese Wahlkreiskommission trat nach der Bundestagswahl 1957 erstmalig zusammen und erstattete der Bundesregierung am 20. Juni 1958 den ersten Bericht. Diese Vorschläge, nach denen es keine Bundestagswahlkreise mit einer Abweichung nach der Einwohnerzahl um mehr als 33 1/3 % gegeben hätte, wurden jedoch vor der Bundestagswahl 1961 nicht mehr verwirklicht, so daß bei dieser Wahl insgesamt 34 Wahlkreise (darunter 1 Hamburger Wahl-

kreis) nach ihrer Bevölkerungszahl um mehr als ein Drittel vom Durchschnitt abwichen.

Von den 8 Hamburger Wahlkreisen lagen bei der Bundestagswahl 1961 3 Wahlkreise nur bis zu 10 % über oder unter der durchschnittlichen Bevölkerungszahl eines Wahlkreises im Bundesgebiet (218 000)¹⁾, bei 4 Wahlkreisen betrug die Abweichung 11 % bis zu 25 % und bei einem Wahlkreis (Nr. 20) wich sie um 43 % nach oben ab.

¹⁾ Nach dem Stand vom 31. Dezember 1960.

Einwohnerzahlen und Wahlbezirke in Hamburg

Wahlkreis Nr.	Einwohnerzahl am 31. Dez. 1960	Abweichung vom Bundesdurchschnitt (rd. 218 000) in %	Zahl der Wahlbezirke
15	182 917	— 16,1	149
16	202 344	— 7,2	152
17	201 505	— 7,6	145
18	188 420	— 13,6	140
19	266 160	+ 22,1	182
20	311 664	+ 43,0	224
21	233 137	+ 6,9	171
22	250 811	+ 15,1	186
Zusammen	1 836 958	—	1 349 ¹⁾

¹⁾ Darunter 8 Anstaltswahlbezirke.

Der Größenunterschied nach der Bevölkerungszahl zwischen den Hamburger Wahlkreisen hat sich gegenüber 1957 weiter vergrößert. Die Spanne zwischen dem kleinsten Wahlkreis Nr. 15 mit 182 917 Einwohnern und dem größten Wahlkreis — wie bisher — Nr. 20 mit 311 664 Einwohnern betrug fast 129 000 Einwohner bei der Bundestagswahl 1961 gegenüber 91 300 im Jahre 1957, 53 400 im Jahre 1953 und nur 47 300 bei der Wahl im Jahre 1949.

Wahlbezirke

Die Grundlage für die Abgrenzung der Wahlbezirke in Hamburg bildete die Wahlbezirkseinteilung für die Wahl zum 3. Bundestag 1957. Infolge der Aufteilung von Wahlbezirken, deren Einwohnerzahl durch die Bevölkerungsentwicklung auf mehr als 2500 Einwohner angewachsen war, stieg die Zahl der Wahlbezirke von 1314 im Jahre 1957 auf 1349 im Jahre 1961. Die Zahl der Anstaltsbezirke betrug bei dieser Wahl nur noch 8 gegenüber 26 im Jahre 1957, da die Anstaltsinsassen nunmehr das Wahlrecht brieflich ausüben konnten.

Die Wahlvorschläge

In Hamburg haben 6 Parteien jeweils in allen 8 Wahlkreisen einen Bewerber sowie Landeslisten aufgestellt. Die GDP, in der sich die Deutsche Partei (DP) und der Gesamtdeutsche Block (GB/BHE) zusammengeschlossen haben, sowie die DFU haben sich zum ersten Mal an Wahlen beteiligt. Der Landeswahlausschuß hat 88 Bewerber auf Landeslisten, die Kreiswahlausschüsse haben 48 Bewerber in den Wahlkreisen zugelassen. Von der Gesamtzahl der in Wahlkreisen und auf Landeslisten benannten 136 Bewerber waren 38 Wahlkreisbewerber zugleich auf Landeslisten aufgestellt, so daß insgesamt 98 verschiedene Bewerber auftraten, darunter 16 Frauen.

Bewerber bei der Bundestagswahl

Parteien	Wahlkreis- bewerber	Zahl der Bewerber auf Landeslisten
1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD	8	22
2. Christlich-Demokratische Union CDU	8	16
3. Freie Demokratische Partei FDP	8	12
4. Gesamtdeutsche Partei (DP/BHE) GDP	8	10
5. Deutsche Friedens-Union DFU	8	18
6. Deutsche Reichs-Partei DRP	8	10
Insgesamt	48	88

Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung

Die Zahl der Wahlberechtigten lag 1961 mit insgesamt 1 386 411 gegenüber der Bundestagswahl 1957

um rd. 58 000 oder 4,3 % höher. Diese Zunahme entspricht fast der Zunahme der Bevölkerungszahl Hamburgs seit der Bundestagswahl 1957 (4,4 %).

Wie bei der Bundestagswahl 1957 waren also auch 1961 rd. drei Viertel (75,5 %) der Hamburger Einwohner wahlberechtigt. Die unterschiedliche Altersstruktur in den einzelnen Hamburger Wahlkreisen kommt in den vom Hamburger Durchschnitt abweichenden Anteilen der wahlberechtigten Bevölkerung zum Ausdruck, die zwischen Wahlkreis Nr. 21 (überwiegend Harburg) mit 72,7 % und dem Wahlkreis Nr. 17 (Eimsbüttel) mit 77,4 % lagen. Das bedeutet also, daß der Anteil der unter 21jährigen an der Gesamtbevölkerung des Wahlkreises Nr. 21 besonders hoch liegt. Nähere Aufschlüsse über die regionale Altersverteilung der Bevölkerung in Hamburg werden die Ergebnisse der Volkszählung 1961 bringen.

Wahlkreis Nr.	Einwohnerzahl 31. 12. 1960	Wahlberechtigte ¹⁾		Wähler	
		Zahl	% der Einwohner	Zahl	Wahlbeteiligung
15	182 917	140 439	76,8	117 415	83,6
16	202 344	151 788	75,0	135 442	89,2
17	201 505	155 893	77,4	137 646	88,3
18	188 420	142 434	75,6	125 726	88,3
19	266 160	203 658	76,5	182 319	89,5
20	311 664	230 300	73,9	205 903	89,4
21	233 137	169 525	72,7	152 037	89,7
22	250 811	192 374	76,7	171 299	89,0
Insgesamt 1961	1 836 958	1 386 411	75,5	1 227 787	88,6
Dagegen 1957	1 760 094	1 328 657	75,5	1 185 178	89,2
1953	1 691 498	1 259 353	74,5	1 085 279	86,2

¹⁾ In den Wählerverzeichnissen eingetragene Personen zuzüglich der ohne Eintragung ausgegebenen Wahlscheine.

Die Zahl der Wähler nahm gegenüber 1957 um nur 3,6 % zu, also etwas weniger als die Zahl der Wahlberechtigten (4,3 %), was entsprechend in der geringeren Wahlbeteiligung (Anteil der Wähler an der Zahl der Wahlberechtigten) von 88,6 % gegenüber 1957 mit 89,2 % zum Ausdruck kommt. Aus der Veränderung der Wahlbeteiligung von 1957 auf 1961 ist zu erkennen, daß der Anteil der Nichtwähler zugenommen hat. Dabei handelt es sich bei der Bundestagswahl 1961 um rd. 159 000 Wahlberechtigte,

die der Wahl ferngeblieben sind. Die Zahl der Nichtwähler hat damit gegenüber 1957 um rd. 11 % zugenommen.

In allen Hamburger Wahlkreisen war die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 1961 etwas geringer als 1957. Die niedrigste Wahlbeteiligung (83,6 %) lag — wie auch 1957 — wieder im Wahlkreis Nr. 15 (überwiegend Hamburg-Mitte) und die höchste (89,7 %) wieder im Wahlkreis Nr. 21 (überwiegend Harburg).

Anteil der Wähler in vH der Wahlberechtigten

Bundestagswahl	Wahlkreis Nr.								insgesamt
	15	16	17	18	19	20	21	22	
1961	83,6	89,2	88,3	88,3	89,5	89,4	89,7	89,0	88,6
1957	84,9	89,6	89,2	88,8	89,9	90,2	90,4	89,9	89,2

Wie bei allen Bundestagswahlen war die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 1961 in Hamburg mit 88,6 % wieder größer als im Bundesdurchschnitt; unter den Bundesländern nahm Hamburg (nach Hessen mit 89,2 %) die zweite Stelle ein.

Wahlbeteiligung in Hamburg und im Bund ¹⁾

Bundestagswahl	1949	1953	1957	1961
Hamburg	81,2	86,2	89,2	88,6
Bundesdurchschnitt	78,5	86,0	87,8	87,7

¹⁾ Zweitstimmen.

Wahlbeteiligung in den Bundesländern¹⁾

Jahre	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland
1961	88,0	88,6	88,5	88,2	88,4	89,2	88,2	84,8	87,2	87,7
1957	88,3	89,2	89,0	88,7	88,0	89,1	88,3	84,4	87,7	89,3

¹⁾ Zweitstimmen.

Das Wahlergebnis

Ungültige Stimmen

Bei der Bundestagswahl 1953 lag der Anteil der ungültigen Stimmen, gemessen an der Zahl der Wähler, bei den Erststimmen höher als bei den Zweitstimmen, und zwar sowohl in Hamburg als auch im Bundesdurchschnitt. Seit den Bundestagswahlen 1957 dagegen war das Verhältnis in Hamburg und im Bund entgegengesetzt. Gleichzeitig ging der Anteil der ungültigen Erststimmen in Hamburg

wie auch im Bund von Wahl zu Wahl zurück, während der Anteil der ungültigen Zweitstimmen seit 1953 stetig anstieg.

Ungültige Stimmen in vH der Wähler in Hamburg und im Bund

Bundestagswahl		1953	1957	1961
Hamburg	Erststimmen	3,5	1,6	1,5
	Zweitstimmen	2,3	2,6	2,8
Bundesdurchschnitt	Erststimmen	3,4	3,0	2,6
	Zweitstimmen	3,3	3,8	4,0

Ungültige Stimmen in vH der Wähler in den Bundesländern¹⁾ (Zweitstimme)

Jahre	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland
1961	4,8	2,8	3,4	4,4	2,9	4,9	4,8	5,2	4,0	7,5
1957	4,0	2,6	3,1	3,8	3,3	4,7	3,9	4,6	3,6	6,5

¹⁾ Wirtschaft und Statistik 1961, Heft 10, Seite 570.

Anteil der ungültigen Stimmen in den Hamburger Wahlkreisen

Wahlkreise	Erststimmen		Zweitstimmen	
	1961	1957	1961	1957
15	1,7	1,8	3,3	3,0
16	1,2	1,4	2,5	2,4
17	1,4	1,6	2,9	2,8
18	1,3	1,4	2,9	2,4
19	1,6	1,7	2,5	2,5
20	1,5	1,7	2,8	2,6
21	1,7	1,9	3,1	3,1
22	1,3	1,4	2,4	2,2
Hamburg insg.	0,7	0,7	1,4	1,3
dar. Briefwahl	1,5	1,6	2,8	2,6

Hervorzuheben ist, daß unter den Bundesländern bei den Bundestagswahlen 1957 und 1961 Hamburg jeweils den niedrigsten Anteil an ungültigen Zweitstimmen mit 2,6 % bzw. 2,8 % zu verzeichnen hatte.

Die gleiche Entwicklung, die sich für Hamburg insgesamt wie auch im Bund ergeben hat, nämlich jeweils weniger ungültige Stimmen bei den Erst- als bei den Zweitstimmen sowie Abnahme von 1957 auf 1961 dieses Anteils bei den Erststimmen, dagegen Anstieg bei den Zweitstimmen, zeigt sich auch bei den Wahlergebnissen in den einzelnen Hamburger Wahlkreisen.

Der Anteil der ungültigen Stimmen lag 1961 bei den Erststimmen zwischen 1,2 % im Wahlkreis 16 und 1,7 % in den Wahlkreisen 15 und 21; bei den Zweitstimmen zwischen 2,4 % (Wahlkreis 22) und 3,3 % (Wahlkreis 15). Auch schon bei der Bundestagswahl 1957 wurde in diesen Wahlkreisen der höchste bzw. niedrigste Anteil an ungültigen Stimmen festgestellt.

Eine begründete Erklärung für die stetige Abnahme des Anteils der ungültigen Stimmen bei den Erststimmen, aber die Zunahme von Wahl zu Wahl bei den Zweitstimmen ist noch nicht gefunden wor-

den. Jedenfalls hat die seit der Bundestagswahl 1957 eingeführte Briefwahl die Zunahme der ungültigen Stimmen nicht beeinflusst. Im Gegenteil: bei der Briefwahl ergab sich ein Anteil von nur 1,3 % für 1957 bzw. von 1,4 % für 1961 bei den Zweitstimmen, der also das Gesamtergebnis damit noch herabdrückte, da der Anteil in den Wahlbezirken (ohne Briefwahl 2,7 %) bzw. 2,9 % betrug. Allerdings ist auch bei den Briefwählern von 1957 auf 1961 ein leichtes Ansteigen der ungültigen Zweitstimmen festzustellen.

Ungültige Stimmen in vH der Wähler

Ergebnisse	Erststimmen		Zweitstimmen	
	1961	1957	1961	1957
Wahlbezirksergebnisse	1,5	1,7	2,9	2,7
Briefwahl- ergebnisse	0,7	0,7	1,4	1,3
Hamburg insg.	1,5	1,6	2,8	2,6

Als einer der Gründe kann angenommen werden, daß ein Teil der Wähler glaubt, mit der Abgabe einer Stimme, und zwar der ersten Stimme auf der linken Seite des Stimmzettels, sein Wahlrecht ausgeübt zu haben, und daß ihm der Wert seiner Zweitstimme, die ja das Wahlergebnis entscheidend beeinflusst, nicht bekannt ist. Der Grund mag auch darin liegen, daß mancher Wähler bereit ist, eine bestimmte Person zu wählen, nicht aber eine Partei. Diese Annahmen finden eine gewisse Stütze durch die Ergebnisse aus der repräsentativen Wahlstatistik, bei der ermittelt wurde, daß der ganz überwiegende Teil der Wähler mit ungültigen Zweitstimmen nur auf der linken Seite des Stimmzettels (Erststimme) ein Kreuz gemacht hat, dagegen die rechte Seite offen gelassen also weder durchstrichen noch sonstwie ungültig gemacht hat.

Das Wahlergebnis nach Wahlkreisen

In ihren Sitzungen am 22. September 1961 haben die Kreiswahlausschüsse das Wahlergebnis in den 8 Wahlkreisen der Freien und Hansestadt Hamburg festgestellt.

Wahlkreis Nr.	Gültige Erststimmen		Gültige Zweitstimmen	
	Zahl	in % der Wähler	Zahl	in % der Wähler
15	115 470	98,3	113 587	96,7
16	133 770	98,8	132 038	97,5
17	135 661	98,6	133 700	97,1
18	124 123	98,7	122 019	97,1
19	179 395	98,4	177 688	97,5
20	202 806	98,5	200 185	97,2
21	149 418	98,3	147 338	96,9
22	169 001	98,7	167 182	97,6
Hamburg insg.	1 209 644	98,5	1 193 737	97,2
dagegen 1957	1 166 080	98,4	1 154 259	97,4
1953	1 047 678	96,5	1 059 983	97,7

Der Anteil der gültigen Stimmen an der Zahl der Wähler ist — wie entsprechend bereits bei der Behandlung der ungültigen Stimmen dargestellt wurde — bei den Erststimmen von Wahl zu Wahl gestiegen, und zwar von 96,5 % im Jahre 1953 (über 98,4 % im Jahre 1957) auf 98,5 % bei der Bundestagswahl 1961. Umgekehrt ist der Anteil der gültigen Zweitstimmen seit 1953 von 97,7 % auf 97,2 % im Jahre 1961 stetig zurückgegangen. In den Hamburger Wahlkreisen liegen die Anteile der gültigen Erststimmen zwischen 98,3 % und 98,8 %, also nahe dem Durchschnitt von 98,5 %. Bei den Zweitstimmen dagegen ergibt sich eine größere Spanne, nämlich zwischen 96,7 % im Wahlkreis 15 und 97,6 % im Wahlkreis 22.

Das Wahlergebnis nach Parteien

Erststimmen				
Bundestags- wahl	Von 100 gültigen Stimmen entfielen auf			
	SPD	CDU	FDP	Sonstige Parteien
1961	47,2	32,4	15,1	5,3
1957	46,2	38,2	9,0	6,6
Zweitstimmen				
Bundestags- wahl	Von 100 gültigen Stimmen entfielen auf			
	SPD	CDU	FDP	Sonstige Parteien
Hamburg 1961	46,9	31,9	15,7	5,5
1957	45,8	37,4	9,4	7,4
dagegen: Bundesdurch- schnitt				
1961	36,2	45,4	12,8	5,6
1957	31,8	50,2	7,7	10,3

Die jeweiligen Anteile der Parteien an den gültigen Stimmen liegen für Erststimmen und Zweitstimmen nahe beieinander. Die SPD hat ihren Anteil bei den Zweitstimmen gegenüber der Bundestagswahl 1957 von 45,8 % auf 46,9 % vergrößern können; der Stimmenanteil der CDU ist von 37,4 % auf 31,9 % zurückgegangen, und die FDP hat 1961 einen Anteil

von 15,7 % (9,4 %) erreicht. Der Anteil der „sonstigen“ Parteien ist von 7,4 % auf nur noch 5,5 % zurückgegangen. Wie schon 1957 liegen die Stimmenanteile für die SPD und FDP wieder über dem Bundesdurchschnitt, der Anteil der CDU dagegen erheblich darunter.

In allen 8 Hamburger Wahlkreisen war bei der Bundestagswahl 1961 in direkter Wahl (Erststimme) der Wahlkreisbewerber der SPD erfolgreich. Die CDU verlor damit auch das einzige in Hamburg bei der Bundestagswahl 1957 im Wahlkreis Nr. 18 gewonnene Mandat.

Die Anteile der einzelnen Parteien an der Zahl der gültigen Zweitstimmen weichen auch in den einzelnen Wahlkreisen von den entsprechenden Anteilen bei den Erststimmen nur geringfügig ab (vgl. Tabelle „Gültige Erst- und Zweitstimmen nach Wahlkreisen“ auf Seite 44). Allgemein ist festzustellen, daß die Anteile bei den Zweitstimmen für die SPD und CDU in allen Wahlkreisen etwas niedriger, dagegen für die FDP höher liegen als bei den Erststimmen.

Die SPD konnte bei der Bundestagswahl 1961 rd. 31 000 Zweitstimmen oder 5,9 % mehr Stimmen erringen als 1957. Sie hat also nicht nur ihre Stimmenzahl entsprechend der Zunahme der Zahl der Wahlberechtigten seit 1957 (4,3 %) vergrößert, sondern darüber hinaus Gewinne erzielen können.

Bei allen Stimmengewinnen bzw. -verlusten der einzelnen Parteien gegenüber 1957 muß man sich vergegenwärtigen, daß die Zahl der Wähler bei der Bundestagswahl 1961 um rd. 42 000 oder 3,6 % größer war als 1957. Die SPD gewann rd. 31 000 Stimmen hinzu. Die CDU hatte gegenüber 1957 einen Verlust von 52 000 Stimmen zu verzeichnen; ihr Verlust hat also noch größeres Gewicht, wenn man dabei berücksichtigt, daß die Gesamtzahl der Wähler seit 1957 gestiegen ist. Den größten Gewinn erzielte die FDP, deren Stimmenzahl 1961 die von 1957 um rd. 80 000 übertraf.

Diese Entwicklung von 1957 auf 1961 veranschaulicht die nachfolgende Tabelle, in der die Zahl der für die einzelnen Parteien abgegebenen gültigen Zweitstimmen zu der Gesamtzahl der Wahlberechtigten in Beziehung gesetzt wird. Bei dieser Betrachtungsweise wird die wechselnde Wahlbeteiligung ausgeschaltet. Gleichzeitig ist daraus zu erkennen, daß, von der Gesamtzahl der Wahlberechtigten her gesehen, der Anteil der überhaupt abgegebenen gültigen Stimmen mit 86,1 % bei der Bundestagswahl 1961 nur geringfügig unter dem Anteil im Jahre 1957 (86,9 %) liegt.

Anteil der gültigen Stimmen an der Gesamtzahl der Wahlberechtigten

Bundestagswahl	SPD	CDU	FDP	Sonstige	Zusammen
Hamburg 1961	40,4	27,5	13,5	4,7	86,1
1957	39,8	32,5	8,2	6,4	86,9

Auf die drei großen Parteien entfielen insgesamt 94,5 % aller gültigen Zweitstimmen. Die „sonstigen“ Parteien (GDP, DFU und DRP) konnten insgesamt knapp 66 000 gültige Stimmen oder 5,5 % auf sich vereinigen, darunter die DFU allein über 43 000.

Hervorgehoben sei, daß die GDP, in der sich die DP und der GB/BHE zusammengeschlossen hatten, bei der Bundestagswahl 1961 nur knapp 12 000 Zweitstimmen erhalten hatte, während diese beiden Parteien 1957 zusammen eine Stimmenzahl von fast 71 000 erreichten. Keine der drei Splitterparteien konnte bei der Verrechnung der Zweitstimmen berücksichtigt werden, da jede von ihnen weniger als 5 % der gültigen Zweitstimmen erhielt.

Die Wahlscheinwähler (einschließlich Briefwähler)

Mit der Einführung der Briefwahl seit der Bundestagswahl 1957 ist die Gesamtzahl der Wahlscheinwähler gegenüber 1949 und 1953 sprunghaft gestiegen und hat bei der Bundestagswahl 1961 noch weiter zugenommen. Gegenüber 27 970 Wahlscheinwählern, d. s. 2,6 % der Wähler im Jahre 1953, wurden bei der Bundestagswahl 1961 insgesamt 91 416 Wahlscheinwähler (darunter 90 810 Briefwähler) festgestellt, das entspricht einem Anteil von 7,4 % an der Gesamtzahl der Wähler.

Wahlscheinwähler

Jahre	in Wahlbezirken	Briefwähler	zusammen	in % der Wähler überhaupt
1961	606	90 810	91 416	7,4
1957	708	73 800	74 508	6,3
1953	27 970	—	27 970	2,6
1949	16 179	—	16 179	1,7

Die Briefwähler in den Wahlkreisen

Der Anteil der Briefwähler an der Gesamtzahl der Wähler (7,4 %) schwankt in den Hamburger Wahlkreisen zwischen 5,1 % im Wahlkreis Nr. 21 (Harburg) und 9,2 % im Wahlkreis Nr. 16 (Altona).

Die Bedeutung der Briefwahl in den Wahlkreisen

Wahlkreis Nr.	Wähler insgesamt	darunter Briefwähler	
		insgesamt	in % Sp. 1
	1	2	3
15	117 415	9 616	8,2
16	135 442	12 477	9,2
17	137 646	9 146	6,6
18	125 726	11 187	8,9
19	182 319	12 652	6,9
20	205 903	14 070	6,8
21	152 037	7 759	5,1
22	171 299	13 903	8,1
Zusammen	1 227 787	90 810	7,4

Seit der Einführung der Briefwahl im Jahre 1957 ist die Zahl der Wähler, die mit dem bisherigen Wahlschein noch in Wahllokalen wählen, nicht mehr von Bedeutung (1961 = 606), da die Wahlscheinwähler sich ganz überwiegend der Briefwahl bedienen. Erst durch die Briefwahl ist es einer Gruppe von Wahlberechtigten möglich geworden, sich an der Wahl überhaupt zu beteiligen, die bei früheren Wahlen wegen Abwesenheit, infolge von Krankheit oder Gebrechlichkeit nicht an den Wahlen hatten teilnehmen können. Von den über 91 000 Wahlbriefen, die bei der Bundestagswahl 1961 ausgestellt waren, wurden

- etwa 20 % im Ausland,
- 40 % außerhalb des Heimatwahlkreises,
- 30 % im Heimatwahlkreis zur Post gegeben und
- 10 % bei den Kreiswahlleitern unmittelbar abgegeben.

Die Einführung der Briefwahl hat dazu beigetragen, eine verhältnismäßig hohe Wahlbeteiligung zu erreichen. Hier handelt es sich überdies um einen Kreis von Wählern, die bewußt nicht auf ihr Wahlrecht verzichten wollen. Das läßt sich auch daraus erkennen, daß bei der Bundestagswahl 1961 von 95 807 ausgestellten Wahlbriefen 93 318 eingegangen sind, d. h. hier haben sich über 97 % (1957 = 98 %) an der Wahl beteiligt gegenüber nur 82 % bei den übrigen Wählern, die in Wahlbezirken gewählt haben. Außerdem machte der Anteil der ungültigen Stimmen bei den Briefwählern nur 1,4 % aus gegenüber 2,9 % in den Wahlbezirken.

Da von allen Wahlscheinwählern der Anteil der Briefwähler über 99 % betrug, sollte man sich überlegen, bei künftigen Wahlen den Wahlschein zur Stimmabgabe in einem Wahlbezirk ganz wegfallen zu lassen. Der Anteil der Briefwähler wird voraussichtlich von Wahl zu Wahl an Gewicht zunehmen. Da es für die Parteien von Bedeutung ist, zu wissen, wie sich diese Wählergruppe bei der Stimmabgabe verhalten hat, soll im folgenden näher darauf eingegangen werden.

Insgesamt mußten einschließlich der 283 verspätet eingegangenen Wahlbriefe bei der Bundestagswahl 1961 nur noch 2508 oder 2,7 % zurückgewiesen werden gegenüber 4,8 % bei der Bundestagswahl 1957. Auf Grund der Erfahrungen bei der Wahl 1957 wurde durch entsprechende Aufdrucke auf den Briefwahlunterlagen versucht, die Briefwähler vor fehlerhaftem Verhalten zu bewahren. Da inzwischen auch bei der Bürgerschaftswahl die Briefwahl eingeführt

Wahlbriefe

Jahre	Ausgestellte Wahlbriefe insgesamt	Eingegangene Wahlbriefe		Zurückgewiesene Wahlbriefe		d a v o n			Gültige Wahlbriefe		
		insgesamt	in % Sp. 1	insgesamt	in % Sp. 2	verspätet ein- gegangen	nach BWO § 72 Abs. 2		insgesamt	in % Sp. 2	
							Nr. 1 ¹⁾				
							Zahl	in % Sp. 4			Nr. 2-4 ²⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1961	95 807	93 318	97,4	2 508	2,7	283	2 072	82,6	153	90 810	97,3
1957	79 122	77 530	98,0	3 730	4,8	177	2 707	72,6	846	73 800	95,2

¹⁾ Dem Wahlbrief war kein gültiger Wahlschein beigelegt oder es fehlte die eidesstattliche Versicherung. — ²⁾ Die Wähler waren nicht im Wahl-scheinverzeichnis eingetragen oder Wahlbrief, Wahlschlag bzw. Stimmzettel waren nicht bestimmungsgemäß behandelt.

wurde, hat sich ein immer größerer Kreis von Wählern mit dem Briefwahlverfahren vertraut gemacht. Der ganz überwiegende Teil, nämlich 2072 oder 82,6 % der zurückgewiesenen Wahlbriefe konnte nicht berücksichtigt werden, weil „dem Wahlumschlag kein gültiger Wahlschein oder kein mit der eidesstattlichen Versicherung versehener Wahlschein beigefügt war“. Es muß also versucht werden, die Briefwähler bei künftigen Wahlen über diesen Punkt weiter aufzuklären. Der Anteil der aus sonstigen

Gründen zurückgewiesenen Wahlbriefe, der 1957 noch 22 % betrug, fällt jetzt kaum noch ins Gewicht.

Diese Entwicklung für Hamburg insgesamt spiegelt sich auch in den einzelnen Wahlkreisen wider, und zwar liegt der Anteil der zurückgewiesenen Wahlbriefe für 1961 mit Ausnahme im Wahlkreis Nr. 18 (3,1 %) sehr nahe am Hamburger Gesamtdurchschnitt, während sich im Jahre 1957 größere Abweichungen ergaben.

Zurückgewiesene Wahlbriefe
(in % der eingegangenen)

Jahre	Wahlkreis Nr.								
	15	16	17	18	19	20	21	22	zusammen
1961	2,6	2,7	2,6	3,1	2,6	2,7	2,7	2,5	2,7
1957	6,1	4,4	5,2	5,5	4,5	4,4	3,5	4,8	4,8

Die Briefwahlergebnisse

Die von Wahl zu Wahl zunehmende Bedeutung, die die Stimmabgabe durch Briefwahl bei den Wählern gewinnt, läßt sich an dem Anteil der jeweils gültigen Briefwahlstimmen an den für die einzelnen Parteien insgesamt abgegebenen Stimmen erkennen.

Gegenüber der Bundestagswahl 1957, bei der in Hamburg von allen abgegebenen gültigen Stimmen 6,3 % auf Briefwahlstimmen entfielen, waren es 7,5 % im Jahre 1961. Für jede der drei großen Parteien wurden bei der Bundestagswahl 1961 anteilig mehr Stimmen durch Briefwahl abgegeben. Nur bei den sonstigen Parteien ging der Briefwahlanteil (von 6,7 % auf 5,7 %) zurück.

Die Wahlergebnisse der Briefwähler weichen auch 1961, wie schon bei der Bundestagswahl 1957, in ihrer Zusammensetzung nach Parteien von dem entsprechenden Ergebnis in den Wahlbezirken ab und haben sich auch gegenüber den Briefwahlergebnissen 1957 verändert.

Anteile der gültigen Briefwahlstimmen an der Gesamtstimmenzahl der Parteien

Bundestagswahl	SPD	CDU	FDP	Sonstige Parteien
1961	5,6	9,3	10,2	5,7
1957	4,2	8,4	7,9	6,7

Briefwahlergebnisse (Zweitstimmen)

Wahlergebnisse	Von 100 gültigen Stimmen entfielen auf:							
	SPD		CDU		FDP		Sonstige Parteien	
	1961	1957	1961	1957	1961	1957	1961	1957
Briefwahl	35,1	30,7	39,4	49,7	21,3	11,8	4,2	7,8
Urnenwahl	47,9	46,8	31,3	36,6	15,2	9,3	5,6	7,3
Hamburg insgesamt . .	46,9	45,8	31,9	37,4	15,7	9,4	5,5	7,5

Zwar konnte die CDU bei beiden Wahlen den größten Anteil von den gültigen Briefwahlstimmen auf sich vereinigen, aber dadurch ihren Anteil am Gesamtergebnis nur wenig verbessern. Gegenüber 1957 ging ihr Anteil von fast 50 % auf unter 40 % zurück. Entgegengesetzt verlief die Entwicklung bei der SPD. Sie konnte ihren Anteil an den gültigen Briefwahlstimmen gegenüber 1957 über das Ausmaß bei den Wahlbezirksergebnissen zwar erheblich verbessern; das Gesamtergebnis wurde jedoch durch die Briefwahlstimmen verschlechtert, weil es unter den Wahlbezirksergebnissen lag. Bei der FDP lagen — wie bei der CDU — die Briefwahlergebnisse anteilmäßig über den Ergebnissen in den Wahlbezirken, außerdem war der Anteil der FDP-Stimmen um fast 10 % höher als 1957. Das Gesamtergebnis der FDP-Anteile wurde also durch die Briefwahlstimmen bei beiden Wahlen leicht verbessert.

Die Anteile an den Briefwahlstimmen und an den Stimmen in den Wahlbezirken lagen für die „sonstigen“ Parteien verhältnismäßig nahe beieinander, so daß sich das Gesamtergebnis kaum veränderte.

Verteilung der Sitze auf die Parteien

Von ausschlaggebender Bedeutung für die Gesamtzahl der auf die einzelnen Länder entfallenden Mandate überhaupt sowie die Unterverteilung auf die einzelnen Parteien ist das Wahlergebnis auf Grund der Zweitstimmen. Abgesehen von den sogen. „Übergangmandaten“, die einer Partei dann verbleiben, wenn sie durch die Erststimme in den Wahlkreisen eines Landes mehr Mandate errungen hat als ihr auf Grund der Verteilung nach den Zweitstimmen zustehen würden, entscheidet ausschließlich das Ergebnis der Zweitstimmen über die Verteilung der 494 Bundestagsmandate auf die einzelnen Länder und Parteien. Da aber gerade bei den Zweitstimmen der Anteil der ungültigen Stimmen verhältnismäßig hoch ist und von Wahl zu Wahl zugenommen hat, muß der Wähler künftig mehr als bisher darüber aufgeklärt werden, daß eine nichtabgegebene Zweitstimme letzten Endes einer Nichtbeteiligung an der Wahl gleichkommt.

Da über die Methode der Sitzverteilung bei den Bundestagswahlen auf Grund der Zweitstimmen

immer noch Unklarheiten bestehen, soll das Verfahren hier kurz geschildert werden.

Nach dem Bundeswahlgesetz haben die einzelnen Parteien die Möglichkeit, ihre Landeslisten durch einen entsprechenden Antrag an den Bundeswahlleiter zu einer Art „Bundesliste“ zu verbinden. Von diesem Recht haben alle Parteien — wie auch 1957 — Gebrauch gemacht. Die Errechnung der Sitze wird vom Bundeswahlleiter vorgenommen, d. h. also, die Zahl der Sitze, die das einzelne Land erhält, und ihre Verteilung auf die einzelnen Parteien kann erst festgestellt werden, wenn beim Bundeswahlleiter das Wahlergebnis der Zweitstimmen für den letzten Wahlkreis des Bundes eingegangen ist.

Danach werden die Zweitstimmen jeder Partei eines jeden Landes zu je einer Bundeszahl zusammengerechnet, so daß für jede Partei im ganzen Bundesgebiet eine Gesamtzahl vorliegt. Nachdem alle diejenigen Parteien, die nicht mindestens 5 % der gültigen Stimmen oder 3 Direktmandate in Wahlkreisen errungen haben, ausgesondert sind, wird nach dem Höchstzahlverfahren d'Hondt die Verteilung der Mandate auf die einzelnen Parteien im Bundesgebiet insgesamt vorgenommen. Dabei ergaben sich bei der Bundestagswahl 1961 für die SPD insgesamt 190 Sitze, für die CDU 187 Sitze, für die FDP 67 Sitze und für die CSU 50 Sitze. Nach dem gleichen Verfahren werden danach diese den Parteien zustehenden Sitze auf die einzelnen Landeslisten verteilt.

Auf Hamburg entfielen hiernach insgesamt 18 Bundestagsmandate, und zwar 9 auf die SPD, 6 auf die CDU und 3 auf die FDP. Von den 9 Sitzen der SPD waren bereits 8 Bewerber in den Wahlkreisen gewählt, so daß außerdem noch 1 Bewerber, der auf dem Wahlvorschlag der Landesliste stand, gewählt war. Von der CDU und der FDP wurden nur Bewerber auf Landeslisten gewählt.

Bei der Bundestagswahl 1961 erhielt Hamburg einen Sitz weniger als 1957. Nach Berechnungen, die im Statistischen Landesamt angestellt wurden, wäre Hamburg erst nach der Verteilung von weiteren 9 Sitzen mit einem 19. Bewerber zum Zuge gekommen, und zwar dann für die SPD.

Die Zahl der Abgeordneten, die auf ein Land bei einer Bundestagswahl entfallen, hängt nicht nur von der Höhe der Wahlbeteiligung in dem betreffenden Land ab, sondern entscheidend ist hier der Anteil der Wähler des jeweiligen Landes an der Gesamtzahl der bei der Verrechnung auf Bundesebene zu berücksichtigenden gültigen Zweitstimmen. Der Verlust des 19. Sitzes für Hamburg ist darauf zurückzuführen, daß die rd. 66 000 Stimmen der „sonstigen“ Parteien 1961 unberücksichtigt bleiben mußten, während bei der Bundestagswahl 1957 unter den „sonstigen“ Parteien die DP allein über 54 000 Stimmen auf sich vereinigen und damit einen Sitz erringen konnte.

2. Repräsentative Wahlstatistik zur Bundestagswahl und Bürgerschaftswahl 1961 in Hamburg

Verfahren der Wahlstatistik

Die Zusammensetzung des Parlaments ist das Ergebnis der Stimmabgabe oder auch der Nichtbeteiligung der Wahlberechtigten bei der Wahl. Aus dem Ausgang der Wahl ist aber nicht zu erkennen, in welchem Ausmaß die verschiedenen Gruppen der wahlberechtigten Bevölkerung am Zustandekommen des Ergebnisses beteiligt waren. Eine Möglichkeit zu Untersuchungen in dieser Richtung gibt der § 52 des Bundeswahlgesetzes vom 7. 5. 1956, der unter der Voraussetzung, daß das Wahlgeheimnis gewahrt bleibt, statistische Erhebungen über Alter und Geschlecht der Wahlberechtigten, der Nichtwähler und der Wähler — letzterer vor allem auch in Kombination mit der gewählten Partei — ausdrücklich für zulässig erklärt. Daher wurde bei der Bundestagswahl am 17. 9. 1961 wie auch bei den Bundestagswahlen 1957 und 1953 in Hamburg und in den übrigen Ländern der Bundesrepublik eine repräsentative Erfassung der erforderlichen Tatbestände auf Stichprobenbasis mit teilweise verschiedenen hohen Erfassungsquoten in den Ländern durchgeführt. In Hamburg betrug die Quote 1957 rd. 1 % der Wahlberechtigten: um genauere Aussagen über die verschiedenen Zusammenhänge machen zu können, wurde der Auswahlsatz 1961 auf etwa 4 % erhöht. Die Erhöhung des Auswahlsatzes muß bei der Beurteilung der Abweichungen zwischen den Ergebnissen der Erhebungen von 1957 und 1961 berücksichtigt werden.

Die repräsentative Auswahl von rd. 4 % für Hamburg wurde gewonnen, indem 55 (von insgesamt 1349) Wahlbezirke mit 56 306 Wahlberechtigten im Statistischen Bundesamt an Hand der Abstimmungs-

ergebnisse der Bundestagswahl 1957 nach einem Zufallssystem ausgewählt wurden. Alle acht Hamburger Wahlkreise sind in der Stichprobe etwa gleich stark vertreten. Um einen Vergleich mit den Ergebnissen der repräsentativen Bundestagswahlstatistik 1957 und 1953 zu ermöglichen, wurden die damals mit der Stichprobe erfaßten 16 Stimmbezirke (rd. 1 % aller Wahlberechtigten), die in ihrer gebietlichen Abgrenzung unverändert geblieben sind, auch diesmal wieder in die Stichprobe einbezogen.

Als Unterlagen für die Untersuchungen dienten die Wählerverzeichnisse und die in den 55 Wahlbezirken durch besonderen Aufdruck für Männer und Frauen und für jeweils drei Altersgruppen unterschiedlich gekennzeichneten Stimmzettel. Jeder Wähler der 55 Wahlbezirke — mit Ausnahme der Briefwähler — erhielt einen seinem Geschlecht und Alter entsprechenden Stimmzettel.

An Hand der Wählerverzeichnisse für die 55 ausgewählten Wahlbezirke wurden die Zahlen der Wahlberechtigten, der Nichtwähler, der Personen, die einen Wahlschein angefordert hatten, und der Wähler, die ihre Stimme im zuständigen Wahlbezirk abgegeben hatten, in der Untergliederung nach dem Geschlecht und nach den folgenden 7 Altersgruppen festgestellt:

21 bis unter 25 Jahre	
25 " " 30 "	
30 " " 40 "	
40 " " 50 "	
50 " " 60 "	
60 " " 70 "	
70 Jahre und älter.	

Für die Auszählung der Stimmzettel waren dagegen, um das Wahlgeheimnis zu wahren, nur je 3 Altersgruppen für Männer und Frauen vorgesehen, nämlich:

21 bis unter 30 Jahre
30 " " 60 "
60 Jahre und älter.

Aus dieser Auszählung wurde auch erkennbar, welche Parteien mit der Erststimme und der Zweitstimme gewählt wurden und in welchem Ausmaß die Wähler von ihrem Recht, die beiden Stimmen zwei verschiedenen Parteien zu geben, Gebrauch gemacht hatten.

Für die Bürgerschaftswahl stehen ebenfalls Angaben über die Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Alter durch Auszählungen aus den Wählerverzeichnissen der 55 Stichproben-Bezirke zur Verfügung. Eine Analyse der Stimmabgabe für diese Wahl war jedoch nicht möglich, da die rechtlichen Voraussetzungen bei der Bürgerschaftswahl fehlten.

Die Repräsentation

Bevor die Ergebnisse der Wahlstatistik im einzelnen besprochen werden, muß überprüft werden, in-

wieweit die Zusammensetzung der Wahlberechtigten und der Wähler nach Alter und Geschlecht in den Stichproben-Bezirken als repräsentativ angesehen werden kann. Trifft dies zu, so kann man darauf vertrauen, daß auch die weiteren Erkenntnisse, die aus den Ergebnissen der Stichprobe gezogen werden können, im Rahmen des durch die Repräsentation bedingten Fehlerbereiches stichhaltig sind.

Der Vergleich der Altersgliederung der wahlberechtigten Bevölkerung in den ausgewählten Wahlbezirken mit der der allgemeinen Bevölkerungsfortschreibung (31. 12. 1960) zeigt, daß die jüngeren und mittleren Jahrgänge (21 bis unter 50 Jahre) in der Stichprobe zu wenig, die älteren Jahrgänge der Wahlberechtigten (ab 50 Jahre) dagegen zu häufig vertreten sind. Auch die Stichprobe für die repräsentative Bundestagswahlstatistik 1957 zeigte ähnliche Abweichungen vom Fortschreibungsergebnis. Die Gründe für diese Diskrepanz liegen zum Teil in begrifflichen Unterschieden zwischen der „Wohnbevölkerung“ und der „Wahlbevölkerung“ und zum Teil in Mängeln der Bevölkerungsfortschreibung auf Grund der Unterlagen des Meldewesens. Bei Berücksichtigung dieser Umstände wird man die Stichprobe hinsichtlich der Altersgliederung als repräsentativ ansehen dürfen.

Übersicht 1 Die Wahlberechtigten nach Alter und Geschlecht 1961 in Hamburg

Altersgruppen in Jahren	Bevölkerung im wahlberechtigten Alter nach der Bevölkerungsfortschreibung (31. 12. 1960)						
	Männer		Frauen		zusammen		Auf 100 Männer entfallen ... Frauen
	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	
21 bis unter 30	129 139	21,0	123 448	16,3	252 587	18,4	95,6
30 bis unter 40	108 617	17,7	131 761	17,3	240 378	17,5	121,3
40 bis unter 50	96 711	15,7	127 911	16,8	224 622	16,3	132,3
50 bis unter 60	130 196	21,2	156 866	20,7	287 062	20,9	120,5
60 bis unter 70	87 545	14,3	127 500	16,8	215 045	15,7	145,6
70 und älter	61 908	10,1	92 158	12,1	154 066	11,2	148,9
Insgesamt	614 116	100,0	759 644	100,0	1 373 760	100,0	123,7

Altersgruppen in Jahren	Wahlberechtigte in 55 Außenwahlbezirken n. d. repräsentativen Auszählung (17. 9. 1961)						
	Männer		Frauen		zusammen		Auf 100 Männer entfallen ... Frauen
	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	
21 bis unter 30	4 741	19,2	4 949	15,7	9 690	17,2	104,4
30 bis unter 40	4 236	17,2	5 125	16,2	9 361	16,6	121,0
40 bis unter 50	3 827	15,5	5 220	16,5	9 047	16,1	136,4
50 bis unter 60	5 361	21,7	6 696	21,2	12 057	21,4	124,9
60 bis unter 70	3 834	15,5	5 357	16,9	9 191	16,3	139,7
70 und älter	2 702	10,9	4 258	13,5	6 960	12,4	147,6
insgesamt	24 701	100,0	31 605	100,0	56 306	100,0	128,0

Übersicht 2

Die Anteile der Wahlberechtigten mit Sperrvermerk „W“ und der Wähler mit Stimmvermerk bei der Bundestagswahl und der Bürgerschaftswahl 1961 in Hamburg

Wahlberechtigte bzw. Wähler	Bundestagswahl		Bürgerschaftswahl	
	Total- Zahlen	Auswahl- Bezirke	Total- Zahlen	Auswahl- Bezirke
Wahlberechtigte mit Sperrvermerk „W“	6,91 %	7,62 %	2,09 %	2,48 %
Wähler mit Stimm- abgabevermerk	81,97 %	80,77 %	70,33 %	69,65 %
Wahlberechtigte mit Sperrvermerk „W“ und Wähler mit Stimmvermerk (Wahlbeteiligung nach dem Wähler- verzeichnis)	88,88 %	88,39 %	72,42 %	72,13 %

Die Nichtwählerquote in den Stichproben-Bezirken entspricht — wie aus Übersicht 2 zu ersehen ist — sowohl bei der Bundestagswahl wie bei der Bürgerschaftswahl gut dem Hamburger Gesamtergebnis. Es fällt auf, daß in den Stichproben-Bezirken bei beiden Wahlen der Anteil der Wähler mit Stimmvermerk an der Gesamtzahl der Wahlberechtigten unter, die Quote der Wahlberechtigten, die einen Wahlschein angefordert hatten — es handelt sich hierbei im wesentlichen um die Briefwähler — aber über der entsprechenden Zahl des Hamburger Gesamtergebnisses liegt. Die Unterschiede der Zahlen sind jedoch so gering, daß daraus keine Schlüsse auf eine Beeinträchtigung der Repräsentation der Stichprobenbezirke gezogen werden können.

Der Anteil der Wahlberechtigten, die einen Wahlschein anforderten, dann aber nicht gewählt haben, betrug bei der Bundestagswahl 0,28 % und bei der Bürgerschaftswahl 0,12 % der Wahlberechtig-

ten. In der folgenden Betrachtung sollen der Vereinfachung halber alle Wahlberechtigten mit Sperrvermerk „W“ grundsätzlich zu den „Wählern“ gerechnet werden.

Übersicht 3

Vergleich der Gesamtergebnisse und der Repräsentativergebnisse der Bundestagswahl und Bürgerschaftswahl 1961 in Hamburg

Ergebnisse	Wahl- berechtigte	Abgegebene Stimmen ¹⁾		Ungültige Stimmen in vH von Sp. 2	Gültige Stimmen ¹⁾	davon für . . . in vH von Spalte 5					
		Anzahl	vH der Sp. 1			S P D	C D U	F D P	D R P	D F U	G D P bzw. D G
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Bundestagswahl 1961 Erststimmen										
Gesamtergebnis	1 386 411	1 136 977	82,0	1,5	1 119 506	48,1	31,8	14,7	0,9	3,6	0,9
Repräsentativ- ergebnis	56 306	45 500	80,8	1,5	44 823	47,4	32,4	14,8	0,8	3,8	0,8
	Bundestagswahl 1961 Zweitstimmen										
Gesamtergebnis	1 386 411	1 136 977	82,0	2,9	1 104 218	47,9	31,3	15,2	0,9	3,7	1,0
Repräsentativ- ergebnis	56 306	45 500	80,8	2,6	44 304	47,2	31,8	15,4	0,8	3,9	0,9
	Bürgerschaftswahl 1961										
Gesamtergebnis	1 384 546	981 896	70,9	1,2	962 203	57,7	28,9	9,5	0,9	2,9	0,1
Repräsentativ- ergebnis	56 301	39 137	69,5	1,2	38 671	56,9	29,6	9,6	0,8	3,0	0,1

¹⁾ Ohne Briefwahl.

Die Ergebnisse der Stimmzettelauszählung in den Stichproben-Bezirken sind nur mit dem Wahlergebnis ohne die Briefwähler vergleichbar, da die Stimmzettel der Briefwähler aus organisatorischen Gründen nicht den entsprechenden Wahlbezirken zugeführt werden konnten. Die Übereinstimmung ist bei der Bundestagswahl bei allen Parteien (siehe Übersicht 3) sowohl bei den Erst- wie bei den Zweitstimmen sehr gut. Die Abweichungen von den jeweils entsprechenden Totalergebnissen sind rein „zufälliger“ Art.

Auch hinsichtlich des Wahlergebnisses bei der Bürgerschaftswahl können die Stichproben-Bezirke als repräsentativ angesehen werden.

Wahlbeteiligung

Bundestagswahl 1961

Die bei früheren Wahlen bereits festgestellte Erscheinung ist auch im Jahre 1961 wieder eingetreten.

Sowohl bei den Männern wie bei den Frauen ist die Nichtwählerquote in den jüngeren Jahrgängen am höchsten und nimmt mit zunehmendem Alter ab. Bei den 60- bis 70jährigen erreicht sie ihren Tiefstand und steigt dann in den höheren Jahrgängen wieder etwas an (vergl. Übersicht 4). Gegenüber 1957 hat sich der Anteil der Nichtwähler in fast allen Altersklassen der Männer und Frauen leicht erhöht, die Quoten liegen 1961 allgemein jedoch noch etwas niedriger als 1953. Die Veränderung der Anteile der Nichtwähler an der Gesamtzahl der Wahlberechtigten in den einzelnen Altersgruppen bei den drei hier betrachteten Wahlen wird unter Berücksichtigung der Tatsache, daß es sich um Ergebnisse aus verschiedenen großen Stichproben handelt, sehr vorsichtig beurteilt werden müssen. Die in der Altersgruppe der 40- bis 50jährigen Männer und Frauen und in der Gruppe der 21- bis unter 25jährigen Frauen festgestellte Erhöhung der Wahlbeteiligung läßt sich nicht mit Sicherheit als repräsentativ für ganz Hamburg behaupten.

Übersicht 4

Anteile der Nichtwähler an den Gesamtzahlen der Wahlberechtigten nach Alter und Geschlecht bei den Bundestagswahlen 1953 bis 1961 und der Bürgerschaftswahl 1961 in Hamburg

Alter in Jahren	Von den männl. und weibl. Wahlberechtigten der entsprechenden Altersgruppen wählten . . . vH nicht											
	Bundestagswahl									Bürgerschaftswahl		
	Männer			Frauen			zusammen			Männer	Frauen	zus.
	1961	1957	1953	1961	1957	1953	1961	1957	1953	1961	1961	1961
	1961	1957	1953	1961	1957	1953	1961	1957	1953	1961	1961	1961
21 bis unter 25	21,5	20,3	22,0	19,7	21,4	22,2	20,6	20,9	22,1	43,6	45,9	44,7
25 bis unter 30	17,2	16,8	20,2	18,6	15,3	20,5	17,9	16,1	20,4	41,1	43,5	42,3
30 bis unter 40	12,9	12,3	17,3	11,5	10,7	14,3	12,1	11,4	15,7	33,0	32,5	32,7
40 bis unter 50	10,1	10,5	14,0	9,8	10,6	10,9	10,0	10,5	12,4	25,7	26,2	26,0
50 bis unter 60	8,8	8,2	9,0	8,6	6,6	8,9	8,7	7,3	8,9	21,6	22,0	21,8
60 bis unter 70	7,4	5,8	6,5	8,4	8,4	9,3	8,0	7,3	8,1	17,2	19,7	18,6
70 und älter	8,8	7,1	8,5	14,4	13,6	13,7	12,2	11,0	11,6	19,0	27,3	24,0

Die absolute Zahl der weiblichen Nichtwähler war insgesamt und, abgesehen von der jüngsten Altersgruppe, auch in allen Altersgruppen höher als die der Männer. Sie betrug für die Stichproben-Bezirke

insgesamt 3 689, während nur 2 844 männliche Wahlberechtigte nicht wählten. Bei den 60jährigen und älteren Personen ist das Verhältnis der männlichen zu den weiblichen Nichtwählern sogar 1:2. Die

relative zahlenmäßige Bedeutung der Nichtwähler ist bei beiden Geschlechtern etwa gleich; nur bei den Alten (70 Jahre und älter) ist die Quote der Nichtwähler bei den Frauen erheblich höher als bei den Männern.

Bürgerschaftswahl 1961

Die Verhältnisse liegen hier ähnlich wie bei der Bundestagswahl 1961. Das geringste Interesse an der Wahl hatten die Jungwähler unter den Männern und Frauen. Von 100 Wahlberechtigten der 21- bis unter 25jährigen haben durchschnittlich nur etwa 54 gewählt, während die höchste Wahlbeteiligung mit 82 % bei der Gruppe der 60- bis unter 70jährigen Männer zu verzeichnen war. Besonders beachtenswert gegenüber der Bundestagswahl ist allerdings die im Vergleich zu den Männern geringere Wahlbeteiligung der Frauen in fast allen Altersgruppen.

Die Wahlbeteiligung bei der Bürgerschaftswahl liegt in allen Altersgruppen wesentlich unter der der Bundestagswahl und hat bei den Frauen absolut und — abgesehen von der Gruppe der 70jährigen und älteren Frauen — auch relativ am stärksten abgenommen. Der Anteil der Nichtwähler hat sich in der Gruppe der Jungwähler und der über 70jährigen Wähler ungefähr verdoppelt, in den übrigen sogar verzweieinhalbfacht.

Wie der Vergleich mit den Zahlen über die Wahlbeteiligung 1957¹⁾ zeigt, ging auch damals, gemessen an den Daten der Bundestagswahl, die Wahlbeteiligung bei der Bürgerschaftswahl in allen Altersgruppen zurück.

Eine Untersuchung über die Wahlbeteiligung der Wähler mit Stimmvermerk 1957 und 1961 läßt ebenfalls einen leichten Rückgang in den einzelnen Altersgruppen im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 1957 erkennen. Allerdings ist bei der Beurteilung der Zahlen der 1961 etwas größere Anteil der Briefwähler an der Gesamtzahl der Wähler zu berücksichtigen. Dies und die unterschiedliche Genauigkeit der beiden Stichproben läßt vermuten, daß die Differenz zwischen den Wahlbeteiligungswerten 1957 und 1961 (also unter Berücksichtigung der Wahlschein- bzw. Briefwähler) in den einzelnen Altersgruppen nicht so sehr groß ist.

Die ungültigen Stimmen

Wie bei den Bundestagswahlen 1953 und 1957 ist auch diesmal der Anteil der ungültigen Stimmen in den jüngeren Altersgruppen niedriger als in

den älteren und bei den Frauen höher als bei den Männern.

¹⁾ Hohmann: „Ergebnisse repräsentativer Auszählung bei der Bundestagswahl und Bürgerschaftswahl 1957 in Hamburg“, in „Hamburg in Zahlen“, Jg. 1958, Heft 1.

Übersicht 5

Die Anteile der ungültigen Zweitstimmen in vH an der Gesamtzahl der abgegebenen Zweitstimmen bei den Bundestagswahlen 1953, 1957 und 1961 in Hamburg

Altersgruppen in Jahren	Männer			Frauen		
	1961	1957	1953	1961	1957	1953
bis unter 30	1,6	1,7	1,1	3,0	2,9	1,8
30 bis unter 60	1,5	1,9	2,0	2,9	3,4	2,7
60 und mehr	2,3	2,4	1,8	4,4	4,1	4,1
Zusammen	1,7	2,0	1,8	3,3	3,5	3,0

Eine nähere Untersuchung der ungültigen Stimmen der Repräsentativbezirke zeigte, daß von den Wählern mit einer ungültigen und einer gültigen Stimme etwa 75 % nur die Stimme für den Wahlkreisabgeordneten abgaben und etwa 25 % lediglich den Kandidaten der Landesliste wählten; andere Fehler traten bei dieser Gruppe kaum auf. Anders bei den Stimmzetteln, bei denen beide Stimmen ungültig waren. 29,0 % hiervon waren auf beiden Hälften durchkreuzt. Die Zahl der Wähler, die auf einer oder auf beiden Seiten des Stimmzettels mehrere Kreuze anbrachten, war so gering, daß aus diesen Fällen keine statistische Angabe gewonnen werden konnte. Als statistisch gesichert kann aber der Anteil der „Wähler“, die beide Hälften des Stimmzettels leer ließen (etwa 47 %), an der Gesamtzahl der Stimmzettel mit 2 ungültigen Stimmen angesehen werden. Diese Wähler hatten offensichtlich überhaupt nicht die Absicht, zu wählen. Bezogen auf die Gesamtmasse aller abgegebenen Stimmen in den Stichproben-Bezirken beträgt ihr Anteil 0,3 %, von allen ungültigen Zweitstimmen sind es 11,5 v. H.

Die Stimmenverteilung auf die Parteien

In Übersicht 6 sind die Zahlen über die Verteilung der Stimmen der Männer und Frauen bestimmter Altersgruppen auf die an der Wahl beteiligten Parteien wiedergegeben. Es zeigt sich, daß in Hamburg das Alter nur einen verhältnismäßig geringen Einfluß auf die Stimmenverteilung hatte; in den jüngeren Altersgruppen weist die SPD einen überdurchschnittlichen Stimmenanteil auf, in den älteren Jahrgängen dagegen die CDU. Weit stärker waren diese Eigentümlichkeiten allerdings noch bei der Bundestagswahl 1957 als bei der Bundestagswahl 1961 ausgeprägt.

Übersicht 6

Anteil der für die einzelnen Parteien abgegebenen gültigen Zweitstimmen nach Alter und Geschlecht der Wähler bei den Bundestagswahlen 1953, 1957 und 1961 in Hamburg

Altersgruppen in Jahren	Von 100 Männern der nebenstehenden Altersgruppe gaben ihre Stimme				Von 100 Frauen der nebenstehenden Altersgruppe gaben ihre Stimme			
	SPD	CDU	FDP	Sonstigen Parteien	SPD	CDU	FDP	Sonstigen Parteien
1961								
bis unter 30	53,2	27,9	15,4	3,5	46,2	33,1	16,9	3,8
30 bis unter 60	49,2	27,8	16,0	7,0	45,0	32,8	16,8	5,4
60 und mehr	49,4	30,6	12,8	7,2	44,8	38,0	12,7	4,5
1957								
bis unter 30	58,1	26,2	8,2	7,5	47,5	37,1	8,5	6,9
30 bis unter 60	51,4	30,1	9,6	8,9	45,5	38,3	8,8	7,4
60 und mehr	49,7	33,2	8,7	8,4	42,9	42,1	7,9	7,1
1953								
bis unter 30	42,7	32,4	9,4	15,5	36,6	40,6	9,6	13,2
30 bis unter 60	39,2	31,0	10,9	18,9	37,5	39,8	9,7	13,0
60 und mehr	44,7	31,8	10,0	13,5	38,0	42,2	8,8	11,0

1961 hatte auch die FDP in den jüngeren und mittleren Altersgruppen relativ etwas mehr Wähler als in der oberen Altersgruppe, doch lassen hier die mit einer Repräsentativstatistik verbundenen Fehlermöglichkeiten bereits keine sichere statistische Aussage mehr zu.

In der Unterteilung nach dem Geschlecht zeigen vor allem die beiden großen Parteien eine deutliche Abhängigkeit der Stimmenanteile; die SPD errang stets bei den Männern höhere Stimmenanteile als bei den Frauen, während es bei der CDU umgekehrt war. Auch hier haben sich die Unterschiede 1961 gegenüber 1957 etwas abgeschwächt. Bezüglich der FDP und der sonstigen Parteien lassen sich Unterschiede der Stimmenanteile nach dem Geschlecht der Wähler statistisch nicht belegen.

Kombination der Erst- und Zweitstimmen bei der Stimmenabgabe

Die Auszählung nach der Kombination der Parteien, für die die Erst- und die Zweitstimme abgegeben worden waren, zeigt, daß bei der Bundestagswahl 1961 94,6 v.H. sich mit beiden Stimmen für dieselbe Partei entschieden hatten. Der Anteil der Wähler, die die Erst- und Zweitstimme derselben Partei gaben, ist bei der SPD mit 96,0 v.H. am höchsten, bei der Gesamtdeutschen Partei mit

88,8 v. H. am geringsten. 3,4 v. H. der Wähler mit gültiger Erststimme gaben ihre Zweitstimme einer anderen Partei, und 2 v. H. gaben eine ungültige Zweitstimme ab. Wegen des geringen Umfanges der repräsentativen Wahlstatistik ist es leider nicht möglich, die Stimmenkombination auch noch nach den Altersgruppen und den beiden Geschlechtern auszuzählen, obwohl gerade eine solche Auszählung die Einblicke in die Beweggründe für das Wahlverhalten vertiefen könnte.

Gliederung der Briefwähler

Für die Durchleuchtung des Verhaltens der Wähler bei der Stimmabgabe ist die Zusammensetzung der Wählergruppen nach soziologischen Merkmalen von Bedeutung. Die Übersicht 8 gibt die Gliederung der Briefwähler nach Geschlecht und Altersgruppen im Vergleich zu den Wählern, die in den Wahllokalen ihre Stimme abgaben, an. Dabei zeigt sich, daß die Altersgliederung bei beiden Gruppen recht verschieden ist; bei den Wählern, welche sich einen Wahlschein ausstellen ließen und ihre Stimme überwiegend mittels Briefwahl abgaben, sind die jüngeren Männer und die älteren Frauen überdurchschnittlich vertreten, die mittleren Altersgruppen haben dementsprechend ein geringeres Gewicht. Diese andersartige Zusammensetzung der Briefwähler mag mit ein Grund für die besondere Stimmenverteilung sein, welche sich bei den Briefwählern im Vergleich zu der Stimmenverteilung bei den Urnenwählern auch bei der Bundestagswahl 1961 wieder zeigte.

Bei der Bürgerschaftswahl 1961 traten die aufgezeigten Tendenzen verstärkt zutage, wenngleich die Zahl der Wahlberechtigten mit Sperrvermerk, d. h. im wesentlichen der Briefwähler, in den einzelnen Altersgruppen bei Männern wie Frauen wesentlich geringer war als bei der Bundestagswahl. In den jüngeren Altersgruppen erreichte die Zahl der Briefwähler durchschnittlich weniger als ein Drittel und bei den 70 Jahre und älteren Personen etwa 50 v. H. der Zahlen bei der Bundestagswahl.

Übersicht 7

Die Kombination der Erst- und Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 1961 in Hamburg

Beteiligte Parteien	Von 100 Wählern mit gültiger Erststimme für vorsteh. Parteien gaben die zugehörige Zweitstimme der						gaben eine ungültige Zweitstimme ab
	SPD	CDU	FDP	GDP	DFU	DRP	
SPD	96,0	0,8	1,0	(0,1)	0,3	(0,1)	1,7
CDU	1,2	93,7	2,3	0,2	(0,1)	0,1	2,4
FDP	1,7	2,6	93,0	0,2	0,2	(0,1)	2,2
GDP	(1,7)	(3,9)	(1,7)	88,8	(0,3)	(0,8)	(2,8)
DFU	2,1	(0,2)	(0,4)	(—)	93,9	(0,3)	3,1
DRP	(2,2)	(2,0)	(2,0)	(1,1)	(0,3)	90,4	(2,0)

Bei den eingeklammerten Werten ist die absolute Zahl kleiner als 20.

**Die Gliederung der Urnenwähler, Briefwähler und
Nichtwähler nach Geschlecht und Alter
(Bundestagswahl 1961 in Hamburg)**

Altersgruppen	Männer	Frauen	Zusammen
Wähler mit Stimmvermerk			
bis unter 30	7,3	8,0	15,3
30 bis unter 60	24,6	31,5	56,1
60 und mehr	12,0	16,6	28,6
Zusammen	43,9	56,1	100

Altersgruppen	Männer	Frauen	Zusammen
Wähler mit Sperrvermerk „W“			
bis unter 30	11,2	8,5	19,7
30 bis unter 60	19,7	24,0	43,7
60 und mehr	12,7	23,9	36,6
Zusammen	43,6	56,4	100
Nichtwähler			
bis unter 30	14,0	14,5	28,5
30 bis unter 60	21,5	25,7	47,2
60 und mehr	8,0	16,3	24,3
Zusammen	43,5	56,5	100

3. Die Vorausschätzung von Gesamtwahlergebnissen aus Teilergebnissen

Einleitung

Bei Wahlen besteht stets ein verbreitetes Interesse, das Endergebnis möglichst frühzeitig zu erfahren. Aus diesem Grunde werden Wählerbefragungen vor den Wahltagen durchgeführt, um aus den erklärten Wahlabsichten das zu erwartende Wahlergebnis zu schätzen; aus dem gleichen Grunde wird die Stimmenausschüttung unmittelbar im Anschluß an die Wahlhandlung mit einem großen Aufgebot an Hilfskräften durchgeführt. Schließlich wird aus dem genannten Grund auch stets von ersten Teilergebnissen aus Wahlgebieten, in denen die Stimmenausschüttung früh beendet wurde, auf das zu erwartende Gesamtergebnis geschlossen. Bei den beiden Wahlen im Jahre 1961, der Bundestagswahl und der Bürgerschaftswahl, wurde in Hamburg der Versuch gemacht, eine Vorausschätzung der endgültigen Wahlergebnisse aus frühen Teilergebnissen vorzunehmen. Dabei war die Aufgabe gestellt, die relative Wahlbeteiligung (abgegebene Stimmen in v. H. der Wahlberechtigten) und die relative Verteilung der gültigen Stimmen auf die an der Wahl beteiligten Parteien zu ermitteln. Über die angewandten Verfahren und die gewonnenen Erfahrungen soll hier berichtet werden.

Die Verfahren

Bei den Überlegungen über die anzuwendenden Verfahren war zunächst eine Auswahl solcher Wahlbezirke innerhalb der Freien und Hansestadt Hamburg erwogen worden, welche bei den letzt vorhergegangenen Wahlen dem durchschnittlichen Gesamtergebnis am nächsten kamen. Diese Auswahl hätte entweder aus solchen Bezirken bestehen können, die jeder für sich am nächsten am durchschnittlichen Gesamtergebnis lagen, oder eine Zufallsauswahl aus der Gesamtzahl der rd. 1400 Hamburger Wahlbezirke sein können. Beide Möglichkeiten wurden verworfen. Es war nämlich keine Sicherheit gegeben, nachhaltig darauf einzuwirken, daß diese ausgewählten Bezirke frühzeitig mit ihren Wahlergebnissen fertig werden und die Feststellung eines frühen repräsentativen Zwischenergebnisses zulassen. Außerdem schien das zuerst genannte Verfahren aus diesem Grunde fragwürdig, weil infolge der hohen Umzugshäufigkeit der Hamburger Bevölkerung im Zusammenhang mit der starken Wohnungs-

bautätigkeit keine Sicherheit dafür bestand, daß Wahlbezirke, deren Wahlergebnisse bei der letztvergangenen Wahl nahe beim durchschnittlichen Gesamtergebnis für Hamburg lagen, auch diesmal wieder diese Eigenschaft aufweisen müssen.

Um das angestrebte Ziel, möglichst frühzeitig etwas über das vermutliche Endergebnis der Wahlen sehen zu können, zu erreichen, wurde die Arbeitshypothese aufgestellt, daß die Reihenfolge, in der die Ergebnisse der einzelnen Wahlbezirke bei der Wahlzentrale eingehen, eine Stichprobenauswahl darstellt. Die zusammengefaßten Ergebnisse der ersten 10, 50, 100, 200 usw. Wahlbezirke stellen dann Schätzwerte für das Gesamtergebnis dar, zu denen mit einer festgelegten Sicherheit die Vertrauensbereiche berechnet werden können. Da zum Schluß auch das Gesamtergebnis total ermittelt wird, ist es möglich, nachträglich die Richtigkeit der Hypothese, daß die Reihenfolge des Eingangs der Wahlbezirksergebnisse eine Stichprobenauswahl darstellt, zu prüfen.

Die Anwendbarkeit dieses Verfahrens schien durch die Überlegung gestützt, daß die Reihenfolge des Eingangs der Wahlbezirksergebnisse wohl von der Größe der Wahlbezirke abhängig ist, die Größe der Wahlbezirke aber ohne Einfluß auf die Wahlergebnisse selbst sein dürfte. Irgendwelche andere Argumente für einen Zusammenhang zwischen der Reihenfolge des Eingangs der Wahlbezirksergebnisse und dem Wahlergebnis in den Wahlbezirken waren nicht ersichtlich.

Um die Resultate dieses Verfahrens gegen Überraschungen abzusichern, wurde gleichzeitig veranlaßt, daß die Ergebnisse der letztvergangenen Wahlen für dieselben Wahlbezirke, deren Ergebnisse zu einem frühen Teilergebnis der jetzigen Wahl zusammengefaßt waren, ebenfalls zusammengestellt wurden und den neuen Ergebnissen gegenübergestellt werden konnten. Dadurch war es möglich, die Veränderung des neuen Wahlergebnisses gegenüber dem alten in denselben regionalen Einheiten nach Richtung und Ausmaß festzustellen. Diese Feststellung konnte als Urteil darüber dienen, ob das aus den als Stichproben gewerteten frühen Teilergebnissen geschätzte Gesamtergebnis in einem vernünftigen Verhältnis zu dem Gesamtergebnis der vergangenen Wahl stand.

Die Fehlerbereiche für die Zwischenergebnisse von 10, 50, 100, 200, 300 usw. Wahlbezirken wurden

aus den zu erwartenden Endergebnissen unter Verwendung eines Sicherheitskoeffizienten $t = 2,58$ im voraus berechnet.¹⁾

Prüfung des Stichprobencharakters der Zwischenergebnisse

Die bei den Bundestagswahlen 1961 hinsichtlich der Zweitstimmen und bei der Bürgerschaftswahl 1961 in Hamburg angefallenen Zwischenergebnisse und Endergebnisse sind in der nachstehenden Übersicht 1 zusammengestellt. Die in die Zwischenergebnisse einbezogenen Wahlbezirke sind jeweils der Reihenfolge ihres Eingangs nach kumulativ zusammengefaßt, das erste Zwischenergebnis ist also im zweiten, das zweite im dritten usw. wieder mit enthalten. Die Zahlen über die abgegebenen und über die gültigen Stimmen enthalten bei den Zwischenergebnissen nicht die Briefwahlstimmen, weil diese Stimmen nicht den jeweiligen Wahlbezirken zugeordnet werden konnten; in den Zahlen der Wahlberechtigten sind dagegen die Briefwähler mit enthalten. Zur Verdeutlichung der Zusammenhänge sind die Briefwahlresultate in einer gesonderten Zeile bei beiden Wahlen angegeben. Für den hier verfolgten Zweck ergibt sich aus der notwendigen Sonderbehandlung der Briefwähler, daß die Zwischenergebnisse streng genommen nur mit dem Gesamtwahlergebnis ohne Briefwähler vergleichbar sind. Aus den Zwischenergebnissen kann deshalb zunächst nur auf das Gesamtergebnis ohne Briefwähler geschlossen werden; das Gesamtergebnis einschließlich Briefwähler muß dann durch eine ergänzende Schätzung der Briefwählergebnisse gewonnen werden.

Wie sich sowohl bei der Bundestagswahl als auch bei der Bürgerschaftswahl zeigte, hat die Masse der Briefwähler ihre eigene Struktur hinsichtlich der Stimmenverteilung auf die Parteien. Dies wird später noch näher zu behandeln sein.

Aus den Zahlenreihen erkennt man unschwer bereits auf den ersten Blick, daß die zugrunde liegende Hypothese, die Zwischenergebnisse nach Gruppen von Wahlbezirken in der Reihenfolge des Eingangs bei der Zentrale seien Stichproben, nicht haltbar ist.

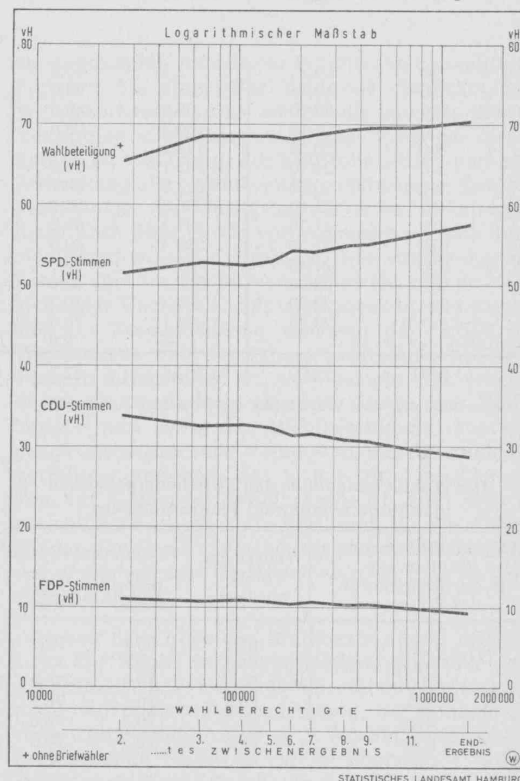
¹⁾ Für die Berechnung wurde die Formel $e = t \cdot \sqrt{\frac{P(1-P)}{n}} \cdot \sqrt{\frac{N-n}{N-1}}$

verwendet, wobei P die vH-Sätze der Wahlbeteiligung bzw. der Stimmenanteile der Parteien, N die Gesamtzahl der Wahlberechtigten bzw. der abgegebenen gültigen Stimmen und n die Zahl der Wahlberechtigten bzw. der Stimmen bei den jeweiligen Zwischenergebnissen bedeuten.

Die Wahlbeteiligung steigt mit steigender Zahl von einbezogenen Wahlbezirken.¹⁾ Die Erklärung ist naheliegend, sie ist in dem Umstand zu suchen, daß unter sonst gleichen Verhältnissen das Ergebnis eines Wahlbezirks mit geringerer Wahlbeteiligung früher vorliegen wird als das eines Wahlbezirks mit höherer Wahlbeteiligung. Auch die Kontrolle der Hypothese mittels der Fehlerrechnung zeigt, daß die Wahlbeteiligungsquoten nach den Zwischenergebnissen weit außerhalb des $2^{1/2}$ -fachen Stichprobenfehlers liegen. Dies zeigt folgende Übersicht für die Bürgerschaftswahl 1961.

Schaubild 1

Die Entwicklung der Wahlbeteiligung und der Stimmenanteile der Parteien nach der Reihenfolge der Zwischenergebnisse bei der Bürgerschaftswahl 1961 in Hamburg



¹⁾ Bei der Bundestagswahl von 1961 konnten die Stimmen der Urnenwähler und der Briefwähler in den Zwischenergebnissen nicht einwandfrei getrennt werden.

Übersicht 1

Die Zwischenergebnisse und Endergebnisse der Bundestagswahl und der Bürgerschaftswahl 1961 in Hamburg

Die Zwischenergebnisse und Endergebnisse der Bundestagswahl am 1. September 1961									
Zahl der einbezogenen Wahlbezirke in der Reihenfolge des Eingangs	Uhrzeit der Feststellung	Zahl der Wahlberechtigten in Tsd.	Abgegebene Stimmen in vH der Wahlberechtigten	Zahl der gültigen Stimmen in Tsd.	davon in vH für				
					SPD	CDU	FDP	DFU	Sonst.
Bundestagswahl 1961 (Zweitstimmen)									
8	19.45	4,3	.	2,8	43,4	34,5	17,8	2,4	1,9
62	20.40	33,0	.	27,0	45,9	32,6	16,6	3,1	1,8
135	21.40	91,4	.	73,1	45,6	32,8	16,4	3,4	1,8
205	22.15	146,3	.	117,5	45,3	33,1	16,3	3,4	1,9
300	23.10	223,9	.	179,9	46,5	32,1	16,0	3,5	1,9
405	0.35	317,3	.	255,0	46,8	32,0	15,7	3,6	1,9
500	1.15	407,8	.	329,2	47,1	31,9	15,5	3,6	1,9
1 347 ¹⁾	2.15	1 385,3	82,0	1 104,2	47,9	31,3	15,2	3,7	1,9
Briefwähler = 92	.	—	6,6	89,5	35,1	39,4	21,3	2,2	2,0
1 439	2.15	1 386,4	88,6	1 193,7	46,9	31,9	15,7	3,6	1,9
Bürgerschaftswahl 1961									
10	19.25	2,4	65,2	1,6	50,4	32,7	13,3	2,5	1,1
50	19.45	27,1	65,6	17,6	51,5	34,0	11,1	2,4	1,0
100	20.00	65,5	68,6	44,4	53,0	32,8	10,8	2,4	1,0
150	20.15	106,3	68,6	72,1	52,6	32,9	11,0	2,5	1,0
200	20.25	144,2	68,6	97,7	53,1	32,5	10,9	2,5	1,0
250	20.40	185,1	68,3	124,9	54,4	31,5	10,4	2,6	1,1
300	20.50	227,5	68,7	154,4	54,2	31,6	10,5	2,6	1,1
410	21.10	336,6	69,4	230,8	55,1	30,9	10,3	2,7	1,0
510	21.20	437,7	69,6	301,0	55,2	30,8	10,3	2,7	1,0
670	21.30	596,4	69,6	410,2	55,6	30,4	10,2	2,8	1,0
800	21.40	731,2	69,6	502,3	56,3	29,9	10,0	2,8	1,0
1 000	22.00	959,4	69,8	661,5	57,0	29,3	9,8	2,9	1,0
1 204	22.30	1 209,3	70,2	839,1	57,2	29,2	9,7	2,9	1,0
1 347 ¹⁾	23.30	1 384,1	70,3	962,2	57,7	28,9	9,5	2,9	1,0
Briefwähler = 30	.	—	2,0	26,6	48,5	35,9	12,8	1,9	0,9
1 377	24.00	1 384,5	72,3	988,8	57,4	29,1	9,6	2,9	1,0

¹⁾ Zweimal wurden zwei Wahlbezirke als 1 Ergebnis ausgezählt.

Übersicht 2

Die Wahlbeteiligung in den Zwischenergebnissen der Bürgerschaftswahl 1961 in Hamburg

Zahl der einbezogenen Wahlbezirke in der Reihenfolge des Eingangs	Festgestellte Wahlbeteiligung	Stichprobenfehlerbereich	
		Untere Grenze	Obere Grenze
10	65,2	68,1	72,7
50	65,6	69,7	71,1
100	68,6	70,0	70,8
200	68,6	70,1	70,7
410	69,4	70,2	70,6
800	69,6	70,3	70,5

Zu der gleichen Feststellung kommt man hinsichtlich der Verteilung der gültigen Stimmen auf die beteiligten Parteien. Hier zeigte sich ebenfalls ein korrelativer Zusammenhang zwischen der Reihenfolge des Eingangs der Wahlergebnisse aus den Wahlbezirken und der Stimmenverteilung in dem Sinne, daß mit steigendem Eingang der Ergebnisse die Stimmenanteile der SPD stiegen, während die Stimmenanteile der CDU und FDP sanken. Bei der Bundestagswahl 1961 stieg z. B. der Anteil der SPD-Stimmen an der Gesamtzahl der gültigen Stimmen von 43,4 bei den ersten 8 Bezirken auf 47,9 bei allen Wahlbezirken ohne Briefwahlstimmen bzw. 46,9 mit Briefwahlstimmen; dagegen sank z. B. der Anteil der CDU von 34,5 bei den ersten 8 Wahlbezirken auf

31,3 bei allen Wahlbezirken ohne Briefwahlstimmen bzw. 31,9 mit Briefwahlstimmen. Bei der Bürgerschaftswahl 1961 traten die gleichen Regelmäßigkeiten auf, obwohl hier die Reihenfolge des Eingangs der Ergebnisse aus den Wahlbezirken keinesfalls mit der Reihenfolge bei der Bundestagswahl übereinstimmte. Es sind also beim Zustandekommen der Reihenfolge des Eingangs der Wahlbezirksergebnisse bei der Zentrale Momente wirksam, welche eine Selektion im Sinne der eben beschriebenen Regelmäßigkeit herbeiführen.

Auch hier bestätigt die Fehlerrechnung das Fazit dieser Überlegungen, wie die nachfolgenden Zahlen von der Bürgerschaftswahl 1961 zeigen.

Die Ergebnisse der Zwischenzählungen fallen in keinem Falle auch nur annähernd in den 2,58fachen Fehlerbereich der Stichprobenergebnisse um die endgültigen Stimmenanteile der SPD oder der CDU, die im Gesamtergebnis (ohne Briefwähler) erreicht wurden. Damit ist geklärt, daß die Reihenfolge des Eingangs der Wahlbezirksergebnisse keine zufällige Auswahl im Sinne der Stichprobentheorie darstellt. Es sind gleichzeitig einige interessante Regelmäßigkeiten zutage getreten, deren Verursachung aufgeklärt werden sollte. Und schließlich bleibt auch noch die Frage offen, wie trotz des fehlenden Stichprobencharakters der Wahlzwischenenergebnisse aus diesen auf das Endergebnis geschlossen werden kann.

Übersicht 3

Die Stimmenanteile der SPD und CDU bei der Bürgerschaftswahl 1961 in Hamburg

Zahl der einbezogenen Wahlbezirke in der Reihenfolge des Eingangs	Stimmenanteile der					
	SPD			CDU		
	in Zwischen- ergebnis	nach dem Stichproben- fehlerbereich zwischen		in Zwischen- ergebnis	nach dem Stichproben- fehlerbereich zwischen	
		unterer Grenze	oberer Grenze		unterer Grenze	oberer Grenze
10	50,4	54,5	60,9	32,7	25,9	31,9
50	51,5	56,7	58,7	34,0	28,0	29,8
100	53,0	57,1	58,3	32,8	28,4	29,4
200	53,1	57,3	58,1	32,5	28,5	29,3
410	55,1	57,5	57,9	30,9	28,7	29,1
800	56,3	57,6	57,8	29,9	28,8	29,0

Zusammenhang zwischen der Reihenfolge der Wahlbezirksergebnisse und der Wahlbeteiligung sowie der Stimmenverteilung

Für die Klärung der Frage, ob und wie aus frühen Zwischenergebnissen auf das Endergebnis einer Wahl geschlossen werden kann, ist es nun wichtig, die Gründe für das Verhalten der Stimmenanteile der Parteien an der Gesamtzahl der gültigen Stimmen im Zusammenhang mit der Reihenfolge des Eingangs der Wahlbezirksergebnisse aufzudecken. Man wird hier zunächst daran denken, daß die Größe der Wahlbezirke, gemessen an der Zahl der Wahlberechtigten, einen Zusammenhang mit der Stimmenverteilung der Wähler aufweist; denn die Größe der Wahlbezirke ist unzweifelhaft maßgebend für die Reihenfolge der Fertigstellung der Wahlbezirksergebnisse. Dies zeigt sich deutlich, wenn man die durchschnittliche Zahl der Wahlberechtigten für die in die einzelnen Zwischenergebnisse eingeflossenen Wahlbezirke betrachtet.

Übersicht 4

Die Größe der Wahlbezirke bei den Zwischenergebnissen der Bundestagswahl und der Bürgerschaftswahl 1961 in Hamburg

Bundestagswahl 1961		Bürgerschaftswahl 1961	
Zahl der einbezogenen Wahlbezirke in der Reihenfolge des Eingangs	Durchschnittliche Zahl der Wahlberechtigten je Wahlbezirk	Zahl der einbezogenen Wahlbezirke in der Reihenfolge des Eingangs	Durchschnittliche Zahl der Wahlberechtigten je Wahlbezirk
8	532	10	244
62	532	50	541
135	677	100	655
205	714	200	721
300	746	410	821
500	816	800	914
1 347 ¹⁾	1 029	1 347 ¹⁾	1 028

¹⁾ Zweimal wurden zwei Wahlbezirke als 1 Ergebnis ausgezählt.

Der parallele bzw. antagonistische Verlauf der durchschnittlichen Größe der Wahlbezirke und des

entsprechenden Anteils der Parteien an den gültigen Stimmen bei steigender Zahl der eingegangenen Wahlbezirksergebnisse scheint die ausgesprochene Vermutung eines Zusammenhangs zwischen diesen Reihen zu bestätigen. Zur Kontrolle wurde nun eine Aufstellung der Wahlbezirke, unabhängig von der Reihenfolge der Fertigstellung ihrer Wahlergebnisse, nach ihrer Größe vorgenommen und die Stimmenverteilung dazu errechnet. Die entsprechenden Zahlen sind für die Bürgerschaftswahl 1961 in nachstehender Übersicht 5 zusammengestellt und zeigen, daß ein Zusammenhang zwischen der Größe der Wahlbezirke und der Stimmenverteilung nur sehr schwach festzustellen ist. Auch besteht kein erkennbarer Zusammenhang zwischen Größe der Wahlbezirke und Höhe der Wahlbeteiligung. Die eingangs ausgesprochene Vermutung, daß die Stimmenverteilung innerhalb der Wahlbezirke unabhängig von der Größe der Wahlbezirke ist, trifft also im wesentlichen zu; aber die Erklärung für die Abhängigkeit der Stimmenverteilung von der Reihenfolge des Eingangs der Wahlbezirksergebnisse ist noch nicht gefunden.

Neben der Größe der Wahlbezirke geht offenbar auch die Höhe der Wahlbeteiligung parallel zur Reihenfolge des Eingangs der Wahlbezirksergebnisse. Auf diesen Zusammenhang und seine Erklärung wurde schon früher (s. S. 50) hingewiesen; der zahlenmäßige Nachweis ist in Übersicht 1 dargestellt. Auf dieser Feststellung aufbauend, ist die Überlegung zu prüfen, ob die Stimmenverteilung innerhalb der Wahlbezirke in einem Zusammenhang mit der Höhe der Wahlbeteiligung steht. Träfe dies zu, so bestände sozusagen ein indirekter Zusammenhang, indem die Höhe der Wahlbeteiligung mit der Reihenfolge des Eingangs der Wahlbezirksergebnisse korreliert, und durch die weitere Korrelation der Stimmenverteilung mit der Höhe der Wahlbeteiligung eine Abhängigkeit dieser Stimmenverteilung von der Reihenfolge des Eingangs der Wahlbezirksergebnisse gegeben wäre. Um diesen Gedanken zu verfolgen, wurde eine Tabellierung der Wahlbezirksergebnisse der Bürgerschaftswahl 1961 nach Größenklassen der Wahlbeteiligung vorgenommen. Die entsprechenden Zahlen sind in der folgenden Übersicht 6 zusammengestellt.

Übersicht 5

Die Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung bei der Bürgerschaftswahl 1961 in Hamburg
nach Größenklassen der Wahlbezirke

Größe der Wahlbezirke (Zahl der Wahlberechtigten)	Zahl der Bezirke	Zahl der Wahl- berechtigten	Wahl- beteiligung 1) in vH	Von den abgegebenen gültigen Stimmen 1) entfielen in vH auf				
				SPD	CDU	FDP	DFU	Sonstige
unter 300	9	1 435	68,7	61,3	28,4	6,5	2,7	1,1
300 bis 399	10	3 582	70,4	55,2	32,1	10,0	1,8	0,9
400 bis 499	24	11 004	67,6	55,6	31,0	10,2	2,3	0,9
500 bis 599	36	19 982	70,7	51,6	33,5	11,8	2,2	0,9
600 bis 699	106	69 613	69,6	56,1	30,2	9,8	2,8	1,1
700 bis 799	130	97 771	70,1	54,7	31,0	10,4	2,9	1,0
800 bis 899	170	144 563	71,0	57,4	29,1	9,6	2,9	1,0
900 bis 999	180	170 415	70,2	55,8	30,2	10,2	2,8	1,0
1 000 bis 1 099	180	188 506	70,6	59,1	27,7	9,1	3,1	1,0
1 100 bis 1 199	139	159 176	71,2	58,5	28,1	9,3	3,1	1,0
1 200 bis 1 299	112	139 043	70,3	59,1	28,0	9,1	2,9	0,9
1 300 bis 1 399	85	114 630	70,1	57,7	28,7	9,7	2,9	1,0
1 400 bis 1 499	51	73 799	69,7	58,9	28,2	9,0	2,9	1,0
1 500 bis 1 599	54	83 689	71,4	58,3	28,6	9,3	2,8	1,0
1 600 bis 1 699	27	44 246	71,3	59,4	27,5	9,2	2,9	1,0
1 700 bis 1 799	16	27 934	69,1	60,4	27,0	8,5	3,0	1,1
1 800 bis 1 899	9	16 406	68,2	57,2	29,7	9,6	2,3	1,2
1 900 bis 1 999	5	9 671	65,0	58,6	28,2	8,9	3,3	1,0
2 000 und mehr	4	8 676	64,2	57,0	30,4	8,9	2,6	1,1
Zusammen	1 347	1 384 141	70,4	57,7	28,9	9,5	2,9	1,0

1) Ohne Briefwahlstimmen

Übersicht 6

Die Stimmenverteilung in den Wahlbezirken nach Größenklassen der Wahlbeteiligung
bei der Bürgerschaftswahl 1961 in Hamburg

Wahlbeteiligung 1) (Wahlbezirke mit einer Wahlbeteiligung von ... ‰ der Wahlberechtigten)	Zahl der Wahlberechtigten in 1000	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen 1) in 1000	davon in vH für			
			SPD	CDU	FDP	Sonstige
bis unter 60	78,7	43,2	57,9	28,1	9,2	4,8
60,0 bis unter 65,0	127,0	79,0	53,4	32,1	10,7	3,8
65,0 bis unter 67,5	136,2	89,2	53,5	31,9	10,8	3,8
67,5 bis unter 70,0	2226,4	153,8	55,6	30,4	9,9	4,1
70,0 bis unter 72,5	284,2	199,8	56,9	29,5	9,8	3,8
72,5 bis unter 75,0	258,1	187,8	58,1	28,6	9,5	3,8
75,0 bis unter 77,5	162,6	122,1	61,0	26,5	8,5	4,0
77,5 bis unter 80,0	71,2	55,2	62,9	24,9	8,3	3,9
80,0 bis unter 85,0	34,7	27,9	68,9	21,0	6,6	3,5
85,0 und höher	4,9	4,2	71,1	18,1	7,3	3,5
Zusammen	1 384,1	962,2	57,7	28,9	9,5	3,9

1) Ohne Briefwahlstimmen.

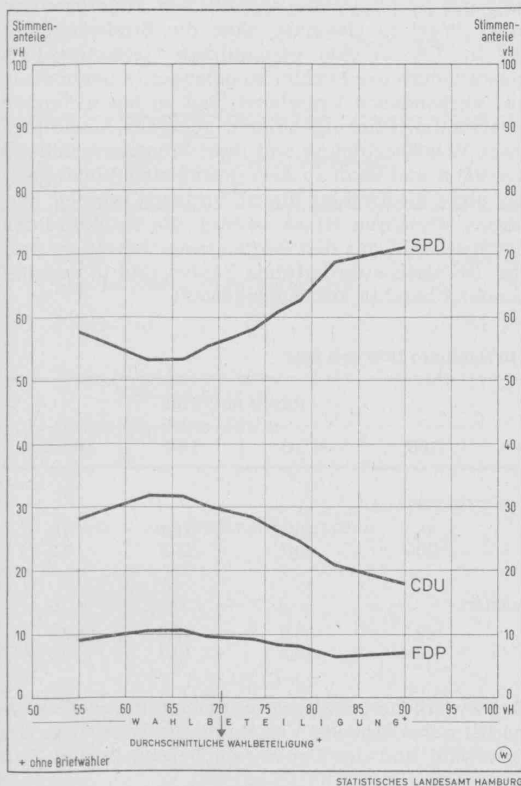
Daraus ergibt sich eindeutig, daß die Stimmenverteilung in den Wahlbezirken mit der Höhe der Wahlbeteiligung in einem starken Zusammenhang steht. Der Zusammenhang wirkt sich auf die Stimmenanteile der einzelnen Parteien in verschiedener Weise aus; er läßt sich als positive Korrelation zwischen der Höhe der Wahlbeteiligung und der Höhe der Stimmenanteile für die SPD und als negative Korrelation zwischen der Höhe der Wahlbeteiligung und der Höhe der Stimmenanteile für die CDU und die FDP formulieren. Dieser Zusammenhang verläuft jedoch nicht geradlinig, sondern in Form von Parabeln, die — wie ein Vergleich der entspre-

chenden Zahlenreihen für einzelne Gruppen von Wahlbezirken zeigt — stetig auftreten und eine zunächst noch nicht erklärbare sachliche Begründung haben müssen. Art und Ausmaß der gegenseitigen Abhängigkeit wird durch das Schaubild 2 verdeutlicht.

Auf den ersten Blick scheint dieses Ergebnis der Untersuchung nicht vereinbar zu sein mit der Beobachtung, daß die Anteile der CDU an der Gesamtstimmenzahl bei einer Wahl mit allgemein hoher Beteiligung höher sind als bei einer Wahl mit geringer Wahlbeteiligung. Zwischen dieser Regel und der hier dargelegten Beziehung zwischen Wahl-

Schaubild 2

Der Zusammenhang zwischen der Höhe der Wahlbeteiligung und den Stimmenanteilen der Parteien in den Wahlbezirken bei der Bürgerschaftswahl 1961 in Hamburg



beteiligung und Stimmenverteilung in den einzelnen Wahlbezirken besteht jedoch kein Gegensatz. Die Regel von einem für die CDU günstigen Wahlergebnis bei hoher Wahlbeteiligung gilt für das Gesamtwahlergebnis einer Wahl im Vergleich zu dem Gesamtwahlergebnis einer anderen Wahl. Der in dieser Untersuchung herausgearbeitete Zusammenhang zwischen Höhe der Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung auf die Parteien gilt für die Streuung der Ergebnisse der Wahlbezirke bei einer Wahl. Die vereinte Wirkung beider Regelmäßigkeiten besteht darin, daß bei einer Wahl mit durchschnittlich hoher Wahlbeteiligung die Abhängigkeit der Stimmenverteilung von der Variation der Wahlbeteiligung in den Wahlbezirken geringer ist als bei einer Wahl mit geringer durchschnittlicher Wahlbeteiligung.

Die Möglichkeit der Vorausschätzung des Gesamtwahlergebnisses aus Zwischenergebnissen

Nachdem es nicht möglich ist, auf Stichprobenbasis frühzeitig zu geschätzten Gesamtergebnissen zu kommen, soll der Versuch gemacht werden, aus den hier dargelegten Zusammenhängen eine Methode zu entwickeln, die eine Vorausschätzung des Gesamtwahlergebnisses aus frühen Zwischenergebnissen ermöglicht. Dabei bilden folgende Thesen die Grundlage:

1. Es besteht ein strikter Zusammenhang zwischen der Reihenfolge des Eingangs der Wahlbezirks-

ergebnisse und der Höhe der Wahlbeteiligung in den Wahlbezirken in dem Sinne, daß mit steigender Rangfolge des Eingangs die Wahlbeteiligung steigt.

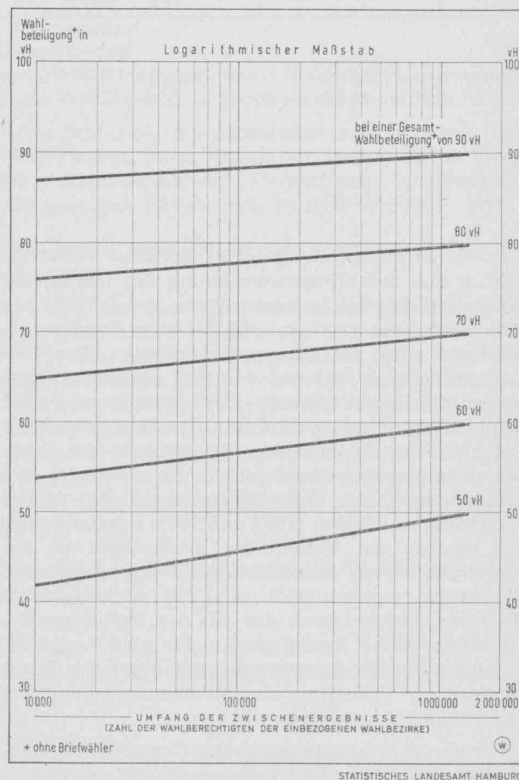
2. Die Steigerung der Wahlbeteiligung mit steigender Rangfolge des Eingangs der Wahlbezirksergebnisse ist um so schwächer, je höher die allgemeine durchschnittliche Wahlbeteiligung ist und umgekehrt.

3. Mit der Höhe der Wahlbeteiligung in den Wahlbezirken ist die Stimmenverteilung auf die Parteien in dem Sinne korreliert, daß mit steigender Wahlbeteiligung die Stimmenanteile der SPD höher und die der CDU und FDP niedriger liegen.

Die in den Thesen 1 und 2 genannten Zusammenhänge lassen sich in eine funktionale Beziehung bringen. In schematischer Darstellung ergibt sich dann folgendes Bild. Dieses stellt ein System von

Schaubild 3

Die Abhängigkeit der Höhe der Wahlbeteiligung von dem Umfang der Zwischenergebnisse bei Wahlen



Linien dar, welche es erlauben, bei einem Zwischenergebnis aus Wahlbezirken mit einer beliebigen Wahlberechtigtenzahl über 10 000 aus der dabei festgestellten Wahlbeteiligung die vermutliche Gesamtwahlbeteiligung ohne Briefwähler im Endergebnis zu schätzen. Damit ist gleichzeitig die Regressionslinie der Wahlbeteiligung in Abhängigkeit von der Reihenfolge des Eintreffens der Wahlbezirksergebnisse bestimmt. Nehmen wir z.B. an, es wird bei einem Zwischenergebnis aus 40 Wahlbezirken mit rund 20 000 Wahlberechtigten eine Wahlbeteiligung

von 77 v. H. errechnet, so kann daraus im Endergebnis auf eine Wahlbeteiligung von 80—81% ohne Briefwähler geschlossen werden (zweitoberste Linie).

Mittels des so bestimmten vermutlichen Verlaufs der Wahlbeteiligungsquote im Laufe der weiteren Vervollständigung der Wahlergebnisfeststellung läßt sich aus dem ebenfalls bereits behandelten Zusammenhang zwischen Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung in den Wahlbezirken die vermutliche weitere Entwicklung der Stimmenanteile der größeren Parteien bei den sukzessive festgestellten Zwischenergebnissen und im Endergebnis berechnen (ohne Briefwahlergebnis). Beide gedanklich getrennten Schlußfolgerungen lassen sich rechnerisch zu einem Ausdruck zusammenfassen, was die praktische Anwendung wesentlich erleichtert. Die entsprechenden Berechnungen werden noch durchgeführt.

Die Behandlung der Briefwähler

Alle diese Überlegungen haben den Nachteil, daß die Briefwahlergebnisse nicht einbezogen werden können. Das oben beschriebene Verfahren ist deshalb nur imstande, die vermutlichen Endergebnisse einer Wahl in Hamburg ohne die Briefwähler zu liefern. Um zu dem vermutlichen Gesamtergebnis einschließlich Briefwähler zu gelangen, müssen diese aus vorhandenen Unterlagen und zu beschaffenden Briefwahlzwischenenergebnissen ebenfalls hinsichtlich ihrer Wahlbeteiligung und ihrer Stimmenverteilung geschätzt und dann zu dem geschätzten Wahlergebnis ohne Briefwähler hinzugeschlagen werden. Für dieses Verfahren ist es wichtig, die Strukturdaten der Briefwahl aus den vergangenen Jahren zu prüfen. Die dazu erforderlichen Zahlen sind in nachstehender Übersicht zusammengestellt.

Übersicht 7

Die Wahlergebnisse der Briefwahl in Hamburg 1957 und 1961

Jahre	Zahl der ausgegebenen Briefwahlunterlagen	Zahl der eingeg. Wahlbriefe in vH d. Wahlberechtigten	Zahl der gültigen Briefwahlstimmen	davon in vH für			
				SPD	CDU	FDP	Sonstige
Bundestagswahlen (Zweitstimmen)							
1961	95 807	6,71	89 519	35,1	39,4	21,3	4,2
1957	79 122	5,84	72 808	30,7	49,7	11,8	7,8
Bürgerschaftswahlen							
1961	28 881	2,01	26 610	48,5	35,9	12,8	2,8
1957	12 477	0,89	11 646	40,4	43,7	10,3	5,6

Die Stimmenverteilung der Briefwähler weicht erheblich von der Stimmenverteilung der Urnenwähler ab. Bei den Briefwählern waren sowohl 1957 als auch 1961, und zwar sowohl bei den Bundestagswahlen wie bei den Bürgerschaftswahlen, die Stimmenanteile der CDU und der FDP erheblich höher als bei den Urnenwählern; dementsprechend ergibt sich das umgekehrte Bild für die Stimmenanteile der SPD. Das Ausmaß der Unterschiede der Stimmenverteilung bei den Briefwählern einerseits und den Urnenwählern andererseits war in den bisher beobachteten Wahlen (1957 und 1961) sehr verschieden, ebenso die Anteile der Briefwähler an den Wahlberechtigten insgesamt. Die diesbezüglichen Vergleiche ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht. Daher lassen sich aus den bisherigen Erfahrungen keine Anhaltspunkte für eine Regel ableiten, welche die Stimmenverteilung bei den Briefwählern im Verhältnis zur Stimmenverteilung bei den Urnenwählern beschreibt.

Für die Vorausbestimmung des Gesamtwahlergebnisses aus frühen Zwischenergebnissen ergibt sich hieraus die Folgerung, daß künftig auch Zwischenergebnisse für die Briefwähler bereitgestellt werden müssen. Insoweit aus diesen auf die Gesamtergebnisse der Briefwahl gültig geschlossen werden kann, ist es möglich, das vermutliche Gesamtergebnis der Stimmenverteilung der Briefwähler und der Urnenwähler als das gewogene arithmetische Mittel aus den beiden getrennt ermittelten Zwischenergebnissen zu berechnen. Als Gewicht für diese Berechnung können mit ausreichender Genauigkeit die Wahlbeteiligungsquoten der Urnenwähler und der Briefwähler verwendet werden, die sich ebenfalls aus

den Zwischenergebnissen bestimmen lassen. Das zunächst näherliegende Verfahren, die Ergebnisse der Briefwahl und der Urnenwahl bereits in den Zwi-

Übersicht 8

Die Wahlergebnisse der Urnenwahl und der Briefwahl 1957 und 1961 in Hamburg

Art der Wähler	Wahlbeteiligung (Abgegebene Stimmen in vH der Wahlberechtigten)	Stimmenanteile der			
		SPD	CDU	FDP	Sonst.
Bundestagswahl 1957 (Zweitstimmen)					
Urnenwähler	83,6	46,8	36,6	9,3	7,3
Briefwähler	5,6	30,7	49,7	11,8	7,8
Gesamt	89,2 ¹⁾	45,8	37,4	9,4	7,4
Bundestagswahl 1961 (Zweitstimmen)					
Urnenwähler	82,0	47,9	31,3	15,2	5,6
Briefwähler	6,6	35,1	39,4	21,3	4,2
Gesamt	88,6	46,9	31,9	15,7	5,5
Bürgerschaftswahl 1957					
Urnenwähler	76,4	54,1	32,1	8,6	5,2
Briefwähler	0,9	40,4	43,7	10,3	5,6
Gesamt	77,3	53,9	32,2	8,6	5,3
Bürgerschaftswahl 1961					
Urnenwähler	70,3	57,7	28,9	9,5	3,9
Briefwähler	2,0	48,5	35,9	12,8	2,8
Gesamt	72,3	57,4	29,1	9,6	3,9

¹⁾ In Angleichung an die Berechnungsart der Bundestagswahl 1961.

schenergebnissen zusammenzufassen und daraus auf das Gesamtergebnis zu schließen, bietet keine Aussicht auf Ergebnisse entsprechender Genauigkeit, weil die Briefwahlergebnisse in einem anderen Rhythmus fertiggestellt und gemeldet werden als die Urnenwahlergebnisse.

V. Die Wahl im Bundesgebiet

1. Wahlkreiseinteilung

für die Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland

(Bundesgesetzblatt, Jahrgang 1956, Teil I S. 393)

Nr. des
Wahl-
kreises

Name des Wahlkreises

Gebiet des Wahlkreises

Schleswig-Holstein

- | | | |
|----|-------------------------------|---|
| 1 | Husum-Südtondern-Eiderstedt | Kreise Husum, Südtondern, Eiderstedt |
| 2 | Flensburg | Kreisfreie Stadt Flensburg, Kreis Flensburg,
vom Kreis Schleswig die Gemeinden Esmark, Kappeln,
Obdrup, Rehberg, Råde, Satrup |
| 3 | Schleswig-Eckernförde | Kreis Schleswig ohne die an die Wahlkreise 2 und 4 ab-
gegebenen Gemeinden,
Kreis Eckernförde |
| 4 | Norder- und Süderdithmarschen | Kreis Norderdithmarschen, Kreis Süderdithmarschen ohne
die an den Wahlkreis 11 abgegebenen Gemeinden,
vom Kreis Schleswig die Gemeinden Alt-Bennebek, Bar-
gen, Bergenhusen, Börm, Dörpstedt, Drage, Erfde, Fried-
richstadt, Klein-Bennebek, Meggerdorf, Norderstapel,
Seeth, Süderstapel, Tetenhusen, Thielen, Wohlde |
| 5 | Rendsburg | Kreis Rendsburg ohne die an den Wahlkreis 11 abgege-
benen Gemeinden,
von der kreisfreien Stadt Kiel das von der Schleusenstraße
bis zur Prinz-Heinrich-Straße, von der Prinz-Heinrich-
Straße westlich der Holtenauer Straße bis Belvedere,
Westseite Holtenauer Straße von Belvedere bis Knooper
Weg, Westseite Knooper Weg bis Gutenbergstraße, Nord-
seite Gutenbergstraße bis Eckernförder Allee, Nordseite
Eckernförder Allee bis Mühlenweg und Nordseite Eckern-
förder Chaussee bis zur Stadtgrenze eingeschlossene Ge-
biet sowie Quinckestraße, Seeblick und Nordwestseite
Düvelsbeker Weg |
| 6 | Kiel | Kreisfreie Stadt Kiel ohne das an den Wahlkreis 5 abge-
gebene Gebiet |
| 7 | Plön-Eutin/Nord | Kreis Plön,
vom Kreis Eutin die Gemeinden Bosau, Eutin, Malente,
Süsel |
| 8 | Oldenburg-Eutin/Süd | Kreis Oldenburg,
vom Kreis Eutin die Gemeinden Ahrensbök, Bad Schwar-
tau, Gleschendorf, Haffkrug-Scharbeutz, Ratekau, Stok-
kelsdorf, Timmendorfer Strand |
| 9 | Lübeck | Kreisfreie Stadt Lübeck ohne die an die Wahlkreise 13
und 14 abgegebenen Stimmbezirke |
| 10 | Segeberg-Neumünster | Kreis Segeberg,
kreisfreie Stadt Neumünster |
| 11 | Steinburg | Kreis Steinburg,
vom Kreis Süderdithmarschen die Gemeinden Averlak,
Behmhusen, Blangenmoor-Lehe, Brunsbüttel, Brunsbüttel- |

koog, Dingen, Eddelak, Mühlenstraßen, Osterbelmhusen, Ostermoor, Westerbelmhusen, Westerbüttel,
vom Kreis Rendsburg die Gemeinden Aasbüttel, Agethorst, Beldorf, Bendorf, Besdorf, Bokelrehm, Bokhorst, Bornholt, Gribbohm, Holstenniendorf, Nienbüttel, Nutteln, Oldenborstel, Puls, Schenefeld, Siezbüttel, Thaden, Vaale, Vaalermoor, Wacken, Warringholz

12 Pinneberg

Kreis Pinneberg

13 Stormarn

Kreis Stormarn,

von der kreisfreien Stadt Lübeck die Stimmbezirke 45 bis 49, 52 bis 57, 145 bis 148, 150 bis 153, 155, 156, 158 und 160

14 Herzogtum Lauenburg

Kreis Herzogtum Lauenburg,

von der kreisfreien Stadt Lübeck die Stimmbezirke 26, 28 bis 33, 35 bis 43

Hamburg

15 Hamburg I

Ortsteile Nr. 101—112 im Bezirk Hamburg-Mitte

Ortsteile Nr. 201—207 im Bezirk Altona

Ortsteile Nr. 311—314 im Bezirk Eimsbüttel

16 Hamburg II

Ortsteile Nr. 210—226 im Bezirk Altona

17 Hamburg III

Ortsteile Nr. 301—310 im Bezirk } Eimsbüttel

Ortsteile Nr. 317—321 im Bezirk } Altona

Ortsteile Nr. 208—209 im Bezirk Altona

18 Hamburg IV

Ortsteile Nr. 315—316 im Bezirk Eimsbüttel

Ortsteile Nr. 401—407 im Bezirk } Hamburg-Nord

Ortsteile Nr. 430—432 im Bezirk } Hamburg-Nord

19 Hamburg V

Ortsteile Nr. 505—526 im Bezirk Wandsbek

20 Hamburg VI

Ortsteile Nr. 113—134 im Bezirk Hamburg-Mitte

Ortsteile Nr. 416—417 im Bezirk Hamburg-Nord

Ortsteile Nr. 501—504 im Bezirk Wandsbek

Ortsteile Nr. 601—614 im Bezirk Bergedorf

21 Hamburg VII

Ortsteile Nr. 135—139 im Bezirk Hamburg-Mitte

Ortsteile Nr. 701—721 im Bezirk Harburg

22 Hamburg VIII

Ortsteile Nr. 408—415 im Bezirk } Hamburg-Nord

Ortsteile Nr. 418—429 im Bezirk } Hamburg-Nord

Niedersachsen

23 Aurich-Emden

Kreisfreie Stadt Emden,

Landkreise Aurich (Ostfriesland), Norden

24 Leer

Landkreise Leer, Wittmund

25 Wilhelmshaven-Friesland

Kreisfreie Stadt Wilhelmshaven,

Landkreis Friesland

26 Emsland

Landkreis Aschendorf-Hümmling,

vom Landkreis Meppen die Gemeinden, Ahmsen, Altenberge, Altharen, Apeldorn, Bokeloh, Borken, Dalum, Dörger, Eltern, Emen, Emmeln, Fehndorf, Flechum, Groß-Berßen, Groß-Fullen, Groß-Hesepe, Groß-Stavern, Haren, Hebelermoor, Hemsen, Herßum, Herzlake, Heseperst, Hebelermoor, Hemsen, Herßum, Herzlake, Heseperst,

- | | | |
|----|----------------------------|---|
| | | Holte, Holthausen, Hülsen, Hüntel, Klein-Berßen, Klein-Fullen, Klein-Hesepe, Klein-Stavern, Lähden, Lahre, Landegge, Lastrup, Lindloh, Lohe, Raken, Rühle, Rüh-lertwist, Rütenbrock, Schöninghsdorf, Schwartenberg, Tinnen, Versen, Vinnen Wachtum, Westerloh, Westrum, Wesuwe, |
| | | Landkreis Grafschaft Bentheim |
| 27 | Bersenbrück-Lingen | Landkreise Bersenbrück, Lingen,
vom Landkreis Meppen die Gemeinden Andrup, Bakerde, Bookhof, Bramhar, Bückelte, Felsen, Geeste, Groß-Dohren, Hamm, Haselünne, Helte, Huden, Klein-Dohren, Klosterholte, Lage, Lehrte, Lotten, Meppen, Neuenlande, Osterbrock, Schwefingen, Teglingen, Varloh, Vormeppen |
| 28 | Osnabrück-Stadt und -Land | Kreisfreie Stadt Osnabrück,
Landkreis Osnabrück |
| 29 | Delmenhorst-Wesermarsch | Kreisfreie Stadt Delmenhorst,
Landkreis Wesermarsch,
vom Landkreis Oldenburg (Oldenburg) die Gemeinden Dötlingen, Ganderkesee, Hasbergen, Hude, Schönemoor, Stuhr, Wildeshausen |
| 30 | Oldenburg-Ammerland | Kreisfreie Stadt Oldenburg (Oldenburg),
Landkreis Ammerland,
vom Landkreis Oldenburg (Oldenburg) die Gemeinden Großenkneten, Hatten, Wardenburg, Wüstring |
| 31 | Vechta-Cloppenburg | Landkreise Vechta, Cloppenburg |
| 32 | Cuxhaven-Hadeln-Wesermünde | Kreisfreie Stadt Cuxhaven,
Landkreise Land Hadeln, Wesermünde |
| 33 | Stade-Bremervörde | Landkreise Stade, Bremervörde |
| 34 | Verden-Rotenburg-Osterholz | Landkreise Verden, Rotenburg (Hannover), Osterholz |
| 35 | Lüneburg-Dannenberg | Kreisfreie Stadt Lüneburg,
Landkreise Lüneburg, Lüchow-Dannenberg |
| 36 | Harburg-Soltau | Landkreise Harburg, Soltau |
| 37 | Fallingbostal-Hoya | Landkreise Fallingbostal, Grafschaft Hoya,
vom Landkreis Braunschweig die Gemeinden Ahsen-Oetzen, Bahlum, Dibbersen-Donnerstedt, Eißel, Emtinghausen, Holtorf-Lunsen, Horstedt, Thedinghausen, Werder |
| 38 | Celle | Kreisfreie Stadt Celle,
Landkreis Celle,
vom Landkreis Burgdorf die Gemeinden Altmerdingsen, Arpke, Burgdorf, Dachtmissen, Dollbergen, Engensen, Hänigsen, Hülptingsen, Katensen, Landwehr, Obershagen, Oelerse, Oldhorst, Otze, Ramlingen mit Ehlershausen, Röhrse, Schillerslage, Schwüblingsen, Sievershausen, Sorgensen, Uetze, Weferlingsen, Wettmar |
| 39 | Uelzen | Landkreis Uelzen,
vom Landkreis Gifhorn die Gemeinden Ahnsen, Allersehl, Altendorf, Alt-Isenhagen, Barwedel, Benitz, Betzhorn, Blickwedel, Böckelse, Boitzenhagen, Bokel, Bokensdorf, Bottendorf, Brome, Croya, Dannenbüttel, Darrigsdorf, Dedelstorf, Dieckhorst, Ehra-Lessien, Emmen, Erpensen, Ettenbüttel, Eutzen, Flettmar, Gamsen, Gannerwinkel, |

- Glüsing, Groß Oesingen, Grußendorf, Hagen bei Sprakensehl, Hankensbüttel, Jembke, Kästorf, Kaiserwinkel, Kakerbeck, Knesebeck, Langwedel, Lingwedel, Lüben, Lüsche, Mahrenholz, Masel, Müden, Neubokel, Neudorf-Platendorf, Oerrel, Ohrdorf, Osloß, Päse, Plastau, Rade, Radenbeck, Räderloh, Repke, Schneflingen, Schönewörde, Schweimke, Sprakensehl, Steimke, Steinhorst, Stöcken, Stüde, Suderwittingen, Tappenbeck, Teschendorf, Triangel, Türlau-Fahrenhorst, Voitze, Vorhop, Wagenhoff, Wahrenholz, Weddersehl, Wentorf, Wesendorf, Westerbeck, Westerholz, Wettendorf, Weyhausen, Wierstorf, Wilsche, Wiswedel, Wittingen, Wollersdorf, Wunderbüttel, Zahrenholz, Zasenbeck, Zicherie
- 40 Stadt Hannover-Nord
Stadtteile Buchholz, Hainholz, Herrenhausen, List, Stadtmitte, Stöcken, Vahrenwald
- 41 Stadt Hannover-Süd
Stadtteile Badenstedt, Döhren, Kirchrode, Kleefeld, Limmer, Linden, Ricklingen, Wülfel
- 42 Hannover-Land
Landkreis Hannover,
vom Landkreis Burgdorf die Gemeinden Ahlten, Bilm, Dolgen, Evern, Gretenberg, Haimar, Harber, Höver, Ilten, Klein Lobke, Lehrte, Rethmar, Sehnde
- 43 Neustadt-Grafschaft Schaumburg
Landkreise Neustadt am Rübenberge, Grafschaft Schaumburg,
vom Landkreis Burgdorf die Gemeinden Abbensen, Aligse, Altwarmbüchen, Beinhorn, Bennemühlen, Berkhof, Bissendorf, Brelingen, Dudenbostel-Rodenbostel, Elze, Fuhrberg, Gailhof, Großburgwedel, Heeßel, Hellen-
dorf, Immensen, Isernhagen F. B., Isernhagen H. B., Isernhagen K. B., Isernhagen N. B., Kirchhorst, Kleinburgwedel, Kolshorn, Meitze, Mellendorf, Negenborn, Neu Warmbüchen, Oegenbostel, Resse, Röddensen, Scherenbostel, Steinwedel, Thönse, Wennebostel
- 44 Nienburg-Schaumburg-Lippe
Vom Landkreis Nienburg (Weser) die Gemeinden Ander-
ten, Anemolter, Balge, Binnen, Blenhorst, Bockhop, Böten-
berg, Bolsehle, Borstel, Brokeloh, Bruchhagen, Buchhorst,
Bühren, Campen, Deblinghausen, Dienstborstel, Draken-
burg, Düdinghausen, Erichshagen, Estorf, Gadesbüden,
Glissen, Groß Varlingen, Hahnenberg, Haßbergen, Heem-
sen, Hesterberg, Hibben, Holte, Holtorf, Holzbalge, Holz-
hausen, Husum, Landesbergen, Langendamm, Leese,
Leeseringen, Lemke, Liebenau, Linsburg, Loccum, Mark-
lohe, Mehlbergen, Münchshagen, Müsleringen, Stadt
Nienburg (Weser), Oyle, Pennigsehl, Rehburg Stadt, Reh-
burg Bad, Rohrsen, Sarninghausen, Schessinghausen,
Schinna, Sebbenhausen, Sehnsen, Sieden, Sonnenborstel,
Staffhorst, Steimbke, Steyerberg, Stöckse, Stolzenau,
Voigtei, Wellie, Wenden, Wendenborstel, Wiedensahl,
Wietzen, Winzlar, Wohlenhausen,
Landkreis Schaumburg-Lippe
- 45 Diepholz-Melle-Wittlage
Landkreise Grafschaft Diepholz, Melle, Wittlage,
vom Landkreis Nienburg (Weser) die Gemeinden Bohn-
horst, Brüninghorstedt Darlaten (Gutsbezirk), Diepenau,
Dieth, Essern, Frestorf, Großenvörde, Harriestedt, Hö-
fen, Hoysinghausen, Huddestorf, Jenhorst, Kleinenheerse,
Lavelshof, Lohhof, Nendorf, Nordel, Raddestorf, Sapelloh,
Steinbrink, Uchte, Warmsen, Woltringhausen

Nr. des Wahl- kreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
46	Hameln-Springe	Kreisfreie Stadt Hameln, Landkreise Hameln-Pyrmont, Springe
47	Alfeld-Holzminde	Landkreise Alfeld, Holzminde
48	Hildesheim-Stadt und -Land	Kreisfreie Stadt Hildesheim, Landkreis Hildesheim-Marienburg
49	Gandersheim-Salzgitter	Landkreis Gandersheim, kreisfreie Stadt Salzgitter, vom Landkreis Wolfenbüttel die Gemeinden Baddecken- stedt, Berel, Binder, Burgdorf, Groß Elbe, Groß Heere, Gustedt, Hohenassel, Klein Elbe, Klein Heere, Nordassel, Oelber am weißen Wege, Rhene, Sehlde, Wartjenstedt, Westerlinde
50	Stadt Braunschweig	Kreisfreie Stadt Braunschweig
51	Braunschweig-Land-Helmstedt	Landkreis Braunschweig ohne die Gemeinden Ahsen- Oetzen, Bahlum, Dibbersen-Donnerstedt, Eißel, Emtin- hausen, Holtorf-Lunsen, Horstedt, Thedinghausen, Werder (siehe Wahlkreis 37 Fallingb.-Hoya), Landkreis Helmstedt
52	Wolfenbüttel-Goslar-Land	Landkreis Goslar, vom Landkreis Wolfenbüttel die Gemeinden Achim, Adersheim, Ahlum, Ampleben, Apelnstedt, Atzum, Bans- leben, Barbecke, Barnstorf, Berklingen, Bettingerode, Börßum, Bornum, Broistedt, Bündheim, Cramme, Dettum, Eilum, Eitzum, Evessen, Fömmelse, Geitelde, Gilzum, Groß Biewende, Groß Dahlum, Groß Denkte, Groß Stöck- heim, Groß Vahlberg, Hachum, Halchter, Harlingerode, Harzburg Bad, Hedeper, Hornburg, Isingerode, Kalme, Kissenbrück, Klein Biewende, Klein Dahlum, Klein Denkte, Klein Vahlberg, Kneitlingen, Leiferde, Leinde, Linden, Mönchevahlberg, Neindorf, Stadt Oker, Remlingen, Roklum, Salzdahlum, Sambleben, Sauingen, Schlewecke, Schliestedt, Schöppenstedt, Seinstedt, Semmenstedt, Sott- mar, Stiddien, Timmern, Uefingen, Uehde, Volzum, Warle, Watzum, Weferlingen Wendessen, Westerode, Wetzleben, Winnigstedt, Wittmar, Stadt Wolfenbüttel, Woltwiesche
53	Harz	Kreisfreie Stadt Goslar, Landkreise Blankenburg (Restkreis), Osterode am Harz, Zellerfeld
54	Peine-Gifhorn	Landkreis Peine, kreisfreie Stadt Wolfsburg, vom Landkreis Gifhorn die Gemeinden Abbesbüttel, Adenbüttel, Ahmstorf, Allenbüttel, Allerbüttel, Almke, Ausbüttel, Barnstorf, Bechtsbüttel, Beienrode, Calberlah, Dalldorf, Diddlese, Edesbüttel, Ehmen, Eickhorst, Essen- rode, Fallersleben, Gifhorn, Grassel, Gravenhorst, Groß Schwülper, Harxbüttel, Hattorf, Hehlingen, Heiligendorf, Hillerse, Höfen, Isenbüttel, Jelpke, Klein Schwülper, Klein Steimke, Lagesbüttel, Leiferde, Meine, Meinersen, Mörse, Neindorf, Ochsendorf, Ohnhorst, Rennau, Rethen, Rhode, Ribbesbüttel, Rötgesbüttel, Rolfsbüttel, Rottorf, Sandkamp, Seershausen, Sülfeld, Uhry, Volkse, Vollbüttel, Vordorf, Walle, Wasbüttel, Wedelheine, Wedesbüttel, Wettmers- hagen, Winkel

Nr. des Wahl- kreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
55	Northeim-Einbeck-Duderstadt	Landkreise Northeim, Einbeck, Duderstadt
56	Göttingen-Münden	Kreisfreie Stadt Göttingen, Landkreise Göttingen, Münden
Bremen		
57	Bremen-Ost	Von der Stadtgemeinde Bremen: Bezirk Ost, vom Bezirk Süd der Stadtteil Huckelriede und die Orts- teile Habenhausen und Arsten
58	Bremen-West	Von der Stadtgemeinde Bremen: Bezirk West, vom Bezirk Süd die Stadtteile Neustadt, Huchting und Woltmershausen und die Ortsteile Seehausen und Strom, Bezirk Mitte, ausgenommen der Ortsteil Stadtbremisches Überseehafengebiet Bremerhaven
59	Bremerhaven-Bremen-Nord	Stadtgemeinde Bremerhaven; von der Stadtgemeinde Bremen: Bezirk Nord, vom Bezirk Mitte der Ortsteil Stadtbremisches Übersee- hafengebiet Bremerhaven
Nordrhein-Westfalen		
60	Aachen-Stadt	Kreisfreie Stadt Aachen
61	Aachen-Land	Landkreis Aachen
62	Geilenkirchen-Erkelenz-Jülich	Selfkantkreis, Geilenkirchen-Heinsberg, Landkreise Erke- lenz, Jülich
63	Düren-Monschau-Schleiden	Landkreise Düren, Monschau, Schleiden
64	Bergheim-Euskirchen	Landkreise Bergheim, Euskirchen
65	Köln-Land	Landkreis Köln
66	Köln I	Der nördlich folgender Trennungslinie gelegene links- rheinische Teil der kreisfreien Stadt Köln: Stadtwald, Hülsstraße, Aachener Straße, Aachener-Glaci- weg, durch den inneren Grüngürtel, nördlich Gleisdreieck, Odenkirchener Straße, Ecke Storm- und Ecke Innere Kanalstraße, nördlich der Umwallung Fort X, nördlich Neußer Wall (einschließlich Eis- und Schwimmstadion), Neußer Wall, Elsa-Brandström-Straße
67	Köln II	Übriger linksrheinischer Teil der kreisfreien Stadt Köln
68	Köln III	Gesamter rechtsrheinischer Teil der kreisfreien Stadt Köln
69	Bonn-Stadt und -Land	Kreisfreie Stadt Bonn Landkreis Bonn
70	Siegbkreis	Siegbkreis
71	Oberbergischer Kreis	Oberbergischer Kreis
72	Rheinisch-Bergischer Kreis	Rheinisch-Bergischer Kreis
73	Rhein-Wupper-Kreis-Leverkusen	Rhein-Wupper-Kreis, kreisfreie Stadt Leverkusen

- | | | |
|----|---------------------------------|---|
| 74 | Remscheid-Solingen | Kreisfreie Städte Remscheid, Solingen |
| 75 | Wuppertal I | Von der kreisfreien Stadt Wuppertal die Stadtteile Elberfeld, Vohwinkel, Cronenberg |
| 76 | Wuppertal II | Von der kreisfreien Stadt Wuppertal die Stadtteile Barmen, Ronsdorf, Beyenburg |
| 77 | Düsseldorf-Mettmann | Landkreis Düsseldorf-Mettmann |
| 78 | Düsseldorf I | Der westlich folgender Trennungslinie gelegene Teil der kreisfreien Stadt Düsseldorf:

Nördlicher Zubringer einschließlich bis zur Verbindungslinie der Personenbahnhöfe Rath und Derendorf, dieser folgend bis zur Hauptstrecke Duisburg-Köln, dieser folgend über den Bahnhof Derendorf bis zum Hauptbahnhof, Hauptbahnhof einschließlich, der Eisenbahnlinie Köln-Düsseldorf folgend bis zur Unterführung an der Kruppstraße, Volksgartenstraße ausschließlich, Bittweg ausschließlich, Witzelstraße einschließlich bis zur Christophstraße, Christophstraße ausschließlich bis zur Himmelgeister Straße, von dort südlich des Geländes des Wasserwerks bis zum Rhein |
| 79 | Düsseldorf II | Der östlich der beim Wahlkreis Düsseldorf I beschriebenen Trennungslinie gelegene Teil der kreisfreien Stadt Düsseldorf |
| 80 | Neuß-Grevenbroich | Kreisfreie Stadt Neuß, Landkreis Grevenbroich |
| 81 | Krefeld | Kreisfreie Stadt Krefeld |
| 82 | Rheydt-Mönchen-Gladbach-Viersen | Kreisfreie Städte Rheydt, Mönchen-Gladbach, Viersen |
| 83 | Kempen-Krefeld | Landkreis Kempen-Krefeld |
| 84 | Moers | Landkreis Moers |
| 85 | Geldern-Kleve | Landkreise Geldern, Kleve |
| 86 | Rees-Dinslaken | Landkreise Rees, Dinslaken |
| 87 | Oberhausen | Kreisfreie Stadt Oberhausen |
| 88 | Mülheim | Kreisfreie Stadt Mülheim |
| 89 | Essen I | a) Der nördlich folgender West-Ost-Trennungslinie gelegene Teil der kreisfreien Stadt Essen:

Entlang der Bahnlinie (der Strecke) Mülheim—Heißen—Margarethenhöhe—Essen-Rüttenscheid von der Stadtgrenze bis Esmarchstraße, Verlauf der Virchowstraße bis zur Krawehlstraße, Krawehlstraße bis zur Kortumstraße, Brunostraße, Albrechtstraße, Demrathskamp, Kahrstraße, Witteringstraße bis Rellinghauser Straße, Rellinghauser Straße bis Bahnhof Essen-Süd, Verlauf der Bahnlinie Essen-Süd—Hauptbahnhof (bis zur Einbiegung in den Hbf. und dann ostwärts entlang der Bahnstrecke Essen-Hbf.—Essen-Steele) bis in Höhe des Bolckendycks.

b) der westlich folgender Nord-Süd-Trennungslinie gelegene Teil der kreisfreien Stadt Essen:

Emscherverlauf von der Stadtgrenze Bottrop bis zur Gladbecker Straße, ostwärts der Gladbecker Straße bis in Höhe des Hafens Mathias Stinnes, dann zwischen der Gladbecker- und Gewerkenstraße nach Süden die Rahmdörne und Neuessener Straße kreuzend und die |

Gladbecker Straße überquerend bis zum Snatgang, über den Stakenholt und die Vogelheimer Straße westlich der Lütkenbrauk entlang, die Walkmühle überschneidend bis zur aufgehobenen Anschlußbahn, dann oberhalb der Hülsenbruchstraße, südlich der Krablerstraße entlang bis zur Bottroper Straße, dann der Bottroper Straße folgend bis in Höhe des Krupp-schen Werksgeländes oberhalb der Helenenstraße, dieses ostwärts durchschneidend über die Kleine Hammerstraße bis zum Sportplatz, von dort nach Süden, die Bamlerstraße kreuzend und dann süd-östlich verlaufend bis zur Gladbecker Straße oberhalb der Kläranlage und der Gneisenastraße, durch die Blücherstraße bis unterhalb des Bahnhofs Essen-Stoppenberg, dann Lützowstraße und Stoppenberger Straße überschneidend bis zum Dampfsägewerk der Zeche Graf Beust, Eisenbahnanlage Salkenbergsweg durchkreuzend, dann nach Süden quer durch das Zechengelände Königin Elisabeth, die Elisenstraße und Frillendorfer Straße kreuzend bis zum Rangierbahnhof Essen-Hbf.

90 Essen II

a) Der ostwärts der Ostgrenze des Wahlkreises Essen I liegende Teil der kreisfreien Stadt Essen (gleich Grenze b des Wahlkreises Essen I),

b) nördlich folgender Trennungslinie: Eisenbahnlinie Essen-Hauptbahnhof nach Essen-Steele bis oberhalb des Mählerweges, Verlauf des Mählerweges und der Spillenburgstraße bis Westfalenstraße oberhalb des Spillenburg Wehrs, Ruhrverlauf von Spillenburg Wehr bis zur Stadtgrenze Altendorf-Ruhr

91 Essen III

Der südlich der West-Ost-Trennungslinie der Wahlkreise Essen I und II liegende Teil der kreisfreien Stadt Essen

92 Duisburg I

Der nordöstlich folgender Trennungslinie gelegene Teil der kreisfreien Stadt Duisburg:

Vom Ostrand der Stadt der Mülheimer Straße folgend bis zur Eisenbahnunterführung, dann nördlich dem früheren Bahndamm folgend am Ostrand des Innenhafens vorbei bis zur Ruhr und zur Schleuse des Rhein-Herne-Kanals; dann der Straße „Kiffwardt“ folgend am Nord-ostrand der Ruhrorter Häfen entlang bis zum Bahnüber-gang an der Straße „Am Nordhafen“, die Hauerstraße und Silberstraße westlich umgehend, dem Ostrand der Werksanlagen der Hütte Phönix folgend bis zur Mühlen-felder Straße, dem Ostrand der Werksanlagen der Hütte Phönix folgend bis zur Helmholtzstraße, westlich der Helmholtzstraße entlang bis zum alten Emscherbett. Diesem Emscherbett in allgemein westlicher und nord-westlicher Richtung folgend, die Häuser Beeckerwerth 210 bis 230 aber westlich umgehend, bis zum Rhein

93 Duisburg II

Der südwestlich der beim Wahlkreis 92 beschriebenen Trennungslinie gelegene Teil der kreisfreien Stadt Duisburg

94 Borken-Bocholt-Ahaus

Landkreise Borken, Ahaus,
kreisfreie Stadt Bocholt

95 Steinfurt-Tecklenburg

Landkreise Steinfurt, Tecklenburg

96 Beckum-Warendorf

Landkreise Beckum, Warendorf

97	Münster-Stadt und -Land	Kreisfreie Stadt Münster, Landskreis Münster
98	Lüdinghausen-Coesfeld	Landkreise Lüdinghausen, Coesfeld
99	Gelsenkirchen	Kreisfreie Stadt Gelsenkirchen
100	Recklinghausen-Land	Landkreis Recklinghausen
101	Recklinghausen-Stadt	Kreisfreie Stadt Recklinghausen
102	Gladbeck-Bottrop	Kreisfreie Städte Gladbeck, Bottrop
103	Warburg-Höxter-Büren	Landkreise Warburg, Büren, Höxter ohne Stadt Lügde und Gemeinde Harzberg vom Landkreis Detmold Gemeinde Grevenhagen
104	Paderborn-Wiedenbrück	Landkreise Paderborn, Wiedenbrück
105	Bielefeld-Halle	Landkreise Bielefeld, Halle
106	Bielefeld-Stadt	Kreisfreie Stadt Bielefeld
107	Herford-Stadt und -Land	Kreisfreie Stadt Herford, Landkreis Herford
108	Detmold	Landkreis Detmold ohne Gemeinde Grevenhagen, vom Landkreis Höxter Stadt Lügde und Gemeinde Harz- berg
109	Lemgo	Landkreis Lemgo
110	Minden-Lübbecke	Landkreise Minden, Lübbecke
111	Wattenscheid-Wanne-Eickel	Kreisfreie Städte Wattenscheid, Wanne-Eickel
112	Herne-Castrop-Rauxel	Kreisfreie Städte Herne, Castrop-Rauxel
113	Ennepe-Ruhr-Witten	Landkreise Ennepe-Ruhr, kreisfreie Stadt Witten
114	Hagen	Kreisfreie Stadt Hagen
115	Dortmund I	Alte Stadtgrenze (Hafenbahn) gegen Wambel, Eisen- bahnlinie Dortmund-Süd—Soest bis Rennweg einschließ- lich Hauptfriedhof, Gemarkungsgrenze Aplerbeck-Sölde gegen Brackel und Asseln, Stadtgrenze gegen Landkreis Unna, Landkreis Iserlohn, kreisfreie Stadt Hagen, Land- kreis Ennepe-Ruhr, kreisfreie Stadt Witten, kreisfreie Stadt Bochum bis zum Schnittpunkt Stadtgrenze-Harpe- ner Helweg, Harpener Hellweg (ganz) ausschließlich, Limbecker Straße (ganz) einschließlich, Lütgendortmunder Straße ausschließlich bis zum Schnittpunkt Lütgen- dortmunder Hellweg, Lütgendortmunder Hellweg aus- schließlich bis zur Gemarkungsgrenze Marten, Gemar- kungsgrenze Marten bis Gemarkungsgrenze Dorstfeld, Gemarkungsgrenze Dorstfeld bis Schnittpunkt Rhein- landdamm, Rheinlanddamm ausschließlich bis zum Em- scherlauf, alte Stadtgrenze (Emscherlauf) bis Ardeystraße, Ardeystraße (ganz) ausschließlich, Hohe Straße (ganz) einschließlich Hansastraße (ganz) einschließlich, Burgtor einschließlich, Eisenbahnlinie Dortmund—Hamm bis Schnittpunkt mit der Hafenbahn (Grenze Wambel)
116	Dortmund II	Der Wahlkreis Dortmund II schließt sich an die im Wahl- kreis Dortmund I von dem Schnittpunkt Stadtgrenze Bochum-Harpener Hellweg bis Ardeystraße, Hohe Straße, Hansastraße, Burgtor beschriebene Grenze an. Vom Burg-

Nr. des
Wahl-
kreises

Name des Wahlkreises

Gebiet des Wahlkreises

- tor führt die Grenze weiter: Eisenbahnlinie Hamm—Dortmund-Mengede bis zum Schnittpunkt mit der alten Stadtgrenze (Emscherlauf), Gemarkungsgrenze zwischen Innenstadt und Dorstfeld, Huckarde, Deusen, Lindenhorst, Eving, weiter Gemarkungsgrenze Eving-Kemminghausen, Brechten bis zur Stadtgrenze gegen Stadt Lünen, Stadtgrenze gegen Stadt Lünen, Landkreis Recklinghausen, Stadt Castrop-Rauxel, Stadt Bochum bis zum Schnittpunkt Harpener Hellweg
- 117 Dortmund III-Lünen Der Wahlkreis umfaßt die nicht den Wahlkreisen Dortmund I und II zugeschlagenen Teile der kreisfreien Stadt Dortmund und die kreisfreie Stadt Lünen
- 118 Bochum Kreisfreie Stadt Bochum
- 119 Iserlohn-Stadt und -Land Kreisfreie Stadt Iserlohn, Landkreis Iserlohn
- 120 Unna-Hamm Landkreis Unna kreisfreie Stadt Hamm
- 121 Meschede-Olpe Landkreise Meschede, Olpe
- 122 Arnsberg-Soest Landkreise Arnsberg, Soest
- 123 Lippstadt-Brilon Landkreise Lippstadt, Brilon
- 124 Altena-Lüdenscheid Landkreis Altena, kreisfreie Stadt Lüdenscheid
- 125 Siegen-Stadt und -Land-Wittgenstein Kreisfreie Stadt Siegen, Landkreise Siegen, Wittgenstein
- Hessen**
- 126 Waldeck Landkreise Waldeck, Hofgeismar, Wolfhagen
- 127 Kassel Kreisfreie Stadt Kassel, Landkreis Kassel
- 128 Eschwege Landkreise Eschwege, Melsungen, Witzenhausen
- 129 Fritzlar-Homberg Landkreise Fritzlar-Homberg, Frankenberg, Ziegenhain
- 130 Hersfeld Landkreise Hersfeld, Hünfeld, Rotenburg
- 131 Marburg Kreisfreie Stadt Marburg/Lahn, Landkreise Marburg/Lahn, Biedenkopf
- 132 Wetzlar Landkreis Wetzlar, Dillkreis
- 133 Gießen Kreisfreie Stadt Gießen, Landkreise Gießen, Alsfeld
- 134 Fulda Kreisfreie Stadt Fulda, Landkreise Fulda, Lauterbach, Schlüchtern
- 135 Obertaunuskreis Obertaunuskreis, Oberlahnkreis, Landkreis Usingen
- 136 Friedberg Landkreise Friedberg, Büdingen
- 137 Limburg Landkreis Limburg, Rheingaukreis, Untertaunuskreis
- 138 Wiesbaden Kreisfreie Stadt Wiesbaden
- 224

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
139	Hanau	Kreisfreie Stadt Hanau, Landkreise Hanau, Gelnhausen
140	Frankfurt/Main I	Von der kreisfreien Stadt Frankfurt/M. sämtliche Bezirke südlich des Mains (Oberrad, Sachsenhausen, Niederrad, Goldstein, Schwanheim) und westliche Vorortbezirke, 54 und 55 (Griesheim), 56 (Nied), 57, 58, 59 (Alt-Höchst), 60 (Sindlingen), 61 (Zeilsheim), 62 (Unterliederbach), 63 (Sossenheim)
141	Frankfurt/Main II	Von der kreisfreien Stadt Frankfurt/M. die Stadtbezirke 1—9, 14 und 26 I (Innenstadt), 15 und 16 (Gutleut-, Gallusviertel und Rebstock), 10, 11, 17, 18, 19 (Westend), 34, 35 und 36 (Bockenheim), 40 (Rödelheim), 41 (Hausen), 42 (Praunheim mit Siedlung), 43 (Heddernheim), 44 (Ginnheim), 45 (Eschersheim), 48 (Niederursel)
142	Frankfurt/Main III	Von der kreisfreien Stadt Frankfurt/M. die Stadtbezirke 12, 13, 20—25, 26 II bis 29 (Nordend und Bornheim), 39 (Seckbach), 46 (Eckenheim), (47) (Preungesheim), 49 (Bonames mit Siedlung), 50 (Berkersheim), 51 und 52 (Fechenheim)
143	Groß-Gerau	Landkreis Groß-Gerau, Main-Taunuskreis
144	Offenbach/Main	Kreisfreie Stadt Offenbach/M., Landkreis Offenbach
145	Darmstadt	Kreisfreie Stadt Darmstadt, Landkreis Darmstadt
146	Dieburg	Landkreise Dieburg, Erbach
147	Bergstraße	Landkreis Bergstraße
Rheinland-Pfalz		
148	Altenkirchen (Westerwald)	Landkreise Altenkirchen (Westerwald), Neuwied
149	Ahrweiler	Landkreise Ahrweiler, Mayen
150	Koblenz	Kreisfreie Stadt Koblenz, Landkreise Koblenz, St. Goar
151	Cochem	Landkreise Cochem, Zell (Mosel), Simmern, Bernkastel
152	Kreuznach	Landkreise Kreuznach, Birkenfeld
153	Prüm	Landkreise Prüm, Bitburg, Daun, Wittlich
154	Trier	Kreisfreie Stadt Trier, Landkreise Trier, Saarburg
155	Montabaur	Oberwesterwaldkreis, Unterlahnkreis, Unterwesterwaldkreis, Landkreis St. Goarshausen
156	Mainz	Kreisfreie Stadt Mainz, Landkreis Mainz ohne Amtsgerichtsbezirk Oppenheim, Landkreis Bingen
157	Worms	Kreisfreie Stadt Worms, Landkreise Worms, Alzey, vom Landkreis Mainz Amtsgerichtsbezirk Oppenheim
158	Ludwigshafen am Rhein	Kreisfreie Städte Ludwigshafen am Rhein, Frankenthal,

Nr. des Wahl- kreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
		Landkreise Ludwigshafen am Rhein, Frankenthal ohne Amtsgerichtsbezirk Grünstadt
159	Neustadt an der Weinstraße	Kreisfreie Stadt Neustadt an der Weinstraße, Landkreise Neustadt an der Weinstraße, Kirchheimbolan- den, Rockenhausen, vom Landkreis Frankenthal Amtsgerichtsbezirk Grünstadt
160	Kaiserslautern	Kreisfreie Stadt Kaiserslautern, Landkreise Kaiserslautern, Kusel
161	Zweibrücken	Kreisfreie Städte Zweibrücken, Pirmasens Landkreise Zweibrücken, Bergzabern, Pirmasens
162	Speyer	Kreisfreie Städte Speyer, Landau in der Pfalz, Landkreise Speyer, Germersheim, Landau in der Pfalz
Baden-Württemberg		
163	Stuttgart I (West)	Vom Stadtkreis Stuttgart die Stadtteile Weilimdorf, Feuerbach, Botnang, Stuttgart-West, Stuttgart-Mitte, Stuttgart-Süd, Vaihingen mit Rohr, Möhringen mit Son- nenberg, Degerloch, Birkach, Hohenheim, Plieningen
164	Stuttgart II (Ost)	Vom Stadtkreis Stuttgart die Stadtteile Stammheim, Zuffenhausen, Zazenhausen, Mühlhausen, Hofen, Münster, Bad Cannstatt, Stuttgart-Nord, Stuttgart-Ost, Unter- türkheim, Rotenberg, Uhlbach, Wangen, Obertürkheim, Rohracker, Hedelfingen, Sillenbuch, Heumaden, Riedenberg
165	Ludwigsburg	Landkreis Ludwigsburg
166	Heilbronn	Stadtkreis Heilbronn, Landkreis Heilbronn
167	Böblingen	Landkreise Böblingen, Leonberg Vaihingen a. d. E.
168	Eßlingen	Landkreis Eßlingen, vom Landkreis Nürtingen die Gemeinden Aich, Altdorf, Altenriet, Bempflingen, Beuren, Erkenbrechtsweiler, Frickenhäusern, Grafenberg, Grötzingen, Großbottlingen, Hardt, Kappishäusern, Kleinbottlingen, Kohlberg, Linsen- hofen, Neckarhausen, Neckartailfingen, Neckartenzlingen, Neuenhaus, Neuffen, Nürtingen, Oberboihingen, Raid- wangen, Reudern, Schlaitdorf, Tischardt, Unterensingen, Wendlingen, Wolfslugen, Zizishausen
169	Göppingen	Landkreis Göppingen, die nicht beim Wahlkreis 168 aufgeführten Gemeinden des Landkreises Nürtingen
170	Ulm	Stadtkreis Ulm, Landkreise Ulm, Heidenheim
171	Aalen	Landkreise Aalen, Schwäb. Gmünd
172	Backnang	Landkreise Backnang, Schwäb. Hall
173	Crailsheim	Landkreise Crailsheim, Künzelsau, Mergentheim, Ohringen
174	Waiblingen	Landkreis Waiblingen
226		

175	Karlsruhe-Stadt	Stadtkreis Karlsruhe
176	Mannheim-Stadt	Stadtkreis Mannheim
177	Heidelberg	Stadtkreis Heidelberg, Landkreis Heidelberg
178	Karlsruhe-Land	Landkreis Karlsruhe ohne die beim Wahlkreis 179 auf- geführten Gemeinden, Landkreis Pforzheim, Stadtkreis Pforzheim
179	Bruchsal	Landkreis Bruchsal, vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Ruit, Sprantal, Bauerbach, Bretten, Büchig, Diedelsheim, Dürrenbüchig, Flehingen, Göhlshausen, Rinklingen, Wössingen, vom Landkreis Sinsheim die Gemeinden Kürnbach, Mühlbach, Sulzfeld, Zaisenhausen
180	Mannheim-Land	Landkreis Mannheim
181	Sinsheim	Landkreis Sinsheim ohne die beim Wahlkreis 179 auf- geführten Gemeinden, Landkreis Mosbach
182	Tauberbischofsheim	Landkreise Tauberbischofsheim, Buchen
183	Konstanz	Landkreise Konstanz, Überlingen
184	Donaueschingen	Landkreise Donaueschingen, Neustadt, Stockach, Waldshut
185	Lörrach	Landkreise Lörrach, Müllheim, Säckingen
186	Freiburg	Stadtkreis Freiburg, Landkreis Freiburg
187	Emmendingen	Landkreise Emmendingen, Villingen, Wolfach
188	Offenburg	Landkreise Offenburg, Kehl, Lahr
189	Rastatt	Landkreise Rastatt, Bühl, Stadtkreis Baden-Baden
190	Reutlingen	Landkreise Reutlingen, Tübingen
191	Calw	Landkreise Calw, Freudenstadt, Horb
192	Rottweil	Landkreise Rottweil, Tuttlingen
193	Balingen	Landkreise Balingen, Hechingen, Münsingen, Sigmaringen
194	Biberach	Landkreise Biberach, Ehingen, Saulgau
195	Ravensburg	Landkreise Ravensburg, Tettnang, Wangen
Bayern		
196	Altötting	Landkreise Altötting, Mühldorf, Wasserburg a. Inn
197	Fürstenfeldbruck	Landkreise Fürstenfeldbruck, Dachau, Landsberg a. Lech, kreisfreie Stadt Landsberg a. Lech
198	Ingolstadt	Kreisfreie Stadt Ingolstadt, Landkreise Ingolstadt, Aichach, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Schrobenhausen
199	Miesbach	Landkreise Miesbach, Starnberg, Wolfratshausen

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises	Nr. Wkr.
200	München-Nord	Von der Landeshauptstadt München die Stadtbezirke 5, 6, 7, 13, 22, 26, 27, 28, 33	22
201	München-Qst	Von der Landeshauptstadt München die Stadtbezirke 14, 15, 17, 18, 29—32	22
202	München-Süd	Von der Landeshauptstadt München die Stadtbezirke 1—4, 8—12, 16, 19, 24, 34, 36, 41	22
203	München-West	Von der Landeshauptstadt München die Stadtbezirke 20, 21, 23, 25, 35, 37—40	22
204	München-Land	Landkreise München, Erding, Freising, kreisfreie Stadt Freising	22
205	Rosenheim	Kreisfreie Stadt Rosenheim, Landkreise Rosenheim, Bad Aibling, Ebersberg	22
206	Traunstein	Kreisfreie Städte Traunstein, Bad Reichenhall, Landkreise Traunstein, Berchtesgaden, Laufen	22
207	Weilheim	Landkreise Weilheim, Bad Tölz, Garmisch-Partenkirchen, Schongau	
208	Deggendorf	Kreisfreie Stadt Deggendorf, Landkreise Deggendorf, Kötzing, Regen, Viechtach	
209	Landshut	Kreisfreie Stadt Landshut, Landkreise Landshut, Kehlheim, Mainburg, Rottenburg	
210	Passau	Kreisfreie Stadt Passau, Landkreise Passau, Wegscheid, Wolfstein	22
211	Pfarrkirchen	Landkreise Pfarrkirchen, Eggenfelden, Vilsbiburg	
212	Straubing	Kreisfreie Stadt Straubing, Landkreise Straubing, Bogen, Dingolfing, Mellersdorf	
213	Vilshofen	Landkreise Vilshofen, Grafenau, Griesbach i. Rottal, Landau a. d. Isar	22
214	Amberg	Kreisfreie Städte Amberg, Neumarkt i. d. Opf., Landkreise Amberg, Eschenbach i. d. Opf., Neumarkt i. d. Opf., Sulzbach-Rosenberg	22
215	Burglengenfeld	Landkreise Burglengenfeld, Beilngries, Parsberg, Riedenburg, Roding, kreisfreie Stadt Schwandorf i. Bay.	22
216	Cham	Landkreise Cham, Nabburg, Neunburg vorm Wald, Ober- und Nieder- und Vohenstrauß, Waldmünchen	22
217	Regensburg	Kreisfreie Stadt Regensburg, Landkreis Regensburg	22
218	Tirschenreuth	Landkreise Tirschenreuth, Kemnath, Neustadt a. d. Waldnaab, kreisfreie Stadt Weiden	22
219	Bamberg	Kreisfreie Stadt Bamberg, Landkreise Bamberg, Staffelstein	22
220	Bayreuth	Kreisfreie Städte Bayreuth, Marktredwitz, Landkreise Bayreuth, Wunsiedel	22
221	Coburg	Kreisfreie Städte Coburg, Neustadt bei Coburg, Landkreise Coburg, Kronach	22
228			

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
222	Forchheim	Kreisfreie Stadt Forchheim, Landkreise Forchheim, Ebermannstadt, Höchstadt a. d. Aisch, Pegnitz
223	Hof	Kreisfreie Städte Hof, Selb, Landkreise Hof, Münchberg, Rehau
224	Kulmbach	Kreisfreie Stadt Kulmbach, Landkreise Kulmbach, Lichtenfels, Naila, Stadtsteinach
225	Ansbach	Kreisfreie Städte Ansbach, Rothenburg ob der Tauber, Landkreise Ansbach, Feuchtwangen, Rothenburg ob der Tauber, Uffenheim
226	Erlangen	Kreisfreie Stadt Erlangen, Landkreise Erlangen, Fürth, Neustadt a. d. Aisch, Scheinfeld
227	Nürnberg	Von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Stadtteile Maxfeld, Wöhrd, Schoppershof, Jobst, Spitalhof, Erlenstegen, Schafhof, Loher Moos, Ziegelstein, Buchenbühl, Großreuth h. d. V., Flaschenhof, Mögeldorf, Laufamholz, Hammer, Zerzabelshof, Dutzendteich, Gleishammer Peter, Rangierbahnhof Bleiweis, Tafelhof, Galgenhof, Lichtenhof, Steinbühl, Gibitzenhof, Gartenstadt, Werderau, Sandreuth, St. Leonhard, Schweinau, Eibach, Maiach, Hinterhof, Reichelsdorf, Mühlhof, Röthenbach, Krottenbach, Gerasmühle, Gebersdorf, Großreuth b. Schw., Kleinreuth b. Schw.
228	Nürnberg-Fürth	Von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Stadtteile Johannis, Doos, Schniegling, Wetzendorf, Thon, Kleinreuth, Lohe, Almoshof, Schnepfenreuth, Höfles, Buch, Kraftshof, Altstadt, Gostenhof, Muggenhof, Eberhardshof, Gaismannshof, Sündersbühl, Höfen, Neuleyh, kreisfreie Stadt Fürth
229	Schwabach	Kreisfreie Stadt Schwabach Landkreise Schwabach, Hersbruck, Lauf (Pegnitz), Nürnberg
230	Weißenburg	Kreisfreie Städte Weißenburg i. Bay., Eichstätt, Landkreise Weißenburg i. Bay., Dinkelsbühl, Eichstätt, Gunzenhausen, Hilpoltstein
231	Aschaffenburg	Kreisfreie Stadt Aschaffenburg Landkreise Aschaffenburg, Alzenau i. Ufr., Miltenberg, Obernburg
232	Bad Kissingen	Kreisfreie Stadt Bad Kissingen, Landkreise Bad Kissingen, Ebern, Haßfurt, Hofheim, Königshofen i. Grabfeld, Mellrichstadt
233	Karlstadt	Landkreise Karlstadt, Bad Neustadt a. d. Saale, Brückenau, Gemünden, Hammelburg, Lohr a. Main
234	Schweinfurt	Kreisfreie Städte Schweinfurt, Kitzingen, Landkreise Schweinfurt, Gerolzhofen, Kitzingen
235	Würzburg	Kreisfreie Stadt Würzburg, Landkreise Würzburg, Marktheidenfeld, Ochsenfurt
236	Augsburg-Stadt	Kreisfreie Stadt Augsburg
237	Augsburg-Land	Landkreise Augsburg, Friedberg, Krumbach (Schwaben), Wertingen

Nr. des Wahl- kreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
238	Dillingen	Kreisfreie Städte Dillingen a. d. Donau, Günzburg, Neu-Ulm, Landkreise Dillingen, Günzburg, Neu-Ulm
239	Donauwörth	Landkreise Donauwörth, Neuburg a. d. Donau, Nördlingen, kreisfreie Städte Neuburg a. d. Donau, Nördlingen
240	Kaufbeuren	Kreisfreie Stadt Kaufbeuren, Landkreise Kaufbeuren, Füssen, Marktoberdorf, Schwabmünchen
241	Kempten	Kreisfreie Städte Kempten (Allgäu), Lindau (Bodensee), Landkreise Kempten (Allgäu), Lindau (Bodensee), Sonthofen
242	Memmingen	Kreisfreie Stadt Memmingen, Landkreise Memmingen, Illertissen, Mindelheim
Saarland ¹⁾		
243	Saarbrücken-Stadt	Stadt Saarbrücken, vom Kreis Saarbrücken-Land die Gemeinde Dudweiler und die Amtsbezirke Brebach, Kleinblittersdorf und Riegelsberg
244	Saarbrücken-Land	Kreis Saarbrücken-Land ohne die Gemeinde Dudweiler und die Amtsbezirke Brebach, Kleinblittersdorf und Riegelsberg, vom Kreis Saarlouis die Amtsbezirke Bous/Saar und Wadgassen
245	Saarlouis — Merzig	Kreis Saarlouis ohne die Amtsbezirke Bous/Saar, Lebach, Schmelz und Wadgassen, Kreis Merzig-Wadern
246	Ottweiler — St. Wendel	Kreis Ottweiler ohne die Stadt Neunkirchen/Saar und den Amtsbezirk Spiesen, Kreis St. Wendel, vom Kreis Saarlouis die Amtsbezirke Lebach und Schmelz
247	Homburg — St. Ingbert	Kreise Homburg, St. Ingbert, vom Kreis Ottweiler die Stadt Neunkirchen/Saar und der Amtsbezirk Spiesen

¹⁾ Nach § 14 des Gesetzes über die Eingliederung des Saarlandes trat das Bundeswahlgesetz vom 7. Mai 1956 mit Wirkung vom 1. Januar 1957 im Saarland in Kraft. (Bundesgesetzblatt, Teil I vom 29. Dezember 1956, S. 1016.)

2. Verbindung der Landeslisten

Über die Verbindung mehrerer Landeslisten derselben Partei nach § 7 BWG hat der Bundeswahlleiter folgende Bekanntmachung erlassen:

Erste Bekanntmachung des Bundeswahlleiters zur Bundestagswahl am 17. September 1961 vom 7. Juni 1961.

2. Nach dem Bundeswahlgesetz (BWG) vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 383) § 30 Abs. 1 muß die Verbindung mehrerer Landeslisten derselben Partei (BWG § 7) von den Vertrauensmännern der beteiligten Landeslisten übereinstimmend spätestens am 28. August 1961 bis 18 Uhr schriftlich dem Bundeswahlleiter (Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Postschloß 828, Gustav-Stresemann-Ring 11) erklärt werden. Die Erklärung kann von den Vertrauensmännern der Landeslisten gemeinsam oder getrennt abgegeben werden. Die getrennte Verbindungserklärung soll nach dem Muster der Anlage 19 BWO erfolgen. Sie muß die Bezeichnung der zu verbindenden Landeslisten unter Angabe der Partei und des Landes enthalten und von den Vertrauensmännern persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein (BWO § 40 Abs. 1).

(Bundesanzeiger Nr. 110 vom 10. Juni 1961)

Zweite Bekanntmachung des Bundeswahlleiters zur Bundestagswahl am 17. September 1961 Vom 31. August 1961.

Gemäß § 30 Abs. 3 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 383) gebe ich bekannt:

Der Bundeswahlausschuß hat auf seiner Sitzung am 31. August 1961 folgende Verbindungen von Landeslisten derselben Partei zugelassen:

1. Christlich Demokratische Union in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und im Saarland.
2. Sozialdemokratische Partei in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und im Saarland.
3. Freie Demokratische Partei in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und im Saarland.
4. Gesamtdeutsche Partei in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und im Saarland.

5. Deutsche Friedens-Union in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und im Saarland.
6. Deutsche Gemeinschaft in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und im Saarland.
7. Deutsche Reichs-Partei in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und im Saarland.

Nachstehend werden die verbundenen Landeslisten mit den jeweils ersten fünf Bewerbern bekanntgegeben:

1. Christlich Demokratische Union

Christlich Demokratische Union, Schleswig-Holstein
Struve, Schwarz, Rasner, Dr. Stoltenberg,
Frau Kilkowski.

Christlich Demokratische Union, Hamburg
Blumenfeld, Dr. Bucerius, Dr. Seffrin, Gewandt,
Frau Blohm.

Christlich Demokratische Union, Niedersachsen
Dr. von Merkat, Varelmann, Dr. Pflaumbaum,
Frau Kalinke, Kuntscher.

Christlich Demokratische Union, Bremen
Müller-Hermann, Krammig, Frau Oellerich,
Dr. Zander, Trentmann.

Christlich Demokratische Union,
Nordrhein-Westfalen
Dr. Adenauer, Frau Dr. Rehling, Blank,
Dr. Schröder, Even.

Christlich Demokratische Union, Hessen
Dr. von Brentano, Dr. Wilhelm, Frau Dr. Schwarzhaupt, Arndgen, Wittmer-Eigenbrodt.

Christlich Demokratische Union, Rheinland-Pfalz
Prof. Dr. Süsterhenn, Knobloch, Frau Klee,
Franzen, Dr. Fritz

Christlich Demokratische Union,
Baden-Württemberg
Prof. Dr. Erhard, Dr. Dr. Gerstenmaier, Prof. Dr. Furler, Maucher, Maier.

Christlich Demokratische Union, Saarland
Ruland, Frau Dr. Wagner, Kurtz, Frau Collet,
Zeyer.

2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Sozialdemokratische Partei Deutschlands,
Schleswig-Holstein
Diekmann, Pohle, Frau Renger, Dr. Baade, Sängler.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Hamburg
Dr. Brauer, Wehner, Frau Keilhack, Schmidt,
Kalbitzer.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands,
Niedersachsen
Ollenhauer, Franke, Dr. Dr. Heinemann,
Frau Korpeter, Dr. Schmidt.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Bremen
Hansing, Seifriz, Lenz, Althoff, Piaskowski.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands,
Nordrhein-Westfalen
Brandt, Steinhoff, Dr. Deist, Jaksch, Lange.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Hessen
Dr. Zinn, Birkelbach, Frau Beyer, Leber, Metzger.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands,
Rheinland-Pfalz
Wagner, Jacobs, Müller, Seither, Dröschner.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands,
Baden-Württemberg
Schoettle, Dr. Schmid, Erler, Dr. h. c. Dr. E. h.
Möller, Frau Schanzenbach.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Bayern
Dr. Hoegner, Frau Strobel, Marx, Höhne, Seidel.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Saarland
Wilhelm, Kulawig, Hussong, Burger, Tesar.

3. Freie Demokratische Partei

Freie Demokratische Partei, Schleswig-Holstein
Eisenmann, Peters, Dr. Imle, Dr. Iversen,
Frau Dr. von Rundstedt.

Freie Demokratische Partei, Hamburg
Rademacher, Dr. Dahlgrün, Frau Dr. Kiep-
Altenloh, Dr. Frankenfeld, Dr. Naumann zu
Königsbrück.

Freie Demokratische Partei, Niedersachsen
Dr. Mälzig, Logemann, Wächter, Dr. Miessner,
Kreitmeyer.

Freie Demokratische Partei, Bremen
Dr. Löbe, Kramer, Messerknecht, Frau Lohmann,
Schwenker.

Freie Demokratische Partei, Nordrhein-Westfalen
Dr. Mende, Döring, Scheel, Frau Funcke,
Zoglmann.

Freie Demokratische Partei, Hessen
Dr. Kohut, Walter, Mischnick, Freiherr von Kühl-
mann-Stumm, Dr. Menne.

Freie Demokratische Partei, Rheinland-Pfalz
Dr. Atzenroth, Dr. Hamm, Schultz, Dr. Danz, Arndt.

Freie Demokratische Partei / Demokratische Volks-
partei, Baden-Württemberg
Lenz, Mauk, Dr. Bucher, Margulies, Spitzmüller.

Freie Demokratische Partei, Bayern
Dr. Dehler, Dr. Starke, Murr, Dr. Stammberger,
Ertl.

Demokratische Partei Saar / Freie Demokratische
Partei, Saarland
Dr. Schneider, Engel, Schäfer, Dr. Reis, Denny.

4. Gesamtdeutsche Partei

Gesamtdeutsche Partei, Schleswig-Holstein
Dr. Gillé, Jürgensen, Dr. Wersin, Petersen,
Frau Dr. Geimick.

Gesamtdeutsche Partei, Hamburg
Dr. Behn, Radtke, Frau Kayer, Baass, Glabatz.

Gesamtdeutsche Partei, Niedersachsen
Langeheine, Schellhaus, Dr. Neddenriep,
Schneider, Frau Reinhardt.

Gesamtdeutsche Partei, Bremen
Schneider, Pfeifer, Dr. Kimme, Dr. Duckwitz,
Frau Mrongovius

Gesamtdeutsche Partei, Nordrhein-Westfalen
Seiboth, Sander, Weiß, Mühlbradt,
Frau von Watter.

Gesamtdeutsche Partei, Rheinland-Pfalz
Hodina, Johaentges, Hautmann, Krämer, Altmann.

Gesamtdeutsche Partei, Baden-Württemberg
Feller, Martin, Dr. Mockler, Gutmann, Schwarz.

Gesamtdeutsche Partei, Bayern
Dr. Guthsmuths, Stain, Dr. Becker, Dr. Reichstein,
Dr. Rolzhäuser.

Gesamtdeutsche Partei, Saarland
Dr. Löffelmann, Heidemann, Mattern, Assmann,
Frau Hohlwein.

5. Deutsche Friedens-Union

Deutsche Friedens-Union, Schleswig-Holstein
Schwarz, Haun, Rahn, Körby, Mittag.

Deutsche Friedens-Union, Hamburg
Prof. Dr. Gröbe, Frau Dr. Beck, Berg, Lippold,
Dr. Colpe.

Deutsche Friedens-Union, Niedersachsen
Bednarski, Fischer, Frau Küster, Dr. Baar,
Kopmann.

Deutsche Friedens-Union, Bremen
Leineweber, Dr. Jacob, Wirth, Frau Krüger,
Frau Müller.

Deutsche Friedens-Union, Nordrhein-Westfalen
Behrisch, Frau Dr. Kirchhof, Elfes, Graf von West-
phalen, Westemeyer.

Deutsche Friedens-Union, Hessen
Knorr, Röttger, Frau Weber, Höhne, Eckerlin.

Deutsche Friedens-Union, Rheinland-Pfalz
Werner, Zimpelmann, Wild, Kerker,
Frau Heuzeroth.

Deutsche Friedens-Union, Baden-Württemberg
Frau Prof. Dr. Riemeck, Wirtz, Locherer,
Gollwitzer, Gerlach.

Deutsche Friedens-Union, Bayern
Dr. Brenner, Hartländer, Dr. Schneider, Fink,
Lingg.

Deutsche Friedens-Union, Saarland
König, Pausewang, Dr. Giesecking, Frau Herrmann,
Merk.

6. Deutsche Gemeinschaft

Deutsche Gemeinschaft, Schleswig-Holstein
Brandt, Schulz, Schoof, Voß, Classen.

Deutsche Gemeinschaft, Niedersachsen
Willrich, Scholle, Bokelberg, Günther, Schülke.

Deutsche Gemeinschaft, Nordrhein-Westfalen
Sommer, Kansky, Viebahn, Knaup, Engelhardt.

Deutsche Gemeinschaft, Rheinland-Pfalz
Müller, Peitz, Grün, Stark, Caspers.

Deutsche Gemeinschaft, Baden-Württemberg
Frau Dr. Malluche, Neumann, Lemke, Herberg,
Janson.

Deutsche Gemeinschaft, Bayern
Haußleiter, Schleyerbach, Zidan, Reichel, Oerter.
Deutsche Gemeinschaft, Saarland
Fritzen, Forster, Frau Ludt, Burkard, Hemmen.

7. Deutsche Reichs-Partei

Deutsche Reichs-Partei, Schleswig-Holstein
Buddeberg, Pietruszka, Wagner, Prof. Dr.
Fikentscher, Frau Belbe.
Deutsche Reichs-Partei, Hamburg
Prof. Dr. Kunstmann, Kupka, Hobinder, Bister,
Trute.
Deutsche Reichs-Partei, Niedersachsen
Meinberg, von Thadden, Lüddecke-Stielau, Joel,
Koch.
Deutsche Reichs-Partei, Bremen
Reineke, Frau Kruse, Gloge, Kahleyß, Kumpfer.

Deutsche Reichs-Partei, Nordrhein-Westfalen
Kleinlinger, Dr. von Grünberg, Dieckmann,
Gebhardt, Weber.

Deutsche Reichs-Partei, Hessen
Stürtz, Dr. Woitschell, Weber, Frau Röhr, Hoß.

Deutsche Reichs-Partei, Rheinland-Pfalz
Schikora, Röhr, Biegel, Kärcher, May.

Deutsche Reichs-Partei, Baden-Württemberg
Dr. Böhringer, Schramm, Dahl, Stöckicht,
Burggraf.

Deutsche Reichs-Partei, Bayern
Maier, Dorn, Bachmann, Proksch, Frau Beß, Wild.

Deutsche Reichs-Partei, Saarland
Kallert, Roediger, Nalbach, Schönbeck, Müller.
Bonn, den 31. August 1961.

Der Bundeswahlleiter

Dr. Fürst

(Bundesanzeiger Nr. 169 vom 2. 9. 1961)

3. Wahlergebnis im Bundesgebiet

Das endgültige Ergebnis der Wahl zum 4. Deutschen Bundestag hat der Bundeswahlleiter wie folgt bekanntgegeben:

5. Bekanntmachung des Bundeswahlleiters zur Bundestagswahl am 17. September 1961. Vom 6. Oktober 1961.

Gemäß § 76 Abs. 1 der Bundeswahlordnung in der Fassung vom 31. Mai 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 918) gebe ich folgendes endgültiges Ergebnis der Wahl zum 4. Deutschen Bundestag bekannt:

1. Wahlberechtigte, Wähler und abgegebene Stimmen nach Wahlvorschlägen und Ländern (Übersicht 1).
2. Die gültigen Erststimmen nach Kreiswahlvorschlägen (Übersicht 2); diese Übersicht wird im Bundesanzeiger Nr. 196 vom 11. Oktober 1961 abgedruckt.
3. Die Verteilung der Sitze auf die Parteien nach Ländern (Übersicht 3).

An der Verteilung der Listensitze gemäß § 6 Abs. 4 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 383) nahmen teil:

die Sozialdemokratische Partei Deutschlands,
die Christlich Demokratische Union,
die Freie Demokratische Partei,
die Christlich-Soziale Union,
der Südschleswigsche Wählerverband.

Bei der Verteilung der Listensitze blieben unberücksichtigt:

die Gesamtdeutsche Partei (DP-BHE),
die Deutsche Friedens-Union,
die Deutsche Reichs-Partei,
die Deutsche Gemeinschaft.

4. Das Verzeichnis der gewählten Bewerber (einschließlich der 22 Abgeordneten des Landes Berlin) mit Zuname, Vorname, Beruf, Wohnort, Parteizugehörigkeit und Angabe, auf welcher Landesliste oder in welchem Wahlkreis die Bewerber gewählt worden sind (Übersicht 4). Die Gewählten erwerben die Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag erst durch die Annahmeerklärung gemäß § 45 des Bundeswahlgesetzes und nicht vor dem Ablauf der Wahlperiode des 3. Deutschen Bundestags am 15. Oktober 1961.

Bonn, den 6. Oktober 1961.

Der Bundeswahlleiter

Dr. Fürst

(Bundesanzeiger Nr. 195 vom 10. 10. 1961)

Sitzverteilung 1961 und 1957 nach Ländern

Länder	Wahlkreis Landesliste zusammen	Sitze insgesamt		davon entfallen auf die						
				CDU/CSU		SPD		FDP		DP
		1961	1957	1961 ¹⁾	1957 ²⁾	1961	1957	1961	1957	1957
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Schleswig-Holstein	Wkr.	14	14	13	14	1	—	—	—	—
	LL.	10	9	—	—	7	7	3	1	1
	zus.	24	23	13 ³⁾	14 ⁴⁾	8	7	3	1	1
Hamburg	Wkr.	8	8	—	1	8	7	—	—	—
	LL.	10	11	6	6	1	2	3	2	1
	zus.	18	19	6	7	9	9	3	2	1
Niedersachsen	Wkr.	34	34	15	21	19	8	—	—	5
	LL.	26	27	11	6	6	14	9	4	3
	zus.	60	61	26	27	25	22	9	4	8
Bremen	Wkr.	3	3	—	—	3	3	—	—	—
	LL.	2	3	1	2	—	—	1	—	1
	zus.	5	6	1	2	3	3	1	—	1
Nordrhein-Westfalen	Wkr.	66	66	41	53	25	13	—	—	—
	LL.	89	88	35	34	35	41	19	11	2
	zus.	155	154	76	87	60	54	19	11	2
Hessen	Wkr.	22	22	3	11	19	10	—	—	1
	LL.	23	24	14	9	2	9	7	4	2
	zus.	45	46	17	20	21	19	7	4	3
Rheinland-Pfalz	Wkr.	15	15	10	12	5	3	—	—	—
	LL.	16	16	6	6	6	7	4	3	—
	zus.	31	31	16	18	11	10	4	3	—
Baden-Württemberg	Wkr.	33	33	27	32	6	1	—	—	—
	LL.	33	34	5	5	16	17	12	11	1
	zus.	66	67	32	37	22	18	12	11	1
Bayern	Wkr.	47	47	42	47	5	—	—	—	—
	LL.	39	35	8	6	23	25	8	4	—
	zus.	86	82	50	53	28	25	8	4	—
Saarland	Wkr.	5	5	5	3	—	1	—	1	—
	LL.	4	3	—	2	3	1	1	—	—
	zus.	9	8	5 ⁵⁾	5	3	2	1	1	—
Bundesgebiet ohne Berlin	Wkr.	247	247	156	194	91	46	—	1	6
	LL.	252	250	86	76	99	123	67	40	11
	zus.	499	497	242	270	190	169	67	41	17
Berlin (West) ⁶⁾	zus.	22	22	9	7	13	12	—	3 ⁷⁾	—
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) . . .	zus.	521	519	251	277	203	181	67	44	17

¹⁾ In Bayern CSU, sonst CDU. — ²⁾ In Bayern CSU, im Saarland CDU und CSU, sonst nur CDU. — ³⁾ Einschl. 4 Überhangmandate. — ⁴⁾ Einschl. 3 Überhangmandate. — ⁵⁾ Einschl. 1 Überhangmandat. — ⁶⁾ Vom Berliner Abgeordnetenhaus gewählt. — ⁷⁾ Darunter ein Abgeordneter der Freien Deutschen Volkspartei.

Wahlberechtigte, Wähler und Stimmabgabe bei den Bundestagswahlen 1961 und 1957 nach Wahlvorschlägen und Ländern
(Endgültige Ergebnisse)

Wahlgebiet Land	Wahl	Anz. vH	Wahlbe- rechtigte	Wähler	Un- gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf															SSW	DG	Sonstige u. Wähler- gruppen
						1	2	3	4	5	6	7	8	F D P	CSU	GDP	D F U	DRP					
Erststimmen																							
Wahlgebiet	1961	Anz.	37 440 715	32 849 624	845 158	32 004 466	11 672 057	11 622 995	3 104 742	859 290	587 488	242 649	21 083	24 951	2 942								
	1957	Anz.	35 400 923	31 072 894	916 680	30 156 214	9 651 069	11 975 400	3 186 150	2 386 929	—	290 622	16 410	33 463	339 337								
	1961	v. H.	—	87,7	2,6	97,4	36,5	36,3	9,7	2,7	1,8	0,8	0,1	0,1	0,0								
	1957	v. H.	—	—	3,0	97,0	32,0	39,7	10,6	7,9	—	1,0	0,1	0,1	1,1								
Zweitstimmen																							
Wahlgebiet	1961	Anz.	37 440 715	32 849 624	1 298 723	31 550 901	11 427 355	11 283 901	3 014 471	870 756	609 918	262 977	27 308	25 449	—								
	1957	Anz.	35 400 923	31 072 894	1 167 466	29 905 428	9 495 571	11 875 339	3 130 060	2 391 348	—	308 564	17 490	32 262	354 659								
	1961	v. H.	—	87,7	4,0	96,0	36,2	35,6	9,6	8,8	1,9	1,0	0,1	0,1	—								
	1957	v. H.	—	—	3,8	96,2	31,8	39,7	10,5	8,0	—	—	1,0	0,1	1,2								
Nach Ländern:																							
Schleswig-Holstein	1961	Anz.	1 626 141	1 431 704	68 338	1 363 366	495 728	569 216	188 619	52 820	17 951	12 114	1 469	25 449	—								
	1961	v. H.	—	88,0	4,8	95,2	36,4	41,8	13,8	3,9	1,3	0,9	0,1	1,9	—								
	1957	v. H.	—	—	4,0	96,0	30,8	48,1	48,1	12,1	—	0,7	—	2,5	—								
	1957	v. H.	—	—	88,3	—	—	—	—	5,6	—	—	—	—	—								
Hamburg	1961	Anz.	1 386 411	1 227 787	34 050	1 193 737	560 038	380 613	187 255	11 848	43 442	10 541	—	—	—								
	1961	v. H.	—	88,6	2,6	97,2	46,9	31,9	15,7	1,0	3,6	0,9	—	—	—								
	1961	v. H.	—	89,2	2,6	97,4	45,8	37,4	9,4	6,2	—	—	—	—	—								
	1957	v. H.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Niedersachsen	1961	Anz.	4 613 112	4 083 490	140 535	3 942 955	1 526 824	1 536 956	519 139	242 219	50 380	63 251	4 186	—	—								
	1961	Anz.	—	88,5	3,4	96,6	38,7	39,0	13,2	6,1	1,3	1,6	0,1	—	—								
	1961	v. H.	—	89,0	3,1	96,9	32,8	39,1	5,9	19,0	—	2,3	0,1	—	—								
	1957	v. H.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Bremen	1961	Anz.	507 760	447 936	19 695	428 241	212 734	115 493	64 955	17 498	12 639	4 922	—	—	—								
	1961	Anz.	—	88,2	4,4	95,6	49,7	27,0	15,2	4,1	3,0	1,1	—	—	—								
	1961	v. H.	—	88,7	3,8	96,2	46,2	30,4	5,8	15,9	—	—	—	—	—								
	1957	v. H.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Nordrhein-Westfalen	1961	Anz.	11 085 775	9 799 429	281 183	9 518 246	3 549 359	4 530 553	1 118 460	83 731	188 442	43 932	4 369	—	—								
	1961	Anz.	—	88,4	2,9	97,1	37,3	47,6	11,8	0,9	2,0	0,5	0,0	—	—								
	1961	v. H.	—	88,4	3,3	96,7	33,5	54,4	6,3	4,1	—	0,7	—	—	—								
	1957	v. H.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Hessen	1961	Anz.	3 395 285	3 028 241	149 552	2 878 689	1 233 312	1 003 279	438 726	118 965	65 989	18 418	—	—	—								
	1961	Anz.	—	89,2	4,9	95,1	42,8	34,9	15,2	4,1	2,3	0,6	—	—	—								
	1961	v. H.	—	89,1	4,7	95,3	38,0	40,9	8,5	11,1	—	1,2	—	—	—								
	1957	v. H.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Rheinland-Pfalz	1961	Anz.	2 348 108	2 069 927	99 094	1 969 833	650 830	964 270	259 578	9 766	29 867	44 644	1 978	—	—								
	1961	Anz.	—	88,2	4,8	95,2	33,5	48,9	13,2	0,5	1,5	2,3	0,1	—	—								
	1961	v. H.	—	88,3	3,9	96,1	30,4	53,7	9,8	3,0	—	2,7	0,1	—	—								
	1957	v. H.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Baden-Württemberg	1961	Anz.	5 211 883	4 419 748	230 585	4 189 163	1 342 885	1 899 266	697 311	116 611	95 137	31 052	6 901	—	—								
	1961	Anz.	—	84,8	5,2	94,8	32,1	45,3	16,6	0,7	2,3	0,6	0,2	—	—								
	1961	v. H.	—	84,4	4,6	95,4	25,8	52,8	14,4	6,0	—	—	—	—	—								
	1957	v. H.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Bayern	1961	Anz.	6 551 728	5 714 545	227 583	5 486 962	1 652 642	—	478 830	216 160	87 388	28 699	7 772	—	—								
	1961	Anz.	—	87,2	4,0	96,0	30,1	—	8,7	3,9	1,6	0,5	0,1	—	—								
	1961	v. H.	—	87,7	3,6	96,4	26,4	—	4,6	7,5	—	—	—	—	—								
	1957	v. H.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Saarland	1961	Anz.	714 512	626 817	47 208	579 609	194 003	284 255	74 883	1 738	18 683	5 404	633	—	—								
	1961	Anz.	—	87,7	7,5	92,5	33,5	49,0	12,9	0,3	3,2	0,9	0,1	—	—								
	1961	v. H.	—	89,3	6,5	93,5	25,1	33,3	18,2	1,0	—	—	—	—	—								
	1957	v. H.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								

4. Abgeordnete des Deutschen Bundestages

Die namentliche Liste der Abgeordneten des 4. Deutschen Bundestags hat der Bundeswahlleiter in der 5. Bekanntmachung wie folgt bekanntgegeben:

Alphabetisches Verzeichnis der gewählten Bewerber bei der Wahl zum 4. Deutschen Bundestag am 17. September 1961

(einschl. der 22 Abgeordneten des Landes Berlin)

1. Achenbach, Dr. Ernst, Rechtsanwalt und Notar, Essen-Bredeney, FDP — Nordrhein-Westfalen, LL.
2. Adenauer, Dr. Konrad, Bundeskanzler, Rhöndorf/Rhein, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 69.
3. Adorno, Eduard, Dipl.-Landwirt, Gut Kaltenberg/Tettmang, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 195.
4. Aigner, Dr. Heinrich, Regierungsrat, Amberg/OPf., CSU — Bayern, Wkr. 214.
5. Albertz, Luise, Buchhalterin, Oberhausen, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
6. Althammer, Dr. Walter, Regierungsrat, Augsburg, CSU — Bayern, Wkr. 237.
7. Altmaier, Jakob, Schriftsteller, Frankfurt am Main, SPD — Hessen, Wkr. 139.
8. Arendt, Walter, Redakteur, Wattenscheid, SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 99.
9. Arndgen, Josef, Minister a. D., Wiesbaden, CDU — Hessen, Wkr. 137.
10. Arndt, Dr. Adolf, Rechtsanwalt, Bonn, SPD — Berlin.
11. Arnold, Dr. Gottfried, Rechtsanwalt, Düsseldorf, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 78.
12. Artzinger, Dr. Helmut, Prokurist Weinheim, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 180.
13. Aschoff, Dr. Albrecht, Rechtsanwalt, Essen-Heisingen, FDP — Nordrhein-Westfalen, LL.
14. Atzenroth, Dr. Karl, Fabrikant, Koblenz, FDP — Rheinland-Pfalz, LL.
15. Auge, Heinrich, Rektor a. D., Recklinghausen, SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 101.
16. Baade, Dr. Fritz, Universitätsprofessor, Kiel, SPD — Schleswig-Holstein, Wkr. 6.
17. Bading, Harri, Dipl.-Landwirt, Frankenberg-Eder, SPD — Hessen, Wkr. 129.
18. Bäumer, Rudolf, Geschäftsführer, Ennigloh, SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 107.
19. Baier, Fritz, Angestellter, Mosbach, Ldkr. Mosbach, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 181.
20. Baldauf, Albert, Elektromeister, Wallerfangen, CDU — Saarland, Wkr. 245.
21. Balke, Prof. Dr. Siegfried, Bundesminister, München, CSU — Bayern, Wkr. 200.
22. Balkenhol, Bernhard, Kaufmann, Elpe, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 123.
23. Bals, Hans, Verw.-Stellenleiter, Laufen/OB, SPD — Bayern, LL.
24. Barzel, Dr. Rainer, Ministerialrat a. D., Paderborn, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 104.
25. Bauer, Hannsheinz, Angestellter, Würzburg, SPD — Bayern, LL.
26. Bauer, Josef, Molkereibesitzer, Wasserburg a. Inn, CSU — Bayern, Wkr. 196.
27. Bauknecht, Bernhard, Präsident des Bauernverbandes, Ravensburg/Albertshofen, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 194.
28. Bausch, Paul, Oberregierungsrat a. D., Kornthal, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 167.
29. Bazille, Helmut, Hauptgeschäftsführer, Heilbronn, SPD — Baden-Württemberg, Wkr. 166.
30. Bechert, Dr. Karl, Universitätsprofessor, Gau-Algesheim, SPD — Hessen, Wkr. 126.
31. Becker, Josef, Schuhmachermeister, Pirmasens, CDU — Rheinland-Pfalz, Wkr. 161.
32. Behrendt, Walter, Redakteur, Dortmund, SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 117.
33. Benda, Ernst, Rechtsanwalt, Berlin-Haselhorst, CDU — Berlin.
34. Berberich, August, Landwirt, Gottersdorf, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 182.
35. Berger-Heise, Margarete, Hausfrau, Berlin-Tempelhof, SPD — Berlin.
36. Bergmann, Karl, Gewerkschaftssekretär, Essen-Ost, SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 90.
37. Berkhan, Wilhelm, Studienrat, Hamburg, SPD — Hamburg, Wkr. 16.
38. Berlin, August, Geschäftsführer, Lemgo, SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 108.
39. Besold, Dr. Anton, Rechtsanwalt, München, CSU — Bayern, Wkr. 203.
40. Beuster, Willi, kfm. Angestellter, Dortmund, SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 116.
41. Bewerunge, Karl, Bauer, Heedfeld über Lüdenscheid, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
42. Beyer, Lucie, Gewerkschaftssekretärin, Eichelsdorf, SPD — Hessen, Wkr. 136.
43. Biechele, Hermann, Studienrat, Gaienhofen, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 183.
44. Biegler, Curt, Pfarrer, Sprendlingen, Ldkr. Bingen, SPD — Rheinland-Pfalz, LL.
45. Bieringer, Dr. Adolf, Regierungsrat, Bruchsal, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 179.
46. Biermann, Günter, Gewerkschaftssekretär, Herford, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
47. Birkelbach, Willi, Geschäftsführer, Bad Homburg v. d. H., SPD — Hessen, Wkr. 141.
48. Birrenbach, Dr. Kurt, Vermögensverwalter, Düsseldorf-Gerresheim, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
49. Bismarck, Fürst von, Otto, Land- und Forstwirt, Friedrichsruh b. Aumühle, CDU — Schleswig-Holstein, Wkr. 14.

50. Blachstein, Peter, Journalist, Hamburg, SPD — Hamburg, Wkr. 17.
51. Blank, Theodor, Bundesminister, Dortmund, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 94.
52. Bleiß, Dr. Paul, Betriebsdirektor, Minden, SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 110.
53. Bleyler, Dr. Hildegard, Regierungsrätin a. D., Freiburg im Breisgau, CDU — Baden-Württemberg, LL.
54. Blöcker, Hans, Karosseriebaumeister, Neumünster, CDU — Schleswig-Holstein, Wkr. 10.
55. Blohm, Irma, med. techn. Assistentin, Hamburg-Rahlstedt, CDU — Hamburg, LL.
56. Blumenfeld, Erik, Kaufmann, Hamburg-Blankenese, CDU — Hamburg, LL.
57. Bodelschwingh, Frh. von, Ernst, Dipl.-Landwirt, Weddinghofen, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
58. Böhm, Dr. Franz, Ord. Professor, Frankfurt am Main, CDU — Hessen, LL.
59. Böhme, Georg, Regierungsinspektor, Hildesheim, CDU — Niedersachsen, LL.
60. Börner, Holger, Hilfspolier, Kassel, SPD — Hessen, Wkr. 127.
61. Brand, Peter Wilhelm, Geschäftsführer, Remscheid, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 73.
- 62/63. Brandt, Willy, Regierender Bürgermeister, Berlin-Nikolassee, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL und Berlin.
64. Brauer, Dr. Max, Bürgermeister a. D., Hamburg, SPD — Hamburg, Wkr. 18.
65. Brauksiepe, Aenne, Hausfrau, Oelde, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 66.
66. Braun, Josef, Bankkaufmann, Berlin-Mariendorf, SPD — Berlin.
67. Brecht, Dr. Julius, Verbandsdirektor, Köln-Lindenthal, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
68. Brenck, Dr. Heinz, Oberregierungsrat, Bonn, CSU — Bayern, Wkr. 206.
69. Brentano, Dr. von, Heinrich, Rechtsanwalt und Notar, Darmstadt, CDU — Hessen, Wkr. 147.
70. Brese, Wilhelm, Bauer, Marwede, CDU — Niedersachsen, Wkr. 38.
71. Brück, Valentin, Bundesbahnamtman, Köln-Ehrenfeld, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
72. Brünen, Eberhard, Dreher, Duisburg, SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 92.
73. Bucerius, Dr. Gerd, Rechtsanwalt, Hamburg 36, CDU — Hamburg, LL.
74. Bucher, Dr. Ewald, Rechtsanwalt, Mutlangen, FDP/DVP — Baden-Württemberg, LL.
75. Buchstaller, Werner, Geschäftsführer, SPD — Rheinland-Pfalz, LL.
76. Bühler, Karl, Pfarrer, Weil am Rhein, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 185.
77. Büttner, Fritz, Knappschafts-Amtmann, Moers, SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 84.
78. Burckhardt, Richard, Fabrikant, Solingen, FDP — Nordrhein-Westfalen, LL.
79. Burgbacher, Prof. Dr., Fritz, Direktor, Köln-Marienburg, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 62.
80. Burgemeister, Alfred, Einzelhandelskaufmann, Schöningen, CDU — Niedersachsen, Wkr. 51.
81. Busse, Hermann, Rechtsanwalt und Notar, Herford, FDP — Nordrhein-Westfalen, LL.
82. Conring, Dr. Hermann, Landrat a. D., Weener, CDU — Niedersachsen, Wkr. 24.
83. Corterier, Fritz, Bücherrevisor, Karlsruhe, SPD — Baden-Württemberg, LL.
84. Cramer, Johann, Verlagsleiter, Wilhelmshaven, SPD — Niedersachsen, Wkr. 25.
85. Czaja, Dr. Herbert, Studienrat, Stuttgart, CDU — Baden-Württemberg, LL.
86. Dahlgrün, Dr. Rolf, leit. Angestellter, Hamburg, FDP — Hamburg, LL.
87. Danz, Dr. Werner, Angestellter, Bad Kreuznach, FDP — Rheinland-Pfalz, LL.
88. Dehler, Dr. Thomas, Vizepräsident, Bamberg, FDP — Bayern, LL.
89. Deist, Dr. Heinrich, Wirtschaftsprüfer, Bensberg-Neufrankenforst, SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 118.
90. Delden, van, Rembert, Fabrikant, Ammeln, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
91. Deringer, Arved, Rechtsanwalt, Weil der Stadt, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 191.
92. Dichgans, Dr. Hans, Hausgeschäftsführer, Düsseldorf-Lohausen, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
93. Diebäcker, Hermann, Hauptgeschäftsführer, Münster (Westf.), CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 97.
94. Diekmann, Bruno, Ingenieur, Kiel, SPD — Schleswig-Holstein, LL.
95. Diemer-Nicolaus, Dr. Emmy, Rechtsanwältin, Stuttgart, FDP/DVP — Baden-Württemberg, LL.
96. Dittrich, Dr. Stefan, Rechtsanwalt, Kötzing/NB., CSU — Bayern, Wkr. 208.
97. Döhring, Clara, Abteilungsleiterin, Stuttgart, SPD — Baden-Württemberg, Wkr. 163.
98. Döring, Wolfgang, Geschäftsführer, Düsseldorf, FDP — Nordrhein-Westfalen, LL.
99. Dörinkel, Dr. Wolfram, Syndikus, Wiesbaden, FDP — Hessen, LL.
100. Dollinger, Dr. Werner, Ziegeleibesitzer, Neustadt a. d. Aisch, CSU — Bayern, Wkr. 226.
101. Dopatka, Wilhelm, Geschäftsführer, Leverkusen, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
102. Dorn, Wolfram, Industriekaufmann, Werdohl, FDP — Nordrhein-Westfalen, LL.
103. Drachsler, Hans, Verlagsleiter, München 2, CSU — Bayern, Wkr. 215.

104. Draeger, Heinrich, Diplom-Ingenieur, Völklingen, CDU — Saarland, Wkr. 244.
105. Dresbach, Dr. August, Hauptgeschäftsführer i. R., Runderoth, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 71.
106. Dröschner, Wilhelm, Amtsbürgermeister, Kirn, SPD — Rheinland-Pfalz, Wkr. 152.
107. Dürr, Hermann, Rechtsanwalt, Calw, FDP/DVP — Baden-Württemberg, LL.
108. Effertz, Dr. Josef, Dipl.-Landwirt, Düsseldorf, FDP — Nordrhein-Westfalen, LL.
109. Ehnes, Georg, Landwirt, Mittelstetten Gem. Wörnitz, CSU — Bayern, Wkr. 225.
110. Eichelbaum, Ernst, Oberstudiendirektor a. D., Bad Godesberg, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
111. Eilers, Elfriede, Jugendfürsorgerin, Bielefeld, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
112. Eisenmann, Otto, Versicherungskaufmann, Itzehoe, FDP — Schleswig-Holstein, LL.
113. Elbrächter, Dr. Alexander, Chemiker, Hameln, CDU — Niedersachsen, LL.
114. Elsner, Dr. Ilse, Journalistin, Hamburg, SPD — Hamburg, LL.
115. Emde, Dr. Hans-Georg, Landesoberverwaltungsrat, Brühl, FDP — Nordrhein-Westfalen, LL.
116. Engelbrecht-Greve, Ernst, Landwirt, Herzhorn-Obendeich, CDU — Schleswig-Holstein, Wkr. 11.
117. Eppler, Dr. Erhard, Studienrat, Schwenningen am Neckar, SPD — Baden-Württemberg, LL.
118. Erhard, Prof. Dr. Ludwig, Bundesminister, Bonn, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 170.
119. Erler, Fritz, Landrat a. D., Pforzheim, SPD — Baden-Württemberg, LL.
120. Ertl, Josef, Oberlandwirtschaftsrat, München, FDP — Bayern, LL.
121. Eschmann, Fritz, Geschäftsführer, Gummersbach, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
122. Etzel, Franz, Bundesminister, Bonn, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 74.
123. Even, Dr. Hubert, Assessor, Düsseldorf, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
124. Even, Johannes, Redakteur, Köln, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 64.
125. Falke, Franz, Malermeister, Ibbenbüren, Ldkr. Tecklenburg, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 95.
126. Faller, Walter, Mechaniker, Schopfheim, SPD — Baden-Württemberg, LL.
127. Felder, Josef, Schriftleiter, Erlangen, SPD — Bayern, LL.
128. Figgen, Werner, Angestellter, Hamm (Westf.), SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 120.
129. Finckh, Hermann, Fabrikant, Süssen, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 169.
130. Flitz, Dr. Hedi, Hausfrau, Wilhelmshaven, FDP — Niedersachsen, LL.
131. Folger, Erwin, Referent, München, SPD — Bayern, LL.
132. Franke, Egon, Angestellter, Hannover, SPD — Niedersachsen, Wkr. 40.
133. Franz, Dr. Ludwig, Verbandssekretär, München, CSU — Bayern, Wkr. 205.
134. Franzen, Jakob, Gewerbe-Oberinspektor, Koblenz, CDU — Rheinland-Pfalz, LL.
135. Frede, Dr. Günter, Regierungspräsident a. D., Göttingen, SPD — Niedersachsen, Wkr. 56.
136. Frehsee, Heinz, Landwirt, Bad Münder am Deister, SPD — Niedersachsen, Wkr. 46.
137. Frey, Dr. Martin, Dipl.-Landwirt, Heinzberg, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
138. Friedensburg, Prof. Dr. Ferdinand, Institutspräsident, Berlin-Dahlem, CDU — Berlin.
139. Fritsch, Walter, Regierungsinspektor, Degendorf, SPD — Bayern, LL.
140. Fritz, Dr. Gerhard, Dipl.-Kaufmann, Ludwigshafen am Rhein, CDU — Rheinland-Pfalz, LL.
141. Funcke, Liselotte, Prokuristin, Hagen, FDP — Nordrhein-Westfalen, LL.
142. Funk, Friedrich, Dipl.-Landwirt, Neuses a. Sand, CSU — Bayern, Wkr. 234.
143. Furler, Prof. Dr. Hans, Rechtsanwalt, Oberkirch, Ldkr. Offenburg, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 188.
144. Gassmann, Walter, Kaufmännischer Direktor, Stuttgart, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 193.
145. Gedat, Gustav Adolf, Schriftsteller, Bad Liebenzell, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 190.
146. Gehring, Albrecht, Dipl.-Landwirt, Lieme, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
147. Geiger, Hans, Geschäftsführer, Böblingen, SPD — Baden-Württemberg, LL.
148. Geisendorfer, Ingeborg, Hausfrau, München, CSU — Bayern, LL.
149. Gerlach, Horst, Verwaltungsangestellter, Leer, SPD — Niedersachsen, LL.
150. Gerns, Heinrich, Landwirt, Gut Löhdorf über Wankendorf, CDU — Schleswig-Holstein, Wkr. 7.
151. Gerstenmaier, D. Dr. Eugen, Bundestagspräsident, Bad Godesberg, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 172.
152. Gewandt, Heinrich, Drogist, Hamburg, CDU — Hamburg, LL.
153. Gibbert, Paul, Winzer, Moselkern, CDU — Rheinland-Pfalz, Wkr. 151.
154. Giencke, Christian, Gartenbau-Architekt, Längenhorn, Ldkr. Husum, CDU — Schleswig-Holstein, Wkr. 1.
155. Gleißner, Dr. Franz, Direktor a. D., München, CSU — Bayern, Wkr. 199.

156. Glüsing, Hermann, Bauer, Wrohm, CDU — Schleswig-Holstein, Wkr. 4.
157. Götz, Dr. Hermann, Bundestagsabgeordneter, Fulda, CDU — Hessen, Wkr. 134.
158. Goldhagen, Wilhelm, Landwirt, Ellerhoop, CDU — Schleswig-Holstein, Wkr. 12.
159. Gontrum, Wilhelm, Pfarrer, Watzenborn-Steinberg, CDU — Hessen, LL.
160. Gossel, Dr. Karl, Oberkreisdirektor a. D., Melle, CDU — Niedersachsen, Wkr. 45.
161. Gottesleben, Leo, Schulrat, St. Wendel, CDU — Saarland, Wkr. 246.
162. Gradl, Dr. Johann Baptist, Verleger, Berlin-Lichterfelde 2, CDU — Berlin.
163. Gscheidle, Kurt, Gewerkschaftsvorsitzender, Oberursel (Taunus), SPD — Hessen, Wkr. 135.
164. Güde, Dr. Max, Generalbundesanwalt, Karlsruhe, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 175.
165. Günther, Bernhard, Elektromeister, Köln, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 63.
166. Guttenberg, Reichsfreiherr von und zu, Karl-Theodor, Landwirt — Forstwirt, Schloß Guttenberg, CSU — Bayern, Wkr. 222.
167. Haage, Hermann, Fuhrunternehmer, München, SPD — Bayern, LL.
168. Haase, Lothar, Dipl.-Volkswirt, Sandershausen, CDU — Hessen, LL.
169. Hahn, Karl, Kaufmann, Bielefeld, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
170. Hamacher, Heinrich, Geschäftsführer, Köln-Stammheim, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
171. Hamm, Dr. Ludwig, Rechtsanwalt, Kaiserslautern, FDP — Rheinland-Pfalz, LL.
172. Hammersen, Walter, Stadtrat, Wiesbaden, FDP — Hessen, LL.
173. Haniel-Niethammer, von, Fritz, Land- und Forstwirt, Tunzenberg, CSU — Bayern, LL.
174. Hansing, Hermann, Angestellter, Bremen, SPD — Bremen, Wkr. 57.
175. Harm, Dr. Walter, Rechtsanwalt, Hamburg, SPD — Niedersachsen, LL.
176. Harnischfeger, Johann, Bergmann, Gladbeck, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 102.
177. Hauffe, Herbert, Architekt, Laineck, SPD — Bayern, Wkr. 220.
178. Hauser, Dr. Hugo, Oberamtsrichter, Sasbach, Ldkr. Bühl, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 189.
179. Heck, Dr. Bruno, Studienrat, Bonn, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 192.
180. Heide, Johann, Rentner, Arnsberg, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
181. Heiland, Rudolf, Kaufmann, Marl, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
182. Heinemann, Dr. Gustav, Rechtsanwalt und Notar, Essen, SPD — Niedersachsen, Wkr. 44.
183. Heix, Martin, Arbeitersekretär, Oberhausen, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 87.
184. Hellenbrock, Josef, Angestellter, Krefeld, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
185. Hellige, Dr. Walter, Museumsdirektor, Göttingen, FDP — Niedersachsen, LL.
186. Herklotz, Luise, Redakteurin, Speyer, SPD — Rheinland-Pfalz, LL.
187. Hermsdorf, Hans, Angestellter, Cuxhaven, SPD — Niedersachsen, Wkr. 32.
188. Herold, Karl, Bäckermeister, Kulmbach, SPD — Bayern, LL.
189. Hesberg, Dr. Carl, Volkswirt, Köln, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 67.
190. Hesemann, Clemens, Landwirt, Handrup, CDU — Niedersachsen, Wkr. 27.
191. Hilbert, Anton, Landwirt, Untereggingen, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 184.
192. Hirsch, Martin, Rechtsanwalt, Marktredwitz, SPD — Bayern, Wkr. 223.
193. Höcherl, Hermann, Amtsgerichtsrat i. R., Brennbach, CSU — Bayern, Wkr. 217.
194. Höchst, Dr. Josef, Bauer, Freckenhorst, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
195. Höfler, Heinrich, Caritasdirektor, Freiburg im Breisgau, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 187.
196. Hoegner, Dr. Wilhelm, Ministerpräsident a. D., München, SPD — Bayern, LL.
197. Höhmänn, Egon, Lehrer a. D., Hessisch-Lichtenau, SPD — Hessen, Wkr. 128.
198. Höhne, Franz, Automechaniker, Regensburg, SPD — Bayern, LL.
199. Hörauf, Fritz-Wilhelm, Werkmeister, Eggenfelden, SPD — Bayern, LL.
200. Hörmann, Johann, Gewerkschaftssekretär, Freiburg im Breisgau, SPD — Baden-Württemberg, LL.
201. Hörnemann, Heinrich, Landwirt, Gescher, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 98.
202. Hösl, Alex, stellv. Landrat, Nordheim v. d. Rhön, CSU — Bayern, Wkr. 232.
203. Holkenbrink, Heinrich, Studienrat i. W., Wittlich, CDU — Rheinland-Pfalz, LL.
204. Hoogen, Matthias, Rechtsanwalt, Kempen, Niederrhein, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 83.
205. Horn, Peter, Geschäftsführer, Frankfurt am Main, CDU — Hessen, LL.
206. Hoven, Dr. Viktor, Unternehmer, Kornelimünster, FDP — Nordrhein-Westfalen, LL.
207. Hubert, Dr. Elinor, Ärztin, Neuhaus (Solling), SPD — Niedersachsen, Wkr. 47.
208. Huebner, Karl, Postrat a. D., Berlin-Wilmersdorf, CDU — Berlin.
209. Hufnagel, Josef, Geschäftsführer, Münster (Westf.), SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.

210. Hussong, Rudolf, Regierungsangestellter, Saarbrücken 3, SPD — Saarland, LL.
211. Huthmacher, Eugen, Wirtschaftsminister, Saarbrücken, CDU — Saarland, Wkr. 243.
212. Huys, Dr. Lambert, Oberstudienrat, Lüneburg, CDU — Niedersachsen, Wkr. 35.
213. Illerhaus, Joseph, Kaufmann, Duisburg-Hamborn, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 82.
214. Imle, Dr. Wolfgang, Kammersyndikus, Flensburg, FDP — Schleswig-Holstein, LL.
215. Iven, Hans, Angestellter, Düren, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
216. Jacobi, Maria, Hausfrau, Marl, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
217. Jacobi, Werner, Hauptgeschäftsführer, Köln, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
218. Jacobs, Peter, Redakteur, Trier, SPD — Rheinland-Pfalz, LL.
219. Jaeger, Dr. Richard, Bundestagsvizepräsident, Dießen a. Ammersee, CSU — Bayern, Wkr. 197.
220. Jahn, Gerhard, Rechtsanwalt, Marburg a. d. Lahn, SPD — Hessen, Wkr. 131.
221. Jaksch, Wenzel, Ministerialdirektor a. D., Wiesbaden-Dotzheim, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
222. Josten, Johann Peter, Tischlermeister, Oberwesel, CDU — Rheinland-Pfalz, Wkr. 149.
223. Jürgensen, Nicolaus, Kaufmann, Hamburg, SPD — Hamburg, Wkr. 20.
224. Junghans, Hans-Jürgen, Dipl.-Ingenieur, Salzgitter, SPD — Niedersachsen, Wkr. 49.
225. Jungmann, Dr. Gerhard, prakt. Arzt, Markoldendorf, CDU — Niedersachsen, LL.
226. Junker, Heinrich, Volkswirt, Bergneustadt, SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 105.
227. Kafka, Rudolf, Pfarrer, Annweiler am Trifels, SPD — Rheinland-Pfalz, LL.
228. Kalbitzer, Hellmut, Kaufmann, Hamburg, SPD — Hamburg, Wkr. 15.
229. Kalinke, Margot, leitende Angestellte, Hannover, CDU — Niedersachsen, LL.
230. Kanka, Dr. Karl, Rechtsanwalt und Notar, Offenbach am Main, CDU — Hessen, LL.
231. Katzer, Johannes, kfm. Angestellter, Köln-Klettenberg, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 68.
232. Keilhack, Irma, Hausfrau, Hamburg, SPD — Hamburg, Wkr. 19.
233. Keller, Ernst, Kaufmann, Neheim-Hüsten 1, FDP — Nordrhein-Westfalen, LL.
234. Kemmer, Emil, Diözesanjugendführer, Bamberg, CSU — Bayern, Wkr. 219.
235. Kempfler, Dr. Fritz, Rechtsanwalt, Gern I, CSU — Bayern, Wkr. 211.
236. Kettig, Alma, Sekretärin, Witten, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
237. Kiep-Altenloh, Dr. Emilie, Senator, Hamburg, FDP — Hamburg, LL.
238. Killat, Arthur, leitender Angestellter, Erkrath-Unterbach, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
239. Kipp-Kaule, Marie-Luise, Abteilungsleiterin, Bielefeld, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
240. Klee, Elisabeth, Hausfrau, Worms, CDU — Rheinland-Pfalz, LL.
241. Klein, Dr. Günther, Senator, Berlin-Wilmersdorf, SPD — Berlin.
242. Klein, Johann, Gewerkschaftsvorsitzender, Saarbrücken, CDU — Saarland, Wkr. 247.
243. Kliesing, Dr. Georg, Studienrat, Bad Honnef, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 70.
244. Knobloch, Ludwig, Landwirt, Ilbesheim, Ldkr. Kirchheimbolanden, CDU — Rheinland-Pfalz, LL.
245. Knorr, Dr. Friedrich, Bibliotheksdirektor a. D., Coburg, CSU — Bayern, Wkr. 221.
246. Koch, Dr. Gerhard, Oberregierungsrat a. D., Bielefeld, SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 106.
247. Koenen, Jakob, Polsterermeister, Lippstadt, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
248. Könen, Willy, techn. Kaufmann, Düsseldorf, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
249. Kohlberger, Richard, Geschäftsführer, Augsburg, SPD — Bayern, LL.
250. Kohut, Dr. Oswald Adolph, Fabrikant, Langen, FDP — Hessen, LL.
251. Kopf, Dr. Hermann, Rechtsanwalt, Freiburg im Breisgau, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 186.
252. Korspeter, Lisa, Hausfrau, Hannover, SPD — Niedersachsen, LL.
253. Krappe, Edith, Buchhalterin, Berlin-Friedenau, SPD — Berlin.
254. Kraus, Friedrich, Modellschreiner, Wuppertal-Barmen, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
255. Kreitmeyer, Reinhold, Oberst a. D., Lüneburg, FDP — Niedersachsen, LL.
256. Kreyssig, Dr. Gerhard, Wirtschaftsexperte, München, SPD — Bayern, LL.
257. Kriedemann, Herbert, Angestellter, Castrop-Rauxel, SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 112.
258. Krone, Dr. Heinrich, Geschäftsführer, Berlin-Wilmersdorf, CDU — Berlin.
259. Krüger, Hans, Rechtsanwalt und Notar, Olpe, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
260. Krug, Georg, Bauer, Altusried, CSU — Bayern, Wkr. 241.
261. Kubitz, Werner, Stud. Professor, Lothar am Main, FDP — Bayern, LL.

262. Kuchtn er, Dr. Edeltraud, Verwaltungsdirektorin, München, CSU — Bayern, LL.
263. Kübler, Dr. Paul, Studienrat, Mannheim, SPD — Baden-Württemberg, LL.
264. Kühlm ann-Stumm, Frhr. von, Knut, Land- und Forstwirt, Ramholz, Gem. Vollmerz, FDP — Hessen, LL.
265. Kühn, Friedrich, Geschäftsführer, Bonn, CDU — Niedersachsen, Wkr. 48.
266. Kühn, Heinz, Journalist, Köln-Dellbrück, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
267. Kühn, Walther, Reg.-Präsident a. D., Bonn, FDP — Nordrhein-Westfalen, LL.
268. Kulawig, Alwin, Optiker, Saarlouis, SPD — Saarland, LL.
269. Kunt scher, Ernst, Angestellter, Stade, CDU — Niedersachsen, LL.
270. Kurlbaum, Georg, Dipl.-Ingenieur, Nürnberg, SPD — Bayern, LL.
271. Lang, Georg, Städt. Angestellter, München, CSU — Bayern, LL.
272. Lange, Erwin, Schriftsetzer, Essen, SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 89.
273. Langebeck, Walter, Maschinenschlosser, Schweinfurt, SPD — Bayern, LL.
274. Lautenschlager, Hans, Stadtamtmann, Regensburg, SPD — Bayern, LL.
275. Leber, Georg, Maurer, Schalbach a. Ts., SPD — Hessen, Wkr. 140.
276. Leicht, Albert, Regierungsrat, Gernersheim, CDU — Rheinland-Pfalz, Wkr. 162.
277. Lemmer, Ernst, Bundesminister, Berlin-Zehlendorf, CDU — Berlin.
278. Lemmrich, Karl Heinz, Dipl.-Ingenieur, München, CSU — Bayern, LL.
279. Lenz, Aloys, Verbandsangestellter, Brühl-Vochem, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 65.
280. Lenz, Hans, Verwaltungsdirektor, Trossingen, FDP/DVP — Baden-Württemberg, LL.
281. Lenz, Werner, Geschäftsführer, Bremerhaven, SPD — Bremen, Wkr. 59.
282. Lenze, Franz, Studienrat, Attendorn, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 121.
283. Leonhard, Gottfried, Bijouterietechniker, Pforzheim, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 178.
284. Lermer, Josef, Bauer, Oberwaling Post Obersunzing, CSU — Bayern, Wkr. 212.
285. Löbe, Dr. Karl, Syndikus, Bremen, FDP — Bremen, LL.
286. Löhr, Dr. Walter, Dipl.-Volkswirt, Darmstadt, CDU — Hessen, LL.
287. Logemann, Fritz, Landwirt, Vohrde, FDP — Niedersachsen, LL.
288. Lohmar, Ulrich, Chefredakteur, Bielefeld, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
289. Luda, Dr. Manfred, Rechtsanwalt und Notar, Meinerzhagen, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
290. Lücke, Johannes, Bäcker, Osnabrück, SPD — Niedersachsen, LL.
291. Lücke, Paul, Bundesminister, Bensberg, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 72.
292. Lück er, Hans-August, Direktor z. Wv., München, CSU — Bayern, Wkr. 242.
293. Lünenstraß, Karl-Heinz, Angestellter, Mettmann, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
294. Mälzig, Dr. Konrad, Fabrikant, Lautenthal, FDP — Niedersachsen, LL.
295. Maier, Josef, Gewerkschaftssekretär, Mannheim, CDU — Baden-Württemberg, LL.
296. Majonica, Ernst, Rechtsanwalt, Soest, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 122.
297. Manteuffel-Szoeg e, Baron, Dr. Georg, Roth b. Nürnberg, CSU — Bayern, Wkr. 229.
298. Margulies, Robert, Kaufmann, Mannheim, FDP/DVP — Baden-Württemberg, LL.
299. Marquardt, Werner, Angestellter, Hemmingen-Westerfeld, SPD — Niedersachsen, Wkr. 42.
300. Martin, Dr. Berthold, Landes-Medizinalrat, Gießen, CDU — Hessen, LL.
301. Marx, Franz, Maschinenschlosser, München, SPD — Bayern, Wkr. 201.
302. Matthöfer, Hans, Dipl.-Volkswirt, Frankfurt am Main, SPD — Hessen, Wkr. 142.
303. Mattick, Kurt, Journalist, Berlin W 30, SPD — Berlin.
304. Matzner, Oskar, Oberlehrer i. R., Heidenheim an der Brenz, SPD — Baden-Württemberg, LL.
305. Maucher, Eugen, Bezirksgeschäftsführer, Biberach an der Riß, CDU — Baden-Württemberg, LL.
306. Mauk, Adolf, Gärtnermeister, Lauffen am Neckar, FDP/DVP — Baden-Württemberg, LL.
307. Maxsein, Dr. Agnes, Oberschulrätin a. D., Berlin-Charlottenburg, CDU — Berlin.
308. Meermann, Hedwig, Hausfrau, Tuttlingen, SPD — Baden-Württemberg, LL.
309. Meis, Johannes, Steueramtmann, Dortmund, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
310. Memmel, Linus, Amtsgerichtsrat, Würzburg, CSU — Bayern, Wkr. 235.
311. Mende, Dr. Erich, Dozent, Bad Godesberg, FDP — Nordrhein-Westfalen, LL.
312. Mengelkamp, Theodor, Prokurist, Iserlohn, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 119.
313. Menke, Josef, Landwirt, Gehrden, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 103.
314. Menne, Dr. Alexander, Kaufmann, Oberursel (Taunus), FDP — Hessen, LL.

315. Menzel, Dr. Walter, Rechtsanwalt, Bonn-Venusberg, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
316. Merkatz, Dr. von, Hans-Joachim, Bundesminister, Rotenburg (Hannover), CDU — Niedersachsen, LL.
317. Merten, Hans, Pfarrer, Gießen, SPD — Hessen, Wkr. 133.
318. Mertes, Werner, Dipl.-Volkswirt, Stuttgart, FDP/DVP — Baden-Württemberg, LL.
319. Metter, Rudolf, Schlosser, Ebern, SPD — Bayern, LL.
320. Metzger, Ludwig, Rechtsanwalt, Darmstadt, SPD — Hessen, Wkr. 145.
321. Meyer, Erich, Angestellter, Wanne-Eickel, SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 111.
322. Meyer, Dr. Ernst, Botschafter a. D., Berlin, SPD — Hessen, Wkr. 130.
323. Meyer, Phillip, Müllermeister, Oppertshofen, CSU — Bayern, Wkr. 239.
324. Michels, Wilhelm, Angestellter, Welper, SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 113.
325. Mick, Josef, Buchdrucker, Köln-Sülz, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
326. Miessner, Dr. Herwart, Oberregierungsrat, Hannover, FDP — Niedersachsen, LL.
327. Mischnick, Wolfgang, Angestellter, Frankfurt am Main, FDP — Hessen, LL.
328. Missbach, Artur, Wirtschaftsberater, Altenbücken, CDU — Niedersachsen, Wkr. 37.
329. Möller, Dr. Alex, Generaldirektor, Karlsruhe, SPD — Baden-Württemberg, LL.
330. Mommer, Dr. Karl, Fraktions-Geschäftsführer, Ludwigsburg, SPD — Baden-Württemberg, Wkr. 165.
331. Morgenstern, Dr. Heinz, Rechtsanwalt und Notar, Wolfenbüttel, SPD — Niedersachsen, Wkr. 52.
332. Mühlen, Freiherr von, Klaus, Verleger, Waiblingen, FDP/DVP — Baden-Württemberg, LL.
333. Müller, Adolf, Gewerkschaftssekretär, Remscheid, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
334. Müller, Hans, Kohlenhändler, Erbdorf, SPD — Bayern, LL.
335. Müller, Heinrich, Geschäftsführer, Nordenham, SPD — Niedersachsen, Wkr. 29.
336. Müller, Johannes, Gewerkschaftssekretär, Berlin-Schöneberg, CDU — Berlin.
337. Müller, Josef, Realschullehrer, Eschweiler, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 61.
338. Müller, Karl, kfm. Angestellter, Ravensburg, SPD — Baden-Württemberg, LL.
339. Müller, Willy, Fabrikdirektor, Worms, SPD — Rheinland-Pfalz, Wkr. 157.
340. Müller-Emmert, Dr. Adolf, Staatsanwalt, Kaiserslautern, SPD — Rheinland-Pfalz, Wkr. 160.
341. Müller-Hermann, Ernst, Schriftleiter, Bremen, CDU — Bremen, LL.
342. Müser, Franzjosef, Bergwerksdirektor, Bochum, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
343. Murr, Leonhard, Landwirt, Moosbach, Ldkr. Ansbach, FDP — Bayern, LL.
344. Nellen, Peter, Regierungsrat, Münster (Westf.), SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
345. Neubauer, Kurt, Feinmechaniker, Berlin, SPD — Berlin.
346. Neumann, Erich Peter, Institutsleiter, Alvensbach, Ldkr. Konstanz, CDU — Hessen, LL.
347. Neumann, Franz, Schlosser, Berlin-Tegel II, SPD — Berlin.
348. Nieberg, Wilhelm, Kaufmann, Oldenburg (Oldenburg), CDU — Niedersachsen, Wkr. 30.
349. Niederalt, Alois, Regiergungsdirektor, Nierdemurach, CSU — Bayern, Wkr. 216.
350. Nissen, Dr. Uwe-Jens, Arzt, Wolfsburg, SPD — Niedersachsen, Wkr. 54.
351. Oetzel, Richard, Zimmermeister, Witten, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
352. Ollenhauer, Erich, Parteivorsitzender, Bonn, SPD — Niedersachsen, Wkr. 41.
353. Ollesch, Alfred, Masch.-Bauingenieur, Recklinghausen, FDP — Nordrhein-Westfalen, LL.
354. Opitz, Rudolf, Fotografenmeister, Münster (Westf.), FDP — Nordrhein-Westfalen, LL.
355. Pannhoff, Dr. Maria, Ärztin, Ahlen, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
356. Paul, Ernst, Chefredakteur, Eßlingen am Neckar, SPD — Baden-Württemberg, LL.
357. Peters, Georg, Schriftsetzer, Norden, SPD — Niedersachsen, Wkr. 23.
358. Peters, Walter, Bauer, Poppenbüll, FDP — Schleswig-Holstein, LL.
359. Pferdenges, Dr. Robert, Bankier i.R., Köln-Marienburg, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
360. Pflaumbaum, Dr. Walter, Landwirt, Bevensen, CDU — Niedersachsen, Wkr. 39.
361. Philipp, Dr. Gerhard, Rechtsanwalt, Aachen, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
362. Pitz-Savelsberg, Elisabeth, Reg.- u. Schulrätin a.D., Wiesbaden, CDU — Hessen, LL.
363. Pöhler, Heinz, Redakteur, Mönchengladbach, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
364. Poepke, Dr. Arnold, Dipl.-Volkswirt, Essen, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
365. Pohle, Kurt, Journalist, Eckernförde, SPD — Schleswig-Holstein, LL.
366. Porten, Josef, Bäckermeister, Krefeld, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
367. Priebe, Moritz-Ernst, Pastor, Bodenteich, Ldkr. Uelzen, SPD — Niedersachsen, LL.
368. Probst, Dr. Maria, Lehrerin, Hammelburg, CSU — Bayern, Wkr. 233.

369. Rademacher, Willy Max, Speditionskaufmann, Hamburg, FDP — Hamburg, LL.
370. Ramming, Dr. August, Journalist, Passau, CSU — Bayern, Wkr. 210.
371. Ramms, Egon, Schiffskaufmann, Wesel, FDP — Nordrhein-Westfalen, LL.
372. Rasner, Will, Redakteur, Flensburg, CDU — Schleswig-Holstein, Wkr. 2.
373. Rauhhaus, Hans, Betriebsingenieur, Wuppertal-Elberfeld, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 76.
374. Ravens, Karl, Lehrlingsausbilder, Bieren, SPD — Niedersachsen, Wkr. 34.
375. Regling, Karl, Tischlermeister, Lübeck, SPD Schleswig-Holstein, LL.
376. Rehling, Dr. Luise, Hausfrau, Hagen, CDU — Schleswig-Holstein, LL.
377. Rehs, Reinhold, Rechtsanwalt, Kiel, SPD — Schleswig-Holstein, LL.
378. Reichmann, Martin, Landwirt, Pfohren-Immenhöfe, FDP/DVP — Baden-Württemberg, LL.
379. Reinhard, Dr. Carl, Dipl.-Landwirt, Unterweisenborn, CDU — Hessen, LL.
380. Reischl, Dr. Gerhard, Oberlandesgerichtsrat, Unterpfaffenhofen, SPD — Bayern, LL.
381. Reitz, Wilhelm, Werkmeister, Wetzlar, SPD — Hessen, Wkr. 132.
382. Reitzner, Richard, Oberlehrer, Haar, Ldkr. München, SPD — Bayern, LL.
383. Renger, Annemarie, Sekretärin, Pinneberg, SPD — Schleswig-Holstein, LL.
384. Richarts, Hans, Landwirtschaftsrat, Trier, CDU — Rheinland-Pfalz, Wkr. 153.
385. Riedel, Clemens, Bäckermeister, Frankfurt am Main, CDU — Hessen, LL.
386. Riegel, Karl, Angestellter, Göppingen, SPD — Baden-Württemberg, LL.
387. Rieger, Dr. Walter, Reg.-Präsident z.D., Köln-Lindenthal, FDP — Nordrhein-Westfalen, LL.
388. Rinderspacher, Dr. Fritz, Oberstudienrat, Lahr, SPD — Baden-Württemberg, LL.
389. Ritzel, Heinrich, Provinzialdirektor a.D., Michelstadt, SPD — Hessen, Wkr. 146.
390. Roesch, Dr. Karl, Versicherungskaufmann, Fellbach, SPD — Baden-Württemberg, Wkr. 174.
391. Rohde, Helmut, Journalist, Hannover, SPD — Niedersachsen, LL.
392. Rollmann, Dietrich, Jurist, Hamburg 22, CDU — Hamburg, LL.
393. Rommerskirchen, Josef, Angestellter, Bonn, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 80.
394. Rudoll, Margarete, Gewerkschaftssekretärin, Essen-Heidhausen, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
395. Ruf, Thomas, Dipl.-Volkswirt, Eßlingen am Neckar, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 168.
396. Rutschke, Dr. Wolfgang, Regierungsrat a. D., Karlsruhe, FDP/DVP — Baden-Württemberg, LL.
397. Sänger, Fritz, Journalist, Wedel, SPD — Schleswig-Holstein, LL.
398. Sander, Heinrich, Landwirt, Golmbach, FDP — Niedersachsen, LL.
399. Saxowski, Karl-Heinz, Stadtinspektor, Paderborn, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
400. Seeböhm, Dr. Hans-Christoph, Bundesminister, Braunschweig, CDU — Niedersachsen, Wkr. 36.
401. Seffrin, Dr. Roland, Studienrat, Hamburg-Großflottbek, CDU — Hamburg, LL.
402. Seibert, Philipp, Gewerkschaftsvorsitzender, Langen, SPD — Bayern, LL.
403. Seidel, Max, Angestellter, Fürth, SPD — Bayern, Wkr. 228.
404. Seidl, Franz, Notar, München, CSU — Bayern, Wkr. 204.
405. Seifriz, Stefan, Geschäftsführer, Bremen, SPD — Bremen, Wkr. 58.
406. Seither, Max, Landwirt, Oberlustadt, SPD — Rheinland-Pfalz, Wkr. 159.
407. Seppi, Elfriede, Hausfrau, Neuwied, SPD — Rheinland-Pfalz, LL.
408. Serres, Dr. Günther, Syndikus, Krefeld, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 81.
409. Seuffert, Walter, Rechtsanwalt, München, SPD — Bayern, LL.
410. Seume, Dr. Franz, Vizepräsident a. D., Berlin-Nikolassee, SPD — Berlin.
411. Siemer, Dr. Hermann, Landwirt, Strohe-Deindrup, CDU — Niedersachsen, LL.
412. Sinn, Dr. Edmund, Kaufmann, Aachen, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 60.
413. Soetebier, Friedrich, Bäckermeister, Scharmbeck, FDP — Niedersachsen, LL.
414. Spies, Josef, Bundestagsabgeordneter, Emmenhausen, CSU — Bayern, Wkr. 240.
415. Spitzmüller, Kurz, Hotelkaufmann, Nordrach, FDP/DVP — Baden-Württemberg, LL.
416. Sühler, Gustav, Landwirt, Waldau, CSU — Bayern, Wkr. 224.
417. Süsterhenn, Prof. Dr. Adolf, Präsident des Obergerverwaltungsgerichts, Koblenz, CDU — Rheinland-Pfalz, LL.
418. Supf, Dr. Ernst, Geschäftsführer, Roth b. Nürnberg, FDP — Bayern, LL.
419. Schäfer, Dr. Friedrich, Oberregierungs-direktor a. D., Tübingen, SPD — Baden-Württemberg, LL.
420. Schanzenbach, Martha, Fürsorgerin, Gengenbach, Ldkr. Offenburg, SPD — Baden-Württemberg, LL.
421. Scheel, Walter, Industrieberater, Düsseldorf-Benrath, FDP — Nordrhein-Westfalen, LL.

422. Schellenberg, Prof. Dr. Ernst, Hauptgeschäftsführer, Berlin-Schmargendorf, SPD — Berlin.
423. Scheppmann, Heinrich, Gewerkschaftssekretär, Essen, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
424. Scheuren, Josef, Verwaltungsdirektor, Wesseling, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
425. Schlick, Josef, Kaufmann, Mainz, CDU — Rheinland-Pfalz, Wkr. 156.
426. Schmid, Dr. Carlo, Universitätsprofessor, Frankfurt am Main, SPD — Baden-Württemberg, Wkr. 176.
427. Schmidt, Hansheinrich, Oberlehrer, Kempten (Allgäu), FDP — Bayern, LL.
428. Schmidt, Helmut, Dipl.-Volkswirt, Hamburg, SPD — Hamburg, Wkr. 22.
429. Schmidt, Hermann, Prokurist, Würzburg, SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 125.
430. Schmidt, Dr. Horst, Arzt, Spremlingen, SPD — Hessen, Wkr. 144.
431. Schmidt, Dr. Martin, Dipl.-Landwirt, Gellersen, SPD — Niedersachsen, Wkr. 55.
432. Schmidt, Dr. Otto, Staatsminister a.D., Wuppertal-Elberfeld, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 75.
433. Schmidt, Walter, Ingenieur, Braunschweig, SPD — Niedersachsen, Wkr. 50.
434. Schmitt, Vockenhausen, Hermann, Verleger, Bad Soden am Taunus, SPD — Hessen, Wkr. 143.
435. Schmücker, Kurt, Buchdruckereibesitzer, Lönningen, CDU — Niedersachsen, Wkr. 31.
436. Schneider, Dr. Heinrich, Rechtsanwalt, Saarbrücken, DPS/FDP — Saarland, LL.
437. Schoettle, Erwin, Verleger, Stuttgart, SPD — Baden-Württemberg, Wkr. 164.
438. Schröder, Christa, Angestellte, Detmold, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
439. Schröder, Dr. Gerhard, Bundesminister, Düsseldorf, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 77.
440. Schröder, Kurt, Oberkreisdirektor, Osterode am Harz, SPD — Niedersachsen, Wkr. 53.
441. Schütz, Hans, Angestellter, München, CSU — Bayern, Wkr. 238.
442. Schuetz, Klaus, wissenschaftl. Assistent, Berlin-Wilmersdorf, SPD — Berlin.
443. Schulhoff, Georg, Dipl.-Ing., Düsseldorf, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 79.
444. Schultz, Fritz Rudolf, Landwirt, Gau-Bischofsheim, FDP — Rheinland-Pfalz, LL.
445. Schwabe, Wolfgang, Regierungsdirektor, Lindenfels, SPD — Hessen, LL.
446. Schwarz, Werner, Bundesminister, Rethwisch, Ldkr. Stormarn, CDU — Schleswig-Holstein, Wkr. 13.
447. Schwarzhaupt, Dr. Elisabeth, Oberkirchenrätin i.R., Frankfurt am Main, CDU — Hessen, LL.
448. Schwörer, Dr. Hermann, Unternehmer, Oberstetten, Ldkr. Münsingen, CDU — Baden-Württemberg, LL.
449. Stammberger, Dr. Wolfgang, Rechtsanwalt, Coburg, FDP — Bayern, LL.
450. Starke, Dr. Heinz, Hauptgeschäftsführer, Bayreuth, FDP — Bayern, LL.
451. Stauch, Robert, Landwirt, Katzenelnbogen, CDU — Rheinland-Pfalz, Wkr. 155.
452. Stecker, Dr. Josef, Oberkreisdirektor, Meppen, CDU — Niedersachsen, Wkr. 26.
453. Stein, Gustav, Rechtsanwalt, Honrath über Siegburg, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
454. Steinhoff, Fritz, Ministerpräsident a.D., Hagen-Ems, SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 114.
455. Steinmetz, Dr. Willi, Fabrikdirektor, Braunschweig, CDU — Niedersachsen, LL.
456. Stephan, Heinrich, Stahlwerker, Dortmund, SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 115.
457. Stiller, Georg, Bäckermeister, Nürnberg, CSU — Bayern, LL.
458. Stingl, Josef, Angestellter, Berlin-Wilmersdorf, CDU — Berlin.
459. Stoltenberg, Dr. Gerhard, Universitätsdozent, Eckernförde, CDU — Schleswig-Holstein, Wkr. 3.
460. Stooß, Heinrich, Bauer, Radelstetten, Ldkr. Ulm, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 173.
461. Storch, Anton, Bundesminister a.D., Bonn, CDU — Niedersachsen, Wkr. 28.
462. Storm, Friedrich, Karl, Landwirt, Meischendorf, Gem. Wangels, CDU — Schleswig-Holstein, Wkr. 8.
463. Strauß, Dr. Franz Josef, Bundesminister, Schongau, CSU — Bayern, Wkr. 207.
464. Striebeck, Otto, Redakteur, Mülheim a.d. Ruhr, SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 88.
465. Strobelt, Käthe, Hausfrau, Nürnberg, SPD — Bayern, Wkr. 227.
466. Strohmayer, Alois, Architekt, Stadtbergen, SPD — Bayern, LL.
467. Struve, Detlef, Bauer, Embühren, Ldkr. Rendsburg, CDU — Schleswig-Holstein, Wkr. 5.
468. Stücklen, Richard, Bundesminister, Weidenburg i. Bay., CSU — Bayern, Wkr. 230.
469. Tamblé, Dr. Richard, Zahnarzt, Westerland, SPD — Schleswig-Holstein, LL.
470. Teriete, Theodor, Gewerkschaftssekretär, Rhede, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
471. Theis, Johannes, Dipl.-Volkswirt, Duisburg, SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 93.
472. Tobaben, Peter, Landwirt, Ahlerstedt, CDU — Niedersachsen, Wkr. 33.

473. Toussaint, Dr. Hans, Dipl.-Kaufmann, Essen, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 91.
474. Unertl, Franz Xaver, Viehkaufmann, Birnbach, CSU — Bayern, Wkr. 213.
475. Urban, Willi, Bezirksstadtrat, Berlin SW 61, SPD — Berlin.
476. Varelmann, Franz, Angestellter, Lohne, CDU — Niedersachsen, LL.
477. Verhoeven, Arnold, Prokurist, Dinslaken, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 86.
478. Vietje, Elisabeth, Rektorin i.R., Hannover, CDU — Niedersachsen, LL.
479. Vittinghoff-Schell, Dr. Freiherr von, Felix, Land- und Forstwirt, Weeze, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 85.
480. Vogel, Dr. Rudolf, Bundestagsabgeordneter, Aalen, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 171.
481. Vogt, Karl-Heinz, Angestellter, Aschaffenburg, CSU — Bayern, Wkr. 231.
482. Wachter, Gerhard, Landwirtschaftsrat a.D., Konradsreuth, CSU — Bayern, LL.
483. Wächter, Gerold, Dipl.-Landwirt, Esenshamm, FDP — Niedersachsen, LL.
484. Wagner, Friedrich Wilhelm, Rechtsanwalt, Ludwigshafen am Rhein, SPD — Rheinland-Pfalz, Wkr. 158.
485. Wagner, Leo, Hauptlehrer, Günzburg, CSU — Bayern, LL.
486. Wahl, Dr. Eduard, O. Professor, Heidelberg, CDU — Baden-Württemberg, Wkr. 177.
487. Walter, Fritz, Landwirt, Wanfried, FDP — Hessen, LL.
488. Weber, Fritz, Landwirt, Möttlingen, Ldkr. Calw, FDP/DVP — Baden-Württemberg, LL.
489. Weber, Dr. Helene, Ministerialdirigentin a.D., Essen-West, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
490. Weber, Dr. Karl, Rechtsanwalt, Koblenz, CDU — Rheinland-Pfalz, Wkr. 150.
491. Wegener, Heinz, Lehrer, Heidenoldendorf, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
492. Wehking, Heinrich, Landwirt, Friedewalde-Wegholm, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
493. Wehner, Herbert, Redakteur, Hamburg, SPD — Hamburg, Wkr. 21.
494. Weigl, Franz, Landessekretär, Tirschenreuth, CSU — Bayern, Wkr. 218.
495. Weinkamm, Otto, Staatsminister a.D., Augsburg, CSU — Bayern, Wkr. 236.
496. Weinzierl, Paul, Kieswerkbefitzer, Ingolstadt, CSU — Bayern, Wkr. 198.
497. Welke, Erwin, Redakteur, Lüdenscheid, SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 124.
498. Welslau, Heinrich, Bürgermeister, Lockhausen, SPD — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 109.
499. Welter, Emmi, Hausfrau, Aachen, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
500. Weltner, Ernst, Lehrer, Rinteln, SPD — Niedersachsen, Wkr. 43.
501. Wendelborn, Helmut, Kaufmann, Lübeck, CDU — Schleswig-Holstein, Wkr. 9.
502. Werner, Rudolf, A., Kaufmann, Hannover, CDU — Niedersachsen, LL.
503. Wessel, Helene, Fürsorgerin, Dortmund, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
504. Wienand, Karl, Gemeindefriedirektor, Schlader/Sieg, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
505. Wieninger, Karl, Kaufmann, München, CSU — Bayern, Wkr. 202.
506. Wilhelm, Werner, Stadtoberinspektor, Neunkirchen/Saar, SPD — Saarland, LL.
507. Wilhelmi, Dr. Hans, Rechtsanwalt und Notar, Frankfurt am Main, CDU — Hessen, LL.
508. Willeke, Dr. Friedrich Wilhelm, Amtsbürgermeister a.D., Recklinghausen, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 100.
509. Windelen, Heinrich, Kaufmann, Warendorf, CDU — Nordrhein-Westfalen, Wkr. 96.
510. Winkelheide, Bernhard, Diözesanarbeitssekretär, Recklinghausen, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
511. Wischnewski, Hans-Jürgen, Angestellter, Köln, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
512. Wittmer-Eigenbrodt, Kurt, Landwirt, Obernbürg, CDU — Hessen, LL.
513. Wittrock, Karl, Rechtsanwalt, Wiesbaden, SPD — Hessen, Wkr. 138.
514. Wuermeling, Dr. Franz Josef, Bundesminister, Bad Godesberg, CDU — Rheinland-Pfalz, Wkr. 148.
515. Wullenhaupt, Heinrich, Diözesansekretär, Gelsenkirchen, CDU — Nordrhein-Westfalen, LL.
516. Zimmer, Dr. Alois, Staatsminister a.D., Trier, CDU — Rheinland-Pfalz, Wkr. 154.
517. Zimmermann, Else, Geschäftsführerin, Brackwede, SPD — Nordrhein-Westfalen, LL.
518. Zimmermann, Dr. Friedrich, Partei-Generalsekretär, München, CSU — Bayern, Wkr. 209.
519. Zinn, Dr. Georg August, Ministerpräsident, Kassel, SPD — Hessen, LL.
520. Zoglmann, Siegfried, Chefred. und Verleger, Düsseldorf, FDP — Nordrhein-Westfalen, LL.
521. Zühlke, Ernst, Gewerkschaftssekretär, Coburg, SPD — Bayern, LL.

Stichwortverzeichnis

	Seite		Seite
A			
Aberkennung		— der Wahlleiter	16, 40
s. Bürgerl. Ehrenrechte, Wahlrecht, Wählbarkeit		— der Wahlvorschläge und der Landes- listen	10, 11, 23, 24, 77, 79
Abgeordnete		— der Wahlzeit	25
— Allgemeines	5, 7	— über Ausgabe von Wahlscheinen	66
— Ausscheiden und Ersatz von —	13, 38	— über das Einreichen von Wahl- vorschlägen	73
— Berliner — (s. Berlin)			
— namentliche Liste	236	Benachrichtigung	
— Zahl der —	6, 14	— der Gewählten	12, 31, 32
s. auch Mitgliedschaft im B-Tag, Mandat		— der Wahlberechtigten	19, 61
Ablehnung (der Wahl)	13	Benachrichtigungskarte	62
Abschluß		Berichtigung	
— des Wählerverzeichnisses	20	s. Wählerverzeichnis	
aktives Wahlrecht		Berlin	
s. Wahlrecht		— Allgemeines	14, 15, 33
Altersheime	18	— Vertreter	14
Änderung		— Wählbarkeit	15
— von Wahlergebnisfeststellungen	31	Berufung	
— von Wahlvorschlägen und Landeslisten	10	s. Landeswahlausschuß, Kreiswahlausschuß, Wahlvorstand, Ersatzberufung von Abgeordneten	
Anfechtung der Wahl	14	Beschwerde	
Angehörige des öffentlichen Dienstes	5, 35	— gegen Entsch. der Gemeindebehörden	20, 21
Annahme (der Wahl)	12	— gegen Entsch. der Kreiswahlausschüsse	10, 23
Anstalten		— gegen Entsch. des Landeswahl- ausschusses	11, 24
s. Kranken-, Heil-, Pflege-, Gefangenen- anstalten, Altersheime		— gegen Wahlprüfungsbeschlüsse des BTages	5, 38
Anstände (b. d. Wahlhandlung u. Ermittlung des Wahlergebnisses)	12, 26	Beseitigung	
Aufenthalt (dauernder)	8, 23	s. Mängelbeseitigung	
Aufstellung		Bewerber	
— von Wahlbewerbern, s. Bewerber, Parteien		— Allgemeines	5, 9
— von Wählerverzeichnissen (s. d.)		— Aufstellung	9, 10
Ausgabestellen für Wahlscheine	67	— Listenbewerber	10, 77
Auslagenersatz	17	— parteilose Bewerber s. Parteilose	
Ausland	19	— Wahlkreisbewerber	9, 79
Auslegung		— Tod	12
s. Wählerverzeichnisse		— Zulassung	9, 77
Auslegungsstellen der Wählerverzeichnisse	64	— Zustimmung	9, 10
Ausscheiden		Briefwahl 8, 11, 28, 30, 65, 71, 72, 91, 192, 202, 207	
s. Abgeordnete		Bundestag	
Ausschuß		— Zusammensetzung —	6
— v. Wahlrecht (s. d.)		Bundestagswahlstatistik	14, 34
— v. d. Wählbarkeit (s. d.)		Bundesverfassungsgericht	5
Ausübung (des Wahlrechts)		Bundeswahlausschuß	7, 11, 24, 32
s. Wahlrecht		Bundeswahlgesetz	6
B		Bundeswahlleiter	7, 8, 16
Beamte (u. Angeh. d. öffentl. Dienstes)	5, 35	Bundeswahlordnung	14, 15
Beisitzer		bürgerliche Ehrenrechte	8
— der Wahlausschüsse	8, 16, 76	Bußgeld	8, 18
— der Wahlvorstände	8, 17	D	
Bekanntgabe, Bekanntmachung		dauernder Aufenthalt	
— Allgemeines	25, 34	s. Aufenthalt	
— der Auslegung der Wählerverzeichnisse	19, 63	Delegiertenversammlung	
— der Einreichungsfristen	22	s. Parteiversammlung	
— der Eintragung in den Wählerverzeich- nissen	19	demokratisch (gewählter Vorstand)	
— der Sitzungen der Wahlausschüsse	17	s. Partei	
— der Verbindung der Landeslisten	11	d'Hondtsches Verfahren	
— der Wahlbezirke und Wahlräume	25	s. Höchstzahlverfahren d'Hondt	
— der Wahlkreise	44	Deutscher (im Sinne des Art. 116 GG)	5, 9
— der Wahlergebnisse	12, 32, 93		

	Seite
E Ehrenamt, Ehrenbeamte	8
Ehrenrechte s. bürgerliche Ehrenrechte	
eidesstattliche Versicherung	9, 12
Einreichung s. Wahlvorschläge, Landeslisten	
Einspruch — gegen das Wählerverzeichnis — gegen die Versagung des Wahlscheines — gegen Beschlüsse v. Parteiversammlungen — gegen die Gültigkeit einer Wahl	19 21 9 36
Einteilung s. Wahlkreise, Stimmbezirke	
Eintragung s. Wählerverzeichnis (Allgemeines)	
Entmündigung	8
Ergänzung s. Wahlvorschläge	
Ermittlung des Wahlergebnisses s. Wahlergebnis	
Ernennung — des Bundeswahlleiters — des Landeswahlleiters — der Kreiswahlleiter — der Wahlvorsteher	8, 16 8, 16, 40 8, 16, 40 8, 17
Ersatzberufung	13, 33
Ersatzwahl	13
Erststimme(n)	7, 82, 83
F Festsetzung — des Wahltages — der Wahlzeit	9, 39 25
Feststellung s. Wahlergebnis	
Flüchtlinge s. Vertriebene	
Form s. Wahlvorschläge, Wählerverzeichnisse	
G Gebrechliche	11, 26, 87
Gefangene — Ausübung des Wahlrechts — Ruhen des Wahlrechts	28 8
Gefangenenanstalten	28
geheime Wahl s. Wahlgeheimnis	
Geistesschwache, Geisteskranke, geistige Gebrechen	8
Geschäftsanweisung für Wahlvorstände	84
Geschlecht Abstimmung nach dem —	14, 34
Gesetze und Verordnungen — Bundeswahlgesetz — Bundeswahlordnung — Grundgesetz (Auszug) — Strafgesetzbuch (Auszug) — über die Rechtsstellung der in den Deutschen Bundestag gewählten Angehörigen des öffentlichen Dienstes — Wahlprüfungsgesetz — Soldatengesetz (Auszug)	6 15 5 38 35 36 36
gesetzliche Grundlagen	5

	Seite
gesperrte Wohnstätten	28
Glaubhaftmachung s. Wahlschein	
gleiche Wahl s. Wahlgleichheit	
Grundgesetz	5
Gültigkeit s. Stimmen, Wahl	
H Hauptwohnung	18
Höchstzahlverfahren d'Hondt	7
K Kennwort	9, 22, 74
Klöster	27
Kombination der Erst- und der Zweitstimmen	207
Kosten s. Wahlkosten	
Kranken- und Pflegeanstalten s. Wahlbezirke	
Kreiswahlausschuß — Allgemeines — Aufgaben — Berufung (s. u. Zusammensetzung) — Entscheidung über Zulassung von Wahlvorschlägen — Feststellung des Wahlergebnisses — Nachprüfungsrecht — Tätigkeit — Zusammensetzung	7, 8, 12 8, 17 10, 23, 76 31, 93 31 8, 17 8, 16, 41
Kreiswahlleiter — Allgemeines — Aufgaben im Vorbereitungsverfahren — Aufgaben im Feststellungsverfahren — nach der Wahl — Beschwerderecht — Ernennung	7, 16 8, 10, 18, 22 12, 29 29 10, 23 8, 16, 40
Kreiswahlvorschläge s. Wahlvorschläge	
L Landesleitung, Landesvorstand (s. Partei)	
Landeslisten — Allgemeines — Aufstellung — Bekanntmachung (s. d.) — Einreichung — Inhalt und Form — Mängelbeseitigung (s. d.) — Prüfung — Reihenfolge der Bewerber — Unterschriften (s. d.) — Verbindung — Zulassung — Zurückweisung — Zuteilung von Sitzen	7, 10 10, 24 10, 23, 75 23, 75 24 10, 24 11 11, 24, 76 11 7
Landesregierung	8, 16
Landeswahlausschuß — Allgemeines — Aufgaben — Berufung (s. u. Zusammensetzung) — Beschwerdeentscheidung — Entscheidung über Zulassung der Landeslisten — Feststellung des Ergebnisses der Landeslistenwahl — Tätigkeit — Zusammensetzung	7, 16 17 23 11, 24, 75 12, 31 8, 17 8, 16, 40

	Seite
Landeswahlleiter	
— Allgemeines	7, 16
— Aufgaben	
— i. Vorbereitungsverfahren	11, 17, 22, 23, 24
— i. Feststellungsverfahren	12, 13, 31, 33
— nach der Wahl	32
— bei Nach-, Ersatz- und Wiederholungs- wahlen	33
— bei Ersatzberufung	33
— Ernennung	8, 16, 40
Listennachfolge(r)	13, 33
Listenverbindung	7, 11, 24, 231
M Mängelbeseitigung	10
Mandat	
— Allgemeines	6
— Verlust	13, 38
— Verzicht	13
Minderheiten	
s. nationale Minderheit	
Mitgliederversammlung	
s. Parteiversammlung	
Mitgliedschaft (im Bundestag)	
— Erwerb	13
— Verlust und Beendigung	13, 38
N Nachwahl	12, 33
nationale Minderheiten	7, 10
Niederschriften	
— des Wahlvorstandes	29, 90
— des Kreiswahlausschusses	17, 31
— des Landeswahlausschusses	17, 32
— über Parteiversammlungen	9, 22, 24, 74, 75
O Öffentlichkeit	
— der Wahl	11, 26, 86
— der Sitzungen der Wahlausschüsse	8
— der Sitzungen des Wahlprüfungsausschusses	37
Ordnung	
im Wahlraum	26, 86
Ordnungswidrigkeiten	
s. Bußgeld	
P Partei(en)	
— Abkürzungen	2
— Allgemeines	5
— Aufstellung von Bewerbern	9, 73
— Beisitzer in Wahlausschüssen	8
— Programm	9, 22, 73, 75
— Satzung	9, 22, 73, 75
— Vorstand	9, 10, 22, 73, 75
— Versammlung	9, 22, 74, 75
— verfassungswidrige	5, 13
— Wahlvorschläge	9, 22
Parteibezeichnung	2, 10, 22, 23, 74, 75
Parteilose (Bewerber u. Abg.)	
Parteiverbot	5, 13
Parteiversammlung	9, 22, 73, 75
passives Wahlrecht	
s. Wählbarkeit	
Pflegeschäft	8
R Reihenfolge	
— der Wahlvorschläge	11
— der Landeslisten	11
— der Listenbewerber	10
repräsentative Wahlstatistik	203

	Seite
Ruhen (des Wahlrechts)	
s. Wahlrecht	
S Saarland	6
Satzung	
s. Partei	
Sicherungs- und Besserungsmaßnahmen	8
Siegelmarke	72
Sitzungen (der Wahlausschüsse)	8
Sitzverteilung	7, 12
Soldaten	21
Sonderauszählung nach Alter und Geschlecht	14, 34, 203
Sperrklausel	7
Schnellmeldungen	29, 91
Staatsangehörigkeit	5, 8
Stadtstaatsklausel	35
Stichtag	18
Stimmabgabe	
— Allgemeines	11, 26, 87
— behinderte	11, 26, 87
— in Gefangenenanstalten	28
— in Klöstern	27
— in Krankenanstalten	27
— Zurückweisung	26, 88
Stimmen	
— Allgemeines	7
— Erststimme (s. d.)	7
— Gleichheit	12, 28, 89
— Gültigkeit und Ungültigkeit	12, 28, 89
— Zweitstimme (s. d.)	11
Stimmenzählgeräte	11
Stimmzettel	11, 24, 34, 82
Strafbestimmungen	
s. Strafgesetzbuch	
Strafgesetzbuch	38
Strafschutz	39
U Überhangmandate	7
Umschläge	11, 24, 89
unabhängige Bewerber	
s. parteilose Bewerber	
Ungültigkeit	
— von Stimmen (s. d.)	7
— von Stimmzetteln (s. d.)	7
— der Wahl (s. d.)	7
Unterschriften, Unterschriftenlisten	
9, 10, 22, 23, 74, 75	
Unterzeichnung (v. Wahlvorschlägen und Landeslisten)	9, 10, 22, 23, 74, 75
V verbotene Organisationen	5, 13
Verhältnisswahl	7
Verlust	
s. bürgerliche Ehrenrechte, Mandat, Wählbarkeit	
Verpflichtung der Beisitzer	17, 26, 86
Verordnungen	
s. Gesetze	
Verteilung der Sitze	7, 12
Vertrauensmann	9, 22, 23, 74, 75

	Seite
Vertrauensperson	11, 26, 87
Vertreterversammlung s. Parteiversammlung	
Vertriebene	5
Vorausschätzung von Wahlergebnissen	208
Vorbehalt	12, 89
Vordrucke	34, 76
Vormundschaft	8
Vorstand s. Parteien	

W Wahl

— Anfechtung	14
— Anordnung	39
— Durchführung	40, 83
— Vorbereitung	9, 18, 40
— im Wahlkreis	7, 12
— nach Landeslisten	7, 12
— Gültigkeit und Ungültigkeit der —	12, 36
Wahlakt s. Wahlhandlung	
Wahlanfechtung s. Wahlprüfungsverfahren	
Wahlausschüsse s. a. Landeswahlausschuß, Kreiswahlausschuß	
Wählbarkeit („passives Wahlrecht“)	
— Allgemeines	5, 8, 76
— Aberkennung	8
— Bescheinigung	22, 24, 74, 75
— Verlust	8, 13
— von Beamten und Angestellten des öffentlichen Dienstes	5, 35
Wahlbehörden	40
Wahlbekanntmachung	25, 83
Wahlbenachrichtigung	19, 61
Wahlberechtigte (Zahl)	29, 32, 95
Wahlbeteiligung	96, 198
Wahlbewerber	9
Wahlbezirke	
— Abgrenzung	7, 18
— Anzahl	49
— Anstalts-	17, 18, 49
— Ergebnisse	100
— Flüchtlings-	18
— Kloster-	17
— Krankenanstalts-	17, 21, 49
— mit Sonderauszählung	14
Wahlbrief	11, 28, 65, 72, 192
Wahlergebnis	
— Allgemeines	12, 28
— Bekanntgabe	12, 29, 93
— der Briefwahl	12, 30, 192
— d. Sonderauszählung nach Alter und Geschlecht in Hamburg	
— Feststellung	
— im Wahlbezirk	12, 28, 30, 88
— im Wahlkreis	12, 31, 93, 96
— im Lande	12, 31, 32, 95
— im Bundesgebiet	12, 234
— in Hamburg	93, 194, 198
— nach Ländern	234
— nach Wahlbezirken und Ortsteilen	100
— nach Wahlkreisen	93

Wählerkartei
s. Wählerverzeichnis

Seite

Wählerliste s. Wählerverzeichnis	
Wählerverzeichnis (Wählerliste)	
— Allgemeines	8, 9, 18
— Abschluß	20
— Aufstellung	9, 18, 63
— Auslegung	9, 19, 63
— Auslegungsstellen	64
— Besichtigung	20
— Beurkundung	19
— Form	18
— Führung	18
— Berichtigung	19
— Einspruch und Beschwerde	19, 63
— Sicherung	34
Wahlgebiet	7
Wahlheimnis	5, 11
Wahlgesetz	6
Wahlgleichheit	5
Wahlhandlung	11, 26, 85
Wahlkartei s. Wählerverzeichnis	
Wahlkosten	14
Wahlkreise	
— Abgrenzung	7, 42
— Einteilung der	7, 42, 44, 215
— Numerierung	42, 215
Wahlkreiskarte	48
Wahlkreiskommission	7
Wahlleiter s. a. Kreiswahlleiter, Landeswahlleiter	
Wahllokale s. Wahlräume	
Wahlniederschriften s. Niederschriften	
Wahlordnung s. Bundeswahlordnung	
Wahlorgane	7, 16, 40
Wahlperiode des Bundestages	5
Wahlpropaganda	11, 86
Wahlprüfungsausschuß	36
Wahlprüfungsgesetz	36
Wahlprüfungsverfahren	5, 13, 36
Wahlräume	25, 26, 49, 50, 85
Wahlrecht	
— Allgemeines	5, 8
— Aberkennung	8
— Ausschuß	8, 19
— Ausübung	8
— Beanstandung	26
— Berlin (s. d.)	
— Prüfung	19
— Ruhen	8, 19
— Bescheinigung	22, 24, 74, 75
Wahlrechtsgrundsätze	6
Wahrschein, Wahrscheininhaber	8, 9, 20, 27, 65, 88
Wahlstatistik	14, 34, 203
Wahltag	9, 39
Wahltsch	26
Wahlumschläge	25, 71

	Seite
Wahlunterlagen	30, 34, 85
Wahlurne	11, 26
Wahlveröffentlichung	197
Wahlvorschläge	
— Allgemeines	9, 22, 73
— Änderung	10
— Bekanntmachung (s. d.)	
— Einreichung	9, 22, 73
— Ergänzung	10
— Inhalt und Form	9, 22, 73, 75
— Mängelbeseitigung (s. d.)	
— Parteiwahlvorschläge	9, 22, 73, 75
— Prüfung	23
— Unterschriften (s. d.)	
— Vertrauensmann (s. d.)	
— Vordrucke	76
— Zulassung	10, 23, 76
— Zurücknahme	10
— Zurückweisung	10, 77
Wahlvorschlagsrecht	9, 73
Wahlvorstand	
— Allgemeines	7, 17
— Aufgaben	17, 84
— Ausstattung	25, 84
— Berufung (s. u. Zusammensetzung)	
— beweglicher	17, 27
— Briefwahl	7, 83
— Entscheidungen	12, 89
— Geschäftsanweisung	84
— Wahlergebnisfeststellung	12, 28, 92
— Zusammensetzung	8, 17, 85
Wahlvorsteher	
— Allgemeines	7, 84

	Seite
— Aufgaben	17, 84
— Ernennung	8, 17, 85
Wahlzeit	25, 83
Wahlzellen	25, 85
Wiederholungswahl	12, 33
Wohnsitz	8, 33
Z	
Zahl	
— der Abgeordneten (s. d.)	
— der Bewerber (s. d.)	
— der Wahlberechtigten (s. d.)	
Zähllisten	28, 89
Zählung	
— der Wähler	28, 88
— der Stimmen	28, 89
Zulassung	
s. Landeslisten, Wahlvorschläge	
Zurücknahme	
s. Wahlvorschläge	
Zurückweisung	
s. Wahlvorschläge, Stimmzettel	
Zusätze	
auf Stimmzetteln	12, 89
Zustellung	34
Zustimmung	
s. Bewerber	
Zweitstimmenwahlrecht	7
Zweitstimme(n)	7, 82, 83